



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

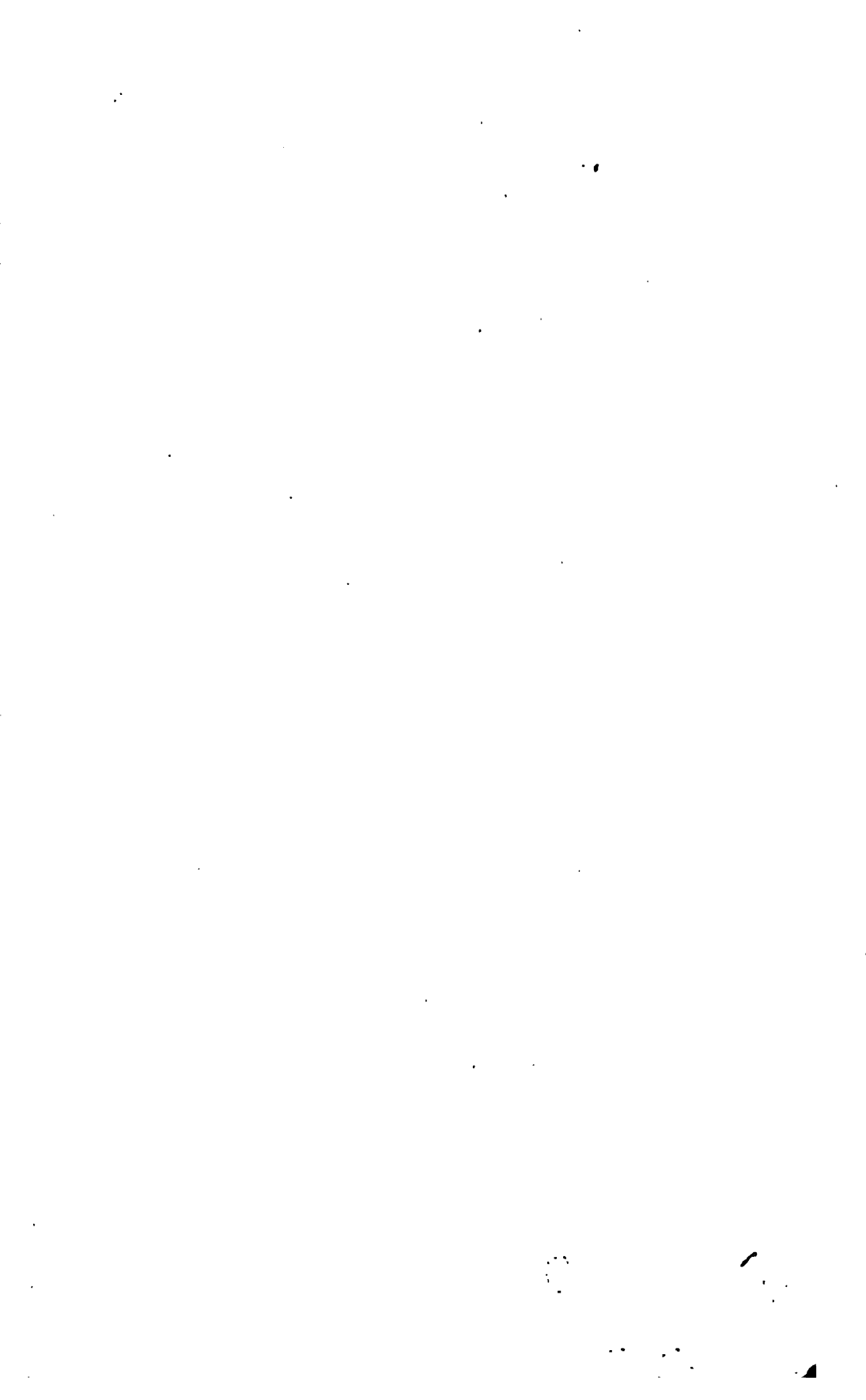
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

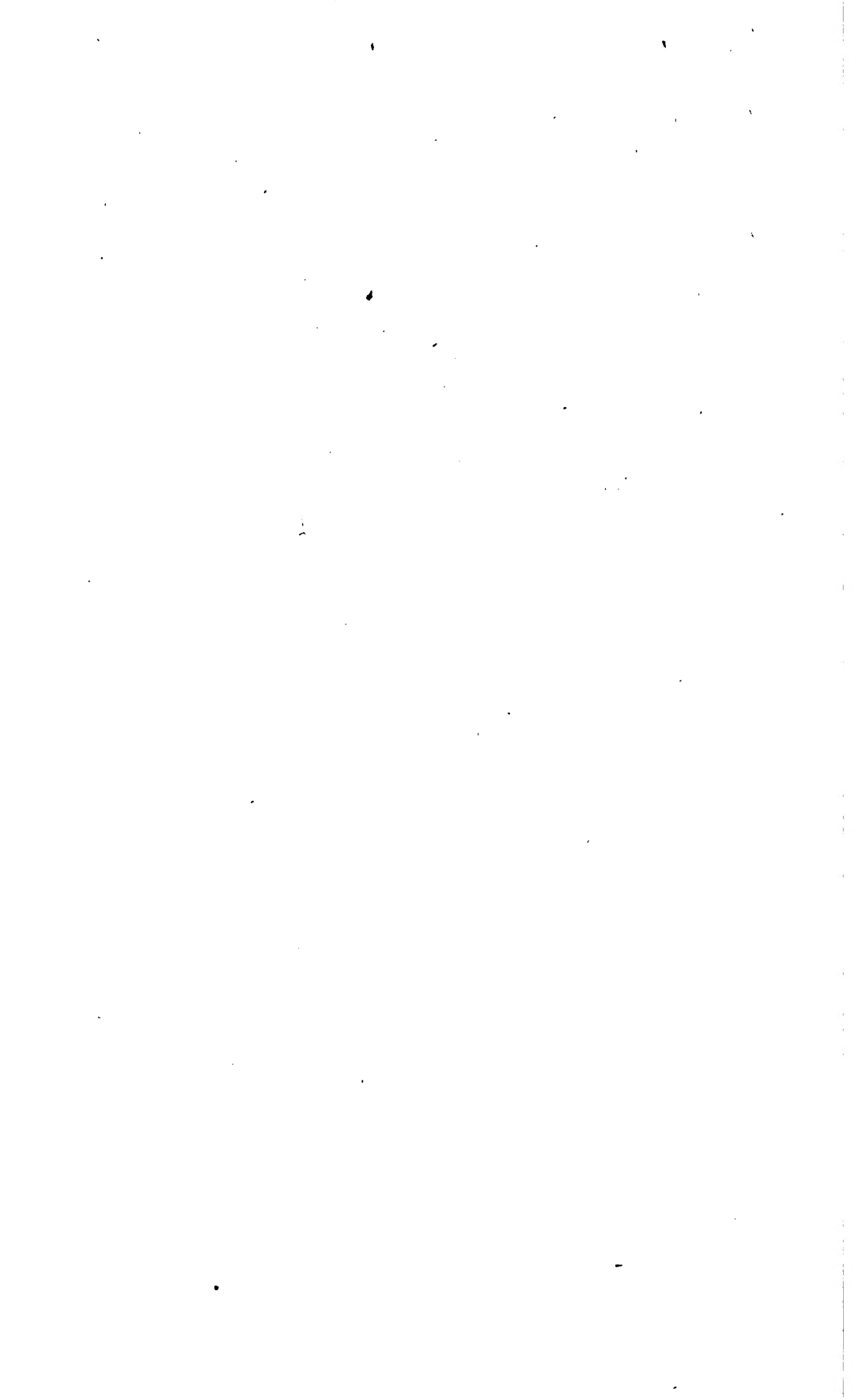
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.













M. ALEXANDER CASTRÉN'S

GRAMMATIK

DER

SAMOJEDISCHEN SPRACHEN.

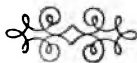
—

IM AUFTRAGE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HERAUSGEGEBEN

VON

Anton Schiefner.



St. Petersburg.



Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

1854.

—

Zu haben bei Eggers et Comp., Commissionairen der
Akademie, in Leipzig bei Leopold Voss.

(Preis: Rbl. 70 Cop. Silb. = 3 Thlr.)



1 Samoed language. - Grammar

RD

NORDISCHE
REISEN UND FORSCHUNGEN

VON

Dr. M. Alexander Castrén.



M. ALEXANDER CASTRÉN'S

GRAMMATIK

DER

SAMOJEDISCHEN SPRACHEN.

IM AUFTRAGE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

HERAUSGEGEBEN

VON

Anton Schiefner.



St. Petersburg.

Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

1854.

Zu haben bei Eggers et Comp., Commissionairen der Akademie, in Leipzig bei
Leopold Voss.

(Preis: 2 Rbl. 70 Cop. Silb. = 3 Thlr.)

I 13

TO NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
179129A
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R 1925 L

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
Im Juli 1849.

Der beständige Secretär
P. H. Fuss.

VORWORT.

«Einen der Hauptzweige des Altaischen Volksstammes bilden die sogenannten Samojeden, welche ungeachtet ihrer geringen Anzahl ein unermessliches Gebiet einnehmen. Sie erstrecken sich vom Weissen Meere im Westen bis zu der jenseits des Jenissei gelegenen Chatangabucht im Osten, von dem Eismeer im Norden bis zu den Sajanischen Bergen im Süden.» Mit diesen Worten beginnt Castrén in den im Frühjahr 1851 gehaltenen und baldigst dem Druck zu übergebenden ethnographischen Vorlesungen seine Schilderung der Samojeden, deren Sprache und anderweitigen ethnologischen Verhältnisse er mit wenigen Unterbrechungen fast zehn Jahre hindurch durchforscht hatte. Eine umständlichere Auseinandersetzung dieser seiner Forschungsreisen enthalten sowohl seine eigenen im Bulletin historico-philologique und auch sonst veröffentlichten Reiseberichte, wie auch der in dem Journal der Kaiserlich Russischen Geographischen Gesellschaft erschienene «Abriss des Lebens und der Thätigkeit Castrén's.» Indem wir also auf diese zurückverweisen, genügt es uns hier einiges über die sprachlichen Verhältnisse sowohl der Samojeden überhaupt, als auch der einzelnen Stämme dieses Volkes beizubringen.

Während in den Ansichten der Physiologen ein bedeutendes Schwanken in Betreff der Race stattfindet, zu welcher die Samojeden zu rechnen seien, und während einer derselben, Heusinger,

sie zur Kaukasischen, andere dagegen, z. B. Blumenbach und Baer zur Mongolischen zählen, der letztgenannte Forscher aber keine Verwandtschaft zwischen den Lappen und Finnen einer Seits und den Samojeden anderer Seits annimmt, ist Castrén durch seine Forschungen zu der Ueberzeugung gelangt, dass vom sprachlichen Standpunkt aus nicht nur die Finnischen und Samojedischen Stämme zu derselben Race gerechnet werden müssen, sondern dass man sogar in der ganzen weiten Welt für den Samojedischen Stamm keinen andern so nahestehenden Verwandten, als den Finnischen ausfindig machen könne. «Vor allen Dingen», sagt er, «haben diese beiden Sprachstämme darin eine grosse Uebereinstimmung, dass der Agglutinationsprocess in ihnen weit grössere Fortschritte gemacht hat, als im Mongolischen und Tungusischen sowie auch in den Türkischen Sprachen, und zweitens zeigen diese Sprachen auch in materieller Hinsicht eine weit grössere Verwandtschaft unter einander als mit den übrigen Altaischen Sprachen. In Bezug auf die Beschaffenheit der Agglutination der Finnischen und Samojedischen Sprachen ist zu bemerken, dass sie sich wenig von der Flexion in den Indogermanischen Sprachen unterscheidet. Von allen Agglutinationssprachen stehen diese den Flexionssprachen am nächsten und bilden gleichsam ein Uebergangsglied zu denselben. Die Sprachen des Finnischen und Samojedischen Stammes haben demnach keinen vollkommen bestimmten Typus und dasselbe dürfte vielleicht auch mit ihrer Schädelbildung der Fall sein.»

• Auf Grundlage der sprachlichen Verschiedenheit lässt Castrén die Samojeden in drei grosse Stämme zerfallen. Diese sind 1) die *Jurak-Samojeden*, 2) die *Tavgy-Samojeden*, 3) die *Ostjak-Samojeden*. Hiezu kommen noch zwei kleinere Stämme: die *Jenissei-Samojeden* und die *Kamassinzen*. Die *Jurak-Samojeden* erstrecken sich vom Weissen Meere im Westen bis zum Jenissei im Osten und nomadisiren auf den waldlosen Tundern längs der Küste des Eismeers. In ihrer Sprache kann man fünf verschiedene Mundarten unterscheiden: 1) das Kanische und Timansche, 2) das Ishemsche, 3) Das Bolschesemel'sche und Obdorsche, 4) das Kondinsche oder

Kasymsche, 5) das Jurakische *). Ostwärts an die Jurak-Samojeden reihen sich die sogenannten *Tawgy-Samojeden* an, welche sich bis zur Chatangabucht erstrecken und ebenfalls als Nomaden auf den Tundern umherirren. Gewöhnlich kennt man sie auch unter dem Namen «Awamsche Samojeden». Zwischen diesen beiden grossen Stämmen halten sich die *Jenissei-Samojeden* an dem untern Lauf des Jenissei auf. Auch diese sind zum grössten Theil Nomaden, betreiben aber zugleich Fischfang im Jenissei. Sie halten sich in grösserer oder geringerer Entfernung von der Stadt Turuchansk auf und reden zwei Mundarten, das *Chantai-Karassinsche* und den *Baicha-Dialekt*. Nicht mehr zum Tundra-Gebiet sondern zur Waldregion gehören die *Ostjak-Samojeden*, die der Hauptmasse nach an dem Ob und dessen Nebenflüssen zwischen dem *Tym* und *Tschulym* leben. Diese Hauptmasse redet drei verschiedene Dialekte, welche Castrén also benennt: 1) die *nördliche* oder *untere* Mundart, welche das *Tymsche* und obere und untere *Narymsche* umfasst, 2) die *mittlere* oder *Ket'sche* Mundart, 3) die *südliche* oder *obere* Mundart oder das *Tschulymsche*. An die Ket'sche Mundart schliesst sich die Sprache der an den die Barabinzen-Steppe durchströmenden Nebenflüssen des Ob *Parabel* und *Tschaja*, sowie der im sogenannten Natsk-Pumpopolkschen Bezirk herumziehenden Samojeden an. Doch sowie es auch noch 25 Werst oberhalb der Tschulym-Mündung Ostjak-Samojeden giebt, so haben sich von der Hauptmasse einige Stämme getrennt und sind nordöstlich gezogen und zwar an den Jelogui und die Baicha, sowie westwärts von Turuchansk an den Tas, wo sie auch unter dem Namen der Tymsko-Karakonschen Samojeden bekannt sind. Endlich gehören noch die nördlich von Turuchansk hausenden Karassinschen Samojeden zu den Ostjak-Samojeden. Durch diese Trennung ist jedoch kein sehr bedeutender Unterschied in der Sprache herbeigeführt worden und Castrén meint mit Recht, dass das Tasowsche dem Narymschen wenigstens

*) Die Juraken, die dem ganzen Zweige den Namen gegeben haben, sind nur ein einzelner Stamm und ihren Namen glaubt Castrén mit Jugra, Jugrien in Verbindung bringen zu können.

ebenso nahe, wenn nicht näher stehe, als das Tschulymsche. Von den Ostjak-Samojeden sind nur die Tasowschen im Besitz von Rennthieren, alle übrigen ernähren sich durch Jagd und Fischfang. Statt der Rennthiere bedienen sie sich theils der Pferde, theils der Hunde und ihre Wohnungen bestehen nicht aus Zelten, sondern meist aus kleinen Hütten oder sogenannten Jurten. Unter den genannten Mundarten zeichnet sich die mittlere durch ihre Reinheit aus, was auch die Tasowsche Mundart trifft, während der Baichadialekt und das Karassinsche viel davon eingebüsst haben. Die untere Mundart hat vielfache Einflüsse des Ostjakischen und die obere manche Einwirkung des Tatarischen erfahren. In noch höherem Grade ist dieses mit den *Kamassinzen* der Fall, welche ihren Aufenthalt im südlichen Sibirien innerhalb der Steppenregion an den zu dem Flussgebiet des Jenissei gehörigen kleinen Flüssen *Kana* und *Mana* haben. Sie sind Jäger, haben dabei aber auch eine kleinere Anzahl von Rennthieren. So wie ihre Sprache sich den Gesetzen des Tatarischen unterordnet, so sind sie auch selbst dem Assimilationsprocess verfallen und bilden jetzt nur einen sehr unbedeutenden Stamm.

Ueber die Sprachen dieser einzelnen Zweige des grossen Stammes gab es vor Castrén eine Reihe von Wörterverzeichnissen, von Strahlenberg, Witsen u. a. Schlözer hat in der Allgemeinen Nordischen Geschichte S. 297 — 300 dieselben ausgebeutet und manche Vergleichenungen hinzugefügt. Er konnte dabei auch das Fischer'sche auf der Göttinger Bibliothek handschriftlich liegende Wörterverzeichnis benutzen. In dem grossen vergleichenden Wörterbuch der Kaiserin Catharina finden sich eine ziemliche Anzahl von Wörtern aus den genannten Samojedensprachen, ohne dass jedoch die Benennung und Unterscheidung der einzelnen Stämme immer richtig wäre. Hauptsächlich an diese Wörtersammlung hat sich auch Klaproth in seiner «Asia polyglotta» gehalten, obwohl ihm auch einige andere Sammlungen zu Gebote standen. Seine Missgriffe in der Benennung der einzelnen Stämme hat Castrén in einem seiner Reiseberichte (Bulletin hist. phil. T. IV. Sp. 12) genü-

gend gerügt. War nun auch schon durch diese Wörterverzeichnisse wenigstens soviel gewonnen, dass man erkannte, die Samojuden hätten «eine ordentliche Menschen-Sprache wie andere Menschen» *) und dass man den Irrthum früherer Zeiten, welchem zu Folge «die Samojuden wie die Affen schreien» sollten, beseitigen konnte, so war doch für die grammatische Forschung so gut wie nichts geschehen. Einen ersten Versuch zu einer Grammatik machte Prof. J. S. Vater in dem Königsberger Archiv für Philosophie, Theologie, Sprachkunde und Geschichte, Jahrgang 1811**), 2tes Stück, S. 193 — 212, indem er eine bereits im Jahre 1787 in den bei der Akademie der Wissenschaften hieselbst erschienenen Новые ежемѣсячныя сочиненія (часть XII, мѣсяцъ Юнь, р. 61 — 69) nebst Russischer Uebersetzung abgedruckte Samojudische Original-Erzählung einer sprachlichen Zergliederung unterwarf. Zu diesem Behuf transscribirte Vater die Russisch niedergeschriebenen Samojudischen Wörter «ganz genau nach der Vorschrift der Vorrede im Pallas'schen Glossar». Demungeachtet konnte hiebei nicht gar viel herauskommen, da das Original durch die Mangelhaftigkeit der Russischen Schrift zur Bezeichnung Samojudischer Laute bedeutend entstellt ist. Namentlich betrifft den Anlaut verschiedener Wörter eine bedeutende Verunstaltung. Wenn z. B. иѣ durch ilje transscribirt wird, so fehlt das anlautende j, da die richtige Form des Worts in der Kanininschen Mundart jile lautet; im Russischen kann das anlautende и freilich verschiedene Geltung haben, da man z. B. den Anlaut von ии (= ili) und ии (= jimi) in der Schrift nicht weiter unterscheidet. Ebenso vertritt das Russische г, das Vater durch g transscribirt, verschiedene Samojudische Laute; namentlich tritt es in dem Original da auf, wo das Samojudische eigentlich ѣ (= ng) oder ~ (s. Grammatik § 17) darbietet; z. B. ѣндапрамъ, fragen, statt jundарам; гани statt ~ani, wiederum; гыѣнаѣда, darunter, statt ~ylunda. Es würde uns hier zu weit führen, wollten wir auf

*) S. Schlözer a. a. O. S. 297 in der Anmerkung.

**) Das mir zu Gebote stehende Exemplar des zweiten Stücks trägt diese Jahreszahl und nicht 1812.

eine umständlichere Besprechung der einzelnen nicht bloss durch die Beschaffenheit des Russischen Alphabets herbeigeführten Unrichtigkeiten des Originals eingehen. Sowohl diese als auch das mangelhafte lexikalische Material konnten ebenso wenig, als die übrigen bisher bekannten Sprachproben zu einer genaueren Kenntniss des Samojedischen führen. In dem fünften Bande der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft vom J. 1851, S. 24 — 45 hat der verdienstvolle Sprachforscher H. C. von der Gabelentz in seinem Aufsätze «über die Samojedische Sprache» alles zusammengestellt, was bisher als Material zu einer grammatischen Behandlung des Samojedischen erschienen war. Trotz der umfassenden Kenntnisse auf dem Gebiete der dem Samojedischen mehr oder minder nahestehenden Sprachen hat es nicht anders kommen können, als dass der gelehrte Forscher bei dem so überaus mangelhaften Zustande des Materials in sehr vielen Punkten das Richtige verfehlen musste. Ausser diesen Versuchen fehlte es auch innerhalb der Grenzen unseres Vaterlandes nicht an einem ähnlichen Bestreben. Namentlich verfasste der als Missionär unter den Samojedern bekannte Archimandrit Wenjamin*) eine Samojedische Grammatik, welche im Jahre 1842 der Akademie der Wissenschaften handschriftlich vorgelegt wurde. Sjögren, dem die Beprüfung derselben übertragen wurde, sah sich nach einer sorgfältigen Durchsicht dieser Arbeit genöthigt, in seinem Berichte die vielfachen Missgriffe und Inconsequenzen Wenjamin's sowohl in Betreff der Lautbezeichnung als auch der Auffassung mancher grammatischen Formen nachzuweisen. Leider hat der Verfasser es unterlassen nach den einzelnen ihm von Sjögren gemachten Ausstellungen an eine nochmalige Bearbeitung der ihm zu Gebote stehenden Materialien zu gehen. Unter solchen Umständen konnte es der Akademie der Wissenschaften, der die Durchforschung der verschiedenen Sprachen des Russischen Reichs stets eine Hauptaufgabe gewesen ist, nur erwünscht kommen, dass sich ein mit den

*) Vergl. über ihn Schrenk, Reise nach dem Nordosten des europäischen Russlands, Theil I, p. 4:.

gehörigen Vorkenntnissen und einem echt philologischen Sinn ausgestatteter Forscher dem Studium dieser Sprache widmen wollte. Dies war aber Castrén, der schon gegen Ende des Jahres 1842 einen Anlauf zur Erlernung des Samojesischen genommen hatte. In der von Sjögren ausgearbeiteten und der Akademie am 12ten Januar 1844 vorgelegten Instruction *) heisst es: «die Akademie wünscht, dass er (Castrén) die Erlernung der Sprachen und Hauptmundarten aller der in den vorher bezeichneten Gebieten herumziehenden Stämme zu dem Hauptgegenstande seiner angestregten Thätigkeit machen möge. Es ist nicht genug, dass er nur dürftige Wörtersammlungen gleichsam im Fluge zu Stande bringe, wie man es bisher gethan, dadurch aber auch zu keinem Abschlusse, und zu vagen und einander widersprechenden Hypothesen gelangt ist, sondern er muss bemüht sein, über den sämtlichen innern grammatikalischen Bau der Sprachen nach ihren Lautverhältnissen, Formveränderungen und syntaktischen Gesetzen sich eine möglichst vollständige Uebersicht zu verschaffen. Dadurch werden jedoch linguistische Sammlungen von Wörtern aller Art keinesweges überflüssig, sondern als ein zweites, wenn gleich in Bezug auf die Vollständigkeit untergeordnetes, Desiderat ihm ebenfalls zur Pflicht gemacht. Je reichlicher auch sie ausfallen können, je dankbarer werden sie aufgenommen werden». Diesen Anforderungen suchte Castrén in Bezug auf die einzelnen Sprachen des Samojesischen Stammes mit der ganzen Kraft seiner Thätigkeit nachzukommen. Seine obengenannten Reiseberichte geben uns das klarste Zeugniß, wie er unter den angreifendsten Mühsalen seiner Wanderungen mit ungebeugtem Muth im Dienste der Wissenschaft fortarbeitete. Namentlich war es aber unter den von ihm durchforschten Sprachen Sibiriens das Samojesische, dem er die vollste Aufmerksamkeit widmete. Schon nach seiner ersten Rückkehr in seine Heimath hatte er einen kleinen Entwurf einer Samojesischen Sprachlehre zum Drucke vorbereitet, doch unterblieb dieser, wie es scheint,

*) Bulletin hist. phil. T. I, Sp. 330.

aus dem Grunde, weil die typographische Ausstattung des Werkes eine gar zu missfällige zu werden drohte. Auch hat Castrén das Unterbleiben dieses Druckes nicht bedauert, da er bis dahin nur die kleinere Strecke Samojedischer Zunge bereist hatte und ihm für keinen der Dialekte ausreichende Materialien zu Gebote standen. Anders war es, als er nach seiner letzten Reise zu Anfang des Jahres 1849 hierher zurückkehrte. Die reichen Materialien, die er mitbrachte, mussten einer sorgsamten Prüfung und die Grammatiken der einzelnen Dialekte einer feilenden Uebersetzung unterworfen werden. Zu diesem Zwecke fand Castrén es nothwendig, die im Februar 1850 hier eingetroffenen Kaninschen Samojedischen über so manche zweifelhafte Punkte zu Rathe zu ziehen. Der Unterzeichnete, der täglich Zeuge dieser linguistischen Verhöre gewesen ist, hat die beste Gelegenheit gehabt die Ausdauer und Geschicklichkeit zu bewundern, mit der er die Söhne der Wildniss bald in ihrem niedrigen Zelt auf dem Eise der Newa, bald in der Nähe eines wärmenden Ofens am Schreibtisch ihm Rede und Antwort zu stehen zwang. In einem der Akademie am 20. Februar 1852 zugesandten Berichte über seine litterarische Thätigkeit während der drei seit seiner Rückkehr verflossenen Jahre bezeichnete Castrén seine in der Handschrift aus 175 Bogen bestehende Grammatik der Samojedischen Sprachen als das Hauptwerk seines Lebens, erklärte aber zugleich, dass an der Vollendung desselben noch so manches fehle. Wenige Wochen nach Einlieferung dieses Berichts endete sein unermüdetes Wirken. An der Samojedischen Lautlehre arbeitete er noch auf dem letzten Krankenlager, wie mehrere mit Bleistift beschriebene Blätter, die Anfänge zum Consonantismus der Tawgy-Sprache enthalten, bezeugen. Im Herbste des genannten Jahres wurden sämmtliche auf das Samojedische bezüglichen Handschriften Castrén's *) von seinen Angehörigen der Akademie zugesandt. Im Auftrage der historisch philologischen Classe unternahm ich die Durchsicht und Herausgabe der Samo-

*) Man findet sie verzeichnet in Matthias Alexander Castrén, *teknad af Carl Gust. Borg* (Helsingfors, 1853), p. 60.

judischen Sprachlehre. In der Handschrift lag die eigentliche Formenlehre grösstentheils verarbeitet vor; dagegen war von der Lautlehre nur: 1) die Bezeichnung und Aussprache der Laute (§ 1—46), 2) die Vocale der Samojedischen Dialekte, Eintheilung der Vocale und die Vocalharmonie in den fünf Dialekten (§ 47—71), 3) die Vocalveränderungen im Jurakischen und im Tawgy-Dialekt (§ 72—107) und 4) der Consonantismus des Jurak-Samojedischen nebst dem Anfang des Consonantismus der Tawgy-Sprache (§ 128—156) in der Form vorhanden, wie die einzelnen Paragraphen abgedruckt sind. Somit musste der Vocalismus des Jenissei- und Ostjak-Samojedischen sowie des Kamassinschen (§ 108—127) und der Consonantismus derselben Dialekte und der Tawgy-Sprache (§ 156—213) von mir sowohl aus der Sprachlehre selbst als auch aus den lexikalischen Materialien nothdürftig zusammengestellt werden. Denn es gehört wohl zu den schwierigsten Aufgaben eine ordentliche Lautlehre zu Stande zu bringen, wenn das zu derselben nöthige Material von einem andern so aufgezeichnet ist, dass es zwar dem Forscher, der es aus dem Munde des Volks schöpfte, durch und durch zugänglich und verständlich ist, einem jeden Andern aber manchen Irrthum bereiten kann. In dem Gesagten wird auch die dürftige Gestalt der ganzen Lautlehre mit Ausnahme der Lehre von der Vocalharmonie (§ 53—71) ihre Entschuldigung finden. Besser wäre es gewesen, sie als Grundzüge oder «Materialien zu einer Lautlehre» zu bezeichnen. Denn die Unvollständigkeit und Lückenhaftigkeit derselben liegt nur zu sehr auf der Hand. So mancher Punct, welcher in der Lautlehre seine Besprechung finden sollte und deshalb nur kurz in der Formenlehre berührt wird, ist leer ausgegangen. Ein anderer die Lautlehre erschwerender Uebelstand ist der, dass Castrén, je umfassender seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Samojedischen Sprachen wurden und je mehr es ihm glückte durch die Vergleichung ähnlicher Erscheinungen in den einzelnen Dialekten die denselben zu Grunde liegende Urform zu entdecken, zufällige Lautnuancen, die er früher als wesentlich betrachtet hatte, als unwesentlich zu beseitigen bemüht gewesen ist,

diesem Bestreben aber hin und wieder Einhalt gethan hat. Ohne Zweifel wären die dadurch herbeigeführten Schwierigkeiten von ihm, dessen Gedächtniss mit wunderbarer Kraft so vieles, nicht dem Papier Uebergebenes festzuhalten vermochte, überwunden worden. Namentlich ist es ein schlimmes Ding mit manchen *Vocalbezeichnungen*. Nehmen wir z. B. das Jurak-Samojedische Wort *mea'*, *Zelt*, so scheint es dem ungeübten Ohr nicht anders als *mä'*, zu klingen, den Uebergang zu der ursprünglichen Form bildet aber *meä'*. In dem von Castrén im Bulletin hist. phil. T. III, N° 15, 16, Spalte 229 — 233 abgedruckten Samojedischen Wörterverzeichnis finden wir noch *jaleä* statt *jålea*, *Tag*; *hæbeä* statt *haebee*, *Sünde* u. s. w. Ebendasselbst hat er aber auch zwei eigenthümliche Bezeichnungen, nämlich *î* für ein dunkles *i* (Russ. *ы*) und *ê* für ein dunkles *e*; z. B. *padi*, *Wange*, *îl*, *unter*, *li*, *Knochen*, *tëän*, *Sehne*, *jakê*, *Russ*; ausserdem gebraucht er *y* zur Bezeichnung des *ü*. Wenn es nun auch keine Mühe kostete die meisten dieser in einem Theil seiner handschriftlichen Materialien gebrauchten Lautbezeichnungen in die später von ihm gewählten und namentlich in der Handschrift seiner Formenlehre in Anwendung gebrachten umzusetzen, so dass wir *pady*, *yl*, *ly* und *hübee* statt des a. a. O. vorkommenden *hybeä* schreiben, so hat dagegen die Bezeichnung *ê* für das dunkle oder trübe *e*, die sich zwar in einem Theil der Handschrift befindet, im Verlauf der Arbeit jedoch von Castrén entweder durch *è* ersetzt worden oder ganz aufgegeben ist, zu manchen Missgriffen Anlass gegeben. Namentlich habe ich die alte Bezeichnung für das trübe, aus *y* entstandene *e* in § 77 beibehalten, wo ich den Dativ von *ty*, *Rennthier* und *ly*, *Knochen*, unrichtig *tên* und *lên* geschrieben habe; so ist auch S. 121 § 240 in *tési*, *tésipoi* das *ê* durch *e* zu ersetzen. Dieselbe Berichtigung ist auch im Ostjak-Samojedischen § 117 und § 276 bei den von *ky*, *Fluss*, abgeleiteten Formen mit dem trüben *e* vorzunehmen. Diese Aenderung wird aber deshalb nothwendiger Weise erheischt, weil der Circumflex in dieser Arbeit nur als Längenzeichen in Anwendung kommt, da Castrén selbst diese Bezeichnung statt der früher von ihm befolgten Verdoppelung der Vocale (*aa*, *ee*, *ii*

u. s. w.) gewählt hat. Seine Handschrift bietet jedoch fast durchgehends noch blosser Verdoppelung der Vocale als Längenbezeichnung dar; diese durch den Circumflex zu ersetzen, bot keine Schwierigkeiten dar mit Ausnahme der Fälle, wo sich *ii* fand, weil nach § 50 sowohl das Jurak-Samojedische als auch das Kamassinsche einen Diphthong *ii* darbieten. Diesen habe ich wenigstens in zwei Fällen zu finden geglaubt. Erstens im Jurakischen Worte *jii*, *Schwiegersonn* (§ 394, 3) und im Kamassinschen in der dritten Person des Duals im Imperativ *guwii* (§ 558). Bei der Unbekanntschaft mit dem lebenden Worte dieser Stämme könnte ich den Diphthong vielleicht auch in andern Fällen verkannt haben. In Betreff der Quantität muss überhaupt bemerkt werden, dass so manche Wörter einem gewissen Schwanken unterworfen sind und dass in den verschiedenen Mundarten eines und desselben Dialekts ein und dasselbe Wort eine verschiedene Quantität hat; z. B. *sarmik*, *särmik*, *Wolf*, *wildes Thier*. Durchaus unrichtig ist aber die Länge, § 371, in den Wörtern *nëribtei*, *nëribteida*, so wie umgekehrt § 46 *sidndët*, *sidndët* statt *sidendet*, *sidndët* und § 365 *tëtumdaei*, *tëtumdaei* statt *tëtimdaei*, *tëtimdaei* zu berichtigen ist. In dem Ostjak-Samojedischen ist §§ 182, 291 a und § 431 b, *äbak*, *äbek* statt *abak*, *abek* zu schreiben, im Kamassinschen aber § 71 *nägulären* statt *nagulären*, § 125 aber *îhim*, *îwiam*, *îwial*, *îwi* und *îwiegei* statt der im Anlaut vorkommenden Kürze. Von den Vocalen der Tawgy-Sprache hat *u* seine Anwendung sowohl in der Lautlehre als in der Declination des Nennworts gefunden, in der Affixdeclination und in der Conjugation ist es von Castrén bei Seite gelassen worden. Ein ähnliches Schwanken findet bei dem *a* in der Dualendung *gai*, *kai* Statt, welche nach § 418 f vor Affixen den Laut *gei*, *kei* annimmt. Während die absolute und Affixdeclination die Form *gai*, *kai* darbieten, finden wir die geschwächte Form *gei*, *kei* bei der Conjugation (§ 505, 512 und in den Paradigmen § 414, S. 449 f.) angewandt; diese tritt auch in der Lautlehre § 60, 1 und § 162, 2, auf. Die ursprüngliche Form ist § 511 stehen geblieben. Auch in Betreff der *Consonantenbezeichnung* giebt es so manchen Punct, der durch eine sorgfältige

Durchsicht Castrén's zur Klarheit gebracht worden wäre. Wie wir aus §16 ersehen, hat der Spirant *h* in einigen Dialekten des Jurakischen eine schärfere, dem *x*, d. h. dem stark aspirirten *k*-Laute näher kommende Aussprache. Namentlich gilt dies vom Kaminschen Dialekte, welchem die § 258 als Beispiel angeführte Form *xém*, *Blut*, angehört. Der Gleichmässigkeit und Vereinfachung wegen hat Castrén jedoch die genauere Bezeichnung dieses schärferen Lautes unterlassen. Nach § 40 entspricht das von Castrén dem Lappischen Alphabete entlehnte Zeichen *z* dem Französischen *dz* und kommt nach seiner Angabe nur im Ket'schen Dialekt des Ostjak-Samojedischen vor; möglich wäre es, dass die § 436 angeführte Instructivform *udonze* (wie ich statt *udondse* schreiben zu müssen glaubte), ebenso wie die Formen *loganze* (statt *logandse*) und *logalanze* (statt *logalandse*) dem Ket'schen Dialekte fremd wäre; in diesem Fall man aber *z* nicht auf die Ket'sche Mundart beschränkt und vielleicht auch für das Kamassinsche in Anspruch zu nehmen, wo ebenfalls im Instructiv *suku'ze'*, *má'ze'* statt des S. 185 befindlichen *suku'dze'*, *má'dze'* zu schreiben sein wird. Wohl nur ein Versehen ist es, wenn § 351 statt *hyrnan* die Form *xyrnan* aus dem Ostjak-Samojedischen angeführt wird, da *hyr*, *Kuh*, nur eine durch Schwächung des Anlauts entstandene Nebenform von *syr* ist.

Nicht wenig Schwierigkeiten bereitet die Bezeichnung der *Aspiration* sowohl im In- als Auslaut der Wörter. Wie aus § 46 ersichtlich ist, sollte der Apostroph zu ihrer Bezeichnung ausreichen. In der Handschrift findet sich aber ausserdem noch zu deutlicherer Unterscheidung der elidirten Laute, an deren Stelle die Aspiration getreten ist, ein zweites Zeichen, das im Druck durch ' wiedergegeben worden ist. Während beide Zeichen sowohl in der Lautlehre, als auch in der Declination des Jurakischen und Jenissei-Dialekts in Anwendung kommen, hat Castrén diese doppelte Bezeichnung bei der Affixdeclination des Jurakischen (mit Ausnahme der Objectaffixe § 445) und bei der Conjugation desselben Dialekts für unnöthig erachtet. Der Umstand, dass die Aspiration an manchen Wörtern in der Handschrift vermisst wird, erheischt für das Jurakische

folgende Berichtigungen: § 87 limb', lab', nīb', hāseu'; § 138 limb'; § 142 b, lab', law', tīb', tīw', nīb', nīw'; § 142 c, 2, law'; § 242 c, hasowi'. Durch ein blosses Verkennen dieser Aspiration erklärt es sich, dass die Reflexivformen des Indicativs S. 208, § 377 madajū, S. 385, § 489 paṅaṭū und S. 388 § 493 tondajū aus madaju', paṅaṭu' und tondaju' entstanden sind. Offenbar ist auch § 490, 3 statt ʼaden, ʼaded, ʼadedā mit Wiederherstellung der in der Handschrift fortgebliebenen Aspiration ʼadʼjen, ʼadʼjed, ʼadʼjeda zu schreiben und in Folge dessen auch auf S. 424 f. in dem Paradigma überall d durch dʼj zu ersetzen. Der Gleichmässigkeit wegen wird endlich S. 227 und S. 240 Z. 1 v. u. nenece', nenecea', nenec' und S. 243 Z. 6 v. o. nienece' statt nenece', nenecea, nenec' und nienece zu setzen sein. Für das Tawgy-Samojedische wäre nur S. 31, Z. 7 v. u. kulageitū' und beatageitī' statt kulageitū und beatageitī; § 396 lu' (lu') statt lu (lu); S. 443, Z. 15 v. o. jekiri'em statt jekiriem; § 512, S. 447, Z. 4 v. u. matugala' statt matugala; § 523 lā' statt lā zu verbessern. Auch haben im Kamassinschen nur wenige Versehen stattgefunden; § 208 schreibe man das Locativaffix ka', kā' statt ka, kā und §§ 472, 552, 558 das Gerundialaffix la', lā' statt la, lä. Durch das spärliche Material für das Jenissei-Samojedische ist auch keine so durchgreifende Behandlung dieses Dialekts möglich gewesen; für manche Punkte lassen uns die Aufzeichnungen ohne Aufschluss. So ist auch die Schlussaspiration an manchen Stellen fortgeblieben. Demgemäss ist sie an folgenden Wörtern wiederherzustellen: § 108, 2 motebo', fa-rebo', teṅebo'; § 108, 8 funo', funuru', funoro', funodo'; § 109, 3, c oddi'; § 113, 3 nero', mīri'; § 116, 7 neni', nomi', neddi', nodi'; § 116, 10 motāgo', motagi', motegi'; § 174 motāi', motaia', motā', ebendasselbst ist aber nebo statt nebo' zu ändern. Sollte die erste Art der Verba des Chantai-Karassinschen Dialects die Aspiration stets im Auslaut erfordern, worüber es leider an einer bestimmten Angabe fehlt, so wäre § 108, 4 otetiro'; § 168, 1 seṅināro'; § 172 edūināro'; § 173 ude-diro', iṅiro'; § 527 tū'aro'; § 533 tidde'aro' zu setzen. Während die Hauptübersicht der Pronominalaffixe, § 378, nur ein Aspirationszeichen darbietet, finden sich beide bei den Subject- und Object-

affixen dieses Dialekts angewandt, dagegen aber nicht bei den Praedicataffixen und bei den Verbalaffixen. Bei der absoluten Declination kommen ebenfalls beide Zeichen vor, weshalb § 329 im Genitiv und Accusativ des Singulars *łibe'* statt *łibe'* zu schreiben ist. Wenn S. 234 *ennete'* statt *ennete'* und *kêre'* (durch einen Druckfehler ist die Aspiration fortgeblieben) statt *kêre'* (wie es § 333 vorkommt) dargeboten wird, so ist darin wohl eine durch den Mangel der überarbeitenden Hand entstandene Inconsequenz nicht zu verkennen, im Ganzen genommen hat jedoch diese doppelte Aspirationsbezeichnung nur eine etymologische, durchaus aber keine lautliche Bedeutung.

Habe ich mich so ausführlich über einige Gebrechen der Lautbezeichnung ausgelassen, so hat dies seinen Grund darin, das dieselben das ganze Werk mehr oder minder betreffen. Wie ich schon bemerkte, ist die Lautlehre nur ein Bruchstück. So mancher Punkt der Formenlehre, der in derselben seine Begründung finden sollte, ist dadurch im Unklaren geblieben. Was ich nach Anleitung des von Castrén selbst gemachten Anfangs thun konnte, war, dass ich die vorhandenen Materialien für die einzelnen Dialekte so viel als möglich auszubeuten suchte. Für das Jurakische hatte Castrén selbst schon alles gesammelt, wie es scheint aber mit Willen eine örtliche Bezeichnung der einzelnen Dialektverschiedenheiten unterlassen. Da er es ebenso auch in der Formenlehre gehalten hat und nur in seltenen Fällen eine Benennung bei den einzelnen Dialektverschiedenheiten der Hauptstämme eintritt, habe ich es auch für das Ostjak-Samojedische, das namentlich an Mundarten reich ist, ebenso halten zu müssen geglaubt. Im Jenissei-Samojedischen habe ich jedoch die beiden Hauptdialekte in ihren Verschiedenheiten zu charakterisiren gesucht. Leider ist das Material für diesen so interessanten Stamm gar zu dürftig. Namentlich ist die Consonantenarmuth merkwürdig. Wenn ich § 166 den Satz aufgestellt habe, dass im Auslaut kein Consonant geduldet werde, so könnte man dagegen anführen, dass die Nennwörter in Verbindung mit den Praedicataffixen in der zweiten Zeit nach § 402 die Auslaute *s*, *d*, *t*

darbieten und demgemäss auch in den Paradigmen § 404 mit diesem consonantischen Auslaut auftreten. Doch schon ein flüchtiger Blick auf die Conjugation belehrt uns, dass auch hier der vocalische Auslaut *si, di, ti* wohl das Richtige sein müsse. Nur ein Versehen ist es, wenn § 108, 2 eine Form *jare'em* aufgeführt wird; es ist diese Stelle vielmehr also zu berichtigen: IV. *jare'eno*, V. *jare'ebo*, wonach auch der S. 499, § 529 wiederkehrende Irrthum auf dieselbe Weise zu berichtigen ist. Was die Consonantenhäufung anbetriift, so könnte man § 167 neben *rł* auch *rl* vermissen, da dieses § 357 in dem Zahlwort *soborleggo*, *fünf*, und in den davon abgeleiteten Formen vorkommt. Obwohl ich das Wort in dem handschriftlichen Material stets so geschrieben gefunden habe, bin ich doch der Meinung, dass die echte Form *soboreggo* sei; das daneben stehende *saborga* in derselben Bedeutung ist, wenn die Form echt, durch Elision des zwischen *r* und *g* befindlichen Vocals entstanden; nach den Gesetzen des Assimilationsprocesses müsste es aber *sabogga* lauten; möglich ist es jedoch, dass die letztgenannte Form sich noch nicht gebildet hat. Auch die Consonantenverbindung *nd* in *saburidarö'*, *zaubern*, müsste in *saburiddarö'* übergehen. Zu den Irrthümern, die durch Beschaffenheit der Handschrift herbeigeführt wurden, gehört im Kamassinschen Dialekt § 124 das Zeitwort *munolam*, wofür die in Castrén's lexikalischen Materialien befindliche Form *nunölam* wiederherzustellen und demnach auch a. a. O. *nunölei* und § 126 *nunölei*, *nunölei*, *nunölei* zu ändern ist. An letzterer Stelle findet sich auch statt *mandolam* die unrichtige Form *mandetam*. Diese Versehen hat nicht Castrén, sondern die Hand eines Abschreibers verschuldet.

Vorstehende Bemerkungen enthalten so manches in die Formenlehre Eingreifendes. Ueber diese muss ich einige Bemerkungen hinzufügen. Die Behandlung der einzelnen Redetheile hat Castrén nach den Dialekten geordnet. Während er aber bei der absoluten Declination, bei dem Zahlwort und dem selbstständigen Pronomen das Ostjak-Samojedische auf das Jurakische folgen lässt, zieht er es mit Recht vor in den übrigen Theilen der Formenlehre

zwischen beiden Dialekten die Tawgy-Sprache und das Jemissei-Samojedische zu behandeln. Da das Ostjak-Samojedische und Kamassinsche, die Castrén selbst im Gegensatz zu den drei nördlichen Dialekten als südliche bezeichnet, nicht gut getrennt werden dürfen, so hätte Castrén wohl bei einer Uebersetzung der Formenlehre die in der Lautlehre befolgte Ordnung der Dialekte durchgehends eingeführt. Die in der Formenlehre gewählten Beispiele gehören nicht immer einer und derselben Mundart eines Dialekts an, sondern wir finden z. B. im Jurakischen § 259 und sonst die Form *nienec'*, Seite 227 dagegen *nenece'*, *nenece'*, § 264 *nahal*, § 395, S. 228 dagegen *nohol*.

Betrachten wir nach diesen allgemeinen Anmerkungen die Formenlehre näher, so müssen wir das Urtheil fällen, dass die Lehre von den Pronominalaffixen die Seele derselben ausmacht und auch mit der grössten Sorgfalt ausgearbeitet worden ist. Dies veranlasste Castrén auch als Vorläufer seiner Grammatik seine Inauguraldissertation *de affixis personalibus linguarum Alaicarum* zu schreiben, in welcher er auch S. 4 den Reichthum der Samojedischen Sprachen in diesem Punkte hervorhebt. Das Uebrige haben wir mehr als Beigabe zu betrachten. Das Verbum hat er leider nicht ganz ausarbeiten können, da er nur die absolute Conjugation vollendet, die periphrastische jedoch nicht einmal in ihren Grundzügen zusammengestellt hat. Doch sind nicht alle Dialekte gleichmässig ausgearbeitet, namentlich hat das Kamassinsche manche Lücke und zeigt in der Quantitätsbezeichnung noch ein starkes Schwanken. Castrén scheint die Bearbeitung dieser Sprache, die er später als die übrigen Dialekte kennen lernte, zum Theil aufgeschoben zu haben.

Sehr zu bedauern ist es, dass die § 510 berührte Wortbildungslehre unterblieben ist, da so mancher Punct, den weder die Sprachlehre noch die lexikalischen Materialien genügend erhellen können, in ihr seine Erledigung gefunden hätte.

Wie wir aus manchen Stellen der Formenlehre (z. B. §§ 377, 470, 478, 480, 502, 572) ersieht, hatte Castrén die Absicht auch eine Syntax zu liefern. Unter seinen Papieren habe ich auch man-

ches darauf bezügliche Material gefunden, das er während seines Aufenthalts am untern Lauf des Jenissei, sowohl nach der Tasowschen Mundart des Jurakischen als des Ostjak-Samojedischen aufgezeichnet zu haben scheint. Ich habe zwar einen Anlauf genommen, dieses Material zum Behuf einer Veröffentlichung zu ordnen, muss jedoch gestehen, dass ich soviel Zweifelhaftes und Ungewisses vorfand, dass ich von diesem Versuche abstecken musste. Unter den Eigenthümlichkeiten der Samojedischen Construction wird hervorgehoben, dass der Imperativ sowie im Finnischen nicht den Accusativ des Objects, sondern den Nominativ erfordere; z. B. *ji' pin hamdäd, giesse das Wasser aus*. Wenn nun auch selbst die neueste Finnische Syntax von Eurén (§ 177) diesen Satz aufstellt, so ist dies ein Beweis mehr dafür, wie Unrecht man habe, diese den Indogermanischen Sprachen eigenthümliche Casusbenennung auf das Finnische und andere verwandte Sprachen zu übertragen. Namentlich müssen wir es bedauern, dass wir keine genaue Belehrung über den Gebrauch der verschiedenen Flexionsarten (vergl. § 480) erhalten. Wenn uns § 377 der Satz *tiky tym teamdam, dieses Rennthier kaufte ich*, angeführt wird als Beispiel dafür, wie die Praedicatfixe in Verbindung mit einem Verbalstamm eine transitive Handlung ausdrücken können, § 480 aber *nan muem, ich nahm das Brot*, so wird es schwer, sich zurecht zu finden. Unter den handschriftlichen Materialien finde ich folgende hieher einschlagende Beispiele *saeu ji' järädäm, ich weine Thränen* (eig. *Augenwasser*) oder wohl besser *Augenwasser (ist) mein Weinen*; *häm hädombidm, ich huste Blut*, eig. *Blut (ist) mein Husten*. Von den übrigen syntaktischen Eigenthümlichkeiten hebe ich die hervor, dass wenn mehrere Subjecte ein und dasselbe Praedicat haben, dies bei jedem derselben wiederholt werden muss; z. B. *niseau häs, nehem häs, nau häs, mein Vater, meine Mutter, mein Bruder starben*; das Ostjak-Samojedische jedoch, wo sich die Conjunction *ai* für *und* geltend gemacht hat, finden wir *kanaj ai ätä ökerseäk kúsag, der Hund und das Rennthier starben beide*; doch findet sich auch in diesem Dialekt: *tupkau nor mue', harm nor mue', nimm nicht mein Beil, nicht mein Messer*. Der Genitiv des Be-

sitzes kommt im Ostjak-Samojedischen vielfach vor; z. B. nälgün porgo tãna, *das Weib hat kein Kleid, eig. des Weibes Kleid nicht ist*; hiezu tritt aber noch ein Particip; z. B. kanan ambel ly, *der vom Hunde gefressene Knochen, eig. des Hundes gefressener Knochen*; tibenan mipet paŋ, *das vom Bruder gegebene Messer, eig. des Bruders gegebenes Messer*; amtel-kön mepet komde, *die vom Kaiser geschlagene Münze, eig. des Kaisers geschlagene Münze*. Eine grosse Rolle spielen die Nomina verbalia und die Gerundia in Verbindung mit dem Personalpronomen zum Behuf genauerer Zeit- und Ortsbestimmung. Da es durchaus wünschenswerth bleiben muss ein Bild von dem Satzgefüge dieser Sprachen zu erhalten, werde ich einige von Castrén niedergeschriebene Sprachproben sowohl aus dem Tasowschen Dialekt des Jurakischen als auch aus verschiedenen Mundarten des Ostjak-Samojedischen den *Castrén'schen Wörterverzeichnissen aus den Samojedischen Sprachen* beigeben, obwohl auch diese unter seinen Händen in richtigerer Gestalt aufgetreten wären.

Trotz aller in dem Vorhergehenden aufgezählten Lücken und Mängel dieser Arbeit wird sie den Sprachforschern eine höchst erwünschte Gabe sein. Bei dem vielen Guten, dass ihnen geboten wird, werden sie die Schattenseiten mit billigen Augen betrachten und auch dem Herausgeber einen Theil ihrer Nachsicht zu Theil werden lassen.

A. Schiefner.

St. Petersburg, den 5. (17.) Juli 1854.



Inhaltsverzeichnis.

LAUTLEHRE.

Seite.

A. Bezeichnung und Aussprache der Laute § 1 — 46.	1
B. Die Vocale der Samojedischen Dialekte:	
I. Eintheilung der Vocale § 47 — 52.	18
II. Vocalharmonie in den fünf Dialekten § 53 — 71.	23
III. Vocalveränderungen:	
1. Im Jurakischen § 72 — 100.	38
2. In der Tawgy-Sprache § 101 — 107.	48
3. Im Jenissei-Samojedischen § 108 — 116.	55
4. Im Ostjak-Samojedischen § 117 — 123	60
5. Im Kamassinschen § 124 — 127	65
IV. Consonantismus:	
1. Des Jurak-Samojedischen § 128 — 153	67
2. Der Tawgy-Sprache § 154 — 164	81
3. Des Jenissei-Dialekts § 165 — 174	85
4. Des Ostjak-Samojedischen § 175 — 202.	89
5. Des Kamassinschen § 203 — 213.	100

FORMENLEHRE.

Einleitung § 214 — 219	104
I. Substantivum: Declinationen § 220 — 347.	
Allgemeines § 220 — 233	107
A. Declination im Jurakischen § 234 — 266	117
B. — — im Ostjak-Samojedischen § 267 — 295.	138
C. — — im Tawgy-Samojedischen § 296 — 318	154
D. — — im Jenissei-Dialekt § 319 — 336	169
E. — — im Kamassinschen Dialekt § 337 — 347.	178

	Seite.
II. Das Adjectiv § 348 — 355	186
III. Das Zahlwort § 356 — 374	191
IV. Das Pronomen § 375 — 462:	
A. Die Personal-Affixe § 376 — 445:	
Allgemeines § 376 — 390	204
a. Die Praedicat-Affixe § 391 — 404	222
b. Die Subject-Affixe § 405 — 444.	
1. Im Jurakischen § 405 — 412	235
2. Im Tawgy-Dialekt § 413 — 422	263
3. Im Jenissei-Dialekt § 423 — 427	293
4. Im Ostjak-Samojedischen § 428 — 438	304
5. Im Kamassinschen Dialekt § 439 — 444	325
c. Die Object-Affixe § 445	335
B. Selbstständige Pronomina § 446 — 462	342
V. Das Verbum:	
I. Der Stamm § 463 — 466	365
II. Der Modus § 467 — 472	368
III. Die Tempora § 473 — 478	373
IV. Die verschiedenen Arten der Verba und ihre verschiedene Conjugation § 479 — 482	377
A. Die absolute Conjugation:	
1. Im Jurakischen Dialekt § 483 — 503	380
2. In der Tawgy-Sprache § 504 — 524	441
3. Im Jenissei-Dialekt § 525 — 538	495
4. Im Ostjak-Samojedischen § 539 — 551	519
5. Im Kamassinschen Dialekt § 552 — 562	544
VI. Die Partikeln § 563 — 574	578



LAUTLEHRE.

A. Bezeichnung und Aussprache der Laute.

§ 1. Rücksichtlich der Anzahl und Beschaffenheit ihrer Laute sind die Samojedischen Sprachen ebenso abweichend von einander wie die Finnischen und zum Theil auch die Tatarischen, aber dessenungeachtet zeigt diese ganze Sprachenclasse viel Uebereinstimmung in ihrem Lautsystem durch ihre ausgemachte Vorliebe für weiche Laute. Die Samojedischen Sprachen haben zumal einen grossen Ueberfluss an mouillirten Consonanten, während dagegen stark zischende, scharf aspirirte und andere härtere Consonanten seltener in allen reinen und unverdorbenen Mundarten vorkommen. Auch die wirklich vorhandenen harten Consonanten werden oft sowohl in den Samojedischen als auch mehreren andern verwandten Sprachen mit einem weicheren Laut als in allen zu dem Indogermanischen Stamme gehörenden Sprachen ausgesprochen. Es ist die angeborne, mit dem Volkscharakter zusammenhängende Vorliebe für weiche Laute, welche in den Altaischen Sprachen auch den ungewöhnlich reichen Vorrath an Vocalen, Diphthongen und Triphthongen hervorgerufen hat. In den nördlichen Zweigen des Samojedischen sind diese Laute jedoch minder zahlreich als in den meisten andern verwandten Sprachen. Es giebt zwar auch in ihnen einige feine Vocalnuancen, die sich mit der Zeit vielleicht zu neuen, selbstständigen

Lauten entwickeln werden, in ihrer jetzigen Gestalt aber sind sie von einer höchst schwankenden, unbestimmten Natur und können aus diesem Grunde auch nicht durch eine besondere Bezeichnung ausgedrückt werden. Weniger schwankend sind die Consonanten in ihrer Aussprache, doch auch sie haben in etlichen Samojedensprachen besondere Varietäten theils von einer weichern, theils von einer härtern Beschaffenheit. Berücksichtigt man diese kleineren Verschiedenheiten in der Aussprache der Vocale und Consonanten nicht, so lässt sich die ganze Lautmasse aller Samojedischen Sprachen in dem nachfolgenden, systematisch geordneten Alphabet zusammenfassen:

Vocale:

Harte: a, o, u, y.

Weiche: ä, ö, ü.

Mittlere: e, i.

Consonanten:

Gutturale: k, g, x, h, ŋ, j.

Linguale: l, ł, ł̣, r, ʀ, ś, ź, ó, ź.

Dentale: n, ɲ, t, ʈ, d, ɖ, s, ʂ, z, ʐ, c, ɟ, ʒ.

Labiale: p, b, w, f, m.

§ 2. Da diese Laute, welche zusammen 9 Vocale und 33 Consonanten ausmachen, vollständig in keiner einzigen Samojedensprache vorkommen, ist es nothwendig für jede besondere Sprache deren eigenthümliche Laute anzugeben. Sie sind:

IM JURAKISCHEN.

Vocale: a, e, o, (ö), y, i, u, ü.

Consonanten: k, g, h, ŋ, j, l, ł, r, ʀ, n, ɲ, t, ʈ, d, ɖ, s, ʂ, z, ʐ, c, ɟ, p, b, w, m.

IN DER TAWGY-SPRACHE.

Vocale: a, e, o, i, u (y).

Consonanten: k, g, ŋ, j, l, ł, r, n, ɲ, t, ʈ, d, ɖ, s, ʂ, b, f, m.

IM JENISSEI-DIALEKT.

Vocale: a, e, o, i, u.

Consonanten: k, g, h, ŋ, j, l, ł, ł, r, n, ʀ, t, t, d, d, s, e, b, f, m.

IM OSTJAK-SAMOJEDISCHEN.

Vocale: a, e, ä, o, ö, y, i, u, ü.

Consonanten: k, g, x, h, ŋ, j, l, ł, r, ś, ć, ź, n, ʀ, t, t, d, d, s,
z, c, ʒ, p, b, w, f, m.

IM KAMASSINSCHEN.

Vocale: a, e, ä, o, ö, i, u, ü.

Consonanten: k, g, x, h, ŋ, j, l, ł, r, ś, ź, n, ʀ, t, t, d, d, s, z,
c, p, b, w, m.

§ 3. Ausser den angeführten Lauten haben alle Samojedischen Sprachen eine Anzahl sowohl langer Vocale als auch Diphthonge und in einigen kommen sogar Triphthonge vor. Die langen Vocale sind in dieser Arbeit mittelst eines über dem kurzen Vocal angebrachten Circumflexes bezeichnet worden; z. B. â, ê, î, ô, ô u. s. w. Die Bezeichnung der Diphthonge und Triphthonge, die durch Zusammensetzung der in jeder Sprache vorhandenen langen und kurzen Vocale gebildet werden, geschieht wie gewöhnlich durch die einfachen Vocalzeichen; z. B. ai, âi, eai u. s. w.

§ 4. Die einzelnen Lautzeichen haben im Samojedischen nicht immer eine vollkommen identische Geltung, sondern manche derselben repräsentiren, wie schon oben bemerkt worden ist, mehrere kleinere Lautnuancen. So werden durch das Vocalzeichen a drei verschiedene Lautarten bezeichnet. Nach seiner allgemeinen Aussprache hat es im Samojedischen nichts Abweichendes von dem in den meisten andern Sprachen an dieses Zeichen geknüpften Laut. Es wird wie in dem deutschen Worte *hat* ausgesprochen, wenn es kurz ist, das lange â lautet aber wie das Finnische aa in dem Worte *saan* und das deutsche a in den Wörtern *war*, *nahm*. Oft nimmt jedoch dieser Vocal, besonders wenn er kurz ist, eine Nuancirung des Lauts an, die entweder an ä, e oder an o gränzt. Die letztere

*

Nuance habe ich nur in einigen Dialekten der nördlichen Sprachen bemerkt und nie in den Endungen der Wörter, sondern nur im Stamm; z. B. das Jurakische mat' (mot'), *sechs*, nahal (nohol), *Schmutz*. Die erstere Lautnuance ist in allen Samojedischen Sprachen mehr oder minder gewöhnlich, wird jedoch nicht so oft in dem Stamm der Wörter, als in den Endungen gehört. Besonders macht sie sich geltend, wenn das Wort in seinem Auslaut ein kurzes a hat; z. B. das Jurakische läta (lätä), *Brett*, ũda (ũdä), *Hand*, Lûca (Lûcä), *Russe*, warŋa (warŋä), *Krähe*. Oft pflegt jedoch das auslautende kurze a wenigstens im Jurakischen seinen reinen und ursprünglichen Laut nach den Labialen und dem Gutturalen h (x) beizubehalten; z. B. das Jurakische hôba, *Haut*, jatoma, *Kohle*, pâpa, *der ältere Bruder- sohn*, haewa, *Mark*, jaha, *Fluss*, maha, *Rücken*. Dagegen nimmt a seinen sich dem ä nähernden Laut nach j und allen mouillirten Consonanten an, was nicht bloss im Auslaut der Wörter, sondern oft auch in dem Stamme selbst stattfindet; z. B. das Jurakische tónja (tónjä), *Fuchs*, túnja (túnjä), *Hochzeit*; in der Tawgy-Sprache ũaita (ũitä), *Schneide*, fuaja (fuajä), *der Hintere*, jatesa (jatesa), *entgegen- gesetzt*, naiten (naiten), *aufwärts*; im Ostjak-Samojedischen tácap (tăcap), *schiessen* u. s. w. Sowohl im Jurakischen als auch besonders in der Tawgy-Sprache erfordert es die Vocalharmonie, dass a in den Diphthongen ae, ea den modificirten Laut ä annimmt; z. B. im Jurakischen ũae (ũä), *Fuss*, tädibea (tädibeä), *Schaman*; in der Tawgy-Sprache ũaewua (ũäewua), *Kopf*, fealea (feäleä), *Hälfte*; ebenso in dem Diphthong ia in der Tawgy-Sprache; z. B. dia (diä), *Gehirn*, und in den Triphthongen eai, iai, aei z. B. ũameai (ũameäi), *ein anderer*, bantiai (bantiai), *der Accusativ des Plurals von bantia*, *das Aeussere*; tarkäitua (tarkäitua), *haarlos*. Wird der Diphthong oder der Triphthong in zwei Silben zertheilt, wie es oft in der Tawgy-Sprache der Fall ist, so bleibt die Aussprache von a dennoch dieselbe; z. B. be'a (be'ä), *Fischsuppe*, ini'a (ini'ä), *altes Weib*. In der Tawgy-Sprache erhält a in Folge der Vocalharmonie diese Lautnuance auch in dem Fall, wenn in der nächstfolgenden Silbe ein i ist, z. B. notami (notämi), *unser (zweier) Pfeil*. Uebrigens lässt sich diese Nuance noch in

vielen andern Fällen hören, für die ich keine Regel habe auffinden können. Dass sowohl die eine als die andere Nuance des a auch in dem Ugrisch-Ostjakischen, Lappischen, Tscheremissischen und mehreren andern verwandten Sprachen vorkommt, obwohl sie nie bezeichnet worden ist, habe ich bereits in andern Schriften bemerkt.

§ 5. Der Vocal e wird in der Regel mit einem breiten offenen Laut ausgesprochen und entspricht fast ganz dem Französischen e *ouvert* in dem Worte *esprit*, dem Russischen e in *эмомъ* und dem Deutschen *Held*. Dieselbe breite Aussprache hat im Samojedischen auch das lange e (ê), welches genau dem Deutschen ä in dem Worte *Bär* entspricht. Besonders in dem An- und Auslaut der Wörter sprechen die Samojeden das e (ê) mit diesem breiten Laut aus. Im Inlaut nimmt es oft einen mehr geschlossenen Charakter an, zumal wenn mouillirte Consonanten vorhergehen. Nach einem nächstvorhergehenden j lautet e in allen Samojedischen Sprachen fast wie i.

§ 6. Der mit ä (â) bezeichnete Laut wird mit einer noch breiteren Mundöffnung als e (ê) oder fast wie das Finnische ä (ää) ausgesprochen, doch dieser Laut ist in der ganzen Samojedischen Sprachenklasse sehr selten und wird nach meinen Beobachtungen nur im Kamassinschen und Ostjak-Samojedischen angetroffen. Hin und wieder habe ich zwar auch in den nördlichen Samojedensprachen einen von dem ä fast ununterscheidbaren Laut wahrgenommen, doch etymologische Untersuchungen haben mich davon überzeugt, dass dieser Laut nicht selbstständig ist, sondern gewöhnlich nur eine Modification von a ausmacht. Die wichtigsten Fälle, in welchen diese Modification sich hören lässt, sind schon in § 4 angeführt worden. Ich will hier nur hinzufügen, dass a im Jurakischen den Laut ä auch in dem Fall annimmt, wenn die nächstfolgende Silbe ein e enthält und beide Vocale nur durch ein h von einander geschieden sind; z. B. hahe (hähe), *Götzenbild*. In einzelnen Mundarten des Jurakischen hört man ausnahmsweise auch e bisweilen mit dem breiteren Laut ä aussprechen; z. B. ~acekeu oder ~acekäu, *mein Knabe*.

§ 7. Von dem Vocal o (ö) giebt es in den Samojedischen Sprachen keine Nuancen, sondern er wird überall wie o (oo) im Finnischen ausgesprochen. Dem Samojedischen o entspricht im Deutschen o in den Wörtern *offen*, *Wort* und dem ô das Französische o in dem Worte *mort*. In der Tawgy-Sprache fällt die tiefere Nuance von a mit o zusammen und ist hier auch durch das letztgenannte Zeichen ausgedrückt worden; z. B. *bolnaŋ* (eigentlich *baluaŋ*) *böse*.

§ 8. Auch der Vocal ö (ø) hat keine Verschiedenheiten in seiner Aussprache, sondern sein Laut ist immer breit, wie im Finnischen oder etwas breiter als im Deutschen und Schwedischen. Dieser Vocal gehört eigentlich nur den südlichen Samojedensprachen an und ist auch in diesen eher selten. Er wird jedoch bisweilen auch im Ishemschen Dialekt des Jurakischen gehört, ist aber hier ohne Zweifel in späterer Zeit aus dem Syrjänischen entlehnt worden.

§ 9. Mit y (ŷ) habe ich denjenigen Laut bezeichnet, der im Russischen durch ѣ ausgedrückt wird und in den meisten Sprachen, wenigstens des Indogermanischen Stammes ganz und gar fehlt. Er ist bedeutend von dem y der Schwedischen Sprache unterschieden und wird so ausgesprochen, dass die Zungenspitze tief an die untere Zahnreihe gedrückt wird. Von den Samojedischen Sprachen sind nur das Jurakische und Ostjak-Samojedische im Besitz dieses Lautes. Zwar kommt auch in den übrigen Sprachen ein damit naheverwandter Laut vor, der sich mit der Zeit ohne Zweifel zu y oder ѣ entwickeln wird, nach seiner jetzigen Aussprache habe ich ihn jedoch am Besten durch i bezeichnen zu können geglaubt; s. § 10.

§ 10. Der Vocal i wird in der Regel wie im Deutschen, Schwedischen, Finnischen u. s. w. ausgesprochen, î aber lautet wie das Finnische ii oder ganz so wie ie in dem Deutschen Worte *dieser*. In der Tawgy- und in der Jenissei-Sprache nimmt dieser Vocal nach harten Consonanten und besonders nach l einen härtern mit y (ѣ) verwandten Laut an, von welchem bereits in dem vorhergehenden Paragraph die Rede war. Auch im Kamassinschen habe ich einzelne mit der Russischen Sprache vertraute Individuen das i wie ѣ aussprechen hören, namentlich in den zwei Wörtern

pi, *Nacht*, und khi, *das männliche Glied*, welche sich gerade dadurch von pi, *Stein*, und khi, *der Mond* zu unterscheiden pflegen; die echten Kamassinen sprechen das i jedoch nie mit der Schärfe aus, dass es mit y bezeichnet werden dürfte. Wenn ein kurzes i im Auslaut eines Diphthongs oder eines Triphthongs steht, so wird es oft in allen Samojedischen Sprachen fast wie e ausgesprochen, wenn kein anderes e vorhergeht; z. B. in der Tawgy-Sprache jai (jae), *Wand*. Dieselbe Eigenheit habe ich auch im Burjätischen, Tungusischen und in einigen Türkisch-Tatarischen und Finnischen Sprachen entdeckt.

§ 11. Die gewöhnliche Aussprache von u ist dieselbe wie im Finnischen oder wie in den Deutschen Wörtern *und*, *Wunder*, ũ lautet wie das Finnische uu und das Deutsche u in den Wörtern *Uhr*, *Hut*. Im Ostjak-Samojedischen nimmt das kurze u bisweilen einen offnern Laut an und kommt in seiner Aussprache dem o nahe; z. B. ud (od), *Hand*. In der ebengenannten Sprache hört man sowohl von u als ũ eine andere Nuance, die einen mehr geschlossenen Laut hat und dem Schwedischen u ähnlich ist; z. B. kunʒ, *Tuchkittel*; diese Nuance habe ich jedoch nur in einzelnen Dialekten wahrgenommen. Gewöhnlicher ist der geschlossene Laut des u (ü) in der Tawgy- und Jenissei-Sprache, er kommt hier sowohl in vielen andern einzelnen Fällen als auch besonders nach mouillirten Consonanten vor und wird von uns durch ʊ (ü) bezeichnet; z. B. Łqasa, *Russe*, нуну, *Quappe*, ту, *Flügel*, kosʏa, *trocken*. Auch im Jurakischen giebt es einen ähnlichen Laut, der aber nur nach j zu hören und ohne Zweifel dem Russischen ъ nachgebildet ist.

§ 12. Der Vocal ü wird überhaupt wie im Finnischen und Schwedischen oder wie das Deutsche ü in dem Worte *müssen* ausgesprochen; ũ ist das Finnische yy, das Deutsche ü in den Wörtern *über*, *müde*. Wahrscheinlich in Folge des Einflusses der Russischen Sprache hat ü (ũ) im Jurakischen angefangen zu verschwinden und oft durch u oder ju ersetzt zu werden. In der Tawgy-Sprache wird ü (ũ) mit einem Laut ausgesprochen, der sich sehr dem u im Schwedischen und in den östlichen Dialekten des Finnischen nähert, doch

pfl egt es oft in der Aussprache mit u zusammenzufallen. Im Ostjak-Samojedischen kommt ü (û) wohl häufig vor, aber wie das kurze u hier bisweilen einen Beilaut von o annimmt, so pfl egt auch ein kurzes ü bisweilen mit einem Beilaut von ö ausgesprochen zu werden; z. B. üt (öt), *Wasser*; ür (ör), *Fett*. Auch im Kamassinschen ist ü (û) ein oft vorkommender Laut, der in seiner Aussprache keine wesentlichen Eigenheiten zeigt. Nur in dem Fall, wenn zwei kurze ü in verschiedenen unmittelbar auf einander folgenden Silben vorkommen, pfl egt das vorhergehende ü bisweilen mit einem Beilaut von u ausgesprochen zu werden; z. B. üjü (ujü), *Fuss*, ünü (unü), *Laus*, üzü (uzü), *Mütze*, küjü, (kujü), *Birke* u. s. w.

§ 13. Unter den Consonanten hat k in den Nordsamojedischen Sprachen denselben Laut, wie im Deutschen, Schwedischen und andern Indogermanischen Sprachen. Ebenso wird es in der Regel auch im Ostjak-Samojedischen vor den weichen Vocalen (sowie vor e und i) ausgesprochen, vor den harten nimmt es aber gern einen tieferen, mehr gutturalen Laut an, der mit dem Laut des Türkischen ç übereinstimmt, wie ich es in mehreren Sibirischen Dialekten habe aussprechen hören. Ausnahmsweise hört man zwar bisweilen im Ostjak-Samojedischen den tieferen Laut des k vor harten Vocalen vernachlässigen, dagegen macht es sich aber vor weichen Vocalen geltend; z. B. kô, *Rippe*, *Seite*. Im Allgemeinen sind jedoch die beiden Arten von k unselbstständige, von der harten oder weichen Natur der Vocale abhängende Lautnuancen und aus diesem Grunde sind dieselben von mir auch nicht durch verschiedene Zeichen ausgedrückt worden. Aus demselben Grunde habe ich auch nicht im Kamassinschen verschiedene Charaktere zur Bezeichnung zweier im Anlaut der Wörter vorkommender Arten von k angewandt, von welchen die eine, vor harten Vocalen hörbare, den obengenannten tiefen gutturalen Laut hat, während die andere, die sich vor weichen Vocalen geltend macht, mit einem sanfteren Laut, aber mit nachfolgender Aspiration oder wie k + h ausgesprochen wird. In nachlässiger Rede pfl egt die Aspiration oft unterlassen zu werden und auch sonst scheint diess manches Mal

der Fall zu sein um zwei gleichlautende Wörter von einander zu unterscheiden; z. B. *küjü*, *Birke*, *küjü* oder *khüjü Brust*. In dem Inlaut habe ich nie ein aspirirtes k wahrgenommen.

§ 14. Der Gutturallaut *g* verhält sich in der Aussprache ungefähr ebenso wie das entsprechende harte *k*. In den Nordsamojedischen Sprachen wird er wie im Deutschen ausgesprochen und dieselbe Aussprache findet auch in den Südsamojedischen Statt, wenn auf *g* weiche Vocale folgen. Folgen aber harte, so nimmt es einen tieferen aspirirten Laut an, der im Türkischen, Mongolischen und mehreren andern Sprachen durch einen besondern Charakter (خ, ڭ u. s. w.) ausgedrückt wird. Im Samojedischen erfordert dieses *g* ebensowenig als das gutturale *k* irgend eine besondere Bezeichnung, da der nachfolgende Vocal seine Anwesenheit zu erkennen giebt.

§ 15. Der mit *x* bezeichnete Laut wird wie das Russische *x* und das Deutsche *ch* in den Wörtern *Buch*, *nach*, *Rache* ausgesprochen; er gehört jedoch nur den Südsamojedischen Sprachen an und ist auch in diesen sehr selten. Im Kamassinschen habe ich ihn meist in entlehnten Wörtern wahrgenommen, im Ostjak-Samojedischen kommt er auch in einheimischen Wörtern vor, obwohl er selten ein einfacher und ursprünglicher Laut ist, sondern gewöhnlich durch Zusammensetzung von *k* und *h* entsteht; z. B. *kanaxe*, *mü dem Hunde*, aus *kanak* + *he*. Ich kenne nur einen einzigen, den Narymschen Dialekt des Ostjak-Samojedischen, wo dieser Laut gewöhnlich ist.

§ 16. Der Spirant *h* kommt in der ganzen Samojedischen Sprachenklasse, mit Ausnahme der Tawgy-Sprache, vor und wird im Allgemeinen mit demselben gelinden Laut wie im Deutschen ausgesprochen. Im Jurakischen wird er bisweilen im Anlaut der Wörter mit einem schärfern, dem *k* nahekommenden Laute ausgesprochen; z. B. *hae*, *Donner*, *haem*, *kurz*. Wenn ich mich nicht irre, wird dieser Laut vor harten Vocalen gehört, das geschieht aber nicht in allen Mundarten und selbst in einem und demselben Dialekt wird er oft durch die weichere Nuance ersetzt.

§ 17. In allen Samojedischen Sprachen giebt es ein nasales η , wofür ich das Zeichen aus dem Lappischen Alphabet entlehnt habe. Oft ist dieser Laut ursprünglich, nicht selten entsteht er aber auch durch Zusammensetzung aus $n + g$ (h). In beiden Fällen ist die Aussprache meist dieselbe, ist der Laut aber durch Zusammensetzung entstanden, so kann er auch in seine Grundlaute aufgelöst und so ausgesprochen werden, dass jeder Bestandtheil an und für sich hörbar wird; z. B. *nenecepad*, oder *nenecece + gad*, von dem Menschen. Bemerkenswerth ist im Jurakischen und in der Tawgy-Sprache die Eigenthümlichkeit, dass jeder Anlautsvocal in den reineren Dialekten vor sich den Laut η annehmen kann; wobei wir statt η das Zeichen $\tilde{}$ anwenden; z. B. im Jurakischen *ôka* ($\tilde{o}ka$), viel, *ârka* ($\tilde{a}rka$), gross, in der Tawgy-Sprache *andui* ($\tilde{a}ndui$), Boot, *amsu* ($\tilde{a}msu$), Speise. In diesem Fall scheint η nur die Bedeutung einer vielleicht aus h entstandenen Aspiration gehabt zu haben. Da es in allen Dialekten leicht fortbleiben kann und in den meisten schon fast verschwunden ist, so ist seine Bezeichnung schwer, wenn nicht das vorhergehende Wort entweder auf einen Vocal ausgeht, nach welchem keine Consonantelenision stattfindet oder auf ein n , das gewöhnlich elidirt wird und nur eine Aspiration hinterlässt. In dem erstern Fall ist der Laut η immer in der Aussprache hörbar; z. B. im Jurakischen *ârka* $\tilde{a}no$ (*ano*) grosses Boot, in dem letzteren Fall fliesst das auslautende n des vorhergehenden Wortes, das hier immer wieder zum Vorschein kommt, mit η zu einem Laut zusammen, wobei die beiden Wörter zu einem einzigen vereinigt werden, z. B. *tynaewa*, Rennthierkopf, von *ty'* oder *tyn*, des Rennthiers und *aewa* oder $\tilde{a}ewa$, Kopf.

§ 18. Der Halbvocal j lautet wie im Deutschen. Es ist ein in allen Samojedischen Sprachen häufig vorkommender Laut, der nirgends besondere Eigenheiten in der Aussprache hat.

§ 19. Unter den Zungenlauten lautet l , das sich ebenfalls in allen Samojedischen Sprachen findet, wie im Deutschen. Vor harten Vocalen habe ich jedoch eine schärfere Modification von l wahrgenommen, die sich einigermaassen dem Russischen $л$ nähert. Diese

Modification habe ich besonders vor *y* wahrzunehmen geglaubt; z. B. im Jurakischen *ly*, *Knochen*. Wenn im Jurakischen zwei *l* aufeinander folgen, so nehmen sie beide die schärfere Lautmodification an; z. B. *sulla*, *Thor*. Wenn in der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Dialekt *l* vor *e* und *i* steht, nimmt es denselben harten Laut an; z. B. *fuli*, *Brücke*, *falea*, *Gaumen*, *fealea*, *halb*. In diesem Fall haben auch die Vocale *e*, *i* einen sehr breiten mit *y* verwandten Laut. Gewöhnlich wird jedoch *l* vor diesen Vocalen mit einem mouillirten Laut ausgesprochen.

§ 20. Das mouillirte *l* (ł) ist in allen Samojedischen Sprachen sehr häufig. Es ist besonders vor weichen Vocalen hörbar, folgen aber harte darauf, so werden sie wenigstens in der Tawgy-Sprache mit einer etwas weichern Lautnuance ausgesprochen; z. B. in der Tawgy-Sprache *łansa* (łänsa), *Weidenwald*, *łumų'am* (łümü'am), *sich erschrecken*. In dem Bolschesemel'schen Dialekt des Jurakischen wird das mouillirte *l* oft durch *li* ersetzt; z. B. *mirłeu*, im Bolschesemel'schen *mirilieu*, *den Preis erhöhen* (s. § 143).

§ 21. Das Zeichen *ł* repräsentirt einen eigenthümlichen, nur im Chantai-Karassinschen Dialekt des Jenissei-Samojedischen vorkommenden Laut, der fast wie *lr* im Deutschen ausgesprochen wird. Beide Consonanten sind deutlich hörbar, sie werden jedoch wie ein einziger untrennbarer Laut und auf die Weise ausgesprochen, dass *r* das Uebergewicht behält. Derselbe Laut findet sich auch im Satakunda-Finnischen, wird hier aber gewöhnlich durch *d* bezeichnet, welches seine Stelle in andern Dialekten vertritt. In der Samojedischen Sprachenclasse entspricht diesem Chantai-Karassinschen *ł* gewöhnlich *r*, hin und wieder auch *l*; z. B. *fełe*, *halb*, in der Tawgy-Sprache *fealea*, *fari'*, *Gaumen*, in der Tawgy-Sprache *falea*.

§ 22. Der flüssige Consonant *r* wird mit einem reinen Laute ganz ohne Schnarren ganz wie im Russischen, Schwedischen, Finnischen u. s. w. ausgesprochen. Dieser Consonant kommt in allen Samojedischen Sprachen, jedoch nie im Anlaut der Wörter vor (s. §§ 132, 156, 166, 176, 204).

§ 23. Mit *r* bezeichne ich ein mouillirtes *r*, welches nur im Jurakischen vorkommt. Auch hier wechselt es oft mit *ri*; z. B. *minreu* oder *minrieu*, *tragen*, kann jedoch nicht immer durch dasselbe ersetzt werden; z. B. in dem Worte *juru*, *Freund*, *jaŕo*, *schief*.

§ 24. Mit *s* habe ich das Russische *m*, das Französische *ch*, das Deutsche *sch* ausgedrückt. Dieser Laut wird nur in den beiden südlichen Samojedensprachen und zwar im Ostjak-Samojedischen nur in einigen Mundarten angetroffen.

§ 25. *z* ist nach meiner Bezeichnung der Laut, welcher im Russischen durch *ж*, im Französischen durch *j*, im Persischen durch *ج* ausgedrückt wird. Dieser Laut fehlt im Deutschen, wird aber in entlehnten Wörtern durch *sh* bezeichnet. Von allen Samojedensprachen ist das Kamassinsche die einzige, in welcher ich diesen Laut wahrgenommen habe, aber auch hier kommt er sehr selten vor.

§ 26. *é* ist das Russische *ч*, das Englische *ch*, das Persische *ع*. Im Deutschen, Französischen, Schwedischen wird es vermittelst *tsch* ausgedrückt. Diesen Laut habe ich in keiner andern Samojedensprache als in dem Ostjak-Samojedischen wahrgenommen.

§ 27. Auch der von mir mit *ž* bezeichnete Laut kommt auf dem Samojedischen Sprachengebiet nur im Ostjak-Samojedischen vor und drückt das Lappische *ž*, das Walachische und Serbische *ж* aus. Im Russischen muss er durch *жж*, im Französischen durch *dj*, im Deutschen durch *dsh* ausgedrückt werden.

§ 28. In der Classe der Dentalen wird *n* wie im Deutschen und mehreren andern Sprachen ausgesprochen. Es ist mir zwar vorgekommen, als wenn es wie das *l* und mehrere andere Consonanten wenigstens in einigen Dialekten des Samojedischen vor harten Consonanten einen stärkern und mehr nasalen Laut erhielte, ich wage es jedoch nicht mich ganz und gar auf die Richtigkeit dieser Beobachtung zu verlassen. Wie § 2 zeigt, kommt *n* in allen Samojedischen Sprachen vor.

§ 29. *ñ* bezeichnet in meinem Lautsystem das mouillirte *n*, welches im Spanischen durch *ñ*, im Polnischen durch *ń*, im Böhmischen durch *ň*, in den meisten andern Sprachen aber durch zwei

besondere Buchstaben ausgedrückt wird, nämlich im Französischen und Italienischen durch gn, im Ungarischen durch ny, im Schwedischen durch nj u. s. w. Dieser Laut kommt ebenfalls in allen Samojedischen Sprachen vor und kann sowohl vor harten als weichen Vocalen stehen.

§ 30. Die Aussprache von t ist in den Samojedischen Sprachen nicht immer dieselbe, sondern sie wechselt auf dreifache Weise. Im Ostjak-Samojedischen, in der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Samojedischen wird es wie im Deutschen ausgesprochen. Denselben Laut hat es gewöhnlich auch im Jurakischen, hier erhält jedoch das anlautende t oft eine weichere Aussprache und unterscheidet sich wenig von d. Diese Modification des t kommt auch im Lappischen vor und wird von einigen Schriftstellern mit t, von andern mit d bezeichnet. Ich habe im Samojedischen die erstere Bezeichnungsart als die der Sprache mehr entsprechende befolgt, hege jedoch die Vermuthung, dass dieses t mit der Zeit sich zu d entwickeln wird; z. B. in dem Worte *tâti* (*dâti*), *die jüngere Frau*, *tici* (*dici*) *kalt* u. s. w. Im Kamassinschen wird t im Anlaut der Wörter sowohl vor harten als weichen Vocalen mit einer nachfolgenden deutlich hörbaren Aspiration ausgesprochen oder als wenn man im Deutschen th aussprechen würde. Vor harten Vocalen wird zwar die Aspiration bisweilen unterlassen, doch hierauf hat bei der Bezeichnung keine Rücksicht genommen werden können, da solche Fälle sehr selten sind und wahrscheinlich auf einer nachlässigen Aussprache beruhen. Wie nach k verschwindet die Aspiration auch nach t im Inlaut der Wörter. Ausnahmsweise habe ich sie jedoch wahrgenommen, wenn ein Vocal nachfolgt und ebenso ein Vocal oder ein l dem t vorangeht; z. B. *amitun* (*amithun*), *neun*, *ätelhäm* (*äthelhäm*), *hemmen*, *althen*, *Gold*, *balthu*, *Axt*.

§ 31. t ist ein mouillirtes t, welches im Böhmischem durch t', im Ungarischen durch ty, im Schwedischen und mehreren andern Sprachen durch tj ausgedrückt wird. Dieser Laut kommt häufig in allen Samojedischen Sprachen vor, geht aber im Ostjak-Samojedischen dialektweise oft in é über.

§ 32. Die gewöhnliche Aussprache des *d* ist in allen Samojedischen Sprachen dieselbe wie im Deutschen. Nur in einigen Dialekten des Jurakischen habe ich eine Nuance dieses Lautes wahrgenommen, die sich durch eine gelinde Aspiration zu erkennen giebt und beinahe wie ein lispelndes *r* ausgesprochen wird. Ungefähr derselbe Laut kommt auch im Lappischen vor und wird hier theils durch *đ*, theils durch *d'* bezeichnet. Im Jurakischen braucht dieser Laut keine besondere Bezeichnung, da er in allen Dialekten, wo er vorkommt, sich regelmässig nach einem Vocal hören lässt; z. B. *lâtahad* (*lâtahadh*) *von dem Brette*. Geht dem *d* ein *m*, *n* oder irgend ein anderer Consonant vorher, so behält es seinen gewöhnlichen, weichen Laut. Der aspirirte Laut des *d* ist wahrscheinlich auch im Chantai-Karassinschen Dialekt des Jenissei-Samojedischen dagewesen, hier aber wie auch oft im Finnischen dem verwandten *r* gewichen. Nun kommt *d* in diesem Dialekt nicht anders vor, als wenn es doppelt ist und dann wird es immer mit seinem weichen Laut ausgesprochen.

§ 33. *đ* drückt ein mouillirtes *d* aus, welches im Böhmischem durch *d'*, im Ungarischen durch *gy*, in den meisten andern Sprachen aber durch *dj* bezeichnet wird. Dieser Laut kommt häufig in allen Samojedischen Sprachen vor, aber wie im Ostjak-Samojedischen nach § 31 *đ* oft mit *č* wechselt, so pflegt auch *đ* in gewissen Dialekten wie *ž* ausgesprochen zu werden. Im Jurakischen brauchen einige Dialekte statt *đ* den Laut *di*.

§ 34. Der Zischlaut *s* wird in allen Samojedischen Sprachen mit derselben Schärfe wie im Französischen, Schwedischen, Finnischen und mehreren andern Sprachen ausgesprochen. Ihm entspricht im Russischen *c* und im Deutschen *ss* und *sz*. Im Jurakischen pflegt ein auslautendes *s* einen eignen lispelnden Nebenlaut zu haben, den ich auch im Syrjänischen und im Nyländischen Dialekt des Finnischen wahrgenommen habe.

§ 35. *š* bezeichnet ein mouillirtes *s*, das nur in den Nord-samojedischen Sprachen vorkommt und auch in diesen oft mit *si*

wechselt. In den Südsamojedischen Sprachen ist dieser Laut gewöhnlich durch *ś* ersetzt worden.

§ 36. *z* wird wie im Französischen ausgesprochen und entspricht dem weichen Deutschen *s*, dem Russischen *z*, dem Türkischen *z*. Dieser Laut ist nur im Kamassinschen allgemein gebräuchlich. In der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Samojedischen fehlt er ganz und im Jurakischen habe ich ihn nur nach den Consonanten *m* und *n* wahrgenommen.

§ 37. Mit *z* bezeichne ich ein mouillirtes *z*. Dieser Laut kommt nur im Jurakischen vor und hat immer wie *z* entweder *m* oder *n* vor sich. Dialektweise hört man auch im Jurakischen statt *z* den Laut *đ*; z. B. *pirindm* neben *pirindm*, *kochen*, (s. § 148).

§ 38. Das Zeichen *c* habe ich gebraucht, um das Russische *ц* und das Deutsche *z* auszudrücken. In der Finnischen und manchen andern Sprachen wird derselbe Laut durch *ts* ausgedrückt. Unter den Samojedischen Sprachen hat nur das Jurakische sich diesen Laut vollkommen angeeignet. In der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Samojedischen fehlt er ganz und gar. Auch im Ostjak-Samojedischen erscheint er nur im Ket'schen Dialekt statt *č* und im Kamassinschen kommt er nicht anders vor, als wenn *t* und *s* bei der Flexion zusammenstossen.

§ 39. *č* ist ein mouillirtes *c*, welches man im Russischen durch *ч* ausdrücken könnte, im Deutschen durch *zj*, im Finnischen u. s. w. durch *tsj*. Dieser Laut kommt in keiner andern Samojedischen Sprache ausser der Jurakischen vor. Auf dem Gebiet der Finnischen Sprachen habe ich ihn nur im Syrjänischen wahrgenommen und ihm durch *cj* ausgedrückt.

§ 40. Den Buchstaben *z* habe ich dem Lappischen Alphabet entlehnt, um ungefähr denselben Laut auszudrücken, der im Französischen durch *dz* und im Russischen durch *дз* ausgedrückt wird; jedoch ist im Samojedischen der zweite Bestandtheil des Lautes nicht so weich wie im Französischen und im Russischen und entspricht am ehesten dem Schwedischen *s*. Von allen Samojedischen Lauten ist *z* der seltenste. Er kommt nur im Ket'schen Dialekt des

Ostjak-Samojedischen vor und wird hier statt *ʒ* gebraucht ganz auf dieselbe Weise wie *c* statt *č* eintritt (s. § 38).

§ 41. In der labialen Lautklasse hat *p* im Ostjak-Samojedischen ganz dieselbe Aussprache wie im Deutschen und mehreren andern Sprachen. Ebenso wird es in der Regel auch im Jurakischen ausgesprochen, aber so wie *t* hier bisweilen im Anlaut der Wörter einen weicheren, mit *d* verwandten Laut annehmen kann, so erhält auch ein anlautendes *p* in gewissen Dialekten einen schwächeren Laut, der fast mit *b* zusammenfällt; z. B. *paernam* oder *baernam*, *machen*, *wachen*. Im Kamassinschen erhält auch ein anlautendes *p* eine Aspiration hinter sich und wird wie ein *ph* ausgesprochen, vor harten Vocalen pflegt jedoch die Aspiration fortzufallen. In der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Samojedischen wird *p* gewöhnlich durch *f* ersetzt.

§ 42. Die gewöhnliche Aussprache von *b* ist in allen Samojedensprachen dieselbe, wie im Deutschen. Nur im Jurak-Samojedischen pflegt es zwischen zweien Vocalen einen schwächeren Laut anzunehmen, der sich dem *w* nähert und dialektweise auch damit verwechselt wird; z. B. *näbi* oder *näwi*, *ein anderer*. Folgt auf *b* ein *t*, *s* oder irgend ein anderer harter Consonant, so nimmt es gern sowohl im Jurakischen als auch in der Tawgy-Sprache den Laut eines *p* an. Nach den Consonanten *m*, *n* behält *b* in allen Samojedischen Sprachen und Mundarten seinen ursprünglichen weichen Laut bei.

§ 43. Wie *p* fehlt in der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Samojedischen auch *w*. In allen übrigen Sprachen kommt es sehr häufig vor und wird gewöhnlich wie im Deutschen ausgesprochen. Im Jurakischen pflegt es jedoch zwischen zweien harten Vocalen, von denen wenigstens der erstere kurz ist, mit einem breitem Laute ausgesprochen zu werden, der einem *uw* nahe kommt; z. B. *häsawa* (*häsauwa*), *der Samojede*, im Genitiv des Plurals *häsewi'* (nicht *häsewi*).

§ 44. Wie in den Finnischen und Tatarischen Sprachen ist auch in den Samojedischen *f* ein sehr selten vorkommender Laut.

Nur in der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Samojedischen wird es häufiger gebraucht, aber nicht ganz mit derselben Schärfe und Bestimmtheit wie im Deutschen ausgesprochen, sondern es hat einen zwischen f und h schwebenden Lauf. Im Ostjak-Samojedischen ist sein Laut dem Deutschen ähnlicher, aber es kommt dort nur in dem Narymschen Dialekt vor und tritt nicht als ein ursprünglicher Laut auf, sondern wird gewöhnlich durch Zusammensetzung von p und h gebildet; z. B. nop, Gott, der Instructiv nofe statt nophe; lep, Brett, Instructiv lefe statt lephe. Im Jurakischen fehlt dieser Laut ganz und gar, im Kamassinschen aber hört man p (ph) von einzelnen mit der Russischen Sprache vertrauten Individuen wie f aussprechen, diese Aussprache ist jedoch so selten, dass sie keine besondere Bezeichnung verdient.

§ 45. Der Laut m kommt häufig in allen Samojedischen Sprachen vor und wird auf dieselbe Weise, wie im Deutschen, Französischen und vielen andern Sprachen ausgesprochen.

§ 46. In allen Samojedischen Sprachen, mit Ausnahme des Ostjak-Samojedischen kommt endlich eine eigne Art von Aspiration vor, die ich am Besten durch den Apostroph (')*) ausdrücken zu können geglaubt habe, da sie wenigstens in recht vielen Fällen, welche später angegeben werden sollen, durch die Elision irgend eines Consonanten entstanden ist. Diese Aspiration hört man gewöhnlich nach einem Vocal, wenn man sie aber ausnahmsweise auch nach einem Consonanten antrifft, ist ausser dem Consonanten auch der diesem nächstvorhergehende Vocal elidirt worden; z. B. mead' für meadan. Im Jurakischen hört man die Aspiration am Besten im Auslaut, in den übrigen Sprachen merkt man sie ebenso leicht im Inlaut als im Auslaut. Sie giebt sich theils dadurch zu erkennen, dass die Silbe mit grosser Schärfe und Anstrengung ausgesprochen wird, theils und besonders dadurch, dass die Stimme nach dem aspirirten Laut schnell abbricht, eine plötzliche Pause

*) In gewissen Fällen wird auch zu deutlicherer Unterscheidung der elidirten Laute ausser dem Apostroph das Zeichen ' zum Ausdruck der Aspiration gebraucht; siehe namentlich § 234. S.

macht, welche innerhalb eines Wortes Laute und Silben ganz ungar von einander trennt. In dem angestrengten Bemühen, in welchem eine solche aspirirte Silbe ausgesprochen wird, sieht man deutlich einen Versuch der Organe einen Laut hervorzubringen, zu dessen Aussprache sie in dem gegebenen Zusammenhang nicht geschmeidig genug sind. Die Pause aber entsteht dadurch, dass dieser Laut sich nicht über die Lippen hervorarbeiten kann, sondern entweder ganz und gar unterdrückt wird oder erst gleichsam nach einem Stammeln hervortritt. Deutliche Spuren einer solchen Aspiration kommen auch im Finnischen vor und man pflegt sie auch hier bisweilen durch den Apostroph zu bezeichnen, lässt sie jedoch gewöhnlich unbezeichnet. In den Samojedischen Sprachen habe ich mich bemüht die Anwesenheit derselben überall mit Genauigkeit anzudeuten, es ist jedoch möglich, dass sie im Inlande nicht immer von mir beobachtet worden ist.

B. Die Vocale der Samojedischen Dialekte.

I. Eintheilung der Vocale.

§ 47. Sowohl im Mongolischen und Tungusischen als auch in mehreren Türkischen und Finnischen Sprachen werden die Vocale gewöhnlich rücksichtlich ihrer Qualität in drei Classen eingetheilt: in *harte* (majores), *weiche* (minores) und *neutrale* (mediae). Zu der ersten Classe rechnet man die Vocale a, o, u, wozu in einigen Sprachen noch y kommt; die zweite Classe enthält die Vocale ä, ö, ü, zu der dritten gehört i und in einigen Sprachen auch e. Der Grund dieser Eintheilung ist das allgemeine Gesetz, dass harte und weiche Vocale nicht in einem und demselben Worte stehen können, während die neutralen sich mit beiden Arten verbinden. Auf dem Gebiet der Samojedischen Sprachen hat jedoch dieses Gesetz und die darauf begründete Vocaleintheilung nur im Kamsinschen eine vollständige Anwendung. In allen übrigen Sprachen kann wenigstens der Wortstamm selbst sowohl harte als weiche

Vocale enthalten, wenn es solche giebt. Es finden sich jedoch im Jurakischen, Ostjak-Samojedischen, in der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Dialekt eine Anzahl von Affixen, welche sowohl harte als weiche Vocale annehmen können, und da der weiche Vocal hierbei nicht nur nach weichen, sondern auch nach neutralen Vocalen vorkommt, habe ich mich aus diesem Grunde berechtigt gehalten auch die letzteren zu den weichen Vocalen zu rechnen. Hiezu habe ich um so mehr Grund gefunden, als auch in andern verwandten Sprachen nicht nur e, sondern auch i öfter weich als hart ist, was dadurch bewiesen wird, dass es lieber weiche als harte Vocale in den Affixen erfordert. Wenn auf e und i bisweilen harte Vocale folgen, habe ich in mehreren sowohl Samojedischen als andern Altäischen Sprachen an ihnen den dunklern, härtern Laut, von dem in §§ 9, 10 die Rede gewesen ist, wahrzunehmen geglaubt. Aus diesem Grunde bin ich schon lange der Ansicht gewesen, dass die Vocale e und i ihrer ursprünglichen Natur nach keineswegs neutrale Vocale sind, sondern besondere Lautnuancen repräsentiren, von denen die eine einen harten, die andere einen weichen Charakter hat. Für diese Ansicht habe ich eine neue Stütze in den Untersuchungen Lönnroths gefunden, der ganz unabhängig von meinen Forschungen zu dem Resultat gekommen zu sein glaubt, dass auch im Finnischen die Vocale e und i ursprünglich einen härtern und weichern Laut gehabt haben, obwohl dieser nie in der Schrift bezeichnet worden ist und auch in der gewöhnlichen Aussprache zu verschwinden begonnen hat. Haben nun diese Beobachtungen ihre Richtigkeit, so geben sie eine neue Stütze für unsere Eintheilung der Vocale in harte und weiche.

§ 48. Ihrer *Quantität* nach sind die Vocale entweder kurz oder lang. In den meisten Altäischen Sprachen können diese beiden Arten von Vocalen leicht von einander unterschieden werden, was aber die Samojedischen Sprachen betrifft, so ist die *Quantität* in diesen oft sehr unbestimmt und schwankend. Nicht nur in verschiedenen Sprachen und Dialekten zeigt sich diese Unbestimmtheit, sondern sogar an einem und demselben Ort und von einem und

demselben Individuum hört man eine und dieselbe Silbe bald lang bald kurz aussprechen. Auch für diese Unbestimmtheit giebt gewisse Gesetze und Bestimmungen, welche später entwickelt werden sollen, aber dessen ungeachtet hat die Bezeichnung der langen und kurzen Vocale manche Schwierigkeiten und es ist möglich dass sich hiebei verschiedene Missgriffe eingeschlichen haben.

§ 49. Wie die einfachen Vocale können auch die Diphthonge und Triphthonge in den meisten Altaischen Sprachen in drei Classen eingetheilt werden, nämlich in: 1) harte, welche einen der Vocale a, o, u, y enthalten, 2) weiche, in denen einer der Vocale ä, ö, vorkommt, 3) neutrale, deren einzelne Bestandtheile entweder aus i (i) oder aus e und i (ei, ie) gebildet worden. Von einer eigentlichen Bedeutung ist diese Eintheilung wie die der einfachen Vocale in der Samojedischen Sprachenfamilie nur im Kamassinschen. In den übrigen Dialekten kann diese Eintheilung der Diphthonge und Triphthonge nicht zur Sprache kommen, insofern verschiedene derselben sowohl harte als weiche Laute enthalten und folglich nicht in irgend einer der drei Classen untergebracht werden können. Dagegen scheint es mir in mehrfacher Hinsicht zweckmässiger die Eintheilung der Diphthonge und Triphthonge auf ihre Auslautsvocale zu begründen. Ich nehme deshalb ebensoviele Classen von Diphthongen und Triphthongen an, als sie verschiedene Vocale im Auslaut haben können und diese Eintheilung lasse ich der Gleichmässigkeit wegen auch für das Kamassinsche gelten.

§ 50. Am zahlreichsten sind in den Samojedischen Sprachen diejenigen Diphthonge, welche im Auslaut den Vocal i haben, denn diese können in allen Samojedischen Sprachen mit jedem Vocal, nur nicht mit i anlauten, welches letztere ich im Anlaut im Jurakischen und Kamassinschen bemerkt habe. Nächste in der Häufigkeit der Vocal u am häufigsten im Auslaut der Diphthonge gefunden, bemerkenswerth ist es aber, dass das Kamassinsche durchgar keine Diphthonge von dieser Classe bildet. Im Ostjak-Samojedischen, in der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Dialekt werden auch durch die Auslautsvocale e, a zahlreiche Diphthonge gebildet.

im Jurakischen und Kamassinschen aber kommen dieselben seltener im Auslaut der Diphthonge vor. Die Classe der O-Diphthonge ist nur im Jenissei-Dialekt zahlreicher, die Vocale ü, ä, ö kommen höchst selten und y nur in dem Ostjak-Samojedischen Diphthong ay vor. Sämmtliche Diphthonge, die ich in den Samojedischen Sprachen wahrgenommen habe, sind folgende:

IM JURAKISCHEN:

ai, ei, ii, yi, oi, ui, üi.
au, eu, iu, yu, ou, üu.
ae, ie, ue.
ea, oa, ua, ia.
eo, io, uo, yo (?), ao (?).

IN DER TAWGY-SPRACHE:

ai, ei, oi, ui, üi.
au, eu, ou, iu, üu.
ae, ie, oe, ue, ye.
ea, ia, oa, ua, ya.
ao, uo.
eu, iy.

IM JENISSEI-DIALEKT:

ai, ei, oi, ui.
au, eu, iu, ou.
ae, ie, oe, ue.
ea, ia, oa, ua.
ae, eo, io, wo.

IM OSTJAK-SAMOJEDISCHEN:

ai, ei, oi, ui, üi, äi, öi.
au, eu, iu, yu, ou, üu, äu, öu.
ae, ie, ye, oe (?), ue, üe, äe, öe.
ea, ia, ya, oa, ua, äa, öa.

ao, eo, uo, öo.

öü.

üö.

eä, iä.

ay.

IM KAMASSINSCHEN:

ai, ei, ii, oi, ui, yi, äi, öi.

ié.

ea, ia.

oü.

eä.

üö.

§ 51. In dem obenstehenden Verzeichniss habe ich nur solche Diphthonge aufgenommen, welche durch Zusammensetzung von zwei kurzen Vocalen gebildet werden. Diese Art von Diphthongen sind die gewöhnlichsten, es giebt aber auch in allen Samojedensprachen ausser dem Kamassinschen auch solche, in welchen der eine der beiden Vocale, namentlich der erstere lang ist. Zwar wird der lange Vocal gewöhnlich kurz ausgesprochen, bisweilen habe ich jedoch wenigstens in einzelnen Dialekten die Diphthonge äi, êi, ôi, ûi; äu, êu, ôu, yu; éa, îe, ôa, îo, ûo u. s. w. wahrgenommen. Sehr selten sind dagegen solche Diphthonge, die im Anlaut einen kurzen und im Auslaut einen langen Vocal haben. Von dieser Art habe ich nur die Diphthonge oâ, uâ in der Jenissei-Sprache, iü im Jurakischen, uâ in der Tawgy-Sprache wahrgenommen. Solche Diphthonge, in denen beide Vocale lang wären, habe ich nirgends gefunden.

§ 52. Triphthonge giebt es in allen Samojedischen Sprachen, ausser dem Kamassinschen, sie sind aber nicht sehr zahlreich, werden nur durch kurze Vocale gebildet und haben fast immer im Auslaut die Vocale i und u. Von Triphthongen habe ich in den einzelnen Sprachen folgende bemerkt:

IM JURAKISCHEN:

aei, iei, uei, yui.
æu, ieu, uau.

IN DER TAWGY-SPRACHE:

iei, eai (eäi), oai, uei, aoi, uai, ũai (üai).
eau, uou.
oae, eae.

IN DER JENISSEI-SPRACHE:

uai, oei, iei.

IM OSTJAK-SAMOJEDISCHEN.

aei, iei, uei, aoi (?).
æu, ieu, ueu, uou, oeu, yeu.

II. Die Vocalharmonie in den fünf Dialekten.

§ 53. Unter *Vocalharmonie* versteht man in den Altaischen Sprachen das durch die Anforderungen des Wohllauts bedingte Gesetz, dass die Vocale in der ersten oder Stammsilbe des Worts in gewissem Grade die Art und Beschaffenheit der Vocale in den nachfolgenden Silben bestimmen. Dieses Gesetz zeigt in den verschiedenen Sprachen manche Verschiedenheiten, aber für die meisten Türkischen, Finnischen und Mongolischen Sprachen gelten indessen folgende allgemeine Bestimmungen: 1) Wenn die Wurzelsilbe des Worts einen der harten Vocale a, o, u (y) enthält, so können die nachfolgenden Silben nicht einen der weichen Vocale ä (e), ö, ü dulden; 2) ebenso können von der andern Seite den weichen Vocalen keine harten folgen; 3) der Vocal i ist neutral und kann sowohl harte als weiche Vocale sowohl vor als hinter sich haben; 4) dasselbe ist auch in den Finnischen und Samojedischen Sprachen der Fall mit e.

§ 54. Wie die Gesetze der Vocalharmonie in den vorhergehenden Paragraphen bestimmt worden sind, haben sie, wie schon gesagt worden ist, auf dem Gebiet der Samojedischen Sprachen ihre Anwendung nur im Kamassinschen. Im Ostjak-Samojedischen können sowohl harte als weiche Vocale in demselben Worte vorkommen und was die Nordsamojedischen Sprachen betrifft, so kann in ihnen nicht einmal die Rede sein von einer Vocalharmonie in der gewöhnlichen Bedeutung des Worts, da sie keine weichen Vocale haben, wenn ich das im Jurakischen selten vorkommende ö und ü ausnehme, welche nicht den allgemeinen Gesetzen der Vocalharmonie folgen. Ganz auf dieselbe Weise wie das Ostjak-Samojedische verhält sich rücksichtlich der Vocalharmonie unter den Finnischen Sprachen das Syrjänische, während dagegen das Lappische und Ostjakische eine Analogie mit den Nordsamojedischen Sprachen darbieten. Ich habe früher die Vermuthung ausgesprochen, dass die allgemeinen Gesetze für die Vocalharmonie, welche jetzt in verschiedenen Finnischen Sprachen verschwunden sind, ursprünglich in allen herrschend gewesen seien, später aber nach und nach in Folge der nahen Berührung, in welche die Finnischen Völker in späteren Zeiten mit den Slavischen und Germanischen Stämmen traten, verloren gingen. Diese Ansicht muss ich noch jetzt festhalten, denn es ist mir schwer zu verstehen, wie die am weitesten von einander entfernten Zweige der Altaischen Sprachen, wie z. B. das Finnische und Tungusische rücksichtlich der Vocalharmonie ganz denselben Gesetzen folgen können, wenn diese Gesetze nicht schon vor der Trennung der Altaischen Völker entstanden und ein gemeinsames Eigenthum des ganzen Sprachstammes waren. Aus demselben Grunde muss man auch annehmen können, dass die Gesetze für die Vocalharmonie ursprünglich auch in allen Samojedischen Sprachen herrschend waren, und es wird sich in der That im Folgenden zeigen, dass einzelne Spuren dieser Gesetze sich noch in dem Ostjak-Samojedischen und allen den Nordsamojedischen Sprachen nachweisen lassen, obwohl sie nur in gewissen Affixen zum Vorschein kommen.

1. Die Vocalharmonie im Jurakischen.

§ 55. Die wichtigste Bestimmung, welche die Vocalharmonie im Jurakischen veranlasst, lässt sich also zusammenfassen: wenn ein Affix mit h anlautet, so muss der demselben vorhergehende Vocal auch nach h stehen. So wird von hōba, *Haut*, der Ablativ hōbahad, von warŋe (vergl. § 245), *Krāhe*, aber warŋehed, von ˘ano, *Boot*, ˘anohod, von habi, *Knecht*, habihid, von paeidu, *Klotz*, paeiduhud, gebildet. Dieses Gesetz gilt auch im Finnischen und tritt besonders in dem Illativus hervor; z. B. tukka *Haar*, Illat. tukkahan, kolme, *drei*, Illat. kolmehen, tappi, *Zapfen*, Illat. tappihin, talo, *Hof*, Illat. talohon, kalu, *Geräthschaft*, Illat. kaluhun, pyssy, *Flinte*, Illat. pyssyhyn, kynä, *Feder*, Illat. kynähän, tyttö, *Mädchen*, Illat. tyttöhön. Wir werden dieses Gesetz weiter unten sich auch in mehreren andern verwandten Sprachen geltend machen sehen. Im Jurakischen erleidet jedoch dieses Gesetz dadurch eine bedeutende Einschränkung, dass ein vorhergehender Diphthong und Triphthong nicht denselben Einfluss auf den hinter dem h folgenden Vocal ausüben.

§ 56. Ausser den mit h anlautenden Affixen können im Jurakischen noch verschiedene andere Affixe auf Grund der Anforderungen der Vocalharmonie verschiedene Vocale annehmen, jedoch mit dem Unterschiede, dass nicht sämmtliche Vocale in ihnen vorkommen können, sondern nur der harte Vocal a oder der weiche Vocal e, welcher letztere in einigen Affixen mit dem Diphthong ea (= eä) abwechselt. Der harte Vocal ist der allgemeine, aber auch der weiche kommt regelmässig in gewissen Affixen vor nach einem in der nächstvorhergehenden Silbe befindlichen i, oft auch nach ie, iu, e und ju (jü), in einigen Dialekten auch in andern einzelnen Fällen. Vor dem einfachen Vocal e werden in den meisten Dialekten die Consonanten l, n, d, t, r in die entsprechenden mouillirten Laute verwandelt, in einigen aber nimmt e vor sich den Vocal i an und der vorhergehende Consonant bleibt hiebei in den reineren Dialekten gewöhnlich unverändert. Auf die angeführte Weise

wechsell: 1) in abgeleiteten Verbalformen die Affixe la (lä), ra (rä), dä, ta mit ɛ (lie), ɛ (rie), ɛ (die); z. B. mēriteu (mērilieu), *verwunden*, jidebteu, *tränken*, miriteu, *den Preis erhöhen*, nēteu, *ein Weib nehmen*, piseleu, *lachen machen*; parolāu, *beschleunigen*, tarkalāu, *eng machen*, hunylāu, *jagen*; ebenso taurāu, *bringen*, tanarāu, *quälen*, teamdarāu, *verkaufen*, teambarāu, *betrügen*; vergl. pifeu (pirieu), *kochen*, minfeu (minrieu), *bringen*, tragen, nāteu (nāterieu), *eine Haut zum Haare Lassen bringen*; teamdāu, *kaufen*, tābedāu, *zeigen*, tjemdāu, *eng machen*, pamemdāu, pamendeu, *schärfen*; vergl. nimdeu, *benennen*, jendeu, *schreiten*, sіндеu (sındaу), *bedecken*. 2) na mit ɛ (nie) bei dem Verbalnomen, im Locativ und Prosecutiv; z. B. mansarāna, *Arbeiter*, jālenāna, *weiss*, nāfāna, *roth*; vergl. jābine, auch jābiena, *betrunken*, jiline, *lebend*, ˜abtiue, *stinkend*; pihihina = pihina, piue *draussen*, jemue (statt jemna), *wegen*. 3) da wechselt gewöhnlich mit dea, bisweilen auch mit ɛ (die) in dem Possessiv-Affix der dritten Person des Singulars bei abgeleiteten und Verbalnomina; z. B. mīdea, mīde, mīdie statt mīda, *machend*, tūnde, *der Eingehende*, pisinde, *lachend*, miunde, *derjenige, der thun will*; nūnde, *der stehen will*; tiecidea *kalt*; vergl. mēceda, *windig*. 4) ta mit ɛ (tie) bei dem Verbalnomen; z. B. ɛrte, ɛrta, *fliegend*, mite, *gebend*.

2. Die Vocalharmonie in der Tawgy-Sprache.

§ 57. Wie das Jurakische hat auch die Tawgy-Sprache nur eine geringe Anzahl von Affixen, in denen verschiedene Vocale mit einander abwechseln können und beide Sprachen stimmen mit einander auch darin überein, dass die wechselnden Vocale hauptsächlich von der Beschaffenheit des Vocals der nächstvorhergehenden Silbe abhängig sind. In der Tawgy-Sprache können sie jedoch auch von einer vereinigten Wirkung mehrerer Vocale, zumal der beiden nächstvorhergehenden Silben abhängig sein. Der im Jurakischen (§ 35) bemerkte Wechsel sämtlicher Vocale der Sprache

kann hier nie vorkommen, da der Laut h, nach welchem dieser Wechsel stattfinden muss, in der Tawgy-Sprache fehlt. Indessen zeigt sich auch hier in dem Wechsel der Vocale eine grosse Mannigfaltigkeit, denn einige Affixe sind von der Beschaffenheit, dass vier verschiedene Vocale in ihnen in solchen Fällen vorkommen können, wo andere verwandte Sprachen gewöhnlich nur einen zweifachen Vocalwechsel zulassen. Die Tawgy-Sprache nähert sich in dieser Hinsicht dem Jakutischen, und hat vielleicht auch einen Einfluss von daher erfahren. Diese Vermuthung ist um so wahrscheinlicher, als die Gesetze für die Vocalharmonie in der Tawgy-Sprache höchst schwankend sind und in ihrer jetzigen Gestalt unmöglich einen ursprünglichen Charakter haben können.

§ 58. Die vier Vocale, welche in den Affixen der Tawgy-Sprache mit einander abwechseln können, sind u, ʉ, e, i. Ebenso kommt auch in einigen Affixen ein Wechsel der vier Diphthonge ua, ʉa, ea (lies. eä), ie vor. Ausserdem können auch zwei Vocale bisweilen mit einander abwechseln und ein solcher Wechsel findet vorzugsweise mit ä (a'a) und ea (e'a) Statt. Es giebt auch verschiedene Affixe, in denen nicht alle vier Vocale a, e, i, ʉ, sondern entweder nur a und e, oder auch i und ʉ mit einander abwechseln; diess ist aber eigentlich nur ein Zufall, der darauf beruht, dass in der nächstvorhergehenden Silbe sich immer ein bestimmter Vocal befindet, der nur einen zweifachen Wechsel des nachfolgenden Vocals zulässt.

§ 59. Die Affixe, in denen ein Vocalwechsel von mir bemerkt worden ist, sind folgende:

1) u, e, i, ʉ wechseln mit einander: a) in dem Adjectivaffix *jur, jur, jer, jir*; z. B. *juntájur, juntájur, juntájer, juntájir, etwas taub.* b) in dem Possessivaffix der dritten Person des Singulars und Plurals: *du oder tu, de oder te, di oder ti, dü oder tü* (§ 415). Dieser Wechsel kommt sowohl beim Verbum, als auch beim Nomen im Nominativ, Genitiv und Accusativ vor; c) in dem Affix für die unbestimmte Form der Verba, welches ebenfalls *tu oder du, te oder*

de, ti oder di ist; z. B. matutatuma, *ich bin im Begriff zu schneiden*, ïditatema, *ich bin im Begriff aufzuhängen*.

2) u und e wechseln: a) in dem Affix für den Locativ des Singulars (§ 301); z. B. kula, *Rabe*, Loc. kulatanu; jabe, *Ferse*, Loc. jabetane; tori, *Ofen*, Loc. toritanu; jeksi, *Augenbraue*, Loc. jeksitane; b) in dem Affix für den Prosecutiv des Singulars, Duals und Plurals; z. B. kulamanu, jabemane, torimanu, jeksimane. c) in dem Possessivaffix für die dritte Person des Singulars und Plurals im Dativ, Locativ, Ablativ des Singulars und im Prosecutiv des Singulars und Plurals: du oder tu, de oder te; duŋ oder tuŋ, deŋ oder teŋ (§ 415); z. B. von kula, *Rabe*, netâ, *Kessel*, Dativ Sing. kulatatu, netâtate, Pl. kulatanduŋ, netâtanduŋ, Loc. S. kulatanuntu, netâtanente, Pl. kulatanuntuŋ, netâtanentuŋ, Abl. S. kulagatatu, netâgatate, Pl. kulagatatuŋ, netâgatatuŋ, Pros. S. kulamanuntu, netâmanente, Pl. kulamanuntuŋ, netâmanentuŋ, Plur. des Pros. S. kulamanuntu, netaimanente, Pl. kulamanuntuŋ, netaimanentuŋ.

3) i und u wechseln: a) im Casusaffix für den Locativ des Plurals (§ 301); z. B. kulatinu, jabitini, toritinu, jeksitini. b) im Possessivaffix für die dritte Person des Singulars und Plurals im Ablativ Plur. tu, ti (§ 415); z. B. kulagititu, netâgititi, basagititu, ïmigititi.

4) ïa, ea, ie, uâ wechseln: a) in dem Affix für die zweite Zeit: jua, jea, jie, jua oder sua, sea, sie, sua oder sua, sea, sie (?), sua (§ 513); z. B. ïjuama, *verbergen*, bearajeama, *öffnen*, kitijiema, *aufwecken*, salijuama, *verderben*, faebumtusua, *härten*, fuikalaseama, *umwickeln*, fuisi'ema, *büten*, rufen; tuisuam, *kommen*, arubtuŋama, *in die Quer stellen*, miseam, *machen*. b) in den Adjectivaffixen tua, tuâ, tea, tie; z. B. fankutua, *betrunken*, baŋutuâ, *grubig*, tarafantea, *haarig*, sidimtie, *der zweite*. c) in den Affixen der Verba inchoativa: mua, mea, mie, muâ; z. B. numaimu'am, *jung werden*, namame'am, *weich werden*, jankagimi'em, *grau werden*, jaba'amuju'am, *roth werden*.

5) â und ea wechseln: a) in den Adjectivaffixen lâ, lea; z. B. satulâ, *lehmig*, jualâ, *sandig*, kakulea, *neblig*, dielea, *moosig*. b) in dem Conjunctivcharakter bâ oder fâ, bea oder fea (§ 513); z. B. matubâm

schneiden, tümtufäm, errathen, ðibäm, verbergen, feabentifeam, erwärmen.
c) in dem Affix der Defectivadjective mā (ma'a) und mea (me'a).

§ 60. So unmöglich es auch ist durch gewisse allgemeine Regeln zu bestimmen, wann die im nächstvorhergehenden § 59 aufgezählten Affixe den einen oder den andern ihrer Vocale erhalten müssen, so werde ich dennoch versuchen hier wenigstens die hauptsächlichsten Bestimmungen, die sich in dieser Hinsicht geltend machen, anzugeben:

1) Die harten Vocallaute u, ua, â erscheinen gewöhnlich in den Affixen, wenn alle oder nur die beiden nächstvorhergehenden Silben die harten Vocale a, o, u enthalten; z. B. ðoadu, *seine Thür*, von ðoa *Thür*, kamtu, *sein Blut*, von kam, samudu, *seine Mütze*, von samu, jadabta'adu, *er deckte*, kosuajur, *trocken*, tuabtsuama, *ich habe gelesen*, tатуjuama, *ich habe gebracht*, badatua, *überflüssig*, kutumuam, *ich fing an zu husten*, ðamtalâ, *gehört*. Von dieser Regel giebt es jedoch zahlreiche Ausnahmen. So habe ich eine Menge sowohl mehr- als einsilbiger Wörter bemerkt, welche im Stamm u, a haben und im Affix e, ea annehmen; z. B. lüde, *sein Kleid*, von lü, *Kleid*, buade, *sein Schritt*, von bua, *Schritt*, nuade, *sein Sohn*, von nua, *Sohn*; sâde, *sein Theer*, von sâ, sade, *sein Herz*, von sa, tarte, *sein Haar*, von tar', kakute, *sein Nebel*, von kaku; sambamtea, *der fünfte*, madamtea, *der sechste*, ðatame'am, *sichtbar werden*, namame'am, *weich werden*, kalaseama, *ich habe gemischt*, jakalaseama, *ich habe geschnitten*, buamaseama, *ich bin geschrüten*, karajeam, *ieh bin gelandet*, maltajeam, *ich habe mich gefreut*; kakulea, *neblig*, juragâjer, *etwas tief*, jaragâjer, *etwas dick*, sankagâjer, *etwas schwer* u. s. w. Wahrscheinlich beruht diese eigenthümliche Erscheinung auf einer stattgehabten Veränderung eines der vorhergehenden Vocale des Wortes. Sonst könnte man schwerlich solche Anomalien erklären, die z. B. die Wörter tankagâjer, *etwas stark*, und tantagâjur, *etwas breit*, darbieten.

2) Die Affixe nehmen immer e, ea an, wenn die nächstvorhergehende Silbe des Worts e oder einen der Diphthonge ea, ie, ae und den Triphthong eai (eae), enthält; z. B. kolede, *sein Fisch*, von

kole, siede, *sein Loch*, von sie; atade, *seine Schuld*, von atea; natebeajar, *etwas nass*, niletea, *lebend*, feabeme'am, *ich wurde warm*, bielea, *windig*, nuadeseama, *ich habe geküsst*.

3) Dieselben Vocale pflegen auch den Affixen zuertheilt zu werden, wenn die nächstvorhergehende Silbe einen harten Vocal enthält, vor ihr aber eine Silbe ist, in der die Laute e, ea, ie u. s. w. vorkommen, sowie auch in dem Fall, wenn die dem Affix zunächstvorangehende Silbe a, die entferntere aber i enthält; z. B. beatate, *sein Darm*, von beata, netâde, *sein Kessel*, von netâ, feantane, *in der flachen Hand*, von feaj; feankajer, *etwas schwarz*, fiedate, *sein Hermelin*, von fieda u. s. w.; sealute, *sein Schwager*, von sealuŋ, beatute, *sein Schmalbein*, von beatuŋ; mearute, *seine Wunde*, von mearuŋ; begurte, *sein Netz*, von begur; jebsitane, der Locativ des Singulars von jeksi, *Augenbraue*; ijitane, der Loc. Sing. von isi, *Oheim*; biditane, Loc. S. von bidi', *Pfeil*; kintade, *sein Rauch*; nikade, *seine Kraft*, lasikade, *sein Tuch*, tirijâde, *sein Kreuz*; in diesen Fällen kann jedoch das Affix auch oft u annehmen, besonders wenn die nächstvorhergehende Silbe ein u enthält; z. B. ~êgutu, *sein Adler*, von ~êgu; ~êrutu, *seine Ohreule*, von ~êru; serumu'am, *Witwe, Wittwer werden*; ~aewuadu, *sein Kopf*, von ~aewua; joebatu, *seine Waise*, von joebaŋ, babitanu Loc. S. von baŋi, *wildes Rennthier*, kitadu, *sein Schöpfgefäß*, von kita.

4) Ist in der Silbe vor dem Affix ein i und in den vorhergehenden Silben des Worts nur weiche Vocale e, i, u, ea, ie u. s. w., so ist der Vocal des Affixes gewöhnlich i, ie; z. B. biŋinti, *sein Schwiegersohn*, von biŋiŋ, jebside, *seine Augenbraue*; nimti, *sein Name*, sidimtiŋ, *das zweite Mal*, mintysiem, *ich war voll*, jemniŋiema, *ich habe gestickt*. Das Coniunctivaffix nimmt auch in diesem Fall ea an und ebenso die Adjective ie; z. B. kitibeama, *aufstecken*, jegirfeama, *schnützen*; sidimtie, *der zweite*.

5) Wenn in einem mehrsilbigen Worte die dem Affix vorhergehende Silbe ein i enthält, die dieser vorhergehenden Silben aber entweder nur harte oder abwechselnd harte und weiche Vocale haben, so erhält das Affix meist u, ua; z. B. babitiŋu der Loc. Plur.

von *baſſi*, *wildes Rennthier*; *bärbandinſu* der Loc. Pl. von *bärba*, *Fürst*; *nomuntinſu* Loc. Pl. von *nomu*, *Hase*; *kulatitu*, *seinen Raben*, *~amtiſu*, *sein Blatt*, von *~amti*, *toridu*, *sein Ofen*, *~oibidu*, *sein Freiberber*, *kata-gimſam*, *ich werde hell* u. s. w. Auch diese Regel ist sehr unbestimmt, denn sehr viele Affixe nehmen in einem solchen Fall auch *i*, *ie*, ja sogar *u* an; z. B. *jabetini* Loc. Plur. von *jabe*, *Ferse*; *kindatini* Loc. Pl. von *kinta*, *Rauch*, *sanſalaſimtiſu*, *das fünfte Mal*, *ſaemagi-mi'e*, *es wurde dunkel*, *jankagimi'em*, *ich wurde grau*, *namagimi'em*, *ich wurde gerade*, *nägimi'em*, *ich verbesserte mich*, *landibisi'ema*, *ich peitschte*.

6) Das Affix pflegt auch dann *u*, *ua* anzunehmen, wenn in der nächstvorhergehenden Silbe ein *u* befindlich ist; z. B. *nuqudu*, *seine Quappe*, von *nuqu*, *tamtusiſu*, *sein Kaufmann*, von *tamtusi*, *ju-tudu*, *seine Hand*, von *juſu*, *~omtusiſam*, *ich habe gegessen*, *tuſuama*, *ich habe zerstückelt*, *nigusiſam*, *ich habe gebetet*, *siſusiſam*, *ich bin gekrochen*. Bisweilen folgt in dem Affix *i* auf das einfache *u*, wenn diesem eine Silbe mit *i* vorhergeht; z. B. *niruti*, *sein Freund*, von *niruſu*, *mintusiſam*, *ich war voll*.

7) Wenn eine oder die andere der auf die Vocale der Affixe einwirkenden Silben irgend andere Diphthonge oder Triphthonge ausser den genannten enthält, so richten sich die Vocale in dem Affix meistentheils nach dem letzten Vocal des Diphthongs oder Triphthongs; z. B. *fuisiema*, *ich habe gerufen*; *ſuarsiſam*, *ich habe geblasen*, *juajuama*, *ich habe umzündet*, *koajeama*, *ich habe gelassen*; *turseiſuſam*, *ich habe geschlagen*, *tusiſam*, *ich bin gekommen*; *~utuatu*, *sein Herbst*, *kulageitu*, *seine zwei Raben*, *beatageiti*, *seine zwei Schmalbeine*.

3. Die Vocalharmonie im Jenissei-Samojedischen.

§ 61. Obwohl auf das Genäteste mit dem Tawgy-Samojedischen verwandt zeigt die Jenissei-Sprache dennoch nicht die geringste Spur eines vierfachen Vocalwechsels, den einige Affixe des Tawgy-Samojedischen darbieten; und diess dient wiederum zum Beweis meiner ausgesprochenen Vermuthung, dass ein solcher

Vocalwechsel in der letzteren Sprache schwerlich ursprünglich sein kann. Etwas selten ist im Jenissei-Samojedischen auch der zweifache Vocalwechsel, er lässt sich jedoch in einigen Affixen nachweisen. So wechseln bei den abgeleiteten Zeitwörtern die Affixe ma und me, ŋa und ŋe (ŋi), ʁa (ra) und ʁe (re), ta und te (ti), dda und dde (ddi). Der Vocal a folgt wie gewöhnlich eigentlich nur nach harten Vocalen, er kann jedoch auch oft den weichen folgen; der Vocal e (i) dagegen folgt, wenn entweder alle Silben oder mindestens die letzte vor dem Affix ein e oder i enthält; z. B. korumaro', *ich fing an zu husten*, uggemaro', *ich wurde weich*, nohimaro', *ich wurde schmutzig*, sebimaro', *ich wurde leicht*, sihimaro' *ich wurde erwürgt*; fimero', *ich wurde scheu*, orimero', *ich wurde sichtbar*, kattunabo, *ich verschnitt*, jerunaro', *ich schmiedete*, josunabo (Ch.), josinebo (B.), *ich schnitzte*, marunaro', *ich belle*, sisinero', *ich lachte laut auf*, fonenegro', *ich weidete*, firegebo, *ich schabe Häute*; bōtabo, *ich führte über*, fohorabo (fohorabo), *ich umwickelte*, sarunabo, *ich nähte*, fuddirebo, *ich glaubte*, ʁitabo Ch., ʁerebo B., *ich kämmte*; ōtabo, *ich ernährte*, lobotaro' Ch., lobitedo B., *ich ruderte*, kasotabo, *ich trocknete*, nētebo, *ich öffnete*; ietibo Ch., jitebo B., *ich leimte*, biretibo Ch., bidetebo, *ich tränkte*; faoddabo, *ich härtete Eisen*, utaddabo, *ich säugte*, niddibo Ch., niddebo, *ich benannte*, sebeddibo Ch., sebeddebo B., *ich erleichterte* u. s. w.

§ 62. Das im Jurakischen erwähnte Gesetz, dass derselbe Vocal, der dem h unmittelbar vorhergeht, auch auf diesen Laut folgen muss, kommt auch im Jenissei-Samojedischen vor, ist hier aber von geringem Umfang. Es macht sich nur im Locativ und Ablativ des Singulars und im Nominativ des Duals geltend bei den Wörtern auf a, welche statt des gewöhnlichen Vocals o unmittelbar nach dem h ein a annehmen; z. B. jaha, *Fluss*, Loc. Sing. jahahane, Abl. jahaharo, Nom. Dual. jahaha'; dagegen ʁibe, *Adler*, Loc. ʁibehone, Abl. ʁibehoro, Nom. Dual. ʁibeho'. Der Prosecutiv des Singulars der auf a ausgehenden Wörter ist ebenfalls ane statt one, ohne dass ein h vorhergeht; das a des Wortstammes und des Affixes werden in eine Länge zusammengezogen; z. B. jahâne (jaha + ane), latâne (lata, *Brett* + ane).

§ 63. Inwiefern die Charaktere für die Objectaffixe der dritten Person des Singulars ro (do) und re (de) im Singular und Dual der ersten Declination, ddo und dde im Sing. und Dual der zweiten und to und te im Sing. und Dual der dritten Declination je nach den ihnen vorhergehenden harten oder weichen Vocalen abwechseln, lässt sich bei den spärlichen Aufzeichnungen aus dem Jenissei-Samojedischen nicht ermitteln.

4. Die Vocalharmonie im Ostjak-Samojedischen.

§ 64. Auch in dieser Sprache sind die Gesetze für die Vocalharmonie im Verschwinden und zeigen sich nur in einer beschränkten Zahl von Affixen wirksam; unter diesen sind jedoch einige von der Beschaffenheit, dass sie in einigen Dialekten sich den Anforderungen der Vocalharmonie fügen, in andern dagegen gewisse bestimmte Vocale annehmen. Ausser den Affixvocalen kann auch der sogenannte Bindevocal in dieser Sprache auf verschiedene Weise wechseln. So oft ein Vocalwechsel in Frage kommt, pflegen auch in dieser wie in mehreren andern verwandten Sprachen nur zwei Vocale: ein harter und ein weicher einander zu weichen. Der harte Vocal kann sowohl a als o sein. Den harten Vocalen a und o, wenn sie kurz sind, entspricht gewöhnlich das weiche e. Der lange Vocal ô alternirt dagegen mit dem Diphthong ea, welcher ungeachtet seines harten Bestandtheils a für einen weichen Laut gilt. Einigermaassen kann auch im Ostjak-Samojedischen ein vierfacher Vocalwechsel stattfinden, und in diesem Falle alterniren die harten Vocale a, o mit den weichen e, ö. Während dieses ganzen Wechselprocesses hängt der Affixvocal besonders von dem Vocal in der nächstvorhergehenden Silbe ab. Enthält diese einen der harten Vocale a, o, u, y, so nimmt das Affix a (â) und o (ô) an, enthält sie aber einen der weichen Vocale e, i, ü, ö, so folgt in dem Affix e, ö, ea. Oft folgen jedoch sowohl nach e als ö harte Vocale im Affix.

§ 65. Die am häufigsten in den Affixen mit einander abwechselnden Vocale sind o und e. Diesen Wechsel habe ich in folgenden Fällen bemerkt:

1) In dem Dativ Singul. der ersten Declination von consonantisch auslautenden unbelebten Wörtern; z. B. lab, *Ruder*, Dat. Sing. labond, kob, *Haut*, D. S. kobond, mûn, *Finger*, D. S. mûnond, kyl, *Brust*, D. S. kylond; êd, *Zelt*; D. S. êdend, tib, *Stöckchen*, D. tibend, ün, *Riemen*, D. üdend, ög, *Mütze*, D. ögend.

2) Im Nominativ, Genitiv, Accusativ und Instructiv der auf b auslautenden Wörter der ersten Declination vor den Possessiv-Affixen der ersten und zweiten Person Sing. und der ersten Person Dual. und Plur.; z. B. Nomin. Sing. labou, *mein Ruder*, labol, *dein Ruder*, labowi, *unser zweier Ruder*, labout, *unser (aller) Ruder*; Genitiv: labon, *meines Ruders*, labond, *deines Ruders* u. s. w.; Nom. tibeu, *mein Stöckchen*, tibel, *dein Stöckchen*, tibewi, *unser zweier Stöckchen*, tibeut, *unser (aller) Stöckchen*; Genit. tiben, *meines Stöckchens*, tibend, *deines Stöckchens*. Dialektweise hört man den harten Vocal o in dem letztgenannten Casus vor allen übrigen Possessiv-Affixen; (vergl. § 437).

3) Bei den consonantisch auslautenden Wörtern der ersten Declination vor dem Pluralaffix ni; z. B. udonim, *meine Hände*, labonim, *meine Ruder*, cündenim, *meine Pferde*, tibenim, *meine Stöckchen*, u. s. w.

4) Bei derselben Art von Wörtern im Prosecutiv des Singulars; z. B. ud, *Hand*, Pros. udout, tob, *Fuss*, Pros. tobout, êd, *Zelt*, Pros. êdeut, cünd, *Pferd*, Pros. cündeut.

§ 66. Den Wechsel von ê und ea habe ich im Ablativ und Locativ des Singulars und im Dualcharakter der consonantisch auslautenden Nomina der ersten Declination wahrgenommen; z. B. und, *Bart*, Loc. und Ablat. undôgon, Dual undîg, cel, *Tag*, Loc. und Ablat. celeagan, Dual. celeag. Die zu Grunde liegenden Vocale sind auch in diesem Fall o und e, aber nach § 119 muss jeder Vocal vor einem nachfolgenden g verlängert werden und in Folge dessen wird o in ô, e in ea verwandelt (vergl. § 273).

§ 67. Der Wechsel der vier Vocale a, o, e, ö ist sehr selten und tritt nur in einigen Dialekten ein. Er ist von mir bemerkt worden vor den Casusaffixen n und p im Genitiv und Accusativ des Singulars und vor dem Pluralaffix la bei den consonantisch auslautenden Wörtern der ersten Declination. Von diesen Vocalen folgt:

1) a auf ein a in der nächstvorhergehenden Silbe; z. B. *marg*, *Gebüsch*, Gen. *margan*, Accus. *margap*, Plur. Nom. *margala*.

2) o auf o, u (y); z. B. *tob*, *Fuss*, Gen. *tobon*, Acc. *tobop*, Plur. Nom. *tobola*; *pulb*, *Geschwür*, Gen. *pulbon*, Acc. *pulbop*, Pl. *pulbola*.

3) e auf e, i (ä); z. B. *tib*, *Stöckchen*, Gen. *tiben*, Acc. *tibep*, Pl. N. *tibela*; *óel*, *Sonne*, Gen. *óelen*, Acc. *óelep*.

4) ö auf ü, ö; z. B. *üg* oder *ög*, *Mütze*, Gen. *ügön*, *ögön*, Acc. *ügöp*, *ögöp*.

Diese Bestimmungen haben ihre Anwendung nur in dem Narymschen Dialekt und auch in diesem weichen sowohl a, o als auch besonders ö dem Bindevocal e. In den übrigen Dialekten gehen die Nomina dieser Art schon im Stamm oder im Nominativ des Singulars auf einen Vocal aus, welcher Vocal auch in den angeführten Fällen gewöhnlich als Bindevocal gebraucht wird.

5. Die Vocalharmonie im Kamassinschen.

§ 68. Die allgemeinen Gesetze der Vocalharmonie im Kamassinschen sind schon in § 53 angegeben und bestehen in Kürze darin, dass die harten Vocale (a, o, u) in einem und demselben Worte nie mit den weichen (ä, ö, ü) zusammentreffen, die neutralen (e, i) aber sowohl mit den harten als auch mit den weichen verbunden werden können. Um diesen Anforderungen des Wohllauts zu genügen bedient sich das Kamassinsche so wie andere verwandte Sprachen des Auswegs, dass es die Vocale des Wortstamms unverändert lässt, den Affixen aber wechselnde Vocale zuertheilt, die von der Beschaffenheit der Stammvocale abhängig sind. Hiebei machen sich folgende Bestimmungen geltend:

*

1) Enthält der Stamm entweder nur harte oder zugleich harte und neutrale Vocale, so sind die Affixvocale gewöhnlich hart, können jedoch in beiden Fällen auch neutral sein; z. B. tura, *Stube*, turawa', *unsere Stube*, tagai, *Messer*, tagaiba', *unser Messer*; turani, *meiner Stube*, tagaigani, *meinem Messer*; saderlam, *erschüttern*; kastelim, *rufen*.

2) Sind die Vocale des Stammes entweder weich oder weich und neutral, so erfordern die Affixe meist weiche, können aber auch neutrale Vocale enthalten; z. B. üzü, *Mütze*, üzüwä', *unsere Mütze*, särgät, *Ellenbogen*, särgätpä, *mein Ellenbogen*; saderläm, *ich spähe*, tegärkim, *ich zerbröckele*.

3) Enthält der Stamm nur neutrale Vocale, so kann das Affix alle Arten von Vocalen annehmen, am liebsten aber weiche; z. B. phinzilläm, *ich verschlucke*, siktelim, *ich erdrossle*.

§ 69. Unter den acht Vocalen, welche das Kamassinsche besitzt, können nach meinen Beobachtungen o und ö nie in den Affixen vorkommen. Auch die Vocale u, ü werden nur in einigen Affixen angetroffen und hängen von Bestimmungen ab, die weiter unten näher angegeben werden sollen. Ebenso ist i ein in den Affixen etwas selten vorkommender Laut und kann nicht mit irgend einem andern Vocal abwechseln. Oefter nehmen die Affixe den Vocal e auf, der in Folge seiner neutralen Beschaffenheit gewöhnlich unverändert bleibt, bisweilen jedoch mit i, u und ü wechselt. Die in den Affixen am häufigsten vorkommenden Vocale sind a und ä, aber auch diese wechseln bisweilen mit u und ü.

§ 70. Wann entweder a (ä) oder e in den Affixen vorkommen müsse, kann nicht genauer bestimmt werden, als § 68 angiebt. Dasselbe gilt in den meisten Fällen auch von i. Was dagegen die Vocale u, ü betrifft, so gelten für ihr Vorkommen in den Affixen folgende Bestimmungen:

1) Kommt in einem einsilbigen Worte der Vocal a oder u vor, so erhält das Affix statt a, ä, e den Vocal u; ist aber in dem Worte ö oder ü der Stammvocal, so erhält das Affix ü. Diese Regel gilt

unbedingt, wenn der Affixvocal nur durch *g* von dem Stamme getrennt wird; z. B. *tho*, *Rennthier*, Loc. *thôgun*, Nu, *Tatar*, Loc. *Nûgun*, *tô*, *Föhre*, Loc. *tôgün* u. s. w. Dagegen ist das Gesetz oft schwankend, wenn andere Consonanten dem Affixvocal vorhergehen. So bilden die angeführten Wörter den Plural *thozaj*, *Nuzaj*, *tôzäj*. Dagegen bilden *kuş*, *Vogel*, *süt*, *Milch*, *kuşpu*, *mein Vogel*, *sütüpü*, *meine Milch*. Im Allgemeinen wechseln bei den Personalaffixen gern die Vocale *a*, *ä*, *u*, *ü* und *e*, *u*, *ü*, bei andern Affixarten ist dieser Wechsel bloss nach *g* allgemeiner gestattet. Auch bei den Personalaffixen habe ich *u* und *ü* nie in der ersten und zweiten Person des Plurals angetroffen, sondern hier wechseln nur *a* und *ä*; z. B. *mütpü*, *meine Leber*, *mütpä'* (nicht *mütpü'*), *unsere Leber*, *mütlä'* (nicht *mütlü'*), *eure Leber*.

2) Auch zwei- und mehrsilbige Wörter nehmen im Affix *u* und *ü* an, wenn dieselben Vocale sich in den vorhergehenden Silben befinden; z. B. *uru'dbu*, *meine Rennthierschlinge*, *ülü'dbü*, *meine Sohle*, *uruguni*, *in meiner Rennthierschlinge*, *ülügüni*, *in meiner Sohle*. Ausnahmsweise kommt in dem Affix *u*, *ü* vor, wenn diese Vocale sich nur in der nächstvorhergehenden Silbe befinden; z. B. *penzüt*, *dienstbarer Geist (der Schamanen)*, *penzütpü*, *mein dienstbarer Geist*.

§ 71. Ganz in Uebereinstimmung mit den angeführten Bestimmungen nehmen die Affixe statt *a*, *ä*, *e* ein *i* an, wenn dieser Vocal im Stamme vorhergeht; z. B. *şi*, *Loch*, Loc. *şigin*, *nim*, *Name*, *nimbi*, *mein Name*, *nimni*, *dein Name*, *nimdi*, *sein Name*, *titti*, *schiess*, *thibizivi*, *mit einem Mann versehen* u. s. w. Ferner können die Affixe nach denselben Gesetzen auch die Diphthonge *ui*, *üi*, *ii* statt *ei* aufnehmen; z. B. *thului*, *er erreicht*, *thulbui*, *wir zwei erreichen*, *kürüppüi*, *unsere (zweier) Grube*, *nimbii*, *unser (zweier) Name*. Sind die Affixvocale lang, so folgen auch diese denselben Gesetzen; z. B. *sidelären*, *je zwei*, *nagülären*, *je drei*. Endlich muss ich bemerken, dass wenn der Wortstamm lange Vocale oder einen der Diphthonge *ai*, *oi*, *ui*, *öi*, *üi*, *ii* u. s. w. enthält, diese auf den Affixvocal ganz denselben Einfluss ausüben wie die einfachen Vocale *a*, *o*, *u*, *ö*, *ü*, *i*; z. B. *boi*, *Eis*, Loc. *boigun*, *süimü*, *Stute*, Loc. *süimügün* u. s. w.

III. Vocalveränderungen.

1. IM JURAKISCHEN.

§ 72. Die rückwirkende Eigenschaft der Vocale ist in den Indogermanischen Sprachen eine der gewöhnlichsten Erscheinungen, die Altaischen Sprachen aber haben einen ganz entgegengesetzten Weg eingeschlagen in Bezug auf Harmonie zwischen dem Stamm und den Endungen, indem sie die Vocale der Affixe von den Vocalen des Stammes abhängen lassen, aber nicht umgekehrt den Stammvocal von den Affixvocalen. Doch zeigen auch die Altaischen Sprachen in einigen wenigen Fällen eine Einwirkung des Vocals der Endung auf den Stammvocal. Diess ist besonders im Lappischen der Fall.

§ 73. Im Jurakischen scheint bisweilen durch eine solche rückwirkende Kraft der Endungsvocale der Auslautsvocal des Stammes verändert zu werden. Diess geschieht in folgenden Fällen:

1) Vor dem *i* im Affixe wird das auslautende *a* des Stammes oft in *e* verwandelt; zumal ist diess der Fall vor der Verbalendung *bi*; z. B. *tõndebiu* statt *tõndabiu*, *ich bedecke*.

2) Ebenso wird der gewöhnliche Bindevocal *a* in *i* verwandelt vor der Endung *bi*; z. B. *juribiu*, *ich vergesse*, vom Stamme *jur*, (*jurau*, *ich vergass*).

3) In dem Genitiv des Plurals vom Worte *häsawa*, *Mann*, *a* in *e* vor dem *i* der Endung: *häsewi* (§ 242).

4) Merkwürdig ist die Verwandlung des *i* im Stamme zu *ie* in den Wörtern *tici*, *tiededa*, *kalt*, *jipi*, *jiepada*, *heiss*, *jibci*, *jiebcidea*, *salzig*.

§ 74. Veränderung der Stammvocale. In einer und derselben Sprache ist eigentlich nur der Auslautsvocal des Stammes einer Veränderung unterworfen. Er wird im Jurakischen auf folgende Weise verändert:

1) *a* wird zu *e* geschwächt vor einem nachfolgenden *i*; z. B. *madau*, *madebiu*, *hauen*; *häsawa*, *Mann*, Gen. Plur. *häsewi* (s. § 242).

2) *a* geht in *o* über vor der Verbalendung *ɱau*; z. B. *teamdäu*,

kaufen (Stamm *teamda*), *teamdoryam*; im Genitiv Plur. einiger Wörter der ersten Declination (§ 242); z. B. ja, *Mehl*, Gen. Plur. jo', *sida*, *Lache*, Gen. Plur. sâdo', woneben die Form sad'.

3) a geht in y über in folgenden Fällen: *ârmâdm*, *wachsen*, *army*, *erwachsen*; *punrajû*, *punrydm*, *glauben*; wenn wir die Formen *bönym*, *hônajû*, *hônarajû*, *schlafen*, *nenym*, *nenasemeadm*, *böse werden*, *zürnen*, mit einander vergleichen, so scheint es, als ob y durch eine Contraction von ai entstanden sei; so kommt auch in der Flexion der Demonstrativpronomina *tiky*, *tuky* das a zum Vorschein: Dat. S. *tikan*, *tukan*, Abl. *tikahad* (*tikad*), *tukahud* (*tukad*) (s. § 454).

4) a geht in i über; z. B. *pînadm*, *fürchten*, *pînieibteu*, *ein wenig fürchten*, *tanau*, Freq. *tanirjau*, *fahren*; *tôlau*, *zählen*, *tôlir*, *Zahl*; *sira*, *Schnee*, *sirimea*, *es schneit*; ferner im Genitiv Pluralis nach weichen Vocalen (§ 242); z. B. *âcwa*, *Kopf*, Gen. Plur. *âewi*, *hâsawa*, *Mann*, Gen. Plur. *hâsewi*.

5) â in î im Genitiv des Plurals (§ 242); *nâ*, *Kamerad*, Gen. Plur. *nî*'.

§ 75. 1) e steht nicht gern im Auslaut, sondern geht dann in ea, dialektisch auch in i über. Nur in dem Diphthong ie kann es im Auslaut stattfinden.

2) e geht in i über; z. B. *tarem* (*tare*), *so*, *taricea*, *solcher*; *âameu*, *âmieibteu*, *sâugen*; *mane'eu*, *manijeu*, (Stamm *maue'* oder *manes*), *sehen*; im Genitiv des Plurals nach weichen Vocalen; z. B. *sire*, *Schnee*, Gen. Plur. *siri*'.

3) e geht in o über im Genitiv des Plurals nach harten Vocalen (§ 242); z. B. *jâle'*, *Tag*, Gen. Plur. *jâlo'*, *hâle'*, *Fisch*, Gen. Plur. *hâlo'*.

§ 76. i geht in e (ea) über: 1) vor *da* in der Caritiv-Form; z. B. *panysi*, *ohne Kleid*, *panyseda*, *panyseada*, *unbekleidet*, *nackt*; *labesi*, *ohne Ruder*, *labeseda*, *labeseada*, *rudertlos*.

2) in abgeleiteten Formen; z. B. *jâbi*, *betrunken*, *jâbehad*, *Trunkenbold*.

3) im Genitiv des Plurals in der Affixdeclination (§ 410); z. B. *nienoc'*, *Mensch*, Gen. Plur. *nienecijsi*, Gen. Plur. I. *nienecijsen*,

meiner Menschen; nim, *Name*, Gen. Plur. niwi', mit dem Affix niwen;
mir, *Preis*, Gen. Plur. miri' (miri'), mit dem Affix miren (miren);
peander', *Trommel*, Gen. Plur. peanderi', peanderi', mit dem Affix
peanderen, peanderen.

§ 77. 1) y geht in e über vor allen Casusaffixen der ersten
Declination, den Accusativ ausgenommen (§ 243); z. B. ~aceky, *jung*,
Dat. ~aceken; tiky, *dieser*, Dat. tiken.

2) y in ea in der Flexion der beiden Wörter ty, *Rennthier*,
und ly, *Knochen*, Dat. tean, lean, woneben freilich die Formen tēn,
lēn vorkommen (§ 246).

3) y in ae nach b, w, m; z. B. nāby, *Ente*, Dativ Sing. nābaen
(§ 246); tōndawy, als Nomen verbale mit dem abgeleiteten tōnda-
wau, *bedecken*; ebenso ~army, *erwachsen*, ~armaeu, *wachsen*.

Vielleicht sind in allen genannten Fällen die Vocale e, ea, ae
die ursprünglichen Laute.

§ 78. 1) o geht in y über; von dem Stamme juho wird das
Verbum juhyd̄m, *sich verirren*, gebildet; tūky, *dieser*, Dat. tūkon
(§ 454).

2) o in u; die Nomina auf o lassen in einigen Dialekten den
Nominativ des Plurals auf u ausgehen; z. B. ~ano, *Boot*, Nom. Plur.
~anu' (§ 243).

3) o in i; in der ersten Declination bilden bisweilen die No-
mina auf o ihren Genitiv im Plural auf i; z. B. noho, *Steinfuchs*,
Gen. Plur. nosi' (§ 242).

4) o in a; z. B. seano, *Spiel*, seanaei, *spiellustig*.

§ 79. 1) ea geht in i über im Genitiv des Plurals der ersten
Declination nach weichen Vocalen; z. B. nisea, *Vater*, Gen. Plur. nisi'.

2) ea in î im Genitiv des Plurals derselben Declination, wenn
ea zum Stamm gehört und a kein euphonischer Laut ist; z. B. pea,
Baum, Gen. Plur. pĩ (§ 242).

3) ea geht in o über im Genitiv des Plurals derselben Declina-
tion nach harten Vocalen; z. B. jālea, *Tag*, Gen. Plur. jālo' (§ 242).

§ 80. Ausser dem Uebergange der einzelnen Vocale in ein-
ander ist auch ihr Uebergang in Consonanten zu bemerken.

Die Consonantirung findet namentlich bei den Vocalen i und u statt, wenn diese zwischen zweien Vocalen stehen, von denen wenigstens der Vorhergehende kurz ist: z. B. *seai*, *Herz*, Abl. *seajahad*, *haleu*, *Möve*, Dat. *halewan* (§ 243).

§ 81. Verlängerung der Vocale: 1) Eine solche Verlängerung findet Statt bei den Zeitwörtern der ersten und zweiten Art im Indicativ, Imperativ und Precativ; durch dieselbe wird ein im Auslaute des Stamms befindliches a zu â, e zu ea, bisweilen auch zu ê, bisweilen auch i zu ie; z. B. *tôndâu*, *ich deckte*, statt *tôndau*, *ameadm*, *ich esse*, statt *amem*, *tenêu*, *ich weiss*, statt *tenen*, *pirieu*, *ich kochte*, statt *piriu*, *jâbiem*, *ich trinke*, vom Stamme *jâbi*.

2) u wird zu uo verlängert; z. B. *ju'*, *Damm*, *juou*, *dämmen*.

3) a zu ai; z. B. *adm*, *ich bin*, vom Stamme *a*, Infinitiv *ãa*, Conjunctiv *ajidm* (§ 499).

§ 82. Vocalverkürzung. 1) Sie findet immer Statt vor h, η; namentlich wird â zu a, ea, ê zu e, ie, î zu i, û zu u, ŷ zu y verkürzt; z. B. *lâtajâ*, *grosses Brett*, Abl. *lâtajahad*, *nisea*, *Vater*, Abl. *nischad* (§ 243).

2) Bemerkenswerth ist es, dass obwohl der lange Auslautsvocal auch sonst meist verkürzt wird, diess nicht mit ŷ und î der Fall zu sein pflegt; ein solches auslautendes ŷ oder î behält seine Quantität gewöhnlich in allen Beugefällen bei; z. B. *jirŷ*, *Mond*, Dat. *jirŷn*, Abl. *jirŷhÿd*; *hûtî*, *Kuckuck*, Dat. *hûtîn*, Abl. *hûtîhîd* (§ 243).

§ 83. Zusammenziehung der Vocale. Sie findet Statt beim Zusammentreffen zweier gleichartiger Vocale; z. B. *num*, *Gott*, Gen. *nû'* (aus *nuu'*); *paieû*, *Klotz*, *paieû*, *mein Klotz*, (aus *paieuu*) (§ 257).

§ 84. Elision der Vocale. 1) Ein kurzes a, zumal in den auf ak auslautenden Wörtern pflegt in einzelnen Dialekten ausgelassen zu werden bei der Flexion; z. B. *pusak*, *Stück*, Dat. *puskan* (§ 243).

2) a wird oft im Auslaut fortgelassen; z. B. *jâle'*, *Tag*, statt *jâlea*, *hâle'*, *Fisch*, statt *hâlea*; *tâs'* neben *tâsa*, *alle*; *âbt*, *Geruch*, neben *âbta*.

3) In der Derivationsendung *mda*, die aus *ma* + *da* entstanden

ist; z. B. *ˆarmdäu*, *ernähren*, von *ˆarmam* (Stamm *arma*); ebenso in der Endung *mdat*; z. B. *ˆarmdatu*, *zu wachsen anfangen*.

4) Sonst häufig im Auslaut des Stammes; z. B. *ˆamdatäu*, nach Fortwerfung des *a* *ˆamdtar*, was jedoch in *ˆabtäu* übergehen muss.

5) Auch in den Endungen selbst wird es oft abgeworfen; gewöhnlich im Nominativ des Duals und im Dativ des Plurals der zweiten und dritten Declination, *g'*, (*ŋ'*), *k'* statt *ga'*, (*ŋa'*), *ka'*.

§ 85. 1) So wie *a* wird auch *e* in der Ableitungsendung *mde* elidirt; z. B. *ˆadimdeu*, *zeigen*, von *ˆadimeam*.

2) Wörter die auf *e* mit vorhergehendem Vocal ausgehen, verlieren ihr *e* vor allen Affixen, die mit *h* anfangen, lassen dieses *e* aber in dem Affix wieder hervortreten (§ 243); z. B. *ˆae*, *Fuss*, Ablat. *ˆahed*, Loc. *ˆahena*, *nie*, *Weib*, Ablat. *nihed*, *pae*, *Stein*, Ablat. *pahed*. Dieselbe Erscheinung findet auch mit *ea* statt; z. B. *nisea*, *Vater*, Ablat. *nisehad*.

§ 86. *i* wird elidirt: 1) in einigen Dialekten in den mehrsilbigen Wörtern der ersten Declination, wenn es euphonisch auf einen Vocal folgt; z. B. *hohoraei*, *Schwan*, Acc. *hohoraem*, *harasawaei*, *schuldig*, Acc. *harasawaem*.

2) Sonst im Auslaut; z. B. *junui*, *Frühling*, *junu'*, *im Frühling*.

3) In der als Adverb gebräuchlichen Locativform *püna*, *hinten*, von dem Stamme *püi*, *das Hintenbefindliche*.

4) *seanau*, *Mitleid haben*, von *seai*, *Herz*.

§ 87. Der auslautende Vocal wird im Genitiv des Plurals gewöhnlich in der ersten Declination elidirt (§ 242); z. B. *limbea*, *Adler*, Gen. Plur. *limb*; *labea*, *Ruder*, Gen. Plur. *lab*; *nıbea*, *Nadel*, Gen. Plur. *nıb*; *sāda*, *Lache*, Gen. Plur. *sād'*; so wird auch von *hāsawa*, *Mann*, der Gen. des Plur. *hāsewi'* nach Abfall des *i* *hāseu*.

§ 88. Wenn nach Abfall des Endvocals oder Endconsonanten das Wort noch auf einen Vocal ausgeht, so wird auch dieser oft elidirt; z. B. *nienecēa*, *nienecē'*, *nienec'*, *Mensch*; *hābcea*, *hābce'*, *hābc'*, *Tod*; *haweā*, *hawe'*, *haw'*, *Kälte*; *marad*, *mar'*, *Stadt*; *manas*, *man'*, *Gebüsch*; *jındad*, *jınd'*, *Seele* (§ 256).

§ 89. Einfügung von Vocalen. 1) Sie findet allemal Statt, wenn ein Wort mit einem Consonanten auslautet, der sich mit dem Anlautsconsonanten des Affixes nicht verträgt; z. B. *teas*, *Tropfen*, *teasaku*, *Tröpfchen*.

2) Gewöhnlich tritt a als Bindevocal auf vor den Praedicat-affixen (§ 392); z. B. *Jurakadm*, *ich bin Jurak*, *Jurakan*, *du bist Jurak*; *Jurakani*, *wir beide sind Juraken*, *Jurakadi*, *ihr beide seid Juraken*; ferner wird es eingefügt in der ersten und zweiten Person des Singulars der zweiten Zeit; z. B. *sawadm*, *ich bin gut*, *sawan*, *du bist gut*; in der zweiten Zeit *sawadams*, *ich war gut*, *sawanas*, *du warst gut*; *jindatm*, *ich bin Seele*, *jindan*, *du bist Seele*; zweite Zeit *jindatams*, *ich war Seele*, *jindanas*, *du warst Seele*.

3) Sonst häufig; z. B. *˜objanã'*, *˜objanã*, *eif*, *munlam*, *munlam* (auch *munulam*), *einen Laut von sich geben*, von *mu'* (*mun*), *Laut*; *tarpjũ*, *ausgehen*, neben *tarpajũ*, *Freq. tarpasetyu*.

§ 90. Nach j tritt besonders e als Bindevocal ein (§ 392); z. B. *nõi*, *Tuch*, *nõju*, *mein Tuch*, *nõjer*, *dein Tuch*, *nõjen*, *meine Tücher*, *nõjed*, *deine Tücher*.

1) Oefters wird es euphonisch eingefügt; z. B. *˜ãita* oder *˜ãjeta*, *fett*, *˜ãimãdm* oder *˜ãjemãdm*, *fett werden*, *˜aimjũ* oder *˜ãjemjũ*, *fett werden*, *˜ãibaei* oder *˜ãjebaei*, *roh*.

§ 91. Hin und wieder wird im Auslaut an Stelle des ausgefallenen Vocals, welcher gewöhnlich u ist, statt der Aspiration ein euphonisches i hinzugefügt; z. B. *to'*, *toi*, *Decke*, *hale'*, *halei*, *Möve* (§ 256).

Nach b wird u als Bindevocal eingefügt; z. B. *tieb*, *Stöckchen*, *Dem. tiebuko*.

§ 92. Der Bindevocal kann auch fortbleiben vor den Personalaffixen: a) bei den auf b, m auslautenden Wörtern in allen Personen ausser der zweiten; z. B. *tem*, *Schuhband*, *tieb*, *Stöckchen*, *temu*, *mein Schuhband*, *tiebu*, *mein Stöckchen*, *temar*, *dein Schuhband*, *tebar*, *dein Stöckchen*, *temda*, *sein Schuhband*, *tebda*, *sein Stöckchen*. b) Bei den Wörtern auf r, l nach der ersten und dritten Declination

und bei den Wörtern auf m nach der zweiten, oft auch bei den Wörtern auf n nach der dritten Declination; z. B. har, *Messer*, haru, *meine Messer*; jam, *Meer*, jaml, *dein Meer*, padar, *Brief*, padaru, *mein Brief*, man', *Gebüsch*, manm (aber auch manam), *mein Gebüsch* (§ 411).

In den einzelnen Jurak-Dialekten vorkommende Vocalveränderungen.

§ 93. Verkürzung von Vocalen, Diphthongen und Triphthongen.

1) ä zu a; a) im Anlaut: ~är, ~ar, *ebensogross*, ~äni, ~ani, *ein anderer*, ~äbta, ~abta, *Geruch*, ~arka, ~arka, *gross*. b) Im Inlaut: pâpa, papa, *jüngerer Bruder*, hâda, hada, *Grossmutter*. c) Besonders im Auslaut: ~arkajâ, ~arkaja, *sehr gross*; im Dativ, Locativ und Ablativ nach der Elision des h; z. B. sarmik, *Wolf*, Loc. Sing. sarmikahana, sarmikâna, sarmikana, Abl. Sing. sarmikahad, sarmikâd, sarmikad; in der ersten und zweiten Person des Singulars im Indicativ; z. B. madâu, madau, *ich schnitt*, madâr, madar, *du schnittst*.

2) ê zu e im Inlaut: jêmæ, jemæ, *wegen*; in der ersten Person des Indicativs; z. B. ~atêu, ~ateu, *warten*.

3) ô zu o, im Inlaut; z. B. tôr, tor, *Stimme*, hôr, hor, *Gefäss*.

4) âi zu ai, im An- und Auslaut; z. B. pâi, pai, *schief*, ~âi, ~ai, *Schlackwetter*, ~âimâdm, ~aimam, *fett werden*.

5) ôi zu oi; z. B. hôi, hoi, *Hügel*, nôi, noi, *Tuch*.

6) iû zu iû; z. B. pîû, piû, *suchen*.

7) iu zu i; z. B. hunbiurŋam, hunbirŋam, *laufen*.

8) ie zu i; z. B. jieserŋam, jisirŋam, *waten*, jiniernŋam (jinerŋam), jinirŋam, *schliessen*; jienŋei, jigŋei, *Vielfrass*.

9) ua zu o; z. B. tîwuak, tîwok, *Lunge*.

10) ea zu e; z. B. tea', te', *Sehne*, hea', he', *Wirbel*.

11) eai zu ei, im Auslaut; z. B. tibeai, tibeai, *sauer*, *verfault*.

12) aei zu ai, im Auslaut; z. B. hohoraei, hohorai, *Schoan*, husuwaei, husuwai, *jedermann*, jiedaei, jiedai, *neu*.

13) aei zu ei, im Auslaut; z. B. meadinsaei, meadinsei, *Mügift*, nenaiei, nienei, *wirklich*, *Silber*.

§ 94. Verlängerung der Vocale und Diphthonge.

- 1) a zu â, e zu ê (ea), i zu ie, im Auslaut der Verba; z. B. *madau*, *madâu*, *schneiden*, *têneu*, *têneu*, *wissen*, *piriu*, *pirieu*, *kochen*.
- 2) a zu ea; z. B. *ja*, *jea*, *Erde*, *juda*, *judea*, *Traum*.
- 3) e zu ea; z. B. *labeseda*, *labeseada*, *ohne Ruder*.
- 4) a zu ie; z. B. *tôbar*, *tôbier*, *Sohle*.
- 5) e zu ie; z. B. *pe'*, *pie'*, *flache Hand*.
- 6) e' zu ei, im Auslaut; z. B. *tewotê'*, *tiutei*, *Wallross*.
- 7) î zu ei; z. B. *hûti*, *hûtei*, *Kuckuck*.
- 8) y zu ea; z. B. *lysu*, *leasu*, *Plötze*, *lydy*, *leady*, *Rückgrat*.
- 9) ie zu iei; z. B. *tâdiebtu*, *tâdieibtu*, *dienstbarer Geist der Schamanen*.
- 10) u zu eu; z. B. *madaju'*, *madaju'*, *ich schneide mich*.

§ 95. Zusammenziehung der Diphthonge in lange Vocale.

- 1) au in ô; z. B. *~awarŋau* (*~auarŋau*), *~ôrŋam*, *essen*, *~awalau*, *~ôlau*, *füttern*.
- 2) ea in ê; z. B. *heanu*, *hênu*, *still*, *mearcea*, *mêrcea*, *Wind*, *mear*, *mêr*, *schnell*, *sear*, *sêr*, *Salz*.
- 3) ie in ê; z. B. *jiedu*, *jêdu*, *Darm*, *siera*, *sêra*, *Wittwe*, *Wittwer*.
- 4) iu in î; z. B. *tuijo'odm*, *tîjo'am*, *beten*.

§ 96. Vocaleinfügung.

- 1) a wird zwischen zwei Consonanten eingefügt; z. B. *pâd*, *pâdaku*, *Sack*, *Säckchen*, *parmjû*, *parmajû*, *schwarz werden* (von *parm*), *tarpjû*, *tarpajû*, *tarpasetyu*, *ausgehen* (von *tarp*), *teas*, *Tropfen*, *teasaku*, *Tröpfchen*, *tadŋo*, *tadango*, *in der That*; wechselt mit u: *jurŋû*, *jurunû*, *juranjû*, *vergessen*.
- 2) u; z. B. *~arŋo'*, *~arunjo'*, *Nasenloch*, *~âimeadm*, *~âjumeadm*, *fett werden*.
- 3) e nach j statt a; z. B. *~âita*, *~âjeta*, *fett*, *~âimadm*, *~âjemeadm*, *fett werden*, *~âimjû*, *~âjemjû*, *fett werden*, *~âibaiei*, *~âjebaiei*, *roh*; *~ôbmaŋana*, *~ôbmaŋana*, *plötzlich*.
- 4) i, o; z. B. *parimêû*, *paromêû* (von *parm*), *schwärzen*.

5) Nach einem mouillirten Consonanten wird im Tasowschen Dialekt oft i vor e eingefügt; z. B. ˘äbtem, ˘äbtiem, *riechen*.

6) Dasselbe findet auch nach j Statt; z. B. jerkar, jierkar, *Geschlecht*.

§ 97. Elision der Vocale.

1) a wird im Inlaut elidirt; z. B. ˘ämdatau, ˘äbtäu, *setzen*; im Auslaut: ˘äbta, ˘äbt, *Geruch*, tārka, tār̄k, *Holzgabel*, tās̄a, tās', *alle*, häbta, häbt, *Rennthierchse*, hāda, hād, *Unwetter*, jāba, jāb, *Loos*, leara, lear, *Barsch*. Hierbei ist zu merken, dass in allen diesen Fällen ein langer Vocal in der vorletzten Silbe befindlich ist.

2) e (je), im Inlaut; z. B. hajebor̄nadm (hajebor̄nam), haibor̄nam, *blinzeln*; im Auslaut: mare', mar', *Stadt*, nienece', nienece', *Mensch* u. s. w.

3) e, ea; z. B. ˘atebea (von ˘ateu, *warten*), *Schuld*, ˘ateūnam, *schuldig sein*, sambelāj, sam̄lāj, *fünf*; sidend̄et, sid̄nd̄et, *acht*, jilebcea, jilebce', jilebc', *wildes Rennthier*.

4) i im Inlaut; z. B. taritea, tar̄tea, *solcher*; maciteu, masteu, *verschneiden*; im Auslaut: mari', mar', *Stadt*.

5) o im Inlaut; z. B. ˘aekoce, ˘aekce, *Füsslein*; t̄ewote', tiutei, *Wallross*.

6) u im Auslaut; z. B. jiebcu, jiebc', *Wiege*.

§ 98. Verlängerung durch Zerdehnung der Vocale.

maibidm, *sich freuen*, das aus dem Syrjänischen maibyr, *froh*, entstanden zu sein scheint, hat neben maimbidm noch die Form majimbidm, der Genitiv des Plurals von nienece', nieneceji' ist aus nleneci' entstanden.

§ 99. Vocalversetzung.

aei in aie (aije): paeid̄u, paijed̄u, *Holzklotz*.

§ 100. Sonstiger Vocalwechsel.

1) a, o im Inlaut; z. B. pares, pores, *Schwein*; padabt̄au, padob̄t̄au, *giessen*, streuen, t̄osalea, t̄osolea, *Wasserbeere*; jatoma, jatama, *erloschene Kohle*; nahar, nohol, *Schmutz*.

2) a, u im Inlaut; z. B. jewako, jewuko, *Waise*; nabako, nabako, *Schwester*.

3) a (ā), e im Auslaut; z. B. ˘ārkajā, ˘ārkaja, ˘ārkaje, *sehr gross*; meajā, meaja, meaje, *Zelt*; tumba, tumb̄e, *Feuerstein*; häbta, häbte,

Rennthierochse; tûta', tûte', *kleiner Beutel*; mërce, mërta, *Wind*; sane', sma', *Schwanz*.

4) a, y im Auslaut; z. B. hauha, hauhy, *liegender Baum*.

5) a'a, e'e; z. B. mana'au, mane'eu, *sehen*.

6) e, i im Inlaut; z. B. piketea, pikicea, *Daumen*; ten, tin, *Speicher, Grab*; maciteu, matebteu, *verschneiden*; tewote', tiutei, *Wallross*, tand'ena, tanzine, *blau*, jilibea, jilewea, *lebend*, jiesernam, jisirnam, waten, lehebtaw, tihebtaw, *ausbreiten*; im Auslaut: 'aese', 'aesi', *Sack*, pibte', pibti', *Lippe*, mare', mari', *Stadt*, ninze', nindi', *Gaumen*, nîrci', nîrte', *Augenbraue*.

7) e, a im Inlaut; z. B. hajel, hajal, *Thräne*, hâjer, hâjar, *Sonne*, ninadea, ninede, *Schwager*.

8) e, o im Inlaut; z. B. seojer, seojor, *Bogen*; im Auslaut: tohe', toho', *Leinwand*.

9) e, u im Inlaut; z. B. sôjewy, sôjuwy, *geboren*.

10) i, a im Inlaut; z. B. hâsijâ, hâsajâ, *kühn*, julijur, jułajur, *hunderttausend*, 'amnily, 'amnaly, *süss*, jiepidea, jiepada, *heiss*.

11) i, u im Auslaut; z. B. tûmi, tûmju, *Ofen*.

12) o, u im Inlaut; z. B. toho', tuho', *Leinwand*, hohoraei, huhoraei, *Schwan*, haḡoda, haḡuda, *krank*; im Auslaut: 'ano, 'anu, *Boot*, wâno, wânu, *Wurzel*.

13) ô, û im Inlaut; z. B. hôtei, hûti, *Stiefel*.

14) u, y im Auslaut; z. B. pâdu, pâdy, *Wange*, sabu, sawy, *Blase*.

15) u, ha, ho, hu im Auslaut; z. B. tařau, tařaha, *Eichhorn*, huřau, huřaha, huřoho, *Struntjäger* (*Larus parasiticus*).

16) ü, i, u im Inlaut; z. B. hübea, hibea, huwea, *woer*.

17) in, üu im Inlaut; z. B. piurnau, püurnau, *suchen*; im Auslaut häufig.

18) oa, ua; z. B. haroam, haruam, *wollen*.

19) o'o, o'a; z. B. tuijo'odm, tijo'am, *beten*, hyno'odm, hyno'am, *singen*.

20) ea, ie; z. B. jibea, jivie, *klug*, jileadm, jiliem, *loben*, jead, jied, *Grapen*, jindileadm, jindiliedm, *hören*.

21) e'a, i'e; z. B. jibe'au, jibi'eu, *denken*.

22) y wechselt mit ö im Ishemshen Dialekt; z. B. ty, tö, *Rennthier*.

2. VOCALVERÄNDERUNGEN IN DER TAWGY-SPRACHE

§ 101. Rückwirken der Vocale. Der Vocal im Auslaut des Stammes wird hin und wieder verändert, wenn sich in der nächstfolgenden Silbe ein i befindet. So finden folgende Veränderungen Statt:

1) a wird zu e. Geht dem a ein Consonant vorher, so findet keine Veränderung Statt, sondern man hört nur eine sich dem ä (e) nähernde Lautnuance, welche hier nicht bezeichnet wird; z. B. kita, *Schöpfgefäss*, kitami (kitāmi, kitemi), *unser (zweier) Schöpfgefäss*; auch diese Modification habe ich nicht immer wahrgenommen, wenigstens nicht nach den Gutturalen k, g und den Labialen b, m. Geht dagegen dem a ein Vocal vorher, mit dem es einen Diphthong bildet, so geht a in zwei- und mehrsilbigen Wörtern in e über, nicht aber in einsilbigen; z. B. fatua, *Wange*, Dativ des Plurals fatueti, Loc. fatuetinū; matujuam, *ich schnitt*, matujuemi, *wir (zwei) schnütten*, matujueri, *ihr (zwei) schnütet*, matujuagai, *sie (zwei) schnütten*; t̄ua, *Flügel*, Dativ Plur. t̄ueti, Loc. t̄uetinū, bua, *Schritt*, Dativ Plur. buati; sua, *Harz*, Dativ Plur. suati; ea pflegt in diesem Fall in ê (= e + e) verwandelt zu werden; z. B. fatajea, *Stern*, Dativ Plur. fatajêti.

2) e wird zu i; z. B. nindem, *ich nicht*, Dual nintimi, *wir (zwei) nicht*, nintiri, *ihr (zwei) nicht*, aber nintegai, *sie zwei nicht*; kole, *Fisch*, kolimi, *unser (zweier) Fisch*, koliri, *euer (zweier) Fisch*; ie scheint aber nicht in i überzugehen; z. B. inidie, *Schwager*, inidiemi, *unser (zweier) Schwager*, inidieri, *euer (zweier) Schwager*.

3) u wird zu ū in demselben Fall.

4) Auch ū hat eine rückwirkende Kraft und veranlasst, dass ein u, wenn es auch nicht im Auslaut, sondern in der Wurzelsilbe selbst befindlich ist, in ū verwandelt wird; z. B. kũqam, *davonlaufen*, von dem Stamme kuna.

Jedoch muss bemerkt werden, dass alle diese Bestimmungen sehr schwankend sind und oft nicht beobachtet werden.

§ 102. Der Auslautsvocal des Stammes wechselt auf folgende Weise:

1) a geht in u (u) über: a) im Genitiv des Plurals bei zwei- und mehrsilbigen Wörtern; z. B. ku'a, *Tanne*, Gen. Plur. ku'u'; kula, *Rabe*, Gen. Plur. ku'u'; mita, *Leber*, Gen. Plur. midu'; jinta, *Bogen*, Gen. Plur. jindu', (§ 301). b) Bei Adjectiven und Zeitwörtern, die aus dem Genitiv des Plurals gebildet sind; z. B. kamsa, *Falte*, kamsutua, *gefalten*; taŋa, *Sommer*, taŋutum, *übersommern*, banka, *Grube*, baŋutua, *grubig*, fala, *Stein*, faŋbala, *steinig*; ferner koika, *Götterbild*, koiku'sie, *Priester*. c) Die Verba der ersten und zweiten Classe, die in der ersten Zeit des Indicativs ein a haben (§ 505), verwandeln es in u (u) in allen übrigen Formen ausser der zweiten Person des Singulars im Imperativ der vierten Art; z. B. mata'ama, *schneiden*, zweite Zeit matujuama, Conj. matubâma, Imperat. matu', *schneide*, in der vierten Art matanja; bana'am, *banujuina*, *ermüden*; jika'ama, jikujuama, *losbinden*, arubta'ama, arubtujuama, *in die Quer legen*, amita'ama, amitusuama, amitudatuma, *sagen*.

2) Der Uebergang von a in e ist in der Tawgy-Sprache eine höchst ungewöhnliche Erscheinung: kuanna'am, kuannejeam, *fortgehen*.

3) a geht in i über: a) im Genitiv des Plurals zwei- und mehrsilbiger Wörter (§ 301); z. B. bârba, *Herr*, Gen. Plur. bârbi'; kinta, *Rauch*, Gen. Plur. kindi'; tosua, *Rennthierkalbleder*, Gen. Plur. tosui'. So ist auch aus netâ, *Kessel*, im Genitiv des Plurals netai' geworden (eig. = neta + i aus neta + a). b) Bei solchen Wörtern, die aus dem Genitiv des Plurals auf i gebildet sind: bârbimta'ama, *zum Fürsten machen*, fomagâ, *scharf*, fomagimi'em, *scharf werden*; jankagâ, *grau*, jankagimi'em, *grau werden*; juaja, *weich*, juajimi'em, *weich werden*; korsa, *Verstand*, korsitandum, *denken*; môja, *Ast*, môjibala, *ästig*. c) In vielen einzelnen Formen; z. B. faemagâ, faeminti, *dunkel*; kunta, kundiaŋ, *lang*; tantajuam, tantirum, *laufen*; tifi, *Zeit*, *Gelegenheit*, Dat. tibanŋ, *bis*, *nach*, Loc. tifane, *bei*, *neben*, Abl. tifagata, *von — her*; anie, *gross*, Demin. anaŋiku; tasiti, tasagâ, *kalt*, Demin. tasatiku.

4) Der Uebergang von e in a ist weniger gewöhnlich; z. B. kole, *Fisch*, Gen. Plur. kola', Demin. kola'ku; mendem, mentatem, *gehen*; nankare, *Sünde*, nankaraka, *sündig*, tune', still, Demin. tuna-reanku; tole'ama, tolarm, *stehlen*.

5) Auch der Uebergang von e in i ist selten; z. B. nindem, *ich* — *nicht*, Imperat. 2 S. ne', neta'; bei den Zeitwörtern in der vierten und fünften Art; z. B. tole'ama, *stehlen*, vierte Art toli'ina, fünfte Art toli'ina, Gerundium tolibi'.

6) i in a. Viele, aber nicht alle Verba der ersten und zweiten Classe, die in der ersten Zeit des Indicativs i haben, lassen es in a übergehen in allen Formen ausser dem Imperativ in der vierten Art; z. B. ~oani'em, *schicken*, ~oanasuam, Imperativ der vierten Art ~oanina; ~adi'ema, *sehen*, ~atajuama; ~ilfi'em, *abwärts steuern*, ~ilfajina; tid'i'em, *seine Nothdurft verrichten*, titatena; atitaki'em, *schuldig bleiben*, atitakajeam; timintim, *sich beeilen*, timare'ama, *beschleunigen*. Vergl. nimij, *Mutterbrust*, nimabte'ama, *säugen*.

7) i in e (selten); z. B. ~oand'i'em, *ausgehen*, ~oansejeam, ~oandetandem.

8) i in u (selten); z. B. kidi'em, *wecken*, kidu'am, *wachen*.

9) u (u) in a: a) im Genitiv des Plurals (§ 301); z. B. moku, *Rücken*, Gen. Plur. moga', laku, *Schwert*, Gen. Plur. laga'; konfu, *Welle*, Gen. Plur. komba', siku, *Handwurzel*, Gen. Plur. siga', jutu, *Hand*, Gen. Plur. juda'; b) in den Formen, die aus dem Genitiv des Plurals auf u, u gebildet sind; z. B. matu', *sechs*, matamtea, *der sechste*; c) bei den Deminutiven, die von Wörtern, die auf u (u) ausgehen, gebildet sind; z. B. jutu, *Hand*, juda'ku, ~ufu, *Handschuh*, ~uba'ku; samu, *Mütze*, sama'ku; d) die Vocale der dritten Classe verwandeln das u (u) der ersten Zeit des Indicativs in a, ausser in der zweiten Person der vierten Art; z. B. ~amu'ama, *essen*, Imper. ~ama', fonu'ama, *flechten*, Imper. fona'; bonu'ama, *graben*, zweite Zeit bonkajuama; janu'ama, *betrügen*, zweite Zeit jankajuama; ~omtu'am, *sich setzen*, ~omtatana; saru'ama, *binden*, zweite Zeit sarajuama; jadu'ama, *schneiden*, zweite Zeit jatajuama; kubtu'am, *ans Land schwimmen*, kubtajuam; kunu'am, *davonlaufen*, kunajuina; e) in verschiedenen andern Formen: fa'uan, *leicht*,

Demin. *faʔaliku'*; tanu'aŋ, *wenig*, Demin. *tanaliku'*; baikua, *alt*, vergl. *baik'a*, *ist alt*; ʔɔbua, *roh*, ʔɔba'a; jabakua, *roth*, jabaka'a, *sehr roth*; tanduŋ, *Tropfen*, tandata, *es tropft*; nagur, *drei*, nagamtea, *der dritte*.

10) u in o selten; z. B. fatau, *Schreiber*, Accus. des Plur. fataoi, ʔʊu, *Finger*, Accus. des Plur. ʔʊʔi (eig. ʔʊfoi).

11) u in e selten; z. B. saruŋ, *Scham*, sareme'am, *sich schämen*.

12) ai wechselt mit ei; z. B. netâ, *Kessel*, Gen. Plur. netai', netei'.

13) ui (ʊi) geht in ua (ʊa) über. Bei den Nennwörtern und den Zeitwörtern der dritten Classe pflegt ui (ʊi) so wie überhaupt alle Wörter, die mit einem Diphthong auslauten, dessen zweiter Bestandtheil i ist, dieses fortzuwerfen und den vorhergehenden Vocal zu verlängern. In einigen Wörtern, die aus mehr als einer Silbe bestehen, wird in diesem Falle ui (ʊi) in ua verwandelt: z. B. ʔajui, *Fingerglied*, Gen. ʔasuŋ, Nom. Plur. ʔasua', maŋui, *Faust*, Gen. maŋuŋ, Noun. Plur. maŋua', kuʔtʊ'am, *verschneiden*, zweite Zeit kuʔtʊisʊam, Conj. kuʔtʊifâm, Imper. I. 2. Pers. kuʔtʊa', II. 2. kuʔtʊada. (§ 507).

§ 103. Zusammenziehung der Vocale.

Sehr gewöhnlich ist in der Tawgy-Sprache eine Zusammenziehung der Vocale, die darin besteht, dass der zweite Vocal des Diphthongs verschwindet und der erstere verlängert wird. So werden zusammengezogen:

1) ai in â	2) ie in î	3) iu in î
ei ,, ê		ûa ,, u
ui ,, û		ua ,, ŭ
ʊi ,, ʊ		4) oa ,, ô

Diese Zusammenziehung findet in folgenden Fällen Statt:

a) Endigt in der ersten Classe der Verba der Stamm mit den Diphthongen iu, ua (ʊa), so werden diese Diphthonge in î, û (ʊ) in der ersten Zeit des Indicativs zusammengezogen; z. B. bi'am, *ich ging fort*, zweite Zeit biujuina, Conj. binâm, Imper. biu; kâ'am, *sterben*, zweite Zeit kujuam, Imp. kua'; ie wird iu î zusammengezogen; z. B. jî'em, *geboren werden*, jiejiem; si'ema, *stechen*, siejeama. (§ 507).

b) Endigt in der ersten Classe der Verba der Stamm auf i, so findet die Zusammenziehung in allen Modis und Zeiten ausser der ersten Zeit des Indicativs Statt; z. B. jubai'ema, *werfen*, zweite Zeit jubâjeama, Imperativ jubâ', ~ana'btai'ema, *vergessen*, ~ana'btâjuama, ~ana'btâ'.

c) Bei den Zeitwörtern der zweiten Classe kommt keine Zusammenziehung vor, da diese nie auf einen Diphthong ausgehen, es sei denn ein zertheilter, sondern immer auf einen kurzen Vocal.

d) In der dritten Classe sind nur die Verbalstämme, die auf einen Diphthong ausgehen, dessen zweiter Vocal i ist, einer Zusammenziehung unterworfen. Diese findet hier in der ersten Zeit des Indicativs Statt; z. B. kuḃtû'am, *verschneiden*, kuḃtuisqam, Imper. I. 2. kuḃtu'a', II. 2. kuḃtuḃa; mē'ama, *machen*, meiseama, Imper. mea'.

e) Eine Zusammenziehung derselben Art findet auch bei den Nennwörtern der dritten Classe Statt, wenn sie auf einen Diphthong ausgehen, dessen letzter Vocal i ist, und zwar im Genitiv und Accusativ des Singulars, im Nominativ, Genitiv, Accusativ und Prosecutiv des Plurals, d. h. in allen Beugefällen, welche an den Stamm eine Endung fügen, die entweder aus einem einzigen Consonanten oder Vocal oder der Aspiration (') besteht, wo denn i zur Schlussilbe gehören würde; z. B. bigai, *Fluss*, Gen. bikâḃ, Acc. bikâm, Nom. Plur. bikâ', Gen. bikau', Acc. bikâi; kuḃi, *Löffel*, Gen. kûḃ, Acc. kûm, Nom. Plur. kû', Gen. ku'. (§ 315).

f) Wie die Verba verändern auch einige Nomina der dritten Classe i in a; z. B. maḃqi, *Faust*, Gen. maḃqaj, Plur. maḃq'a'; ~ajui, *Fingerglied*, Gen. ~asuaj, Nom. Plur. ~asu'a'. Auch kann a entbehrt und der vorhergehende Vocal verlängert werden; z. B. ~asûna, *meine Fingerglieder*, maḃnaa, *meine Fäuste*, (von dem Nom. Plur. ~asû', maḃû').

g) oa geht in ô über; z. B. koai'ema (koae'ema), *zurücklassen*, kôu'am, *zurückbleiben*.

h) Die Zusammenziehung findet ferner im Genitiv des Plurals Statt, wo ein auslautendes ea, ie in î (i+î), zusammengezogen wird; z. B. tolea, *Dieb*, Gen. Plur. toli'; fatajea, *Stern*, Gen. Plur. fataji'; ~inidie, *Schwager*, Gen. Plur. ~inidi'; koiku'sie, *Priester*, Gen. Plur. koiku'sî'. (§ 301).

§ 104. Verlängerung und Zertheilung der Vocale.

1) Einsilbige Wörter verlängern gern den Auslautsvocal; z. B. *lä, Rennthier, jä, Mehl, lû, Pelz, nê, Weib, sîn, Nacht.*

2) Dasselbe geschieht auch mit dem Endvocal mehrsilbiger Wörter; z. B. *latâ, Brett, nâgâ, gut, satagâ, Beamter, Herr.*

3) Die Vocalverlängerung hat sowohl bei dem Auslautsvocal des allgemeinen Verbalstamms, als auch bei den Auslautsvocalen der Affixe in den einzelnen Modis und Zeiten vor den Personalaffixen Statt. (§ 510). So werden verlängert:

a	in	â	} in der zweiten Zeit.
e	„	ea	
i	„	ie	
u	„	ua	
ü	„	üa	

4) In der ersten Zeit des Indicativs wird der lange Vocal oder der Diphthong in zwei besondere Laute zertheilt; z. B. *mata'ama, schneiden, nuade'ama, küssen, tuitali'em, speien, fadu'ama, schreiben.*

5) Diese Zertheilung hat ebenfalls Statt in der dritten Person des Imperativs und Precativs aller Formen ausser der des Singulars und Plurals der ersten Art; z. B. I. 3. *matuñâ, II. 3. matuñ'adu.*

6) Einige abgeleitete Formen pflegen den Auslautsvocal nicht zu verlängern, geschweige denn zu zertheilen. Dahin gehören die auf *rum* (*rem* u. s. w.), *tum* (*tem* u. s. w.), *dum* (*dem* u. s. w.), *tum* u. s. w.

7) Wenn zwei mit der Aspiration (') versehene Vocale unmittelbar auf einander folgen, pflegt die Zertheilung zu unterbleiben und beide Vocale zusammenschmelzen; z. B. *matâ'* statt *mata'a'*, *kidie'* statt *kidi'e'*, *amua'* statt *amu'a'* (in der dritten Person des Plurals) *bi'* statt *bi'i'* u. s. w. Vergl. jedoch § 306 Anm.

§ 105. Verkürzung der Vocale.

1) *ea* in *e*; z. B. *jutea, Mitte, Dat. juden, Locat. jutene* u. s. w.; *naitea, Obertheil, Dat. naiten, Loc. naitene, naitebtâ, oberhalb befindlich; matamtea, der sechste, matamten, das sechste Mal.*

2) ie in i; z. B. *bantie*, *das Aeussere*, Dat. *bandiŋ*, Loc. *bantiŋu*, *Ille, der Untere*, Dat. *˘iliŋ*, Loc. *˘iliau*, *sidimtie*, *der zweite*, *sidimtiŋ*, *das zweite Mal*.

3) ua (uə) in u (u); z. B. *nagamtua*, *der dritte*, *nagamtuŋ*, *das dritte Mal*.

§ 106. Vocalveränderungen in den Affixen.

1) ai geht in i über: Die Endung des Nominativs Dualis *gai* (*kai*) geht in allen übrigen Beugefällen in *gi* (*ki*) über; z. B. *kula*, *Rabe*, Dual Nom. *kulagai*, Gen. Acc. *kulagi*, Dat. *kulagiŋaŋ*. Bei den Zeitwörtern lautet die Dualendung *gai* (*kai*) wie *gei*, *kei*.

2) a geht in i über: Die Affixe des Dativs *taŋ* (*daŋ*), des Locativs *tanu* (*danu*), des Ablativs *gata* (*kata*) werden im Plural in *ti'* (*di'*), *tiŋu* (*dinŋu*), *gita* (*kita*) verändert.

3) u geht in a über bei den Zeitwörtern auf *tum*, *tum*, *ndum* u. s. w. in der vierten und fünften Art; z. B. *matutandum*, *ich bin im Begriff zu schneiden*, IV. *matutandana*, V. *matutatana*. (§ 511).

4) ai (*ai*) in ei. Conjunctiv I. *matubādama*, IV. *matubādeinja*, V. *matubādeina*; ferner kommt der Uebergang vor in dem Dualaffix *geina* (*keina*) statt *gaina* (*kaina*). (§ 418).

5) ua, ea, ie verwandeln a, e in i in der vierten und fünften Art der zweiten Zeit; z. B. *matajuama*, IV. *matujuina*, V. *matujuina*; *feabemteseama*, *erwärmen*, IV. *feabemtesina*, V. *feabemtesina*; *kitijiema*, *wecken*, IV. *kitijina*, V. *kitijina*. (§ 511).

6) e wird in a verwandelt; z. B. *taŋätəm*, *stark sein*, *taŋätändəm*.

§ 107. Elision der Stamm- und Affixvocale.

1) u wird oft im Auslaut des Affixes in der ersten Person des Plurals elidirt; z. B. *kulamu'*, *kulam'*, *unser Rabe*, *kularu'*, *kular'*, *wer Rabe*. (§ 417).

2) u, i, e, u werden bei der Bildung der zweiten Zeit elidirt; z. B. *˘amu'am*, *essen*, *˘amsuam*; *baika'aimu'am*, *alt werden*, *baika'aimsuam*; *betörem*, *trinken*, *bederseam*; *baŋirum*, *heulen*, *baŋirsuam*; *betirim*, *tanz*, *betirsiem*; *feabeme'am*, *warm werden*, *feabemseam*.

3) *kuabua*, *ein Todter*, *kuab'saŋ*, *Tod*.

3. VOCALVERÄNDERUNGEN IM JENISSEI-SAMOJEDISCHEN.

§ 108. Die Veränderungen, welchen der Auslautsvocal des Stammes im Jenissei-Samojedischen unterworfen ist, sind folgende:

1) a geht in u über im Genitiv und Accusativ des Plurals der Wörter auf a in der ersten Declination; z. B. *lata, Brett, latu'*. (§ 321).

2) a geht in e über: a) in demselben Falle; z. B. *jaha, Fluss, Gen. und Acc. Plur. johé'*; *maha, Rücken, Gen. und Acc. Plur. mohe'*, in welchen Wörter noch der Umlaut in dem Wurzelvocal besonders zu beachten ist (§ 328). b) Ein auslautendes kurzes a des Stammes wird in der vierten und fünften Art des Indicativs in è verwandelt; z. B. *motabo, ich schnitt, IV. moteno, V. motebo* (Stamm *mota*); *farabo, ich schrieb, IV. fareno, V. farebo*, (Modusstamm *fara*, allgem. Stamm *faro'*); *tejabo, ich theilte, IV. tejebo, V. tejeno* (Modusstamm *teja*, allgem. Stamm *ten*); *jare'abo, begegnen, IV. jare'em, V. jare'eno* (Modusstamm *jare'a*, allgem. Stamm *jares*). (§ 529).

3) a geht in i über im Genitiv und Accusativ des Plurals der Wörter auf a nach der ersten Declination (§ 321 b).

4) e geht in i über; ein kurzes e im Auslaut des Stammes wird in i verwandelt; z. B. *biribo, ich trank, vom Stamme bire*; *netibo, ich öffnete, vom Stamme nete*; *otetiro, ich weidete, vom Stamme otete*; *kaibo, ich verliess, vom Stamme kae*. (§ 528).

5) o geht in a über im Auslaut des Verbalstammes; z. B. *farabo, ich schrieb, vom Stamme faro'*, *no'abo, ich fing, vom Stamme no'o*; *nadaro', ich sprach, vom Stamme nado*; *jararo', ich weinte, vom Stamme jaro'*. (§ 528).

6) o in e; ein kurzes o im Auslaut des Verbalstammes wird bisweilen in e verwandelt; z. B. *huneo, ich entwich, vom Stamme huno*.

7) o in i: a) ebenfalls im Auslaut des Verbalstammes; z. B. *johio* (neben *johéo*), *ich zerschnitt, vom Stamme johó*; b) die Nomina auf o nach der ersten Declination haben im Genitiv und Accusativ des Plurals zum Theil i'. (§ 321 b).

8) o geht in u über: a) die Nomina auf o nach der ersten

Declination haben im Genitiv und Accusativ des Plurals theils u'; b) in der vierten und fünften Art tritt in der zweiten Person Singular des Imperativs ein u an die Stelle des o der ersten Art; z. B. I. 2. funo, IV. 2. fununo, V. 2. funuru (woneben funoro, funodo vorkommt. (§ 529).

9) Die Consonantirung von u zu w liegt vor in dem Worte Tau', Awamscher Samojede, Gen. Tawo'; wahrscheinlich kommt auch eine analoge Consonantirung von i vor, obwohl es an aufgezeichneten Beispielen fehlt. (§ 326).

§ 109. Vocalwechsel in den Affixen.

1) a geht in u über. Der Dualcharakter ha wird in hu verwandelt; z. B. no'aro', *ich schabte*, dritte Person des Duals no'aha', in der dritten Art no'ahunu, *ich schabte zwei (Gegenstände)*. (§ 529).

2) e geht in i über: im Locativ und Prosecutiv des Plurals in der Affixflexion; z. B. ĩbe, *Adler*, Loc. ĩbehine, Pros. ĩbe'one, mit dem Affix der ersten Person ĩbehinino, ĩbe'inino; oddi', *Blatt*, Loc. oddikine, Pros. oddiru'one, mit dem Affix oddikinino, oddiru'oneno. (§ 425).

3) o geht in i über: a) der Genitiv und Accusativ des Duals vertauschen den Endvocal des Nominativs o mit i; z. B. ĩbe, *Adler*, Dual Nom. ĩbeho', Gen. und Acc. ĩbehi'; b) der Ablativ des Plurals verwandelt in der Affixflexion o in i; z. B. Abl. Plur. ĩbehito, mit dem Affix ĩbehitino, ĩbehitito, ĩbehitita; oddikito — oddikitino; c) im Prosecutiv des Plurals kommt neben der Endung one auch bisweilen ine vor; z. B. ĩbe, Pros. Plur. ĩbe'one, ĩbe'ino; oddi, Pros. Plur. oddiru'one, oddidu'ine. (§ 321).

4) o in u: im Dualcharakter ho in dem Coniunctiv geht o in der dritten Art in u über; z. B. Conj. no'aro', *ich schabte*, die dritte Person des Duals no'ih'o', in der dritten Art no'ihunu. (§ 529).

§ 110. Verlängerung und Zertheilung der Vocale.

1) Einsilbige Wörter verlängern gern den Auslautsvocal namentlich im Nominativ des Singulars; z. B. ĩ, *Schwager*, ĩ̃, *Fuss*, ũ̃, *Stange*.

2) Der Auslautsvocal des Modusstammes wird in der dritten Person aller drei Zahlen in allen fünf Arten des Imperativs verlän-

gert; z. B. moŋebo, *fortnehmen*, Imper. I. 3. moŋâ oder moŋâba, II. 3. moŋâdda (woneben moŋadda vorkommt), III. 3. moŋâhura, IV. 3. moŋêra (auch moŋedda), V. 3. moŋêddo (moŋeddo). (§ 529).

3) u wird bisweilen verlängert in der zweiten Person des Imperativs der dritten Art; z. B. motahûno statt motahuno.

4) In mehrsilbigen Wörtern der ersten Declination wird im Auslaut der lange Vocal oder der Diphthong in zwei Silben zertheilt; z. B. tura'a, *Steiss*, kara'a, *Grossmutter*, batu'o, *Schwanz*. (§ 327).

§ 111. Zusammenziehung der Vocale.

1) Im Prosecutiv der ersten Declination fliesst das auslautende a des Stammes mit dem anlautenden a des Affixes in ein langes â zusammen; z. B. jaha, Fluss, Pros. jahâne (= jaha + ane). Wahrscheinlich dieselbe Zusammenziehung bei den auf o auslautenden Wörtern Statt, obwohl keine Beispiele vorliegen. (§ 324).

2) eu in û im Genitiv und Accusativ des Plurals von ennete', *Mensch*, enneteu', ennetû'. (§ 333).

§ 112. Elision der Vocale.

1) o fällt weg im Nominativ der Wörter nach der zweiten Declination, wo es statt des m steht, kommt aber im Genitiv und Accusativ wieder zum Vorschein; z. B. ennete', *Mensch*, Gen. Acc. enneteo' (§ 330); in der ersten Declination im Worte Tau', *Awam-scher Samojede*, Gen. Tawo'. (§ 326).

2) Das Wort kâi, *Kamerad*, verliert sein i in allen Beugefällen ausser dem Genitiv und Accusativ des Singulars, dem Nominativ, Genitiv, Accusativ und Prosecutiv des Plurals; z. B. Dat. Sing. kâdde, Ablat. kâharo, Dual kâha', Dat. Plur. kâhiro, Ablat. kâhito. (§ 328).

3) Hieran reiht sich die Elision mehrerer Laute, wie sie stattfindet: a) im Nominativ Singularis der zweiten Declination fo (ro), no und in der dritten bo, ro (do), so, welche im Genitiv und Accusativ des Plurals wieder zum Vorschein kommen; z. B. kêre', Gen. Acc. kêrefo, *wildes Rennthier*; ti', *Sehne*, Gen. Acc. tino'; oddi', *Blatt*, Gen. Acc. oddiro'; tube', *Leinwand*, Gen. Acc. tubeso'; ô', *ein*, Gen. Acc. ôbo'. b) Bei der Bildung der Zehnzahlen, welche durch Zusammensetzung der ersten neun Zahlen mit biu', zehn, geschieht,

verliert dieser letztere Bestandtheil seine erste Silbe; z. B. *sireu'*, *zwanzig*, aus *sire* + *biu'*, *tetou'*, *vierzig*, aus *teto* + *biu'*, *soboleggo'*, *funfzig*, aus *soboleggo* + *biu'*, *se'ou'*, *siebzig*, aus *se'o* + *biu'*, *siri'otou'*, *achtzig*, aus *siri'oto* + *biu'*, *ésâu'*, *neunzig*, aus *ésâ* + *biu'*. Abweichend ist die Bildung von *nehibi'*, *dreissig*, aus *nehu'* + *biu'* und von *motui'*, *sechszig*, aus *motu'* + *biu'*. Dialektisch schliessen sich an diese letztere Formation *saborgui'*, *funfzig*, aus *saborga* + *biu'* und *nésâui'*, *neunzig*, aus *nesâ* + *biu'* an. (§ 357).

§ 113. Einfügung eines Vocals.

1) Ein euphonisches *o* tritt in der zweiten Person des Imperativs an den Stamm der Zeitwörter, wenn dieser auf *n* oder *s* auslautet; z. B. *moŋebo*, *ich nahm fort*, Imperativ *mono'*, Stamm *mon*; *mi'ebo*, *ich gab*, Imper. *miso'*, Stamm *mis*; *tidde'abo*, *ich kaufte*, Imper. *tiddeso*, Stamm *tiddes*. (§ 525).

2) In der zweiten Conjugation wird nach auslautendem *m*, *n* (*ŋ*) ein Hülsvocal eingeschoben, namentlich *a*, *e*; z. B. *jonemaro'*, *ich wurde ruhig*, vom Stamme *jonem*; *josunabo*, *ich schnitzte*, vom Stamme *josun*; in der dritten Conjugation wird ein solcher Hülsvocal nach einem langen Auslautsvocal, mit Ausnahme eines langen *â*, eingeschoben; z. B. *tô'abo*, *ich versteckte*, vom Stamme *tô*, *nô'aro'*, *ich stand*, vom Stamme *nô*, *tû'aro'*, *ich kam*, vom Stamme *tû*. Nach kurzem Vocal kommt eine solche Einfügung in der ersten Conjugation vor; z. B. *iriabo*, *ich hing auf*, vom Stamme *iri*, *kiriario'*, *ich erwachte*, vom Stamme *kiri*, *tatiario'*, *ich erwachte*, vom Stamme *tati*, *adduaro'*, *ich sass*, vom Stamme *addu*. Der eingefügte Vocal ist entweder *a* oder *e*. (§ 527).

3) Ist der Auslautsvocal des Modusstammes in der dritten Person des Imperativs lang, so wird nach demselben ein Vocal eingefügt; z. B. *nero*, *ich-nicht*; Imperativ IV. 3. Sing. *nîira*, Dual *nîiri*, Plur. *nîiru'*. (§ 529).

§ 114. In den einzelnen Dialekten vorkommende Vocalveränderungen.

Vocalverkürzung:

1) *â* zu *a*: *a*) in der dritten Person des Imperativs Singularis

z. B. motádda, motadda, *er schneide*, Dual motáddi', motaddi', Plur. motáddu', motaddu'. b) Im Wurzelvocal: z. B. kâte', katé', *Krankheit*.

2) ê zu e: a) in der dritten Person des Imperativs in der vierten Art; z. B. Singular motêra, motedda, Dual motêri', moteddi', Plur. motêru', moteddu'; b) im Wurzelvocal: z. B. tê, te, *Birkenrinde*, fê, fe, *Baum*, sêta, sedde, *später*.

3) î zu i im Wurzelvocal; z. B. kî, ki, *Blut*, tî, ti, *Baum-schicht*, sî, si, *Salz*, fî, fi, *Nacht*.

4) ô zu o; z. B. sô, so, *Kehle*.

5) ua zu o; z. B. fuase, fosê, *Knie*.

§ 115. Wechsel langer Vocale mit Diphthongen.

1) â mit ea; z. B. judâ, jodea, *Müte*.

2) â mit ia; z. B. kâ, kia, *Mark*.

3) ê mit ie; z. B. kê, kie, *Donner*.

4) û mit ui; z. B. û, ui, *Mutterbrust*; ûnaro', uinado, *saugen*; kû'eo, kuiju, *Berg Rücken*.

§ 116. Sonstiger Vocalwechsel.

1) a, o, im Inlaut; z. B. jaha, joha, *Fluss*.

2) â, ô; z. B. sâ, sô, *Halfter*.

3) a, e, in den Gerundien des affirmativen Hilfsverbs aro': aï, esi; abu, ebi.

4) a, ê; z. B. sata, sêta, *später*.

5) a, i im Auslaut: in der dritten Person des Singulars im Dual in der ersten Art des Indicativs; z. B. motaha', motahi'.

6) e, a; z. B. teho', taha', *hintenfort*.

7) e, o: in der Flexion der Postposition ne beim Personalpronomen; z. B. Dativ Sing. neno, nono, neddo, noddo; Dativ Dualis neni, noni; neddi, nodi u. s. w. (§ 448).

8) o, e; z. B. munori, munedi, *Magen*.

9) o, u; z. B. loddu, luddu, *niedrig*.

10) o, i: im Indicativ in der dritten Person Sing. des Duals in der fünften Art im Auslaut; im Imperativ in derselben Person in der ersten und fünften Art; z. B. moteho', motehi'; motâgo, motagi; motêgo', motegi.

- 11) u, i; z. B. uhutaro', ihutado, *rauchen*.
12) u, î; z. B. nu', nî, *Name*.
13) u, o; z. B. judâ, jodea, *Mitte*, ku', ko', *Husten*; kattunabo, *kattunabo*, *verschneiden*.
14) û, ô; z. B. kû, kô, *Ohr*.
15) e'a, o'a; z. B. je'atabo, jo'atabo, *bedecken*.
16) e'î, o'î: z. B. le'io, lo'io, *nicht können*.
17) ei, oi; z. B. elei, eloi, *solch einer*.
18) e'o, e'e; z. B. kate'o, kate'e, *Ochse*.
19) io, ie, z. B. siosi, siesi, *Schaum*; siohua, siehua, *jemand*.
20) uo, ie; z. B. muoro, miedo, *Karavane*.
21) uo, ue; z. B. koduluo, kodulue, *Angehcurm*.

4. VOCALVERÄNDERUNGEN IM OSTJAK-SAMOJEDISCHEN.

§ 117. Vocalveränderungen im Auslaut des Stammes.

1) e — i. Dieser Uebergang kommt vor elidirtem k in der zweiten Declination vor; z. B. tedek, *Ceder*, Gen. tedin, Nom. Plur. tedit; nodek, *Sterljad*, Gen. nodin, Nom. Plur. nodit; âbek, *Deckel*, Plur. âbit. (§ 291).

2) y — ê. a) Bei der Declination geht ein auslautendes y immer in ê über; z. B. ky, *Fluss*, Dativ kênd, Plur. Nom. kêla, kêt; (§ 276); b) in der Affixflexion in den meisten Dialekten; z. B. ky, *Fluss*, kêm, *mein Fluss*, kêl, *dein Fluss*, kêt, *sein Fluss*. (§ 431).

§ 118. Wechsel der Vocale in den Affixen.

Dieser tritt besonders in den verschiedenen Dialekten hervor. Es wechselt auf diese Weise:

1) a mit e: in der Endung der zweiten Person des Duals in der ersten Zeit eli, ali, der zweiten Person des Plurals elet, alet (alt); der dritten Person des Singulars ed, ad, des Duals edi, adi. (§ 542).

2) a wechselt mit i: dieser Wechsel ist selten und kommt nur vor im Indicativ in der dritten Person des Singulars der zweiten Zeit. (§ 543).

3) a, o: a) in der Locativ- und Ablativendung der auf o oder u ausgehenden Nomina; z. B. *tulgo*, *Kiste*, Loc. *tulgôgon*, *tû*, *See*, Abl. *tûgon* (§ 272); b) in der Endung der ersten Person des Duals der dritten Zeit: *lahi*, *losi*. (§ 542).

4) e, a: a) als Bindevocal im Genitiv, Accusativ und Instructiv des Singulars und im Plural der ersten Declination: z. B. *ud*, *Hand*, Gen. *uden*, Plur. *udela*, im Ketschen Dialekt *udala* (§ 287 folg.); b) in der Endung der zweiten Person des Duals in der ersten Zeit *eli*, *ali*, der zweiten Person des Plurals *elet*, *alet* (alt), der dritten Person des Singulars *ed*, *ad*, des Duals *edi*, *adi*; c) in der Endung der zweiten Person des Duals der zweiten Zeit: *heli*, *hali*, *seli*, *sali*; der zweiten Person des Plurals: *helet* (helt), *halet* (halt), *selet* (selt), *salt*; der dritten Person des Duals: *hedi*, *hadi*, *sedi*, *sadi*.

5) e, y: a) in den Verbalendungen in der ersten Zeit, namentlich nach *é*, *z* (§ 543); b) in der dritten Person Sing. der ersten Zeit des Indicativs: *ek*, *yk*, *ej*, *yj*; c) in den unter 4) genannten Endungen: *eli*, *yli*, *alet*, *ylt*, *ed*, *yd*, *yt*, *edi*, *ydi*.

6) i, e in den Coniunctivendungen: *nik*, *nej*; *nind*, *nend*; *ni*, *ne* u. s. w. (§ 543).

7) *ia*, *ea* in der Endung für die dritte Person des Duals im Coniunctiv *niag*, *neag*.

8) *iu*, *eu* in der Endung für die erste Person des Plurals im Coniunctiv *niut*, *neut*.

§ 119. Vocalverlängerung.

1) Diese tritt ein sobald auf den Vocal eine aus *g* bestehende oder mit *g* anlautende Endung folgt. Es wird hiebei *e* in *ea*, *i* in *ia*, *î* in *ea* oder *îa*, *ü* in *üo*, *ö* in *öo* verlängert; z. B. *kule*, *Rabe*, Dual *kuleag*, *cûni*, *Stall*, Loc. *cûniagan*; *î*, *Sohn*, Dual *îag*; *nû*, *Quappe*, Dual *nûog*; *pö*, *Stein*, Abl. *pöogon*. Geht dem *e* ein Vocal vorher, so kann der Endvocal auch unerweitert bleiben; z. B. *köe*, *Birke*, Abl. *köeagan*, aber auch *köegan*; *sie*, *Zunge*, Abl. *sieagan*, aber auch *siegan*. (§ 276).

2) *ö* — *öu*, *ü* — *üu* vor elidirtem *k* in der zweiten Declination; z. B. *kök* oder *kük*, *Auerhahn*, Gen. *köon*, *küun*. (§ 291).

3) a — ai dialektisch in der Endung für die erste Person des Duals in der dritten Zeit lahi, laisi. (§ 542).

§ 120. Zusammenziehung der Vocale.

1) Sie findet hin und wieder Statt beim Zusammentreffen zweier gleichartiger Vocale. So werden dialektisch im Instructiv nach Elision des h das demselben vorhergehende und nachfolgende e in é zusammengezogen (§ 272). Dieselbe Erscheinung tritt auch in der Affixdeclination auf, wo im Instructiv neben loganese, mit meinem Fuchse, logandese, mit deinem Fuchse, dialektisch loganê, logandê (aus loganehe, logandehe zu erklären) vorkommen. (§ 436).

2) Auch kommt sie dialektisch vor nach Ausfall von g oder ŋ; z. B. kagar, kaŋar, kâr, Reuse; kagannap, kânnap, umwenden; muŋat, muŋet, mût, Busen.

§ 121. Elision der Vocale.

1) Die Pluralendung la lässt in einigen Dialekten eine Elision des a zu, wobei das l mouillirt wird; wahrscheinlich beschränkt sich diese Erscheinung aber nur auf den Nominativ. (§ 274).

2) Die auf l auslautenden Nomina können im Genitiv den Bindevocal fortlassen; z. B. ol, Haupt, Gen. olon, aber auch oln. (§ 277).

3) i kann vor den mit l, n, d (t) anlautenden Pronominalaffixen wegfallen, wobei eine Mouillirung dieser Laute stattfindet; z. B. nai, Brot, nat, dein Brot, nar, mein Brot, nat, sein Brot. (§ 430).

4) Sehr häufig lässt ein Dialekt einen Vocal fort, während ihn ein anderer bietet. Beispiele der Art sind: a) kalak, kalk, ohne, nenaka, nenka, Mücke, nârauni, narnei, vorderer; b) kaberaŋ, kabrak, fett werden, kagel, kagle, kagl, Schlitten, kabotea, kaptoä, später; c) karil, karl, auf den Morgen bezüglich, nekeril, negeril, nagerl, bunt, püril, pörl, rund; d) püruk, pörk, rundherum.

§ 122. Einfügung von Vocalen.

1) Als Bindevocal werden folgende Vocale in den Ostjak-Samojedischen Dialekten gebraucht: a) a; es tritt weniger häufig auf, kommt aber vor: dialektisch neben e in der zweiten Classe der ersten Declination bei den Wörtern, die einen harten Stammvocal haben (§ 277); b) e tritt am häufigsten auf: namentlich in der

ganzen ersten Declination, wo es in der zweiten Classe dialektisch mit a, o, ö abwechseln kann; in der Affixdeclination wird es vor den drei ersten Singularaffixen als Bindevocal eingeschaltet, kann jedoch dialektisch wegbleiben; z. B. loganese, aber auch loganse (§ 436); im Dativ, Locativ und Ablativ der Affixdeclination wird der Charakter ga (ka) in der ersten und zweiten Person zu gae (kae); z. B. loga, 1. logagaen, 2. logagaend, 3. logagand; der Ketsche Dialekt fügt noch ein n zwischen beiden Vocalen ein; z. B. 1. logaganen, 2. logaganend (§ 433). Im Ketschen und Tschulymischen Dialekt nehmen die auf tt oder t mit vorhergehendem Consonanten auslautenden Wörter schon im Nominativ e als Hilfsvocal an; z. B. watt, watte, *Weg*, titt, tittle, *Wolke*, apt, apte, *Geruch*, éapt, éapte, *Tau* (§ 277); e) o kommt sowohl in der ersten als zweiten Classe der ersten Declination als Bindevocal vor, namentlich erscheint es immer im Dual der zweiten Classe, in den übrigen Numeris und Beugefällen wechselt es mit a und ö (§ 277) d) ö kommt als Bindevocal namentlich im Tschulymischen Dialekt vor.

2) Ausser dem Bindevocal wäre zu bemerken die in einigen Dialekten vorkommende Einfügung des Pluralcharakters i vor den Pronominalaffixen; z. B. loga, *Fuchs*, logaim, *meine Füchse*; doch kommt auch logajim vor. (§ 432).

§ 123. Sonstiger Vocalwechsel in den einzelnen Dialekten.

- 1) a, e; z. B. as, es, *Vater*; aramo, äremo, *Wuhne*.
- 2) a, ê; z. B. kaž, kêc, *Arbeiter*.
- 3) a, i; z. B. pannap, pinnam, *legen*.
- 4) a, o; z. B. kačka, kačko, *Rauch*; puraž, purož, *Wade*; ünga, üngo, *Damm*.
- 5) a, ea; z. B. sak, seak, *Salz*, auch sak, seäk.
- 6) a, ue; z. B. warg, wuerg, *gross*; wał, wuet, *Fleisch*; wand, wuend, *Gesicht*; watau, wuetam, *aufheben*.
- 7) â, â; z. B. nârg, nârg, *roth*.
- 8) â, ê, z. B. âcap, êcau, *wachen*.
- 9) â, û; z. B. kâde, kût, *Tanne*.

10) â, ea; z. B. sâga, seak, *schwarz*; âganaj, eaganak, *stottern*; lâ, lea, *Plötze*; âbak, eabak, *Deckel*.

11) â, oa; z. B. lâ, loa, *Plötze*; mânžap, moanžam, *messen*; âbak, oabak, *Deckel*.

12) â, ua; z. B. mâda, muada, *Thür*.

13) ai, ei; z. B. kai, kei, *Fischsuppe*; kuai, kuei, *Seele*.

14) ä, i; z. B. ära, ira, *Greis*; äre, iri, *Monat*.

15) e, eä; z. B. kuere, kuereä, *Kräh*e; eŋ, eäŋ, *Ei*.

16) e, ö; z. B. undže, unžö, *Laus*; ûde, ûtö, *Abend*.

17) e, i; z. B. enneagan, inneagan, *von oben*; teb, tippa, *Mann*; mer, mir, *Preis*.

18) e, ie; z. B. se, sie, *Zunge*; lebal, liebel, *glatt*.

19) ê, y; z. B. kêrap, kyrram, *schinden*; kêl, kyl, *Grube*; kê, ky, *Fluss*; mênam, mynam, *biegen*.

20) ê, ue; z. B. kêge, kuež, *Flüsschen*.

21) ê, ye; z. B. êž, yeče, yete, *Wort*.

22) ê, ie; z. B. êde, iede, *Jurte*; lêm, liem, *Brett*; mêgau, miegau, *machen*.

23) ea, eä; z. B. seak, seäga, *schwarz*.

24) ea, ia; z. B. seajka, siajka, *Nadelwald*; apteak, aptiak, *riechen*.

25) ei, äi; z. B. nei, nâi, *Augenbraue*.

26) ei, î; z. B. illei, illî, *unterer*.

27) ei, ie; z. B. peiggam, piegam, *suchen*; meiggam, miegam, *machen*.

28) eu, ou; z. B. teu, tou, *Leim*.

29) i, e; z. B. ira, era, *Greis*.

30) o, u; z. B. omttan, umttan, *beten*; kold, kuld, *Fluss*; koŋ, kuŋ, *Herr*; nop, nup, *Gott*; nolg, nulg, *Weisstanne*; ügo, ükku, *Mütze*.

31) o, ue; z. B. korg, kuerg, *Bär*.

32) ô, û; z. B. kô, kû, *Ohr*; kômb, kûmb, *Welle*; kôm, kûm, *zäh*, *hart*.

33) ô, uo; z. B. ôgolak, uogolan, *sich gewöhnen*; sônam, huonnap, *schöpfen*; ôk, uoŋ, *Kragen*.

- 34) ea, ua; z. B. koac, kuac, *Stadt*.
35) oi, ui; z. B. ukkoi, ukkui, *vorderer*.
36) õ, ü; z. B. õr, ür, *Fett*; hönnap, sünnau, *nähen*; ködeptak, küdeptak, *träumen*; kök, kük, *Auerhahn*; pör, pür, *Kreis*.
37) ô, û; z. B. kôd, kûde, *Krankheit*; sô, sû, *Lehm*; kôt, kût, *zehn*.
38) ô, üö; z. B. kôt, küöt, *zehn*.
39) õu, üu; z. B. kôu, küu, *Stromschnelle*; söumba, süumba, *erhitzt werden*.
40) u, ü; z. B. uruk, ürük, *sehr*; nuke, müke, *Traubenkirsche*; musak, müsaj, *reifen*; sumba, sümba, *Axt*.
41) u, uo; z. B. suma, suoma, *still*.
42) û, uo; z. B. kûpt, kuopt, *Platz*.
43) û, û; z. B. ûde, fûde, *zu Fuss*.
44) ua, ê; z. B. kuaga, kêget-par, *Schulter*.
45) ua, ue; z. B. kuannañ, kuennañ, *fortgehen*.
46) ue, ê; z. B. kuedagi, kêdege, *link*; kuerme, kermä, *Schwager*; kuel, kêl, *Seebusen*.
47) uo, ue; z. B. tuoska, tueska, *dünn*.
48) üu, û; z. B. küu, kûne, *Stromschnelle*.

3. VOCALVERÄNDERUNGEN IM KAMASSINSCHEN DIALEKT.

§ 124. Vocalveränderungen im Auslaut des Stammes.

1) Ein auslautendes kurzes a oder ä geht in e über: a) in der ersten Classe der Zeitwörter; b) dieselbe Erscheinung findet auch in der zweiten Person des Imperativs der transitiven Zeitwörter Statt (§ 555); c) bei den auf la, lä ausgehenden Zeitwörter wird das auslautende a, ä in der dritten Person des Singulars und Plurals im Indicativ der ersten Classe in e verwandelt; z. B. munolam, *ich werde nass*, dritte Person Sing. munolei; in den übrigen Classen wird a (ä) in der dritten Person des Singulars, im ganzen Dual und Plural in e verwandelt; z. B. phârlam, *ich kehre zurück*, Dual 1. phârlewei; d) in der zweiten und dritten Classe wird der Auslautsvocal a, ä vor den Personalaffixen der ersten und zweiten Person des Duals und

Plurals in e verwandelt (§ 556); e) in der dritten Person des Sing. haben die intransitiven Zeitwörter mit dem Charakter la, lä die Endung lei, von der le zum Tempuscharakter gehört. (§ 557).

2) Ein kurzes ö im Auslaut des Stammes geht in ü über. (§ 555).

§ 125. Verlängerung der Vocale.

1) Die Auslautsvocale der ein- und mehrsilbigen Wörter nehmen im Dativ, Locativ, Ablativ und Instructiv des Singulars eine Verlängerung an; doch da sie sehr unbestimmt ist und oft unterbleibt, ist sie nicht näher bezeichnet worden; sie unterbleibt, wenn der Auslautsvocal u, ü, i ist. (§ 344).

2) Das auslautende a, ä bei den Zeitwörtern auf la (lä), na (nä) wird im Dual und Plural aller Classen verlängert, gewöhnlich aber nur in der dritten Person bezeichnet; z. B. kurołam, *zürnen*, dritte Person des Duals kurołägei. (§ 556).

3) e wird in ê verlängert in der dritten Person des Duals der zweiten und dritten Classe der Zeitwörter auf la, lä; z. B. phārlam, *ich kehre zurück*, Dual 3. phārlägei.

4) i wird in ia verlängert in der ersten und zweiten Person Singularis der zweiten Zeit; z. B. ihm, *ich nehme*, zweite Zeit Sing. 1. iwiam, 2. iwial, 3. iwi.

5) i wird in ie verlängert in der dritten Person des Duals der zweiten Zeit; z. B. iwiegei.

6) In der dritten Person des Duals und Plurals des Coniunctivs wird der Auslautsvocal des Stammes in allen Classen verlängert; z. B. nerekām, *erschreckt werden*, Conj. Dual 3. nerenägei; thanarām, *ich ruhe*, Conj. Dual 3. thanardägei.

§ 126. Elision der Vocale.

1) Die Auslautsvocale a, ä fallen fort: a) oft bei den Zeitwörtern auf la (lä) in der ersten und zweiten Person des Duals und Plurals, wobei auch die Mouillirung aufgehoben wird; z. B. miłām, *ich gebe*, Dual 1. miłāwei, aber auch milbei; b) im Dual und in der zweiten und dritten Person des Plurals der Zeitwörter der ersten Classe auf la lä; z. B. munolam, *ich werde nass*, Dual 1. munolbei, 2. munollei, 3. munolgei; c) im Coniunctiv der Verba derselben

Classe vor den Personalaffixen der ersten und zweiten Person des Duals und Plurals; z. B. *mandetam*, *ich suche*, Conj. Dual 1. *mandonbei*. (§ 556).

2) *e* wird elidirt in der Dativendung der ersten Declination, in alltäglicher Rede. (§ 342).

3) a) *i* kann nach der Aspiration im Nominativ fortfallen, aber auch bleiben; z. B. *seme'i*, *seme'*, *der kleine Finger*; b) in dem Worte *esi* wird nach Wegfall des *i* der Plural unregelmässig auf *essän* gebildet (§ 344); c) die Verba auf *ti* und *ni* elidiren ihr *i* in der dritten Person des Singulars, Duals und Plurals; z. B. *ádelim*, *ich känge*, dritte Person Sing. *ádelde*, Dual *ádeldei*, Plur. *ádelden*. (§ 556).

4) *u* fällt dialektisch fort; z. B. *sumula*, *sumna*, *fünf*.

§ 127. Einfügung von Vocalen.

1) Bei den consonantisch auslautenden Wörtern wird vor der Genitiv- und Accusativendung ein Hülfsvocal eingefügt; am häufigsten *e*, es kann aber mit *ä*, *u*, *ü*, *i* vertauscht werden. (§ 343).

2) Die Verba der zweiten Classe, die in den übrigen Modus und Zeiten eine Aspiration nach dem Auslautsvocal des Stammes annehmen, haben in der zweiten Person Sing. des Imperativs nach dem stammhaften, aber in *j* übergehenden *i* ein euphonisches *a*, *ä* im Auslaut. (§§ 553, 555).

IV. Consonantismus.

1. CONSONANTISMUS DES JURAK-SAMOJEDISCHEN.

§ 128. Die Consonanten des Jurak-Samojedischen können in folgende Classen eingetheilt werden:

1) in harte: *k*, *p*, *t*, *t'*, *c*, *s*, *š*, *š'*.

2) in weiche: *g*, *b*, *d*, *d'*, *z*, *š*.

3) in flüssige: *ŋ*, *n*, *ŋ'*, *m*, *r*, *r'*, *l*, *l'*.

4) in schwache: *j*, *w*, *h*.

§ 129. Die harten und weichen Consonanten stehen in einem solchen Verhältniss zu einander:

*

das harte k	entspricht dem weichen g
„ p	„ „ b
„ t	„ „ d
„ ṭ	„ „ ḍ
„ s, c	„ „ z
„ s, c̣	„ „ ẓ

§ 130. Von den schwachen Consonanten entspricht h dem k und g, w dem p und b; die übrigen harten und weichen Consonanten haben keine entsprechenden schwachen Laute. In der Lautlehre (§§ 32, 34) ist bemerkt worden, dass d und s bisweilen mit einer eignen Aspiration ausgesprochen werden, in welchem Fall sie sich so zu t, d, und c, s verhalten wie h und w zu k, g und b, p.

§ 131. Von den flüssigen Consonanten entspricht:

ŋ — k, g	m — b, p	r — d, t	ʀ — d, ṭ
n — t, d	ɳ — t, ḍ	l — d, t	ḷ — d, ṭ.

§ 132. An-, In- und Auslaut der Consonanten.

1) Im Anlaut kommt im Jurak-Samojedischen ebensowenig als in dem Finnischen und mehreren andern Sprachen ein weicher Consonant vor.

2) Von den harten Consonanten kommen im Anlaut nicht vor: a) k, es sei denn dass ein mit h anlautendes Wort mit einem vorhergehenden verbunden wird, dessen Auslaut von der Beschaffenheit ist, dass h nach demselben in k übergeht. b) c und e.

3) Von den flüssigen Consonanten kommt ŋ nur dialektweise als eine Art Aspiration (̣) im Anlaut vor; n, ɳ, l, ḷ sind häufig im Anlaut, r, ʀ kommen nie in demselben vor.

4) Alle schwachen Consonanten kommen im Anlaut vor.

5) Am häufigsten stehen im Anlaut die Consonanten: h, t, ṭ, p, l, ḷ, n, ɳ, s, ṣ.

§ 133. Im Inlaut kommen alle Consonanten vor.

§ 134. Im Auslaut kommen vorzüglich und nur ursprünglich l, r, m vor; ferner giebt es in der Sprache viele Wörter, die einen auf n, t, s ausgehenden Stamm voraussetzen, doch sind diese Laute am Ende des Worts elidirt worden.

Gegenwärtig trifft man im Auslaut alle Consonanten mit Ausnahme von h und j, welches nach einem Vocal i wird, nach einem Consonanten aber mit der Mouillirung zusammenfällt. In reinern Dialekten hört man jedoch nach dem Auslautsconsonanten einen Halbvocal oder eine Vocalaspiration, die sich auch bei der Flexion geltend macht.

§ 135. Consonantenverbindungen.

1) Ein Doppelconsonant gehört im Jurakischen zu den allerseltensten Erscheinungen. Es giebt nach meinen Beobachtungen keinen einzigen Doppelconsonanten, der nicht in einem oder dem andern, oder vielmehr in den meisten Dialekten wie ein einfacher ausgesprochen würde. Die Consonanten, die am häufigsten doppelt vorkommen, sind:

a) ll, ursprünglich: z. B. mallieu (ma^leu), *erreichen*, salla, *Thor*; aus rl entstanden jull (aus jurl), *deine Butter*, julli' (aus jurli') *eure Butter* u. s. w.

b) nn; z. B. juuna (juna), *Pferd*, (aus dem russischen конь entstanden). no

c) mm; z. B. jamm, *mein Meer*, fumm, *mein Gott*, Dual 1'. jammi', nummi', Plur. jamma', numma'.

d) rr; z. B. harr, *dein Messer*, Dual 2. harri', Plur. harra'.

Hiezu kommen dialektisch:

e) ww; z. B. hawwarpiu (hawarpiu),
f) bb; z. B. habbarpiu (habarpiu), } *schinden*.

g) pp; z. B. tappargau, *mit Füßen stossen*, sappiu, *graben*, sappadau, *antreffen*.

h) kk; z. B. takkalgau (takalgau), *verstecken*.

§ 136. 2) Auch die übrigen Consonantenverbindungen sind im Jurakischen von einem beschränkteren Umfange und der Gebrauch in dieser Hinsicht sehr schwankend, indem mau oft sehr bequem einen Vocal zwischen zweien Consonanten einfügen, oft ihn aber auch verschwinden lassen kann. Als mehr oder minder allgemein geltend lassen sich folgende Gesetze für die Consonantenverbindungen im Jurakischen aufstellen:

a) Nach einem harten Consonanten kann kein anderer Consonant folgen. Doch finden sich folgende Ausnahmen:

1) k: km; z. B. pusakm, Accusativ von pusak, *Bissen*; Jurakm, Acc. von *Jurak*.

kp; z. B. lakpoi (im Kanin-Dialekt), *sogleich*.

kc; z. B. ˘aekce dialektisch neben ˘aekoce, *kleiner Fuss*.

2) t: tm; z. B. j̄indatm, *ich (bin) Seele*.

ta; z. B. durch Zusammenziehung: ˘udahajutã', *deinen zwei Händen*.

3) p: ph; z. B. taphalgau (tapahalgau), *ich stiess mit dem Fusse*.

4) s: sm; z. B. hadesm, Acc. von hade', *Theer*.

st; z. B. hästau, *trocknen*.

5) c: ck; z. B. dialektisch: nuocko', *klein*.

b) Eine noch strengere Anwendung hat dieses Gesetz auf schwache Consonanten, welche nach meinen Beobachtungen nicht einmal ausnahmsweise einen Consonanten hinter sich dulden. Von ihnen kann j nur sehr selten einen Consonanten vor sich haben, es kommt gewöhnlich nur zwischen zweien Vocalen vor, von denen der erstere meist lang sein muss. Ausnahmsweise kommt tumju, *Ofen*, vor.

c) Auch die mouillirten Consonanten dulden keinen Consonanten hinter sich.

d) Weiche Consonanten kommen in folgenden Verbindungen vor:

1) b kann vor allen harten Consonanten stehen; z. B. bk, bt, b̄t, bc, b̄e, bs (b̄s), bp (˘obpoi, *eins*); ausserdem in Zusammensetzungen; z. B. bl, bm, b̄j, bj.

2) d kommt nur in folgenden Verbindungen vor: dm, dr, d̄r (dialektisch), dh (?), dn (dialektisch sidndét, *acht*), dj (in Zusammensetzungen).

e) Es liegt in der Natur der Sache, dass die flüssigen Consonanten sich am leichtesten verbinden. So dulden l und r alle harten, n alle und m die meisten weichen Consonanten hinter sich. Sämmtliche Consonantenverbindungen die die flüssigen eingehen, sind nach meinen Beobachtungen folgende:

- 1) l: a) lk, lp, lt, lt̄, lc, ls, le, ls.
b) lg, lb, ld (selten).
c) lq, lun, ln, l̄; ll.
d) lh.
- 2) r: a) rk, rp, rt, rt̄, rc, rs, re, r̄.
b) rd.
c) rj, rn, r̄, rm; rr.
d) rh.
- 3) n: a) nk, nt, nc, nt̄ (selten).
b) nb, nd, n̄, nz, n̄.
c) nm, nr, n̄, n̄, nl; nn.
- 4) m: a) kommt vor harten nicht vor.
b) mg, mb, md, m̄, mz, m̄.
c) m̄, ml; mm.
d) mj.

§ 137. 3) Verbindungen von drei Consonanten sind sehr selten und finden überhaupt nur statt, wenn zwei derselben flüssig sind; z. B. tarpjū, *ausgehen*, ̄armdalū, *zu wachsen anfangen*.

§ 138. 4) Wie die Finnischen und übrigen Altaischen Sprachen duldet das Jurakische nicht zwei Consonanten im Anlaut, dagegen können im Auslaut zwei und bisweilen auch drei Consonanten zusammenstossen. Mit wenigen Ausnahmen ist mindestens einer von diesen Consonanten ein flüssiger:

a) Zwei Consonanten im Auslaut:

mb; z. B. limb, Gen. Plur. von limbea, *Adler*.

md; z. B. numd, *du (bist) Gott*; hālemd, *deinen Fisch*, von hāle', *Fisch*.

mg; z. B. numg', Nominat. des Duals und numg', Dativ des Plurals von num.

ml; z. B. nēml, *dein Name*,

mm; z. B. jamm, *mein Meer*.

mn; z. B. jamn, *meines Meeres*.

m̄; z. B. tom̄, *ich kam*.

nd; z. B. nionecend, *du (bist) Mensch*.

- ns; z. B. nienecens, *er war Mensch*.
nm; z. B. manm, *mein Busch*, von man'.
nl; z. B. manl, *dein Busch*.
ns; z. B. tâns, *Neunauge*; teans, *Geschlecht*.
nk; z. B. nunk, *freigebig*, sârmink, *Thier*, sambotank, *fünf*.
nn; z. B. mann, *meines Busches*; siehe jedoch § 145.
lk; z. B. nahalk', Dual von nahal, *Schmutz*; nulk (nolak),
weich, walk, *nur*.
lm; z. B. mâlm, *mein Ende*.
ln; z. B. nahaln, *meines Schmutzes*.
lt; z. B. nahalt, Dativ von nahal, *Schmutz*.
ll; z. B. jull, *deine Butter*.
lg; z. B. nêlg, *Wade*.
ld; z. B. ÿld, *von unten*.
rm; z. B. harm, Accus. von har, *Messer*; peanderm, Acc. von
peander, *Zaubertrommel*.
rn; z. B. harn, *meines Messers*, von har, *Messer*; pâdarn, *mei-*
nes Briefes.
rt; z. B. peandert, Dat. von peander, *Trommel*.
rk; z. B. peanderk', Dual von peander.
rr; z. B. harr, *dein Messer*, (harar).
rd; z. B. hard, *deine Messer*.
rp; z. B. tarpajû, *ausgehen*.
bt; z. B. ãbt, *Geruch*, hâlebt, *deinen Fisch*.
bl; z. B. nêbl, *dein Name*.
bt; z. B. sabt, }
be; z. B. sab-e, } *Speichel*.
km; z. B. pusakm, Accus. von pusak, *Bissen*, *Stück*.
tm; z. B. jîndatm, *ich (bin) Seele*.
sm; z. B. hadesm, Acc. von hade' *Theer*.
dm; z. B. sawadm, *ich (bin) gut*.

b) Drei Auslautsconsonanten:

- mdm; z. B. numdm, *ich (bin) Gott*.
ltm; z. B. najaltm, *ich (bin) Schmutz*.

rtm; z. B. peandertm, *ich (bin) Zaubertrommel.*

ndm; z. B. nieneednm, *ich (bin) Mensch.*

rnd; z. B. harnd, *deines Messers.*

rmd; z. B. harmd, *dein Messer (Accus.).*

§ 139. Sollten bei der Flexion, Ableitung und Zusammensetzung oder bei eintretender Elision innerhalb eines Wortes einige Consonanten zusammenstossen, so muss einer derselben und gewöhnlich der letztere eine Verwandlung erleiden. Auch von den angeführten Consonantenverbindungen sind einige sehr selten und streiten sogar gegen die allgemeinen Lautgesetze; z. B. nt (statt nd), nk (statt η), nc (statt nz), nt (statt nd). Um den Wohllautgesetzen zu genügen lässt das Jurak-Samojedische bei dem Zusammentreffen der Consonanten in der Regel folgende Laute je nach der Beschaffenheit des vorhergehenden Consonanten mit einander abwechseln:

ERSTE SERIE.			ZWEITE SERIE.		
1	2	3	1	2	3
h	— k —	g (η)	n	— t —	d
w, b	— p —	b	r	— l —	l
d	— t —	d	u	— m —	m
đ	— t —	đ			
s(c)	— s(c) —	z			
s(e)	— s(e) —	z			

§ 140. Die erste mit 1 bezeichnete Reihe zeigt den normalen Laut, die zweite die Veränderungen, welche der nachfolgende Consonant erleidet, wenn demselben unmittelbar l, r oder auch eine durch Elision von t oder s entstandene Aspiration vorhergeht; in der dritten Reihe sind die Veränderungen verzeichnet, die der normale Laut nach m und einer durch Elision des n entstandenen Aspiration erleidet. Hiebei ist der Umstand von grosser Wichtigkeit, dass das elidirt t und s nie vor einem nachfolgenden Consonanten wiederkehrt, während dagegen n immer seinen Platz vor den weichen Consonanten b, d, đ, z, z einnimmt. Dagegen wird n vor den Consonanten l (ł) und m elidirt, ein auslautendes m

aber vor diesen in u verwandelt, (§ 142). In beiden Fällen findet eine Aspiration Statt, welche Veranlassung wird, dass l und m gegen das gewöhnliche Verhalten in der zweiten und dritten Classe zum Vorschein kommen. Ein anderer Umstand, auf den ich ebenfalls aufmerksam machen muss, ist der, dass g nur nach m vorkommt, nach n aber mit diesem in ŋ zusammenfließt.

§ 141. Alle in dem vorhergehenden Paragraph berührten Consonantenveränderungen betreffen vorzugsweise den Anlautsconsonanten in den Affixen. Doch in einigen Dialekten gelten sie auch dem Anlautsconsonanten des nachfolgenden Wortes.

§ 142. Consonantenveränderungen im Stamm.

Wir haben in dem Vorhergehenden gesehen, dass die Vocale im Stamm wenigen Veränderungen unterworfen sind und dass in dem Fall, wenn durch Hinzufügung eines Affixes oder aus andern Ursachen eine Vocalveränderung durch den Wohl laut geboten wird, gewöhnlich die Affixvocale einer Veränderung unterworfen werden. Dasselbe gilt auch von den Consonanten, die im Stamme nicht sehr veränderlich sind, in den Affixen dagegen wechseln und gewöhnlich durch den Auslautsconsonanten des Stammes bestimmt werden. Aber so wie die Vocale in der letzten Silbe des Stammes und zumal im Auslaut gewissen Veränderungen unterworfen sind, so geschieht es auch mit den Consonanten. Consonantenveränderungen dieser Art sind:

a) Wechsel von Gutturalen und Dentalen:

1) h in s; z. B. noho, *Steinfuchs*; Gen. Plur. nosi'.

g (ŋ) in z (nz); z. B. jieŋa, *Schritt*; Gen. Plur. jiezi'.

k in c; z. B. tubka, *Azt*; Gen. Plur. tubci'. (§ 242).

Dieser Wechsel findet, wie die angeführten Beispiele zeigen, eigentlich vor i Statt, wird dieser Vocal aber in e verwandelt, so findet die Verwandlung nichts destoweniger Statt. Auch kommt dieser Wechsel in mehreren andern verwandten Sprachen vor.

2) n in ŋ bei den Zeitwörtern der zweiten Conjugation im Indicativ; z. B. pueŋau, *setzen*, vom Stamme puen. (§ 487).

b) Wechsel von Labialen.

- 1) m vor l in b; z. B. *nebl, dein Name*, statt *neml*, von *nem, Name*. (§ 409, d).
- 2) In einigen Dialekten geschieht es, dass nach Elision des Endconsonanten das auslautende b in w verwandelt wird, wenn ein Vocal vorhergeht; z. B. *labea, Ruder*, Gen. Plur. *lab* oder *law*; *tibeä, Zahn*, Gen. Plur. *tib* oder *tiw*; *nibeä, Nadel*, Gen. Plur. *nib*, *niw*; gewöhnlich geht jedoch in diesem Fall w in u über; z. B. *lau'*, *tiu'*, *nü'*. (§ 242).
- 3) m in b, w; z. B. *haem, kurz*, *wöneben haebit*, *haewit* vorkommen.

c) Wechsel von mouillirten und unmouillirten Consonanten.

- 1) Durch Elision des Endvocals wird im Auslaut bisweilen ein mouillirter Consonant in einen nicht mouillirten verwandelt; z. B. *tõna, Fuchs*, Gen. Plur. *tõn'* oder *tõn'*; *tõna, Hochzeit*, Gen. Plur. *tõn'* oder *tõn'*. (§ 242 b).
- 2) Dasselbe geschieht auch, wenn der Vocal, der unmittelbar auf den mouillirten Consonanten folgt, eine Veränderung erleidet; z. B. *tåteu, stehlen*, *tålerjam*.
- 3) Anderer Seits werden auch die unmouillirten Consonanten in mouillirte verwandelt, zumal im Tasowschen Dialekt, wenn der Vocal nach dem letzten Consonanten des Stammes in i verwandelt wird; z. B. *pĩnadm, fürchten*, *pĩzieibteu*. Oft fließen auch im Auslaut l, n, r mit dem nachfolgenden j in einen mouillirten Laut zusammen; z. B. *pakkaten, ich stiess*, (vierte Art); *pueen, ich legte*; (vergl. *amjen, ich sagte*, *madajen, ich schnitt*); (§ 490).

d) Wechsel von Vocalen und Consonanten.

- 1) Ein auslautendes m wird in u verwandelt, wenn darauf unmittelbar eine Aspiration oder einer der Consonanten folgt, der durch die Aspiration ersetzt wird, und vor m; z. B. *jam, Meer* Gen. *jau'*, Acc. *jaum*, Pros. *jaumna*. (§ 254).

Anmerk. 1. Ausnahmsweise wird *m* vor einem nachfolgenden *m* beibehalten; z. B. *jamm*, *mein Meer*, vergl. § 411.

Anmerk. 2. Auch geschieht es, dass wenn *mn* zusammenstossen, *n* elidirt wird; z. B. *jamda* statt *jamnda*, *seines Meeres*; (§ 408).

2) *b*, *w* werden in *u* verwandelt, wenn sie nach Elision des Endvocal's eine Silbe schliessen und ihnen ein Vocal vorhergeht; z. B. *labea*, *law*, *lau'* (§ 242); *jiwie*, *Leim*, *jiuteu*, *leimen*.

3) Anderer Seits wird ein auslautendes *u*, wenn demselben ein Vocal vorangeht, vor einem nachfolgenden Vocal in *w* verwandelt; z. B. *jam*, *Meer*, Nom. Plur. *jau'*, Gen. *jawo'*. (§ 255).

4) Das elidirte *n* wird oft durch *i* ersetzt; z. B. in der zweiten Person des Imperativs der zweiten Conjugation; *pueṅau*, *setzen*, Stamm *puen*. Imper. 2. *puei* (*pue'*); ferner *to'*, *toi*, *Decke*, *hâlei*, *hâlei*, *Fisch* (§ 260).

e) Im Auslaut wird das flüssige *r*, wenn es den ursprünglichen Auslaut bildet, vor *l* in *l* verwandelt; z. B. *jull* statt *jurl*, *deine Butter* (§ 409).

f) Seltene Verwandlungen sind:

1) Die von *mj* zu *ɳ*; z. B. *tûmju*, *Ofen*, *tuneu*, *heizen*.

2) Von *ɳ* zu *j* (*ij*); z. B. *hajem* (*haijydm*), *fortgehen*; Stamm *hæ*.

§ 143. Consonantenwechsel in den Affixen.

Ausser den in § 142 berührten Consonantenveränderungen kommen in den Affixen auch verschiedene andere vor, obwohl dieselben nicht von einer durchgreifenden Beschaffenheit sind:

a) *u* (*w*), *m*, *n* wechseln in dem Affix für die erste Person;

b) *r*, *l*, *n*, *d*, *t* in dem Affix für die zweite Person; (§ 382).

c) *d*, *t*, *n*, *l*, *r* werden oft vor *i*, *e* mouillirt;

d) *di*, *ti*, *ni*, *li*, *ri* wechseln mit *t*, *d*, *ɳ*, *l*, *ɳ*. (vergl. § 408).

§ 144. Einfügung von Consonanten vor den Affixen.

a) *m* vor *b*; z. B. *arkamboi*, *etwas gross*, *jahamboi*, *kleiner Fluss*, *madambiu*, *schneiden*.

b) *n* vor *g* (*ŋ*); z. B. *tôndaṅau*, *bedecken*, *pueṅau*, *setzen*.

c) *ŋ* nach *l*, *r*; z. B. *takkalṅau*, *verstecken*, *tapparṅau*, *mit Füssen*

sossen; ferner nach einem langen Vocal in der dritten Person des Duals der ersten Conjugation und in den Personen der dritten, die auf einen aspirirten Vocal ausgehen; vergl. § 486.

d) d vor m; z. B. sawadm, *ich (bin) gut.* (§ 391).

e) t vor m nach der Aspiration; z. B. jindatm, *ich (bin) Seele.*

f) w und ŋ werden im Genitiv des Plurals meist nach harten Vocalen und immer vor o eingefügt; z. B. pareŋo', parewo' von pare', *Bohrer* (§ 255); w wird zwischen zweien Vocalen eingefügt, zumal wenn der erstere lang ist; z. B. hâ, *Ohr*, Gen. Plur. hâwo' (§ 242); madajuwans (madaju + ns), *ich schnitt mich.*

g) j wird nach weichen Vocalen vor i in der zweiten Declination eingefügt; z. B. nieneč', *Mensch*, Gen. Plur. nienečiji'. (§ 255).

§ 145. Elision der Consonanten.

a) In einigen Dialekten wird h sowohl im Stamm als auch in den Affixen zwischen zweien kurzen Vocalen elidirt und zwar immer, wenn es derselbe Laut ist; vergl. § 237.

b) Im Auslaut der Silbe wird bei mn der letztere Consonant elidirt; z. B. numd statt numnd, numdi' statt numndi' (§ 408).

c) Im Dual und Dativ des Plurals stehen ha, ŋa, ka statt hajū, ŋaju, kajū. Die ursprüngliche Endung kommt jedoch in der Suffixform vor (§ 410).

d) nn geht im Genitiv Singularis der ersten Person in der Affixflexion in n über.

e) Das Wort mâdm, *sagen*, elidirt sein n, welches jedoch ausnahmsweise im Imperativ beibehalten wird: mân.

§ 146. Zusammenziehung.

samlaj statt sambelaj, *fünf.*

§ 147. Fremdwörter.

Lûsa, Lûca, *Russe*; juna, *Ross*, aus dem Russischen конь; hâska, *Brei*, aus dem Russischen каша; jia, *Kohl-suppe*, aus dem Russischen уха.

§ 148. Dialektisch vorkommender Consonantenwechsel.

a) Wechsel von Labialen:

1) m, b; z. B. âmdatâu, âbtâu, *setzen.*

- 2) b, w; z. B. *˘atebea, ˘atowea, Schuld; ˘ibeȝ, tiwie, Zahn; hūbea, huwea, wer; haebic, haewit, kurz; ˘obiernȝam, ˘owiernȝadm, heulen; sabu, sawy, Blase.*
- 3) mb, p; z. B. *jilibeambaerte, jilibeapaerta, Hüter des Viehs.*
- 4) mb, b; z. B. *tallimbiu, tallibiu, zuschliessen.*
- 5) ww, bb; z. B. *hawwarpiu, habbarpiu, schinden.*
- 6) b, p; z. B. *˘ob, ˘op (˘opoi), ein.*
- b) Wechsel von Dentalen:
- 1) d, z nach n, m; z. B. *˘adimȝetȝdm, ˘adimȝetȝm, sichtbar werden; juomȝe, juomȝe, Schneefall; nimȝi, nimȝi, namenlos; tȝnder, tȝnzer, tȝnzier (tȝnser), Umwetter; pandȝe, panȝie, Laus; peander, peanȝer, Trommel; sonȝea, sonȝea, Eingeweide; piȝtȝndȝi, piȝtȝnzȝi, lippenlos; humbȝȝndȝi, humbȝȝnzȝi, untauglich; jȝndȝileam, jȝnzȝileam, hören; piȝrȝndȝdm, piȝrȝnsȝdm, kochen (Inchoat.).*
- 2) t, c nach l, r und der Aspiration, auch sonst; z. B. *˘ȝmdortȝe', ˘ȝmdortȝe', Sitz; ˘ateky, ˘aceky, jung; palȝternȝadm, palȝcernȝadm, seine Nothdurft verrichten; piȝrȝtea, piȝrȝcea, hoch; piȝriȝbȝtea, piȝriȝbȝcea, Mädchen; piȝkȝtea, piȝkȝcea, Daumen; tȝci, tȝti, kalt; tȝtȝe', tȝcȝie', kleiner Beutel.*
- 3) t, c; z. B. *haewit, haewie, kurz; sabȝ, sabȝ, Speichel.*
- 4) t, s; z. B. *jȝdurȝte', jȝdurȝsea, Tschir (eine Lachsart, Salmo Nasus Pallas).*
- 5) nz, s; z. B. *tunȝzȝbea, tȝsȝibea, Asche; wȝenzȝadȝȝ, wȝesȝadȝȝ, glatt; hunȝzier, husȝier, wie; pinȝzarȝma, piȝsarȝma, Nachtvogel; lynȝzȝerȝma, lyȝserȝma, Blaubeere.*
- 6) c, s; z. B. *Lȝca, Lȝsa, Russe; meȝdorȝcaei, meȝdorȝsaei, Almosen; muȝecaei, muȝesaei, stattlich; jȝȝbcȝȝu, jȝȝbsȝu, backen; jȝȝbc', jȝȝbs', Wiege; hȝȝbcȝo, hȝȝbsȝu, Räthsel; jȝȝbc', jȝȝbs', wildes Rennthier.*
- 7) nd, t; z. B. *jȝnder, jȝter, Einwohner.*
- 8) nd, nt; z. B. *munȝdidȝm, munȝtidȝm, schwœigen; hanȝdari, hanȝteri, Ring.*
- 9) n geht über in n: a) vor i, e; z. B. *˘ȝni, ˘ȝni, ein anderer; ˘ȝbtȝna, ˘ȝbtȝne, riechend; jȝnea, jȝnea, Riemen; niȝbea, niȝbea, Nadel; b) vor a: ˘amȝnȝily, ˘amȝaly, süß.*

- 10) d, ḍ: a) vor i, e; z. B. die Affixe: da, de; b) vor u; z. B. die Affixe: du, du; paeidu, paeidu, *Klotz*; c) vor o; z. B. ˘amdorte˘, ˘amdorce˘, *Sitz*.
- 11) t, ṭ: a) vor e, i; z. B. das Affix: ta, te; ˘abta, *Geruch*, ˘abtem, *riechen*; tiu, tiu, *kämmen*; b) vor u; das Affix: tu, tu.
- 12) s, ṣ; z. B. s̄is, s̄is, *Ameise*; maes, maes, *genug*.
- 13) di, ti, si, zi, ci, ni wechseln mit ḍ, ṭ, ṣ, ẓ, e, ṇ; z. B. hōndie, hōnde, *Schneehuhn*; nie, ne, *Weib*; tiet, t̄et, *vier*; das Affix: si, nzi, ci wechselt mit s, ṇ, e im Infinitiv, in der zweiten Zeit.
- 14) se, ṣ; z. B. sean, san, *wievie!*; sea˘, sa˘, *Gesicht*; seaha˘, saha˘, *wann*.

c) Wechsel von Lingualen.

- 1) r, l; z. B. nahar, nahal, *Schmutz*; hubeahart, huwealt, *keiner*.
- 2) r, ṛ; z. B. jier, jieṛ, *Mitte*; vor i, e.
- 3) l, ḷ; z. B. pealea, pealea, *Hälfte*; jileadm, j̄iledm, *leben*; hālea, hāle˘, *Fisch*; limbea, limbea, *Adler*; lehebtāu, l̄hebtāu, *unterbreiten*.

d) Wechsel von Gutturalen.

- 1) g, ŋ; z. B. jignei, j̄ien̄ei, *Vielfrass*.
- 2) k, g; z. B. nelak, nelg, *Wade*.
- 3) ŋ, nk; z. B. samłan̄, sambelank, *fünf*.

e) Wechsel von Consonanten verschiedener Organe.

- 1) Wechsel von Labialen mit Gutturalen: w, ŋ; z. B. naŋota, n̄awota, *dick*; nadon̄orŋam, nadoworŋam, *schnäuzen*.
- 2) Wechsel von Dentalen mit Gutturalen: n(˘) mit ŋ im Auslaut; z. B. tea˘, tean, tean̄, *Sehne*; pie˘, pieŋ, *flache Hand*. n mit ŋ (˘) im Anlaut; z. B. ˘ydea, nydea, *Baumkrümmung*; ˘ynze˘, ninze˘, *Gaumen*; ˘arnādm, narnādm, *knurren*. n mit ŋ im Anlaut; z. B. ˘oloko, n̄oloko, *klein*. n mit j im Conjunctivcharakter ni, ji. (§ 469).
- 3) Wechsel von Dentalen mit Lingualen: s, ṣ; z. B. siu, seu, *sieben*.

§ 149. Consonantenverdoppelung.

1) j, jj. Diese Verdoppelung wird durch ij ausgedrückt; sie kommt zwischen zweien Vocalen vor, von welchen der erstere entweder schon kurz ist, oder in einen kurzen verwandelt werden muss; z. B. *˘ajādm*, *˘ajadm*, *fett werden*; *˘āja*, *˘ajja*, *Körper*; *˘ajebaei*, *˘ajebaei*, *roh*; *pājer*, *paijer*, *Geschwür*; *hājel*, *haijel*, *Thräne*; *hājer*, *haijer*, *Sonne*; *paju*, *paiju*, *schwarze Weide*.

2) n (ṅ), nn; z. B. *juna*, *junna*, *Pferd*; *˘yni*, *˘ynni*, *Eichhornsfalle*.

§ 150. Consonanteneinfügung.

1) Im Anlaut; z. B. *iera*, *jiera*, *kleine Ohreule* (*кавово*).

2) w vor einem Vocal im Inlaut; z. B. *jieru*, *jierwu*, *Herr*.

§ 151. Consonanteneision.

1) h wird zwischen zweien kurzen Vocalen elidirt, zumal wenn sie von derselben Art sind; z. B. *˘ahana*, *˘āna*, *fern*; *pihin*, *pin* (eig. *pīn*), *draussen*; *huwehalt*, *huwealt*, *keiner*.

2) Durch Elision wird bt zu t; z. B. *palabtāu*, *palatāu*, *untertauchen*; *pādabtāu*, *pādatāu*, *bunt machen*.

3) bt zu t; z. B. *juribtēu*, *juritēu*, *schmieren*; *tānabtē*, *tānatē*, *Treppenstufe*.

4) bc zu c; z. B. *munabc*, *munac*, *Bart*; *hynabc*, *hync*, *Gesang*.

5) ŋ fällt fort; z. B. *samłānsimdiei*, *samłāsimdae*, *der fünfte*.

6) b; z. B. *sambłaj*, *samłaj*, *fünf*.

7) n; z. B. *sārmink*, *sārmik*, *Thier*.

8) ṅ; z. B. *nīecka*, *nieka*, *Oheim*.

§ 152. Zusammenziehung.

1) Durch Elision von be; z. B. *sambłaj*, *samłaj*, *fünf*.

2) Durch Elision von ñe; z. B. *nīecka*, *nieka*, *Oheim*.

3) Durch Elision von a und b; z. B. *hynabc*, *hync*, *Gesang*.

4) Durch Elision von i und Verwandlung von c in s; z. B. *maciteu*, *masteu*, *verschneiden*.

5) Durch Elision von a und andere Verwandlungen; z. B. *˘āmdatāu*, *˘ābtāu*, *setzen*.

§ 153. Consonantenversetzung.

l und b; z. B. *˘albaei*, *˘ablaei*, *erwürgt*, *getödtet*.

2. CONSONANTISMUS DER TAWGY-SPRACHE.

§ 154. Die Consonanten der Tawgy-Sprache können in folgende Classen eingetheilt werden:

- 1) in harte: k, f, t, s, ṭ, ṣ.
- 2) in weiche: g, b, d, j, ḍ.
- 3) in flüssige: ŋ, n, ṇ, m, r, l, ṭ.

§ 155. Die harten und weichen Consonanten stehen in folgendem Verhältnisse zu einander:

das harte k entspricht dem weichen g

„ f	„	„	b
„ t	„	„	d
„ s	„	„	j
„ ṣ	„	„	ḍ

Anmerk. Eine Correspondenz zwischen ṭ und ḍ habe ich in dieser Sprache nicht wahrgenommen; denn ṭ bleibt nach meinen Beobachtungen in allen Formen unverändert.

§ 156. Im Anlaut kommen vor: 1) die harten Consonanten alle; 2) von den weichen: b, j, ḍ; 3) von den flüssigen alle ausser r; ŋ kommt wie im Jurak-Samojedischen als Aspiration (̣) vor.

Im Inlaut kommen alle Consonanten vor.

Im Auslaut stehen die Consonanten ŋ, m, r und die durch Elision von d, s (j) entstandene Aspiration (̣); die Aspiration, die im Jurakischen durch ' bezeichnet wird, wird im Auslaut durch ŋ, im Inlaut durch n ersetzt, bleibt jedoch oft unersetzt, da sie spurlos verschwunden ist.

§ 157. Consonantenverbindungen.

Ein Doppelconsonant ist in der Tawgy-Sprache noch weit seltener als im Jurakischen. Wir können nur nn, tt und kk nachweisen und von diesen drei Verdoppelungen kommen die beiden letzteren nur nach einer vorhergehenden Liquida (n oder m) vor.

§ 158. Was die übrigen Consonantenverbindungen anbetrifft, so gilt auch hier die im Jurakischen stattfindende Regel, dass nach einem harten Consonanten kein anderer folgen darf. Als Aus-

nahme kommt nur die Verbindung tm vor; von den weichen Consonanten kann b vor k, t, s, s stehen. Die meisten Verbindungen können die flüssigen Consonanten eingehen, wie aus nachstehendem Verzeichniss ersichtlich ist:

η: ηk, ηf.

l: lf, ls, ls, lt, lt; lj.

r: rk, rf, rt, rs, rt, rs; rb; rn, rm.

n: nk, nt, ns, ns; nd, nd.

m: mt, ms, mk; mb, mg; ma, ml, mη, mn.

Anmerk. Als Eigenthümlichkeit wäre zu bemerken, dass in der Tawgy-Sprache das mouillirte l (ł) harte Consonanten nach sich duldet, namentlich finden wir die Verbindungen lf, ls, lt.

§ 159. Wie aus obenstehender Tabelle ersichtlich ist, können die flüssigen Consonanten fast vor allen harten und weichen stehen; als Ausnahme ist jedoch zu merken, dass m, n vor f in η, vor b aber n, η in m übergeht. Mit Berücksichtigung dieser Regel und auf Grundlage der oben angegebenen Correspondenz der harten und weichen Consonanten, entsprechen einander bei der Consonantenerweichung und Verhärtung folgende Laute:

•	nk — η
	ηf — mb
	nt — nd
	ns — nd

§ 160. Eine eigenthümliche Erscheinung ist in der Tawgy-Sprache die Erweichung und die Verhärtung der Consonanten. Sie findet sowohl bei der Declination als auch bei der Conjugation Statt und es lassen sich folgende Fälle nachweisen.

1) Die erste Declination erweicht bei den auf einen kurzen Vocal ausgehenden Wörtern den Auslautconsonanten der letzten Silbe k, f, t, s, s in g, b, d, j, d in allen Casus ausser dem Nominativ, Ablativ und Prosecutiv des Singulars, dem ganzen Dual und dem Prosecutiv des Plurals, oder besser gesagt diese Casus haben

den ursprünglichen weichen Consonanten, der sonst verhärtet wird; z. B. *kinta*, *Rauch*, Gen. *kindaŋ*; *luŋfe*, *Adler*, Gen. *lumben*; (§ 304).

2) Die dritte Declination dagegen verhärtet den Anlautsconsonanten der letzten Silbe *b*, *g*, *d*, *j* zu *f*, *k*, *t*, *s* im Genitiv und Accusativ des Singulars, im Nominativ, Genitiv, Accusativ und Prosecativ des Plurals; hier ist der harte Consonant ursprünglich, der weiche erst entstanden; z. B. *fudar*, *Joch*, Gen. *futaran*; *bagir*, *Bergkuppe*, Gen. *bakiran*; *jajen*, *Schlinge*, Gen. *jasenan*; (§ 313).

3) Der Anlautsconsonant der Endsilbe des Stammes der Zeitwörter wird ebenfalls erweicht oder verhärtet; die Erweichung findet in der dritten Classe der Zeitwörter Statt, die Verhärtung in der ersten z. B. *kidi'em*, *aufwecken*, zweite Zeit *kitijiem*; *jekiri'em*, *schützen*, zweite Zeit *jegirsiem*. Die zweite Classe der Zeitwörter ist ebenso wie die zweite Declination ohne Erweichung und ohne Verhärtung; (§ 506).

4) Auch der Anlautsconsonant der Verbalaffixe ist nach den verschiedenen Classen der Zeitwörter ein verschiedener; die erste Classe hat in dem Anlaut der Flexionsendungen die weichen Consonanten *b*, *g*, *d*, *j*, die zweite und dritte dagegen die entsprechenden harten *f*, *k*, *t*, *s*; (§ 505).

§ 161. Mit Rücksicht auf diese Erscheinungen scheint sich folgendes feststellen zu lassen:

A. Für den Stamm:

- 1) Im Stamm wird der Anlautsconsonant der letzten Silbe in allen Formen erweicht, in denen die Silbe entweder auf einen Consonanten oder auf eine Aspiration ('), die aber in sehr vielen Fällen nicht mehr in der Aussprache hörbar ist, ausgeht; z. B. *fudar*, *Bergkuppe*, Gen. *futaran*; *kinta*, *Rauch*, Gen. *kindaŋ*.
- 2) Ebenso wird der Anlautsconsonant der letzten Silbe in den Formen verhärtet, wo diese Silbe entweder auf einen Vocal oder auch auf einen Consonanten ausgeht, welchem ein langer Vocal oder ein Diphthong vorhergeht, wenn dieser nicht aus *ai*, *ei*, *oi*, *ui* u. s. w. besteht.

Anmerk. 1. Nach nächstvorhergehendem langen Vocal pflegt

die Verhärtung zu unterbleiben; z. B. foadai, *Sack*. Gen. foadaj; (§ 313).

Anmerk. 2. Diese Verhärtung ist vielleicht scheinbar und es dürfte eigentlich hier von einer Erweichung die Rede sein.

B. Für die Affixa:

- 1) Bei den Affixen findet die Verhärtung der Anlautsconsonanten statt, wenn der Stamm auf einen Consonanten oder die Aspiration (') ausgeht; z. B. jamtu, *sein Meer*, matu, *sein Zelt*, von jam, ma'.
- 2) Lautet aber die Affixsilbe mit einem Consonanten aus, so findet Erweichung Statt; z. B. bārbatu, *sein Herr*, bārbadu, *ihr (vieler) Herr*.

§ 162. Eine besondere Beachtung verdient die Mouillirung einzelner Consonanten in der Tawgy-Sprache. Namentlich kommt sie bei den Consonanten l, n, t, s vor. Die einzelnen Fälle wo sie stattfindet, sind:

1) l wird mouillirt: a) im Genitiv Pluralis zwei- und mehrsilbiger Wörter, wenn a in i oder u übergeht; z. B. kula, *Rabe*, Gen. Plur. kuł' neben kula'; (§ 301). b) im Anlaut der Pronominalaffixe bei den auf i auslautenden Wörtern (im Nom. des Duals und Plur.); z. B. tagai, *Messer*, tagala, *dein Messer*; (§ 418 b). c) oft in den auf i auslautenden Pronominalaffixen; z. B. jam, *Meer*, jamli oder jamli, *euer (zweier) Meer*; ma', *Zelt*, małi, *euer (zweier) Zelt*. d) vor a und andern Vocalen, wenn in der vorhergehenden Silbe ein weicher Vocal ist; z. B. biñila, *dein Schwiegersohn*, bigala, *dein Fluss*; (§ 417).

2) n im Anlaut der Pronominalaffixe a) immer im Nominativ des Duals und Plurals; z. B. kulageina, *unser (zweier) Rabe*; ūmina, *unsere Kloster*; (§ 417 a). b) namentlich immer nach einem vorangehenden i; (§ 418 b).

3) t in denselben Fällen, in welchen n mouillirt wird; ausserdem im Anlaut der Pronominalaffixe an Wörtern die auf i auslauten; z. B. tagai, *Messer*, tagatu oder tagaitu, *sein Messer*; (§ 417 b).

4) s wird mouillirt im Genitiv Pluralis zwei- und mehrsilbiger Wörter, wenn a in i oder u übergeht; (§ 301).

Zu bemerken ist, dass die Mouillirung in den verschiedenen Conjugationsclassen mitunter vorkommt; z. B. tabati'em, *ich drückte*, zweite Zeit tabalasuam; kũbtũ'am, *ich verschnitt*, zweite Zeit kũbtũisuam.

§ 163. Consonanteneinfügung ist im Tawgy-Dialekt eben nicht sehr häufig und findet meist nur da statt, wo der Consonant ursprünglich durch Elision verschwunden ist. Zu erwähnen wäre nur die Einfügung von n im Dativ des Singulars und Dativ und Locativ des Plurals in der zweiten Declination, wo nach demselben t und d mit einander wechseln; z. B. nomu, *der Hase*, Dativ Sing. nomutan; bārbandaŋ, *dem Fürsten*, bārbandi, *den Fürsten*; (§ 308). Das Zahlwort 'o'ai' nimmt, nach Abwerfung des auslautenden i, d in der Flexion an; (§ 315).

§ 164. Elision der Consonanten. Eine solche kommt hauptsächlich im Auslaut des Stammes vor. Einer solchen Elision sind hauptsächlich d, j und ŋ, auch n unterworfen.

1) d, j werden sowohl im Auslaut der Nenn- als Zeitwörter elidirt, kommen aber bei der Flexion wiederum zum Vorschein; z. B. fia', *grober Oberpelz*, Gen. fiajaŋ; ma', *Zelt*, Gen. madaŋ; miŋe'em, *ich gab*, zweite Zeit miŋe'em, Conj. miŋeam; nadu'am, *ich gerbe*, zweite Zeit nasu'am, Conj. naŋam; (§§ 316, 508).

2) n wird fortgelassen im Indicativ und Imperativ des Zeitworts ŋem, *reisen*, bleibt aber in den übrigen Formen; (§ 508).

3) ŋ wird in vielen Nennwörtern, bei denen es bloss euphonischer Zusatz ist, oft sogar schon im Nominativ fortgelassen, in andern Fällen erleidet ŋ eine Schwächung zu n; (§ 317).

4) Stösst m im Auslaut des Stammes mit einem anlautenden m eines Affixes zusammen, so wird ein m elidirt; z. B. kam, *Blut*, Pros. kamanu; (§ 314).

3. CONSONANTISMUS DES JENISSEL-DIALEKTS.

§ 165. Die Consonanten dieses Dialekts sind fast dieselben als im Tawgy-Dialekt; sie lassen sich in folgende Classen eintheilen:

Harte: k, f, t, s, ʈ, ʂ.

Flüssige: ŋ, n, ɳ, m, r, l, ʎ.

Weiche: g, b, d, j, ɖ.

Schwache: h.

§ 166. Bei dem Ueberwiegen des Vocalismus im Jenissei-Dialekt sind die Consonanten ziemlich in den Hintergrund gedrängt.

Im Anlaut kommen vor: die harten alle, von den weichen alle ausser g und d, von den flüssigen alle aussen r, auch h steht im Anlaut; im Inlaut kommen alle Consonanten vor; im Auslaut wird kein Consonant geduldet.

§ 167. Consonantenverbindungen. In Folge der vocalischen Natur dieses Dialekts sind die Consonantenverbindungen in ihm auf eine sehr geringe Zahl beschränkt: Am häufigsten kommen noch Verdoppelungen vor und zwar: dd und gg am öftersten; ferner in einigen Wörtern nn: sonnetibo, *verwahren*, sanneke, *Möve*, ennete', *Mensch*; ll: falli, *Schwert*; mm: kammu, *Lärche*; tt: kattunabo, *verschneiden*. In der Mehrzahl der Fälle entsprechen diesen Verdoppelungen in den verwandten Dialekten andere Verbindungen, die im Jenissei-Dialekt einem Assimilationsprocess verfallen sind. Ausser den Verdoppelungen bieten die aufgezeichneten Materialien nur die Verbindungen rg, rł, nd, bt und bt in folgenden Fällen dar: in saborga, *fünf*, und den davon abgeleiteten Formen (§ 357), in der negativen Anhangspartikel horło, ggorło, korło (§ 462), in saburindaro', *zaubern*, obto, *Geruch* und obti, *schlecht*.

Anmerk. Die jetzt im Jenissei-Samojedischen Dialekt vorkommenden Consonantenverdoppelungen sind, was wenigstens dd, gg und tt anbetrifft, durch Assimilation entstanden, namentlich ist: 1) dd in vielen Fällen aus md, mt, nd, nt, ntt, ltt, 2) gg aus rk (rg), nk (ŋ), 3) tt aus bt entstanden; z. B. 1) loddu, *niedrig*, Jur. lamdu; addu, *Laus*, Taw. ~omtuŋ; muddute, *Bart*, Taw. munduisaŋ; fedda, *Beinling*, Taw. fantu; hiddo, *eben*, Taw. lenttaga; sodde'i, *Pfosten*, Taw. saltta; 2) agga, *gross*, Jur. ~arka; foggorabo, *mischen*, Taw. furkati'ema; naggoraddo, *roth*, Ostj.-S. nãrg; foggo, *Schaft*, Taw. fonka; mugga, *Wald*, Taw. munku; baggeo, *Hund*, Taw. bãŋ; baggabo, *graben*, Taw. boŋu'ama; 3) kattunabo, *verschneiden*, Taw. kuŋtũ'ama. In vielen Fällen ist jedoch der erstere der beiden Consonanten ganz verschwunden, dieser ist entweder b oder ein flüssiger Consonant; z. B. kotabo, *auslöschen*, Taw. kab-

tu'ama; jote, *Thau*, Taw. jobtuaj; batabo, *ausgiessen*, Taw. bo'btá'-ama; kaba, *Welle*, Ostj.-S. komb; tíe'o, *Arbeiter*, Taw. tándá'a; modoggo, *lahm*, Taw. mundu'ka; fedí, *Trommel*, Taw. feander; jéni'e, *Flick*, Taw. jemai; ole'ei, *getödtet*, Taw. amlabá; sáme, *Wolf*, Jur. sarmik; umu, *Nord*, Jur. üorm.

§ 168. Die in diesem Dialekt beobachteten Consonantenveränderungen sind ebenfalls von sehr beschränktem Umfange. Die wenigen vorkommenden Fälle erstrecken sich alle auf Veränderung flüssiger Consonanten. Nämlich:

1) n des Stammaslauts geht: a) in der dritten Person des Singulars und in der zweiten und dritten des Duals und Plurals des Imperativs und im ganzen Indicativ der zweiten Classe in ŋ über; z. B. monébo, *ich nehme fort*, vom Stamme mon; tegebo, *ich theile*, vom Stamme ten. b) In der zweiten Person des Imperativs der dritten Art vor g durch Assimilation in g; z. B. fugguno statt fugano, vom Stamm fun, *legen*. c) Im Coniunctiv der zweiten Classe tritt vor nachfolgendem i Mouillirung ein; z. B. moníro', vom Stamme mon, *fortnehmen*, funíro', vom Stamme fun; (§ 528); d) vom Stamme hanne, *fortgehen*, kommt im Indic. haníro' vor (§ 534); vergl. seainaro, *spielen*, das in den verwandten Sprachen kein mouillirtes n hat.

2) m des Stammaslauts geht im Coniunctiv vor i in n über; z. B. lahúmaro', *ich wurde erwärmt*, Coniunctiv lahúairo, vom Stamme lahú; (§ 528).

§ 169. Was den bei der Flexion stattfindenden Consonantenwechsel anbetrifft, so erstreckt er sich auf den Anlaut der Affixe beim Verbum, wo die erste Classe s, die zweite d, die dritte t hat. Nach derselben Regel hat die zweite Classe ein g und die dritte ein k, wenn in der ersten auf den Auslautsvocal des Stammes ein h folgt; den beiden ersten Classen gemeinsam ist im Anlaut des Gerundialaffixes b, welches die dritte Classe zu f verhärtet. Ebenso hat die dritte Classe in den Affixen, die in der ersten Classe mit r (d), in der zweiten aber mit dd anlauten, den harten Charakter t; (§ 526).

Im Auslaut der Verbalstämme wechseln t und n mit einander. (§ 525).

§ 170. Zu erwähnen ist noch der Uebergang des flüssigen Consonanten m in o; z. B. lahumaro', *ich wurde erwärmt*, hat im Imperativ zweite Person lahuo', vom Stamme lahum; (§ 528).

§ 171. Eine Einfügung von Consonanten kommt in diesem consonantenscheuen Dialekt nicht vor, wohl aber Elision. Eine solche findet im Auslaut der Verbalstämme statt. Namentlich sind s und n einer solchen Elision unterworfen; z. B. si'abo, *ich bohrte*, vom Stamme sis und dem Affix bo, die durch den Bindevocal e aneinandergesetzt werden, no'abo, vom Stamme nos, *ich schabte*, jare'abo, *ich begegnete*, vom Stamme jares (§ 529); vom Stamme fun kommen die Gerundialformen fudi und fubu vor, in denen n elidirt worden ist; (§ 530). Eine Elision ganzer Silben kommt im Nominativ der zweiten und dritten Declination vor, namentlich werden in der zweiten Declination ro', no', in der dritten ro', so', bo' elidirt; (§ 322). In der zweiten Person des Imperativs der zweiten Art vom Stamme fun treffen wir statt funaddo die verkürzte Form fuddo; (§ 526).

§ 172. Dialektisch vorkommender Consonantenwechsel.

Die beiden durchforschten Dialekte des Jenissei-Samojedischen haben ihre Eigenthümlichkeiten; namentlich hat der Chantai-Karassinsche Dialekt den eigenthümlichen Laut ʁ, statt dessen der Baicha-Dialekt r darbietet; in den Fällen, wo der Chantai-Karassinsche Dialekt r hat, findet sich in dem Baicha-Dialekt meist d, in einigen Fällen auch dd; z. B. fati, fari, *Gaumen*; ʁirabiro', ʁidabido, *sich beeilen*; in der dritten Person des Singulars, Duals und Plurals des Imperativs der vierten Art: motêra, motêri', motêru', motedda, moteddi', moteddu'. Von andern Verschiedenheiten ist besonders hervorzuheben, dass der Baicha-Dialekt in vielen Fällen ein weicheres s hat, wo der Chantai-Karassinsche Dialekt ein mouillirtes d (ð) darbietet; z. B. tadu, tasu, *Neunauge*, tido, tiso, *Geschlecht, Stamm*, tiode, tiese, *Rennthierschlinge*, tudio, tusê, *See*, sodo, seso, *gesund*, sudo, suso, *Brust*, moðoggo, môsoggu, *lahm*, moderabo, moserabo, *rühren*, eduinaro, esuinado, *herabfahren*.

Ferner bietet der Baicha-Dialekt oft eine Mouillirung dar, wo sie in dem andern fehlt; z. B. tiojo, tieijo, *Aermel*, fonejero', foinedo, *hüten*, naba, naba, *Hase*, niojo, nieijo, *Gürtel*, jali, jeſi, *Feuerstein*; hin und wieder tritt aber auch der umgekehrte Fall ein; z. B. fosutibo, fositebo, *umdrehen*.

In dem vorliegenden Material lassen sich auch einige andere dialektische Consonantenverschiedenheiten nachweisen: 1) Wechsel von Labialen; z. B. jübe, jüfe, *Zaun*, tomaku, tobiku, *Ratte*, *Maus*. 2) Vereinzelt stehen folgende Fälle: j — s; z. B. jauja, jâsa, *Mehl*; dd — s: tididi, tiso, *Tropfen*; l — j: leddori, jeddede, *Ferse*.

§ 173. Consonanteneinfügung und Consonantenelision kommen in Wörtern der beiden Dialekte vor: ein- und angefügt werden namentlich n (n̄) und j häufig im Anlaut und Inlaut des Baicha-Dialekts; n vorzugsweise nur im Anlaut; z. B. eddo, naddo, *Horn*, ema, noma, *Schlaf*, ê', na, *Mund*, êŋau, nêke, *der zweite*, eru, naru', *quer*, êsâ, nêsâ, *neun*, eitabo, naitabo, *sagen*; uggo, nuggo, *weich*; j kommt dagegen sowohl im An- als Inlaut vor; im Anlaut: z. B. efi, jeſi, *heiss*, udediro, juseredo, *hören*, urea, judea, *klein*, itabo, jirabo, *aufheben*, itio, jirie, *Mond*, iri, jide, *Kessel*, iru, juru, *Freund*, itiro, jiredo, *leben*, ietibo, jîtebo, *leimen*, ie, jî, *Leim*; im Inlaut: z. B. fea, feija, *Stirn*, seo, seijo, *Herz*, toe, tojio, *sommerlich*.

§ 174. Die Elision erstreckt sich auf b zwischen zweien Vocalen, die nach Wegfall des b zusammengezogen werden; z. B. tie, *Klafter*, wofür der Baicha-Dialekt tibe hat. Am häufigsten begegnen wir dieser Elision jedoch bei der Flexion des Zeitsworts; z. B. 1, motabi', 2, motaba', 3, motabo, 4, motaba', 5, motabidi, 6, motebo', 7, motaibi', 8, motaiba', 9, motaibo, 10, motâba wofür der Baicha-Dialekt 1, motai', 2—4, motâ, 5, motâidi, 6, moteo', 7, motai, 8, motaia, 9, motaio, 10, motâ darbietet; (§ 531); ebenso neo für nebo'; (§ 537).

4. CONSONANTISMUS DES OSTJAK-SAMOJEDISCHEN.

§ 175. Die Consonanten des Ostjak-Samojedischen lassen sich in folgende Classen theilen:

1) in harte: k, x, p, f, t, t̄, s, c, s̄, é.

2) in weiche: g, b, d, d̄, z̄, z̄, z.

3) in flüssige: ŋ, n, n̄, m, r, l, ł.

4) in schwache: j, w, h.

§ 176. An-, In- und Auslaut der Consonanten.

Im Anlaut kommt kein weicher Consonant vor, von den harten x gar nicht, c nur im Ketschen Dialekt; s̄ findet sich im Narymschen und im Baicha-, Tasowschen, Karassinschen und Jelogui-Dialekt, etwas umfassender ist der Gebrauch von é, statt dessen der Ketsche Dialekt c darbietet; f kommt nur im Narymschen in einem Fremdworte *fec*, *Lichtkerze*, (das Russische *свѣчка*) vor; von den flüssigen Consonanten finden wir n, n̄, m, l am häufigsten, ł in vier Dialekten, r nur in Fremdwörtern und in dem Ketschen Worte *rakka*, *Stück*. Von den schwachen kommt j nicht im Anlaut vor, h im Narymschen und am mittleren Ob, w in allen Dialekten mit Ausnahme des Baicha-Dialekts. Als Eigenthümlichkeit muss noch bemerkt werden, dass der Narymsche Dialekt im Anlaut die Verbindungen kw, hw, éw, tw duldet und dass die erste dieser Verbindungen auch im Tasowschen und Karassinschen Dialekt vorkommt.

§ 177. Im Auslaut kommen vor: harte: k, p, f (diess nur im Narymschen Dialekt), t, s, s̄; weiche: g, b, d, z̄; flüssige: ŋ, n, m, r, l, ł.

§ 178. Consonantenverbindungen.

Zeichneten sich die bisher behandelten Dialekte mehr oder minder durch eine gewisse Scheu vor Consonantenverbindungen aus, so liefern das Ostjak-Samojedische und das Kamassinsche reichen Stoff für die Consonantenhäufung, die sich jedoch in dem Ostjak-Samojedischen nicht über die Verbindung von dreien Consonanten hinauserstreckt. Die im Ostjak-Samojedischen wahrgenommenen Doppelconsonanten sind: kk, tt, ss, pp; gg, dd; ll, rr, nn, mm; hh.

§ 179. Die andern Verbindungen der Consonanten unter einander sind folgende:

- 1) harte mit harten: kt, kc, kó, ks, kp; sk, st, sp; ck; tk, tt, tó, tc, tp; pk, pt, p^t, p^c, p^s, ps; sk, st, sp.
- 2) harte mit flüssigen: km, kn, sl, sn, tn, pl.
- 3) harte mit schwachen: kw, tw, cw.
- 4) weiche mit weichen: dd.
- 5) weiche mit flüssigen: gl, g^t, gn, gn; bl, br; dl.
- 6) flüssige mit harten: nk, nc, np; lk, lt, l^t, ló, ls, lc, lf, lp; rk, r^s, rc, rt, r^t, rs, rf; nk, nc, nt, n^t, ns, nc, np; mt, mp.
- 7) flüssige mit weichen: ng, n^z, nd, nz, n^z, nb; lg, l^z, ld, l^d, l^z, lb; tg, t^z; rg, rd, r^z, rb; n^z, nd, n^d, nz, n^z, nb; mg, m^z, md, mb.
- 8) flüssige mit flüssigen: nl, nn, nm; ln, lⁿ, lm; tn, t^m; rn, rl, rn, rⁿ, rm; nⁿ, nm; ml, mn, ma.
- 9) flüssige mit schwachen: lh, rh, nh; rj, rw.
- 10) schwache mit schwachen: hw, wj.

§ 180. Die Verbindung dreier Consonanten findet meist Statt, wenn einer oder zwei derselben zu den flüssigen gehören. Doch kommen zwei Verbindungen dreier nur harter Consonanten vor, nämlich ptt, pst. Die Verbindung eines flüssigen Consonanten mit nachfolgendem harten oder weichen Doppelconsonant ist ziemlich häufig; namentlich habe ich wahrgenommen: rkk, rtt, ltt, ntt, mtt, nss, rss, lss; n^{dd}, n^{dd}, m^{dd}, n^{zz}. Die meisten dieser Verbindungen kommen namentlich im Ketschen Dialekt vor. Sonstige Verbindungen eines flüssigen Consonanten mit nachfolgenden harten oder weichen sind: ltc, rtc, rps, nk^c, nd^z; zweier flüssiger mit nachfolgendem harten oder weichen: lnd, lmb; rnk, rnd, rn^z; rmb, rmg, rnd, rn^z, rm^z; hieran schliesst sich rbl; die Verbindung dreier flüssiger haben wir in rmn.

§ 181. Im Auslaut kommt eine Verbindung zweier Consonanten vor; namentlich findet man von den harten t, von den weichen g, b, d, z, von den flüssigen l, n, m mit vorhergehendem Consonanten. Diese Verbindungen sind: kt, pt, tt, lt, rt; lg, rg; mb; nd, ld, rd, nd, md; t^z, n^z; sl, gl, bl, ll, rl; nn, sn, ln, tn, rn; gm, rm, am, mm.

§ 182. Wie im Tawgy-Dialekte finden wir auch im Ostjak-

Samojedischen eine Verhärtung und Erweichung der Consonanten. Der Erweichung ist der Auslautsconsonant des Stammes unterworfen, wenn er in der zweiten Declination aus t oder k besteht, welche zu d und g erweicht werden und zwar: 1) bei unbelebten Gegenständen im Genitiv und Accusativ des Singulars und im Nominativ des Plurals: z. B. *mat*, *Zelt*, Gen. *maden*, *sok*, *Glätteis*, Gen. *sogon*, Acc. *sogop*. 2) Bei belebten Gegenständen ausserdem noch im Ablativ des Singulars; (§ 291). Ferner finden wir eine Erweichung des auslautenden k in einigen Dialekten im Dativ der Affixdeclination; z. B. *kanak*, *Hund*, *kanagaŋ*, *meinem Hunde*, endlich vor allen mit m, n, l anlautenden Pronominalaffixen; z. B. *kanagm*, *mein Hund*, *kanagnim*, *meine Hunde*; *abagl*, *dein Deckel*, von *abak*; (§ 431).

§ 183. In der ersten Declination werden die Auslautsconsonanten des Stammes g, b, d, đ, ʒ verhärtet und zugleich verdoppelt oder nur verdoppelt im Ketschen Dialekt und zwar bei belebten Gegenständen im Nominativ des Singulars und Plurals, bei unbelebten in allen Beugefällen ausser dem Genitiv und Accusativ des Singulars und vielleicht auch dem Instructiv; z. B. *kotte*, *Leibeigner*, Gen. *koden*; *utte*, *Hand*, Gen. *uden*, Acc. *udem*; *ükke*, *Mütze*, Gen. *ügen*; *kündde*, *Pferd*, Gen. *künden*; (§ 278). Derselbe Dialekt lässt die Verhärtung immer eintreten im Nominativ, Genitiv, Accusativ und Instructiv vor den Affixen der ersten und zweiten Person des Singulars, auch vor den Affixen der ersten Person des Duals und Plurals; z. B. Nominativ *uttou*, *meine Hand*, *uttol*, *deine Hand*; (§ 431). Ferner auch in der Flexion der Verba; z. B. *tättan*, *ich zündete an*, vom Stamme *täd*; (§ 548).

§ 184. In den Affixen kommt derselbe Wechsel harter und weicher Consonanten sowohl im An- als Auslaut vor. Namentlich wechseln so g und k. Letzteres kommt nach einem im Stamme auslautenden p (m), t, k (ŋ) als Dualcharakter vor, während g nach r, l, ł und Vocalen eintritt, ausnahmsweise auch nach m, ŋ in einigen Dialekten; (§ 290). Dasselbe gilt im Anlaut des Infinitivaffixes; z. B. *pötku*, *sich wärmen*, *eppagu*, *liegen*. Der weiche Anlaut des Affixes findet auch bei den Wörtern Statt, deren Stamm auf m, n, l, r ausgeht;

z. B. amgu, *essen*, panu, *liegen*, hepkalgu, *verbergen*, pargu, *stechen*. Ferner wechseln t und d im Affix für die zweite Person des Imperativs der zweiten Art, nach den auf m, n ausgehenden Stämmen der zweiten Conjugationsklasse bleibt d; z. B. part, *stechte*, nod, *jage*, amd, *iss*, pand, *lege*. Die auf l auslautenden Zeitwörter nehmen statt dessen ž an; z. B. hepkalž, *verbirg*; (§ 541).

Auch in andern Affixen kommt die Erweichung vor: t wird zu d erweicht im Pluralcharakter derjenigen Wörter, die an diesen Pluralcharakter die Casusendungen des Singulars hängen; z. B. logat, *Fuchse*, Gen. logaden; in der Affixdeclination wird das anlautende t des Affixes mit d vertauscht: 1) bei den Wörtern der zweiten Declination auf n, wobei d in einigen Dialekten in ž übergeht; z. B. onek, *mein eigen*, onend oder onenz, *dein eigen*. 2) Bei den Wörtern, deren Stamm auf l ausgeht, wobei derselbe Uebergang in ž oder ž vor kommt; z. B. kel, *Grube*, Gen. kelž oder kelž, *deiner Grube*. 3) Dasselbe Bewandniss hat es auch mit den auf ł auslautenden Wörtern, die mit Einbusse der Mouillirung neben ž dialektisch d auftreten lassen; z. B. aol, *Hals*, aolž oder aold, *deines Halses*; (§ 430).

Die Nomina der zweiten Declination, die auf n auslauten, vertauschen das anlautende t des Affixes mit d, welches in gewissen Dialekten in ž übergeht; (§ 290).

Eine Erweichung hat ferner in den Verbalaffixen lage, lebe und lade stattgefunden, von denen ersteres aus lake (dieses aus lakse, lakhe), lebe aus lepe (dieses aus lepose, lephe) und lade aus lathe (dieses aus ladethe, latthe) entstanden ist; (§ 544). Dialektisch ist auch im Auslaut bald t, bald d anzutreffen bei den Verbalaffixen ad, at, yd, yt; (§ 542).

Zu bemerken ist, dass in den Dialekten, wo m, ŋ im Auslaut der Nomina nicht verhärtet werden, auch weiche Consonanten im Anlaut der Affixe folgen müssen; z. B. nomd statt nopt, kanagd statt kanakt; (§ 531).

§ 185. Von ziemlich umfassender Anwendung ist im Ostjak-Samojischen die Assimilation im Auslaut des Stammes. Die einzelnen Fälle, in welchen dieselbe vorkommt, sind:

- 1) n wird: a) vor dem Pluralaffix la, so wie vor dem anlautenden l der Pronominalaffixe assimilirt; z. B. *cesen*, *Schlinge*, Plur. *cesella*; *cesell* (statt *cesenl*), *deine Schlinge*, *ceselli*, *eure Schlinge*; (§§ 275, 431). b) Vor dem Affix der zweiten Zeit sap; z. B. *passap*, *ich legte* (statt *pan-sap*); (§ 540).
- 2) l geht in n über in der ersten Zeit des Indicativs, im Coniunctiv und in der dritten Person des Imperativs; z. B. *hepkanak*, *ich verberge* (vom Stamme *hepkal*), Conj. *hepkannik*; Imperativ dritte Person *hepkanni*. Ferner geht l in s über in der zweiten Zeit des Indicativs; z. B. *hepkassak*; (§ 547).
- 3) s geht vor den mit n anlautenden Endungen der Verba in n über; z. B. *sûrunaaj*, *färben*, zweite Zeit *sûrussaaj*, Conj. *sûrunneaj*, Imperativ zweite Person *sûrusek*. Ferner in l vor allen mit l anlautenden Affixen; z. B. *sûrullage*; (§ 543).
- 4) t geht in n über vor n in der ersten Zeit des Indicativs, im Coniunctiv und in der dritten Person des Imperativs; z. B. *çinnak* (statt *çitnak*), *ich trat*, Conj. *çinnik*, Imperativ dritte Person *çinni*; (§ 547). Ferner vor allen andern mit n oder m anlautenden Affixen; z. B. *mat*, *Zelt*, Pros. *manmen*; *töt*, *Otter*, Pros. *tönmen*; *manm*, *mein Zelt*, *mannim*, *meine Zelte*; (§§ 291, 431).
 - b) t geht in l über in der dritten Zeit des Indicativs im Auslaut des Verbalstammes; z. B. *çillage* (statt *çitlage*), (§ 543); ferner vor anlautendem l der Pronominalaffixe; z. B. *kat*, *Stirn*, *kall*, *deine Stirn*; (§ 431).
 - c) t geht in s über in der zweiten Zeit des Indicativs; z. B. *çissak* (statt *çitsak*), (§ 543); ferner im Instructiv der Affixdeclination; z. B. *loganesse* (statt *loganetse*), *mit unsern Füchsen*; (§ 436).
- 5) p geht in m über: im Prosecutiv des Singulars bei den auf p auslautenden Stämmen; z. B. *nop*, *Gott*, Pros. *nommen*, *lep*, *Brett*, Pros. *lemmen*; (§ 291); ferner vor allen mit m oder n anlautenden Affixen; z. B. *nomm*, *mein Gott*, *nomnim*, *meine Götter*.
 Eine zweite Art Assimilation, die durch den vorhergehenden Consonanten an dem nachfolgenden zuwegegebracht wird, äussert sich bei den auf nd, nž auslautenden Wörtern, wo vor Prono-

minialfixen eine Verwandlung in nn eintritt: z. B. *and*, *Boot*, Gen. *andon*, *meines Bootes*, *annond*, *deines Bootes*; (§ 431 b).

§ 186. Anderweitige Consonantenveränderungen im Auslaut des Stammes sind folgende:

- 1) m geht im Auslaut des Verbalstammes vor h in p über, worauf p und h in f zusammenfliessen; z. B. von der Wurzel *am*, *essen*, ist die zweite Zeit des Indicativs *afap* (eig. *ap* + *hap*); (§ 541).
- 2) m sowohl als auch p gehen vor den mit l anlautenden Affixen in b über; z. B. *nep*, *nem*, *Name*, *nebl*, *dein Name*; ferner m in der dritten Zeit des Indic. und im Gerundium; (§§ 431, 547).

§ 187. Der Uebergang von Consonanten in Vocale lässt sich auch durch einige Fälle belegen:

- 1) m geht in u über: a) im Auslaut des Stammes in der zweiten Person des Imperativs der ersten Art; z. B. *auk*, *iss*, von der Wurzel *am*; (§ 547). b) Im Genitiv des Singulars und im Nominativ des Plurals unbelebter Gegenstände, bei belebten im Genitiv, Dativ, Ablativ des Singulars und im Nominativ des Plurals, was auch seine Anwendung auf die mit p endenden Stämme hat; z. B. *nop* (nom), *Gott*, Gen. *nū'un*, *nūn*; *lep* (*lem*), Gen. *leun*; *kup*, *Mensch*, Nom. des Plur. *kūla* (*kuula*); (§ 291).
- 2) ł geht in i über im Auslaut einiger Wörter im Ketschen und Tschulymischen Dialekte; z. B. *aoł*, *Hals*, im Ketschen Dialekt *awoi*, im Tschulymischen *awai*, *sōł* oder *sūi*, *Nabel*; (§ 295).

§ 188. Zu beachten ist ferner die Mouillirung der Anlautsconsonanten verschiedener Affixe. Es unterliegt dieser Mouillirung vorzüglich:

- 1) Der Pluralcharakter *la*, der in einigen Dialekten im Nominativ in ł übergeht; (§ 274).
- 2) Die Anlautsconsonanten der Pronominalaffixe *l*, *n* werden nach einem im Stamme auslautenden ł mouillirt, letzterem aber dabei die Mouillirung genommen; z. B. *aoł*, *Hals*, *aołz*, *mein Hals*; (§ 430).
- 3) Die Dialekte, welche im Auslaut des Stammes statt ł ein i annehmen, lassen es vor *l*, *n*, *d* (*t*) der Affixanlaute verschwinden,

mouilliren aber den Anlautsconsonanten des Affixes; z. B. *nai, Brot, nat, dein Brot, nat, sein Brot, nan, mein Brot*; ebenso wird in den Dialekten, wo *t* im Dativ der zweiten Declination aber unmouillirt wiederkehrt, der Affixanlaut mouillirt, d. h. *t* wird zu *t̄*; (§§ 292, 431).

4) Bei den auf *s* auslautenden Zeitwörtern werden die Verbalendungen *nak, nap, nej, neu* im Anlaut mouillirt; z. B. *sûrunnan, färben, Conj. sûrunneŋ*; (§ 543).

5) Bei dem Pronominalaffixe *ndi* kommt in einigen Dialekten eine mouillirte Form vor; z. B. *logandi, logandi, ewer (woeier) Fuchs*; namentlich findet sie Statt in der zweiten und dritten Person des Duals im Genitiv, Dativ, Locativ und Ablativ.

§ 189. Eine Consonanteneinfügung findet zwischen zwei zusammenstossenden Vocalen bei der Verbalflexion Statt; dieser Consonant besteht nach *o* und *u* in einem *w*, nach allen übrigen Vocalen in *g*; z. B. *nowau* (statt *noau*), *ich jage, puwau* (statt *puau*), *ich blase, pegau* (statt *peau*), *ich suche, igau* (statt *iau*), *ich nehme, malagau* (statt *mala'au*), *ich nage*; *g* findet man auch in einigen andern Formen eingeschaltet; (§ 546).

§ 190. Elision der Consonanten.

Im Auslaut des Stammes wird *k* in allen Beugefällen ausser dem Dual bei belebten Gegenständen, dem Prosecutiv und Instructiv des Singulars sowohl bei belebten als unbelebten Gegenständen elidirt; z. B. *kanak, Hund, Gen. kanan, Pros. kanakmen, Dual kanak*. Demselben Gesetze folgen auch die auf *ŋ* auslautenden Nomina; *ŋ* wird jedoch beibehalten im Ablativ Singularis unbelebter Gegenstände; z. B. *tünangan, vom Aermel, solangan, vom Löffel*. Ebenso verschwindet *k* auch in der Affixdeclination; (§§ 291, 431).

Das auslautende *t* im Prosecutiv geht bei der Affixdeclination in den meisten Dialekten verloren; z. B. *logaut, längs dem Fuchse, logawek, längs meinem Fuchse*; (§ 435). Ferner wird *t* in verschiedenen Verbalendungen der dritten Zeit elidirt. In der ersten Person des Plur. ist *luhe* aus *luthe* entstanden, in der zweiten Person desselben Numerus *lele* zugleich eine Zusammenziehung aus *lelethe* (*lelehe, lelhe*); (§ 544).

Auf ähnliche Weise wird das s im Instructiv der Affixdeclination elidirt, worauf eine Zusammenziehung der beiden Vocale stattfindet; z. B. logandese, logandé; (§ 436).

h geht ebenso im Instructiv des Narymschen Dialekt verloren, wobei dieselbe Zusammenziehung stattfindet; auch in den Verbalaffixen für die dritte Zeit finden wir eine Elision: so ist aus lephe mit Erweichung des p lebe, aus lakhe ähnlich lage geworden; (§ 544).

§ 191. In den einzelnen Dialekten vorkommender Consonantenwechsel.

Wechsel einfacher Consonanten mit doppelten.

- 1) k, kk; z. B. maka, makka, *Rasenhügel*.
- 2) g, gg; z. B. kogam, koggam, *finden*, lagu, lagge, *Plütze*, аз, migam, miggam, *geben*, nogam, noggam, *jagen*.
- 3) l, ll; z. B. kola, kolla, *Flügel*, kule, kulli, *Rabe*.
- 4) r, rr; z. B. kur, kurru, *Hermelin*, keram, kyrram, *schinden*, kara, karra, *Kranich*.
- 5) n, nn; z. B. koner, konner, *Schaaf*, menap, mennigam, *biegen*; auch in der Flexion: Loc. Abl. loganan, logannan, *in, von dem Fuchse*, kanaan, kanannan, *in, von dem Hunde*.

§ 192. Wechsel durch Assimilation.

- 1) t, d wird zu n vor nachfolgendem n; z. B. kuetsnam, kuannap, *schlagen*; kotnaŋ, konnaŋ, *husten*; kadap, kannau, *sagen*.
- 2) d zu t: in den Verbalendungen adet, att, atte, atten und hadet, hatt, hatte, hatten; (§ 542).
- 3) n zu s; z. B. kunser, kusser, *Huhn*.
- 4) p zu t: in der Comitativendung opti, otti; (§ 272).

§ 193. Wechsel harter und weicher Consonanten.

- 1) k, g; z. B. kukeram, kugerap, *schaukeln*.
- 2) p, b; z. B. kâp, kab, *Zunder*; kipa, keba, *klein*; kaperanŋ, kabrak, *fett werden*; kapi, kabi, *Flick*; sipa, siba, *Ente*.
- 3) t, d; z. B. kutö, kudö, *wer*; kot, kod, *Haken*; kat, kad, *Fingernagel*; mäntam, mändak, *vorbeigehen*.
- 4) t, d; z. B. sît, sîde, *Kohle*.
- 5) t, d; z. B. kuoč, kuež, *Schritt*; keča, keža, *Ameise*; pučo, pož, *Biber*.

§ 194. Wechsel von Gutturalen.

- 1) k, ŋ; z. B. kanak, kanaŋ, *Hund*; tōnak, tūnaŋ, *Aermel*; logagaek, logagaen, *meinem Fuchse*; koak, koaŋ, *reich werden*; nak, naŋa, *Lehm*.
- 2) g, ŋ; z. B. kogam, koŋam, *finden*; pōgam, pēŋam, *suchen*; pūgam, pūŋam, *blasen*; migam, miŋam, *geben*; megam, meŋau, *machen*; nogam, noŋam, *jagen*.

Wechsel von Lingualen.

- 1) l, r; z. B. laga, rakka, *Stück, Bissen*.

§ 195. Wechsel von Dentalen.

- 1) n, ŋ; z. B. ner, ner, *Schaft*; nekeŋam, nakkannap, *ziehen*; nem, nem, *Name*; nannel, nāneäl, *vorderer*; nīttau, nīttap, *küssen*.
- 2) t, n: im Prosecutiv logaut, logaun, logāgut, logāgun (§ 275); als Pluralcharakter im Dativ, (§ 272); ferner: mat, man, *ich*; tot, ton, *hundert*.

- 3) t, c; z. B. tāmdeä, cāmze, *Frosch*; tūr, cūr, *Stab*.

- 4) d, ʒ in den Pronominalaffixen nach Stämmen auf l; z. B. keld, kelʒ, *deiner Grube*; (§ 430).

§ 196. Wechsel von Labialen.

- 1) p, m; z. B. kap, kam, *Blut*; lep, lēm, *Brott*; nep, nem, *Name*; dialektisch im Accusativ: logap, logam, *den Fuchs*, logalap, logalam, *die Füchse*; in den Verbalendungen: ap, am; (§ 542).
- 2) b, m; z. B. tebeŋa, temä, *Bruder*.
- 3) b, f; im Affixe für die dritte Zeit: lebe, lefe; (§ 544).
- 4) b, w; z. B. lebai, newai, *dunkel*.
- 5) m, w; z. B. warg, wuerg, muerg, *gross*; kāmia, kawia, *Flachs*; noma, newa, *Hase*; manel, wanel, *anderer*; nema, newa, *Grossmutter*; sine, sīwa, *Asche*.

§ 197. Wechsel von Gutturalen mit Lingualen.

- 1) k, é; z. B. kend, cénd, *Bogensehne*; kesen, cāsen, *Schlinge*; könd, cönd, *Pferd*.

Wechsel von Gutturalen mit Dentalen.

- 1) k, t; z. B. kera, tereme, *Dorf*.
- 2) k, t; z. B. kēdelʒak, tetalʒaŋ, *begegnen*; kû, tû, *Gürtel*; kûndö, tünd, *Pferd*.

§ 198. Wechsel von Gutturalen mit Labialen.

- 1) g, w; z. B. kogam, kowam, *finden*; nogam, nowau, *jagen*.

§ 199. Wechsel von Lingualen mit Gutturalen.

- 1) ʔ, j; z. B. koʔa, koja, *Kreis*.

§ 200. Wechsel von Dentalen mit Gutturalen.

- 1) s, h: im An-, In- und Auslaut; z. B. sāga, hāg, *schwarz*; kāsa, kaha, *Barsch*; luos, luoh, *Geist*.

§ 201. Wechsel von Dentalen mit Lingualen.

- 1) n, l; z. B. nob, loba, *Handschuh*; newai, lebai, *dunkel*; lerbak, nārbak, *sich fürchten*; nāger, läger, *Brief*; nom, lom, *Gott*; nēŋaŋ, lēŋaŋ, *stehen*; pūn-nom, pūl-nop, *Hagel*.
- 2) t, ć; z. B. ten, ćen, *Sehne*; tände, cāŋŋe, *breit*; tetetā, ćećetā, *nah*; takatam, ćakaćam, *zuschliessen*; tāmdeā, ćamŋe, *Frosch*; tūr, ćūr, *Stab*; tanŋaŋ, ćanŋak, *hinausgehen*; lata, laća, *Hermelinfalle*; natkannam, naćkannam, *abschaben*; kētap, kēćam, *schlagen*.
- 3) t, ʒ; z. B. put, poʒ, *Biber*; nut, nūʒ, *Gras*.
- 4) t, ć; z. B. tāsēn, cāsēn, *Schlinge*; tēl, ćel, *Tag*; ti, ći, *Kessel*; tomna, ćomna, *es schneit*; tīnd, cēnd, *Bogensehne*; mać, mać, *Wald*.
- 5) d, ʒ; z. B. nand, nānʒ, *Magen*; kond, koŋʒ, *Wurzel*; kamdam, kaŋʒap, *giessen*; kandak, kaŋʒaŋ, *erfrieren*; kondak, koŋʒaŋ, *schlafen*; bei den auf l, ʔ ausgehenden Wörtern im Dativaffix: kel, *Grube*, keld, kelʒ (§ 295); bei den Zeitwörtern auf l in der zweiten Person des Imperativs der zweiten Art: hepkał, hepkałʒ, *verbirg*; (§ 541).
- 6) d, ʒ; z. B. sebēnda, hebāŋʒa, *Schwein*; sīde, hīʒ, *Kohle*; koldā, kołʒa, *Schuld*; im Anlaut der Pronominalaffixe bei Stämmen auf l, ʔ; z. B. aol, *Hals*, aolć, aolʒ; (§ 430).
- 7) s, ʒ; z. B. kansa, kaŋʒa, *Pfeife*.
- 8) s, ś; z. B. kosar, kośar, *Mammuth*; sība, śīpa, *Ente*; nāsērnaŋ, nāsērnać, *vorbeifahren*; sors, sośs, *Scham*.

§ 202. Wechsel von Consonanten und Vocalen.

- 1) p, u; m, u: in den Verbalendungen ap, am, au, hap, sam, sau, nip, nem, neu (§ 542); ferner: tim, tiu, *Zahn*.

- 2) w, u; z. B. pōwa, pōu, *Stiefel*; sâwa, siu, *Asche*; neurap, newaram, *säugen*; kwālas, kuelas, *Huf*.
- 3) l, i; z. B. ennel, innei, *oberer*; kalmel, kaimel, kaimoi, *heiter*; iral, irai, *alt*; tulal, tulai, *kupfern*; ütēl, ütēci, *jung*; nāl-gum, nāi-gum, *Weib*; pol, poi, *aus Holz*.
- 4) ł, i; z. B. âkał, akai, *Zaum*; kołmā, koime, *Gesang*; ukoł, ukoi, *früherer*; kōl, kōi, *reich*.
- 5) n, i; z. B. one, ône, oije, *Mutterschwester*; kene, kaije, *Fischsuppe*; nene, nei, *Angehcurm*; kâne (kâji), kâi, *Kälte*; nūnēndel, nujedal, *süss*.

5. CONSONANTISMUS DES KAMASSINSCHEN.

§ 203. Die Consonanten des Kamassinschen können in folgende Classen getheilt werden:

1) in harte: k, x, ś, t, ʧ, s, c, p.

2) in weiche: g, ʒ, d, ʤ, z, b.

3) in flüssige: ŋ, n, n̄, m, r, l, ł.

4) in schwache: h, j, w.

§ 204. An-, In- und Auslaut der Consonanten.

Im Anlaute kommen vor: 1) von den harten Consonanten: k, ś, t, ʧ, s, p, unter diesen drei (k, t, p) auch mit einer Aspiration; 2) von den weichen g, d, b, obwohl minder häufig; 3) von den flüssigen: l, n, n̄, m; 4) von den schwachen: h, j.

Im Auslaut finden wir von den harten: k, x, ś, t, s, p, von den weichen: g, d, b, von den flüssigen: ŋ, r, l, n, m.

Zwei Consonanten können nicht im Auslaut mit einander verbunden werden.

§ 205. Consonantenverbindungen.

Das Kamassinsche ist ziemlich reich an Consonantenverbindungen, von denen die Zahl der Doppelconsonanten nur eine unbedeutende ist. Es kommen nämlich von den harten kk, tt, pp, ss, von den weichen gg, dd, von den flüssigen ll, nn vor. Die andern im Kamassinschen vorkommenden Consonantenverbindungen lassen sich in folgende Classen theilen:

1) Verbindungen von harten Consonanten mit einander:

kš, kt, kš; xš, xt, xs; šk, št, šš; tk, tp; sk, st, št, sp; pk, pt, pš; hiezu kommt mit der Aspiration pht.

2) Verbindungen harter Consonanten mit flüssigen:

sl, šl; tl, tš, tn; pl.

3) Verbindungen weicher Consonanten mit einander:

gd, gz; bd, bš, bz; dz.

4) Verbindungen weicher Consonanten mit flüssigen:

gr, gm; bl, bš, bn; dš, zš.

5) Verbindungen flüssiger Consonanten mit harten:

rt, lt (lth), nt (nth), mk, mt.

6) Verbindungen flüssiger Consonanten mit weichen:

ng, nd, nz, ŋb; rg, rd, rz, rb; lg, ld, lš, lz, lb; nd, nš, nz, nb; mg, md, mš, mz, mb.

7) Verbindungen flüssiger Consonanten mit einander:

ŋa, ŋš, ŋm; rl, rš, rm; lt, lm; nl, nš; mn, mš.

§ 206. Die Verbindung von drei Consonanten kann nur stattfinden, wenn mindestens einer derselben ein flüssiger ist. Es kommen von solchen Verbindungen vor: 1) zwei harte Consonanten mit vorhergehendem oder nachfolgendem flüssigen: nšt; štš, štš, pšt, pšt; hieran schliesst sich sbš; 2) zwei flüssige Consonanten mit einem harten oder weichen in der Mitte: ltš, ŋdš, ndš, ldš, lbš; mdš; 3) drei flüssige: ŋnš.

§ 207. Consonantenveränderungen.

Die Erweichung harter Consonanten im Auslaute des Stammes kommt vor: 1) vor dem Bindevocal der dritten Declination, wobei k, t, p, s, š zu g, d, b, z, š erweicht werden; z. B. Kazak, Russe, Gen. Kazagan (§ 347); 2) im Auslaut des Verbalstammes geht t in d über im Imperativ, in der zweiten Person; z. B. kutšim, *ich tödte*, Imperat. kuda', vom Stamme kut; titšim, *ich schiesse*, Imperat. tida', vom Stamme tit; (§ 553).

Anmerk. 1. Die auf k auslautenden Nennwörter können diesen Laut im Genitiv und Accusativ des Singulars und im Nominativ des Plurals auf je' auch unerweicht lassen.

Anmerk. 2. An die Erweichung schließt sich die Schwächung von b zu w vor dem Bindevocal der zweiten Declination; z. B. *taze'b*, *Eichhorn*, Gen. *tazewan*; *na'b*, *Ente*, Gen. *nāwan*.

§ 208. Im Anlaut der Affixe findet ebenfalls ein Wechsel von harten und weichen Consonanten Statt, wobei der Auslaut des Stammes entscheidet. So kommen in der Declination nach Vocalen und l, m, n, ŋ, r, b, d, g die weichen Consonanten g, d, z im Anlaut vor, während nach k, p, t, s, ś die harten k, t, s eintreten (§ 540); die Conjugation weicht nur insofern ab, als von den weichen Consonanten b und g im Auslaute des Stammes fehlen, von den harten aber nur t nachgewiesen worden ist; (§ 553). Nach hartem Auslaut haben die Charaktere für die zweite Zeit des Indicativs, für den Conjunctiv, das Gerundium, den Infinitiv und den Imperativ harte Consonanten im Anlaut, nämlich ph, t, s, k, während nach weichen und flüssigen b, d, z, g eintreten, nach Vocalen aber ausser den letztgenannten w, m, n vorkommen. In der Declination wechseln für den Dativ die Affixe *ne*, *de*, *te*, für den Locativ *ga'* (*gä'*) und *ka* (*kä*), für den Ablativ *gan* (*gän*) und *kan* (*kän*), für den Instructiv *ze'* und *se'*, als Pluralcharakter *zaŋ* (*zän*) und *saŋ* (*sän*); (§ 338 folg.). Ebenso wechseln in den Pronominalaffixen im Anlaut b, p, w, d, t; (§ 439). So wechseln für die zweite Zeit des Indicativs die Charaktere *wi* (*mi*), *bi*, *phi*, für den Conjunctiv *na*, *da*, *ta*, für den Imperativ *ga* (*gä* u. s. w.), *ka* (*kä* u. s. w.), für den Infinitiv *zet*, *set*; (§ 556).

§ 209. Eine Reihe von Consonantenveränderungen werden durch die Assimilation bewerkstelligt. Diese ist zweifacher Art, entweder wird der Auslautsconsonant des Stammes durch den Anlautsconsonanten des Affixes modificirt oder der Anlautsconsonant des Affixes durch den Auslautsconsonanten. Für die erstere Erscheinung lassen sich folgende Fälle nachweisen:

1) das auslautende t des Verbalstammes geht vor dem Infinitivaffix *set* in s über; z. B. *kutim*, *ich tödte*, Infinitiv *kusset*; *batlam*, *ich schneide*, Inf. *basset*; (§ 555).

2) ś im Auslaut der Nennwörter geht vor den mit s anlauten-

den Affixen in s über; z. B. kulas, *Klafter*, Instructiv kulasse, Plur. kulassan; esi, *Kind*, Plur. essäj; (§ 342).

3) n geht vor l in l über im Auslaut der Verbalstämme; z. B. kalam, *ich gehe an*, vom Stamme kan; (§ 555).

4) n geht vor b in m über im Auslaut der Verbalstämme vor dem Affix der zweiten Zeit; z. B. kambiam, vom Stamme kan; (§ 555).

5) r geht in g über vor dem Affix der Ordinalzahl; z. B. ilix, *fünfszig*, iliggit, *der fünfszigste*.

§ 210. Von dem umgekehrten Falle finden sich folgende Beispiele:

1) l geht in n über: a) nach m, n, ŋ im Pronominalaffix der zweiten Person; z. B. khem, *Blut*, khemne (statt khemle), *dein Blut*, khemnei (statt khemlei), *uer (zweier) Blut*, (§ 441); b) nach vorhergehendem n im Auslaut des Verbalstammes in dem Affix der zweiten Person des Duals und Plur. lei und la', die zu nei und na' werden; (§ 557).

2) l, ł werden im Auslaut des Verbalstammes in der ersten Zeit des Indicativs und im Gerundium nach m, n in n, n verwandelt; z. B. phinnäm, *ich fürchte*, Gerundium phinnä'; (§ 556).

3) Nach demselben Gesetze, welches ein Zusammentreffen der Consonanten m und l nicht duldet, finden wir auch neben sumula, *fünf*, nach Elision des u, die Nebenform sumna.

4) Aehnlich werden auch die Affixe der ersten Person des Duals wei und der ersten Person des Plurals wa' bei stattfindender Elision nach unmittelbar vorhergehendem l oder n in bei und ba verwandelt, da die Consonantenverbindungen lw und nw in Kamassinschen unerhört sind.

§ 211. Eine Mouillirung hat im Kamassinschen Statt:

1) In den mit n oder t anlautenden Pronominalaffixen vor nachfolgendem i; z. B. tura, *Stube*, Dat. und Loc. turai, *meiner Stube*, Ablat. turatti, *von meiner Stube*; (§ 444).

2) Bei den transitiven Zeitwörtern wird in der zweiten Person des Imperativs, wenn ein im Stamm auslautendes a, ä in e verwandelt worden ist, vor diesem l, n, d, t, s mouillirt; z. B. ba'blim, *werfen*, Imper. 2. habdet; ne'bläm, *ziehen*, Imper. 2. nebdet; (§ 555).

§ 212. Aufgehoben wird dagegen die Mouillirung in folgenden Fällen:

1) Bei den Zeitwörtern auf *la*, *lä* in der ersten und zweiten Person des Duals und Plurals nach Elision des *a* oder *ä*; z. B. *mitäm*, *ich gebe*, Dual 1. *mitäwei*, nach Elision des *ä* *milbei*; (§ 556).

2) Bei den Zeitwörtern auf *li* wird *l* in *l* verwandelt in der dritten Person des Singulars, Duals und Plurals nach Elision des Auslautsvocals; z. B. *ádelim*, *ich hänge*, dritte Person Sing. *ádelde*, Dual. *ádeldei*, Plur. *ádelden*.

§ 213. Elision der Consonanten.

1) *g* wird elidirt: a) im Locativ- und Ablativaffix bei den auf einen aspirirten Vocal auslautenden Wörtern; z. B. *aspa'*, *Kessel*, Abl. *aspa'a'*, *aspa'a'*, Loc. *aspagan*, *aspa'an*; b) gleich nach der Aspiration im Nominativ; z. B. *ne'g*, *ne'*, *Adler*; (§ 344).

2) *ŋ* wird im Auslaut des Stammes elidirt im Genitiv und Accusativ des Singulars und im Nominativ des Plurals; z. B. *thêdeŋ*, *Ceder*, Gen. *thêdeŋen*, *thêden*, Acc. *thêdeŋem*, *thêdem*.

3) *d* nach einem Vocal im Auslaut eines Verbalstammes wird in allen Modis und Zeiten ausser der zweiten Person Sing. im Imperativ der intransitiven Verba elidirt; z. B. *pha'lam*, *ich schwimme*, Imp. 2. *pha'da'*; auch bei den auf *bd* auslautenden Verbalstämmen wird es elidirt im ganzen Singular in der zweiten und dritten Person des Duals und Plurals der ersten Zeit des Indicativs im Coniunctiv, Infinitiv und Gerundium; z. B. *sebläm*, *ich verberge mich*, zweite Zeit *sebdewiäm*, Imper. *se'bdä'*; (§ 555).

4) *t* wird elidirt im Auslaut der Verbalstämme in der zweiten Zeit des Indicativs und im Imperativ, mit Ausnahme der zweiten Person; z. B. *kutlim*, *ich tödte*; zweite Zeit *kuphiam*, Imp. 2. *kuttu'*, 3. *kukuwi*; (§ 555).

5) *n* (oder *d*) fällt weg in dem Zahlwort *muktu'n* (*muktu'd*), *sechs*, bei Bildung der Ordinalzahl *muktugit*, *der sechste*, und der Distributivzahl *muktuläreŋ*, *je sechs*.

FORMENLEHRE.

§ 214. Die verschiedenen Redetheile sind im Samojedischen weniger streng als in den meisten andern Sprachen geschieden. Die Nennwörter fallen in mehrfacher Hinsicht mit den Zeitwörtern zusammen und unterscheiden sich unter anderm durch den Mangel des Artikels und der Geschlechtsbezeichnung. Die Adverbia und Postpositionen bilden zum grösseren Theil verschiedene Formen von Nenn- und Zeitwörtern. Die Conjunctionen bestehen meist aus unselbstständigen Partikeln, welche nur als Beiwerk andern Wörtern angefügt werden und dabei die Eigenschaft eines Hauptworts haben d. h. Casus-Endungen, Nominal- und Verbalaffixe u. s. w. annehmen. Im Allgemeinen treten die Wörter im Samojedischen am liebsten in der concreten Gestalt eines Nenn- oder Zeitworts auf, doch wie unbedeutend der Unterschied zwischen beiden letztern ist, wird in den nachfolgenden Paragraphen näher dargethan werden.

§ 215. Betrachten wir zuerst einen adjectivischen Stamm, wie er ohne alle Derivations-Endungen und Casusaffixe auftritt, so umfasst er gewöhnlich zugleich den Begriff eines Nomens und eines Verbums. Als Attribut gebraucht hat das Adjectiv die Bedeutung eines Nomens; z. B. sawa jäle', *ein guter Tag*; steht es aber als Praedicat, so nimmt es die Eigenschaft eines Verbums an, da das Bindewort zu gleicher Zeit in ihm enthalten ist; z. B. jaleda sawa, *der Tag ist gut*. Dieselbe Form kann auch noch ausserdem die Bedeutung eines Adverbs haben, doch meistens wird das Adjec-

tiv in dieser einfachen Gestalt als ein Praedicat gebraucht. Gewöhnlich erhält aber dann das praedicative Wort einen stärkeren Tonfall auf seine Endsilbe; z. B. sawà, *es ist gut*, tici, *es ist kalt*. Auf dieselbe Weise kann auch ein Substantivum zu gleicher Zeit ein nominales und ein verbales Verhältniss ausdrücken; z. B. bārba, *Herr*, (*es*) *ist* (*ein*) *Herr*; jālo', *Tag*, (*es*) *ist* *Tag*.

§ 216. Die so eben erwähnte praedicative Form des Nomens ist in der That als dritte Person des Praesens Indicativi aufzufassen, denn es gehört zu den Eigenthümlichkeiten des Samojedischen, dass ein Nomen sowohl declinirt als conjugirt werden kann. Die Conjugation der Nomina erstreckt sich zwar nicht über den Indicativ hinaus, doch sind in diesem Modus die Personalsuffixe des Nomens und Verbums durchaus nicht von einander verschieden. Die Verbalsuffixe können, wie später ausführlicher dargethan werden wird, dem Nomen nicht bloss im Nominativ, sondern auch in verschiedenen andern Casus angefügt werden. Durch Anfügung derselben können auch in einigen Dialekten verschiedene Tempora beim Nomen gebildet werden; z. B. sawam, *ich bin gut*; sawame, *ich war gut*; sawangum, *ich werde gut*; niseam, *ich bin Vater*; niseams, *ich war Vater*; niseangum, *ich werde Vater*.

§ 217. Ausser diesen sogenannten Verbalsuffixen nehmen die Nomina auch gewöhnliche Possessivsuffixe an, welche wir im Gegensatz zu den ersteren Nominalsuffixe nennen wollen; z. B. ˘anou, *mein Boot*. Die letzteren können auch ans Verbum gefügt werden und in einigen Dialekten dazu dienen, eine besondere Form bei den transitiven Zeitwörtern zu bilden, welche Form immer angewandt wird, wenn das transitive Verbum ohne bestimmtes Object vorkommt; z. B. madawaeu, *ich schnitt*; (§ 377). Die beiden Arten von Personalsuffixen sind also dem Verbum und Nomen gemeinsam und begründen keinen Unterschied zwischen diesen beiden Redetheilen.

§ 218. Was die sogenannten Casussuffixe betrifft, so sind auch diese nicht dem Nomen ausschliesslich angehörig, sondern können auch dem Verbum beigefügt werden. Auch in vielen

andern Sprachen nehmen die Verba Casusendungen in den Participien, dem Gerundium, Infinitiv und Supinum an, im Samojedischen können sie dem Verbum auch in andern Moden beigefügt werden.

§ 219. Obwohl also die Nomina und Verba mit Rücksicht auf ihre allgemeinen Eigenschaften zusammenfallen, so erfordert doch die Deutlichkeit, dass jeder Redetheil einer besonderen Behandlung unterworfen wird. Indem wir also zur Behandlung des Substantivs schreiten, werden wir in diesem Abschnitte nur die Declination oder die sogenannten Casussuffixe behandeln. Was die Nominalsuffixe betrifft, so kommen sie in der Lehre vom Pronomen vor, die Verbalsuffixe aber werden in der Lehre vom Verbum behandelt werden.

I.

Substantivum.

Declination.

§ 220. Das Samojedische hat drei Numeri: den Singular, Dual und Plural, von denen der Dual jedoch im Kamassinschen Dialekt ganz und gar fehlt und auch im Ostjak-Samojedischen selten ist. In den nördlichen Dialekten kann zwar der Dual allgemein gebraucht werden, aber auch hier ist seine Declination sehr unvollständig. Was den Plural betrifft, so ist auch seine Declination nicht so vollständig als die des Singulars. Sie hat ausserdem einen in den verschiedenen Dialekten sehr von einander abweichenden Charakter und die Endungen für die einzelnen Casus sind sehr schwankend. Es zeigt sich deutlich, dass der Dual und Plural sich noch nicht vollständig in ihren einzelnen Casus haben entwickeln können. Von diesen ist in der That nur der Nominativ öfter in Gebrauch. In den übrigen Casus wird der Dual und der Plural meist durch den Singular mit Hinzufügung eines Bestimmungsworts: *zwei*, *viele*, *alle* ersetzt. In den nördlichen Dialekten kann ausserdem der

Objectscasus des Plurals immer durch den Singular ausgedrückt werden, da sich die Zahl des Objects schon durch das Verbum bestimmen lässt. Ausserdem werden hier oft statt des Plurals gewisse Collectivformen gebraucht.

§ 221. Die meisten Samojedischen Dialekte haben sieben Casus: den Nominativ, Genitiv, Accusativ, Dativ, Locativ, Ablativ und Prosecutiv, wozu in gewissen Dialekten noch der Instructiv und Vocativ kommen. Unter diesen haben der Nominativ, Genitiv, Accusativ und Vocativ dieselbe Bedeutung wie im Lateinischen und in andern Sprachen. Der Dativ, Locativ und Ablativ drücken die drei Bezeichnungen: *wohin*, *wo*, *woher* aus und können sowohl vom Raum (1) zu, 2) in oder auf, 3) von) als auch von Sachen und Personen (1) zu, 2) bei oder mit, 3) von) gebraucht werden. Zur Angabe von Raumverhältnissen gebraucht, beziehen sich diese Casus vorzüglich auf den innern, der Prosecutiv aber auf den äussern Raum und drückt eine längs einem Gegenstande oder Orte stattfindende Bewegung aus. Der Instructiv bezeichnet das Mittel, wodurch eine Handlung bewerkstelligt wird, kann jedoch in den meisten Dialekten durch den Locativ ersetzt werden.

§ 222. Alle Finnischen und Tatarischen Sprachen haben in allen Numeris dieselben Casussuffixe und unterscheiden sich in dieser Hinsicht wesentlich von den Indoeuropäischen Sprachen, welche für denselben Casus in den verschiedenen Numeris verschiedene Endungen annehmen. Da der numerische Unterschied in den Finnischen Sprachen also nicht durch die Casusendungen ausgedrückt werden kann, lassen diese Sprachen den Dual und Plural gewisse allgemeine Charaktere annehmen, an die sie die für den Singular gewöhnlichen Suffixe anfügen. Die Samojedischen Sprachen sind, was die Casussuffixe betrifft, ein wenig abweichend, denn auch hier nehmen die nördlichen Dialekte verschiedene Endungen in den verschiedenen Numeris an und nähern sich in dieser Beziehung den Indoeuropäischen Sprachen, während die südlicheren Dialekte sich den Finnischen und Tatarischen Sprachen näher anschliessen und allen Numeris dieselben Endungen zuertheilen. Die

Ursache dieser Erscheinung ist die, dass in den ersteren die Charaktere der Numeri mehr ausgebildet sind als in den letzteren.

Was den Charakter der einzelnen Numeri betrifft, so hat der Singular im Samojedischen eben so wenig als in andern Sprachen irgend einen allgemeinen Charakter. Der Dual bildet seinen Charakter mit Hülfe eines h, welches nach den Sprachgesetzen in g und k übergeht. Im Jurak-Samojedischen wird der vollständige Dualcharakter entweder durch ha' oder g', k', im Tawgy-Samojedischen durch gai, im Ostjak-Samoj. durch g, k, im Jenisseischen Dialekt durch ho, go, ko gebildet. Auf dem Gebiet der Finnischen Sprachen wird auch im Ostjakischen der Dual durch x, g, k gebildet und er endet auf xan, gan (xen, gen); s. meine Ostjak. Sprachlehre § 60. Das Lappische bildet für die Nomina und Verba in Verbindung mit den Personalsuffixen einen Dual, der ebenfalls ein g zum Charakter hat. Die übrigen Finnischen Sprachen haben keinen Dual und in demselben Fall befindet sich das Mongolische, Türkische und das Mandshu. Was endlich den Charakter des Plurals betrifft, so ist er im Samojedischen ursprünglich t, das auch im Ostjak-Samojedischen vorkommt, im Jurak-Samoj., in der Tawgy-Sprache und in dem Jenissei-Dialekt aber durch die scharfe Aspiration (') vertreten wird. Dieser Endung entspricht im Finnischen t, im Ehnischen d, im Mordwinischen und Ostjakischen ebenfalls t, im Lappischen h (k), im Ungarischen k, im Mongolischen t, ut (üt). Neben t nimmt das Ostjak-Samojedische öfters die Endung la an, die ohne Zweifel dem Türkischen entlehnt ist, wo der Plural auf lar (ler) ausgeht. Im Tscheremissischen endigt er auf wylä und im Tungusischen auf l. Ferner kommt im Kamassinschen Dialekt des Samojedischen ein besonderer Pluralcharakter san, zan vor, der fast mit dem Tschuwaschischen sam, zam übereinstimmt und wahrscheinlich auch Türkischen Ursprungs ist. Endlich hat das Kamassinsche auch noch eine andere Pluralform, die je' zum Charakter hat und eine Collectivform zu sein scheint.

§ 223. Eigentlich sind es das Ostjak-Samojedische und das Kamassinsche, welche zu den ohne Zweifel entlehnten Endungen

la und saŋ, zaŋ die für den Singular gebräuchlichen Casussuffixe hinzufügen. In den andern Dialekten ist der Plural nur durch seine starke Aspiration von dem Singular unterschieden und da diese in der Aussprache oft bei Seite gesetzt wird, so muss der Plural zur Unterscheidung von dem Singular besondere Endungen erhalten. Was den Dual betrifft, so nimmt er meistens dieselben Casussuffixe wie der Plural an, drückt jedoch auch gewisse Casus durch Partikeln aus. Wir wollen in den nächsten Paragraphen die einzelnen Casussuffixe des Samojedischen betrachten und zugleich ihr Verwandtschaftsverhältniss zu andern Sprachen berühren.

§ 224. Was zuerst die Casussuffixe des Singulars betrifft, so nimmt der Nominativ kein besonderes Suffix an, sondern er besteht aus dem Stamm selbst und kann auf jeden Vocal und Consonant ausgehen, den die Sprache überhaupt im Auslaut der Wörter zulässt. Alle Verschiedenheiten und Veränderungen, welche das Samojedische Declinationssystem darbietet, gründen sich auf die Beschaffenheit des Nominativs Sing. und zumal seiner Endung. Eine sorgfältige Untersuchung der Natur des Nominativs Sing. ist also von der grössten Wichtigkeit in der Declinationslehre, da diese aber in den verschiedenen Dialekten auf verschiedene Weise wirkt, so wird sie bei der Darstellung der Declination der verschiedenen Dialekte besonders in Betracht gezogen werden.

§ 225. Der Genitiv hat in den meisten Finnischen und Tatarischen Sprache ungefähr dieselbe Endung, welche, wenn der nächstvorhergehende Bindevocal nicht in Betracht gezogen wird, n ist. Die Schwierigkeit diesen Laut im Auslaut auszusprechen hat seine Elision in einigen Finnischen Sprachen veranlasst. Aus derselben Ursache scheint er im Türkischen in ŋ übergegangen zu sein, woneben aber auch in einigen Dialekten n vorkommt. Im Mongolischen ist die Genitivendung gewöhnlich n, welches auch in der Volkssprache dialektweise in ŋ übergeht. Unter den Tungusischen Dialekten bildet der von Nertschinsk seinen Genitiv durch die Endung ŋi, welche ohne Zweifel desselben Ursprungs ist und dem Mongolischen entlehnt sein kann. Im Samojedischen haben

die südlichen Dialekte im Genitiv Sing. n, welches in der Tawgy-Sprache in ŋ übergeht, in dem Jurakischen und Jenisseischen Dialekt aber fortfällt und gegen die Aspiration (') vertauscht wird.

§ 226. Der Accusativ Sing. nimmt in allen Samojedischen Dialekten mit Ausnahme des Jenisseischen, welcher seinen Accusativ ebenso wie den Genitiv bildet, das Suffix m an. In dem Ostjak-Samojedischen pflegt m in den meisten Gegenden in p überzugehen. Auf dem Gebiet der Finnischen Sprachen kommt die Endung m im Tscheremissischen und p im Schwedisch-Lappischen Dialekt vor. Im Finnischen und mehreren Dialekten des Lappischen ist der Accusativ mit dem Genitiv zusammengeflossen, da nach den Gesetzen dieser Sprachen ein auslautendes m in n übergeht. Eine genaue Uebereinstimmung mit der Samojedischen und den Finnischen Sprachen bieten aber rücksichtlich des Accusativsuffixes die Indoeuropäischen Sprachen dar; denn im Sanskrit, Lateinischen und Griechischen geht der Accusativ ebenfalls auf m oder n aus. Diese Endung ist in den Tatarischen Sprachen weniger heimisch. Wahrscheinlich ist aber im Tungusischen wa oder ba (we oder be) und in einigen Türkischen Dialekten ne desselben Ursprungs.

§ 227. Der Dativ hat sowohl in den Samojedischen als auch in den Finnischen und Tatarischen Sprachen vielfach wechselnde Endungen. Am häufigsten kommt im Samojedischen die Endung n vor, welche in den westlichen Dialekten bisweilen, in den östlichen aber immer in d (nd) und t übergeht. Das Kamassinsche fügt an diesen Charakter den Hilfsvocal e (ne, de, te) und das Jenisseische o (do, to). Im Ostjak-Samojedischen nehmen unbelebte Gegenstände bisweilen die Endung nd an, welche aus dem Mongolischen entlehnt zu sein scheint, wo eine Menge unbelebter Nomina bei der Declination ein n annehmen und ihren Dativ auf nd bilden. In dem Tawgy-Samojedischen dürfte die Dativendung taŋ, daŋ ebenfalls als eine Entlehnung aus dem Mongolischen anzusehen sein, wo der Dativ und Locativ gewöhnlich durch die Endungen dan, den (tan, tea) bezeichnet werden, welche im Burjätischen da, de, do, dö oder

ta, te, to, tö lauten. Im Grunde ist jedoch, wie man leicht einsieht, das Burjätisch-Mongolische Dativsuffix mit dem Samojedischen verwandt und dasselbe ist auch mit dem Dativ- und Locativsuffix de oder te (du oder tu, dü oder tü) im Tungusischen der Fall. Näher ist jedoch die Verwandtschaft zwischen den Dativsuffixen in den Finnischen und Samojedischen Sprachen. Um diese Verwandtschaft darzulegen muss bemerkt werden, dass die meisten Finnischen Sprachen sowohl für den Dativ und Locativ als auch für den Ablativ zwei Formen haben, von denen die eine das äussere, die andere das innere Raumverhältniss ausdrückt. In jedem dieser Casus werden die Suffixe durch einen und denselben Hauptcharakter gebildet, die Casus aber, welche den äussern Raum betreffen (der Allativ, Adessiv und Ablativ) nehmen zugleich einen Nebencharakter an, während dagegen h oder s als spezifischer Charakter allen den Casus zuertheilt wird, durch welche ein inneres Raumverhältniss angegeben wird d. h. dem Illativ, Inessiv und Elativ. Somit endigt im Finnischen der Illativ auf *hen* (*han, hon* u. s. w.), der Allativ auf *lle* oder eigentlich auf *lne*. In einigen Finnischen Sprachen hat der Allativ schon seine Endung eingebüsst und in andern ist ein Vocal zwischen den beiden Charakteren eingefügt worden, wodurch das Tscheremissische *lan* (*län*) und das Syrjänische *laa* zum Allativsuffix hat. Der Illativ hat in einigen Sprachen sein *h* verloren und sogar sein *n* abgeworfen und endigt somit im Syrjänischen auf *e* (*ö*), im Lappischen auf *i*. Auch im Finnischen werden dialektweise sowohl *h* als *n* fortgelassen. Wahrscheinlich ist es, dass auch der Dativ im Samojedischen sein *h* verloren hat. Im Türkischen dagegen ist das *h* zu *g* oder *k* verhärtet worden und hat der Dativ *ka, ga* (*ke, ge*) zum Suffix erhalten, wobei ebenfalls *n* beseitigt worden ist. Dasselbe Suffix kommt hisweilen auch im Tscheremissischen vor. Das Tschuwaschische bildet dagegen seinen Dativ durch *ne* und das Mordwinische durch *nen*, in welchem Suffix das auslautende *n* vermuthlich euphonisch ist.

§ 228. Der Locativ hat mit dem Dativ viel Analogie in seinen Endungen und wird im Mongolischen, Tungusischen, Tschu-

waschischen durch ein und dieselben Suffixe ausgedrückt. In den meisten Finnischen Sprachen wird der dem Locativ entsprechende Casus durch den Charakter *n* gebildet, wozu im Allativ oft der Charakter *l* und im Inessiv *s* hinzugefügt wird; z. B. im Finn. Essiv *na* (*ne*), Adessiv *lla* (*llä*) statt *lna* (*lnä*), Inessiv *ssa* oder *sna* (eigentlich *hna*); im Lappischen der Locativ *n*, *sn*, im Syrjänischen und Wotjakischen der Inessiv *yu*, der Adessiv *län*, im Tschuwaschischen der Locativ *ne*. Im Samojedischen wird der Locativ gleichfalls durch *n* gebildet, wobei die meisten Samojedischen Sprachen den Inessivcharakter *h* annehmen, der oft mit *g* oder *k* vertauscht wird. Demnach ist im Jurak-Samojedischen das Locativsuffix *hana* (auch *na*), *gana*, *kana*, im Kamassinschen *gan*, *kan* (*gän*, *kän*), im Jenissei-Dialekt *gone*, *kone*, im Ostjak-Samojedischen bei unbelebten Gegenständen *gan*, die belebten können zu gleicher Zeit ihren Locativ wie ihren Dativ mit Hülfe eines *n* bilden und nehmen zugleich die eigentliche Locativendung auf *n* an, und da diese beiden Charaktere durch einen Bindevocal von einander geschieden werden, so wird die Locativendung für belebte Gegenstände *nan* (*nnan*). Oft jedoch nehmen auch die belebten Gegenstände die Endungen der unbelebten an und umgekehrt. Mit dem Dativ analog bildet die Tawgy-Sprache ihren Locativ durch *tanu*, welches am Füglichsten mit dem Mongolischen Dativ- und Locativsuffix zusammengestellt werden kann. Hiermit stimmt auch das Locativsuffix der Türkischen Sprache *da* oder *ta* (*de* oder *te*) überein, welches wahrscheinlich durch den Uebergang von *n* in *d*, *t* entstanden ist. An einen ebensolchen Uebergang erinnert auch auf dem Gebiet der Finnischen Sprachen die Tscheremissische Inessiv-Endung *sta* (*ste*) und *st* in gewissen Dialekten des Lappischen. Dagegen ist das *n* ganz und gar in dem Ehtnischen Inessiv auf *s* und in dem Mordwinischen auf *so* verloren gegangen, welche Formen nur noch den spezifischen Charakter für die innern Casusbeziehungen gerettet haben.

§ 229. Der Hauptcharakter des Ablativs ist in den meisten Finnischen, Tatarischen und Samojedischen Sprachen *t*, womit oft andere Nebencharaktere vereinigt werden. Im Finnischen wird

durch diesen Charakter der Infinitiv *ta*, der Ablativ *ta*, der Elativ *sta*, im Lappischen und Ehnischen der Ablativ *st*, im Mordwinischen der Ablativ *do*, der Elativ *sto*, im Tschuwassischen der Ablativ *dan*, im Türkischen der Ablativ *daŋ* oder *taŋ* (*deŋ* oder *teŋ*), im Nertschinskischen Dialekt des Tungusischen der Ablativ *duk* oder *dük* (*tuk* oder *tük*) gebildet. Das Syrjänische hat wahrscheinlich sein *t* in *s* verwandelt im ersten Ablativ *lys*, im zweiten Ablativ *säa* und im Elativ *ys*, welcher letztgenannte Casus jedoch auch sein *t* eingebüsst haben könnte. Im Samojedischen nimmt der Ablativ ausser dem gewöhnlichen *h*, *g*, *k* als Hauptcharakter *d* oder *t* an, welches dialektweise in *r* übergeht oder auch wegfallen kann. Der Ablativ endigt im Jurak-Samojedischen auf *had*, *gad*, *kad* und im Tawgy-Samojedischen auf *gata*, *kata*, im Jenissei-Dialekt auf *horo*, *goro*, *koro*, im Kamassinschen auf *ga*, *ka* (*gä*, *kä*). Im Ostjak-Samojedischen fällt die Ablativendung *gan* (statt *gat*) und *nan* (statt *nat*) mit der Locativendung zusammen, da in diesem Dialekt *t* und *n* im Auslaut mit einander verwechselt werden. Mit dem Samojedischen Ablativ auf *hat*, *gat*, *kat*, bei dem der Bindevocal wechselt, stimmt auch der Tscheremissische Ablativ auf *gie*, *kie* überein. In den Mongolischen Dialekten nimmt der Ablativ die Endungen *ece* oder *ese* oder *ehe* mit wechselndem Vocal an. Wahrscheinlich ist auch in diesen Endungen *t* der ursprüngliche Laut, der später in *c*, *s* und *h* übergegangen ist, welche Buchstaben in dieser Sprache oft mit einander verwechselt werden. Mit der Endung *ece* stimmt endlich *ci* im Mandshu überein.

§ 230. Der Prosecutiv ist im Samojedischen wahrscheinlich durch eine Zusammensetzung der Accusativendung *m*, welche in gewissen Fällen in *u* (*o*) übergegangen ist, und der Locativendung *na* (*n*, *en*) entstanden. Er endigt im Jurak-Samojedischen auf *una*, *mna*, *mana*, im Ostjak-Samojedischen auf *un*, *men*, im Tawgy-Samojedischen auf *manu*, im Jenissei-Dialekt auf *one* oder *moae*. Derselbe Casus kommt auch in mehreren Finnischen Sprachen vor, hat aber in diesen keine etymologische Verwandtschaft mit dem Prosecutiv im Samojedischen. Dieselbe Bemerkung gilt auch vom

Instructiv und andern alleinstehenden Casus, welche auch auf dem Samojedischen Sprachgebiet selbst sehr abweichend sind und deshalb hier bei Seite gelassen werden können.

§ 231. Dass das Kamassinsche und Ostjak-Samojedische im Dual und Plural die gewöhnlichen Singularsuffixe annehmen, ist bereits oben (§ 223) bemerkt worden. Dagegen haben das Jurak-Samojedische, die Tawgy-Sprache und der Jenissei-Dialekt für den Dual und Plural eigenthümliche Endungen. Sie bilden den Genitiv des Duals und Plurals entweder ebenso wie den Nominativ oder vermittelst des Suffixes *i*, das in einigen Dialekten mit *u* vertauscht wird. Mit dem Accusativ verhält es sich sowohl im Dual als auch im Plural ebenso wie mit dem Genitiv. Die Endung des Dativs Pluralis ist im Jurak-Samojedischen *ha'*, *ŋ'*, *k'*, im Jenissei-Samojedischen *hiro'*, *giro'*, *kiro'*, in der Tawgy-Sprache aber *ti*, von welchen das letztgenannte denselben Charakter *t* wie im Singular hat, während dagegen in den andern der Charakter der innern Raumverhältnisse wiederkehrt, wozu im Jenissei-Dialekt *ro* hinzugefügt wird, welches wir auch beim Ablativsuffix des Singulars und Duals finden. Der Locativ Pluralis wird aus dem Dativ mit Hilfe des Singular-Suffixes *na*, *ne*, *ni* gebildet und endigt sich im Jurak-Samojedischen auf *ha'na*, *ga'na*, *ka'na*, in der Tawgy-Sprache auf *tini*, im Jenissei-Dialekt auf *hine*, *gine*, *kine*. Der Ablativ geht im Jurak-Samojedischen auf *ha't*, *ga't*, *ka't* aus und ist, wie die Aspiration zeigt, ebenfalls aus dem Dativ Pluralis vermittelst des allgemeinen Ablativcharakters *t* gebildet. Auf analoge Weise wird im Jenissei-Dialekt der Ablativ Pluralis *hito*, *gito*, *kito* gebildet, während die Tawgy-Sprache *gita* annimmt, das in seiner Bildung mit dem Ablativ Singularis übereinstimmt, aber nichts von dem Dativ des Plural entlehnt. Die Prosecutivendung unterscheidet sich im Plural wenig vom Singular und wird im Jurak-Samojedischen durch *mna*, *mana*, im Tawgy-Samojedischen durch *manu*, im Jenissei-Dialekt durch *one* gebildet. Was die Bildung des Dativs im Dual betrifft, so geschieht sie so, dass an die Genitivendung des Duals für das Jurakische die Postposition *na*, für die Tawgy-Sprache *naŋ* und für den

Jenissei-Dialekt ne gefügt wird; zur Bildung des Locativs wird an dieselbe Genitivendung für das Jurakische nana, für die Tawgy-Sprache natanu, für den Jenissei-Dialekt nene, zur Bildung des Ablativs für das Jurakische näd, für die Tawgy-Sprache nat, für den Jenissei-Dialekt nero angehängt, im Prosecutiv endlich für das Jurakische nauna, für die Tawgy-Sprache namanu und für den Jenissei-Dialekt neone.

§ 232. Der Deutlichkeit wegen werden wir hier eine tabellarische Uebersicht der in den vorhergehenden Paragraphen (225—231) besprochenen Casussuffixe mittheilen, dabei jedoch die unvollständigen und mit einander wenig übereinstimmenden Dual- und Pluralsuffixe bei Seite setzen.

JURAK. OSTJ.-SAM. TAWGY. JENISSEI. KAMASS.

Singular.

Genit.	'	n	ŋ	'	n ⁴)
Accus. m	m	m, p	m	= Genit.	m ²)
Dativ	n ³), d ⁴), t	n ³), d ⁴)	taŋ, daŋ ⁴)	ne ³), de, te ⁴)	do ⁴) to ⁴)
Locat.	hana (na) ⁵)	nnan ⁵), gan ⁵)	tanü, danu ⁶)	hone ⁵), gone,	gan (gän),
	gana, kana			kone	kan (kän) ⁵)
Ablat.	had (d) ⁷),	= Locat.	gata, kata	horo, goro,	ga (gä), ka
	gad, kad ⁸)			koro	(kää)
Prosec.	una, mna	un, men	manu	one, mone	
	mana				

Dual.

Nomin.	ha', g', k'	g, k	gai	ho, go, ko ⁸)
--------	-------------	------	-----	---------------------------

Plural.

Nomin.'	t ⁹), la ¹⁰)	'	'	zaŋ ¹¹) od. je'
---------	--------------------------------------	---	---	-----------------------------

1) Finn. n, Schwed.-Lapp. n, Tscherem. en, Mong. in, un, Türk. un (ün, in) oder un (ün, in), Tungus. ŋi.

2) Lapp. p, w, wa, Tscher. m, Tschuw. na, ne.

- 3) Finn. n (hen *), lne **) oder lle), Mordw. nen, Tschuw. na (ne).
 *) Im Türk. ka, ga (ke, ge), e, Tschere. ke (ške), Syrjän. e (ö), Lapp. i.
 **) Tschere. lan (län), Syrjän. laa, Wotj. len.
- 4) Mong. da oder ta (de oder te, do oder to, dö oder tö), Tung. de oder te (du oder tu, dü oder tü).
- 5) Finn. na (sna oder ssa, lna oder lla), Syrj. yn (län), Lapp. n (sn, st), Tschere. šta, šte, st, Ehstn. s, Mordw. so.
- 6) Türk. da, ta (de, te), Mong. da, ta (de, te, do, to etc.), Tung. de, te (du, tu, dü, tü).
- 7) Finn. ta (lta *), sta **), Mordw. do (sto), Tschuwasch. dan, Türk. dan, tan (den, ten), Tung. duk, tuk (dük, tük), Mong. ece, ese, ehe, Mandsh. éi.
 *) Syrjän. lys, Wotj. leš.
 **) Lapp. st, Ehstn. st, Syrjän. ys, säa.
- 8) Ostjak. xan, gan, han (ken, gen, hen). — Tschere. gie.
- 9) Finn. t, Mordw. t, Ostjak. t, Ehstn. d, Mongol. t (ut, üt), Lapp. h, k, Unga. k.
- 10) Türk. lar (ler), Tschere. wylä, Tung. l.
- 11) Tschuwasch. sam, zam.

§ 233. Nach dieser allgemeinen Betrachtung der Samojedischen Casusendungen schreiten wir nun zu einer detaillirteren Darstellung der Declination. Wegen der zahlreichen Veränderungen, welche die verschiedenen Dialekte bei der Beugung der Nomina darbieten, sehen wir uns genöthigt jeden Dialekt einer besondern Behandlung zu unterwerfen. Wir beginnen mit dem Jurakischen, als dem reinsten und ursprünglichsten unter allen Dialekten.

A. Die Declination im Jurakischen.

§ 234. Eine etymologische Betrachtung der Natur der Jurakischen Sprache hat gezeigt, dass in derselben ein Wort auslauten

kann: 1) mit jedem Vocal und jedem von einer Vocalaspiration begleiteten Consonanten; 2) mit den Consonanten l, m, r, ohne dass diesen unbedingt eine Vocalaspiration folgen müsste; 3) mit den consonantischen Aspirationen ' und ', von denen die erstere ein fortgefallenes n (ŋ) und die letztere ein abgeworfenes t (s) repräsentirt. Auf diese Endungen des Nominativ Sing. gründet sich wesentlich die Declination im Jurakischen. Es giebt in diesem Dialekt drei Declinationen, welche umfassen:

- 1) Die Nomina, die auf einen Vocal oder einen mit einer Vocalaspiration versehenen Consonanten ausgehen.
- 2) Die Nomina auf m und n, von denen der letztere Laut im Nominativ der Aspiration (') gewichen ist, aber in den meisten andern Casus wiederkehrt.
- 3) Die Nomina auf l, r, welche im Nominativ beibehalten werden, und auf d und s, welche im Nominativ mit der Aspiration (') vertauscht werden.

§ 235. Der Unterschied zwischen den drei Declinationen besteht wesentlich darin, dass der Anlaut der Endung und bisweilen die ganze Endung besondere Veränderungen erleidet. So wird das n des Dativs Sing. in der zweiten Declination mit d, in der dritten mit t vertauscht. Der Ablativ und Locativ Sing., der ganze Dual und der Dativ, Locativ und Ablativ des Plurals nehmen in der ersten Declination den Charakter h, in der zweiten g und in der dritten k an (vergl. § 222). Die Endung des Prosecutivs Sing. ist in der ersten Declination una, in der zweiten mna, in der dritten mana, im Plural der ersten und zweiten Declination mna, der dritten mana. Uebrigens muss bemerkt werden, dass der Nominativ des Duals und der Dativ des Plurals in der ersten Declination ein reines a annehmen, in der zweiten und dritten aber eine Vocalaspiration, die von uns nicht bezeichnet wird.

§ 236. Eine vollständige Uebersicht der Veränderungen, welche die Casusendungen in den verschiedenen Declinationen erleiden, liefert die nachfolgende Declinationstabelle.

Singular.

	1	2	3
Nominativ	— * ¹⁾	— *'	— *'
Genitiv	— *'	— *'	— *'
Accusativ	— m	— m	— m
Dativ	— n	— d	— t
Locativ	— hanà (na)	— gana	— kana
Ablativ	— had (d)	— gad	— kad
Prosecutiv	— una	— mna	— mana.

Dual.

Nominativ	}	— ha'	— g'	— k'
Genitiv				
Accusativ				
Dativ	— hanâ'	— ganâ'	— kanâ'	
Locativ	— hanâna	— ganâna	— kanâna	
Ablativ	— hanâd	— ganâd	— kanâd	
Prosecutiv	— hanauna	— ganauna	— kanauna.	

Pheral.

Nominativ	— *	— *'	— *'
Genitiv	— *	— *'	— *'
Accusativ	— *	— *'	— *'
Dativ	— ha'	— g'	— k'
Locativ	— ha'na	— ga'na	— ka'na
Ablativ	— ha't	— ga't	— ka't
Prosecutiv	— mna	— mna	— mana
	— mana		

§ 237. Der Nominativ Singul. der zweiten und dritten Declination kann in gewissen Fällen seinen verlorenen Endbuchstaben wieder annehmen. Was dagegen den Genitiv betrifft, so nimmt er in den genannten Declinationen zum Unterschied vom

1) Dieses Zeichen (*) bedeutet, dass die Endung unbestimmt ist.

Nominativ gewöhnlich entweder den fortgefallenen Consonanten oder auch irgend einen andern Buchstaben an, wie unten gezeigt werden soll. Der Accusativ Sing. kann auch seine Endung entbehren und wird durch den Nominativ ausgedrückt. In dem Locativ und Ablativ Sing., in dem ganzen Dual und im Dativ, Locativ und Ablativ des Plurals der ersten Declination kann h fortgelassen und die Silben zusammengezogen werden, worauf die aus der Zusammenziehung entstandene Silbe bisweilen lang, bisweilen kurz ausgesprochen wird; (vergl. § 145). Diese Erscheinung findet besonders im Singular Statt und namentlich in der Kanin'schen und Timan'schen Mundart. In den Dialekten, die ihr h beibehalten, ist der darauf folgende Vocal beim vocalisch auslautenden Nomen sehr verschieden und richtet sich hauptsächlich nach dem nächstvorhergehenden Vocal; z. B. *lamba*, *Schneesuh*, *˜ano*, *Boot*, *tāti*, *jüngere Frau* haben im Ablativ *lambahad*, *˜anohod*, *tätihid*, (§ 55); die consonantisch auslautenden Nomina nehmen in demselben Fall a zum Bindevocal vor der Endung an; z. B. *nãmd*, *Horn*, Ablativ *nãmdahad*.

§ 238. Nach der Regel werden die Casussuffixe im Jurakischen an den Nominativ des Singulars angefügt. Diess ist jedoch nicht der Fall mit dem Prosecutivsuffix des Plurals, welches meist an den Genitiv, bisweilen auch an den Nominativ des Plurals gefügt wird. Das Dativsuffix des Plurals wird immer an den Nominativ des Singulars gehängt; denn würde es an den Nominativ des Plurals gehängt, so müsste sein anlautendes h oder g nach der starken Aspiration verhärtet werden. Was den Locativ und Ablativ des Plurals betrifft, so scheinen sie, wie es die Aspiration (') zeigt, aus dem Dativ des Plurals gebildet zu sein. Sonst ist es aber auch möglich, dass diese Suffixe ebenso ursprünglich wie das Dativsuffix sind und diese Aspiration nur zum Unterschied vom Locativ und Ablativ des Singulars angenommen haben.

§ 239. Höchst schwankend sind im Jurakischen die Genitiv- und Accusativsuffixe des Plurals, weshalb sie auch in der Tabelle nicht angegeben worden sind. Gewöhnlich können diese Casus durch den Nominativ Plur. ausgedrückt werden, zugleich kommen

aber auch gewisse eigenthümliche Endungen für diese Casus vor. Diess sind gewöhnlich in der ersten und dritten Declination i' (ju'), o', in der zweiten no', wo' oder (ni'), ji'. Auch kommt die Endung wo' in der ersten Declination vor, welche den Genitiv und Accusativ ausserdem noch hin und wieder durch Abwerfung des Endbuchstabens bildet. Der Gebrauch dieser Endungen soll in dem Folgenden näher erörtert werden, hier wollen wir jedoch bemerken, dass der Genitiv immer die scharfe Aspiration (') annimmt, welche der Accusativ dagegen immer fortlässt, wenn dieser Casus nicht durch den Nominativ ausgedrückt wird.

§ 240. Bereits in dem Vorhergehenden haben wir erwähnt, dass der Instructiv im Jurakischen gewöhnlich durch den Locativ ausgedrückt wird. Zu demselben Zweck bedient sich die Sprache zugleich auch der Endung mboi, welche in der dritten Declination und im Plural aller Declinationen mit poi vertauscht wird. Diess ist eigentlich eine Derivationsendung bei dem Nomen deminutivum und auch deshalb nicht auf der Tabelle unter den Casusendungen aufgeführt worden. Der Caritiv wird im Jurakischen durch die Endung si (Finn. ta', Lapp. taga) gebildet. Diese Endung gehört eigentlich dem negativen Adjectiv und Adverb an, kann aber auch als Casusbezeichnung vorkommen, zumal wenn das soeben genannte Suffix poi hinzugefügt wird; z. B. tési oder tésipoi, *ohne Rennthier*.

Die erste Declination.

§ 241. In der ersten Declination muss man nach § 234 zwei Arten von Nennwörtern unterscheiden: 1) die, welche auf einen Vocal ausgehen; 2) die, welche einen consonantischen Auslaut haben. Der hauptsächlichste Unterschied zwischen beiden Arten besteht darin, dass die vocalisch auslautenden Nomina die Casussuffixe unmittelbar an den Stamm anfügen, während dagegen die Nomina mit consonantischem Auslaut gewöhnlich vor allen consonantisch anlautenden Endungen ein kurzes, Schwa-ähnliches a annehmen, welches jedoch vor dem Accusativsuffix entbehrt werden

kann und bei den Nennwörtern auf l, r, d in einzelnen Dialekten vor allen Casussuffixen fortgelassen wird. Der Prosecutiv des Plurals endigt bei vocalisch auslautenden Nennwörtern auf *mana*, bei consonantisch auslautenden auf *mna*.

§ 242. Ausserdem unterscheiden sich bei beiden Arten von Nennwörtern die Genitiv- und Accusativendung des Plurals, insofern diese beiden Casus im allgemeinen eine Endung annehmen. Sie besteht bei consonantisch auslautenden Nennwörtern in *o*, doch bei vocalisch auslautenden wechselt sie auf folgende Weise:

a) Zwei- und mehrsilbige Nomina auf *a*, *e*, *ea* verändern ihren Endvocal in *i* (*ju*), die übrigen Vocale aber bleiben gewöhnlich im Auslaut unverändert. Ausnahmsweise geht jedoch *o* hin und wieder in *i* über; z. B. *noho*, *Steinfuchs*, Gen. Plur. *nosi*. Das getrübe *e* bleibt gewöhnlich unverändert, kann jedoch in solchen Wörtern, wo es mit *a* wechselt, auch in *i* verwandelt werden; z. B. *sira* oder *sira*, *Schnee*, Gen. Plur. *siri*; *tire* oder *tira*, *gebaltte Faust*, Gen. Plur. *tiri*; (§§ 74, 75).

b) Solche zwei- und mehrsilbige Nomina auf *a*, *e*, *ea*, welche in der vorletzten Silbe einen langen Vocal haben, pflegen im Genitiv und Accusativ des Plurals theils den Endvocal ganz abzuwerfen (§ 87), theils ebenso wie die consonantisch auslautenden Nomina ein *o* statt des elidirten Vocals anzunehmen; z. B. *pāpa*, *jüngerer Sohn*, Gen. Plur. *pāp'*; *hōba*, *Haut*, Gen. Plur. *hōb'*; *lāta*, *Brett*, Gen. Plur. *lāt'*; *tōna*, *Fuchs*, Gen. Plur. *tōn'* oder *ton'*; *tūna*, *Hochzeit*, Gen. Plur. *tūn'* oder *tun'*; *sāda*, *Lache*, Gen. Plur. *sād'* oder *sādo'*; *jālea* oder *jāle'*, *Tag*, Gen. Plur. *jāl'* oder *jālo'*; *hālea* oder *hāle'*, *Fisch*, Gen. Plur. *hāl'* oder *hālo'*.

c) Eine Elision der Endvocale *a*, *e*, *ea* findet auch bei zwei- und mehrsilbigen Nennwörtern auf *a*, *e*, *ea* Statt, wenn dem Endvocal *b* oder *w* vorhergeht; z. B. *limbea*, *Adler*, Gen. Plur. *limb'*; *labea*, *Ruder*, Gen. Plur. *lab'* oder *lau'*; *ṭibea*, *Zahn*, Gen. Plur. *ṭib'* oder *tiu'*; *mībea*, *Nadel*, Gen. Plur. *mib'* oder *mīu'*; *āewa*, *Haupt*, Gen. Plur. *āew'* oder *āewi'*; *hāsawa*, *Mann*, Gen. Plur. *hāsau'* (*hauseu'*) oder *hāsawi'* (*hāsewi'*).

d) Einsilbige Wörter, die vocalisch auslauten, behalten ihren Endvocal meist unverändert bei, einige verändern jedoch 1) ein kurzes a im Genitiv und Accusativ des Plurals in o; z. B. ja, *Mehl*, Gen. Plur. jo'; 2) ein langes â in î; z. B. ná, *Kamerad*, Gen. Plur. nî, (§ 74); 3) ea in î; z. B. pea, *Baum*, Gen. Plur. pî, (§ 79). Bei einsilbigen Wörtern, die auf einen langen Vocal ausgehen, kommt im Gen. Plur. auch die Endung wo' vor; z. B. hâ, *Ohr*, Gen. Plur. hâwo'; (§ 144).

e) Nach § 142 der Lautlehre wird im Genitiv und Accusativ des Plurals vor i das h in s, η in nz, k in c verwandelt.

§ 243. Ausser den Veränderungen, welche die Casussuffixe bei der Declination erleiden, ist auch der Stamm selbst gewissen Veränderungen unterworfen. Obwohl diese bereits in der Lautlehre hie und dort besprochen worden sind, so müssen sie dennoch hier der Uebersichtlichkeit wegen in Kürze angegeben werden.

a) Wenn ein Nomen auf einen kurzen Vocal ausgeht, so erleidet der Stamm bei der Declination keine wesentliche Veränderung; ein kurzes y jedoch wird vor allen Casussuffixen ausser dem Accusativ in e verwandelt; z. B. ãceky, *jung*, Dativ ãceken, Acc. ãcekym, Ablativ ãcekehed; (§ 77). In einzelnen Dialekten pflegt auch o zumal im Plural in u überzugehen; z. B. ãno, ãnu, *Boot*, Plur. ãno' oder ãnu'; (§ 78).

b) Bei den auf einen langen Vocal ausgehenden Nennwörtern wird nach § 82 die Länge der Endsilbe unhörbar, zumal vor allen den Casussuffixen, welche mit h beginnen; z. B. látajâ oder látaja, *grosses Brett*, Dativ látajân oder -jan, Accusativ látajâm oder -jam, Locativ látajahana, Ablativ látajahad, Dual látajaha'. Bemerkenswerth ist der Umstand, dass ein langes î und ý gewöhnlich seine Quantität in allen Casus beibehält; z. B. jirý, *Mond*, Dativ jirýn, Ablativ jirýhýd, Dual jirýhý'; hûti, *Kuckuck*, Dativ hûtîn, Ablativ hûtihíd, Dual hûtihi'.

c) Die Nomina, die auf einen Diphthong ausgehen, dessen letzterer Vocal e ist, lassen diesen vor allen Suffixen, die mit h beginnen, verschwinden, nehmen ihn jedoch als Bindevocal in den

Endungen an, (§ 85); z. B. *~ae*, *Fuss*, Abl. *~ahed*, Loc. *~ahena*, Dual *~ahē'*; *pae*, *Stein*, Abl. *pahed*, Loc. *pahena*, Dual *pahē'*; *nie*, *Jungfrau*, Abl. *nihed*, Loc. *nihena*, Dual *nihe'*; *jie*, *Kiefer*, Abl. *jihed*, Loc. *jihena*, Dual *jihe'*. Bei den auf *ea* ausgehenden Wörtern verschwindet der Endvocal in einigen Dialekten auch im Accusativ, kann jedoch in andern vor den mit *h* anlautenden Suffixen beibehalten werden; z. B. *nisea*, *Vater*, Abl. *nisehad*; *tādibea*, *Zauberer*, Acc. *tādibem* oder *tādibeam*, Abl. *tādibehad* oder *tādibeahad*. In zweisilbigen Wörtern wird der Endvocal meist fortgelassen, in dreisilbigen und ungleichsilbigen überhaupt aber beibehalten. Oft verschwindet *e* (*ea*) im Nominativ, kehrt aber in den übrigen Casus wieder.

d) Wenn ein Nomen auf irgend einen Diphthong ausgeht, der *i* oder *u* zum Endvocal hat, so kann vor den Casussuffixen gleichwie bei den consonantisch ausgehenden Wörtern ein Bindevocal hinzutreten und vor diesem Vocal *i*, *u* in *j*, *w* übergehen, (§ 80); gewöhnlich fällt aber der Bindevocal in allen andern Casus ausser dem Dativ fort; z. B. *seai*, *Herz*, Abl. *seaihad* oder *seajahad*; *wāu*, *Bett*, Abl. *wāuhad* oder *wāwahad*. Mehrsilbige Wörter werfen gewöhnlich ihr *j* vor den Casussuffixen ab, können es aber auch in einzelnen Dialekten beibehalten und dann gleich den übrigen Wörtern auf *ai*, *aei*, *oi*, *ei* declinirt werden; z. B. *pāwaei*, *Nacken*, Dativ *pāwaen*, *pāwaejan*, Abl. *pāwaed*, *pāwaehad*, *pāwaeihad*; *jewaei*, *Fischsuppe*.

e) Endigt ein Nomen auf einen Consonanten, so erleidet der Stamm keine wesentliche Veränderung bei der Declination. Nur in einzelnen Dialekten pflegt ein kurzes *a*, zumal bei Wörtern auf *ak* bei der Declination ausgelassen zu werden und in der Endung wieder zu erscheinen mit Ausnahme des Accusativs Singul.; z. B. *pusak*, *Stück*, Dativ *puskan*, Acc. *pusakm*, Loc. *puskahana*, Abl. *puskahad*, Dual *puskaha'*, (§ 84).

§ 244. Eine vollständige Uebersicht der Beugung der Nomina durch alle Casus und Numeri der ersten Declination geben folgende Beispiele.

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. <i>~uda, Hand</i>	<i>~udaha' 1)</i>	<i>~uda'</i>
Gen. <i>~uda'</i>	<i>~udaha' 1)</i>	<i>~udi' 1)</i>
Acc. <i>~udam</i>	<i>~udaha'</i>	<i>~udi' 1)</i>
Dat. <i>~udan</i>	<i>~udahaṇā</i>	<i>~udaha' 2)</i>
Loc. <i>~udahana 1)</i>	<i>~udahanaṇa</i>	<i>~udaha'na 3)</i>
Abl. <i>~udahad 2)</i>	<i>~udahanaḍ</i>	<i>~udaha't 4)</i>
Pros. <i>~udauna</i>	<i>~udahanauna</i>	<i>~uda'mana.</i>
1) <i>~udāna</i>	1) auch <i>~udahi'</i>	1) <i>~uda'</i>
2) <i>~udād</i>		2) <i>~udā'</i>
		3) <i>~udā'na</i>
		4) <i>~udā't.</i>

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. <i>sarmik, Wolf</i>	<i>sarmikaha'</i>	<i>sarmik'</i>
Gen. <i>sarmik'</i>	<i>sarmikaha'</i>	<i>sarmik' oder sarmiko'</i>
Acc. <i>sarmikam 1)</i>	<i>sarmikaha'</i>	<i>sarmiko 1)</i>
Dat. <i>sarmikan</i>	<i>sarmikahaṇā</i>	<i>sarmikaha' 2)</i>
Loc. <i>sarmikahana 2)</i>	<i>sarmikahaṇaṇa</i>	<i>sarmikaha'na 3)</i>
Abl. <i>sarmikahad 3)</i>	<i>sarmikahaṇḍ</i>	<i>sarmikaha't 4)</i>
Pros. <i>sarmikuna</i>	<i>sarmikanauna</i>	<i>sarmikomna.</i>
1) <i>sarmikm</i>		1) <i>sarmik'</i>
2) <i>sarmikāna, -kana</i>		2) <i>sarmikā'</i>
3) <i>sarmikād, -kad</i>		3) <i>sarmikā'na, -ka'na</i>
		4) <i>sarmikā't, -ka't.</i>

§ 245. Gehen die Nomina auf einen Vocal aus, so wechselt der auf h folgende Endungsvocal, wie nachstehende Beispiele zeigen:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. <i>warṇe</i>	<i>warṇeḥ'</i>	<i>warṇe't</i>
Gen. <i>warṇe'</i>	u. s. w.	<i>warṇe'</i>
Acc. <i>warṇem</i>		<i>warṇe</i>
Dat. <i>warṇen</i>		<i>warṇeḥ'</i>
Loc. <i>warṇehena</i>		<i>warṇeḥ'ne</i>
Abl. <i>warṇehed</i>		<i>warṇeḥ't</i>
Pros. <i>warṇeuna</i>		<i>warṇe'mana.</i>

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. <i>habi, Diener</i>	<i>habihi'</i>	<i>habi'</i>
Gen. <i>habi'</i>	u. s. w.	<i>habi'</i>
Acc. <i>habim</i>		<i>habi'</i>
Dat. <i>habin</i>		<i>habihi'</i>
Loc. <i>habihina</i>		<i>habihi'na</i>
Abl. <i>habihina</i>		<i>habihi't</i>
Pros. <i>habiuna</i>		<i>habi'mana.</i>

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. <i>~ano, Boot</i>	<i>anoho'</i>	<i>~ano'</i>
Gen. <i>~ano'</i>	u. s. w.	<i>~ano'</i>
Acc. <i>~anom</i>		<i>~ano'</i>
Dat. <i>~anon</i>		<i>~anoho'</i>
Loc. <i>~anohona</i>		<i>~anoho'na</i>
Abl. <i>~anohod</i>		<i>~anoho't</i>
Pros. <i>~anouna</i>		<i>~anomana.</i>

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. <i>~umju, Ofen</i>	<i>~umjuhu'</i>	<i>~umju'</i>
Gen. <i>~umju'</i>	u. s. w.	<i>~umju'</i>
Acc. <i>~umjum</i>		<i>~umju'</i>
Dat. <i>~umjun</i>		<i>~umjuhu'</i>
Loc. <i>~umjuna</i>		<i>~umjuhu'na</i>
Abl. <i>~umjuhud</i>		<i>~umjuhu't</i>
Pros. <i>~umjuna</i>		<i>~umju'mana.</i>

§ 246. Die Declination der auf ein kurzes y ausgehenden Nomina ist regelmässig folgende:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. <i>~aceky, jung</i>	<i>~acekehe'</i>	<i>~aceky'</i>
Gen. <i>~aceky'</i>	u. s. w.	<i>~aceky'</i>
Acc. <i>~acekym</i>		<i>~aceky'</i>
Dat. <i>~aceken</i>		<i>~acekehe</i>
Loc. <i>~acekehena</i>		<i>~acekehe'na</i>
Abl. <i>~acekehed</i>		<i>~acekehe't</i>
Pros. <i>~acekeuna</i>		<i>~acekymana.</i>

Anmerk. Statt e hört man in einzelnen Dialekten nach b und w den Diphthong ae; z. B. nâby, *Ente*, Dativ nâben oder nâbaen, Loc. nâbahena oder nâbaena, Abl. nâbahed oder nâbaed. Bisweilen tritt auch in der Declination ea an die Stelle von y, besonders in den beiden Wörtern ty, *Rennthier*, und ly, *Knochen*; Dativ ten oder tean, len oder lean; (§ 77). Der Ishem'sche Dialekt nimmt bisweilen ö statt y und e an; z. B. tō, *Rennthier*, Acc. tōm, Dat. tōn, Abl. tōhōd, Dual tōhō' u. s. w.; (§ 100).

§ 247. Die Declination der wenigen Nomina, die auf einen langen Vocal ausgehen, ist bereits § 243 hinlänglich erklärt worden, hier muss jedoch noch hinzugefügt werden, dass manche Dialekte im Dativ des Singulars und im Allgemeinen vor allen Endungen, die mit einem Vocal anlauten, nach dem langen Endvocal des Stammes ein j einfügen; z. B. jirŷ, *Mond*, Dat. jirŷjan, Dat. Plur. jirŷjâ' statt jirŷhâ'.

§ 248. Die einsilbigen Nomina, die mit einem Diphthong endigen, dessen Endvocal e ist, werden nach folgendem Beispiel declinirt.

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. pae, <i>Stein</i>	pahē'	pae'
Gen. pae'	u. s. w.	pae'
Acc. paem		pae'
Dat. paen		pahē'
Loc. pahena		pahē'na
Abl. pahed		pahē't
Pros. paeuna		pae'mana.

Anmerk. Bei mehrsilbigen Wörtern kommt die Endung ie selten vor und wird oft mit ea vertauscht. Wo sie in gewissen Dialekten vorkommt, wird sie gewöhnlich in der ganzen Declination beibehalten; z. B. hōrie, *Rennthiermännchen*, Acc. hōrien, Dat. hōriem, Abl. hōriehed, Dual. hōriehe'.

§ 249. Die Declination zwei- und mehrsilbiger Nomina auf ea und e ersieht man aus folgenden Beispielen:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. tādibea ¹⁾ , <i>Zauberer</i>	tādibeha ¹⁾	tādibea ¹⁾
Gen. tādibea ¹⁾	u. s. w.	tādibi ¹⁾
Acc. tādibeam ²⁾		tādibi
Dat. tādibean		tādibeha ²⁾
Loc. tādibehana ³⁾		tādibeha ²⁾ na
Abl. tādibehad ⁴⁾		tādibeha ²⁾ t
Pros. tādibeauna		tādibeamna.
1) tādibe ¹⁾	1) tādibeaha ¹⁾	1) tādibe ¹⁾
2) tādibem		2) tādibeaha ¹⁾ od. tādibeā ¹⁾
3) tādibehana, tādibeana		3) tādibeaha ¹⁾ na od. tādibeā ¹⁾ na
4) tādibehad, tādibead		4) tādibeaha ¹⁾ t od. tādibeā ¹⁾ t.

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. nisea ¹⁾ , <i>Vater</i>	niseha ¹⁾	nisea ¹⁾
Gen. nisea ¹⁾	u. s. w.	nisi ²⁾
Acc. nisem		nisi ³⁾
Dat. nisean		niseha ¹⁾
Loc. nisehana ²⁾		niseha ¹⁾ na
Abl. nisehad ³⁾		niseha ¹⁾ t
Pros. niseauna		nisemana.
1) nise ¹⁾		1) nise ¹⁾
2) niseana		2) nisei ¹⁾
3) nisead		3) nisei.

§ 250. Die regelmässige Declination von Wörtern mit auslautendem i und u mit vorhergehendem Vocal wird also bewerkstelligt:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. seai, <i>Herz</i>	seaiha ¹⁾	seai ¹⁾
Gen. seai ¹⁾	u. s. w.	seai ¹⁾
Acc. seaim		seai ¹⁾
Dat. seajan		seaiha ¹⁾
Loc. seaihana ¹⁾		seaiha ¹⁾ na ²⁾
Abl. seaihad ²⁾		seaiha ¹⁾ t ³⁾
Pros. seajuna		seaimana.

- 1) seajahana
2) seajahad

1) seajaha'

- 1) seajaha'
2) seajaha'na
3) seajaha't.

Singular.

Dual.

Plural.

Nom. haleu, *Möve*

haleuha' 1)

haleu'

Gen. halen'

u. s. w.

haleu'

Acc. haleum

haleu'

Dat. halewan

haleuha' 4)

Loc. haleuhana 4)

haleuha'na 2)

Abl. haleuhad 2)

haleuha't 2)

Pros. halewuna

haleumana.

1) halewahana

1) halewaha'

1) halewaha'

2) halewahad

2) halewaha'na

3) halewaha't.

§ 251. Mehrsilbige Nomina mit einem euphonischem i im Auslaut, welchem ein Vocal vorhergeht, werden auf nachstehende Weise declinirt:

Singular.

Dual.

Plural.

Nom. jahamboi, *Flüsschen*

jahamboho' 1)

jahamboi'

Gen. jahamboi'

u. s. w.

jahamboi'

Acc. jahambom 1)

jahamboi'

Dat. jahambon 2)

jahamboho' 1)

Loc. jahambohona 2)

jahamboho'na 2)

Abl. jahambohod 4)

jahamboho't 2)

Pros. jahambouna 5)

jahamboimana.

1) jahamboim

1) jahambojaha'

1) jahambojaha', jahambojä'

2) jahamboin, jahambojan

2) jahambojaha'na, jahambojä'na

3) jahamboihana, jahamboana

3) jahambojahat, jahambojä't.

4) jahamboihad, jahamboad

5) jahambojuna.

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. hohoraei, <i>Schwan</i>	hohorahe' 1)	hohoraei'
Gen. hohoraei'	u. s. w.	hohoraei'
Acc. hohoraem 1)		hohoraei'
Dat. hohoraen 2)		hohorahe' 1)
Loc. hohorahena 3)		hohorahe'na 2)
Abl. hohorahed 4)		hohorahe't 2)
Pros. hohoraeuna		hohoraeimana.
1) hohoraeim	1) hohoraeiha	1) hohoraeiha'
2) hohoraejan		2) hohoraeiha'na, hohoraeja'na
3) hohoreihana, hohoraejana, hohoraena		3) hohoraeiha't, hohoraeja't.
4) hohoraeihad, hohoraejad, hohoraed.		

Anmerk. Es gibt in gewissen Dialekten des Samojesischen eine grosse Anzahl Nomina, die nach e' statt a ein euphonisches i annehmen und nach dem vorliegenden Beispiel declinirt werden; (§ 260).

§ 252. Die Nomina, die mit den Consonanten l, r, d auslauten, pflegen in einigen Dialekten ihren Bindevocal beizubehalten, können ihn aber in andern fortlassen und werden dann auf folgende Weise declinirt:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. har, <i>Messer</i>	harha'	har'
Gen. har'	u. s. w.	haro'
Acc. harm		haro
Dat. harn		harha'
Loc. harhana		harha'na
Abl. harhad		harha't
Pros. haruna		haromana.

Ebenso: mál, *Ende*.

§ 253. Die Declination der consonantisch auslautenden

Nomina, die den kurzen Vocal ihrer Endsilbe abgeworfen haben, geht also vor sich:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. <i>pusak</i> , <i>Bissen</i>	<i>puskaha'</i>	<i>pusak'</i>
Gen. <i>pusak'</i>	u. s. w.	<i>pusak'</i>
Acc. <i>pusakm</i>		<i>pusak'</i>
Dat. <i>puskan</i>		<i>puskaha'</i>
Loc. <i>puskahana</i>		<i>puskaha'na</i>
Abl. <i>puskahad</i>		<i>puskaha't</i>
Pros. <i>pusakuna</i>		<i>pusakmana</i> (?).

Die zweite Declination.

§ 254. Die zweite Declination umfasst, wie schon (§ 234) gesagt worden ist, zwei Arten von Nomina, von denen die eine auf *m* (welches wir hier durch *m'* bezeichnen) auslautet, die andere auf ein in eine Aspiration (') übergegangenes *n*, welches in der Declination im Dativ, Locativ, Ablativ des Singulars und Plurals, so wie auch im ganzen Dual wieder hervortritt. Beide Arten stimmen darin überein, dass sie 1) ihre Casusendungen unmittelbar an den Stamm fügen und dabei das *n* im Dativ Sing. in *d* und *h* überall in *g* verwandeln, 2) im Prosecutiv Sing. *m* statt *u* annehmen (§ 142), 3) im Nominativ des Duals und Dativ des Plurals den Schlussvocal abwerfen, 4) im Gegensatz zu der ersten Declination einen Bindevocal *a* haben.

§ 255. Anderer Seits zeigen die beiden Arten einige bedeutende Abweichungen, welche sich hauptsächlich auf den Genitiv und Accusativ des Singulars und Plurals beziehen, bisweilen auch auf andere Casus. Die Nomina auf *m* zeichnen sich wesentlich dadurch aus, dass bei ihnen der Endconsonant im Genitiv, Accusativ und Prosecutiv des Singulars sowie auch im Nominativ des Plurals, bisweilen auch im Locativ und Ablativ des Singulars und Plurals in ein *u* verwandelt wird, das wiederum im Genitiv, Accusativ und Prosecutiv des Plurals vor einem nachfolgenden *o* in *w*

übergeht; (§ 142). Was dagegen die Nomina auf ' betrifft, so bilden sie den Genitiv und Accusativ des Singulars wie in der ersten Declination, einige wenige Wörter ausgenommen, welche im Genitiv des Singulars und allen übrigen Casus ihr im Nominativ verlorenes n wiederbekommen. Im Plural nehmen der Genitiv und Accusativ gewöhnlich die Endung ɲo' an, die in einzelnen Dialekten mit wo' wechselt, (§ 143); die Wörter aber, die im Nominativ des Singulars auf ea (e) und i ausgehen, nehmen gern die aus i verlängerte Endung iji' an. Diese Endung kommt besonders bei solchen Wörtern auf ea und i vor, die in ihrem Stamm einen weichen Vocal enthalten; z. B. nienec^a, *Mensch*, Gen. Plur. nieneci^{ji}; si', *Deckel*, Gen. Plur. siji'. In demselben Fall bilden auch die Nomina auf m ihren Genitiv Pluralis durch die Endung wi'; z. B. nim, *Name*, Gen. Plur. niwi' oder niwo'.

§ 256. Bei den auf die Aspiration ' ausgehenden Wörtern ist auch der Nominativ gewissen Veränderungen unterworfen. So geschieht es, dass in einigen Dialekten die durch Elision des n entstandene Aspiration durch i ersetzt wird, das aber vor allen Casusuffixen wiederum verschwindet; z. B. hale' oder halei, *Wallfisch*, to' oder toi, *Decke*; (§ 142). Wenn nach der Elision des n das Wort auf ea oder e ausgeht, so geschieht es oft, dass im Nominativ der Endvocal ganz und gar verschwindet; z. B. nienec', n^{ne}nece' oder nienec^a, *Mensch*, hābc', hābce', hābcea', *Tod*, han', hane', hanea', *Kälte*; (§ 88). Gewöhnlich wird auch ein langer Vocal sowohl im Nominativ als auch in den übrigen Casus verkürzt, besonders wenn ihm zwei Consonanten folgen.

§ 257. Zur Uebersicht der Declination der auf m ausgehenden Nomina fügen wir folgende Beispiele hinzu:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. num, <i>Gott</i>	numg'	nū'
Gen. nū'	numg'	nuwo' ⁴⁾
Acc. nūm	numg'	nuwo
Dat. numd	numganā	numg'

Loc. numgana ¹⁾	numganâna	numga'na ²⁾
Abl. numgad ²⁾	numganâd	numga't ²⁾
Pros. nûmna	numganauna	nuwomana.
1) nûmgana		1) nûwu'
2) nûmgad		2) nûmga'na
		3) nûmga't

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. jam, Meer	jamg'	jau'
Gen. jau'	u. s. w.	jawo'
Acc. jaum		jawo
Dat. jamd		jamg'
Loc. jamgana ¹⁾		jamga'na ¹⁾
Abl. jamgad ²⁾		jamga't ²⁾
Pros. jaumna		jawomana.
1) Auch jaumgana		1) jaumga'na
2) jaumgad		2) jaumga't

Ebenso: heam oder xêm, Blut, nim, Name.

§ 258. Die allgemeine Declinationsweise für Nomina auf ' ist folgende:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. na', Mund	naŋ'	na'
Gen. na'	u. s. w.	naŋo' ¹⁾
Acc. nam		naŋo
Dat. nand		naŋ'
Loc. naŋana		naŋa'na
Abl. naŋad		naŋa't
Pros. namna		naŋomana ²⁾ .

- 1) naŋu'
2) naŋumana.

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. si', Deckel	siŋ'	si'
Gen. si'	u. s. w.	siji' ¹⁾
Acc. sim		siji

Dat. sind	siŋ'
Loc. siŋana	siŋa'na
Abl. siŋad	siŋa't
Pros. simna	siŋimana.

1) siŋo', siŋa'.

§ 259. Die Nomina, die ihr e, ea dialektweise im Nominativ Sing. abwerfen, nehmen einen dieser Laute während der Declination wieder an. Die ungleichsilbigen Wörter erfordern, wie in der ersten Declination, gewöhnlich den längern Laut ea, während dagegen die gleichsilbigen lieber e annehmen. In einzelnen Dialekten können jedoch die erstern sich mit e begnügen und die letztern ea annehmen. Die Declination geht also vor sich:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. nienec ¹⁾ , <i>Mensch</i>	nienecəŋ ¹⁾	nienecəa'
Gen. nienecəa'	u. s. w.	nieneciji'
Acc. nienecəam ²⁾		nieneciji
Dat. nienecəand ³⁾		nienecəŋ ¹⁾
Loc. nienecəŋana ⁴⁾		nienecəŋa'na ²⁾
Abl. nienecəŋad ⁵⁾		nienecəŋa't
Pros. nienecəamna		nienecijimana.
1) nienecə' od. nienecəa'	1) nienecəŋ	1) nienecəŋ'
2) nienecəam		2) nienecəŋa'na
3) nienecəand		3) nienecəŋa't
4) nienecəŋana		
5) nienecəŋad.		

Hieher gehört: hābc' oder hābce', *Tod*.

§ 260. Die Nomina, welche in einzelnen Dialekten ein euphonisches i im Nominativ annehmen, lassen es vor allen Casusuffixen wiederum fort; z. B.

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. halei, <i>Wulffisch</i>	haləŋ	halei'
Gen. halei'	u. s. w.	haləŋo'

Acc. halem	halejo
Dat. halemd	halenj'
Loc. haleŋana	haleŋa'na
Abl. haleŋad	haleŋa't
Pros. halemna	haleŋomana.

Auf gleiche Weise werden *toi*, *Decke*, und einige wenige andere Nomina declinirt, die in vorliegender Arbeit nach dem allgemeinen Sprachgebrauch ohne *i* geschrieben werden; z. B. *hale'*, *Wallfisch*, *to'*, *Decke*, (§§ 90, 260).

§ 261. Als Beispiel der Declination solcher Wörter, die ihr im Nominativ eingebüsstes *n* wiedererhalten, mag endlich angeführt werden:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. <i>mý'</i> , <i>Magen</i> , <i>Inneres</i>	mêŋ	mên
Gen. mên	u. s. w.	mêno'
Acc. mênm		mêno
Dat. mênd		mêŋ'
Loc. mênana		mênana
Abl. mênad		mênat
Pros. mênna		mênomana.

Ebenso wird declinirt *mu'*, *Laut*, Gen. *mun* und *tš'*, *Schne*, Gen. *tên* oder *tean*.

Die dritte Declination.

§ 262. Die Nomina dieser Declination sind durch den Charakter ' kenntlich, welchen man nach dem Endbuchstaben des Wortes hört. Dieser ist nach § 234 entweder *l* und *r*, die in der ganzen Declination beibehalten werden oder *d* und *s*, die im Nominativ des Singulars, im Dativ, Locativ und Ablativ des Singulars und Plurals abgeworfen werden. Die den beiden Arten der Nomina eigenthümlichen Casusendungen sind in dieser Declination der harte Consonant *t* statt *n* im Dativ des Singulars und *k* statt *h* im

Ablativ und Locativ des Singulars, im Nominativ des Duals und im Dativ, Ablativ und Locativ des Plurals. Die Endung des Prosecutivs ist im Singular und Plural *mana*. Der Genitiv des Plurals nimmt nach der Regel die Endung *o* an, welche auch mit *i* wechselt.

§ 263. Bei den Wörtern, welche ihr *s* oder *d* abwerfen, kann auch zugleich im Nominativ des Singulars der Endvocal des nachbleibenden Stammes elidirt werden, besonders nach den flüssigen Consonanten *r*, *n* und auch nach *d*, *t*, wenn der Vocal in der nächstvorhergehenden Silbe lang ist; z. B. *mar'* statt *marad*, *Stadt*, *man'* statt *manas*, *Busch*, *jūd'* oder *jūnda* statt *jūndad*, *Seele*, *hūb't'*, *Blei*. Dass der lange Endvocal vorzugsweise im Nominativ als Kürze lautet, ist oben § 256 bemerkt worden.

§ 264. Als Beispiel der Declination der auf *l* und *r* ausgehenden Nomina diene:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. <i>nahal</i> , <i>Schmutz</i>	<i>nahalk'</i>	<i>nahal'</i>
Gen. <i>nahal</i>	<i>nahalk'</i>	<i>nahalo'</i>
Acc. <i>nahalm</i>	<i>nahalk'</i>	<i>nahalo</i>
Dat. <i>nahalt</i>	<i>nahalkanā</i>	<i>nahalk'</i>
Loc. <i>nahalkana</i>	<i>nahalkanāna</i>	<i>nahalka'na</i>
Abl. <i>nahalkad</i>	<i>nahalkanāt</i>	<i>nahalka't</i>
Pros. <i>nahalmana</i>	<i>nahalkanāuna</i>	<i>nahalomana</i> .

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. <i>peander</i> , <i>Trommel</i>	<i>peanderk'</i>	<i>peander'</i>
Gen. <i>peander</i>	u. s. w.	<i>peandero'</i>
Acc. <i>peanderm</i>		<i>peandero</i>
Dat. <i>peandert</i>		<i>peanderk'</i>
Loc. <i>peanderkana</i>		<i>peanderka'na</i>
Abl. <i>peanderkad</i>		<i>peanderka't</i>
Pros. <i>peandermana</i>		<i>peanderomana</i> .

§ 265. Die Nomina, welche in ihrem Nominativ Singularis *d* oder *s* abwerfen, werden regelmässig so declinirt:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. mea', <i>Zelt</i>	meak'	mead'
Gen. mead	u. s. w.	meado'
Acc. meadm		meado
Dat. meat		meak'
Loc. meakana		meaka'na
Abl. meakad		meaka't
Pros. meamana		meadomana.

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. hade', <i>Theer</i>	hadek'	hades'
Gen. hades	u. s. w.	hadeso'
Acc. hadesm		hadeso
Dat. hadet		hadek'
Loc. hadekana		hadeka'na
Abl. hadekad		hadeka't
Pros. hademana'		hadesomana.

Anmerk. Das Wort *ji'*, *Wasser*, lautet gewöhnlich im Locativ Sing. *jikæ* statt *jikana* und im Prosecutiv *jimæ* statt *jimana*.

§ 266. Die Nomina, die sammt ihrem Endconsonanten auch ihren Schlussvocal abwerfen, werden nach folgendem Beispiele declinirt:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. man', <i>Busch</i>	manak'	manas
Gen. manas	u. s. w.	manaso'
Acc. manasm		manaso
Dat. manat		manak'
Loc. manakana		manaka'na
Abl. manakad		manaka't
Pros. manmana		manasomana.

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. jînd', <i>Seele</i>	jîndak'	jîndad
Gen. jîndad	u. s. w.	jîndado'

Acc. jîndadm	jîndado
Dat. jîndat	jîndak'
Loc. jîndakana	jîndaka'na
Abl. jîndakad	jîndaka'd
Pros. jîndamana	jîndadomana.

Anmerk. Nach r kann der nachfolgende Vocal auch im Ablativ, Locativ und Prosecutiv des Singulars, im Dual und im Dativ, Ablativ, Locativ des Plurals fortbleiben; z. B. mar, Stadt, Locativ markana, Ablativ markad, Prosecutiv marmana, Dual mark', Plural. Dat. mark', Locativ marka'na, Ablativ marka't.

B. Die Declination im Ostjak-Samojedischen.

§ 267. Im Jurak-Samojedischen war die Eintheilung der Nomina in drei Declinationen auf die Endung des Nominalstammes begründet, welche eine dreifache Veränderung der einzelnen Casus-suffixe veranlasste. Im Dativ des Singulars wechselten die Endungen n, t mit einander, der Prosecutiv des Singulars nahm die Endungen una, mua und maa an, im Locativ und Ablativ des Singulars, im ganzen Dual und im Dativ, Locativ und Ablativ des Plurals war der charakteristische Buchstabe für die Endungen h, g und k. Der Ostjak-Samojedische Dialekt zeigt sowohl in Rücksicht auf den Nominalstamm als auch auf die Casusendungen bedeutende Eigenheiten, welche eine verschiedene Darstellung des Declinations-systems bedingen.

§ 268. Was zuerst den Nominalstamm betrifft, so hat er sich von den consonantischen Aspirationen des Jurakischen dadurch befreit, dass er die in diesem Dialekt fortgefallenen Consonanten beibehalten und mit dem Stamme vereinigt hat. Die vocalische Aspiration ist noch in einigen Dialekten geblieben, in andern aber dagegen verschwunden theils durch Abwerfung des Vocals, theils durch eine Assimilation des Stammes. Endlich haben die Nomina in diesem Dialekt fast allgemein die Veränderung erlitten, dass sie

im Auslaut harte Consonanten angenommen haben, nämlich p statt m, k statt ŋ und t statt ' des Jurakischen. Der grössere oder geringere Einfluss, den diese Veränderungen auf die Declination ausüben, wird in dem Nachfolgenden dargethan werden.

§ 269. In Rücksicht auf die Casusendungen zeigt das Ostjak-Samojedische die wesentliche Verschiedenheit von dem Jurak-Samojedischen, dass der aspirirte Charakter h ganz verschwunden ist. Deshalb haben die Endungen des Locativs und Ablativs des Singulars und der ganze Dual nur einen zweifachen Charakter: g und k, um von einer andern Endung nan, welche allen belebten Gegenständen gemeinsam ist, nicht zu reden. Auch der Dativ nimmt in den meisten Dialekten nur bei belebten Gegenständen die Endung n (ni) an, bei unbelebten aber nd und t, woneben auch in einigen Dialekten d bei den Wörtern auf ŋ vorkommt. Endlich giebt es auch für den Prosecutiv des Singulars eine doppelte Endung: un und men. Der Genitiv und Accusativ des Singulars haben nur eine Endung und dasselbe ist der Fall mit dem Instructiv, der in einigen Dialekten auf he, in andern auf se ausgeht. Sämmtliche Pluralendungen sind dieselben, der Charakter wechselt jedoch in den verschiedenen Dialekten und besteht theils in t, theils in la.

§ 270. Mit Rücksicht auf die doppelten Endungen, die in den verschiedenen Bengefällen vorkommen, können die Nomina in diesem Dialekt in zwei Declinationen getheilt werden, von denen die eine sich durch weichere, die andere durch härtere Casusendungen auszeichnet. Zur ersten Declination gehören alle auf einen Vocal oder einen Consonanten ausgehenden Nomina, die zur Beugung einen Hülfsvocal annehmen, der in einigen Dialekten schon im Nominativ auftritt. Die zweite Declination umfasst dagegen alle diejenigen consonantisch auslautenden Nomina, welche bei der Declination den Bindevocal bei Seite setzen und die Casusendungen unmittelbar an den consonantischen Stamm anfügen. Die abweichenden Endungen sind in der ersten Declination n (nd) für den Dativ, ga für den Locativ und Ablativ des Singulars, g für den Dual, un für den Prosecutiv des Singulars, in der zweiten Declination

t für den Dativ, kan für den Locativ und Ablativ, k für den Dual und men für den Prosecutiv des Singulars. Doch können auch einige Nomina der zweiten Declination den Charakter g im Locativ und Ablativ des Singulars, im Dual und un im Prosecutiv annehmen.

§ 271. Eine vollständige Uebersicht der Casusendungen der beiden Declinationen liefert folgendes Schema:

Erste Declination.		Zweite Declination.	
		<i>Singular.</i>	
Nom.	— *		— *
Gen.	— n		— n
Acc.	— p		— p
Dat.	— n (ni), nd		— t, n (d)
Loc. Abl.	— gan, nan		— kan, gan, nan
Pros.	— un		— men, un
Instruct	— he (se, sea)		— he (se, sea).
		<i>Dual.</i>	
Nom.	— g		— k, ka, g.
		<i>Plural.</i>	
Nom.	— la (t)		— la (t).

§ 272. Unter den Endungen für den Singular wechseln in den einzelnen Dialekten im Accusativ p und m, woneben der genannte Casus auch durch den Nominativ ausgedrückt wird. Die Dativendung ist in verschiedenen Adverbialformen e und die Locativendung n. Die Nomina haben im Dativ abwechselnd die Endung ni und n und einige Dialekte verdoppeln den Charakter n im Dativ, Locativ und Ablativ. Nach den allgemeinen Lautgesetzen geht die Locativ- und Ablativendung gan nach einem vorhergehenden u, o in gon über und dieselbe Veränderung findet auch im Dual Statt; (§ 118). Im Instructiv kann h fortfallen, besonders wenn vor und nach demselben ein e steht, wobei die Vocale in ein langes ê zusammenfliessen; (§ 120). Der letztgenannte Casus kann in einigen

Dialekten auch durch die dem Locativ ursprünglich gehörende Endung *n* ausgedrückt werden, sowie anderer Seits *he* oder *se* oft zur Bezeichnung des Comitativs dient. Dieser Casus erhält in einigen Dialekten eine eigene Endung *otti* oder *opti* (§ 191), welche ohne Zweifel dem Ugrisch-Ostjakischen entlehnt ist, wo sowohl der Instructiv als auch der Comitativ durch *at* ausgedrückt werden (vergl. Ostjakische Sprachlehre § 65).

§ 273. Der allgemeine Dualcharakter ist *g*, welches bei den Wörtern auf *p*, *t* in *ka* (auch *kai*) übergeht und bei den Wörtern auf *ŋ* oder *k* in *k* verwandelt wird, wobei das *k* (*ŋ*) des Stammes verschwindet. So oft dem Charakter *g* unmittelbar ein Vocal vorangeht, muss dieser nach § 119 verlängert werden. In dem Ostjak-Samojedischen Dialekt kommt der Dual seltener vor und fehlt in einigen Mundarten gänzlich. Er nimmt selten Casusendungen an, besonders im Genitiv und Accusativ, welche schon im Singular und Dual fast immer durch den Nominativ ausgedrückt werden. In einigen Dialekten wird der Dativ sowie im Singular durch die Endung *n* gebildet, in andern dagegen *kinj*, *kin*, *kini* an die Endung des Nominativs angefügt. Der Locativ und Ablativ nehmen wie im Singular die Endung *nan* an und die eigentliche Prosecutivendung ist *ut*, obwohl sie selten vorkommt. Am gebräuchlichsten ist ausser dem Nominativ im Dual der Instructiv, der immer sowie im Singular gebildet wird.

§ 274. Der Plural auf *la* ist ohne Zweifel dem Türkischen entlehnt, jedoch am Ob am gebräuchlichsten und rücksichtlich seiner Declination ganz regelmässig. Er nimmt dieselben Casussuffixe wie der Singular bei den Wörtern der ersten Declination an. Auch sogar die doppelten Endungen für den Dativ, Ablativ und Locativ findet man in dieser Pluralform wieder. Diese Endung *la* ist in einigen Dialekten in *l* übergegangen, welches in dieser Gestalt nur im Nominativ des Plurals vorkommt; (§§ 121. 188). Bei der Declination nimmt sie immer das unbestimmte Pronomen *my* an und schon im Nominativ ist die zusammengesetzte Endung *lmy* sehr gebräuchlich. Die ursprüngliche Pluralendung *t* kann auch

in einigen Dialekten dieselben Suffixe wie der Singular annehmen, doch in andern wird der Dativ wie im Dual durch ein an den Charakter des Nominativs Pluralis angefügtes kin, kin, kini gebildet. In einzelnen Dialekten kann auch der Pluralcharakter t im Dativ in n verwandelt und die Endung des Dativs Singularis hinzugefügt werden; (§ 195). Dasselbe ist gewöhnlich der Fall im Prosecutiv, der das t zu n erweicht und die Endung ut annimmt. In einigen Dialekten bleibt jedoch t unverwandelt und in diesem Fall wird der Charakter met in der zweiten Declination hinzugefügt. Der Genitiv und Accusativ werden auch im Plural meist durch den Nominativ ausgedrückt, können aber auch in gewissen Dialekten die gewöhnlichen Singularendungen annehmen, wobei t in d übergeht. Derselbe Uebergang kommt in einigen Dialekten auch im Instructiv vor, in andern bleibt t jedoch unverändert und nimmt die Endung se an.

Die erste Declination.

§ 275. Wie im Jurakischen muss man auch im Ostjak-Samojedischen genau unterscheiden: 1) die Nomina, welche im Nominativ auf einen reinen, accentuirten Vocal ausgehen und 2) diejenigen, welche entweder eine Vocalaspiration am Ende des Stammes hören lassen oder nach dem gewöhnlichen Verhalten den Endvocal ganz und gar im Nominativ abwerfen, ihn aber in verschiedenen andern Beugefällen wieder annehmen. Beide Classen haben dieselben Endungen, zeigen aber in Rücksicht auf den Bindevocal einige bedeutende Verschiedenheiten, welche in den nachfolgenden Paragraphen dargelegt werden sollen.

§ 276. In der ersten Classe dient der Endvocal des Stammes zugleich als Bindevocal, erleidet hiebei jedoch folgende Veränderungen:

a) Jeder Vocal wird vor den Endungen, die mit g beginnen, verlängert und dabei nach § 119 e in ea, i in ia, î in ea oder ia, ü in üo, ö in öo verwandelt. Ausserdem wird gewöhnlich ein aus-

lautendes *y* in allen Casus in *ë* verwandelt (§ 117), kann jedoch auch in einzelnen Dialekten unverändert bleiben. Die Nomina, die auf *e* mit vorbergehendem Vocal auslauten, können ihren Endvocal in *ea* erweitern, lassen ihn jedoch meist unverändert; z. B. *kõe*, *Birke*, Ablativ *kõeagan* oder *köegan*; *sie*, *Zunge*, Ablativ *sieagan* oder *siegan*. Die auf einen langen Vocal ausgehenden Nomina werden in diesem Dialekt ganz ebenso wie diejenigen, die auf einen kurzen Vocal ausgehen, declinirt.

b) Unbelebte Nomina auf *i*, *u* nehmen im Dativ, Locativ und Prosecutiv des Singulars und im Dual einen ebensolchen Bindevocal (*e*, *ea*, *ø*) wie die Nomina der zweiten Classe an und verändern vor diesem *i* in *j*, *u* in *w*. Für belebte Nomina, die mit denselben Vocalen ausgehen, fehlt es uns an Beispielen.

§ 277. Bei den Wörtern der zweiten Classe wechselt der Bindevocal auf folgende Weise:

a) Die Nomina, die im Stamme weiche Vocale enthalten, nehmen zum Bindevocal *e* an, welches vor einem nachfolgenden *g* d. h. im Dual und Ablativ des Singulars bei unbelebten Gegenständen in *ea* verwandelt wird.

b) Bei den Wörtern, die im Stamme harte Vocale haben, verhält sich der Bindevocal auf folgende Weise: 1) belebte Gegenstände nehmen in einigen Dialekten *e*, in andern *a* zum Bindevocal in allen Casus und Numeris, ausser dem Dual, der immer *o* fordert und dem Prosecutiv des Singulars, der seinen Bindevocal bei Seite zu setzen pflegt. In den übrigen Beugefällen kann jedoch *e* in allen Dialekten mit *a*, *o*, *ö* abwechseln; 2) unbelebte Gegenstände nehmen nur im Genitiv, Accusativ und Instructiv des Singulars und im Plural das schwaartige *e* an, welches mit *a*, *o*, *ö* abwechselt; (vergl. § 65). Im Dativ, Locativ und Prosecutiv des Singulars und im Dual ist der Bindevocal immer *o*.

c) Die Nomina auf *l*, *n* können bisweilen auch den Bindevocal entbehren, wobei *n* vor der Endung *la* gewöhnlich in *l* verwandelt wird; z. B. *kyl*, *Grube*, Gen. *kyln*, Dat. *kyld* oder *kylond*, Plural *kylla*; *ésen*, *Schlinge*, Dat. *ésend*, Plur. *ésella*, (§ 185). Nach *l*

wird der Bindevocal auch im Genitiv abgeworfen; z. B. ol, *Haupt*, Gen. olon oder oln; (§ 121). Der Tschulymsche Dialekt entbehrt den Bindevocal oft auch vor der Instructiv-Endung se nicht bloss nach l, n, sondern auch nach einem vorhergehenden t; z. B. kündö, *Pferd*, Instructiv künce; anze, *Boot*, Inst. ance.

d) Der Ket'sche und besonders der Tschulymsche Dialekt nehmen schon im Nominativ einen Hülfsvocal an und behalten ihn als Bindevocal, lassen ihn aber dieselben Veränderungen erleiden, denen der Bindevocal in den übrigen Dialekten unterworfen ist; (§ 122). Jedoch nimmt der Dativ im Tschulymschen Dialekt nach dem oben Bemerkten gern ö statt o an. Diess geschieht besonders bei den Wörtern, welche zum Endvocal im Nominativ e oder ö haben. Die Nomina auf a, o behalten denselben Vocal im Dativ bei und die seltenen Nomina auf u nehmen im Dativ o an.

§ 278. In der zweiten Declinationsclassen ist der letzte Consonant des Stammes, mag ihm eine vocalische Aspiration folgen oder nicht, in einigen Dialekten einigen mehr oder minder bedeutenden Veränderungen unterworfen. So wird im Ket'schen Dialekt nach § 183 der letzte Consonant, wenn er b, d, ð, ž, g ist, entweder verdoppelt oder zugleich verhärtet und verdoppelt. Bei belebten Gegenständen geschieht diese Verhärtung und Verdoppelung gewöhnlich nur im Nominativ des Singulars und Plurals, bei den unbelebten findet sie in allen Beugefällen Statt ausser dem Genitiv und Accusativ des Singulars und vielleicht auch dem Instructiv, welcher jedoch in diesem Dialekt meist durch den Genitiv ersetzt wird. Andere in einzelnen Dialekten vorkommende Veränderungen ersieht man leicht aus der Lautlehre.

§ 279. Zur Veranschaulichung der Declination der Nomina durch alle Casus und Numeri dienen nachstehende Beispiele:

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>	
Nom. loga, <i>Fuchs</i>	logâg	logala	oder logat
Gen. logan	logâgan	logalan	logaden
Acc. logap ¹⁾	logâgap ¹⁾	logalap ¹⁾	logadep ¹⁾
Dat. logan ²⁾	logâgan ²⁾	logalan ²⁾	logaden ²⁾

Loc. Abl. loganan ³⁾	logâganan ³⁾	logalanan ³⁾	logadenan ³⁾
Pros. logaut ⁴⁾	logâgut ⁴⁾	logalaut ⁴⁾	loganaut ⁴⁾
Instr. logahe ⁵⁾	logâgahe ⁵⁾	logalahe ⁵⁾	logadehe ⁵⁾
1) logam	1) logâgam	1) logalam	1) logadem
2) logani	2) logâgani, logat- kin, -kin	2) logalani	2) logadeni, lo- gatkîng, -kin
3) logannan	3) logâgannan	3) logalannan	3) logadennan
4) logaun	4) logâgun	4) logalaun	4) loganun
5) logase, logasea	5) logâgase, -sea, logâgê	5) logalase, loga- lasea	5) logadese, -sea, logace, logade.

§ 280. Von dem hier gegebenen Paradigma entfernen sich die unbelebten Nomina auf a nur in ihrem Dativ Sing., der auf nd ausgeht und im Locativ oder Ablativ, der die Endung gan annimmt; z. B. *koža*, *Sack*, Dat. *kožand*, Loc. und Abl. *kožagan*, Plural Nom. *kožala*, Dat. *kožaland*, Abl. *kožalagan*. Diese Endungen habe ich jedoch nicht im Dual, auch nicht im Plural auf t bemerkt, sondern anstatt dessen die für belebte Gegenstände gewöhnliche Endung.

§ 281. Die Declination der Nomina auf o und u geht nach demselben Muster, mit Ausnahme des Endvocals, der nach g in o besteht; z. B. *tulgo*, *Kiste*, Loc. *tulgôgon*; *tû*, *See*, Abl. *tûgon*. Bei den selten vorkommenden Wörtern auf u nimmt ausserdem der Prosecutiv des Singulars einen Hiatus zwischen den beiden zusammenstossenden Vocalen an; z. B. *û*, *Schneehuhn*, Pros. *û'un*. Derselbe Hiatus wird auch häufig zwischen andern Vocalen gehört; z. B. *loga'un*.

§ 282. Die belebten und unbelebten Nomina auf e werden regelmässig nach folgenden Paradigmen declinirt:

	<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom.	<i>kule</i> , <i>Rabe</i>	<i>kuleag</i>	<i>kulela</i> , <i>kulet</i>
Gen.	<i>kulen</i>	u. s. w.	<i>kulelan</i>
Acc.	<i>kulep</i>		<i>kulelap</i>
Dat.	<i>kulen</i>		<i>kulelan</i>
Loc. Abl.	<i>kulenan</i>		<i>kulelanan</i>

Pros.	kuleut		kulelaun
Instr.	kulehe		kulelahe.
	<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom.	tülde, <i>Flinte</i>	tüldeag	tüldela, tüldet
Gen.	tülđen	u. s. w.	tüldelan
Acc.	tüldep		tüldelap
Dat.	tüldend		tüldeland
Loc. Abl.	tüldeagan		tüldelâgan
Pros.	tüldeut		tüldelaun
Instr.	tüldehe		tüldelahe.

§ 283. Ebenso werden declinirt die Nomina auf *ê*, *i*, die auf *i* mit vorhergehendem Consonant und die auf *y*, welches bei der Declination gewöhnlich in *e* verwandelt wird; z. B. *pê*, *Weidenrinde*, Dativ *pënd*, Loc. *pêagan*, Dual *pêag*, Plur. *pêla*, *pêt*; *cüni*, *Stall*, Dativ *cünind*, Loc. *cüniagan*, Dual *cüniag*, Plur. *cünila* oder *cünit*; *i*, *Sohn*, Dativ *in*, Loc. *inan*, Dual *îag*, Plural *îla* oder *ît*; *ky*, *Fluss*, Dativ *kend*, Loc. *keagan*, Dual *keag*, Plural *kela*, *ket*.

§ 284. Die belebten und unbelebten Nomina auf *ü* und *ö* werden wie die Nomina auf *e* declinirt, mit Berücksichtigung dessen, was im Vorhergehenden über den Bindevocal gesagt worden ist; z. B. *nü*, *Quappe*, Abl. *nünnan*, Dual *nüog*; *tü*, *Feuer*, Abl. *tüogon*, Dual *tüog*; *pö*, *Stein*, Abl. *pöogon*, Dual *pöog*.

§ 285. Als Beispiel für die Declination unbelebter Nomina auf *i*, *u* mit vorhergehendem Vocal diene:

	<i>Singular.</i>	<i>Singular.</i>
Nom.	hai, <i>Auge</i>	sîi, <i>Asche</i>
Gen.	hain	siun
Acc.	haip ')	siup ')
Dat.	haijond	siwend
Loc. Abl.	haijogon	siweagan
Pros.	haijout	siweun
Instr.	haihe	siuse

Dual.

Nom. **hājōg** siweag.

Plural.

Nom. **haila, hait** siula, siut.
 1) haim, hajom 1) sium, siuwem.

Anmerk. Alle von mir aufgezeichneten unbelebten Nomina auf i nehmen einen harten und die auf u einen weichen Bindevocal an.

§ 286. Die allgemeine Beugungsart der consonantisch auslautenden Nomina ersieht man aus folgenden Paradigmen:

Singular.

Nom.	līm̄b, Adler	cūnd, <i>Pferd</i>
Gen.	līm̄ben	cūnden
Acc.	līm̄bep	cūndep
Dat.	līm̄ben	cūnden
Loc. Abl.	līm̄benan	cūndenān
Pros.	līm̄beut	cūndēut
Instr.	līm̄behe	cūndehe.

Dual.

Nom. **līm̄bōg** cūndeag.

Plural.

Nom. **līm̄bela** cūndela.

Singular.

Nom.	ud, Hand	ēd, <i>Zeit</i>
Gen.	uden (udon)	ēden
Acc.	udep (udop)	ēdep
Dat.	udond	ēdend
Loc. Abl.	udōgon	ēdeagan
Pros.	udout	ēdeut
Instr.	udehe	ēdehe.

Dual.

Nom. **udōg** ēdeag.

§ 288. Hiezu fügen wir noch einige Beispiele aus dem Tschulym'schen Dialekt, da diese rücksichtlich des Bindevocals von den andern Dialekten abweichen.

Singular.

Nom.	opte, <i>Haar</i>	utö, <i>Hand</i>
Gen.	opten	utön
Acc.	optem	utöm
Dat.	optöndö	utöndö
Loc. Abl.	optögon	utögon
Pros.	optoun	utoun
Instr.	optesea	utösea (ucea).

Dual (fehlt).

Plural.

Nom.	optela	utöla.
------	--------	--------

Die zweite Declination.

§ 289. In der zweiten Declination können die Nomina nur auf einen der Consonanten k (η), p (m), t, r, l, † (i) ausgehen. In einigen Dialekten werden auch die Nomina auf k, s, ś, n nach der zweiten Declination declinirt, die auf k aber nur im Singular. Anderer Seits können auch einige der Nomina, welche auf t und l auslauten, nach der ersten Declination gebeugt werden. Diese beiden Arten unterscheiden sich durch folgende Kennzeichen:

a) Die Nomina auf l, welche im Stamm harte Vocale haben, gehören zu der ersten Declination, während die Nominalstämme mit weichen Vocalen meist nach der zweiten, in einigen Dialekten auch nach der ersten Declination gebeugt werden.

b) Die Nomina, die auf ein einfaches t mit unmittelbar vorbergehendem Vocal auslauten, gehören zu der zweiten Declination, alle diejenigen aber, die entweder auf ein doppeltes t ausgehen oder vor t einen Consonanten haben, werden nach der ersten Declination gebeugt. Die letztgenannten nehmen in einigen Dia-

leben auch einen Hülfsvocal nach t an; z. B. *watt, watta, Weg, titt, tütte, Walle, apt, apte, Geruch, tapt, tæpte, Ten.*

§ 290. In Rücksicht auf ihre Declination zeigen die Nomina der zweiten Declination einige Verschiedenheiten, die von dem Endvocal abhängen. Demnach können die Nomina eingetheilt werden: 1) in solche, die auf k (η), p (m), t endigen, wie auch in einigen Dialekten die auf s, ś; 2) in solche, die r, l, ł (i) und in einigen Dialekten auch die, welche n im Auslaut haben. Die letztern nehmen im Locativ und Ablativ sowie im Dual den weichen Charakter g an und endigen im Prosecutiv auf un (ut), während die erstern im Ablativ und Locativ des Singulars und im Dual den harten Charakter k erfordern, im Prosecutiv aber meist die Endungen haben. Ausnahmsweise kommt jedoch bei den Wörtern der ersten Classe im Ablativ, Locativ Singularis und im Dual der weiche Charakter g bei den Wörtern auf η und m vor, im Prosecutiv die Endung un. Ausserdem nehmen die Nomina auf l, ł im Dativ Singularis statt t in einigen Dialekten die Endung ź, in andern d, t an; (§ 184).

§ 291. Ausser den Endungen erleidet auch der Nominalstamm in der ersten Classe dieser Declination verschiedene Veränderungen; die wichtigsten derselben sind folgende:

a) k wird in allen Beugefällen ausser dem Dual bei belebten Gegenständen, im Prosecutiv und Instructiv des Singulars sowohl bei belebten als unbelebten Gegenständen elidirt, (§ 190). In einzelnen Dialekten kann die Elision des k auch im Prosecutiv stattfinden und im Instructiv geht kh in einigen Dialekten in x über. In den Casus und Numeri, die ihr x elidiren, pflegt ein nächstvorbergehendes ö, ü in öü, iü verwandelt zu werden und in einigen Dialekten wird auch e bisweilen in i im Genitiv des Singulars und im Nominativ des Plurals verwandelt; z. B. *kök* oder *kük*, *Auerhahn*, Gen. *köün*, *küün*, Abl. *köünnan*, *küünnan*; *tedek*, *Ceder*, Gen. *tedin*, Nom. Plur. *tedit*; *nodek*, *Sterläd*, Gen. *nodin*, Plur. *nodit*; *abek*, *Deckel*, Plur. *abit*.

b) Nach demselben Gesetz, nach welchem k elidirt wird,

wird in der zweiten Declination auch *ŋ* fortgelassen, welches jedoch in Ablativ des Singulars bei unbelebten Gegenständen beibehalten wird; z. B. *šünangan*, vom Aermel, *solangan*, vom Löffel.

c) *p* (*m*) geht in *u* über bei unbelebten Gegenständen im Genitiv des Singulars und im Nominativ des Plurals, auch bei den belebten Gegenständen im Genitiv, Dativ, Ablativ des Singulars und im Nominativ des Plurals; (§ 187). Im Prosecativ pflegt *p* meist in *m* überzugehen und im Instructiv geht *ph* in einigen Dialekten in *f* über; (§ 185).

d) *t* wird in *d* verwandelt bei unbelebten Gegenständen im Genitiv und Accusativ des Singulars und im Nominativ des Plurals, sowie ausserdem bei den belebten im Ablativ des Sing.; (§ 182). Im Prosecativ wird *t* in *n* verwandelt, (§ 185) und im Instructiv nehmen einige Dialekte *ss* statt *c* (= *ts*) an. Diese Nomina sind übrigens von andern zu derselben Declination gehörigen dadurch zu unterscheiden, dass sie einen Bindevocal in verschiedenen Beugefällen annehmen.

e) Die Nomina auf *k*, welche in einigen Dialekten nach der zweiten Declination gebeugt werden, verwandeln ihr *k* in *g* in denselben Fällen, wo *t* in *d* verwandelt wird. Uebrigens bleibt *k* unverändert und erfordert immer harte Casusendungen, z. B. *sok*, *Glatteis*, Gen. *sogon*, Acc. *sogop*, Dativ *sokt* oder *sokond*, Abl. *sokkan* oder *sokāgan*, Dual *sokōg*, Plural *sokot*, *sokola*.

f) Die Nomina auf *s*, *š* bleiben in der ganzen Declination unverändert, erfordern aber immer harte Endungen und sind gewöhnlich überall ohne Bindevocal; z. B. *čoš*, *Talg*, Gen. *čošn*, Dativ *čošt*, Loc. *čoškan*, Dual *čoška*, Plural *čošt*. In einigen Dialekten werden sie aber nach der ersten Declination declinirt und nehmen folglich einen Bindevocal an; z. B. *šūs*, *Talg*, Gen. *šūsen*.

§ 292. Die Nomina der zweiten Classe behalten ihren Endvocal bei der Declination unverändert bei. Ausnahmsweise wird jedoch *ł* in dem Ket'schen und Tschulym'schen Dialekt in *i* verwandelt. Im Ket'schen Dialekt erhält der Dativ das *l* wieder, jedoch ohne Mouillirung, vor der mouillirten Endung *ł* (vgl. § 188). Im Tschulym'schen Dialekt geht *ł* sogar im Dativ verloren, anstatt

dessen nimmt die Endung auch hier ein mouillirtes t (t) an. Was den Bindevocal betrifft, so fehlt er ganz und gar bei Wörtern aus dieser Classe.

§ 293. Als Beispiele der Declination für die Nomina der ersten Classe dienen:

Singular.

Nom.	kanak ¹⁾ , <i>Hund</i>	tönak ¹⁾ , <i>Aermel</i>
Gen.	kanan	tönan
Acc.	kanap ²⁾	tönap ²⁾
Dat.	kanan ³⁾	tönakt ³⁾
Loc. Abl.	kananan ⁴⁾	tönakan ⁴⁾
Pros.	kanakmen ⁵⁾	tönakmen ⁵⁾
Instr.	kanaxe ⁶⁾	tönaxe ⁶⁾
	1) kanəŋ	1) tünəŋ
	2) kanam	2) tünam
	3) kanani	3) tünəŋd
	4) kanannan	4) tünəŋgan
	5) kanəŋmen, kanaun	5) tünəŋmen, tünəun
	6) kanakse	6) tünakse.

Dual.

Nom. kanak.	tünak.
-------------	--------

Plural.

Nom. kanala, kanat.	tünala, tünat.
---------------------	----------------

Singular.

Nom.	nop ¹⁾ , <i>Gott</i>	lep ¹⁾ , <i>Brett</i>
Gen.	nūn	leun
Acc.	nop ²⁾	lep ²⁾
Dat.	nūn	lept ²⁾
Loc. Abl.	nūnan	lepkan ³⁾
Pros.	nommen ³⁾	lemmen ⁴⁾
Instr.	nofe ³⁾	lefe ⁵⁾ .

¹⁾ Der Accusativ müsste eigentlich nūp, leum heißen, diese Formen habe ich jedoch nicht wahrgenommen.

Dat.	hyra ¹⁾	tara ¹⁾
Loc. Abl.	hyran	taran
Pros.	hyran	tarun
Instr.	hyrbe ²⁾	tarbe ²⁾ .
	1) hyrpi	1) tarni
	2) hyrse	2) tarse.

Dual.

Nom.	hyrg	targ.
------	------	-------

Plural.

Nom.	hyrta, hyrt	tarla, tart.
------	-------------	--------------

§ 295. Ganz auf dieselbe Weise werden die auf *l*, *n* ausgehenden Nomina declinirt, nur mit der Ausnahme, dass die ersteren nach § 201 in einigen Dialekten ihren Dativ bei unbelebten Gegenständen durch *ʒ* bilden; z. B. *kel*, *Grube*, Gen. *keln*, Dativ *kelʒ* oder *kelt* (*keld*), Abl. *kelgan*, Dual *kelg* (auch *kelög*), Plural *kelta* oder *kelt*. Ebenso werden auch die auf *ʒ* oder *i* ausgehenden Nomina declinirt, mit Beobachtung der anomalen Bildung des Dativs Singularis; z. B. *aol*, *Haib*, im Ket'schen Dialekt *awoi*, im Tschulym'schen *awai*, Gen. *aoln*, *awoin*, *awain*, Dativ *aolʒ*, *aolʒ*, *awolde*, *awate*, Abl. *awolgan*, *awoigan*, *awoigan* u. s. w. Hierher gehören *söt* oder *süi*, *Nabel*, *nai*, *Brod*, *kwet*, *Seele* u. s. w.; (§§ 186, 188).

C. Die Declination im Tawgy-Samojedischen.

§ 296. Obwohl sich das Tawgy-Samojedische im Allgemeinen den beiden schon behandelten Dialekten sehr nahe anschliesst, zeigt es dennoch in seiner Declination einige bedeutende Abweichungen, welche zum Theil auf den allgemeinen Lautgesetzen beruhen, zum Theil aber von einzelnen mehr zufälligen Ursachen herrühren. Zu der ersteren Art gehören besonders gewisse diesem Dialekt eigenthümliche Verwandlungen der Consonanten sowohl des Stammes als auch der Endungen, der Wechsel der Endvocale der

Casusuffixe, verschiedene Consonanteneditionen u. s. w. Unter den **Eigenheiten der zweiten Art** mag genannt werden: dass der **Instructiv** fehlt und durch den **Locativ** ersetzt wird, dass der **Dativ** und **Locativ** bei sämtlichen Nennwörtern ihre Endungen vermittelst eines **t (d)** bilden, dass mehrere **Casus** im **Plural** den Charakter **i** zum **Unterschied vom Singular** annehmen u. s. w. Da diese und andere **Eigenheiten**, durch welche sich die **Tawgy-Sprache** in ihrer **Casusbildung** von den übrigen **Dialekten** unterscheidet, schon im Vorhergehenden (§ 222—232) besprochen worden sind, wollen wir hier nur die **Verschiedenheiten** in der **Declination**, welche diesem **Dialekt** besonders angehören, auführen.

§ 297. In vielen Fällen beruhen auch hier die **Verschiedenheiten** in der **Declination** auf dem letzten Buchstaben des **Nominalstammes**. Dieser kann, wie die **Lautlehre** nachweist, aus jedem **Vocal**, aus einigen **Consonanten**: **ŋ, m, r** und aus der **Aspiration** ' bestehen, welche die fortgefallenen **Consonanten d, s (j)** vertritt. Dagegen kommt hier weder das **Jurak-Samojedische** ', noch die **Vocalaspiration** vor. Die letztgenannte **Aspiration** hat hier den Charakter eines reinen **Vocals** angenommen und die vorhergenannte ist im **Auslaut** in **ŋ**, im **Inlaut** in **n** übergegangen. Wahrscheinlich ist die letztgenannte **Aspiration** auch bei den **Wörtern** verschwunden, welche bei der **Declination** ein **n** erhalten und zur zweiten **Declination** gehören.

§ 298. Die **Veränderungen**, welche die verschiedene **Beschaffenheit** des **Stammes** und besonders sein **Auslaut** bei der **Declination** herbeiführt, betreffen hauptsächlich den **anlautenden Consonanten** in den **Endungen** des **Dativs, Locativs, Ablativs** des **Singulars** und **Plurals**, so wie des **Duals**. Im **Dativ** des **Singulars** und **Plurals** wechseln die **Consonanten t, nd, nt**, im **Locativ Sing. und Plur.** **t, nt**, im **Ablativ Sing. und Plur.** so wie im **ganzen Dual** werden **g** und **k** mit einander vertauscht. Vielfach wechseln ausserdem die **Endungen** für den **Genitiv** des **Plurals**; der **Genitiv** und **Accusativ** des **Singulars**, der **Accusativ** des **Plurals**, der **Prosecutiv** des **Sing. und Plurals** und der **ganze Dual** haben für alle **Nomina** gemeinsame

Endungen. Der Prosectiv des Plurals ist jedoch dadurch merkwürdig, dass er aus dem Genitiv des Plurals gebildet wird und demnach seine wechselnden Endungen annimmt.

§ 299. Die auf der ungleichen Beschaffenheit des Nominalstammes beruhenden Veränderungen der Casussuffixe berechtigen uns für die Nomina der Tawgy-Sprache wie im Jurakischen drei Declinationen anzunehmen. Die erste Declination umfasst alle Nomina, die auf einen langen Vocal ausgehen und diejenigen auf einen kurzen Vocal auslautenden, die aus einer gleichen Zahl von Silben bestehen und eine kurze Penultima haben; zu der zweiten Declination gehören die auf einen kurzen Vocal ausgehenden Nomina, wenn das Wort entweder aus ungleichen Silben oder aus gleichen mit einer langen Penultima besteht oder wenn dem Endvocal m, n, ŋ vorangeht. Nach der dritten Declination werden die auf ein i oder einen Consonanten ausgehenden Nomina declinirt.

§ 300. Die wesentlichsten Verschiedenheiten in den genannten Declinationen ersieht man aus dem nachfolgenden Schema:

Erste Declination.	Zweite Decl.	Dritte Declination.
<i>Singular.</i>		
Nom. — *	— *	— *
Gen. — ŋ	— ŋ	— ŋ
Acc. — m	— m	— m
Dat. — taŋ	— ndaŋ, ntaŋ	— taŋ, ndaŋ, ntaŋ
Loc. — tanu	— tanu, ntanu	— tanu, ntauu
Abl. — gata	— gata	— kata, gata
Pros. — manu	— manu	— manu.
<i>Dual.</i>		
Nom. — gai	— gai	— kai, gai
Gen. — gi	— gi	— ki, gi
Acc. — gi	— gi	— ki, gi
Dat. — ginaŋ	— ginaŋ	— ginaŋ, kinaŋ
Loc. — ginatanu	— ginatanu	— kinatanu, ginatanu

Abl.	— ginata	— ginata	— kinata, ginata
Pros.	— ginamanu	— ginamanu	— kinamanu, kina- mane.

Plural.

Nom.	— *	— *	— *
Gen.	— *, u'	— *	— *
Acc.	— i	— i	— i
Dat.	— tini	— ndini, ntini	— ti, ndi, nti
Loc.	— tini	— ndini, ntini	— tini, ndini, ntini
Abl.	— gita	— gita	— kita, gita
Pros.	— manu	— manu	— manu.

§ 301. Unter den angeführten Casusendungen wechseln nach der Beschaffenheit des Stammvocal im Locativ des Singulars tanu, ntanu mit tane, ntane, im Locativ des Plurals tinu, ntinu mit tini, ntini und im Prosecutiv des Singulars, Duals und Plurals manu mit mane ab. Sehr wandelbar ist auch die Endung des Genitivs Pluralis. Sie besteht bei consonantisch auslautenden Wörtern gleichwie im Jurakischen nach hartem Stammvocal in einem u, e, nach weichem Stammvocal in einem i, u. Bei den vocalisch auslautenden Wörtern ist der Genitiv Pluralis gewöhnlich und bei einsilbigen Wörtern immer mit dem Nominativ gleich, doch zwei- und mehrsilbige Wörter können zugleich folgende Endungen annehmen:

- 1) Ein kurzes a wird oft mit i, u vertauscht, wobei ein vorhergehendes l, s zu ł, s erweicht wird; (§§ 102, 162).
- 2) Ein langes â wird im Genitiv des Plurals in ai oder ei verwandelt; (§ 102).
- 3) In allen Diphthongen, die a zum zweiten Bestandtheil haben, wird dieses im Genitiv des Plurals in i verwandelt.
- 4) Die Diphthonge ea (e'a), ia (i'a), ie (i'e) werden im Genitiv des Plurals in î (i'i) verwandelt.
- 5) Unter allen übrigen Vocalen kann nur u, u im Genitiv des Plurals gegen a vertauscht werden.

§ 302. Ausser den Veränderungen, welche der Endvocal des Stammes im Genitiv des Plurals erleidet, bleibt er während der Declination unverändert. Nur ausnahmsweise geschieht es, dass *ua*, *ea* im Dativ und Locativ des Plurals vor einem nachfolgenden *i* in *ue*, *ê* (*ee*) übergehen; (§ 101). Dagegen ist bei den auf einen Vocal auslautenden Wörtern der nächstvorhergehende Consonant verschiedenen Veränderungen unterworfen und dasselbe ist auch der Fall mit dem Consonanten des Auslauts in der dritten Declination: Alle diese Veränderungen werden bei Behandlung der einzelnen Declinationen besprochen werden.

Die erste Declination.

§ 303. In der ersten Declination können die Wörter nur auf einen Vocal ausgehen, welcher sowohl lang als kurz sein, auch aus einem Diphthong bestehen kann, aber in keinem Fall die Consonanten *m*, *n*, *ŋ* vor sich haben darf. Die auf einen kurzen Vocal ausgehenden Nomina, die zu dieser Declination gehören, müssen immer eine kurze Penultima haben und aus zwei, vier oder überhaupt aus einer gleichen Zahl von Silben bestehen. Die Nomina dagegen, die auf einen langen Vocal ausgehen, können sowohl aus einer ungleichen als gleichen Zahl von Silben bestehen und in ihrer Penultima sowohl kurze als lange Vocale sowie auch einen Diphthong haben. Dasselbe gilt auch von Wörtern, die auf einen Diphthong ausgehen; hiebei muss jedoch bemerkt werden, dass die Nomina, die auf einen Diphthong ausgehen, der zu seinem zweiten Bestandtheil ein *i* hat, nicht zu dieser, sondern sammt und sonders zur dritten Declination gehören.

§ 304. Die Nomina dieser Declination, die auf einen kurzen Vocal ausgehen, verwandeln ein nächstvorhergehendes *k* in *g*, *f* in *b*, *t* in *d*, *s* in *j*, *ns* in *nd*. Diese Verwandlung findet in allen Beugefällen ausser dem Nominativ, Ablativ und Prosecutiv des Singulars, dem ganzen Dual und dem Ablativ des Plurals Statt, oder mit

andern Worten: in diesen Formen tritt der ursprüngliche Consonant hervor, der in allen übrigen Beugefällen verhärtet wird; (§ 160). In ihren Casusendungen zeigt diese Declination keine Consonantenveränderungen.

Von den Vocalveränderungen, die in dieser Declination stattfinden, sind die wichtigsten bereits § 301 nachhaft gemacht worden. Hier muss jedoch hinzugefügt werden, dass nach den Gesetzen der Vocalharmonie der Locativ des Singulars und der Prosecutiv des Singulars und Plurals im Auslaute die Vocale u und e, der Locativ des Plurals aber ꞥ und i mit einander abwechseln lässt.

§ 305. Als Beispiel für die auf kurzen Vocal mit oder ohne Consonantenveränderung ausgehenden Nomina dienen:

Singular.

1	2	3	4
Nom. kula, <i>Rabe</i>	kinta, <i>Rauch</i>	jabe, <i>Ferse</i>	luŋŋe, <i>Adler</i>
Gen. kulaŋ	kindaŋ	jabeŋ	luŋŋeŋ
Acc. kulam	kindam	jabem	luŋŋem
Dat. kulataŋ	kindataŋ	jabetaŋ	luŋŋetaŋ
Loc. kulatannu	kindatane	jabetane	luŋŋetane
Abl. kulagata	kintagata	jabegata	luŋŋegata
Pros. kulamanu	kintamane	jabemane	luŋŋemane.

Dual.

Nom. kulagai	kintagai	jabegai	luŋŋegai
Gen. kulagi	kintagi	jabegi	luŋŋegi
Acc. kulagi	kintagi	jabegi	luŋŋegi
Dat. kulaginân	kintaginân	jabeginân	luŋŋeginân
Loc. kulaginânu	kintaginânu	jabeginânu	luŋŋeginânu
Abl. kulaginâta	kintaginâta	jabeginâtu	luŋŋeginâta
Pros. kulaginâmanu	kintaginâmanu	jabeginâmanu	luŋŋeginâmanu.

Plural.

Nom. kula'	kinda'	jabe'	luŋŋe'
Gen. kula', kula'	kinda'	jabe'	luŋŋe'

Acc. kulai	kindai	jabei	lumbei
Dat. kulati'	kindati'	jabeti'	lumbeti'
Loc. kulatinu	kindatini	jabetini	lumbetini
Abl. kulagita	kintagita	jabegita	lunfegita
Pros. kulamanu	kindimane	jabemane	lumbemane.

Singular.

5	6	7	8
Nom. tori, <i>Ofen</i>	isi, <i>Oheim</i>	turku, <i>See</i>	moku, <i>Rücken</i>
Gen. toriŋ	ijiŋ	turkuŋ	moguŋ
Acc. torim	ijim	turkum	mogum
Dat. toritaŋ	ijitaŋ	turkutaŋ	mogutaŋ
Loc. toritanu	ijitane	turkutanu	mogutanu
Abl. torigata	isigata	turkugata	mokugata
Pros. torimanu	isimane	turkumanu	mokumanu.

Plural.

Nom. tori'	iji'	turku'	mogu'
Gen. tori'	iji'	turku'	moga'
Acc. tori	iji	turkui	mogui
Dat. toriti'	ijiti'	turkuti'	moguti'
Loc. toritinu	ijitini	turkutinū	mogutinū
Abl. torigita	isigita	turkugita	mokugita
Pros. torimanu	ijimane	turkumanu	mogamanu.

Dual.

Nom. torigai	isigai	turkugai	mokugai
Gen. torigi	isigi	turkugi	mokugi
u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Anmerk. Es giebt verschiedene Wörter, bei denen der Consonant gar keine Veränderung erleidet. Solche Wörter sind: koika, *Götterbild*, foika, *Fischdarm*, juka, *Klotz*, latu, *Peljedka* (*Salmo Pelet*, *Lepech.*), kafe, *Schneehuhn*, fufa, *vulva*. Ob in diesen Wörtern der Vocal ursprünglich ist und die Consonantenver-

wandlung aus diesem Grunde unterlassen wird oder ob es aus dem Grunde geschieht, dass diese Wörter vielleicht andern Sprachen entlehnt sind, wage ich nicht zu entscheiden.

§ 306. Hiezu fügen wir noch ein Beispiel eines auf einen langen Vocal und eines auf einen Diphthong ausgehenden Nomens:

Singular.

Nom. latâ, <i>Knochen</i>	fatua, <i>Wange</i>
Gen. latân	fatuan
Acc. latâm	fatuam
Dat. latâtan	fatuatân
Loc. latâtanu	fatuatanu
Abl. latâgata	fatuagata
Pros. latâmanu	fatuamanu.

Dual.

Nom. latâgai	fatuagai
Gen. latâgi	fatuagi.

Phural.

Nom. latâ'	fatua'
Gen. latâi' (latei')	fatui'
Acc. latâi	fatuai
Dat. latâti'	fatuâti', fatueti
Loc. latâtinu	fatuatinu, fatuetinu
Abl. latâgita	fatuagita
Pros. latâmanu	fatuamanu.

Anmerk. Sehr selten wird in dieser Declination ein Diphthong durch ' in zwei Silben getheilt; geschieht diess aber, so ist die Declination regelmässig; z. B. ku'a, *Tanne*, be'a, *Fischsuppe*, Dativ ku'atan, be'atan, Abl. ku'agata, be'agata, Plur. ku'a', be'a', Gen. ku'u', bi'i'; (vergl. § 104).

Die zweite Declination.

§ 307. Die zweite Declination in der Tawgy-Sprache hat mit derselben Declination im Jurakischen die Uebereinstimmung,

dass beide während der Beugung in gewissen Fällen ein *n* erhalten, welches im Stamme selbst nicht auftritt. Doch ist die nähere Beschaffenheit der Nomina beider Declinationen höchst verschieden. In der Tawgy-Sprache können die Nomina dieser Declination in zwei Classen getheilt werden, welche beide rücksichtlich des Wortstammes und der Casusendungen einigermaassen von einander abweichen. Zu der ersten Classe gehören alle Nomina, die auf einen kurzen Vocal ausgehen und entweder ungleichsilbig sind oder gleichsilbig, in der vorletzten Silbe aber einen langen Vocal oder einen ihm entsprechenden Diphthong annehmen. Die zweite Classe besteht dagegen aus Wörtern, welche einen der Consonanten *m*, *n*, *ŋ*, *ɲ* oder das Zeichen ' vor ihrem Endvocal haben, der kurz oder lang sein, auch aus einem Diphthong bestehen kann; z. B. *nam'i*, *Rennthierkuh*. Eigentlich kommen auch in der ersten Classe lange Vocale und Diphthonge im Auslaut vor, sie werden hier jedoch durch ' in zwei Silben getheilt; z. B. *kuabta'a*, *Ochse*, *fale'a*, *Gawmen*, *jeŋ'e*, *altes Rennthier*, *fanu'a*, *Flechte*.

§ 308. Rüksichtlich der Casussuffixe unterscheidet sich die erste Classe der zweiten Declination von der ersten Declination bloss durch den Dativ Singularis, den Dativ und Locativ Pluralis, welche statt *t* den Charakter *nd* annehmen. Die zweite Classe der zweiten Declination nimmt die Nünnation im Dativ und Locativ des Singulars und Plurals an; nach *n* jedoch wechselt der weiche Charakter *d* mit dem harten *t*. Im Locativ des Singulars ist immer *t* hörbar, in den übrigen Casus aber kommt dieser Charakter eigentlich nur bei den Wörtern vor, welche in der vorletzten Silbe einen kurzen Vocal haben. Einsilbige Wörter nehmen gewöhnlich den harten Charakter an, aber in dem Worte *nē*, *Weib*, das auf einen langen Vocal ausgeht, ist der Charakter weich.

§ 309. Eine Veränderung des Charakterbuchstabens des Stammes kommt in dieser Declination nicht vor, sondern die harten Consonanten *k*, *t*, *f*, *s* bleiben bei der Declination unverändert, ebenso auch der Schlussvocal gewöhnlich in allen Casus mit Ausnahme des Genitivs Singularis, dessen Bildung nach § 301 vor sich geht.

Im Nominativ des Plurals pflegen der zertheilte lange Vocal und Diphthong zur Erleichterung der Aussprache zusammengezogen zu werden.

§ 310. Den vorausgeschickten Bemerkungen gemäss geschieht die Declination aller zu dieser Declination gehörenden Wörter nach folgenden Paradigmen.

Singular.

Nom. bārba, Fürst	fale'a, Gaumen	ṭimi, Busen	nomu, Hase
Gen. bārbaŋ	fale'aŋ	ṭimiŋ	nomuŋ
Acc. bārbam	fale'am	ṭimim	nomum
Dat. bārbandaŋ	fale'andaŋ	ṭimindaŋ	nomuntaŋ
Loc. bārbatanu	fale'atanu	ṭimintanu	nomutanu
Abl. bārbagata	fale'agata	ṭimigata	nomugata
Pros. bārbamanu	fale'amane	ṭimimane	nomumanu.

Dual.

Nom. bārbagai	fale'agai	ṭimigai	nomugai
Gen. bārbagi	fale'agi	ṭimigi	nomugi.

Plural.

Nom. bārba	falea' 1)	ṭimi'	nomu'
Gen. bārbi'	fali' 2)	ṭimi'	nomu'
Acc. barbai	fale'ai	ṭimā	nomui
Dat. bārbandi	fale'andi	ṭimindi	nomunti
Loc. bārbandinū	fale'andini	ṭimindini	nomuntinū
Abl. bārbagita	fale'agita	ṭimigita	nomugata
Pros. bārbimanu	fali'mane	ṭimimane	nomumanu.

1) nicht fale'a'

2) nicht fali'i'.

Die dritte Declination.

§ 311. Im Jurakischen gehörten zur dritten Declination die Nomina auf l, r, ' und die entsprechende Declination im Ostjak-Samojedischen umfasste die Nomina, die auf k (ŋ), p (m), t, r, l, ʔ (i)

ausgingen. In der Tawgy-Sprache gehören zu derselben Declination die Nomina auf i und ' , sowie auf die Consonanten m, ŋ, r — d. h. die einzigen Consonanten, welche in diesem Dialekt im Auslaut stehen können. Unter den Wörtern auf ŋ giebt es jedoch einige, die in ihrer Declination sich den Wörtern der ersten und zweiten Declination nahe anschliessen, der Deutlichkeit wegen werden aber auch diese hier behandelt werden, zumal da sie auch in gewisser Hinsicht mit den Wörtern der dritten Declination übereinstimmen.

§ 312. Wie in andern Dialekten des Samojedischen zeichnen sich auch in der Tawgy-Sprache die Nomina der dritten Declination dadurch aus, dass sie im Ablativ Singularis und Pluralis so wie im Dual statt g den harten Charakter k annehmen. Nach der Regel haben auch der Dativ und Locativ des Singulars und Plurals einen harten Charakter, der gewöhnlich in t besteht. Ausnahmsweise kommt jedoch in dieser Declination auch der weiche Charakter g statt k vor, so wie auch t mit nd, nt, t wechselt. Die Endungen werden in dieser Declination unmittelbar an den Stamm gefügt in allen Beugefällen ausser dem Genitiv und Accusativ Singularis, dem Nominativ und Accusativ Pluralis, welche sämmtlich a zum Bindevocal annehmen. Der Genitiv des Plurals nimmt die Endungen u, e, i an, welche auch im Prosecutiv des Plurals hervortreten.

§ 313. Ausser den Veränderungen, welche die Casussuffixe in dieser Declination erleiden, ist auch der Nominalstamm verschiedenen Verwandlungen unterworfen. Von einer sehr durchgreifenden Wichtigkeit ist besonders die Verwandlung des Consonanten im Anlaut der letzten Silbe. Wie dieser in der ersten Declination bei der Beugung erweicht wird, so wird er hier dagegen verhärtet, so dass b, g, d, j in f, k, t, s verwandelt werden; z. B. fudar, *Joch*, Gen. futaraŋ; bagir, *Bergkuppe*, Gen. bakiraŋ; jajeŋ, *Schlinge*, Gen. jaseŋaŋ. Diese Verhärtung findet in allen Beugefällen Statt, wo die Silbe entweder auf einen Vocal oder auch auf einen Consonanten mit nächstvorhergehendem langen Vocal auslautet, d. h. im Genitiv und Accusativ des Singulars, im Nominativ, Genitiv, Accusativ und

Prosecutiv des Plurals. Sie wird jedoch nach § 161 Anm. unterlassen nach einem nächstvorhergehenden langen Vocal und einem diesem entsprechenden Diphthong; z. B. foadai, *Sack*, Gen. foadāy. Wie wir zuvor in § 304 dargethan haben, ist diese Consonantenverhärtung nur scheinbar, denn eigentlich ist der harte Consonant der ursprüngliche, während dagegen der weiche Consonant im Nominativ und andern mit ihm übereinstimmenden Beugefällen durch eine Erweichung entstanden ist.

§ 314. Bei den auf r, m ausgehenden Wörtern findet keine andere wesentliche Veränderung des Stammes ausser der letztgenannten Statt. Im Gegensatz zu dem Jurakischen nehmen die Nomina auf m in der Tawgy-Sprache nur harte Endungen an. Uebrigens zeigen sie in ihrer Declination die Eigenthümlichkeit, dass der Prosecutiv des Singulars von zwei hier zusammenstossenden m nur das eine beibehält; z. B. kam, *Blut*, Prosecutiv kamanu.

§ 315. Die Nomina aber, die auf ein i ausgehen, zeigen in der Declination die Eigenheit, dass i im Genitiv und Accusativ des Singulars, im Nominativ, Genitiv, Accusativ und Prosecutiv des Plurals abgeworfen und der nächstvorhergehende Vocal verlängert wird; z. B. bigai, *Fluss*, Gen. bikāy; foadai, *Sack*, Gen. foadāy. Eine Ausnahme von dieser Regel bildet das Zahlwort 'o'ai', *eins*, welches zwar sein i abwirft, aber statt desselben d annimmt, wie die meisten übrigen Nomina auf ' ; z. B. Gen. 'oaday, Acc. 'oadam (§ 316); Dativ 'oaitay, Loc. 'oaitanu, Abl. 'oaikata, Pros. 'oaimanu.

§ 316. Wenn ein Nomen auf ' ausgeht, so wird der Stamm im Genitiv und Accusativ des Singulars, im Nominativ, Genitiv, Accusativ und Prosecutiv des Plurals durch ein im Nominativ fortgefallenes d oder j, von denen letzterer Consonant dem Jurakischen s entspricht, verstärkt. Gewöhnlich wird auch in diesem Dialekt ' durch d ersetzt, soviel mir bekannt ist, kommt j nur in zwei Wörtern vor: in fia, *grober Oberpelz*, tuge', *Leinwand*, Gen. fijay, tukejaj, Acc. fijam, tukejaj, Dativ fiatay, tugetay u. s. w.

§ 317. Eine grosse Verschiedenheit zeigen in ihrer Declina-

tion die auf η ausgehenden Nomina. Sie zeichnen sich durch folgende Eigenheiten aus:

- 1) Bei mehreren Wörtern ist η nur ein euphonischer Zusatz, welcher schon oft im Nominativ fortfällt und bei der Declination in allen Beugefällen wegbleibt. Die Nomina dieser Art werden nach der ersten Declination declinirt in allen Casus mit Ausnahme des Ablativs Sing. und Plurals sowie im Dual, welche statt g den harten Charakter k annehmen; z. B. *jabta* oder *jabtuŋ*, *Gans*, Gen. *jabtuŋ*, Acc. *jabtum*, Dativ *jabtutaŋ*, Abl. *jabtukata*.
- 2) Von ihnen unterscheiden sich einige andere Nomina auf η dadurch, dass sie im Genitiv und Accusativ des Singulars, im Nominativ, Genitiv, Accusativ und Prosecutiv des Plurals η in n verwandeln. Solche sind, soviel ich weiss, nur folgende: *nusaŋ*, *Köcher*, *talaŋ*, *Glück*, *feabteŋ*, *Lippe*, *jajeŋ*, *Schlinge*, *kiŋ*, *Nabel*.
- 3) Die ungleichsilbigen Nomina und solche gleichsilbige auf η , die in ihrer vorletzten Silbe einen langen Vocal haben, behalten n im Genitiv, Accusativ und Dativ des Singulars und im ganzen Plural, ausser dem Ablativ. Uebrigens nehmen diese Nomina sowie die Nomina der ersten Classe der zweiten Declination den weichen Charakter d sowohl im Dativ des Singulars als im Dativ und Locativ des Plurals an. Bei diesen und zwar nur bei diesen Wörtern wird der Ablativ des Singulars und Plurals sowie der ganze Dual mit Hilfe des weichen Charakters g gebildet; z. B. *˘anasaj*, *Mensch*, Abl. S. *˘anasagata*, Abl. Pl. *˘anasagita*, Dual *˘anasagai*.
- 4) Die Nomina auf η , die in der Endsilbe mit m , n , \varkappa , η anlauten, lassen η meist schon im Nominativ fort und werden sonst wie die zweite Classe der zweiten Declination jedoch mit dem Unterschied declinirt, dass sie im Ablativ des Singulars und Plurals sowie im Dual ihr n beibehalten und darauf den harten Charakter k annehmen; z. B. *biŋiŋ* oder *biŋi*, *Schwieger-ohn*, Gen. *biŋiŋ*, Acc. *biŋim*, Dativ *biŋintaŋ*, Loc. *biŋintane*,

Abl. biŋinkat, Pros. biŋimane. Dual biŋinkai. Plur. Nom. biŋi', Gen. biŋi', Acc. biŋi, Dativ biŋiti. Die Wörter dieser Art sind nicht sehr zahlreich.

- 5) Ausnahmsweise wird in einigen Wörtern auf η der Laut n in der Declination in allen Casus ausser dem Prosecutiv des Singulars beibehalten, wobei der Dativ und Locativ im Singular und Plural den Charakter t , der Ablativ des Singulars und Plurals sowie der ganze Dual k annimmt. Solche Wörter sind, soviel mir bekannt ist, nur: *bâŋ, Hund*, *taŋ, Sehne*, Gen. *bânaŋ, tanaŋ*, Dativ *bântaŋ, tantaŋ*, Abl. *bânkata, tankata*, Plural Nom. *bâna', tana'*, Gen. *bânu', tanu'*, Dativ *bânti, tanti*.
- 6) In noch andern Wörtern wird η sogar im Genitiv und Accusativ des Singulars, im Nominativ, Genitiv, Accusativ und Prosecutiv des Plurals beibehalten. Dagegen nehmen alle übrige Casus ein n an, mit Ausnahme des Prosecutiv des Singulars, welcher seinen Endconsonanten ganz und gar abwirft. Von dieser Art von Wörtern kenne ich nur folgende: *ãŋ, Mund*, *feañ, flache Hand*, Gen. *ãŋañ, feañañ*, Acc. *ãŋam, feañam*, Dativ *ãntañ, feantañ*, Abl. *ãnkata, feankata*, Pros. *ãmanu, feamane*. Dual *ãnkai, feankai*, Plural *ãŋa', feaña'*, Gen. *ãŋu, feañe*, Dativ *ãnti, feanti* u. s. w.

§ 318. Für die wichtigsten der in den nächstvorhergehenden Paragraphen angeführten Beugungsarten werden hier folgende Paradigmen gegeben:

<i>Singular.</i>			
1	2	3	4
Nom. <i>bigai, Fluss</i>	<i>foadai, Sack</i>	<i>fudar, Joch</i>	<i>jam, Meer</i>
Gen. <i>bikâŋ</i>	<i>foadâŋ</i>	<i>futarañ</i>	<i>jamaŋ</i>
Acc. <i>bikâm</i>	<i>foadâm</i>	<i>futaram</i>	<i>jamam</i>
Dat. <i>bigaitañ</i>	<i>foadaitañ</i>	<i>fudartañ</i>	<i>jamtaŋ</i>
Loc. <i>bigaitanu</i>	<i>foadaitanu</i>	<i>fudartanu</i>	<i>jamtanu</i>
Abl. <i>bigaikata</i>	<i>foadaikata</i>	<i>fudarkata</i>	<i>jamakata</i>
Pros. <i>bigaimane</i>	<i>foadaimanu</i>	<i>fudarmanu</i>	<i>jamanu.</i>

Dual.

Nom. bigaikai	foadaikai	fudarkai	jamkai
Gen. bigaiki	foadaiki	fudarki	jamki
u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Plural.

Nom. biká'	foadá'	futara'	jama'
Gen. bikau'	foadau'	futaru'	jamu'
Acc. bikái	foadái	futarki	jamai
Dat. bigaiti	foadaiti	fudarti	jamti
Loc. bigaitinu	foadaitinu	fudartinu	jamtini
Abl. bigaikita	foadaikita	fudarkita	jamkita
Pros. bikaumanu	foadaumanu	fudarumanu	jamumanu.

Singular.

5	Nom. ma', Zelt	6	bidí', P ^{fe} el
	Gen. madaŋ		bitidaŋ
	Acc. madam		bitidam
	Dat. matan		bititan
	Loc. matanu		biditane
	Abl. makata		bidikata
	Pros. mamanu		bidimane.

Dual.

Nom. makai	bidikai
Gen. maki	bidiki
u. s. w.	u. s. w.

Plural.

Nom. mada'	bitida'
Gen. madu'	bitidi'
Acc. madai	bitidai
Dat. mati	biditi
Loc. matinu	biditini
Abl. makita	bidikita
Pros. madumanu	bitidimane.

Singular.

7
 Nom. nusana, *Köcher*
 Gen. nusanaŋ
 Acc. nusanam
 Dat. nusataŋ
 Loc. nusatanu
 Abl. nusakata
 Pros. nusamanu

8
 ˘anasanaŋ, *Mensch*
 ˘anasanaŋ
 ˘anasanam
 ˘anasandaŋ
 ˘anasatanu
 ˘anasagata
 ˘anasamanu.

Dual.

Nom. nusakai
 Gen. nusaki
 u. s. w.

˘anasagai
 ˘anasagi
 u. s. w.

Plural.

Nom. nusana'
 Gen. nusanu'
 Acc. nusanaï
 Dat. nusati'
 Loc. nusatinu
 Abl. nusakita
 Pros. nusanumanu

˘anasana'
 ˘anasanu'
 ˘anasanaï
 ˘anasandi'
 ˘anasandinu
 ˘anasagita
 ˘anasanumanu.

D. Die Declination im Jenissei-Dialekt.

§ 319. Der Jenissei-Dialekt des Samojedischen zeigt bei der Declination der Nomina einige von der Tawgy-Sprache abweichende Eigenheiten, die theils in andern Dialekten und besonders im Jurakischen wiedergefunden werden, theils aber diesem Dialekt ausschliesslich angehören. In beiden Fällen bestehen diese Eigenheiten in gewissen schon früher in der Lautlehre auseinandergesetzten Verwandlungen der Vocale und Consonanten der Casussuffixe. Die wichtigsten dieser Verwandlungen gehen im Anlaut der Suffixe vor sich und beruhen auf der Endung des Nominalstammes. Diese

besteht in diesem Dialekt immer in einem Vocal, der entweder rein oder mit einer der beiden Aspirationen versehen ist, welche in dieser Sprachlehre durch ' und ' bezeichnet werden.

§ 320. Diese Verschiedenheit in der Endung des Nominalstammes und deren verschiedenes Einwirken auf die Casussuffixe berechtigt uns auch in diesem Dialekt drei Declinationen anzunehmen, von denen die erste die auf einen reinen Vocal ausgehenden Nomina, die zweite die mit der Aspiration ' und die dritte die mit der Aspiration ' auslautenden umfasst. Der Unterschied zwischen diesen drei Declinationen tritt am deutlichsten und bestimmtesten im Locativ und Ablativ des Singulars, im Dual und im Dativ, Locativ und Ablativ des Plurals hervor. In allen diesen Formen nehmen die Endungen im Anlaut nach einem reinern Vocal h, nach der Aspiration ' gg und nach der scharfen Aspiration ' k an. Für den Dativ des Singulars giebt es in diesem Dialekt nur zwei Charaktere: dd und t. Dasselbe ist der Fall mit dem Prosecutiv des Singulars, der die Endungen one und mone annimmt.

§ 321. Die übrigen Casus werden in allen Declinationen ungefähr auf dieselbe Weise gebildet. Ihre bemerkenswerthesten Eigenheiten sind folgende:

- 1) Der Genitiv des Singulars nimmt die Aspiration ' an, die in alltäglichem Gebrauch auch fortgelassen zu werden pflegt und in diesem Dialekt nie durch n ersetzt wird. Mit dem Genitiv stimmt der Accusativ sowohl im Singular, als auch im Dual und Plural überein.
- 2) Der Genitiv und Accusativ des Duals vertauschen den Endvocal des Nominativs .o gegen i. Aus dem Genitiv wird im Dual der Dativ, Locativ, Ablativ und Prosecutiv mit Hilfe der Postposition nê und verschiedener aus ihr gebildeter Casus geformt.
- 3) Der Nominativ des Plurals unterscheidet sich vom Genitiv des Singulars nur durch seine scharfe Aspiration '.
- 4) Die Endung des Genitivs und Accusativs des Plurals ist in diesem wie auch in andern Dialekten etwas unbestimmt und

wechselnd. In der zweiten und dritten Declination besteht sie immer in u', in der ersten verhält es sich aber mit ihr folgender Maassen: a) die Nomina auf e, i, u nehmen keine besondere Endung an, sondern bilden den Genitiv und Accusativ des Plurals wie den Nominativ; b) bei den Wörtern auf o wechseln die Endungen i', u' und die Wörter auf a können, so wie in dem Tawgy-Dialekt, u', e', i' annehmen (§ 108).

- 5) Der Prosecutiv des Plurals wird aus dem Genitiv des Plurals gebildet und nimmt in allen drei Declinationen die Endung one an. Bisweilen habe ich auch die Endung ine bemerkt, vermuthet jedoch, dass i nur eine zufällige Varietät sei, die der Prosecutiv nach Analogie des Dativs, Locativs und Ablativs, welche diesen Vocal in ihren Casussuffixen haben, angenommen hat.

§ 322. Ausser ihren gewöhnlichen Endungen nehmen einige Casus der zweiten und dritten Declination die im Nominativ des Singulars fortgefallenen Laute an. Nach der Auseinandersetzung der Lautlehre (§ 112) sind diese Laute in der zweiten Declination o, lo, no und in der dritten o, ro, so, bo. Wenn der eine oder der andere dieser Laute wegfällt (§ 171), kann nicht durch allgemeine Gesetze bestimmt werden, sondern muss aus dem Wörterbuch ersehen werden.

§ 323. Eine vollständige Uebersicht sämtlicher Casussuffixe in diesem Dialekt liefert nachstehende Tabelle:

Erste Declination.	Zweite Decl.	Dritte Declination.
	<i>Singular.</i>	
Nom. — *	— *	— *
Gen. Acc. — *'	— *'	— *'
Dat. — ddo	— ddo	— to
Loc. — hone	— ggone	— kone
Abl. — horo	— ggoro	— koro
Pros. — one	— mone	— mone.

Dual.

Nom.	— ho'	— ggo'	— ko'
Gen. Acc.	— hi'	— ggi'	— ki'
Dat.	— hiné'	— gginé'	— kiné'
Loc.	— hinéne	— gginéne	— kinéne
Abl.	— hinero	— gginero	— kinero
Pros.	— hinéone	— gginéone	— kinéone.

Plural.

Nom.	— *	— *	— *
Gen. Acc.	— u' i', e'	— u'	— u'
Dat.	— hiro	— ggiro	— kiro
Loc.	— hine	— ggine	— kine
Abl.	— hito	— gito	— kito
Pros.	— one	— one	— one.

§ 324. Die Nomina der ersten Declination, die im Nominativ des Singulars auf a ausgehen, bilden im Singular den Locativ durch hane, den Ablativ durch haro, den Prosecutiv durch ane und den Nominativ des Duals durch ha'. Im Prosecutiv des Singulars pflegt das a des Stammes mit dem der Endung in ein langes ä zusammenzufließen; z. B. jaha, Fluss, Pros. jahâne; (§ 111). Ohne Zweifel kann auch bei den auf o ausgehenden Wörtern dieser Vocal mit dem der Endung in ein langes ö zusammenfließen, obwohl diess von mir nicht wahrgenommen worden ist. So oft andere Vocale im Prosecutiv zusammenstossen, können sie nach meinen Bemerkungen sowohl zu einem Diphthong vereinigt als auch in zwei Silben vertheilt werden.

§ 325. Die einzelnen Mundarten des Jenissei-Dialekts zeigen keine bedeutenden Eigenthümlichkeiten in der Declination. Es verdient jedoch bemerkt zu werden, dass der Ablativ in allen Numeris statt r an einigen Stellen auch den ursprünglicheren Consonanten d annimmt und dass gg in der zweiten Declination oft wie ein einfaches g ausgesprochen wird. Es ist der Umstand zu bemerken,

dass o im Dativ und Ablativ mit der scharfen Endaspiration versehen werden kann. Die übrigen Eigenheiten sollen bei der Auseinandersetzung der einzelnen Declinationen berührt werden.

§ 326. Die bedeutendste Veränderung, die der Nominalstamm selbst bei der Declination in diesem Dialekt erleidet, besteht in der obengenannten Elision in der zweiten und dritten Declination. Gewöhnlich ist auch die Veränderung des Stammvocalis u in w, sowie des w in u; z. B. Tau', *Awamscher Samojeds*, Gen. Tawo'; (§ 108). Hiemit analog müsste man eine ähnliche Verwandlung von i und j annehmen, obwohl ich nicht im Stande bin irgend ein Beispiel dieser Verwandlung anzuführen.

Die erste Declination.

§ 327. Der reine, nicht aspirirte Vocal, der den Charakter dieser Declination ausmacht, kann in einem beliebigen der fünf Vocale a, e, i, o, u bestehen. Diese Vocale sind am häufigsten kurz, können jedoch auch lang sein, besonders in einsilbigen Wörtern, welche sogar den Auslautsvocal im Nominativ des Singulars gern verlängern; (§ 110). Auch Diphthonge kommen im Auslaut vor, jedoch vorzugsweise in einsilbigen Wörtern. In den mehrsilbigen Wörtern pflegt sowohl der lange Vocal als auch der Diphthong durch ' in zwei Silben zertheilt zu werden; z. B. tura'a, *Steiss*, kara'a, *Grossmutter*, batu'o, *Schwanz*.

§ 328. Diese Verschiedenheit der Auslautsvocale hat in diesem Dialekt einen sehr geringen Einfluss auf die Declination der Wörter, denn die Casusendungen hängen einer Seits wenig von der Beschaffenheit des Stammes ab, sowie anderer Seits der Stamm sich nur in sehr geringem Maasse durch die Endungen bestimmen lässt. Einige bei den auf a, o ausgehenden Wörtern vorkommende Abweichungen sind bereits im vorhergehenden berührt worden. Hiezu kann noch gefügt werden:

- 1) Die Wörter jaha, *Fluss*, maha, *Rücken*, bilden ihren Genitiv im Plural unregelmässig johe', mohe'; (§ 108).

2) Das Wort *kâi*, *Kamerad*, verliert sein *i* in allen Casus ausser dem Genitiv und Accusativ des Singulars, dem Nominativ, Genitiv, Accusativ und Prosecutiv des Plurals; z. B. Sing. Dativ *kâddo*, Abl. *kâharo*, Dual *kâha'*, Plural Dativ *kâhiro*, Abl. *kâhito*; (§ 112).

§ 329. Wir lassen zwei Paradigmen folgen, von denen das erstere die allgemeine Beugungsnorm für die Nomina dieser Declination liefert, während das letztere nur die den auf *a* auslautenden Wörtern eigenthümlichen Abweichungen zu erkennen giebt.

Singular.

Nom.	<i>hibe</i> , <i>Adler</i>	<i>lata</i> , <i>Brett</i>
Gen. Acc.	<i>hibe'</i>	<i>lata'</i>
Dat.	<i>hibeddo</i>	<i>lataddo</i>
Loc.	<i>hibehone</i>	<i>latahane</i>
Abl.	<i>hibehoro</i>	<i>lahaharo</i>
Pros.	<i>hibeone</i>	<i>latâne.</i>

Dual.

Nom.	<i>hibeho'</i>	<i>lataba'</i>
Gen. Acc.	<i>hibehi'</i>	<i>latabi'</i>
Dat.	<i>hibehinê'</i>	<i>latahinê'</i>
Loc.	<i>hibehinêne</i>	<i>latahinêne</i>
Abl.	<i>hibehinero</i>	<i>latahinero</i>
Pros.	<i>hibehinêone</i>	<i>latahinêone.</i>

Plural.

Nom.	<i>hibe'</i>	<i>lata'</i>
Gen. Acc.	<i>hibe'</i>	<i>latu'</i>
Dat.	<i>hibehiro</i>	<i>latahiro</i>
Loc.	<i>hibehine</i>	<i>latahine</i>
Abl.	<i>hibehito</i>	<i>latahito</i>
Pros.	<i>hibeone</i> ¹⁾	<i>latuone.</i>

1) *hibeine*

Die zweite Declination.

§ 330. Als Charakter der zur zweiten Declination gehörenden Nomina ist nur aus etymologischen, nicht aus phonetischen Gründen das Aspirationszeichen ' gebraucht worden. Dieses Zeichen bedeutet im Jurakischen ein fortgefallenes n, in diesem Dialekt aber wird dadurch eine Elision mehrerer Laute bezeichnet. Diese Laute bestehen hier in o (statt m), fo und no, von welchen fo in einigen Dialekten mit ro wechselt. In der Declination kehren diese Laute im Genitiv und Accusativ des Singulars, im Nominativ, Genitiv, Accusativ und Prosecutiv des Plurals wieder.

§ 331. Welcher der genannten Laute auch im Nominativ fortgefallen sein mag, so stimmen doch alle mit ' bezeichneten Nomina darin überein, dass h überall in den Casusendungen in gg (in einigen Dialekten in g) verwandelt wird, welches dem Jurakischen ŋ entspricht. Der Dativ des Singulars nimmt wie in der ersten Declination dd an, welches aus nd entstanden sein dürfte (vergl. § 167 Anm.). Die Endung für den Prosecutiv des Singulars ist mone und für den Genitiv des Plurals u', sowie in der dritten Declination.

§ 332. In der zweiten Declination kann der Vocal des Nominalstammes im Auslaut nach meinen Bemerkungen nur in e, i, u bestehen. Der Vocal o gehört nach § 112 zu der Zahl der Laute, die im Nominativ elidirt werden, und was a betrifft, so ist dieser Laut überhaupt am Ende der Wörter selten und scheint in der zweiten und dritten Declination ganz und gar nicht vorzukommen. Uebrigens gilt auch in dieser Declination was bei der ersten von den einzelnen Eigenschaften des Endvocals gesagt worden ist: dass er lang und kurz, ein einzelner Laut und ein Diphthong sein, dass der lange Vocal und Diphthong in zwei Silben getheilt werden können u. s. w.

§ 333. Als Paradigmen für diese Declination dienen:

Singular.

Nom.	ennete', <i>Mensch</i>	kêre', <i>wildes Rennthier</i>	ti', <i>Schne</i>
Gen. Acc.	enneteo'	kêreto'')	tino'

Dat.	ennetaddo	kêreddo	tiddo
Loc.	enneteggone	kêreggone	tiggone
Abl.	enneteggoro	kêreggoro	tiggoro
Pros.	ennetemone	kêremone	timone.

1) kêdero

Dual.

Nom.	enneteggo'	kêreggo'	tiggo'
Gen. Acc.	enneteggi'	kêreggi'	tiggi'
Dat.	enneteggine'	kêregginé'	tigginé'
Loc.	enneteggine	kêregginéne	tigginéne
Abl.	enneteggintero	kêreggintero	tigginéro
Pros.	enneteggine	kêregginéne	tigginéne.

Plural.

Nom.	enneteo'	kêrelo' ¹⁾	tino'
Gen. Acc.	enneteu' ¹⁾	kêrelu' ²⁾	tinu'
Dat.	enneteggiro	kêreggiro	tiggiro
Loc.	enneteggine	kêreggine	tiggine
Abl.	enneteggito	kêreggito	tiggito
Pros.	enneteu'one ²⁾	kêrelu'one ³⁾	tinu'one ¹⁾ .

1) ennetú'

2) ennetú'one

1) kêdero'

2) kêderu'

3) kêderu'one od.

kêderu'ine

1) tinu'ine.

Die dritte Declination.

§ 334. Wie in der zweiten Declination haben auch die Nomina in der dritten im Auslaut des Nominalstammes einen der Vocale e, i, u. Diese Vocale werden hier von der Aspiration' begleitet, welche andeutet, dass am Ende des Nominalstammes die Laute o (wo), bo, ro, so fortgefallen sind. Unter diesen Lauten kommt o am häufigsten vor und es wechselt in einigen Dialekten ro mit do

(§ 172). Der O-Laut wird meines Wissens nur in einem einzigen Worte elidirt: *Tau'*, *Tawgy-Samojede*, und auch die Elision von *bo* habe ich nur in dem Zahlwort *õ*, *eins*, wahrgenommen.

§ 335. Der im Nominativ des Singulars elidirte Laut kommt in dieser Declination in denselben Casus, wie in der zweiten, wieder. Beide Declinationen stimmen auch darin überein, dass sie im Prosecutiv des Singulars, im Genitiv, Accusativ und Prosecutiv des Plurals ganz dieselben Casusendungen annehmen. Der Dativ des Singulars, der in der ersten und zweiten Declination auf *ddo* ausgeht, nimmt hier die eigenthümliche Endung *to* an. Die Casus aber, welche in der ersten Declination die Suffixe mit *h* und in der zweiten mit *gg* anlauten lassen, nehmen hier ein *k* an, wie es sich auch in den übrigen Dialekten verhält.

§ 336. Die Declination der hierhergehörenden Nomina geschieht nach folgenden Paradigmen:

Singular.

	1	2	3
Nom.	oddi', <i>Blatt</i>	tube', <i>Leinwand</i>	Tau', <i>Tawgy-Samojede</i>
Gen. Acc.	oddiro' 1)	tubeso'	Tawo'
Dat.	oddito	tubeto	Tauto
Loc.	oddikone	tubekone	Taukone
Abl.	oddikoro	tubekoro	Taukoro
Pros.	oddimone	tubemone	Taumone.
	1) oddido'		

Dual.

Nom.	oddiko'	tubeko'	Tauko'
Gen. Acc.	oddiki'	tubeki'	Tauki'
Dat.	oddikiné'	tubekiné'	Taukiné'
Loc.	oddikinéne	tubekinéne	Taukinéne
Abl.	oddikinero	tubekinero	Taukinero
Pros.	oddikiné'one	tubekiné'one	Taukiné'one.

Plural.

Nom.	oddire' ¹⁾	tubeso'	Tawo'
Gen. Acc.	oddira' ²⁾	tabesu'	Tawu'
Dat.	oddikiro	tubekiro	Taukiro
Loc.	oddikine	tubekine	Taukine
Abl.	oddikito	tubekito	Taukito
Pros.	oddiru'one ³⁾	tubesu'one	Tawuone.

- 1) oddido
- 2) oddidu'
- 3) oddidu'one,
oddidu'ine.

Singular.

4

Nom.	~o', ein
Gen. Acc.	~obo'
Dat.	~oto
Loc.	~okone
Abl.	~okoro
Pros.	~omone.

E. Die Declination im Kamassinschen Dialekt.

§ 337. Durch die Einwirkung, welche die Sprachen der angränzenden Tatarischen Stämme auf das Kamassinsche ausgeübt haben, hat dieser Dialekt bedeutende Veränderungen im Declinationssystem erlitten. Wir haben schon in dem Früheren nachzuweisen gesucht, dass die wichtigsten und durchgreifendsten Lautgesetze des Kamassinschen aus dem Tatarischen entlehnt sind. Hauptsächlich von diesen Gesetzen hängen die Abweichungen in den Kamassinschen Declinationen ab. Von grossem Einfluss sind besonders die dem Tatarischen entlehnten Gesetze für die Vocalharmonie und die Eigenschaften der harten und weichen Consonanten.

§ 338. Was die Casussuffixe selbst anbetrifft, so sind diese zwar grösstentheils Samojedischer Herkunft, doch dürften auch in ihnen einzelne Laute aus dem Tatarischen stammen. Dass in diesem Dialekt der Prosecutiv und der Dual verloren gegangen sind; ist wahrscheinlich eine Folge Tatarischen Einflusses. Eines mit gänzlich unbekanntem Ursprungs sind die Instructivsuffixe *zo'*, *so'* und die Pluralsuffixe *zaj*, *saŋ* (*zäj*, *säj*). Der für den Plural weniger gewöhnliche Charakter *je'* ist ohne Zweifel Samojedischer Herkunft; s. § 222.

§ 339. Betrachtet man den Nominalstamm selbst, auf dem die Declination hauptsächlich beruht, so hat dieser in Folge des Einflusses der Tatarischen Sprachen bedeutende Veränderungen im Auslaut erlitten. Hier können nicht nur Vocale, sondern auch die meisten Consonanten ein Wort schliessen. Die in mehreren andern Samojedischen Dialekten vorkommende Aspiration ist sowohl selten als auch von einer verhältnissmässig geringen Einwirkung auf die Declination. Dagegen beruhen die Verschiedenheiten in der Declination hier wie in den Tatarischen Sprachen wesentlich auf der specifischen Beschaffenheit der auslautenden Consonanten.

§ 340. Man kann auch in diesem Dialekt die Wörter in drei Declinations-Classen eintheilen: 1) diejenigen, die auf einen reinen Vocal ausgehen, 2) diejenigen, die im Auslaut a) einen aspirirten Vocal, b) ein nichtaspirirtes i mit vorhergehendem Vocal, c) einen der leichten und weichen Consonanten *l*, *m*, *n*, *ŋ*, *r*, *b*, *d*, *g* haben; 3) diejenigen, welche im Auslaut einen der harten Consonanten *k*, *p*, *t*, *s*, *š* haben. Die erste und zweite Declination erfordern bei den Casussuffixen im Anlaut weiche Consonanten (*g*, *d*, *z*), während dagegen die dritte sich durch harte Consonanten (*k*, *t*, *s*) auszeichnet. Der hauptsächlichste Unterschied zwischen der ersten und zweiten Declination besteht darin, dass die erste als Suffix des Dativs Singularis *ne*, die zweite dagegen *de* annimmt.

§ 341. Eine vollständige Uebersicht der Casussuffixe in allen drei Declinationen liefert folgendes Schema.

Erste Declination.	Zweite Decl. <i>Singular.</i>	Dritte Declination.
Nominativ — *	— *	— *
Genitiv — n	— n	— n
Accusativ — m	— m	— m
Dativ — ne	— de	— te
Locativ — gan (gän)	— gan (gän)	— kan (kän)
Ablativ — ga' (gä')	— ga' (gä')	— ka' (kä')
Instructiv — ze'	— ze'	— se'.
<i>Plural.</i>		
Nominativ — zaŋ (zän) je'	— zaŋ (zän) je'	— saŋ (säŋ) je'.

§ 342. In diesem Schema haben wir die einzelnen Casussuffixe des Plurals nicht aufgeführt, da der Charakter zaŋ, saŋ (zän, säŋ) die gewöhnlichen Singularsuffixe der zweiten Declination annimmt, während dagegen an den Charakter je' ungeachtet seines Apostrophs die Singularsuffixe der ersten Declination angefügt werden. Ausserdem sind auch nicht alle Veränderungen angemerkt worden, welche die Suffixe im Singular erleiden. Die wichtigsten unter diesen Veränderungen sind folgende:

- 1) Die Dativendung ne verliert oft in alltäglicher Rede ihren Endvocal (§ 126).
- 2) In den Suffixen des Ablativs und Locativs des Singulars wechseln nach § 69 nicht allein a, ä, sondern auch die Vocale e, i, u, ü.
- 3) Die Nomina, die mit einem aspirirten Vocal auslauten, verlieren oft ihr g im Locativ und Ablativ des Singulars.
- 4) Die Nomina auf m nehmen im Accusativ des Singulars keine Endung an.

§ 343. Bei den consonantisch auslautenden Wörtern wird auch in diesem wie in mehreren andern Dialekten des Samojedischen vor dem Genitiv und Accusativ ein Hülfsvocal eingefügt. Er

besteht am häufigsten in einem e, kann jedoch nach § 127 auch mit (ā), u, ü, i vertauscht werden. Bei dem Hinzutreten dieses Bindevocals wird in der zweiten Declination b in w verwandelt und in der dritten werden die harten Consonanten auf die in § 207 angegebene Weise erweicht.

§ 344. Die wichtigsten Veränderungen, welche der Auslaut des Stammes bei diesen Declinationen erleidet, sind folgende:

- 1) Die Auslautsvocale sowohl in ein- als mehrsilbigen Wörtern nehmen im Dativ, Locativ, Ablativ und Instructiv des Singulars eine mehr oder minder hörbare Verlängerung an, welche wir jedoch nicht näher bezeichnet haben, da sie gar zu unbestimmt ist und sogar oft unterlassen wird, wenn der Auslautsvocal in u, ü, i besteht; (§ 125).
- 2) Unter den Auslautsconsonanten wird š vor einem nachfolgenden s in s verwandelt; z. B. kulaš, *Klafter*, Instr. kulasse, Plural kulassaj.
- 3) Gleich nach der Aspiration ' können i, g im Nominativ des Singulars fortfallen und beibehalten werden; z. B. ne', ne'g, *Adler*, seme', seme'i, *der kleine Finger*. In allen übrigen Casus werden sie beibehalten; (§ 213).
- 4) Auch kann ein auslautendes k im Genitiv, Accusativ des Singulars und im Nominativ des Plurals auf je' beibehalten werden.
- 5) Bisweilen wird auch ein auslautendes ŋ auf gleiche Weise abgeworfen; z. B. thēdeŋ, *Ceder*, Gen. thēdeŋen oder thēden, Acc. thēdeŋem oder thēdem.
- 6) Es verschwindet die Aspiration vor g, d, b, wenn diese Consonanten bei der Declination eine Silbe beginnen.
- 7) Das Nomen esi, *Kind*, bildet durch Abwerfung des i einen unregelmässigen Plural: essaj; (§ 209).

§ 345. Paradigmen für die erste Declination sind:

Singular.

1
Nom. daga, *Fluss*

2
sirä, *Schnee*

Gen. <i>ɖagan</i>	<i>sirān</i>
Acc. <i>ɖagam</i>	<i>sirām</i>
Dat. <i>ɖagane</i>	<i>sirāne</i>
Loc. <i>ɖagagan</i>	<i>sirāgān</i>
Abl. <i>ɖagaga'</i>	<i>sirāgā'</i>
Instr. <i>ɖagaze'</i>	<i>sirāze'</i>

Plural.

Nom. <i>ɖagazaŋ</i>	<i>sirāzāŋ</i>
Gen. <i>ɖagazaŋan</i>	<i>sirāzāŋān</i>
Acc. <i>ɖagazaŋam</i>	<i>sirāzāŋām</i>
Dat. <i>ɖagazaŋde</i>	<i>sirāzāŋde</i>
Loc. <i>ɖagazaŋgan</i>	<i>sirāzāŋgān</i>
Abl. <i>ɖagazaŋga'</i>	<i>sirāzāŋgā'</i>
Instr. <i>ɖagazaŋze'</i>	<i>sirāzāŋze'</i>

oder

oder

Nom. <i>ɖagaje'</i>	<i>sirāje'</i>
Gen. <i>ɖagajen</i>	<i>sirājen</i>
Acc. <i>ɖagajem</i>	<i>sirājem</i>
Dat. <i>ɖagajene</i>	<i>sirājene</i>
Loc. <i>ɖagajegan</i>	<i>sirājegān</i>
Abl. <i>ɖagajega'</i>	<i>sirājegā'</i>
Instr. <i>ɖagajeze'</i>	<i>sirājeze'</i>

Singular.

Nom. <i>somi, Lärchenbaum</i>	<i>āŋi, Boot</i>
Gen. <i>somin</i>	<i>āŋin</i>
Acc. <i>somim</i>	<i>āŋim</i>
Dat. <i>somine</i>	<i>āŋine</i>
Loc. <i>somigan</i>	<i>āŋigān</i>
Abl. <i>somiga'</i>	<i>āŋigā'</i>
Instr. <i>somise'</i>	<i>āŋize'</i>

Plural.

Nom. somizax, somije'

axizax, axije'.

§ 346. Paradigmen für die zweite Declination sind:

Singular.

Nom. aspa', *Kessel*

Gen. aspa'n

Acc. aspa'm

Dat. aspa'de

Loc. aspa'gan (aspa'an)

Abl. aspa'ga' (aspa'a')

Instr. aspa'ze'

ne', *Adler*

negen

negem

negde

neggen

negge'

negze'.

Plural.

Nom. aspa'zax od. aspaje'

negzax od. negeje'.

Singular.

Nom. tagai, *Messer*

Gen. tagain

Acc. tagaim

Dat. tagaide

Loc. tagaigan

Abl. tagaiga'

Instr. tagaize'

theden, *Ceder*

thedenen, theden

thedenem

thedende

thedengän

thedengä'

thedenze'.

Plural.

Nom. tagaixax od. tagaije'

thedenzen od. thedenjeje'.

Singular.

Nom. bögel, *Rücken*

Gen. bögen

Acc. bögelem

Dat. bögelde

kader, *Flügel*

kaderen

kaderem

kaderde

Loc. bögelgän
Abl. bögelgä'
Instr. bögelze'

kadergan
kaderga'
kaderze'.

Plural.

Nom. bögelzän od. bögeleje'

kaderzan od. kadereje'.

Singular.

Nom. num, *Donner*
Gen. numen
Acc. num
Dat. numde
Loc. numgan
Abl. numga'
Instr. numze'

kozan, *Hase*
kozanen od. kozan
kozanem
kozande
kozanan
kozana'
kozanze'.

Plural.

Nom. numzan od. numeje'

kozanzan od. kozaneje'.

Singular.

Nom. tateb, *Eichhorn*
Gen. tazewan
Acc. tazewam
Dat. tate'bde
Loc. tate'bgan
Abl. tate'bga'
Instr. tate'bze'

na'b, *Ente*
nâwan
nâwam
na'bde
na'bgan
na'bga'
na'bze'.

Plural.

Nom. tate'bzän od. tazewaje

na'bzän od. nâwaje.

Singular.

Nom. saktu'd, *Schlafstager*
Gen. suktuden

mâ'd, *Zelt*
mâdan

Acc. suktudem	mâdam
Dat. suktu'de	mâ'de
Loc. suktu'gun	mâ'gan
Abl. suktu'gu'	mâ'ga'
Instr. suktu'dze'	mâ'dze'.

Plural.

Nom. suktu'dzañ od. suktudeje'	mâ'dzañ od. mâdaje'.
--------------------------------	----------------------

§ 347. Paradigmen für die dritte Declination sind:

Singular.

Nom. kazak, <i>Russe</i>	särgät, <i>Ellenbogen</i>
Gen. kazagan, kazan	särgäden
Acc. kazagam, kazam	särgädem
Dat. kazakte	särgätte
Loc. kazakkan	särgätkän
Abl. kazakka'	särgätkä'
Instr. kazakse'	särgäce'.

Plural.

Nom. kazaksañ od. kazagaje', kazaje'	särgäcäñ od. särgädeje'.
--------------------------------------	--------------------------

Singular.

Nom. kot, <i>Rippe</i>	khürüp, <i>Grube</i>
Gen. koden	khürübün
Acc. kodem	khürübüm
Dat. kotte	khürüptü
Loc. kotkon	khürüpkün
Abl. kotko'	khürüpkü'
Instr. koco'	khürüpc'e'.

Plural.

Nom. kocañ od. kodoje'	khürüpsañ od. khürübüje'.
------------------------	---------------------------

Singular.

Nom. ábes, <i>Priester</i>	us, <i>Schmied</i>
Gen. ábezen	uzun
Acc. ábezem	uzum
Dat. ábeste	ustu
Loc. ábeskan	uskun
Abl. ábeska'	usku'
Instr. ábesse'	usse'.

Plural.

Nom. ábessan od. ábezeje'	ussan od. úzuje'.
---------------------------	-------------------

Singular.

Nom. balgas, <i>Schmutz</i>
Gen. balgaten
Acc. balgatem
Dat. balgaste
Loc. balgaskan
Abl. balgaska'
Instr. balgasse'.

Plural.

Nom. balgassan od. balgazeje'.

III.

Das Adjectiv.

§ 348. Wegen ihrer mehr abstracten Natur entwickeln sich die Adjective überhaupt später als die meisten übrigen Redetheile und bestehen aus dieser Ursache grösstentheils aus abgeleiteten Wörtern. In der Samojedischen Sprache ist die Anzahl der primitiven Adjective sehr gering und auch unter diesen können die meisten zugleich in der ohne Zweifel ursprünglichen Bedeutung von

Adverbien gebraucht werden; z. B. sawa, *gut, wohl*, ōka, *viel*, jibi, *heiss*, ūci, *kalt*. Im Jurakischen zeigen ausserdem einige Adjective ihre adverbiale Natur dadurch, dass sie nicht attributiv gebraucht werden können, sondern nur als wirkliche Adverbien oder als Prädicate mit Einschluss der Copula; z. B. numda ūdi, *der Himmel ist sichtbar*, jāleda ūci, *der Tag ist kalt*. Attributiv gebraucht nehmen sie immer das Suffix da an; z. B. ūdida num, *der sichtbare Himmel*, ūcida jāle, *der kalte Tag*. Dergleichen Wörter sind jedoch in der Sprache sehr selten und können als Adverbia betrachtet werden. Sie entsprechen übrigens den Russischen verkürzten Adverbia neutra, welche zugleich Adverbia und Adjectiva sein können, im letztern Fall aber nur prädicativ gebraucht werden und das Bindewort in sich schliessen; z. B. холодно, *kalt, es ist kalt*, видно, *sichtbar, es ist sichtbar*.

§ 349. Es ist schon oben bemerkt worden, dass die Adjective in ihrer Eigenschaft als Prädicate einer wenn gleich unvollständigen Conjugation fähig sind. Als Substantiva gebraucht werden sie immer regelmässig declinirt, kommen sie aber attributiv vor, so findet gewöhnlich keine Declination Statt. Die letztgenannte Eigenthümlichkeit hatten ursprünglich alle Adjective im Samojedischen und sie herrscht noch in den meisten Finnischen, in den Türkischen und Tatarischen Sprachen. Ausnahmsweise haben jedoch unter den Finnischen Sprachen einige eine vollständige Declination der Adjective in ihrer attributiven Form. Eine solche Ausnahme bildet auch unter den Samojedischen Sprachen der östliche oder Taggy-Dialekt. Doch findet die Declination hier nicht vollständig, sondern nur im Genitiv und Accusativ des Singulars, im Nominativ, Genitiv und Accusativ des Plurals Statt. Im Dual findet gar keine Declination Statt, sondern der Stamm des Attributs bleibt ganz unverändert. Dagegen fordert ein nachfolgender Dativ, Ablativ, Locativ und Prosecutiv, dass das Attribut im Genitiv des Singulars oder des Plurals gebraucht werde.

§ 350. Comparationsgrade fehlen ursprünglich in allen

Sprachen Finnischer und Tatarischer Abstammung. Einige unter ihnen haben jedoch nach und nach sowohl einen Comparativ als Superlativ entwickelt, während andere keine besondere Formen für diese Grade haben. Unter den Samojedischen Sprachen bildet keine einzige regelmässige Comparationsgrade, sondern diese werden hier wie in den meisten Finnischen und Tatarischen Sprachen theils durch einen Casus, theils durch Partikeln, theils auch durch Deminutivformen der Adjective ausgedrückt.

§ 351. Was den Comparativ betrifft, so wird er im Samojedischen und andern verwandten Sprachen meist dadurch ausgedrückt, dass das zur Vergleichung gebrauchte Nomen in den Ablativ gesetzt wird. Es heisst z. B. im Jurakischen: ty wuewukohod pircea, in der Tawgy-Sprache: tã bãnkata firagã, *das Rennthier ist grösser als der Hund*. Ebenso sagt man im Ostjak-Samojedischen cünd xyrnan wargæk, *das Pferd ist grösser als die Kuh*, im Kamassinischen: inã thõgo' urgo, *das Pferd ist grösser als das Rennthier*. In solchen Redeweisen, wo nach der Natur anderer Sprachen das verglichene Wort fehlen kann, fordert das Samojedische gewöhnlich ein Pronomen demonstrativum, welches zur Angabe der Comparison in den Ablativ gesetzt wird. Der Satz: «*Die Birke ist gross, die Tanne grösser*» muss im Jurakischen also wiedergegeben werden: ho ãrka, hãdy tikehed ãrka d. h. *die Birke (ist) gross, die Tanne grösser* (eig. gross von) *als diese*; in der Tawgy-Sprache: ãlada tanat, jamada takãgata tankagã, *der Wolf ist stark, der Bär stärker als dieser*. Sind die verglichenen Gegenstände von derselben Art, so wird auch statt des Pronomen demonstrativum der Ablativ Sing. von aa, *Kamerad*, gebraucht. So in der Tawgy-Sprache: ãante fã firagã, tati nagata firagã, *jener Baum dort ist hoch, dieser hier höher als der Kamerad*.

Im Jurakischen und andern Dialekten, die den Prosecutiv haben, wird das Adjectiv, welches die Comparison angeben soll, oft durch diesen Casus ausgedrückt. Man kann z. B. im Jurakischen sagen: nadan ãrka und nadan ãrkauna, *grösser als ich*. Bei den Adver-

bien wird oft der Prosecutiv zur Bezeichnung der Comparison gebraucht, ohne dass ein Pronomen demonstrativum oder ein anderes Bestimmungswort im Ablativ nothwendig wäre; z. B. sawauna mi'i, *mache besser*, mérmana jada', *geh rascher* und in der Tawgy-Sprache: an'emané, *mehr*, salakumane, *minder* u. s. w. Eigentlich scheint jedoch der Gebrauch des Prosecutivs in der Bedeutung des Comparativs eine Entlehnung aus dem Russischen zu sein, wo die Präposition no, welche dem Samojedischen Prosecutiv entspricht, oft vor dem Comparativ hinzugefügt wird; z. B. по больше, *mehr*, по лучше, *besser*, по скорее, *schneller* u. s. w.

§ 352. In der Türkischen, Mongolischen und einigen Finnischen Sprachen kann der Comparativ hin und wieder durch Deminutiv-Adjective ersetzt werden und dasselbe ist hin und wieder auch der Fall in den Samojedischen Sprachen. Zu diesem Zweck dient im Jurakischen die Deminutiv-Endung rka, im Ostjak-Samojedischen lage, im Kamassinschen arak, welche Endungen sämmtlich mit einander etymologisch verwandt sind. Das Tawgy-Samojedische hat zwei Deminutiv-Endungen ku und jer (jir, jur), ob diese aber gebraucht werden können, um den Comparativ zu ersetzen, ist mir unbekannt. Wenn in den übrigen Dialekten der Comparativ durch Deminutiv-Adjective ausgedrückt wird, wird das verglichene Nomen wie nach den übrigen Adjectiven in den Ablativ gesetzt; es verdient jedoch bemerkt zu werden, dass die Deminutive in einigen Gegenden als Comparative auch ohne irgend ein Bestimmungswort gebraucht werden.

§ 353. Ausser verschiedenen andern Mitteln den Comparativ auszudrücken, worüber in der Syntax näher zu verhandeln wäre, haben die Tawgy-Sprache und das Jurak-Samojedische einige selbstständige, für die gewöhnlichsten Begriffe gebräuchliche Wörter, welche nur in der Bedeutung des Comparativs vorkommen. Solcher Art sind: im Jurakischen pohobaei, *besser*, in der Tawgy-Sprache wēinda, *besser*, anija, *mehr*, siunda, *weniger*, nom-bija, *schlechter*.

§ 354. Der Superlativ wird im Samojedischen und andern verwandten Sprachen am häufigsten so ausgedrückt, dass das zum Vergleich dienende Nomen mit dem Ablativ des Plurals construiert wird; z. B. nieneceŋa't sawa, *der beste* (eigentlich *der gute*) *von den Männern*, peaha't ʔarka, *der grösste* (eig. *der grosse*) *von den Bäumen*. Um grössere Bestimmtheit und Nachdruck zu gewinnen wird oft vor dem Ablativ das Epithet «*aller*» hinzugefügt, was ebenfalls dem im Russischen beim Superlativ gebräuchlichen *всѣхъ* entspricht. So heisst es in der Tawgy-Sprache: banda' kolegita ʔan'e, *der grösste Fisch*, eig. *von allen Fischen der grosse*, banda' tãgita nonfakuru, *der schlimmste Rennthierochs*. Ebenso im Jurakischen: seamean tehe't sawa, *das beste Rennthier* u. s. w. Im Jurakischen wird auch seameanha't, welches der Ablativ von seamean ist, ohne weiteres Bestimmungswort zum Ausdruck des Superlativs gebraucht; z. B. seameanha't sawa, *der beste*, seameanha't ʔarka, *der grösste*. Zu demselben Zweck dient in der Tawgy-Sprache bansagita; z. B. bansagita korsalã ʔanasã, *der klügste Mensch*, eig. *von allen der kluge Mensch*. Im Kamassinischen hat das Wort bargutu' (von bar *all*) eine gleiche Bestimmung, z. B. bargutu' ʔaxse kuza, *der beste Mensch*. In derselben Bedeutung wird im Ostjak-Samojedischen das einheimische Wort mundak, *all*, und das aus dem Russischen entlehnte wes gebraucht; z. B. mundak oder wes wark kum, *der grösste Mensch*.

§ 355. Wie der Comparativ durch Deminutiv-Adjective kann auch der Superlativ bisweilen durch Augmentativa ausgedrückt werden, die im Jurakischen durch die Endung ja und in der Tawgy-Sprache durch gã gebildet werden, in den andern Dialekten aber fehlen. Die Augmentative verlangen, wie andere Adjectiva den Ablativ des verglichenen Nomens und können nur in dieser Verbindung den wirklichen Superlativ ausdrücken. Aber so wie im Lateinischen die Superlativ-Endung nicht immer eine Vergleichung verschiedener Gegenstände ausdrückt, sondern oft dazu dient dem Adjectiv eine intensivere Bedeutung zu geben, ebenso kann auch im Samojedischen die augmentative Form, ohne dass ihr ein Nomen

im Ablativ folgte, den Superlativ in dieser seiner uneigentlichen Bedeutung bezeichnen. Zu demselben Zweck wird im Jurak-Samojedischen die Partikel *soci*, in der Tawgy-Sprache *tatuame* und *takaduban*, im Ostjak-Samojedischen *uruk* oder *uruj*, im Kamassinschen *tan* gebraucht, welche sämmtlich die Bedeutung *sehr* haben.

III.

Das Zahlwort.

§ 356. In allen Samojedischen Sprachen beruht für die Gegenwart das Zählen auf dem Decimalsystem, dass dieses System jedoch nicht das ursprüngliche ist, erhellt schon daraus, dass die Zahl *zehn* in mehreren Sprachen dieses Stammes durch ein Wort bezeichnet wird, welches in buchstäblicher Uebersetzung «die Russische Zehn» lautet. Uebrigens sind die Ausdrücke für *zehn* in den verschiedenen Sprachen sowohl des Finnischen als des Samojedischen Stammes sehr verschieden und nicht selten aus fremden Sprachen entlehnt, was alles für den spätern Ursprung spricht. Offenbar sind auch die Zahlen *acht* und *neun* in diesen Sprachen später hinzugekommen, denn sie werden theils durch abgeleitete, theils durch zusammengesetzte Wörter ausgedrückt. Die Reihe der ursprünglichen Zahlwörter hört in allen Samojedischen und Finnischen Sprachen mit *sieben* auf, welche Zahl gerade aus diesem Grunde ein besonderes Gewicht in den Liedern und Sagen der erwähnten Völker erhalten hat.

I. C A R D I N A L I A.

§ 357. In der einfachsten Gestalt kommt das Zahlwort in den sogenannten Cardinalzahlen vor. Diese sind in den einzelnen Dialecten des Samojedischen folgende:

1. Im Jurak-Samojedischen.

2. Im Ostjak-Samojedischen.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. ʔopoi, ʔob. | ðker, ðkur, okkar. |
| 2. sidea, side. | sede, šede, site, šite, sitte, sit. |
| 3. nahar, nâr. | nâgur, noşgur, nâr, noar. |
| 4. têt, tiet, tiet. | têt, tetta, tiet, tietta. |
| 5. samtaŋ, samblaŋ, sambelank. | somblaŋ, sombelaŋ, somble, sombele,
homplah, hambalah. |
| 6. mat'. | muktet, mukte, mukteŋ, muktut. |
| 7. siu, seu. | sêlde, sielde, hêlʒ, hielʒ. |
| 8. sidendêt, sidndêt. | sede câŋ (tâŋ, tâ, teul, câŋul, câl,
tandel) kôt. |
| 9. hâsawaju', habeiju'. | ðker câŋ (tâŋ, teul, câŋul) kôt. |
| 10. ju', lûcaju', lûsaju', hâsawaju'. | kôt, kûöt. |
| 11. ʔobjaŋâ, ʔobjaŋâ', ʔobjaŋa. | ðker kuel (kuei) kôt. |
| 12. sidejaŋâ'. | sede kuel (kuei) kôt. |
| 13. naharaŋâ'. | nâgur kuel kôt. |
| 14. têtajaŋâ'. | têt kuel kôt. |
| 15. samtaŋaŋâ'. | somblaŋ kuel kôt. |
| 16. mataŋâ'. | muktet kuel kôt. |
| 17. siujaŋâ'. | sielde kuel kôt. |
| 18. sidendêtajaŋâ'. | sede câŋ (tâŋ, teul, câŋul) sede sârm. |
| 19. hâsawajujaŋâ'. | ðker câŋ (tâŋ, teul, câŋul) sede sârm. |
| 20. side ju'. | sede sârm, šede sârm, ses sârm, tes
sârm, sede hâru. |
| 21. side ju ʔopoi. | ðker kuel sede sârm. |
| 22. side ju side. | sede kuel sede sârm. |
| 30. nahar ju'. | nak sârm, nâfâru. |
| 40. têt ju'. | tê sârm, tie sârm, te hâru. |
| 50. samtaŋ ju'. | sombla sârm, hompla hâru, homblâru. |
| 60. mat' ju'. | muk sârm, mukta hâru, muktâru. |
| 70. siu ju'. | sê sârm, sei sârm, hêlʒe hâru, hêlʒâru. |
| 80. sidendêt ju'. | sede sârm câŋ (tâŋ, teul, câŋul) ton. |

<i>3. Im Taogy-Dialekt.</i>	<i>4. Im Jenissei-Dialekt.</i>	<i>5. Im Kamassinschen Dialekt.</i>
1. ʼoʼaiʼ.	ʼõʼ.	oʼb, oʼm.
2. siti.	sire, side.	side.
3. nagur.	nehuʼ.	nâgur.
4. tata.	teto.	thêʼde.
5. sanfalanka.	soborleggo, soboreggo, saborga.	sumna, sumula.
6. matuʼ.	motuʼ.	muktuʼd, mukuʼn.
7. saibua.	seʼo.	seiʼbû.
8. sitidata.	siriʼoto.	sinthêʼde.
9. ʼameaituma.	êsâ, nêsâ.	amithun.
10. biʼ.	biuʼ.	bieʼd, bieʼn.
11. biʼ ʼoʼaiʼ.	biuʼ ʼõʼ.	bieʼd oʼb.
12. biʼ siti.	biuʼ sire.	bieʼd side.
13. biʼ nagur.	biuʼ nehuʼ.	bieʼd nâgur.
14. biʼ tata.	biuʼ teto.	bieʼd thêʼde.
15. biʼ sanfalanka.	biuʼ soborleggo.	bieʼd sumna.
16. biʼ matuʼ.	biuʼ motuʼ.	bieʼd mukuʼd.
17. biʼ saibua.	biuʼ seʼo.	bieʼd seiʼbû.
18. biʼ sitidata.	biuʼ siriʼoto.	bieʼd sinthêʼde.
19. biʼ ʼameaituma.	biuʼ êsâ.	bieʼd amithun.
20. siti biʼ.	sireuʼ, sidiuʼ.	side bieʼd.
21. siti biʼ ʼoʼaiʼ.	sireuʼ ʼõʼ.	side bieʼd oʼb.
22. siti biʼ siti.	sireuʼ sire.	side bieʼd side.
30. nagur biʼ.	nehibiʼ.	nâgur bieʼd.
40. tata biʼ.	tetouʼ.	kheraʼ.
50. sanfa biʼ.	soborleggouʼ, soborgouʼ, saborguiʼ.	ilix.
60. matuʼ biʼ.	motuiʼ.	althon.
70. saibua biʼ.	seʼouʼ, seʼeuʼ.	seiʼbû bieʼd.
80. sitidata biʼ.	siriʼotouʼ.	sinthêʼde bieʼd.

1. Im Jurak-Samojedischen.	2. Im Ostjak-Samojedischen.
90. hásawajur.	ôker sârm câḡ ton.
100. jur.	ton, tot, tût.
200. side jur.	set ton, sede tot, sit tût.
300. nahar jur.	nâgur ton.
400. têt jur.	têt ton.
500. samḷaḡ jur.	sombla ton.
600. mat' jur.	muk ton.
700. siu jur.	sê ton, sei ton.
800. sidendêt jur.	sede câḡ kôt ton.
900. hásawaju jur.	ôker câḡ kôt ton.
1000. juonar, jônar, ju jur.	kôt ton.
10,000. ju juonar.	kôden kôt ton.
100,000. jur juonar.	

§ 358. Man sieht aus diesen Tabellen, dass die sieben ersten Zahlen, die wir die ursprünglichen genannt haben, ungeachtet gewisser Verschiedenheiten in den einzelnen Lauten in allen Dialekten dieselben sind. Mehrere unter ihnen haben ausserdem eine nähere oder fernere Verwandtschaft mit dem Zahlwort in den Finnischen Sprachen. So scheint mir ok (*op*) *eins*, zusammengestellt werden zu müssen mit okt im Lappischen, ik im Tscheremissischen, egy im Ungarischen und side (*zwei*), welches in dem nun ausgestorbenen Matorischen kidde lautete, mit kât im Ostjakischen, két, kettõ im Ungarischen, kuokt im Lappischen, kaksi im Finnischen. Vielleicht ist es zu kühn nahar als ein zusammengesetztes Wort zu betrachten und mit har, hur das Ungarische harom, das Ostjakische hûdem, das Lappische golm u. s. w. zu vergleichen. Dagegen ist têt, tât, *vier*, unfehlbar desselben Ursprungs als neda im Ostjakischen, negy im Ungarischen, neljä im Finnischen, nälja im Lappischen u. s. w. Samḷaḡ, *fünf*, scheint ein zusammengesetztes Wort zu sein; sein zweiter Bestandtheil jaḡ kommt im Jurakischen auch in `objaḡanâ', eilf, sidejaḡanâ', zwölf u. s. w. vor und bezeichnet im Ostjakischen *zehn*. Die Zusammenstellung von mat', matu', motu', *sechs*, mit hat

3. Im Tawgy-Dialekt.	4. Im Jenissei-Dialekt.	5. Im Kamassinschen Dialekt.
90. ʔameaituma biʔ.	ésâuʔ, nésâuiʔ.	amithun bieʔd.
100. jir.	jûʔ.	tüs.
200. siti jir.	sire jûʔ.	side tüs.
300. nagur jir.	nehuʔ jûʔ.	nâgur tüs.
400. tata jir.	teto jûʔ.	thêʔde tüs.
500. sanʔa jir.	soborleggo jûʔ.	sumna tüs.
600. matuʔ jir.	motuʔ jûʔ.	muktuʔd tüs.
700. saibua jir.	seʔo jûʔ.	seiʔbû tüs.
800. sitidata jir.	siriʔoto jûʔ.	sinthêʔde tüs.
900. ʔameaituma jir.	ésâ jûʔ.	amithun tüs.
1000. biʔʔjir.	biuʔ jûʔ.	miŋ.
10,000. biʔʔ biʔʔ jir.		bieʔd miŋ. oʔb tüs miŋ.

im Ungarischen, kut im Tscheremissischen, xut im Ostjakischen u. s. w. dürfte nicht stichhaltig sein, aber *siu*, *sieben*, kommt in den meisten Finnischen und Indoeuropäischen Sprachen vor. *Siden-diet*, *sitidata*, *siriʔoto*, *sinthêʔde*, *acht*, ist zusammengesetzt aus *side*, *siti*, *siri*, *side*, *zwei*, und *diet*, *tata*, *teto*, *thêde*, *vier*, und heisst sonach ursprünglich $2 \times 4 = 8$. Im Ostjak-Samojedischen drückt *sede* *čaj* (*čaj* etc.) *kôt* nach seiner Etymologie «zehn ohne zwei» ($10 - 2$) = 8, und *öker čaj kôt*, *zehu* ohne eins ($10 - 1$) = 9 aus. Im Jurakischen ist das Zahlwort *häsawajuʔ*, *neun*, zusammengesetzt aus *Häsawa*, *Samojede* und *juʔ*, *zehn*, d. h. die Samojedische *zehn* = *neun*. In einigen Dialekten wird im Jurakischen die Zahl *neun* durch *habeijuʔ* d. h. die Ostjakische *zehn* ausgedrückt. *ʔameaitama*, *amithun*, *neun*, hängt deutlich mit *ʔameai*, *ami*, *ein anderer*, und *ésâ*, *nésâ* mit *eŋau*, *nêke*, *ein anderer*, *der zweie* zusammen. Unbekannt ist mir die Herkunft der Zahlwörter *juʔ*, *kôt*, *biʔ*, *biuʔ*, *bieʔd*, *zehn*; *jur*, *jûʔ*, *jir*, *ton*, *hundert* und *juonar*, *tausend*. Im Kamassinschen sind *tüs* und *miŋ* dem Tatarischen entlehnt.

§ 359. Die Bildung der Zahlwörter, die zehn übersteigen, ist überhaupt leicht zu erklären und fällt in die Augen. Die runden

Zahlen 20, 30 bis 100 werden in den meisten Dialekten durch Zusammensetzung der einfachen Zahlen 2, 3 u. s. w. mit 10 gebildet; z. B. side ju', 20, eigentlich 2×10 , nahar ju', 30, eig. 3×10 . Eine Ausnahme machen jedoch in dieser Hinsicht das Ostjak-Samojedische und der Jenissei-Dialekt, von denen ersteres statt kôt sich der Worte sârm, hâru bedient, um höhere Zehner auszudrücken und der letztere aus dem Tatarischen die Zahlwörter kbera, vierzig (Tatar. kerek), ilix, fünfzig (Tatar. ilix), althon, sechzig (Tatar. altôn) entlehnt hat. Ausserdem kommen in dem Ostjak-Samojedischen und Jenisseischen Dialekt bei der Bildung besagter Zahlwörter gewisse ungewöhnliche Zusammenziehungen vor; z. B. sireu', 20 statt sire biu', nehibi', 30 statt nehu' biu', tetou' statt teto biu'; nak sârm, 30 statt nâgur sârm.

§ 360. Alle die Zahlen, die zwischen 10 und 20 liegen, werden im Jurakischen mit Hilfe des dem Ostjakischen entlehnten jaŋ oder jaŋa, zehŋ, gebildet; z. B. ~objaŋaŋâ' oder ~objaŋajâ', eilf, eig. eins (~ob) zu (nâ') zehŋ (jaŋ), sidejaŋaŋâ', zwölf, eig. zwei zu zehŋ u. s. w. Im Ostjak-Samojedischen wird zur Bildung solcher Zahlen statt nâ' das Hülfswort kuel oder kuei, darüber, gebraucht; z. B. ôker kuel (kuei) kôt, eilf, eig. eins über zehŋ, sede kuel kôt, zwölf, eig. zwei über zehŋ. Die übrigen Dialekte nehmen hiebei keine Hülfswörter an, sondern hängen die Einheiten unmittelbar an die Zehnzahl; z. B. bi' ~o'ai', biu' ~o', bi'e'd o'b, eilf, eig. 10 + 1; bi' siti, biu' sire, bi'e'd side, zwölf, eig. 10 + 2. Dieselbe Bildung kommt in den meisten Dialekten bei allen Zahlwörter vor, die 20, 30, 40 u. s. w. übersteigen; z. B. side ju' ~opoi, siti bi' ~o'ai', sireu' ~ô', side bi'e'd o'b, 21, eig. 20 + 1. Nur das Ostjak-Samojedische bedient sich auch hier des Hülfswords kuel; z. B. ôker kuel sede sârm, 21, eig. eins über zwanzig, ôker kuel nak sârm, 31 u. s. w.

§ 361. Rücksichtlich ihrer Declination theilen die Cardinalzahlen mit dem Adjectiv die Eigenschaft, dass sie nur in einer absoluten Stellung declinirt werden können. Sie sind in ihrer Declination im Ganzen regelmässig; doch kommen hiebei einige Eigenheiten vor, die hauptsächlich durch die Natur des Zahlworts selbst

herbeigeführt werden. Zu solchen Eigenthümlichkeiten gehört, dass das Zahlwort *eins* keinen Dual, wohl aber, wenigstens in der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Dialekt, einen Plural hat, dass *zwei* einen Dual, aber keinen Plural hat, dass alle Zahlwörter, die *zwei* übersteigen, keinen Dual bilden können. Uebrigens ist der Plural im Samojedischen im allgemeinen bei allen Cardinalzahlen sehr selten. Ausser diesen sämtlichen Dialekten gemeinsamen Eigenthümlichkeiten, kommen noch im Jurakischen gewisse Erscheinungen vor, die eine nähere Betrachtung verdienen.

§ 362. In diesem Dialekt werden alle Cardinalzahlen mit Ausnahme von *nahar*, *jur*, *juonar*, *ju'*, *mat'*, welche der dritten Declination angehören, nach der ersten Declination gebeugt. Unter den Ausnahmen bilden *ju'* und *mat'* den Genitiv des Singulars *jud*, *matad* und werden in den übrigen Casus regelmässig declinirt. Das in Zusammensetzungen häufig vorkommende Zahlwort *ˆob*, *eins*, ist auch einer Flexion unterworfen und geht nach der dritten Declination, hat jedoch, so viel ich weiss, keinen Genitiv und Accusativ. Der Dativ lautet *ˆobt*, der Loc. *ˆobkana*, Abl. *ˆobkad*, Pros. *ˆobmana*. Zu den dem Jurakischen eigenthümlichen Zahlwörtern *ˆobjanaã'*, *eilf*, *sidejanaã'*, *zwölf*, habe ich keine Casussuffixe hinzufügen hören, wohl aber zu den in gewissen Dialekten gebräuchlichen Formen *ˆobjanã*, *sidejanã* u. s. w. Was die übrigen zusammengesetzten Cardinalzahlen betrifft, so wird in ihnen nur das letztere Wort declinirt; z. B. *side ju'*, *zwanzig*, Dativ *sidejut*; *tiet ju'* *sidea*, *zweiundvierzig*, Dativ *tiet ju' sidean*; *siu ju' nahar*, *dreiundsiebzig*, Dativ *siu ju' nahart* u. s. w. Diese Bemerkung betrifft auch andere Arten der Zahlwörter und hat ihre Anwendung in sämtlichen Dialekten.

II. ORDINALIA.

§ 363. Die Ordinalzahlen werden grösstentheils aus den Cardinalzahlen mit Hilfe gewisser Ableitungsendungen gebildet. Solche sind: *mदै*, *dai*, *दै*, *दै* im Jurakischen; *мѣл*, *мѣлѣ*, *мѣлѣ*, *мѣлѣ*,

mdietti im Ostjak-Samojedischen; mtua (mtqa, mtea, mtia) in der Tawgy-Sprache; dde (ti) im Jenissei-Dialekt; git im Kamassinschen. Eine anomale Bildung kommt bloss bei den Ordinalzahlen: *der erste, der zweite* vor, von welchen ersteres im Kamassinschen und Ostjak-Samojedischen, letzteres im Jenissei-Dialekt, beide im Jurakischen durch Wörter bezeichnet werden, die nicht von den Cardinalzahlen hergeleitet sind. Diese Dialekte weichen in diesem Punkt von den Tatarischen Sprachen ab, stimmen aber dagegen mit den Finnischen und Indoeuropäischen überein.

§ 364. Zu den Ordinalzahlen gehören:

1. *Im Jurakischen.*

1. neribtei, nieribtiei, nieribtiei.
2. nábimdae, nábimdei, nábimdiei.
3. naharumdae, naharumdai, naharumdei.
4. tetimdae, tetumdae, tietimdei.
5. samłásimdae, sambelándumdae, samłansimdiei, — mdei.
6. matumdae, matadumdae.
7. siwimdae, siwimdiei, siumdei.
8. sidendetimdae, sidendetumdae, sidendietimdiei.
9. hásawajudmdae, hásawajudemdiei, hásawajudemdei.
10. judmdae, judemdiei.
11. objaḡaḡaḡmdae.
12. sidejaḡaḡaḡmdae.
20. sidejudmdae.
30. naharjudmdae.
40. tiet judmdae.
100. jurmdae, jurmdiei.
1000. juonaromdae.

2. *Im Ostjak-Samojedischen.*

1. eḡer, easeroi, ánkoi, púsegol.
2. sedemḡél, sidemtḡlzi, sidemdél, sedemdéte, semdietti.
3. nágurmḡél, narmtḡlzi, nágurmđél, narmđéte, noarmdietti.

4. tētemzēl, tētemtēlzi, tētemdēl, tētemdēte, tētemdietti.
5. somblamzēl, somblemtēlzi, sombelamdēl, somelemdēte, somblemdietti, homblagomzēl.
6. muktemzēl, muktemtēlzi, muktemdēl, muktemdēte, muktemdietti.
7. sēdemzēl, sēdemtēlzi, sēldemdēl, sēimdēte, sēimdietti, hielzēmzēl.
8. sedecāṅ (ṅaṅ u. s. w.) kōdemzēl u. s. w.
9. ōker cāṅ kōdemzēl.
10. kōdemzēl, kōdemtēlzi, kōdemdēl, kōdemdēte, kōdemdietti.
11. ōker kuel kōdemzēl.
12. sede kuel kōdemzēl.
20. sede sārṁ kōdemzēl.
30. nak sārṁ kōdemzēl u. s. w.
100. tonemzēl.
1000. kōt tonemzēl.

3. *Inder Tasogy-Sprache.* 4. *Im Jenissei-Dialekt.* 5. *Im Kamassinschen.*

1. ˘oadumtua.	orote, oroti.	baṣtap.
2. sidimtia.	eṅau', nēke.	sidegit.
3. nagamtua, naku- rimtua.	nehodde.	nāgurgit.
4. ˘atamtea.	tetodde.	thēdegit.
5. sambamtea, saṅ- faṅajimtia.	sobodde, sabodde.	sumnaṅit.
6. matamtea, matu- dumtua.	motodde, matodde.	muktugit.
7. saibuamtea.	se'odde.	sei'būgit.
8. sididatamtea.	siri'otodde.	sinthēdegit.
9. ˘ameaitumamtea.	ēsādde.	amithuṅit.
10. bīdimtia.	biudde.	bie'dgit.
11. bī' ˘oadamtua.	biu orote.	bie'd o'bgit.
12. bī' sidimtia.	biu eṅau'.	bie'd sidegit.
20. sīti bīdimtia.	siriudde.	side bie'dgit.
30. nagur bīdimtia.	nehibidde.	nāgur bie'dgit.
40. ˘ata bīdimtia.	teto'udde.	khera'git.

3. In der Tawgy-Sprache.	4. Im Jenissei-Dialekt.	5. Im Kamassinschen.
50. saŋfa bîdimtia.	soborleggoudde, sobor- goudde.	îlîggit.
60. matu' bîdimtia.	motuidde.	althoit.
70. saibua bîdimtia.	se'oudde.	sei'bû bie'dgit.
80. sididata bîdimtia.	siri'otoudde.	sinthê'de bie'dgit.
90. ʹameaituma bîdimtia.	êsâudde.	amithun bie'dgit.
100. jirimtia.	jûdde.	tûskit.
1000. bi' jirimtia.	biu jûdde.	mingit.

§ 365. Die vornehmlichste Eigenthümlichkeit, die im Jurakischen bei der Bildung der Ordinalzahlen stattfindet, besteht darin, dass zwischen die ursprüngliche Cardinalzahl und die Endung ein Hülfsvocal eingefügt wird, sobald heterogene Laute zusammenstossen; z. B. naharumdaei statt naharmdaei, *der dritte*, tetimdaei oder tetumdaei statt têtmdaei, *der vierte*, siwimdaei statt siumdaei. Dieselbe Vocaleinschaltung kommt auch im Ostjak-Samojedischen und in der Tawgy-Sprache vor; z. B. kôdemzêl statt kôtmezêl, *der zehnte*, jirimtia statt jirmtia, *der hundertste*, öfter kommt jedoch in diesen Dialekten entweder eine Abwerfung der Endconsonanten oder irgend eine andere Verkürzung der Cardinalzahl vor; z. B. muktemzêl statt muktetmezêl, *der sechste*, (im Ostjak-Samojedischen), nagamtua statt nagurm-tua, *der dritte*, (im Tawgy-Samojedischen). Im Jenissei-Dialekt und im Kamassinschen finden solche Lautveränderungen nicht Statt.

§ 366. Die Bildung der Ordinalzahlen zeigt ausserdem in verschiedenen Dialekten gewisse Eigenheiten, über die ich nicht nähere Rechenschaft geben kann. Am unregelmässigsten ist die Ordinalzahl für *fünf*, welche im Jurakischen samlâsimdaei (die Cardinalzahl samlâŋ), in der Tawgy-Sprache sambamtea (die Cardinalzahl saŋfalanka), im Jenissei-Dialekt sobodde (die Cardinalzahl soborleggo, soboreggo), im Kamassinschen sumnaŋit (die Cardinalzahl sumna) lautet. Die unregelmässige Ordinalzahl neribtei, *der erste*, kommt im Jurakischen von ner, *der vordere*, und nâbimdaei, *der zweite*, von nâbi, *ein anderer*. Im Ostjak-Samojedischen bedeutet ezer, *eser* eigentlich *der äusserste* und im Kamassinschen kommt bastap ohne

Zweifel von dem Tatarischen *bas*, *Haupt*. Die ursprüngliche Bedeutung von *enau*, *der zweite*, ist im Jenissei-Dialekt, wie schon erwähnt worden, *ein anderer*.

§ 367. Es dürfte kaum nöthig sein zu bemerken, dass bei zusammengesetzten Zahlen die Endung der Ordinalzahlen nie an das erstere, sondern immer an das letztere Wort gefügt wird und dass bei der Declination ebenso das erstere Wort immer unverändert bleibt. Uebrigens verhalten sich die Ordinalzahlen rücksichtlich ihre Declination durchaus ebenso wie die übrigen Adjective.

III. DISTRIBUTIVA.

§ 368. Um Distributiva auszudrücken brauchen das Jurakische, die Tawgy-Sprache und der Jenissei-Dialekt den Prosecutiv der Cardinalzahl. So bezeichnet im Jurakischen *sideauna*, *je zwei*, *naharmana*, *je drei*, in der Tawgy-Sprache *nagurmanu*, *je drei*, *tatamanu*, *je vier*, *bīmane*, *je zehn*; im Jenissei-Dialekt *obuone*, *einzeln*, *sirione*, *je zwei*, *nehuruone*, *je drei*, *tetione*, *je vier* u. s. w. Das Ostjak-Samojedische bildet seine Distributiva durch die Postposition *čar*, *čar*; z. B. *nāgur čar* (*čar*), *je drei*, *tēt čar* (*čar*), *je vier*, *tot čar* (*čar*), *je hundert*. Im Kamassinschen werden die Distributiva aus den Cardinalzahlen gebildet mit Hinzufügung des aus dem Tatarischen entlehnten Charakters *läreŋ* oder *läreŋ* (Tatar. *lär*, *lär*). In dieser Gestalt trifft man den Charakter für die Distributiva nur bei solchen Zahlwörtern, die in ihren Grundformen auf einen Vocal ausgehen. Nach einem vorhergehenden *n*, *ŋ* wird der erwähnte Charakter in *näreŋ* oder *näreŋ* (Tatar. *nār*, *nār*) und nach allen andern Consonanten in *äreŋ* oder *äreŋ* (Tatar. *ār*, *ār*) verändert. Beispiele von Distributivzahlen im Kamassinschen sind: *sideläreŋ*, *je zwei*, *muktuläreŋ*, *je sechs*, *sei'büläreŋ*, *je sieben*, *sinthē'deläreŋ*, *je acht*, *sumnanäreŋ*, *je fünf*, *amithunnäreŋ*, *je neun*, *althonnäreŋ*, *je sechzig*, *bie'däreŋ*, *je zehn*, *kheragäreŋ*, *je vierzig*, *iligäreŋ*, *je fünfzig*, *tüsäreŋ*, *je hundert*.

IV. COLLECTIVA.

§ 369. Wie in den Finnischen wird auch in mehreren Samojedischen Sprachen das collective Zahlwort durch den Instructiv der

Cardinalzahlen ausgedrückt, die Dialekte aber, die den Instructiv nicht besitzen, brauchen statt seiner den Locativ. Im Jurakischen können bei der Bildung der Collectiva beide Casus benutzt werden; z. B. sidehana, sidemboi, *zwei zusammen*, naharpoi, *drei zusammen* u. s. w. Ausserdem giebt es in diesem Dialekt für den Begriff «beide» eine besondere Form sidebtihî' oder sidebtî'. Dieser Begriff wird im Ostjak-Samojedischen durch den Dual der Cardinalzahl: sedeäge, sedeäg, sedägi, siteag, sitteag ausgedrückt, alle übrigen Collectiva aber durch den Instructiv ersetzt; z. B. ökerhe oder ökerse, *allein*, nâgurhe oder nâgurse, *drei zugleich* u. s. w. In der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Dialekt kann ich keine Collectiva angeben, aber im Kamassinschen werden sie durch ein an die Cardinalzahlen angefügtes go, gö gebildet; z. B. sidegö, *beide*, nâgurgo, *drei zusammen*, thê'degö, *vier zusammen*, sumnaŋo, *fünf zusammen*, muktugo, *sechs zusammen*, bië'dgö, *zehn zusammen* u. s. w.

V. ITERATIVA.

§ 370. Die Iterativa bieten in den meisten Dialekten des Samojedischen eine analoge Bildung mit den Adverbien qualitatis dar. Sie werden demnach im Jurakischen durch die Cardinalzahlen mit nachfolgender scharfer Aspiration (') ausgedrückt; z. B. `opoi', `ob', *einmal*, sidea', *zweimal*, nahar', *dreimal*, tiet', *viermal*. Statt dieser Aspiration tritt im Ostjak-Samojedischen die Endung ŋ oder k auf; z. B. ökereŋ, ökerek oder köl, *einmal*, sedenŋ, sidenŋ, sitek, *zweimal*, nâguruŋ, nâgarek, noarenŋ, nearenŋ, *dreimal*, têtēŋ, têtēk, *viermal*. Dieselbe Endung kommt auch im Kamassinschen vor; z. B. o'buŋ, *einmal*, sidenŋ, *zweimal*, nâguruŋ, *dreimal*, thê'denŋ, *viermal*, sumnaŋ, *fünfmal*, muktunŋ, *sechsmal*; zugleich kann man im Kamassinschen nach einem Zahlwort katei hinzufügen; z. B. o'buŋ katei, *einmal*, siden katei, *zweimal*, nâguruŋ katei, *dreimal* u. s. w. In der Tawgy-Sprache werden die Iterativa durch den Genitiv Pluralis der Cardinalia gebildet; z. B. `oabu' auch `oatei', *einmal*, sidi', *zweimal*, nakuru', *dreimal*, tati', *viermal*, saŋfałani', *fünfmal*, matudu', *sechsmal*, saibi', *siebennmal*. Ganz dieselbe Bildung findet auch im Jenissei-Dialekt Statt; z. B.

‘öbu’, *einmal*, siri’, *zweimal*, nehuru’, *dreimal*, teti’, *viermal*, soborleggi’, saborgi’, *fünfmal*, moturu’, *sechsmal*, sei’, *siebenmal*, sirioti’, *achtmal*, êsâi’, *neunmal*, biuru’, *zehnmal*.

VI. TEMPORALIA.

§ 371. Im Jurakischen werden die Temporalia aus den Ordinalzahlen ebenso gebildet wie die Iterativa aus den Cardinalzahlen; d. h. an die Ordinalzahl wird die Aspiration ‘ gefügt. Diese kann auch fortbleiben und statt ihrer das Suffix da an die Ordinalzahl treten; z. B. nêribteï’, nêribteida, *das erste Mal*, nâbimdaeï’, nâbimdaeida, *das zweite Mal*, naharumdaeï’, naharumdaeida, *das dritte Mal*. Das Ostjak-Samojedische drückt «das erste Mal» gewöhnlich durch âkon aus, alle übrigen Temporalia aber durch Ordinalzahlen, ohne dass diese hiebei eine Veränderung erleiden. Die Tawgy-Sprache bildet ihre Temporalia so, dass die Aspiration ‘ oder die adverbiale Endung ŋ an die Ordinalzahlen gefügt wird; z. B. ‘oadumtu’ oder ‘oadumtuŋ, *das erste Mal*, sidimti’ oder sidimtiŋ, *das zweite Mal*, nagamtu’ oder nagamtuŋ, *das dritte Mal* u. s. w. Der Jenissei-Dialekt nimmt nur die Aspiration an; z. B. orote’, *das erste Mal*, eŋâu’, *das zweite Mal*, nehodde’, *das dritte Mal* u. s. w. Im Kamassinschen können die Temporalia entweder ganz einfach durch die Ordinalzahl oder durch ein hinzugefügtes katei ausgedrückt werden; z. B. bastap oder bastap katei, *das erste Mal*, sidegit oder sidegit katei, *das zweite Mal* u. s. w.

VII. MULTIPLICATIVA.

§ 372. Die Multiplicativa werden im Jurakischen durch Cardinalzahlen und das Hülfswort jaŋor ausgedrückt, dessen Etymologie mir unbekannt ist; z. B. ‘opoi jaŋor, *einfach*, side jaŋor, *doppelt*, nahar jaŋor, *dreifach*. Die Bildung der Multiplicativa im Ostjak-Samojedischen ist mir unbekannt, in der Tawgy-Sprache aber werden sie mit Hülfe von kamsutua, -fältig, (kamsa, *Falte*) ausgedrückt, indem die Cardinalzahl im Prosecutiv vorangeht; z. B. situmane, nagarmanu kamsutua, *zweifältig*, *dreifältig*. Im Jenissei-Dialekt bezeichnet otio *einfach*, die übrigen Multiplicativa aber werden durch den Prosecutiv der Cardinalia und das Hülfswort êôria wiedergegeben; z. B.

sirione dôria, *zweifältig*, nehumone dôria, *dreifältig*. Das Kamassinsche bildet seine Multiplicativa mit Hülfe von kat; z. B. side kat ba, *doppelter Preis*, nâgur kat ba, *dreifacher Preis*.

VIII. BRÜCHE.

§ 373. Zur Bezeichnung der halben Zahl werden im Jurakischen die Wörter pealea, *halb*, wae', *Ende*, haeu, *Seite*, gebraucht, im Ostjak-Samojedischen: pelek, pelen, pileŋ, in der Tawgy-Sprache: fealea, im Jenissei-Dialekt: feŋi oder basi, im Kamassinschen: phiel; z. B. Jurak. teb pealea, *ein halbes Pfund*, Ostjak-Samoj. wedran kueš, *ein halber Eimer* (ведро), Tawgy-Samoj. bajan fealea, *ein halber Rubel*, im Jenissei-Samoj. arsino basi oder feŋi, *eine halbe Arschin*, im Kamass. kulaš phiel, *ein halber Klafter*. Solche Brüche, die aus einer ganzen Zahl und einer halben bestehen, werden im Jurakischen, Ostjak-Samojedischen und Kamassinschen durch eine vor die halbe Zahl gesetzte Ordinalzahl ausgedrückt, welche im erstgenannten Dialekt das Suffix da anzunehmen pflegt; z. B. nâbimdaeda teb pealea, $1\frac{1}{2}$ *Pfund*, eig. *des zweiten Pfundes Hälfte*, im Ostjak-Samoj. sedemžël wedran kueš, $1\frac{1}{2}$ *Eimer*, im Kamassinschen: sidegit kulaš phiel, $1\frac{1}{2}$ *Klafter*, eig. *des zweiten Klafsters Hälfte*. In der Tawgy-Sprache wird diese Zahl so ausgedrückt: ~o'ai' basa bajan fealea, $1\frac{1}{2}$ *Rubel*, eig. *ein Rubel und seine Hälfte*, siti ŋimi ŋimij fealea, $2\frac{1}{2}$ *Klafter*, eig. *zwei Klafter und eine Klafsterhälfte*. Ebenso im Jenissei-Dialekt: wedra wedra basi oder ~ô' wedra wedra basi, $1\frac{1}{2}$ *Eimer*; side arsina arsina basi, $2\frac{1}{2}$ *Arschin*, eig. *zwei Arschin und eine Arschinhälfte*.

§ 374. Brüche, die kleinere Theile angeben, werden durch eine Ordinalzahl ausgedrückt, zu der man in den verschiedenen Dialekten ein Hülfswort mit der Bedeutung Theil, Antheil hinzufügt; z. B. im Jurakischen: naharumdaei jâb, *der dritte Theil*, im Ostjak-Samojedischen: têtëmžël pai, *der vierte Theil*, im Jenissei-Dialekt: sobodde basaku, *der fünfte Theil*, im Kamassinschen: muktugit ūllüs, *der sechste Theil*. Oft kann das Hülfswort auch entbehrt werden und diess ist besonders in der Tawgy-Sprache der Fall; z. B. tatamteam nakkaliem, *ich nahm das vierte*, d. h. *den vierten Theil*.

IV.

Das Pronomen.

§ 375. Die Pronomina sind im Samojedischen entweder absolute, die aus selbstständigen Wörtern bestehen, oder Personal-suffixe, die andern Wörtern, besonders Hauptwörtern angefügt werden. Die absoluten Pronomina zerfallen im Samojedischen in folgende Arten: in *personalia*, *reflexiva* und *possessiva*, *demonstrativa*, *relativa* und *interrogativa*, *correlativa*, *indefinitiva*. Die Possessiv-pronomina sind in dieser Sprache weniger gebräuchlich und werden hier, wie in den Finnischen Sprachen, meist durch Personal-suffixe ausgedrückt. Gegen die gewöhnlich übliche Methode werden wir hier zuerst die Pronominasuffixa behandeln, da sie bei der Declination mehrerer absoluter Pronomina als bekannt vorausgesetzt werden.

A. Die Personal-Affixe.

§ 376. Die Samojedischen Sprachen haben einen ausserordentlich reichen Vorrath an Pronominal- oder Personalaffixen, d. h. an gewissen an die Nomina, Verba, Partikeln angefügten Endungen, die dazu dienen, persönliche Beziehungen auszudrücken. Mit wenigen Ausnahmen sind diese Affixe sowohl lautlich als begrifflich mit dem Pronomen verwandt und können deshalb füglich in diesem Redetheil behandelt werden. In andern Sprachen pflegen die Grammatiker nur solche Pronominal- oder Personalaffixe zum Pronomen zu rechnen, welche dem Nomen und den Partikeln zuertheilt werden, während die Personalendungen der Verba in der Lehre vom Verbum behandelt werden. Eine solche Vertheilung dieser Affixe ist jedoch ganz unsystematisch, denn wenn die Personalendungen als untrennbare Bestandtheile des Verbums angesehen und diesem Redetheil untergeordnet werden, so müssen nach demselben Princip die übrigen Affixe in der Lehre vom Nomen und von den Partikeln behandelt werden, da sämtliche Personalaffixe gleich unselbstständig und ihrer ganzen Bildung nach vollkommen analog sind. Von dem Standpunkt der Samojedischen Sprache aus ist es jedoch un-

möglich die Personalaffixe für das Nomen, das Verbum und für die Partikeln von einander zu trennen, da sie nur in einem sehr geringen Grade von einander abweichen und in den meisten Fällen sogar zusammenfallen. Es giebt zwar, wie weiter unten gezeigt werden soll, einige Personalaffixe, die ausschliesslich entweder dem Nomen und den Partikeln oder dem Verbum angehören, doch da sie ihrer Bildung und Bedeutung nach sehr übereinstimmen, müssen sie der Deutlichkeit wegen im Zusammenhange behandelt werden. Natürlich kann hier nicht die Rede sein von einer erschöpfenden Behandlung solcher Affixe, die nur dem Verbum angehören, sondern sie werden hier anfänglich nur in ihrer isolirten Gestalt behandelt und später in der Lehre vom Verbum in Vereinigung mit dem Stamme selbst dargestellt werden.

§ 377. Betrachtet man die Pronominalaffixe im Samojeschen als aus dem Pronomen entstanden oder als selbstständig aus dem Wortstamme entwickelt, so ist jedenfalls ihre ursprüngliche Bestimmung das anzuzeigen, was in andern Sprachen durch das Pronomen und namentlich durch verschiedene Casus der sogenannten Personalpronomina ausgedrückt zu werden pflegt. Zugleich haben im Laufe der Weiterbildung der Sprache einige Affixe in ihrer Vereinigung mit dem Verbum andere mit dem Hauptbegriff mehr oder minder zusammenhängende Eigenschaften erhalten (so z. B. die bestimmte oder unbestimmte Natur der Gegenstände anzugeben). Auf Grundlage ihrer lautlichen und begrifflichen Verschiedenheit können die Pronominalaffixe in verschiedene Arten getheilt werden, die ich hier mit einigen allgemeinen Zügen zu charakterisiren suchen werde:

1) Die Praedicat-Affixe kommen nur beim Praedicat vor und zeigen hauptsächlich an, dass die durch das Affix bezeichnete Person Subject im Satze ist oder entsprechen dem Nominativ der Personalpronomina. Diese Affixe sind dem Nomen, Verbum, Adverb und im Allgemeinen allen solchen Wörtern gemeinsam, die als Praedicate gebraucht werden können. Dem Nomen, Adverb und andern Partikeln angefügt, drücken sie nicht bloss persönliche

Beziehungen aus, sondern dienen zugleich dazu das Hilfszeitwort «sein» in allen Personen ausser der dritten auszudrücken, welche letztere kein Suffix annimmt, sondern sowohl die Person als auch das Hilfszeitwort durch die absolute Form ausdrückt; z. B. *Lûca, Russe, ist Russe, Lûcam, ich (bin) Russe, eig. Russe — ich, Lûcan, du (bist) Russe oder Russe — du, Dual Lûcaha', zwei Russen oder sind xwei Russen, Lûcani', wir xwei (sind) Russen oder Russen — wir xwei u. s. w.* In Vereinigung mit Verbalstämmen geben diese Affixe ebenso neben der Person ein Sein, einen Zustand oder eine intransitive Handlung an; z. B. *paranam, ich brenne, bin brennend, laham, ich spreche, bin sprechend, jileam, ich lebe, bin lebend, jadam, ich gehe.* Endlich können sie auch eine transitive Handlung ausdrücken, wenn das Object in allen seinen Theilen bestimmt ist; z. B. *tky tym teamdam, dieses Rennthier kaufte ich.* Diese Art von Suffixen ist überhaupt genommen bei dem Nomen, Verbum und den übrigen Redetheilen gleich, nur in einigen Personen des Imperativs werden sie auf eigenthümliche Weise gebildet, (s. unten).

2) Die Subject- oder Possessiv-Affixe können wie die nächstvorhergehenden dem Nomen, Verbum und den Partikeln beigefügt werden und entsprechen den in andern Sprachen gewöhnlich sogenannten Personalsuffixen. Sie repräsentiren die Pronomina possessiva oder den Genitiv der Pronomina personalia und zeigen an, dass die Person, die durch das Affix bezeichnet wird, in dem Besitz eines Gegenstandes, der Urheber einer Handlung ist u. s. w.; z. B. *~ano, Boot, ~anou, mein Boot; madawy, Geschnütenes, madawau, mein Geschnütenes d. h. ich habe geschnitten.* Etwas schwankend ist jedoch seiner Bedeutung nach, wie diess in der Syntax näher darzuthun wäre, das Affix für die dritte Person; denn durch dieses wird oft schlechtweg der bestimmte Artikel ersetzt; z. B. *lâ-tada, das Brett, ~anoda, das Boot.* Bei dieser Classe hat man zwei lautlich und begrifflich von einander verschiedene Arten von Affixen zu unterscheiden. Die eine kommt bei dem Nomen nur im Nominativ des Singulars vor und zeigt an, dass die Personen, mögen es eine, zwei oder mehrere sein, sich nur auf einen Gegenstand bezie-

hen; z. B. lätaw, *mein Brett*, lätawa', *unser Brett*. In Verbindung mit dem Verbum werden diese Affixe gebraucht, wenn die Handlung transitiv ist, das Object aber entweder unbestimmt oder ganz und gar fehlt; z. B. haleam ~ amau, *ich ass Fisch*, eig. *mein Essen (war) Fisch*. Die zweite Art von Subjectaffixen kommt beim Nomen und Verbum vorzugsweise in dem Fall vor, wenn die Person sich auf zwei oder mehr Gegenstände bezieht; z. B. ~udahajun, *meine zwei Hände*, hōbin, *alle meine Hüfte*, teho' hādahajun, *ich tödtete zwei Rennthiere*, eig. *zwei Rennthiere (sind) meine Getödteten*, ty' hādain, *ich tödtete alle Rennthiere* u. s. w. Bemerkenswerth ist im Samojedischen die eigenthümliche Erscheinung, dass die Affixe der letztgenannten Art mit kleineren Veränderungen auch zur Bezeichnung des Singulars in allen obliquen Casus gebraucht werden.

3) Die Objectaffixe kommen mit wenigen Ausnahmen nur beim Nomen vor und sind doppelter Art. Die eine Art entspricht dem Dativ der Pronomina personalia und wird hauptsächlich nur dem Object im Satze zuertheilt; z. B. puda lätadu mitadas, *er gab das Brett oder sein Brett (lätada) mir*. Die andere Art vertritt dagegen den Accusativ der Pronomina personalia und kann soviel ich weiss nur der Apposition des Objects beigefügt werden; z. B. mān jerudanda mādm, *ich hielt ihn für einen Herrn (jeruda)*. Dass die Affixe der erstern Art, im Jurakischen bisweilen an die dritte Person des Imperativs gefügt werden können, mag hier im Vorbeigehen bemerkt werden.

4) Die Reflexiv-Affixe stimmen meistentheils mit den Praedicataffixen überein, theils auch mit den Subjectaffixen, haben aber zugleich in einigen Personen einige eigenthümliche Formen. Ihrer Bedeutung nach drücken sie aus, dass die Person, welche durch das Affix bezeichnet wird, nicht bloss Subject sondern auch Object ist. Sie entsprechen demnach zugleich dem Nominativ und Accusativ der Pronomina personalia; z. B. madajū, *ich schneide mich*. Es muss jedoch gemerkt werden, dass diese Affixe nicht an und für sich, sondern in Verbindung mit einem besondern Charakter dem Verbum seine reflexive Bedeutung geben.

§ 378. Sämmtliche in dem vorigen Paragraph berührten

Affixarten kommen nur in den nördlichen Dialekten vor und auch unter diesen ist das Jurakische der einzige, der Objectaffixe der zweiten Art hat. In den südlichen Dialekten fehlt nicht nur die ganze Classe der Objectaffixe, sondern auch die sogenannten Reflexivaffixe. In allen Dialekten stimmen die Pronominalaffixe darin überein, dass sie drei Numeri und in jedem Numerus drei Personen haben. Dennoch sind die verschiedenen Arten von Affixen nicht in allen Personen lautlich verschieden, sondern die Praedicataffixe stimmen in mehreren Personen ganz und gar mit den Subjectaffixen überein, so wie anderer Seits die Reflexivaffixe oft theils mit den Praedicattheils mit dem Subjectaffixen zusammenfallen. Was die Objectaffixe betrifft, so haben sie eine grosse Uebereinstimmung mit den Subjectaffixen und sind auch in der That durch eine Art von Zusammensetzung aus ihnen entstanden. Es giebt auch unter den übrigen Affixarten einige durch Zusammensetzung entstandene. Ueberhaupt hat jedoch die Sprache eine beschränktere Anzahl von zusammengesetzten Affixen und der eigentliche Process, durch den sich die grosse Menge von Affixen entwickelt hat, ist die Lautverwandlung. Um eine möglichst klare und deutliche Anschauung der Entstehung der Pronominalaffixe zu geben, will ich sie im Nachfolgenden einer genauen Analyse unterwerfen und zu diesem Behuf zuvor ein Verzeichniss entwerfen, das alle Pronominal- oder Personalaffixe mit Ausnahme der Objectaffixe umfasst. Bei diesem Verzeichniss ist zu merken, dass in den Columnen für die Praedicat- und Reflexivaffixe die Zahl 1 die gewöhnlichen, die Zahl 2 aber die dem Imperativ und Precativ ausschliesslich angehörigen Affixe bezeichnet. In der Columnen der Subjectaffixe bezeichnet die Zahl 1 die erste und 2 die zweite Art aller hiehergehörenden Personalaffixe mit Ausnahme derjenigen, die dem Imperativ und Precativ angehören, von denen die erste Art durch die Zahl 3 und die zweite durch die Zahl 4 bezeichnet wird. Ausserdem darf nicht unerwähnt gelassen werden, dass der Wechsel der Vocale nicht in dem nachfolgenden Verzeichniss angegeben ist, sondern erst bei der Darstellung der Eigenthümlichkeiten der einzelnen Dialekte in Betracht gezogen werden soll.

P E R S O N A L .

<i>Singular.</i>	PRAEDICAT - AFFIXE.		SUBJECT -
	1	2	1
Erste Person:			
Jurak.....	m, dm, tm..	m.....	u, m.....
Tawgy.....	m.....	m.....	ma.....
Jeniss.....	o' (ro').....	o' (ro').....	bo (o), mo.....
Ostj.-Sam.....	ŋ (k).....	ŋ (k).....	u, m, p.....
Kamass.....	m.....	m.....	m, b, p.....
Zweite Person:			
Jurak.....	n, d, t.....	—'.....	r, l.....
Tawgy.....	ŋ.....	—'.....	ra, la.....
Jeniss.....	ddo.....	—'.....	ro, (ro), lo.....
Ostj.-Sam.....	nd.....	k.....	l.....
Kamass.....	t.....	—.....	l, le.....
Dritte Person:			
Jurak.....	—.....	jea.....	da, nda, ta.....
Tawgy.....	—.....	ŋa.....	du, ndu, tu.....
Jeniss.....	—.....	ba.....	ra (da), dda, ta.....
Ostj.-Sam.....	— (n, ŋ) ...	il.....	t (d, da).....
Kamass.....	— (i).....	gai, gei (gui)	t, de, te.....
Dual.			
Erste Person:			
Jurak.....	ni' (ni, wi) .	ni' (ni', wi') .	mi' (i')
Tawgy.....	mi	mi	mi
Jeniss.....	bi' (i')	bi' (i')	bi' (mi')
Ostj.-Sam.....	i	i	ui (wi, mi).....
Kamass.....	wei.....	pei.....	wei, bei, pei
Zweite Person:			
Jurak.....	(ri') di', ti' ..	ri' (di')	ri', li'
Tawgy.....	ri, li.....	ri	ri, li.....
Jeniss.....	hi' (ri')	hi' (ri')	hi' (ri'), li'
Ostj.-Sam.....	li.....	li.....	li.....
Kamass.....	lei	lei (lui).....	lei

A F F I X E.

A F F I X E.

	2	3	4
a.....	u.....	n.....	
aa.....	ma.....	ra.....	
no.....	bo (o).....	no.....	
u.....	u.....		
ni, ti.....	m.....		
d, nd, md, t.....	d (t).....	n.....	
ta (ta), nta, mta.....	ta.....	ra.....	
ro (do), ddo, to.....	ro (do).....	no.....	
nd, md, t.....	d.....		
nan (nān), tan (tān).....	t.....		
da, nda, mda, ta.....	mda.....	mda.....	
tu (tu), ntu, mtu.....	du.....	tu.....	
ra (da), dda, ta.....	dda.....	ra.....	
nd, md, t.....	md.....		
nda, tte.....	—.....		
ni' (ni').....	mi' (i').....	ni' (ni').....	
ni.....	mi.....	ni.....	
ni'.....	bi' (i').....	ni'.....	
ni.....	ui (wi, mi).....		
aiwei, tiwei.....	wei, bei, pei		
di', ndi', mdi', ti'.....	ri'.....	di'.....	
ti (ti), ndi, nti, mti.....	ri.....	ti.....	
ri' (di'), ddi', ti'.....	ri' (ri').....	ri'.....	
ndi, mdi, ti.....	li.....		
nilei, tilei.....	lei.....		

REFLEXIV-AFFIXE.

	1	2
u.....	u.....	
na.....	na.....	
bo' (o').....	bo' (o').....	
n.....	d.....	
g.....	diŋ.....	
ddo.....	ro'.....	
—.....	md.....	
— (daŋ).....	gai (gaidan).....	
ro'.....	ddo'.....	

P E R S O N A L -

	PRAEDICAT-AFFIXE		S U B J E C T -	
	1	2	1	2
Dritte Person.				
Jurak.....	ha', g', k' ...	ha'.....	di', ndi', ti'.....	
Tawgy.....	gai.....	gai.....	di, ti.....	
Jeniss.....	ha'.....	ha', go (gi) .	ri' (di'), ddi', ti'.....	
Ostj.-Sam.....	ag.....	ag.....	di, ti.....	
Kamass.....	gai (goi) ...	gai (gei) gui	dei, toi.....	
<i>Plural.</i>				
Erste Person.				
Jurak.....	wa', ma'....	wa'.....	wa', ma'.....	
Tawgy.....	mu'.....	mu'.....	mu'.....	
Jeniss.....	ba' (a')	ba' (a')	ba' (a'), ma'.....	
Ostj.-Sam.....	ut(met,men)	ut(met,men)	ut (met, men).....	
Kamass.....	wa' (wä') ...	pa' (pä').....	wa' (wä'), ba' (hä'), pa' (pä')	
Zweite Person.				
Jurak.....	da', ta'	ra'.....	ra', la'.....	
Tawgy.....	ru', lu'	ru'.....	ru', lu'.....	
Jeniss.....	la' (ra')	la' (ra')	la' (ra'), la'.....	
Ostj.-Sam.....	let.....	d.....	let.....	
Kamass.....	la' (lä')	—'.....	la' (lä').....	
Dritte Person.				
Jurak.....	—'.....	jea'.....	du', ndu', tu'.....	
Tawgy.....	—'.....	ga'.....	duŋ, tuŋ.....	
Jeniss.....	—'.....	ba'.....	ru' (du'), ddu', tu'.....	
Ostj.-Sam.....	det.....	mdet.....	det (tet).....	
Kamass.....	den(od.je').	gaje' (guje').	den (ten).....	

§ 379. In dem hier gegebenen Verzeichniss bezeichnet — solche Formen, die keine eigentlichen Pronominalaffixe annehmen, sondern die persönlichen Beziehungen entweder durch den Stamm selbst oder vermittelt gewisser Modus- und Tempus-Charaktere ausdrücken. Formen dieser Art zeigen die Wörter jedoch sehr

A F F I X E.

A F F I X E.			REFLEXIV-AFFIXE.	
2	3	4	1	2
di', ndi', mdi', ti'	mdi'	mdi'	ha'	md'.
ti, nti, ndi, mti	di	ti	ti, ndi	nti.
ri' (di'), ddi', ti'	ddi'	ri'	ho'	go'.
ndi, mdi, ti	mdi			
ndei, ttei	i			
na'	ma'	na'	na'	na'.
na'	mu'	nu'	nu'	nu'.
na'	ba' (a')	na'	na'	na'.
net	ut(met, men)			
niwa'(niwä'), tiwa'(tiwä').ba'(bä)pa'(pä')				
da', nda', mda', ta'	ra'	da'	da'	da'.
tu' (tu), ndu', ntu', mtu' ...	ru'	tu'	tu', ndu'	ndu'.
ra' (da'), dda', ta'	la' (ra')	ra'	ra'	ra'.
ndet, mdet, tet	d			
nila' (nilä'), tila' (tilä')	t			
du', ndu', mdu', tu'	mdu'	mdu'	d'	md'.
tuŋ, ntuŋ, nduŋ, mtuŋ	duŋ	tuŋ	ta', nda'	nta'.
ru' (du'), ddu', tu'	ddu'	ru'	ro'	ddo'.
ndet, mdet, tet	mdet			
nden, tten	n			

selten in Verbindung mit Subject- oder Reflexiv-Affixen; denn, wie die Tabelle zeigt, fehlt bloss ein Subjectaffix im Kamassinschen, ein reflexives im Jurakischen und bisweilen auch in der Tawgy-Sprache. Oefter fehlen den Wörtern Praedicataffixe, und diess ist fast immer der Fall in der dritten Person des Singulars, Duals und Plurals aller

Modi mit Ausnahme des Imperativs. Um diese Person auszudrücken, braucht man im Singular den Stamm selbst, im Dual den Numerus-Charakter ha' (g', k'), gai, ag u. s. w., im Plural ebenso den Numerus-Charakter —' in allen Dialekten mit Ausnahme des Ostjak-Samojedischen und Kamassinschen, welche die Praedicataffixe durch Subjectaffixe ersetzen. Ohne Praedicataffix ist auch die zweite Person des Singulars im Imperativ, diese nimmt jedoch eine Aspiration an, welche einen elidirten harten Consonanten vermuthen lässt und im Ostjakischen durch k ersetzt wird, ganz auf dieselbe Weise wie im Finnischen die zweite Person des Imperativs in einigen Dialekten eine Aspiration annimmt, in andern jedoch ein k im Auslaut hat. Zu der Zahl der Formen, welche Praedicataffixe annehmen, gehört im Kamassinschen Dialekt die zweite Person des Plurals im Imperativ, welche durch den Modus-Charakter ga' bezeichnet wird, worüber später (§ 471) mehr.

§ 380. Während in einigen Formen die Praedicataffixe ganz und gar fehlen, sind sie in andern von einer ganz eigenthümlichen Natur und zeigen keine Verwandtschaft mit den übrigen Affixen. Zu dieser Art gehören vorzüglich die Praedicataffixe der dritten Person Sing. und Pluralis Imperativi, unter denen nur im Ostjak-Samojedischen das Pluralaffix mdet einen lautlichen Zusammenhang mit andern Pronominalaffixen hat. Die in den übrigen Dialekten vorkommenden Praedicataffixe für den Imperativ sind im Singular jea, η, ba, i, im Plural jea', je', ηa', welche sämmtlich von einem mir unbekanntem Ursprung sind. Ganz vereinzelt steht auch in der Tawgy-Sprache das Reflexivaffix der dritten Person Singularis Imperativi gai, im Ostjak-Samojedischen das Praedicatsuffix für die dritte Person des Singulars n (η), welches jedoch nicht sehr allgemein ist.

§ 381. Wenn man die in den nächstvorhergehenden Paragraphen besprochenen Affixe nicht berücksichtigt, so zeigen die meisten übrigen eine grössere oder mindere Verwandtschaft mit einander. Um aber diese Verwandtschaft mit Klarheit zu erkennen, muss man von den Affixen gewisse Laute absondern, die für den Per-

sonalbegriff unwesentlich sind. Von dieser Art sind in den Affixen, die mehr als einen Laut enthalten, die meisten Vocale und Consonanten des Auslauts. Von diesen haben einige nur eine euphonische Natur, andere drücken dagegen den numerischen Unterschied der Personen aus. Euphonisch sind besonders die Auslauts-Vocale im Singular, welche auch in einigen Dialekten oft verschwinden. Dies ist besonders der Fall mit dem Vocal in den Subjectaffixen der ersten und zweiten Person, in der dritten wird er meist beibehalten, da diese Person sich nur durch ihren Endvocal von der zweiten unterscheidet. Zu der Zahl der Consonanten, welche nur eine euphonische Natur haben, gehört ohne Zweifel η in den Reflexivaffixen $d\eta$, $da\eta$, $gaid\eta$ des Tawgy-Dialekts. Manche Dialekte nehmen auch in verschiedenen Formen ein euphonisches η statt n im Auslaut an. Euphonisch ist wahrscheinlich auch der Consonant d , t vor m bei dem Praedicat-Affix der ersten Person des Singulars im Jurakischen und r , dd , t im Jenissei-Dialekt (s. § 391 u. § 401). Zur Bezeichnung des numerischen Unterschiedes dienen im Dual und Plural sowohl Vocale als auch Consonanten im Auslaut. Man ersieht aus der Tabelle, dass der Dual bei den eigentlichen Pronominalaffixen so wie bei dem Pronomen personale gewöhnlich den Charakter i' (in andern Dialekten ei) annimmt, worin ein n im Auslaut verschwunden ist, aber im Jurakischen nach den in der Lautlehre gegebenen Gesetzen wiederkehrt. Der allgemeine Numerus-Charakter für den Plural ist wie bei dem Pronomen personale in den meisten Dialekten a' (\ddot{a}) statt at ($\ddot{a}t$) in der ersten und zweiten Person, u' statt un in der dritten. Die Tawgy-Sprache nimmt jedoch u in allen Personen an und ausserdem in der dritten ein auslautendes η statt n . Was das Ostjak-Samojedische betrifft, so wechseln im Plural die Numeruscharaktere t , et (en), d , und im Kamassinschen nimmt die dritte Person als Pluralcharakter den Laut n (en) an.

§ 382. Was den Anlaut der Pronominalaffixe betrifft, so sind unter den hier vorkommenden Vocalen alle ohne Ausnahme nothwendig zur Bezeichnung der persönlichen Begriffe der Affixe. Dasselbe gilt auch von den Anlautsconsonanten, jedoch mit Aus-

nahme von m, n, im Jenissei-Dialekt d, im Kamassinschen auch t, wenn ihnen in der zweiten und dritten Person jedes Numerus d, t, folgt. Von den genannten Lauten kommt m nur in der zweiten und dritten Person des Accusativs und in der dritten Person des Imperativs im Jurakischen und Ostjak-Samojedischen bei den Subjectaffixen vor. Da im Samojedischen m zugleich das Accusativsuffix ist, wäre man versucht im Personalaffix für diesen Casus den betreffenden Laut als zum Casusaffix gehörig anzusehen, doch bei dieser Annahme kommen verschiedene Bedenken vor. Vor allen Dingen müsste m auch in der ersten Person aufgenommen werden, hier kommt aber nur u oder auch ein zum Personalaffix gehöriges m vor. Weiter streitet gegen eine solche Ansicht der Umstand, dass m auch in der dritten Person des Imperativs auftritt, wo jedoch schwerlich irgend ein Casusaffix aufgenommen werden kann. Zur Erklärung des wahren Ursprungs dieses Lauts dient die für mehrere mit dem Samojedischen verwandte Sprachen gemeinsame Eigenthümlichkeit, dass das Pronominalaffix für eine vorhergehende Person oft in ein Affix für eine nachfolgende aufgenommen wird. So hat nach meiner Meinung nicht weniger der Accusativ in der zweiten und dritten Person als der Imperativ in der dritten das Pronominalaffix der ersten Person m angenommen. Auf gleiche Weise hat auch im Jurakischen und mehreren Dialekten das Affix der ersten Person n (d, t) Eingang in das Pronominalaffix für den Genitiv, Dativ, Locativ, Ablativ und Prosecutiv des Singulars gefunden. Es giebt wohl einige unter den angeführten Casus, die in einem oder dem andern Dialekt mit n auslauten und man könnte auch hier die Vermuthung aufwerfen, dass in den erwähnten Casus die Anlautsconsonanten der Pronominalaffixe n (d, t) aus dem in Rede stehenden Laut entstanden seien, so wie sich auch das zum Stamm gehörige n immer vor dem d des Affixes geltend macht; doch in Betracht dessen, dass das n des Casussuffixes ebenso wenig als m in der ersten Person aufgenommen wird, ist es unwahrscheinlich, dass es sich in den übrigen geltend machen sollte. Und da hierzu noch der Umstand kommt, dass n (d, t) auch in den Affixen der

zweiten und dritten Person bei verschiedenen Casus, die nicht mit *n* auslauten, vorkommt, so wird man genöthigt anzunehmen, dass der in Rede stehende Laut mindestens in den meisten Fällen wirklich zum Pronominalaffix gehört und seinem Ursprung nach das Affix der ersten Person bildet. Zu dieser Ansicht kommt man unwillkürlich bei Betrachtung der Kamassinschen Subjectaffixe der zweiten Art im Dual: erste Person: *niwei* (*tiwei*), zweite Person: *nlei* (*tiiei*) und im Plural erste Person: *niwa'* (*niwä'*), *tiwa'* (*tiwä'*), zweite Person: *nila'* (*nilä'*), *tila'* (*tilä'*). Sie sind augenscheinlich durch eine Zusammensetzung entstanden, denn in ihnen bildet *ni* (*ti*) das Subjectaffix der zweiten Art und *wei*, *lei*, *wa'* (*wä'*), *la'* (*lä'*) sind Subjectaffixe der ersten Art für die erste und zweite Person des Duals und Plurals. Durch eine solche Zusammensetzung sind, scheint es, alle die Affixe entstanden, welche mit *nd*, *dd*, *tt* in den obengenannten Casus auslauten. Hiebei muss jedoch bemerkt werden, dass im Kamassinschen das Affix der ersten Person *ni* (*ti*) vor einem nachfolgenden *d*, *t* seinen Endvocal eingebüsst hat und in *n*, *t* übergegangen ist. Dasselbe *n*, *t* bildet wahrscheinlich auch den Anlaut im Kamassinschen Subjectaffix für die zweite Person des Singulars *nan* (*nän*), *tan* (*tän*), während dagegen im Auslaut *n* die Stelle von *t* vertritt und das wahre Affix der zweiten Person ausdrückt. Was die in der Tawgy-Sprache sowohl in den genannten Casus als auch in andern Formen vorkommende Nunnation betrifft, so hängt sie von gewissen eigenthümlichen Gesetzen ab, die schon in der Lautlehre dargelegt worden sind; vergl. § 163.

§ 383. Ausser den in § 383 berührten Affixen sind auch einige andere unter den in der Tabelle angeführten durch Zusammensetzung entstanden. Diess ist ausdrücklich der Fall mit dem in der Tawgy-Sprache bisweilen gebräuchlichen Reflexivaffix für die dritte Person des Singularis im Imperativ *gaidan*, worin *dan* eigentlich der ersten Art der Reflexivaffixe angehört und *gai* eine Imperativendung ist. Im Ostjak-Samojedischen ist das Praedicataffix der zweiten Person Singularis *nd* wahrscheinlich durch Zusammensetzung des Affixes für die erste Person *n* (euphon. *ŋ*) und des Affixes

für die zweite d entstanden. Durch Zusammensetzung ist ohne Zweifel auch im Jenissei-Dialekt das Praedicat- und Reflexivaffix *ddo* für die zweite Person Singularis entstanden, obwohl das anlautende d (n) nicht in der ersten Person vorkommt. Vielleicht liegt hier dem d das für die erste Person gewöhnliche Suffix *m* zu Grunde, das zuerst in *n* und dann vor d in d übergegangen ist (s. § 167). Gewiss ist mindestens, dass die dritte Person des Imperativs im Jenissei-Dialekt *dd* in dem Fall annimmt, wenn andere Dialekte *md* haben und dasselbe ist auch der Fall mit dem Accusativ.

§ 384. Wenn man nach Anleitung der in den vorhergehenden Paragraphen gegebenen Bestimmungen zuvörderst alle die Affixe bei Seite lässt, welche nicht eigentlich gewöhnliche Beziehungen ausdrücken (z. B. die Praedicataffixe für die dritte Person) und dann von den übrigen alle numerischen Endungen, alle euphonischen und andern Zusätze entfernt, so zeigt es sich leicht, dass die Grundcharaktere der Affixe jeder besondern Person mit einander verwandt sind nicht bloss in derselben, sondern auch in verschiedenen Classen und Arten. Diese Charaktere sind in der ersten Person: *m*, *b*, *p*, *u*, *w* und *n*, in der zweiten *n*, *d* (d), *t* (t), *r*, *l*, *l* und für die dritte *d* (d), *r*, *t*, *t*. Wie die Tabelle zeigt, sind diese Charaktere gemeinsam für die verschiedenen Personen im Singular, Dual und Plural. Ausnahmsweise verschwindet jedoch bisweilen der Personal-Charakter im Jenisseischen Praedicat-Affix für die erste Person Singularis *o'*, in dem Ostjak-Samojedischen und Jenisseischen Praedicat-affix für die erste Person des Duals *i*, in dem Jenisseischen Praedicat- und Subjectaffix für die erste Person des Plurals *a'* u. s. w. Mit Uebergangung dieser und anderer einzeln dastehender Fälle werde ich in den nächstfolgenden Paragraphen die lautliche Verwandtschaft dieser Charaktere unter einander und mit dem Pronomen personale darzustellen suchen.

§ 385. In der ersten Person haben *m*, *b*, *p*, *w* und *u* rücksichtlich ihres Lautes eine nahe Verwandtschaft mit einander. Der erste und ursprünglichste dieser Laute ist *m*, denn dieser Consonant bildet den Anlaut in dem Samojedischen Personalpronomen *man*, *maz*,

manan, modi, ich, und es ist bekannt, dass in den meisten Sprachen die Pronominalaffixe eine grosse Uebereinstimmung mit dem Anlaut der Pronomina personalia haben; weshalb man auch angenommen hat, dass beide Arten der Pronomina einen gemeinsamen Ursprung haben. Zum Beweis dafür, dass **m** in den Samojedischen Sprachen den ursprünglichen Laut in dem Pronominalaffix der ersten Person ausmacht, dient auch der Umstand, dass derselbe Laut auch die erste Person der Affixe in manchen andern verwandten Sprachen bezeichnet; z. B. im Lappischen, Syrjänischen, Tscheremissischen, Ostjakischen, Ungarischen, Türkischen u. s. w. Aus diesem **m** hat sich später in den Samojedischen Sprachen bei einer Menge von Subjectaffixen der ersten Person auch der Laut **n** entwickelt, denn **m** und **n** stehen, wie die Lautlehre genauer nachweist, in einem nahen Verwandtschaftsverhältniss zu einander. Eine ähnliche Lautverwandlung hat übrigens auch im Finnischen stattgefunden, denn hier bildet **n** (**ni**) das Personalaffix der ersten Person des Singulars, während der ursprüngliche Laut **m** noch in dem Affix des Plurals zu finden ist. Dass im Jenissei-Dialekt die erste Person des Singulars bei den Praedicataffixen ganz und gar das Personalaffix abgeworfen hat, soll unten (§ 401) gezeigt werden.

§ 386. In den Pronominalaffixen für die zweite Person ist der ursprüngliche Charakter **t** (**d**), denn mit diesem Consonanten lautet in mehreren Samojedischen Sprachen das Pronomen der zweiten Person an: **than, tannan, todi** und denselben Charakter nimmt auch das Pronominalaffix der zweiten Person im Syrjänischen, Lappischen, Tscheremissischen, Ungarischen, Finnischen u. s. w. an. Im Samojedischen ist dieses **t** (**d**) eigentlich nur der Charakter der Subjectaffixe der zweiten und dritten Art und der Reflexivaffixe des Imperativs. In einigen Dialekten wird jedoch schon in diesen Dialekten **d** in **r** und **t** in **n** verwandelt, und es sind meist dieselben Verwandlungen, die auch die übrigen Affixe der zweiten Person darbieten. Die Praedicataffixe dieser Person nehmen, wie die Tabelle zeigt, als Grundcharakter **n** (**η**) oder **t** (**d**) an. Der Charakter der Subjectaffixe der ersten Classe ist **r** (**t**), welches aus **d** entstanden ist und

oft in l sowohl in einem und demselben als in verschiedenen Dialekten übergeht. Bei den Subjectaffixen der vierten Art wird das ursprüngliche t in n verwandelt und bei den Reflexivaffixen der ersten Art wechselt wie bei den Praedicataffixen der Charakter a (ŋ) und d.

§ 387. In den Pronominalaffixen der dritten Person ist der Charakter keinen bedeutenden Veränderungen unterworfen. Er besteht meist in allen Classen und allen Dialekten aus t und d, von welchen beiden Lauten jedoch der letztere im Jenissei-Dialekt mit r wechselt. Der allgemeine und ursprüngliche Charakter t oder d stimmt in allen Theilen mit den Anlautsconsonanten des Ostjak-Samojedischen Personalpronomens für die dritte Person tep und des Kamassinschen Pronomens für dieselbe Person di überein. In den übrigen Dialekten des Samojedischen zeigt dieser Charakter einen gemeinsamen Ursprung mit verschiedenen Demonstrativpronomina (tu, ti, ta u. s. w., s. § 453), wie auch der Begriff des Affixes nach § 453 zur Hälfte persönlich, zur Hälfte demonstrativ ist. In lautlicher Hinsicht fällt der in Rede stehende Charakter im Samojedischen mit dem Affix der dritten Person im Ostjakischen zusammen, in mehreren andern Finnischen Sprachen aber ist t in s übergegangen. Dass im Samojedischen sowohl t als d, l, n in allen Personen oft in mouillirte Consonanten übergehen, beruht auf den allgemeinen Lautgesetzen, welche hier nicht in Betracht gezogen werden können.

§ 388. Nachdem wir in den nächstvorhergehenden Paragraphen die einzelnen Bestandtheile der Pronominalaffixe betrachtet haben, werden wir nun über die von uns sogenannten Objectaffixe zu sprechen haben, welche alle durch Zusammensetzung entstanden sind. Der Bildung dieser Affixe liegt in jeder der beiden obengenannten Arten (s. § 377) das Affix der dritten Person Singularis im Nominativ zu Grunde. Hiezu werden in der zweiten Art die gleichartigen Subjectaffixe, welche gewöhnlich dem Genitiv, Dativ, Locativ und den andern obliquen Casus ausser dem Accusativ zuertheilt werden, gefügt. So wird im Jurakischen aus Lúca, Russe, und dessen dritter

Person Lûcada, *sein Russe* oder *der Russe*, in der objectiven Classe der Singular der ersten Person Lûcadan, *mich seinen (den) Russen*, *mich als den Russen*, der zweiten Person Lûcadand, der dritten Person Lûcadanda gebildet, auf analoge Weise im Dual aus Lûcaha' und dem mit dem Affix der dritten Person versehenen Lûcahajuda die Formen Lûcahajudan, Lûcahajudand, Lûcahajudanda und im Plural aus lâta', *Bretter*, mit dem Affix der dritten Person lâtada die zusammengesetzten Formen lâtidan, lâtidand, lâtidanda u. s. w. Jedoch sind nach meinen Beobachtungen der Dual und Plural dieser Formen nicht sehr gebräuchlich.

§ 389. Bei der Bildung der Objectaffixe der ersten Art werden an das Affix der dritten Person im Nominativ Singularis die verschiedenen Accusativaffixe angefügt. Hiebei findet jedoch im Jurakischen die eigenthümliche Erscheinung Statt, dass das Nominativaffix da, nda, ta in der ersten Person des Singulars sein a einbüsst; z. B. lâta, *Brett*, der Nominativ der dritten Person lâtada, *sein Brett* oder *das Brett*, wovon lâtadu, *das (sein) Brett mir*. Die Tawgy-Sprache vertauscht in dem Affix der dritten Person des Singulars im Nominativ das auslautende u im Singular und Dual mit a, nimmt aber im Plural dessen gewöhnlichen Charakter i an; z. B. kula, *Rabe*, kuladu, *sein Rabe*, *der Rabe*, der Singular der ersten Person kuladama, *seinen Raben* oder *den Raben mir*, der Dual kuladakeina, *seine zwei Raben mir*, der Plural kuladina, *seine Raben mir*. Im Jenissei-Dialekt wird das auslautende a des Affixes für die dritte Person im Nominativ Singularis, im Singular und Dual in o, im Plural aber in i verwandelt; z. B. ðibe, *Adler*, ðibera, *sein Adler*, *der Adler*, wovon der Singular ðiberobo, *seinen Adler*, *den Adler mir*, Dual ðiberohuno, Plur. ðiberino. Bemerkenswerth ist übrigens in der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Dialekt die eigenthümliche Erscheinung, dass der Dual die beiden Affixe nicht zusammenstossen lässt, sondern sie durch seinen Numeruscharakter auf die Weise trennt, wie die angeführten Beispiele zeigen. Das Jurakische dagegen lässt die Affixe auch im Dual eine unmittelbare Verbindung mit einander eingehen; z. B. lâtabajudan, *seine zwei Bretter mir*.

§ 390. In dem Vorhergehenden habe ich eine vollständige Uebersicht sämtlicher Pronominalaffixe des Samojedischen, sowie sie in ihrer isolirten Gestalt auftreten, zu geben gesucht. Nun haben wir sie in ihrer Verbindung mit dem Wortstamm selbst zu betrachten oder mit andern Worten über ihre Flexion Rechenschaft zu geben. Eine erschöpfende Darstellung der Flexion ist jedoch hier noch nicht möglich, aus dem schon angegebenen Grunde, weil die Verba gewisse eigenthümliche Affixe annehmen und auch im Uebrigen verschiedene Eigenthümlichkeiten in der Flexion haben, welche erst bei diesem Redetheil in ihrem wahren Zusammenhange dargestellt werden können. Ich werde mich deshalb hier auf die Flexion der Nomina beschränken und zuerst die Praedicataffixe behandeln. Diese werden mit dem Nomen nur im Jurakischen, in der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Dialekt verbunden, weshalb nur diese Mundarten hier in Betracht gezogen werden können.

A. Die Praedicat-Affixe.

1. Im Jurakischen Dialekt.

§ 391. Die allgemeinen dem Nomen, Verbum und andern Redetheilen gemeinsamen Praedicataffixe sind, wie die Tabelle zeigt, im Jurakischen folgende:

	1	2	3
Singular	m	n	—
Dual	ni' (nin)	di' (din)	ha'
Plural	wa' (wat)	da' (dat)	—' (t).

Unter diesen Affixen nimmt *m* für die erste Person des Singulars in den meisten Dialekten vor sich ein euphonisches *d* an, welches bei den Wörtern der dritten Declination in *t* übergeht; z. B. *sawam* oder *sawadm*, *ich bin gut*, *lahanam* oder *lahanadm*, *ich spreche*, *noholtm*, *ich bin Schmutz*, *jîndatm*, *ich bin Seele*. In der zweiten Person des Singulars wird *n* bei den Wörtern der zweiten Declination in *d* und

der dritten Declination in t verwandelt; z. B. *neneend, du bist Mensch. jänet, du bist Freiberber*. In der zweiten Person des Duals und Plurals verhärten die Nomina der dritten Declination das anlautende d des Affixes zu t (t); z. B. *jäneti' (ti')*, *ihr zwei seid Freiberber, jäneta', ihr seid Freiberber*. Die dritte Person aller Numeri ist ohne Personalaffixe, die Numeruscharaktere sind hier ganz dieselben wie in den absoluten Formen, d. h. der Singular nimmt keinen Charakter an, im Dual wechseln in den drei Declinationen die Charaktere ha', g', k', der Charakter des Plurals ist überall die scharfe Aspiration ' statt t. Eine genauere Uebersicht der Veränderungen der Praedicataffixe und Numeruscharaktere in den drei Declinationen gewinnt man aus folgendem Schema:

<i>Singular.</i>			<i>Dual.</i>		
1	2	3	1	2	3
I. m (dm)	n	—	ni' (nin)	di' (din)	ha' (han)
II. m (dm)	d	—	ni' (nin)	di' (din)	g' (gan)
III. m (tm)	t	—	ni' (nin)	ti' (tin)	k' (kan)

<i>Plural.</i>		
1	2	3
I. wa' (wat)	da' (dat)	—' (t)
II. ma' (mat)	da' (dat)	—' (t)
III. ma' (mat)	ta' (tat)	—' (t).

§ 392. Diese Affixe werden unmittelbar an den Stamm gefügt bei den vocalisch auslautenden Wörtern und bei den consonantisch auslautenden, die zur zweiten und dritten Declination gehören, aber die consonantisch auslautenden Wörter, welche zur ersten Declination gehören, nehmen gewöhnlich a als Bindevocal an. Ausnahmsweise kann jedoch ein Bindevocal vorkommen bei der ersten und zweiten Person Singularis der Nomina, die auf i, u mit nächstvorhergehendem Vocal auslauten. Hierbei werden wie gewöhnlich i, u in j, w verändert, was aber den Bindevocal betrifft, so besteht er nach j nicht aus a sondern aus i; z. B. *jii, Schwieger-
sohn, jijidm, ich bin Schwiegersohn, jijin, du bist Schwiegersohn*. Unter

den consonantisch ausgehenden Wörtern der ersten Declination können auch die auf l, r den Bindevocal überall ausser in der ersten und zweiten Person des Singulars bei Seite setzen und diess ist in einigen Dialekten auch der Fall mit den Wörtern, die auf b auslauten.

§ 393. Bei der Anfügung sowohl der Praedicat- als anderer Personalaffixe erleidet der Nominalstamm verschiedene Veränderungen, da diese jedoch schon in der Lautlehre ausführlich behandelt worden sind, will ich hier nur in Kürze einige der wichtigsten angeben:

- 1) Ein kurzes y im Auslaut geht vor einem nachfolgenden Affix gewöhnlich in e über, nach b, w aber in ae (s. § 77).
- 2) Ein auslautendes eä geht immer vor den Affixen der zweiten und dritten Person in ea über, vor den übrigen Affixen aber kommt a) in mehrsilbigen Wörtern sowohl ea als eä vor, b) in einsilbigen nur e.
- 3) i und u werden nach vorhergehendem Vocal in der ersten und zweiten Person des Singulars in j, w verwandelt; (s. § 80).
- 4) in mehrsilbigen Wörtern wird i nach einem vorhergehenden Vocal fortgelassen (s. § 86).
- 5) Nomina auf k mit vorhergehendem a werfen diesen Vocal bei Hinzufügung der Affixe ab; (s. § 84).

§ 394. Nach dem früher Bemerkten wird durch die Praedicataffixe am Nomen nicht nur die Person des Subjects, sondern auch das Bindewort bezeichnet. Rücksichtlich der Zeitbestimmung wird das Bindewort durch die obenangeführten Affixe in die Gegenwart gesetzt. Zur Bezeichnung einer verflossenen Zeit braucht man sowohl beim Nomen als Verbum den Charakter s, der in einigen Dialekten nach n wie d lautet und nach t damit in t zusammenschmilzt. Dieser Charakter wird nicht unmittelbar an den Stamm gefügt, sondern an die einzelnen Praedicataffixe des Praesens. Hiebei kommen folgende Eigenthümlichkeiten vor:

- 1) Zur Vermeidung des Zusammenstossens mehrerer Consonanten wird in der ersten Person Singularis zwischen den Auslautsconsonanten d (t) und m ein a eingefügt, worauf die Endung des Praeteritums für diese Person *dams*, *tams* ist; z. B. *Lâcâdams*, *ich war Russe*, *jîndatams*, *ich war Seele*. In einigen Dialecten hört man auch bisweilen *ms*, *mans* statt *dams*; z. B. *Lûcâcans*, *Lûcamans*.
- 2) Die zweite Person des Singulars im Praeteritum nimmt nach n immer a zum Hülfsvocal; z. B. *sawanas*, *du warst gut*.
- 3) In der dritten Person Singularis wird der Charakter des Praeteritums unmittelbar an den Stamm gefügt in allen Wörtern mit Ausnahme der Wörter der ersten Declination, welche entweder mit einem Consonanten oder einem der Vocale i, u auslauten und einen Bindevocal (a, i) annehmen; z. B. *Jurak*, *Jurak-Samojede*, *Jurakas*, *er war Jurak-Samojede*, *haleu*, *Möve*, *halewas*, *er war Möve*, *jii*, *Schwiegersonn*, *jijis*, *er war Schwiegersonn*. Ausserdem muss man merken, dass die Wörter der zweiten Declination immer n in der dritten Person des Singulars wiedererhalten, während in der dritten Declination ein t hinzukommt, mag es zum Stamm gehören oder nicht; z. B. *nohols* (= *noholts*), *du warst Schmutz*.
- 4) In dem ganzen Dual nimmt das Praeteritum vor e das im Praesens fortgefallene n wieder an; z. B. *sawanins*, *wir zwei waren gut*; *sawadins*, *ihr zwei waret gut*; *sawahans*, *sie zwei waren gut*.
- 5) Ebenso kehrt im Plural seine ursprüngliche Endung t wieder, welche in Verbindung mit dem Charakter des Praeteritums e in æ zusammenfliesst; z. B. *sawawæ*, *wir waren gut*. In der dritten Person Pluralis wird vor diesem t ein Bindevocal eingefügt; z. B. *Jurakæ*, *sie waren Juraken*, *tiras*, *sie waren Wolken*.

§ 395. Als Beispiele für die Flexion der Nomina in Verbindung mit den Praedicataffixen dienen:

Erste Declination.

1. sawa, gut.

Erste Zeit.

Sing. 1. sawadm ¹⁾	2. sawan	3. sawa
Dual 1. sawani'	2. sawadi'	3. sawaha'
Plur. 1. sawawa'	2. sawada'	3. sawa'.
1) sawam.		

Zweite Zeit.

Sing. 1. sawadame ¹⁾	2. sawanae	3. sawae
Dual 1. sawanine ²⁾	2. sawadine ³⁾	3. sawahane ⁴⁾
Plur. 1. sawawae ⁵⁾	2. sawadae ⁶⁾	3. sawae ⁷⁾ .
1) sawame, sawadame, sawamane		
2) sawanine	3) sawadine	4) sawahane
5) sawawae	6) sawadae	7) sawae.

2. Jurak, Jurak-Samojede.

Erste Zeit.

Sing. 1. Jurakadm	2. Jurakan	3. Jurak
Dual 1. Jurakani'	2. Jurakadi'	3. Jurakaha'
Plur. 1. Jurakawa'	2. Jurakada'	3. Jurak'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. Jurakadame	2. Jurakanae	3. Jurakae
Dual 1. Jurakanine	2. Jurakadine	3. Jurakahane
Plur. 1. Jurakawae	2. Jurakadae	3. Jurakae.

3. 4ir, Wolke.

Erste Zeit.

Sing. 1. 4iradm	2. 4iran	3. 4ir
Dual 1. 4irni'	2. 4irdi'	3. 4irha'
Plur. 1. 4irwa'	2. 4irda'	3. 4ir'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. 4iradame	2. 4iranae	3. 4irae
-------------------	------------	----------

Dual 1. 4irhine	2. 4irdine	3. 4irhane
Plur. 1. 4irwae	2. 4irdae	3. 4irae.

Zweite Declination.

1. hale', *Wallfisch.*

Erste Zeit.

Sing. 1. halendm	2. halend	3. hale'
Dual 1. haleni'	2. halendi'	3. halenj'
Plur. 1. halema'	2. halenda'	3. halea'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. halendame	2. halendas	3. halene
Dual 1. halenine	2. halendine	3. halenjane
Plur. 1. halemae	2. halendae	3. haleae.

2. neneco', nenec', *Mensch, Samojede.*

Erste Zeit.

Sing. 1. nenecendm	2. nenecend	3. neneco'
Dual 1. neneceni'	2. nenecendi'	3. nenecenj ¹⁾
Plur. 1. nenecema'	2. nenecenda'	3. nenecea'.

- 1) nenecenj.

Zweite Zeit.

Sing. 1. nenecendame	2. nenecendas	3. nenecene
Dual 1. nenecenine	2. nenecendine	3. nenecenjane
Plur. 1. nenecema	2. nenecendae	3. nenecae.

3. num, *Gott.*

Erste Zeit.

Sing. 1. numdm	2. numd	3. num
Dual 1. numni'	2. numdi'	3. numg'
Plur. 1. numma'	2. numda'	3. num'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. numdame	2. numdas	3. nume
Dual 1. numnino	2. numdine	3. numgane
Plur. 1. nummae	2. numdae	3. nũe.

Dritte Declination.

1. nohol, Schmutz.

Erste Zeit.

Sing. 1. noholtm	2. noholt	3. nobol
Dual 1. noholni'	2. noholti'	3. nobolk'
Plur. 1. noholma'	2. noholta'	3. nobol'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. noholtams	2. noholtas	3. nobols
Dual 1. noholnins	2. noholtins	3. nobolkans
Plur. 1. noholmas	2. noholtas	3. nobolas.

2. jāne', Freiverber.

Erste Zeit.

Sing. 1. jānetm	2. jānet	3. jāne'
Dual 1. jāneni'	2. jāneti' 1)	3. jānek'
Plur. 1. jānema'	2. jāneta'	3. jānet.

1) jāneti'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. jānetams	2. jānetas	3. jānes
Dual 1. jānenins	2. jānetins	3. jānekans
Plur. 1. jānemas	2. jānetas	3. jānetas, (janeet?).

2. In der Tawgy-Sprache.

§ 396. In diesem Dialekt ist die Declination der Nomina in Verbindung mit Praedicataffixen weit einfacher und beschränkter als im Jurakischen. Hier fehlt vor allen Dingen die vergangene Zeit, welche nur durch eine Umschreibung vermittelt des Hülfszeitworts ausgedrückt werden kann; ferner sind in der gegenwärtigen Zeit die Affixe lange nicht so wechselnd und veränderlich als im Jurakischen. Nach meinen Aufzeichnungen sind die Praedicataffixe für die Nomina der ersten und zweiten Declination ganz dieselben und die einzige wesentliche Veränderung, welcher die Affixe

in der dritten Declination unterworfen sind, besteht darin, dass r in der zweiten Person des Duals und Plurals in l oder ł übergeht. Die nähere Beschaffenheit der Praedicataffixe in der Tawgy-Sprache ersieht man aus nachfolgendem Schema:

<i>Singular.</i>			<i>Dual.</i>			<i>Plural.</i>		
1	2	3	1	2	3	1	2	3
m	ŋ	—	mi	ri (łi)	gai (kai)	mu'	lu (łu)	—'

Unter diesen Affixen wechseln in der dritten Person des Duals *gai* und *kai* auf die Weise, wie oben in der Lehre von der absoluten Declination der Nomina gezeigt worden ist. Die Mouillirung des l in der zweiten Person des Duals findet nur Statt bei den Wörtern auf i mit nächstvorhergehendem Vocal und beruht eigentlich auf einer Buchstabenversetzung; (§ 162). Uebrigens muss bemerkt werden, dass bei den Nominalstämmen, die mit m auslauten, das anlautende m des Affixes in der ersten Person des Duals und Plurals unterdrückt wird; z. B. *kam*, *Bhut*, Dual 1. *kami*, *wir beide sind Bhut*, Plur. *kamu'*, *wir sind Bhut*; (§ 164).

§ 397. Was den Nominalstamm selbst betrifft, so ist sein Auslautsvocal, der im Jurakischen verschiedene Veränderungen erleidet, in diesem Dialekt ganz unveränderlich in der ersten und zweiten Declination. Bei den Wörtern der dritten Declination verschwindet in der ersten und zweiten Person des Singulars und in der dritten Person des Plurals ein auslautendes i gleich nach einem Vocal, der hiebei nach dem oben § 315 Angeführten verlängert wird. Auch in der zweiten Person des Duals und Plurals geht dieses i verloren, doch hiebei wird das nächstvorhergehende l mouillirt (s. § 396). Irgend eine andere Veränderung der auslautenden Vocale kommt soviel ich weiss in diesem Dialekt nicht vor und fast ebenso unveränderlich sind auch die Auslautsconsonanten. Unter diesen kann jedoch ŋ sowohl fortgelassen als beibehalten und in n verwandelt werden ganz auf dieselbe Weise, wie in den absoluten Declinationen; (§ 317). Geht der Nominativ auf eine scharfe Aspiration (') aus, so kommt vor den Praedicataffixen der fortgefallene

Consonant in der ersten und zweiten Person des Singulars wieder zum Vorschein; z. B. *batu'*, *Seele*, *batdam*, *ich bin Seele*. Vor den übrigen Affixen fällt es nach meinen Aufzeichnungen, die jedoch in diesem Punkt etwas unvollständig sind, fort.

§ 398. Im Inlaut ist der Charakterbuchstabe oder der Consonant vor dem Auslautsvocal hier derselben Verwandlung unterworfen wie bei der Hinzufügung der Casusaffixe. Er kann in der ersten und zweiten Person des Singulars und in der dritten des Plurals theils erweicht, theils verhärtet werden. Die Erweichung findet in der ersten, die Verhärtung dagegen in der dritten Declination Statt. Die Consonanten, welche auf diese Weise verändert werden, findet man in der Lautlehre § 160 angeführt.

§ 399. Endlich muss, was den Bindevocal betrifft, bemerkt werden, dass er bei den Wörtern der ersten und zweiten Declination immer durch den Auslautsvocal des Nominalstamms selbst gebildet wird. In der dritten Declination verhält es sich bei den auf einen Diphthong (ai, ei u. s. w.) ausgehenden Wörtern mit dem Bindevocal auf die in § 397 namhaftgemachte Weise d. h. einige Personen behalten den Diphthong als Bindevocal bei, andere dagegen werfen das i fort und verlängern den ersteren Vocal des Diphthongs und noch andere lassen i verschwinden, ohne den vorhergehenden Vocal zu verlängern. Bei sämtlichen auf einen Consonanten ausgehenden Wörtern werden die Affixe durch den Hilfsvocal a mit dem Stamm verbunden und dasselbe ist auch der Fall mit den auf die scharfe Aspiration (') ausgehenden Wörtern in allen den Personen, in welchen der ursprüngliche Consonant wieder zum Vorschein kommt.

§ 400. Als Paradigmen für diesen Dialekt dienen:

Erste Declination.

1. kula, *Rabe*.

Sing. 1. kulam	2. kulan	3. kula
Dual 1. kulami	2. kulari	3. kulagai
Plur. 1. kulamu'	2. kularu'	3. kula'.

2. *Aea, Tunguse.*

Sing. 1. <i>Asam</i>	2. <i>Aeaŋ</i>	3. <i>Aea</i>
Dual 1. <i>Acami</i>	2. <i>Asari</i>	3. <i>Acagai</i>
Plur. 1. <i>Asamu'</i>	2. <i>Asaru'</i>	3. <i>Aea'</i>

Zweite Declination.

1. *bārba, Fürst.*

Sing. 1. <i>bārbam</i>	2. <i>bārbaŋ</i>	3. <i>bārba</i>
Dual 1. <i>bārbami</i>	2. <i>bārbari</i>	3. <i>bārbagai</i>
Plur. 1. <i>bārbamu'</i>	2. <i>bārbaru'</i>	3. <i>bārba'</i>

2. *nenne, Bruder.*

Sing. 1. <i>nennem</i>	2. <i>nennaŋ</i>	3. <i>nenne</i>
Dual 1. <i>nennemi</i>	2. <i>nenneri</i>	3. <i>nennegai</i>
Plur. 1. <i>nennemu'</i>	2. <i>nenneru'</i>	3. <i>nenne'</i>

Dritte Declination.

1. *tagai, Messer.*

Sing. 1. <i>takām</i>	2. <i>takāŋ</i>	3. <i>tagai</i>
Dual 1. <i>tagaimi</i>	2. <i>tagali</i>	3. <i>tagaikai</i>
Plur. 1. <i>tagaimu'</i>	2. <i>tagalu'</i>	3. <i>taká'</i>

2. *kam, Blut.*

Sing. 1. <i>kamam</i>	2. <i>kamaŋ</i>	3. <i>kam</i>
Dual 1. <i>kami</i>	2. <i>kamli</i>	3. <i>kamkai</i>
Plur. 1. <i>kamu'</i>	2. <i>kamlu'</i>	3. <i>kam'</i>

3. *In dem Jenissei-Dialekt.*

§ 401. Die Flexion der Nomina in Verbindung mit den Praedicataffixen zeigt in dem Jenissei-Dialekt und im Jurakischen die allernächste Uebereinstimmung sowohl in mehreren andern Rücksichten als auch besonders was die Affixe selbst betrifft. Diese Affixe sind auch hier nach der verschiedenen Beschaffenheit des Nominalstamms in den drei Declinationen von dreierlei Art, nämlich:

<i>Singular.</i>			<i>Dual.</i>			<i>Plural.</i>		
1	2	3	1	2	3	1	2	3
I. ro'	ddo	—	bi' (i')	fi'	ho' (ha')	ba' (a')	ra'	—'
II. ddo'	ddo	—'	mi'	hi'	ggo'	ma'	la'	—'
III. to'	to	—'	'mi'	hi'	ko'	ma'	la'	—'

Wie im Jurakischen gehören auch hier die Affixe der ersten Declination sowohl dem Nomen als dem Verbum. Die Ursache, weshalb die Nomina der zweiten und dritten Declination die Charakterbuchstaben der Affixe verändern, erhellt aus der Lautlehre § 167 u. 169. Hier dürfte jedoch daran erinnert werden, dass der Charakter der ersten Person des Singulars r (dd, t) dem Jurakischen d (t) entspricht und nicht eigentlich zum Personalbegriff gehört. Dieselbe Bemerkung gilt auch von dem nachfolgenden Vocal o, den das Jurakische im Praesens ganz und gar fortlässt. Der wahre Personalcharakter wird im Jenissei-Dialekt durch die Aspiration vertreten, welche hier ein fortgefallenes n oder m (vergl. § 384) bezeichnet; denn wie in § 166 gesagt ist, kann in diesem Dialekt kein Consonant ein Wort schliessen.

§ 402. Eine Uebereinstimmung mit dem Jurakischen bietet der Jenissei-Dialekt auch in der Beziehung dar, dass die Nomina in Verbindung mit den Praedicataffixen die vergangene Zeit des Bindeworts ausdrücken können, ohne hiebei das Hilfszeitwort in Anspruch zu nehmen. Ausserdem beobachten auch beide Dialekte bei der Bildung der letztgenannten Zeit ganz dasselbe Verfahren, indem sie an die Personalaffixe der gegenwärtigen Zeit den Charakter der vergangenen anfügen. Im Jenissei-Dialekt ist dieser Charakter 1) in der ersten Person des Singulars d, in der zweiten und dritten nach der verschiedenen Beschaffenheit des Stammes in den verschiedenen Declinationen s, d, t, 2) im Dual d und 3) im Plural t. Diese Veränderungen des Praeteritum-Charakters kommen auch im Jurakischen vor und beruhen in beiden Dialekten auf denselben in der Lautlehre angeführten Ursachen; (§ 139 u. 169).

§ 403. Ausser den in den nächstvorhergehenden Paragraphen

bemerkten Veränderungen kommen, soviel ich weiss, keine in der gegenwärtigen oder vergangenen Zeit vor. Der Nominalstamm bleibt in diesem Dialekt immer vor den Affixen, von welcher Art sie auch sein mögen, unverändert. Dieselbe Bemerkung gilt auch vom Bindevocal. Er besteht in der gegenwärtigen Zeit immer aus dem Stammvocal und in der vergangenen aus dem Auslautsvocal der Affixe.

§ 404. Paradigmen für die drei Declinationen sind:

Erste Declination.

1. ese, Vater.

Erste Zeit.

Sing. 1. esero' ¹⁾	2. eseddo	3. ese
Dual 1. esebi' ²⁾	2. eseli'	3. esehod'
Plur. 1. eseba' ³⁾	2. esera'	3. ese'.
1) esedo'		
2) esei'		
3) esea'.		

Zweite Zeit.

Sing. 1. eserod	2. eseddos	3. esea
Dual 1. esebid	2. eselid	3. esehod
Plur. 1. esebat	2. eserat	3. eset.

2. Osa, Tunguse.

Erste Zeit.

Sing. 1. Osaro'	2. Osaddo	3. Osa
Dual 1. Osabi'	2. Osahi'	3. Osaha'
Plur. 1. Osaba'	2. Osara'	3. Osa'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. Osarod	2. Osaddos	3. Osa
Dual 1. Osabid	2. Osahid	3. Osahad
Plur. 1. Osabat	2. Osarat	3. Osat.

Zweite Declination.

1. ennete', Mensch.

Erste Zeit.

Sing. 1. enneteddo'	2. enneteddo	3. ennete
Dual 1. ennetemi'	2. enneteli'	3. enneteggo'
Plur. 1. ennetema'	2. ennetela'	3. enneteo'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. enneteddoč	2. enneteddos	3. enneted
Dual 1. ennetemid	2. ennetelid	3. enneteggod
Plur. 1. ennetemat	2. ennetelat	3. enneteot.

2. kêre, wildes Rennthier.

Erste Zeit.

Sing. 1. kêreddo'	2. kêreddo	3. kêre
Dual 1. kêremi'	2. kêrehi'	3. kêreggo'
Plur. 1. kêrema'	2. kêrela'	3. kêreho'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. kêreddoč	2. kêreddos	3. kêred'
Dual 1. kêremid	2. kêrehid	3. kêreggod
Plur. 1. kêremat	2. kêrelat	3. kêrehot.

3. bu', Hund.

Erste Zeit.

Sing. 1. buddo'	2. buddo	3. bu'
Dual 1. bumi'	2. buhi'	3. buggo'
Plur. 1. buma'	2. bula'	3. bune'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. buddoč	2. buddos	3. buč
Dual 1. bumid	2. buhid	3. buggod
Plur. 1. bumat	2. bulat	3. bunot.

Dritte Declination.

1. bi', Wasser.

Erste Zeit.

Sing. 1. bto'	2. bito	3. bi'
Dual 1. bimi'	2. biri'	3. biko'
Plur. 1. bima'	2. bila'	3. biro'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. bitođ	2. bitos	3. biđ
Dual 1. bimid	2. biriđ	3. bikođ
Plur. 1. bimat	2. bilađ	3. birođ.

2. jü, Fett.

Erste Zeit.

Sing. 1. jüto'	2. jüto	3. jü'
Dual 1. jümi'	2. jüli'	3. jüko'
Plur. 1. jüma'	2. jüla'	3. jüso'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. jütođ	2. jütos	3. jüđ
Dual 1. jümid	2. jüliđ	3. jükođ
Plur. 1. jümat	2. jülađ	3. jüsođ.

3. Tau', Samojede.

Erste Zeit.

Sing. 1. Tauto'	2. Tauto	3. Tau'
Dual 1. Taumi'	2. Taułi'	3. Tauko'
Plur. 1. Tauma'	2. Taula'	3. Tawo'.

B. Die Subject-Affixe.

1. Im Jurakischen-Dialekt.

§ 405. Von den vier in der Tabelle angeführten Arten von Subjectaffixen werde ich hier nur die beiden ersten, welche allen Redetheilen gemeinsam sind, behandeln und die übrigen, die dem

Imperativ der Verba angehören, bis zur Lehre vom Verbum aufsparen. Um eine möglichst klare und systematische Uebersicht der ersteren zu geben, wie diese im Jurakischen auftreten, will ich sie in folgenden zwei Serien und drei zu jeder Serie gehörenden Classen aufstellen.

Erste Serie.

<i>Singular.</i>			<i>Dual.</i>			<i>Plural.</i>		
1	2	3	1	2	3	1	2	3
I.	u	r da	mi'(min)	ri'(rin)	di'(din)	wa'(wat)	ra'(rat)	du'(dun)
II.	m	l nda	mi'(min)	li'(lin)	ndi'(ndin)	ma'(mat)	la'(lat)	ndu'(ndun)
III.	m	l ta	mi'(min)	li'(lin)	ti'(tin)	ma'(mat)	la'(lat)	tu'(tun).

Zweite Serie.

<i>Singular.</i>			<i>Dual.</i>		
1	2	3	1	3	3
I.	n	d da	ni'(nin)	di'(din)	di'(din)
II.	n	nd(md) nda(mda)	ni'	ndi'(ndin)	mdi'(mdin)
III.	n	t ta	ni'	ti'(tin)	ti'(tin)

Plural.

I.	na'(nat)	da'(dat)	du'(dun)
II.	na'(ndat)	nda'(ndat)	ndu'(ndun)
			mdu'(mdun)
III.	na'(nat)	ta'(tat)	tu'(tun)

§ 406. In beiden Serien stellt die erste Classe die Subjectaffixe in ihrer reinen und ursprünglichen Gestalt dar. In dieser Gestalt nur können diese Affixe ans Verbum gefügt werden in dessen sämtlichen Modis finitis ausser dem Imperativ. An Nomina und Partikel gehängt sind diese Affixe den Veränderungen unterworfen, welche die einzelnen Classen in jeder Serie angeben. Wie schon (§ 377) bemerkt worden ist, gehören die Affixe der ersten Serie fast ausschliesslich dem Nominativ des Singulars an und alle Verände-

runge in dieser Serie beruhen ganz und gar auf dem Auslaut des Nominalstamms. Demnach nehmen die Nomina der ersten Declination die Affixe der ersten Classe an, die Nomina der zweiten Declination fordern dagegen die Affixe der zweiten Classe und die Affixe der dritten Classe werden den Wörtern der dritten Declination angefügt. Etwas verschieden ist das Verhalten der Affixe der zweiten Serie. Diese stehen nicht in irgend einer Abhängigkeit von den einzelnen Declinationen, sondern gehören den einzelnen Casus und Numeri in allen Declinationen. Wenn demnach die Affixe der ersten Classe der zweiten Serie dem Nomen zuertheilt werden, so bezeichnen sie den Nominativ des Duals und Plurals in allen Declinationen. Die Affixe der zweiten Classe der zweiten Serie sind gleichfalls allen drei Declinationen gemeinsam, werden jedoch nur im Singular bei den obliquen Casus gebraucht, und auch unter diesen nimmt der Accusativ des Singulars in seiner ersten Person immer die Nominativaffixe an, während dagegen die übrigen Personen entweder durch die in der Parenthese aufgeführten Affixe *nd*, *nda* u. s. w. oder auch durch die Nominativaffixe ausgedrückt werden. Was endlich die Affixe der dritten Classe der zweiten Serie betrifft, so sind sie in sämtlichen Declinationen im Dual und Plural allen obliquen Casus gemeinsam, den Accusativ jedoch ausgenommen, welcher in diesen Numeri immer durch den Nominativ ersetzt wird. In der letztgenannten Classe beruht die Verhärtung des Charakterbuchstabens des Affixes augenscheinlich auf der Aspiration des Auslauts; dass aber diese Verhärtung nicht in der ersten Classe stattfindet, obwohl der Nominativ des Duals und Plurals in der absoluten Form aspirirt ist, rührt aus dem Umstande her, dass die Nomina in Verbindung mit den Subjectaffixen ihren Nominativ des Duals und Plurals nicht unmittelbar aus der absoluten Form, sondern auf die unten angegebene Weise (§ 407) bilden.

§ 407. Es dürfte schon aus den obigen Bemerkungen klar sein, dass die Subjectaffixe im Gegensatz zu den Praedicataffixen dem Nomen in allen Casus und Numeri beigelegt werden können. Sie werden im Samojedischen nie zwischen dem Nominalstamm und

den Casusaffixen eingefügt, wie es in einigen Sprachen der Fall ist, sondern wie im Finnischen und mehreren andern verwandten Sprachen den einzelnen Casus- und Numerusaffixen angehängt. Wie oben bemerkt worden ist, hat das Samojesische im Dual einige Casus, die nicht die gewöhnlichen Affixe annehmen, sondern mit Hilfe von Postpositionen gebildet werden. In allen diesen Casus werden die Affixe an das Nomen selbst und zwar an seinen Genitiv und nicht an die Postpositionen gefügt. Diese Bemerkung gilt nicht nur vom Jurakischen, sondern auch von der Tawgy-Sprache und dem Jenissei-Dialekt.

§ 408. Bei der Declination der Nomina in Verbindung mit den Subjectaffixen sind noch gewisse auf der Lautlehre beruhende Veränderungen zu beachten, welchen theils die Affixe, theils das Nomen selbst sowohl in einem und demselben Dialekt als auch in verschiedenen Dialekten unterworfen ist. Die wichtigsten der Affixveränderungen sind folgende:

- a) Die Affixe der zweiten Classe der zweiten Serie verlieren ihr *n*, wenn der Stamm auf *m* auslautet; z. B. *numda*, nicht *numda*, *sein Gott*; (§ 145).
- b) Einsilbige Wörter, die im Stamm ein *e* oder *i* haben, verändern das Affix der dritten Person des Singulars *da*, *nda*, *ta* in *de*, *nde*, *te* und das Affix derselben Person des Plurals *du'*, *ndu'*, *tu'* in *du'*, *ndu'*, *tu'*. Dieselbe Veränderung findet auch in einsilbigen Wörtern Statt, welche die Silbe *ju* enthalten; z. B. *jur*, *Butter*, *jurte*, *seine Butter*, *jurtu'*, *ihre Butter*.
- c) Nach § 143 gehen die Affixe *li'*, *'ni'*, *di'*, *ndi'*, *ti'* in einigen Dialekten in *li'*, *ni'*, *di'*, *ndi'*, *ti'* über.
- d) In der ersten und zweiten Classe der ersten Serie wechselt in einigen Dialekten das Affix *u* mit *mi* und das Affix *i'* mit *mi'*.
- e) In einigen Dialekten wird *md* in der Flexion des Affixes zu *bt*; z. B. *hale'*, *Wallfisch*, der Accusativ des Singulars der zweiten Person *halebt* statt *halemd*.

§ 409. Von einem weit grössern Umfang sind die Veränderungen, welchen die Nomina bei der Affixflexion sowohl in ihrem Stamm, als auch in den verschiedenen Casus unterworfen sind. Was den Stamm betrifft, so zeigt er in der Declination der Affixe fast dieselben Veränderungen, welche bei der absoluten Declination erwähnt worden sind. Die wichtigsten derselben sind folgende:

- a) Ein kurzes y geht in e über in allen Casus und Numeri ausser dem Nominativ, Genitiv und Accusativ des Plurals; z. B. pûly, *Knie*, Nominativ Singularis pûleu, pûler, pûleda, *mein, dein, sein Knie*, Dual pûlemi' oder pûlei', *unser beider Knie* u. s. w., Plur. pûlyn, *unser (vieler) Knie*; Gen. S. pûlen, pûlend, pûlenda, *meines, deines, seines Knies*, D. pûleni', *unseres (zweier) Knies* u. s. w. Dat. pûlehen, pûlehend, pûlehenda, *meinem, deinem, seinem Knie* u. s. w. Einige Dialekte behalten jedoch ihr y im Nominativ des Singulars unverändert in allen Personen ausser der ersten und zweiten; z. B. pûleu, pûler, pûlyda, pûlymi' u. s. w.

Anmerkung 1. Das Wort ty, *Rennthier* und ly, *Knochen*, verändern ebenso in einigen Dialekten ihr y in e in den genannten Casus und Numeri, während dagegen andere Mundarten im Nominativ, Genitiv und Accusativ des Singulars ea annehmen; z. B. Nominativ teau, tear, teada, *mein, dein, sein Rennthier*, teami', *unser beider Rennthier* u. s. w. Genitiv tean, teand, teanda, *meines, deines, seines Rennthiers*, teami', *unseres (zweier) Rennthier* u. s. w. Dativ tehan oder tehen, tehand oder tehend, *meinem, deinem Rennthier* u. s. w.; (§ 77).

Anmerkung 2. Nach b und w ist in einigen Dialekten in den angeführten Casus und Numeri ae hörbar; z. B. nâby, *Ente*, Sing. 1. nâbaeu, nâbaer, nâbaeda, *meine, deine, seine Ente*; nâbaemi', *unsere (zweier) Ente*. Genitiv Sing. nâbaen, nâbaend, nâbaenda, *meiner, deiner, seiner Ente*; Dativ nâbahen, *meiner Ente*. Dual nâbahajun, *meine beiden Enten*; Plur. nabya, *meiner Enten* u. s. w.

Anmerkung 3. Die Nomina die auf u ausgehen, ziehen in der ersten Person des Singulars die beiden u in û zusammen; z. B. pœidu, *Klotz*, pœidû, *mein Klotz*; (§ 83).

- b) Ein langer Vocal lautet auch in der Affixdeclination gewöhnlich kurz, ein langes î, ŷ pflegt jedoch seine Länge beizubehalten: z. B. hûtî, *Kuckuck*, jirŷ, *Mond*. Singular I. hûtû, hûtîr, hûtîda, *mein, dein, sein Kuckuk*; jirŷu, jirŷr, jirŷda, *mein, dein, sein Mond* u. s. w.; (§ 82). In einigen Dialekten wird im Nominativ Singularis vor dem Affix der ersten und zweiten Person des Singulars, der ersten Person des Duals und Plurals ein j eingeschaltet; z. B. I. hûtîju, jirŷju, hûtîjar, jirŷjar, hûtîda, jirŷda. II. hûtîjui', jirŷjui'. III. hûtîjua, jirŷjua.
- c) Die auf einen Diphthong ausgehenden Nomina sind in der Affixdeclination denselben Erscheinungen, wie in der absoluten unterworfen. Unter diesen sind besonders folgende zu merken:

1) Wenn der letztere Vocal des Diphthongs aus a, e besteht, so verschwindet dieser überall vor h und erscheint wiederum als Bindevocal in der Endung; z. B. ˘ae, *Fuss*, Dativ I. ˘ahen, *meinem Fusse*, Ablat. ˘ahedan, *von meinem Fusse*; tâdîbea, *Zauberer*, Dativ S. 1. tâdîbehan, *meinem Zauberer*, Abl. tâdîbehdan, *von meinem Zauberer* u. s. w.; (§ 85). Uebrigens behalten die mehrsilbigen Wörter auf ea diesen Diphthong bei der Declination bei, während bei den zweisilbigen a gewöhnlich immer ausser der ersten und zweiten Person der Singulars im Nominativ, Genitiv und Accusativ unterdrückt wird; z. B. tâdîbea, *Zauberer*, limbea, *Adler*; der Nominativ Sing. I. tâdîbeau, limbeau, tâdîbear, limbear, tâdîbeada, limbeda; II. tâdîbeami', limbemi' u. s. w., der Genitiv I. tâdîbean, limbean, tâdîbeand, limbeand, tâdîbeanda, limbenda; II. tâdîbeani', limbeni' u. s. w. In einigen Dialekten pflegen auch die mehrsilbigen Wörter ihr a in allen Personen ausser den beiden ersten zu unterdrücken; z. B. nîenecea oder nîenece', *Mensch*, mit dem Affix des Sing.

nieneccam oder nienecem, *mein Mensch*, nieneccal oder nienecel, *dein Mensch*, nienecenda, *sein Mensch*.

2) i und u, wenn sie den zweiten Bestandtheil eines Diphthongs ausmachen, gehen in j und w über vor den Singularaffixen der ersten und zweiten Person im Nominativ, Genitiv und Accusativ des Singulars und Plurals und ausserdem vor allen Personalaffixen, welche mit einem Vocal anlauten (§ 80); z. B. nôi, *Tuch*, Nominativ Sing. I. nôju, nôjer, nôida; II. nôiimi', nôiiri', nôiidi'; III. nôjua', nôiira', nôiidu'. Dual I. nôjehajun u. s. w. Plur. I. nôjen, nôjed, nôida; II. nôiimi', nôiidi', nôiidi'. III. nôgina', nôiida', nôiidu'. Genitiv Sing. I. nôjen, nôjend, nôiinda; II. nôiini' u. s. w. Dual I. nôjehajun. Plur. I. nôjen, nôjet, nôiita; II. nôiini' u. s. w. Ebenso: saeu, *Auge*; Nominativ Sing. I. saewu, saewar, saeuda; II. saeumi', saeuri', saeudi'; III. saewa', saeura', saeuda'. Dual I. saehajun. Plural saewan, saewad, saeuda'; II. saeuni' u. s. w. toi', *Decke*, tom, *meine Decke*, tol, *deine Decke*, Plur. tojon, *meine Decken*.

3) Bei mehrsilbigen Wörtern wird i nach einem Vocal überall in der Affixdeclination abgeworfen (§ 86); z. B. hohoraei, *Schwan*; Nom. Sing. I. hohoraeu, hohoraer, hohoraeda; II. hohoraemi', hohoraeri', hohoraedi'; III. hohoraewa', hohoraera', hohoraedu'; Dual I. hohorahejun, Plur. hohoraen, hohoraed, hohoraeda' u. s. w. In einigen Dialekten wird jedoch i auch beibehalten und geht dann in j über.

- d) Nomina, die auf einen Consonanten ausgehen und zur ersten Declination gehören, erleiden keine andere Veränderung, als dass ein kurzes a vor k gern in allen Casus und Numeri fortgeworfen wird (§ 84); z. B. pusak, *Bissen*; Nom. Sing. I. puska, puskar, puskada; II. puskami', puskari', puskadi', puskawa', puskara', puskadu', Dual puskahajun. Plural I. puskan, puskad, puskada u. s. w. Genitiv Sing. I. puskan, puskand, puskanda u. s. w. In der dritten Declination kommt bei den Wörtern auf r in einigen Dialekten die eigenthümliche Erscheinung vor, dass dieser Consonant vor dem Affix der zweiten Person l, li', la' in l ver-

wandelt wird (§ 143); z. B. jur, *Butter*; jurl, jull, *deine Butter*, julli', *eure* (zweier) *Butter*, julla', *eure Butter*. In einigen Dialekten kann auch in der zweiten Declination m vor denselben Affixen in b übergehen; z. B. ñeml oder ñebl, *dein Name*. Bei den Wörtern der zweiten und dritten Declination muss übrigens bemerkt werden, dass der im Nominativ fortgefallene Consonant in der Affixdeclination in denselben Casus wie in der absoluten wieder zum Vorschein kommt.

§ 410. Bei der Anfügung der Subjectaffixe können ausser dem Nominativ des Singulars auch andere Casus eine mehr oder minder veränderte Gestalt annehmen. So erhält der Dativ des Singulars in der ersten Declination den Charakter h, in der zweiten ñ und in der dritten k. Die Dualendung wird in allen Declinationen vor den Subjectaffixen durch ju verlängert; z. B. lâta, *Brett*, Dual lâtahajun, *meine zwei Bretter*; pare', *Bohrer*, Dual parehajun, *meine zwei Bohrer*; mea', *Zelt*, Dual meakajun, *meine zwei Zelte*. Bemerkenswerth ist auch in dieser Affixdeclination die Eigenthümlichkeit, dass der Nominativ und Accusativ des Plurals ihre Casusendungen vom Genitiv entlehnen, der hiebei seine harte Aspiration verliert, worauf die Pronominalaffixe für den Nominativ und Accusativ einen weichen Charakter annehmen. Als Beispiele hievon dienen:

	Gen. Plur.		Nom. Aff.	
tubka, <i>Axt</i>	tubci'		tubcin.	
tóna, <i>Fuchs</i>	—	tón'	—	tónan.
labea, <i>Ruder</i>	—	lau'	—	lawan.
ñibeá, <i>Nadel</i>	—	ñiu'	—	ñiwan.
limbea, <i>Adler</i>	—	limb'	—	limban, limbin.
ja (já), <i>Erde</i>	—	jo' (jô', juo')	—	jon (jôn, juon).
ña (nâ), <i>Kamerad</i>	—	ñi'	—	ñin.
ha (hâ), <i>Ohr</i>	—	hâwo'	—	hâwon.
pare', <i>Bohrer</i>	—	parejo'	—	parejon.
si', <i>Deckel</i>	—	siji'	—	sijin.
mea', <i>Zelt</i>	—	meado'	—	meadon.
hade', <i>Theer</i>	—	hadeso'	—	hadeson.
ñohol, <i>Schmutz</i>	—	ñoholo'	—	ñoholon.

Anmerkung. Einige Nomina bilden in der Affixdeclination einen unregelmässigen Plural. Solcher Art sind: nisea, *Vater*, nise-nan, *meine Väter*; niebea, *Mutter*, niebenan, *meine Mütter*; tati, *Frau*, tatinan, *meine Frauen*. Die Nomina, die im Genitiv Pluralis der absoluten Form auf i' ausgehen, nehmen im Nom. Pluralis der Affixdeclination e, ie, je an; z. B. nienee, *Mensch*, Gen. Plur. nieneeji', Nom. Plur. Aff. nieneejeen, *meine Menschen*; nim, *Name*, Gen. Plur. niwi' oder niwo', Nom. Plur. Aff. niwen, niwien, niwon, *meine Namen*; mir, *Preis*, Gen. Plur. miri' (miri'), Nom. Plur. Aff. miren (miren), *meine Preise*; peander, *Zaubertrommel*, Gen. Plur. peanderi' (peanderi'), Nom. Plur. Aff. peandereen (peandereen), *meine Zaubertrommeln*.

§ 411. So oft der Nominativ des Singulars oder irgend ein anderer Casus auf einen Consonanten ausgeht, erhalten alle mit einem Consonanten anlautenden Affixe einen Bindevocal a vor sich, der nach j auch in e überzugehen pflegt. Ausnahmsweise kann der Bindevocal bei Wörtern auf r, l von der ersten und dritten, und auf m von der zweiten Declination entbehrt werden. In der ersten Declination können auch Nomina auf b im Nominativ des Singulars den Bindevocal in allen Personen ausser der zweiten bei Seite setzen und dasselbe ist auch in einigen Dialekten mit den auf m ausgehenden Wörtern der Fall; z. B. teb, *Stöckchen*, tem, *Schuhband*. Sing. I. tebu, temu, tebar, temar, tebda, temda u. s. w. Die auf n ausgehenden Nomina der dritten Declination pflegen auch den Bindevocal fortzulassen, können ihn aber auch in einigen Dialekten annehmen; z. B. man', *Busch*, manm oder manam, *mein Busch*, manl oder manal, *dein Busch*, manta, *sein Busch* u. s. w.

§ 412. Hier lassen wir einige Paradigmen für alle drei Declinationen folgen:

Erste Declination.

1. lamba, *Schneeschuh*.

Nominativ.

Singular.

I. 1. lambau

2. lambar

3. lam bada

II. 1. lambami'	2. lambari'	3. lambadi'
III. 1. lambawa'	2. lambara'	3. lambadu'.

Dual.

I. 1. lambahajun	2. lambahajud	3. lambahajuda
II. 1. lambahajuni'	2. lambahajudi'	3. lambahajudi'
III. 1. lambahajuna'	2. lambahajuda'	3. lambahajudu'.

Plural.

I. 1. lambin	2. lambid	3. lambida
II. 1. lambini'	2. lambidi'	3. lambidi'
III. 1. lambina'	2. lambida'	3. lambidu'.

Genitiv.

Singular.

I. 1. lamban	2. lamband	3. lambanda
II. 1. lambani'	2. lambandi'	3. lambandi'
III. 1. lambana'	2. lambanda'	3. lambandu'.

Dual.

I. 1. lambahajun	2. lambahajut	3. lambahajuta
II. 1. lambahajuni'	2. lambahajuti'	3. lambahajuti'
III. 1. lambahajuna'	2. lambahajuta'	3. lambahajutu'.

Plural.

I. 1. lambin	2. lambit	3. lambita
II. 1. lambini'	2. lambiti'	3. lambiti'
III. 1. lambina'	2. lambita'	3. lambitu'.

Accusativ.

Singular.

I. 1. lambau	2. lambamd	3. lambamda
II. 1. lambami'	2. lambamdi'	3. lambamdi'
III. 1. lambawa'	2. lambamda'	3. lambamdu'.

Der *Dual* und *Plural* werden wie der Nominativ flectirt.

Dativ.

Singular.

I. 1. lambahan	2. lambahand	3. lambahanda
II. 1. lambahani'	2. lambahandi'	3. lambahandi'
III. 1. lambahana'	2. lambahanda'	3. lambahandu'.

Dual.

I. 1. lambahajunãá'	2. lambahajutãá'	3. lambahajutanãá'
II. 1. lambahajuniãá'	2. lambahajutiãá'	3. lambahajutiãá'
III. 1. lambahajunããá'	2. lambahajutanãá'	3. lambahajutanãá'.

Plural.

I. 1. lambahan	2. lambahat	3. lambahata
II. 1. lambahani'	2. lambahati'	3. lambahati'
III. 1. lambahana'	2. lambahata'	3. lambahatu'.

Locativ.

Singular.

I. 1. lambahanan	2. lambahanand	3. lambahananda
II. 1. lambahanani'	2. lambahanandi'	3. lambahanandi'
III. 1. lambahanana'	2. lambahananda'	3. lambahanandu'.

Dual.

I. 1. lambahajunããna	2. lambahajutããna	3. lambahajutanããna
II. 1. lambahajuniããna	2. lambahajutiããna	3. lambahajutiããna
III. 1. lambahajunãããna	2. lambahajutanããna	3. lambahajutanããna.

Plural.

I. 1. lambahanan	2. lambahanat	3. lambahanata
II. 1. lambahanani'	2. lambahanati'	3. lambahanati'
III. 1. lambahanana'	2. lambahanata'	3. lambahanatu'.

Ablativ.

Singular.

I. 1. lambahadan	2. lambahadand	3. lambahadanda
II. 1. lambahadani'	2. lambahadandi'	3. lambahadandi'
III. 1. lambahadana'	2. lambahadanda'	3. lambahadandu'.

Dual.

I. 1. lambahajunæäd	2. lambahajutæäd	3. lambahajutanæäd
II. 1. lambahajutinæäd	2. lambahajutinëäd	3. lambahajutinæäd
III. 1. lambahajunanæäd	2. lambahajutanæäd	3. lambahajutunæäd.

Plural.

I. 1. lambahatan	2. lambahatat	3. lambahatata
II. 1. lambahatani'	2. lambahatati'	3. lambahatati'
III. 1. lambahatana'	2. lambahatata'	3. lambahatatu'.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. lambaunan	2. lambaunand	3. lambaunanda
II. 1. lambaunani'	2. lambaunandi'	3. lambaunandi'
III. 1. lambaunana'	2. lambaunanda'	3. lambaunandu'.

Dual.

I. 1. lambahajunæamna	2. lambahajutæamna	3. lambahajutanæamna
II. 1. lambahajutinæamna	2. lambahajutinæamna	3. lambahajutinæamna
III. 1. lambahajunanæamna	2. lambahajutanæamna	3. lambahajutunæamna.

Plural.

I. 1. lambamanan	2. lambamanat	3. lambamanata
II. 1. lambamanani'	2. lambamanati'	3. lambamanati'
III. 1. lambamanana'	2. lambamanata'	3. lambamanatu'.

2. sarmik, *Wolf*.

Nominativ.

Singular.

I. 1. sarmiku	2. sarmikar	3. sarmikada
II. 1. sarmikami' 1)	2. sarmikari'	3. sarmikadi'
III. 1. sarmikua'	2. sarmikara'	3. sarmikadu'.

1) sarmikul'.

Dual.

I. 1. sarmikahajun	2. sarmikahajud	3. sarmikahajuda
II. 1. sarmikahajuni'	2. sarmikahajudi'	3. sarmikahajudi'
III. 1. sarmikahajuna'	2. sarmikahajuda'	3. sarmikahajudu'.

Plural.

I. 1. sarmikan	2. sarmikad	3. sarmikada
II. 1. sarmikani'	2. sarmikadi'	3. sarmikadi'
III. 1. sarmikana'	2. sarmikada'	3. sarmikadu'.

Genitiv.

Singular.

I. 1. sarmikan	2. sarmikand	3. sarmikanda
II. 1. sarmikani'	2. sarmikandi'	3. sarmikandi'
III. 1. sarmikana'	2. sarmikanda'	3. sarmikandu'.

Dual.

I. 1. sarmikahajun	2. sarmikahajut	3. sarmikahajuta
II. 1. sarmikahajuni'	2. sarmikahajuti'	3. sarmikahajuti'
III. 1. sarmikahajuna'	2. sarmikahajuta'	3. sarmikahajutu'.

Plural.

I. 1. sarmikan	2. sarmikat	3. sarmikata
II. 1. sarmikani'	2. sarmikati'	3. sarmikati'
III. 1. sarmikana'	2. sarmikata'	3. sarmikatu'.

Accusativ.

Singular.

I. 1. sarmiku	2. sarmikamd	3. sarmikamda
II. 1. sarmikami' 1)	2. sarmikamdi'	3. sarmikamdi'
III. 1. sarmikua'	2. sarmikamda'	3. sarmikamdu'.

1) sarmikui'.

Im *Dual* und *Plural* wie der *Nominativ*.

Dativ.

Singular.

I. 1. sarmikahan	2. sarmikahand	3. sarmikahanda
II. 1. sarmikahani'	2. sarmikahandi'	3. sarmikahandi'
III. 1. sarmikahana'	2. sarmikahanda'	3. sarmikahandu'.

Dual.

I. 1. sarmikahajunãá'	2. sarmikahajutaãá'	3. sarmikahajutaãá'
II. 1. sarmikahajuniãá'	2. sarmikahajutiãá'	3. sarmikahajutiãá'
III. 1. sarmikahajunaãá'	2. sarmikahajutaãá'	3. sarmikahajutaãá'.

Plural.

I. 1. sarmikahan	2. sarmikahat	3. sarmikahata
II. 1. sarmikahani'	2. sarmikahati'	3. sarmikahati'
III. 1. sarmikahana'	2. sarmikahata'	3. sarmikahatu'.

Locativ.

Singular.

I. 1. sarmikahanan	2. sarmikahanand	3. sarmikahananda
II. 1. sarmikahanani'	2. sarmikahanandi'	3. sarmikahanandi'
III. 1. sarmikahanana'	2. sarmikahananda'	3. sarmikahanandu'.

Dual.

I. 1. sarmikahajunaãana	2. sarmikahajutaãana	3. sarmikahajutaãana
II. 1. sarmikahajuniãana	2. sarmikahajutiãana	3. sarmikahajutiãana
III. 1. sarmikahajunaããana	2. sarmikahajutaããana	3. sarmikahajutaããana.

Plural.

I. 1. sarmikahanan	2. sarmikahanat	3. sarmikahanata
II. 1. sarmikahanani'	2. sarmikahanati'	3. sarmikahanati'
III. 1. sarmikahanana'	2. sarmikahanata'	3. sarmikahanatu'.

Ablativ.

Singular.

I. 1. sarmikahadan	2. sarmikahadand	3. sarmikahadanda
--------------------	------------------	-------------------

- | | | |
|------------------------|--------------------|---------------------|
| II. 1. sarmikahadani' | 2. sarmikahadandi' | 3. sarmikahadandi' |
| III. 1. sarmikahadana' | 2. sarmikahadanda' | 3. sarmikahadandu'. |

Dual.

- | | | |
|--------------------------|----------------------|-----------------------|
| I. 1. sarmikahajunaäd | 2. sarmikahajutæäd | 3. sarmikahajutanæäd |
| II. 1. sarmikahajuniæäd | 2. sarmikahajutiæäd | 3. sarmikahajutiæäd |
| III. 1. sarmikahajunaæäd | 2. sarmikahajutanæäd | 3. sarmikahajutunæäd. |

Plural.

- | | | |
|------------------------|-------------------|--------------------|
| I. 1. sarmikahatan | 2. sarmikahatat | 3. sarmikahatata |
| II. 1. sarmikahatani' | 2. sarmikahatati' | 3. sarmikahatati' |
| III. 1. sarmikahatana' | 2. sarmikahatata' | 3. sarmikahatatu'. |

Prosecutiv.

Singular.

- | | | |
|----------------------|------------------|-------------------|
| I. 1. sarmikunan | 2. sarmikunand | 3. sarmikunanda |
| II. 1. sarmikunani' | 2. sarmikunandi' | 3. sarmikunandi' |
| III. 1. sarmikunana' | 2. sarmikunanda' | 3. sarmikunandu'. |

Dual.

- | | | |
|----------------------------|-----------------------|-------------------------|
| I. 1. sarmikahajunaemna | 2. sarmikahajutaemna | 3. sarmikahajutanæamna |
| II. 1. sarmikahajuniæamna | 2. sarmikahajutiæamna | 3. sarmikahajutiæamna |
| III. 1. sarmikahajunaæamna | 2. sarmikahajutaæamna | 3. sarmikahajutunæamna. |

Plural.

- | | | |
|---------------------------------|------------------------------|-------------------------------|
| I. 1. sarmikomnan ¹⁾ | 2. sarmikomnat ¹⁾ | 3. sarmikomnata ¹⁾ |
| II. 1. sarmikomnani' | 2. sarmikomnati' | 3. sarmikomnati' |
| III. 1. sarmikomnana' | 2. sarmikomnata' | 3. sarmikomnatu'. |

1) sarmikamnan, sarmikamnat, sarmikamnata.

3. har, *Messer.*

Nominativ.

Singular.

- | | | |
|------------------------|----------------|------------|
| I. 1. haru | 2. harr, harar | 3. harda |
| II. 1. harmi' | 2. harri' | 3. hardi' |
| III. 1. harua', harwa' | 2. harra' | 3. hardu'. |

Dual.

I. 1. harhajun	2. harhajud	3. harhajuda
II. 1. harhajuni'	2. harhajudi'	3. harhajudi'
III. 1. harhajuna'	2. harhajuda'	3. harhajuda'.

Plural.

I. 1. harn	2. hard	3. harda
II. 1. harni'	2. hardi'	3. hardi'
III. 1. harna'	2. harda'	3. hardu'.

Genitiv.

Singular.

I. 1. harn	2. harnd	3. harnda
II. 1. harni'	2. harndi'	3. harndi'
III. 1. harna'	2. harnda'	3. harndu'

Dual.

I. 1. harhajun	2. harhajut	3. harhajuta
II. 1. harhajuni'	2. harhajuti'	3. harhajuti'
III. 1. harhajuna'	2. harhajuta'	3. harhajuta'.

Plural.

I. 1. harn	2. hart	3. harta
II. 1. harni'	2. harti'	3. harti'
III. 1. harna'	2. harta'	3. hartu'.

Accusativ.

Singular.

I. 1. haru	2. harnd	3. harnda
II. 1. harmi'	2. harndi'	3. harndi'
III. 1. harua'	2. harnda'	3. harndu'.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. harhan	2. harhand	3. harhanda
--------------	------------	-------------

II. 1. harhani'	2. harhandi'	3. harbandi'
III. 1. harhana'	2. harhanda'	3. harbandu'.

Dual.

I. 1. harhajunā'	2. harhajutā'	3. harhajutāā'
II. 1. harhajutinā'	2. harhajutinā'	3. harhajutinā'
III. 1. harhajunanā'	2. harhajutanā'	3. harhajutunā'.

Plural.

I. 1. harhan	2. harhat	3. harhata
II. 1. harhani'	2. harhati'	3. harhati'
III. 1. harhana'	2. harhata'	3. harhatu'.

Locativ.

Singular.

I. 1. harhanan	2. harhanand	3. harhananda
II. 1. harhanand	2. harhanandi'	3. harhanandi'
III. 1. harhanana'	2. harhananda'	3. harhanandu'.

Dual.

I. 1. harhajunāna	2. harhajutāna	3. harhajutanāna
II. 1. harhajutināna	2. harhajutināna	3. harhajutināna
III. 1. harhajunanāna	2. harhajutanāna	3. harhajutunāna.

Plural.

I. 1. harhan	2. harhat	3. harhata
II. 1. harhani'	2. harhati'	3. harhati'
III. 1. harhana'	2. harhata'	3. harhatu'.

Ablativ.

Singular.

I. 1. harhadan	2. harhadand	3. harhadanda
II. 1. harhadani'	2. harhadandi'	3. harhadandi'
III. 1. harhadana'	2. harhadanda'	3. harhadandu'.

Dual.

I. 1. harhajunæäd	2. harhajutæäd	3. harhajutanæäd
II. 1. harhajuniæäd	2. harhajutiæäd	3. harhajutiæäd
III. 1. harhajunæäd	2. harhajutanæäd	3. harhajutunæäd.

Plural.

I. 1. harhatan	2. harhatat	3. harhatata
II. 1. harhatani'	2. harhatati'	3. harhatati'
III. 1. harhatana'	2. harhatata'	3. harhatatu'.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. harunan	2. harunand	3. harunanda
II. 1. harunani'	2. harunandi'	3. harunandi'
III. 1. harunana'	2. harunanda'	3. harunandu'.

Dual.

I. 1. harhajunæamna	2. harhajutæamna	3. harhajutanæamna
II. 1. harhajuniæamna	2. harhajutiæamna	3. harhajutiæamna
III. 1. harhajunæamna	2. harhajutanæamna	3. harhajutunæamna.

Plural.

I. 1. haromanan	2. haromanat	3. haromanata
II. 1. haromanani'	2. haromanati'	3. haromanati'
III. 1. haromanana'	2. haromanata'	3. haromanata'.

Zweite Declination.

1. pibti', Lippe.

Nominativ.

Singular.

I. 1. pibtim	2. pibtil	3. pibtinda
II. 1. pibtimi'	2. pibtili'	3. pibtindi'
III. 1. pibtima'	2. pibtila'	3. pibtindu'.

Dual.

I. 1. pībtinajun	2. pībtinajud	3. pībtinajuda
II. 1. pībtinajuni'	2. pībtinajudi'	3. pībtinajudi'
III. 1. pībtinajuna'	2. pībtinajuda'	3. pībtinajudu'.

Plural.

I. 1. pībtinon ¹⁾	2. pībtinod	3. pībtinoda
II. 1. pībtinoni'	2. pībtinodi'	3. pībtinodi'
III. 1. pībtinona'	2. pībtinoda'	3. pībtinodu'.

1) pībtinoug.

Genitiv.

Singular.

I. 1. pībtin	2. pībtind	3. pībtinda
II. 1. pībtini'	2. pībtindi'	3. pībtindi'
III. 1. pībtina'	2. pībtinda'	3. pībtindu'.

Dual.

I. 1. pībtinajun	2. pībtinajut	3. pībtinajuta
II. 1. pībtinajuni'	2. pībtinajuti'	3. pībtinajuti'
III. 1. pībtinajuna'	2. pībtinajuta'	3. pībtinajutu'.

Plural.

I. 1. pībtinon	2. pībtinot	3. pībtinota
II. 1. pībtinoni'	2. pībtinoti'	3. pībtinoti'
III. 1. pībtinona'	2. pībtinota'	3. pībtinotu'.

Accusativ.

Singular.

I. 1. pībtin	2. pībtind	3. pībtinda
II. 1. pībtimi'	2. pībtindi'	3. pībtindi'
III. 1. pībtima'	2. pībtinda'	3. pībtindu'.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. pībtījan	2. pībtījand	3. pībtījanda
II. 1. pībtījani'	2. pībtījandi'	3. pībtījandi'
III. 1. pībtījana'	2. pībtījanda'	3. pībtījandu'.

Dual.

I. 1. pībtījajunā'	2. pībtījajutā'	3. pībtījajutā'
II. 1. pībtījajuniā'	2. pībtījajutiā'	3. pībtījajutiā'
III. 1. pībtījajunā'	2. pībtījajutā'	3. pībtījajutā'.

Plural.

I. 1. pībtījan	2. pībtījat	3. pībtījata
II. 1. pībtījani'	2. pībtījati'	3. pībtījati'
III. 1. pībtījana'	2. pībtījata'	3. pībtījatu'.

Locativ.

Singular.

I. 1. pībtījanan	2. pībtījanand	3. pībtījananda
II. 1. pībtījanani'	2. pībtījanandi'	3. pībtījanandi'
III. 1. pībtījanana'	2. pībtījananda'	3. pībtījanandu'.

Dual.

I. 1. pībtījajunāna	2. pībtījajutāna	3. pībtījajutāna
---------------------	------------------	------------------

u. s. w.

Plural.

I. 1. pībtījanan	2. pībtījanat	3. pībtījanata
II. 1. pībtījanani'	2. pībtījanati'	3. pībtījanati'
III. 1. pībtījanana'	2. pībtījanata'	3. pībtījanatu'.

Ablativ.

Singular.

I. 1. pībtījadan	2. pībtījadand	3. pībtījadanda
II. 1. pībtījadani'	2. pībtījadandi'	3. pībtījadandi'
III. 1. pībtījadana'	2. pībtījadanda'	3. pībtījadandu'.

Dual.

- | | | |
|-------------------------|----------------------|----------------------|
| I. 1. pib̄t̄inajun̄n̄ād | 2. pib̄t̄inajut̄n̄ād | 3. pib̄t̄inajutan̄ād |
| | | u. s. w. |

Plural.

- | | | |
|------------------------|-------------------|--------------------|
| I. 1. pib̄t̄inatan | 2. pib̄t̄inatat | 3. pib̄t̄inatata |
| II. 1. pib̄t̄inatani' | 2. pib̄t̄inatati' | 3. pib̄t̄inatati' |
| III. 1. pib̄t̄inatana' | 2. pib̄t̄inatata' | 3. pib̄t̄inatatu'. |

Prosecutiv.

Singular.

- | | | |
|------------------------|--------------------|---------------------|
| I. 1. pib̄t̄imanan | 2. pib̄t̄imanand | 3. pib̄t̄imananda |
| II. 1. pib̄t̄imanani' | 2. pib̄t̄imanandi' | 3. pib̄t̄imanandi' |
| III. 1. pib̄t̄imanana' | 2. pib̄t̄imananda' | 3. pib̄t̄imanandu'. |

Dual.

- | | | |
|---------------------------|------------------------|------------------------|
| I. 1. pib̄t̄inajun̄n̄āmna | 2. pib̄t̄inajut̄n̄āmna | 3. pib̄t̄inajutan̄āmna |
| | | u. s. w. |

Plural.

- | | | |
|------------------------|-------------------|--------------------|
| I. 1. pib̄t̄imanan | 2. pib̄t̄imanat | 3. pib̄t̄imanata |
| II. 1. pib̄t̄imanani' | 2. pib̄t̄imanati' | 3. pib̄t̄imanati' |
| III. 1. pib̄t̄imanana' | 2. pib̄t̄imanata' | 3. pib̄t̄imanatu'. |

2. jam, *Meer.*

Nominativ.

Singular.

- | | | |
|----------------|-----------|------------|
| I. 1. jamm | 2. jaml | 3. jamda |
| II. 1. jammi' | 2. jamli' | 3. jamdi' |
| III. 1. jamma' | 2. jamla' | 3. jamdu'. |

Dual.

- | | | |
|----------------|-------------|-----------------------|
| I. 1. jamgajun | 2. jamgajud | 3. jamgajuda u. s. w. |
|----------------|-------------|-----------------------|

Plural.

- | | | |
|-----------------|------------|-------------|
| I. 1. jawon | 2. jawod | 3. jawoda |
| II. 1. jawoni' | 2. jawodi' | 3. jawodi' |
| III. 1. jawona' | 2. jawoda' | 3. jawodu'. |

Genitiv.

Singular.

I. 1. jamn	2. jamd	3. jamda
II. 1. jamni'	2. jamdi'	3. jamdi'
III. 1. jamna'	2. jamda'	3. jamdu'.

Dual.

I. 1. jamgajut	2. jamgajut	3. jamgajuta u. s. w.
----------------	-------------	-----------------------

Plural.

I. 1. jawon	2. jawot	3. jawota u. s. w.
-------------	----------	--------------------

Accusativ.

Singular.

I. 1. jamm	2. jamd	3. jamda
II. 1. jammi'	2. jamdi'	3. jamdi'
III. 1. jamma'	2. jamda'	3. jamdu'.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. jamgan	2. jamgand	3. jamganda
II. 1. jamgani'	2. jamgandi'	3. jamgandi'
III. 1. jamgana'	2. jamganda'	3. jamgandu'.

Dual.

I. 1. jamgajunaä'	2. jamgajutnä'	3. jamgajutnä' u. s. w.
-------------------	----------------	----------------------------

Plural.

I. 1. jamgan	2. jamgat	3. jamgata
II. 1. jamgani'	2. jamgati'	3. jamgati'
III. 1. jamgana'	2. jamgata'	3. jamgatu'.

Locativ.

Singular.

I. 1. jamganan	2. jamganand	3. jamgananda u. s. w.
----------------	--------------	------------------------

Dual.

- | | | |
|-------------------|----------------|------------------------------|
| I. 1. jamgajunãna | 2. jamgajutãna | 3. jamgajutanãna
u. s. w. |
|-------------------|----------------|------------------------------|

Plural.

- | | | |
|----------------|-------------|-----------------------|
| I. 1. jamganau | 2. jamganat | 3. jamganata u. s. w. |
|----------------|-------------|-----------------------|

Ablativ.

Singular.

- | | | |
|----------------|--------------|------------------------|
| I. 1. jamgadan | 2. jamgadand | 3. jamgadanda u. s. w. |
|----------------|--------------|------------------------|

Dual.

- | | | |
|------------------|---------------|-----------------------------|
| I. 1. jamgajunãd | 2. jamgajutãd | 3. jamgajutanãd
u. s. w. |
|------------------|---------------|-----------------------------|

Plural.

- | | | |
|----------------|-------------|-----------------------|
| I. 1. jamgatan | 2. jamgatat | 3. jamgatata u. s. w. |
|----------------|-------------|-----------------------|

Prosecutiv.

Singular.

- | | | |
|---------------|-------------|-----------------------|
| I. 1. jaumnau | 2. jaumnand | 3. jaumnanda u. s. w. |
|---------------|-------------|-----------------------|

Dual.

- | | | |
|--------------------|-----------------|-------------------------------|
| I. 1. jamgajunãmna | 2. jamgajutãmna | 3. jamgajutanãmna
u. s. w. |
|--------------------|-----------------|-------------------------------|

Plural.

- | | | |
|-----------------|--------------|------------------------|
| I. 1. jawomanau | 2. jawomanat | 3. jawomanata u. s. w. |
|-----------------|--------------|------------------------|

3. nieneç', *Mensch.*

Nominativ.

Singular.

- | | | |
|-------------------------------|----------------------------|------------------|
| I. 1. nieneceam ¹⁾ | 2. nieneceal ²⁾ | 3. nieneceada |
| II. 1. nieneceami' | 2. nieneceali' | 3. nieneceandi' |
| III. 1. nieneceama' | 2. nieneceala' | 3. nieneceandu'. |

1) nieneceam

2) nieneceal.

Dual.

- | | | |
|--------------------|-----------------|------------------------------|
| I. 1. nieneceņajun | 2. nieneceņajud | 3. nieneceņajuda
u. s. w. |
|--------------------|-----------------|------------------------------|

Plural.

- | | | |
|-------------------|-----------------|---------------------------|
| I. 1. nieneceņien | 2. nieneceņijed | 3. nieneceņijeda u. s. w. |
|-------------------|-----------------|---------------------------|

Genitiv.

Singular.

- | | | |
|--------------------|----------------|-----------------|
| I. 1. nieneceņ | 2. nieneceņd | 3. nieneceņda |
| II. 1. nieneceņi' | 2. nieneceņdi' | 3. nieneceņdi' |
| III. 1. nieneceņa' | 2. nieneceņda' | 3. nieneceņdu'. |

Dual.

- | | | |
|--------------------|-----------------|------------------------------|
| I. 1. nieneceņajut | 2. nieneceņajut | 3. nieneceņajuta
u. s. w. |
|--------------------|-----------------|------------------------------|

Plural.

- | | | |
|-------------------|-----------------|---------------------------|
| I. 1. nieneceņien | 2. nieneceņijet | 3. nieneceņijeta u. s. w. |
|-------------------|-----------------|---------------------------|

Accusativ.

Singular.

- | | | |
|----------------------|----------------|-----------------|
| I. 1. nieneceņem | 2. nieneceņd | 3. nieneceņda |
| II. 1. nieneceņi' | 2. nieneceņdi' | 3. nieneceņdi' |
| III. 1. nieneceņema' | 2. nieneceņda' | 3. nieneceņdu'. |

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

- | | | |
|------------------|----------------|-----------------------------|
| I. 1. nieneceņan | 2. nieneceņand | 3. nieneceņanda
u. s. w. |
|------------------|----------------|-----------------------------|

Dual.

- | | | |
|----------------------|--------------------|---------------------------------|
| I. 1. nieneceņajuna' | 2. nieneceņajutna' | 3. nieneceņajutana'
u. s. w. |
|----------------------|--------------------|---------------------------------|

Plural.

- | | | |
|------------------|---------------------------|-------------------------|
| I. 1. nieneceņan | 2. nieneceņat
u. s. w. | 3. nieneceņata u. s. w. |
|------------------|---------------------------|-------------------------|

Dritte Declination.

1. pādar, *Brief.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. pādarm	2. pādall	3. pādarta
II. 1. pādarmi'	2. pādalli'	3. pādarti'
III. 1. pādarma'	2. pādalla'	3. pādartu'.

Dual.

I. 1. pādarkajum	2. pādarkajud	3. pādarkajuda u.s.w.
------------------	---------------	-----------------------

Plural.

I. 1. pādarān	2. pādarād	3. pādarada
II. 1. pādarani'	2. pādaradi'	3. pādaradi'
III. 1. pādarana'	2. pādarada'	3. pādaradu'.

Genitiv.

Singular.

I. 1. pādarn	2. pādart	3. pādarta
II. 1. pādarni'	2. pādarti'	3. pādarti'
III. 1. pādarna'	2. pādarta'	3. pādartu'.

Dual.

I. 1. pādarkajum	2. pādarkajut	3. pādarkajuta u.s.w.
------------------	---------------	-----------------------

Plural.

I. 1. pādarān	2. pādarat	3. pādarata
II. 1. pādarani'	2. pādarati'	3. pādarati'
III. 1. pādarana'	2. pādarata'	3. pādaratu'.

Accusativ.

Singular.

I. 1. pādarm	2. pādart	3. pādarta u. s. w.
--------------	-----------	---------------------

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

*

Dativ.

Singular.

I. 1. pādarkan	2. pādarkand	3. pādarkanda
II. 1. pādarkani'	2. pādarkandi'	3. pādarkandi'
III. 1. pādarkana'	2. pādarkanda'	3. pādarkandu'.

Dual.

I. 1. pādarkajunā'	2. pādarkajutā'	3. pādarkajutā'
		u. s. w.

Plural.

I. 1. pādarkan	2. pādarkat	3. pādarkata u. s. w.
----------------	-------------	-----------------------

Locativ.

Singular.

I. 1. pādarkanān	2. pādarkanand	3. pādarkananda
		u. s. w.

Dual.

I. 1. pādarkajunāna	2. pādarkajutāna	3. pādarkajutāna
		u. s. w.

Plural.

I. 1. pādarkanān	2. pādarkanat	3. pādarkanata u. s. w.
------------------	---------------	-------------------------

Ablativ.

Singular.

I. 1. pādarkadān	2. pādarkadand	3. pādarkadanda
		u. s. w.

Dual.

I. 1. pādarkajunād	2. pādarkajutād	3. pādarkajutād
		u. s. w.

Plural.

I. 1. pādarkatān	2. pādarkatat	3. pādarkatata u. s. w.
------------------	---------------	-------------------------

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. pādarmaṇān	2. pādarmaṇand	3. pādarmaṇanda
		u. s. w.

Dual.

- I. 1. pädarkajunnämma 2. pädarkajutnämma 3. pädarkajutanämma
u. s. w.

Plural.

- I. 1. pädarmanan ¹⁾ 2. pädarmanat ²⁾ 3. pädarmanata
u. s. w.

1) pädaromanan 2) pädaromanat.

2. mea', *Zelt.*

Nominativ.

Singular.

- | | | |
|----------------|-----------|------------|
| I. 1. meam | 2. meal | 3. meata |
| II. 1. meami' | 2. meali' | 3. meati' |
| III. 1. meama' | 2. meala' | 3. meatu'. |

Dual.

- I. 1. meakajun 2. meakajud 3. meakajuda u. s. w.

Plural.

- I. 1. meadon 2. meadod 3. meadoda u. s. w.

Genitiv.

Singular.

- | | | |
|----------------|-----------|------------|
| I. 1. mean | 2. meat | 3. meata |
| II. 1. meani' | 2. meati' | 3. meati' |
| III. 1. meana' | 2. meata' | 3. meatu'. |

Dual.

- I. 1. meakajun 2. meakajut 3. meakajuta u. s. w.

Plural.

- I. 1. meadon 2. meadot 3. meadota u. s. w.

Accusativ.

Singular.

- | | | |
|------------|---------|----------|
| I. 1. meam | 2. meat | 3. meata |
|------------|---------|----------|

II. 1. meami'	2. meati'	3. meati'
III. 1. meama'	2. meata'	3. meatu'.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. meakan	2. meakand	3. meakanda
II. 1. meakani'	2. meakandi'	3. meakandi'
III. 1. meakana'	2. meakanda'	3. meakandu'.

Dual.

I. 1. meakajunaä'	2. meakajutaä'	3. meakajutaä'
		u. s. w.

Plural.

I. 1. meakan	2. meakat	3. meakata
II. 1. meakani'	2. meakati'	3. meakati'
III. 1. meakana'	2. meakata'	3. meakatu'.

Locativ.

Singular.

I. 1. meakanan	2. meakanand	3. meakananda
II. 1. meakanani'	2. meakanandi'	3. meakanandi'
III. 1. meakanana'	2. meakananda'	3. meakanandu'.

Dual.

I. 1. meakajunaäna	2. meakajutaäna	3. meakajutaäna
		u. s. w.

Plural.

I. 1. meakanan	2. meakanat	3. meakanata u. s. w.
----------------	-------------	-----------------------

Ablativ.

Singular.

1. 1. meakadan	2. meakadand	3. meakadanda u. s. w.
----------------	--------------	------------------------

Dual.

- | | | |
|------------------|---------------|-----------------------------|
| I. 1. meakajunãd | 2. meakajutãd | 3. meakajutanãd
u. s. w. |
|------------------|---------------|-----------------------------|

Plural.

- | | | |
|----------------|-------------|-----------------------|
| I. 1. meakatan | 2. meakatat | 3. meakatata u. s. w. |
|----------------|-------------|-----------------------|

Prosecutiv.

Singular.

- | | | |
|--------------------|----------------|-----------------|
| I. 1. meamanan | 2. meamanand | 3. meamananda |
| II. 1. meamanani' | 2. meamanandi' | 3. meamanandi' |
| III. 1. meamanana' | 2. meamananda' | 3. meamanandu'. |

Dual.

- | | | |
|--------------------|-----------------|-------------------------------|
| I. 1. meakajunãmna | 2. meakajutãmna | 3. meakajutanãmna
u. s. w. |
|--------------------|-----------------|-------------------------------|

Plural.

- | | | |
|------------------|---------------|----------------------------|
| I. 1. meadomanan | 2. meadomanat | 3. meadomanata
u. s. w. |
|------------------|---------------|----------------------------|

2. *Im Tavogy-Dialekt.*

§ 413. Wie im Jurakischen können auch in diesem Dialekt die beiden ersten Serien der Subjectaffixe in drei Classen getheilt werden:

Erste Serie.

<i>Singular.</i>			<i>Dual.</i>			<i>Plural.</i>		
1	2	3	1	2	3	1	2	3
I. ma	ra	du	mi	ri	di	mu'	ru'	duj
II. ma	ra	tu (du)	mi	ri	di	mu'	ru'	duj
III. ma	la	tu	mi	li	ti	mu'	lu'	tuj (duj).

Zweite Serie.

I. na	ta	tu	ni	ti	ti	mu'	tu'	tuj
II. na	ta	tu	ni	ndi	ndi	nu'	ndu'	nduj
III. na	nta	ntu	ni	nti (ndi)	nti (ndi)	nu'	ntu' (ndu')	ntuj (nduj).

§ 414. Dem Nomen beigefügt sind auch hier die Affixe der ersten Serie ausschliesslich dem Nominativ des Singulars angehörig, während dagegen die Affixe der zweiten Serie allen übrigen Casus und Numeri gemeinsam sind. Ebenso beziehen sich auch in diesem Dialekt die drei Classen der ersten Serie auf die drei Declinationen, in der zweiten Serie aber sind die einzelnen Classen von der Declination, zu der das Nomen gehört, unabhängig. Eine Uebereinstimmung mit dem Jurakischen zeigt die Tawgy-Sprache auch darin, dass die Affixe der ersten Classe jeder der beiden Serien auch an Verba gefügt werden können. Hierbei bleiben die Affixe der ersten Classe der ersten Serie ganz unverändert, in der zweiten Classe aber werden bei sämtlichen Affixen die Anlautsconsonanten *n*, *t* in Folge eines nächstvorhergehenden *i* mouillirt und dieselbe Mouillirung findet auch, wie sich unten zeigen wird, aus derselben Ursache im Nominativ des Duals und Plurals Statt; s. § 162.

§ 415. Wie in Verbindung mit dem Verbum bleiben die Affixe der ersten Classe der ersten Serie unverändert, wenn sie an Nomina der ersten Declination oder an Partikeln gehängt werden. Bei den Affixen der zweiten Classe der ersten Serie, welche den Wörtern der zweiten Declination angehören, kommt die eigenthümliche Erscheinung vor, dass die Nomina der dritten Classe in der dritten Person des Singulars das Affix *du* (*de*, *di*) statt *tu* (*te*, *ti*) annehmen. Bei den Affixen der dritten Classe, die der dritten Declination angehören, verhärten die Nomina auf *ŋ* die Affixe *di*, *duj* zu *ti*, *tuj*. Die Nomina auf *ŋ* zeigen im Nominativ auch einige andere Eigenheiten, welche unten behandelt werden sollen.

§ 416. Die hauptsächlichsten Veränderungen, welche die Affixe in den einzelnen Classen der zweiten Serie erleiden, bestehen darin, dass 1) die Affixe der zweiten und dritten Person vor *t* ein *n* annehmen; 2) dass das harte *t* nach *n* bisweilen in *d* verwandelt wird. Die erstere Veränderung findet nie im Nominativ und Genitiv des Duals und Plurals, auch nicht im Nominativ des Singulars Statt, ausser in gewissen einzelnen Fällen, wo der Stamm selbst auf *ŋ* ausgeht. Dagegen erscheint *n* recht oft im Dativ und Ablativ

des Singulars und Plurals vor den Dual- und Pluralaffixen der zweiten und dritten Person, sowie auch im Locativ und Prosecutiv des Singulars und Plurals immer vor jedem mit t (d) anlautendem Affix. Sowohl dieses Hinzutreten des n als die Erweichung des t zu d erhellt aus den § 161 angegebenen Gesetzen.

§ 417. Ausser den in den nächstvorhergehenden Paragraphen namhaft gemachten Veränderungen der Affixe, kommen noch einige andere vor, unter denen besonders folgende zu merken sind:

- a) Im Nominativ des Duals und Plurals werden die Anlautsconsonanten der Affixe n und t immer mouillirt, wobei bisweilen vor dem t ein i hörbar ist; z. B. kulatu oder kulaitu, *seine Raben*.
- b) Bei den Wörtern auf i findet eine ähnliche Mouillirung von l und t Statt, wobei i gewöhnlich fortfällt, vor t aber auch beibehalten werden kann; z. B. tagaima, *mein Messer*, tagala, *dein Messer*, tagatu oder tagaitu, *sein Messer*; s. § 162.
- c) Oft wird l auch mouillirt: 1) vor einem folgenden i; z. B. jam, *Meer*, jamli oder jamli, *euer (zweier) Meer*; 2) vor a und andern Vocalen, wenn die vorhergehenden Silben weiche Vocale enthalten; z. B. biñima, *sein Schwiegersohn*, biñita, *dein Schwiegersohn*.
- d) Nach § 59 wechseln in den Affixen u, e, i, wie die untenstehenden Paradigmen zeigen.
- e) Im Auslaut wird der Vocal des Affixes bisweilen fortgelassen, besonders in der ersten und zweiten Person des Plurals; z. B. kulamu', kulam' oder kulam'u, *unser Rabe*, kularu', kular' oder kular'u, *euer Rabe*; § 107.

§ 418. In der Affixdeclination erleiden sowohl der Nominalstamm als auch die Casusendungen gewisse eigenthümliche Veränderungen. Da diese bereits in der Lautlehre besprochen worden sind, will ich hier die Aufmerksamkeit nur auf die wichtigsten lenken:

- a) Bei der Flexion der Nomina auf ñ finden folgende Eigenheiten Statt: 1) Die in § 317 *N* 1 — 3 aufgezählten Nomina ver-

lieren ihr η überall vor einem nachfolgenden Affix, ausser den Fällen, wo es nach allgemeinen Gesetzen nothwendig vorkommen muss; z. B. jabt η , *Gans*, Nom. I. jabtuma, jabtala, jabtuta; Gen. I. jabtuna, jabtuta, jabtutu; II. jabtuni, jabtuti u. s. w.; *anasan*, *Mensch*, Nom. I. \tilde{a} nasama, \tilde{a} nasala, \tilde{a} nasatu; II. \tilde{a} nasami, \tilde{a} nasali, \tilde{a} nasadi; III. \tilde{a} nasamu', \tilde{a} nasalu', \tilde{a} nasadu η ; Gen. Sing. I. \tilde{a} nasana, \tilde{a} nasata, \tilde{a} nasatu; II. \tilde{a} nasani, \tilde{a} nasandi.

2) Die Nomina von \mathcal{N}° 4 behalten ihr n vor t im Nominativ und Genitiv des Singulars; z. B. bi η i η , *Schwiegersonn*, Nom. Sing. bi η ima, bi η ita, bi η inte; II. bi η imi, bi η i η i, bi η inti; III. bi η imi', bi η i η i', bi η int η . Plur. I. bi η ima, bi η ita, bi η ita u. s. w. Genitiv I. bi η ina, bi η inta, bi η inti u. s. w.

3) Die Nomina von 5 — 6 nehmen n vor allen Affixen an, ausser der ersten und zweiten Person im Nominativ Singularis und der ersten Person des Accusativs Singularis; z. B. ba η , *Hund*, Nom. Sing. I. bama, bala, bantu; II. bami, ba η i, banti, Plur. banuaa. Genitiv I. banna, banta, bantu u. s. w. Bei einigen Wörtern wird nach § 317 η unverändert vor den Casusendungen beibehalten, vor den Personalaffixen ist dies aber nie der Fall.

- b) Wenn ein Nomen auf i ausgeht, so werden im Anlaut der Affixe l, n, t mouillirt, wobei nach § 417 i gewöhnlich verloren geht, vor t aber auch beibehalten werden kann; z. B. tagai, *Messer*, Nom. Sing. I. tagaima, tagala, tagatu oder tagaitu; Gen. Sing. I. tagana, tagata oder tagaita u. s. w.
- c) Bei den Wörtern der ersten Declination wird nach den allgemeinen Regeln vor dem Endvocal des Stammes der harte Consonant erweicht, nämlich: k zu g, t zu d, f zu b, s zu j, ne zu nd, wie umgekehrt in der dritten Declination der weiche Consonant verhärtet wird.
- d) Im Genitiv und Dativ des Singulars wird η nach den gegebenen Gesetzen entweder ganz und gar abgeworfen oder in n verwandelt.

- e) Im Prosecutiv des Singulars wird der kurze Auslautsvocal der Casusendung vor einem nachfolgenden Affix entweder elidirt oder versetzt.
- f) Im Dual nimmt die Endung gai, kai vor Affixen den Laut gei, kai an.

§ 419. Was den sogenannten Bindevocal betrifft, so besteht er gewöhnlich aus dem Auslautsvocal des Nomens. Wenn aber der Nominalstamm oder einer seiner Casus auf einen Consonanten ausgeht, so wird der Bindevocal gewöhnlich fortgelassen, bisweilen geschieht es aber auch, wie in dem nächstvorhergehenden Paragraph bemerkt worden ist, dass der Auslautsconsonant, wenn er aus η besteht, elidirt und der nächstvorhergehende Vocal dazu gebraucht wird, das Affix mit dem Nomen zu verbinden. Dass der Bindevocal selbst in gewissen Fällen elidirt werden oder durch eine Versetzung seinen ursprünglichen Platz verlieren kann, ist im vorhergehenden § 417 erwähnt worden. Alle übrigen Veränderungen, denen der Bindevocal unterworfen sein kann, ersieht man aus der Lautlehre.

§ 420. Bei der Affixflexion muss ferner bemerkt werden, dass die Tawgy-Sprache wie das Jurakische gewisse Formen hat, die mehr als einem Casus gemeinsam sind. So wird der Accusativ des Duals und des Plurals durch dieselben Numeri des Nominativs ausgedrückt. Im Accusativ des Singulars wird zwar die erste Person immer durch den Nominativ ausgedrückt, in der zweiten und dritten Person aber werden die Affixe der ersten Classe der zweiten Serie an die Accusativ-Endung m gefügt. Im Dual werden alle Casus, ausser dem Nominativ und Accusativ so gebildet, dass an die Genitivaffixe die Postpositionen $n\dot{a}\eta$, $nanu$, $nata$, $namanu$ gefügt werden. Der Nominativ des Plurals entlehnt in der Affixflexion seine Endung vom Genitiv, wie es auch im Jurakischen der Fall ist.

§ 421. Endlich muss noch daran erinnert werden, dass ich in der Tawgy-Sprache unter den zusammengesetzten Affixen nur die Objectaffixe wahrgenommen habe, welche zur Ersetzung des

Dativs bei dem Personalpronomen dienen. Diese Affixe werden auch in diesem Dialekt mit Hülfe des Affixes der dritten Person *da*, *tu* gebildet, welches im Singular und Dual in *da*, *ta*, im Plural aber in *di*, *ti* verwandelt wird, indem es hier die Genitivendung annimmt. Wie im Jurakischen werden an diese Affixe im ganzen Dual und Plural und in den ersten Personen des Singulars die gewöhnlichen Nominativaffixe angefügt, in der zweiten und dritten Person des Singulars aber tritt nach *da*, *ta* die Accusativendung *m* hervor, mit den darangehängten Affixen der ersten Classe der zweiten Serie.

§ 422. Zu diesen Bemerkungen fügen wir folgende Paradigmen hinzu:

Erste Declination.

1. *kula*, *Rabe*.

Nominativ.

Singular.

I. 1. <i>kulama</i>	2. <i>kulara</i>	3. <i>kuladu</i>
II. 1. <i>kulami</i>	2. <i>kulari</i>	3. <i>kuladi</i>
III. 1. <i>kulamu'</i>	2. <i>kularu'</i>	3. <i>kuladun.</i>

Dual.

I. 1. <i>kulagaiæa</i>	2. <i>kulagaita</i>	3. <i>kulagaitu</i>
II. 1. <i>kulagaiæi</i>	2. <i>kulagaiti</i>	3. <i>kulagaiti</i>
III. 1. <i>kulagaiæu'</i>	2. <i>kulagaitu'</i>	3. <i>kulagaitun.</i>

Plural.

I. 1. <i>kulææa</i>	2. <i>kulaita</i>	3. <i>kulatu</i>
II. 1. <i>kulææi</i>	2. <i>kulaiti</i>	3. <i>kulaiti</i>
III. 1. <i>kulææu'</i>	2. <i>kulaitu'</i>	3. <i>kulaitu'.</i>

Genitiv.

Singular.

I. 1. <i>kulana</i>	2. <i>kulata</i>	3. <i>kulatu</i>
II. 1. <i>kulani</i>	2. <i>kulati</i>	3. <i>kulati</i>
III. 1. <i>kulanu'</i>	2. <i>kulatu'</i>	3. <i>kulatun.</i>

Dual.

I. 1. kulagaina	2. kulagaita	3. kulagaitu
II. 1. kulagaini	2. kulagaiti	3. kulagaiti
III. 1. kulagainu'	2. kulagaitu'	3. kulagaituŋ.

Plural.

I. 1. kulana	2. kulata	3. kulati
II. 1. kulani	2. kulati	3. kulati
III. 1. kulanu'	2. kulatu'	3. kulatuŋ.

Accusativ.

Singular.

I. 1. kulama	2. kulamta	3. kulamtu
II. 1. kulami	2. kulamti	3. kulamti
III. 1. kulamu'	2. kulamtu'	3. kulamtuŋ.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. kulatana	2. kulatata	3. kulatatu
II. 1. kulatani	2. kulatandi	3. kulatandi
III. 1. kulatanu'	2. kulatandu'	3. kulatanduŋ.

Dual.

I. 1. kulagainanâŋ	2. kulagaitanâŋ	3. kulagaitunâŋ
II. 1. kulagaininâŋ	2. kulagaitinâŋ	3. kulagaitinâŋ
III. 1. kulagainunâŋ	2. kulagaitunâŋ	3. kulagaitunâŋ.

Plural.

I. 1. kulatina.	2. kulatita	3. kulatitu
II. 1. kulatini	2. kulatindi	3. kulatindi
III. 1. kulatinu'	2. kulatindu'	3. kulatinduŋ.

Locativ.

Singular.

I. 1. kulatanuna	2. kulatanunta	3. kulatanuntu
------------------	----------------	----------------

II. 1. kulatanuni	2. kulatanunti	3. kulatanunti
III. 1. kulatanuna	2. kulatanunta	3. kulatanuntū.

Dual.

I. 1. kulagainanau	2. kulagaitanau	3. kulagaitunau u. s. w.
--------------------	-----------------	-----------------------------

Plural.

I. 1. kulatinuna	2. kulatinunta	3. kulatinuntu
II. 1. kulatinuni	2. kulatinunti	3. kulatinunti
III. 1. kulatinuna	2. kulatinunta	3. kulatinuntū.

Ablativ.

Singular.

I. 1. kulagatana	2. kulagatata	3. kulagatatu
II. 1. kulagatani	2. kulagatati	3. kulagatati
III. 1. kulagatanu'	2. kulagatatu'	3. kulagatatuŋ.

Dual.

I. 1. kulagainanata	2. kulagaitanata	3. kulagaitunata u. s. w.
---------------------	------------------	------------------------------

Plural.

I. 1. kulagitina	2. kulagitita	3. kulagititu
II. 1. kulagitini	2. kulagititi	3. kulagititi
III. 1. kulagitinu'	2. kulagititu'	3. kulagitituŋ.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. kulamanana	2. kulamananta	3. kulamananta
II. 1. kulamanani	2. kulamananti	3. kulamananti
III. 1. kulamananu'	2. kulamanantu'	3. kulamanantuŋ.

Dual.

I. 1. kulagainanamanu	2. kulagaitanamanu	3. kulagaitunamanu u. s. w.
-----------------------	--------------------	--------------------------------

Plural.

I. 1. kulamanuna	2. kŭlamanunta	3. kulamanuntu
II. 1. kulamanuni	2. kulamanunti	3. kulamanunti
III. 1. kulamanunu'	2. kulamanuntu'	3. kulamanuntuŋ.

2. *netā, Kessel.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. netāma	2. netāra	3. netāde
II. 1. netāmi	2. netāri	3. netādi
III. 1. netāme'	2. netāre'	3. netādeŋ.

Dual.

I. 1. netāgaina	2. netāgaita	3. netāgaiti
II. 1. netāgaini	2. netāgaiti	3. netāgaiti
III. 1. netāgaini'	2. netāgaiti'	3. netāgaitiŋ.

Plural.

I. 1. netaina	2. netaita	3. netaiti
II. 1. netaini	2. netaiti	3. netaiti
III. 1. netaini'	2. netaiti'	3. netaitiŋ.

Genitiv.

Singular.

I. 1. netāna	2. netāta	3. netāte
II. 1. netāni	2. netāti	3. netāte
III. 1. netāne'	2. netāte'	3. netāteŋ.

Dual.

I. 1. netāgaina	2. netāgaita	3. netāgaiti
II. 1. netāgaini	2. netāgaiti	3. netāgaiti
III. 1. netāgaini'	2. netāgaiti'	3. netāgaitiŋ.

Plural.

I. 1. netaina	2. netaita	3. netaiti
---------------	------------	------------

II. 1. netaini	2. netaiti	3. netaiti
III. 1. netaini'	2. netaiti'	3. netaitiŋ.

Accusativ.

Singular.

I. 1. netâma	2. netâmta	3. netâmta
II. 1. netâmi	2. netâmti	3. netâmti
III. 1. netâme'	2. netâmta'	3. netâmtaŋ.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. netâtana	2. netâtata	3. netâtate
II. 1. netâtani	2. netâtandi	3. netâtandi
III. 1. netâtane'	2. netâtande'	3. netâtandeŋ.

Dual.

I. 1. netâgainanâŋ	2. netâgaitanâŋ	3. netâgaitinâŋ
II. 1. netâgaininâŋ	2. netâgaitinâŋ	3. netâgaitinâŋ
III. 1. netâgainenâŋ	2. netâgaitinâŋ	3. netâgaitinâŋ.

• *Plural.*

I. 1. netâtina	2. netâtita	3. netâtiti
II. 1. netâtini	2. netâtindi	3. netâtindi
III. 1. netâtini'	2. netâtindi'	3. netâtindiŋ.

Locativ.

Singular.

I. 1. netâtanena	2. netâtanenta	3. netâtanente
II. 1. netâtaneni	2. netâtanenti	3. netâtanenti
III. 1. netâtanene'	2. netâtanente'	3. netâtanenteŋ.

Dual.

I. 1. netâgainananu	2. netâgaitananu	3. netâgaitinanu
---------------------	------------------	------------------

u. s. w.

Plural.

I. 1. netātinina	2. netātininta	3. netātininti
II. 1. netātinini	2. netātininti	3. netātininti
III. 1. netātinini'	2. netātininti'	3. netātinintij.

Ablativ.

Singular.

I. 1. netāgatana	2. netāgatata	3. netāgatate
II. 1. netāgatani	2. netāgatati	3. netāgatati
III. 1. netāgatano'	2. netāgatate'	3. netāgatatej.

Dual.

I. 1. netāgainanata	2. netāgaitanata	3. netāgaitinata
		u. s. w.

Plural.

I. 1. netāgitina	2. netāgitita	3. netāgititi
II. 1. netāgitini	2. netāgititi	3. netāgititi
III. 1. netāgitini'	2. netāgititi'	3. netāgititij.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. netāmanena	2. netāmanenta	3. netāmanente
II. 1. netāmaneni	2. netāmanenti	3. netāmanenti
III. 1. netāmaneno'	2. netāmanente'	3. netāmanentej.

Dual.

I. 1. netāgainanamānu	2. netāgaitanamānu	3. netāgaitināmānu
		u. s. w.

Plural.

I. 1. netāimanena	2. netāimanenta	3. netāimanente
II. 1. netāimaneni	2. netāimanenti	3. netāimanenti
III. 1. netāimaneno'	2. netāimanente'	3. netāimanentej.

3. *basā, Eisen.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. <i>basama</i>	2. <i>basara</i>	3. <i>basadu</i>
II. 1. <i>basami</i>	2. <i>basari</i>	3. <i>basadi</i>
III. 1. <i>basamu'</i>	2. <i>basaru'</i>	3. <i>basaduŋ.</i>

Dual.

I. 1. <i>basagina</i>	2. <i>basagaita</i>	3. <i>basagaity u. s. w.</i>
-----------------------	---------------------	------------------------------

Plural.

I. 1. <i>bajana</i>	2. <i>bajata</i>	3. <i>bajatu</i>
II. 1. <i>bajani</i>	2. <i>bajati</i>	3. <i>bajati</i>
III. 1. <i>bajanu'</i>	2. <i>bajatu'</i>	3. <i>bajatuŋ.</i>

Genitiv.

Singular.

I. 1. <i>bajana</i>	2. <i>bajata</i>	3. <i>bajatu</i>
II. 1. <i>bajani</i>	2. <i>bajati</i>	3. <i>bajati</i>
III. 1. <i>bajanu'</i>	2. <i>bajatu'</i>	3. <i>bajatuŋ.</i>

Dual.

I. 1. <i>basagina</i>	2. <i>basagaita</i>	3. <i>basagaitu</i>
II. 1. <i>basagaini</i>	2. <i>basagaiti</i>	3. <i>basagaiti</i>
III. 1. <i>basagainu'</i>	2. <i>basagaitu'</i>	3. <i>basagaituŋ.</i>

Plural.

I. 1. <i>bajana</i>	2. <i>bajata</i>	3. <i>bajatu</i>
II. 1. <i>bajani</i>	2. <i>bajati</i>	3. <i>bajati</i>
III. 1. <i>bajanu'</i>	2. <i>bajatu'</i>	3. <i>bajatuŋ.</i>

Accusativ.

Singular.

I. 1. <i>basama</i>	2. <i>bajanta</i>	3. <i>bajantu</i>
II. 1. <i>basami</i>	2. <i>bajanti</i>	3. <i>bajanti</i>
III. 1. <i>basamu'</i>	2. <i>bajantu'</i>	3. <i>bajantuŋ.</i>

Der *Dual* und *Plural* wie im *Nominativ*.

Dativ.

Singular.

I. 1. bajatana	2. bajatata	3. bajatatu
II. 1. bajatani	2. bajatandi	3. bajatandi
III. 1. bajatanu'	2. bajatandu'	3. bajatandug.

Dual.

I. 1. basagainanāṅ	2. basagaitanāṅ	3. basagaitunāṅ u. s. w.
--------------------	-----------------	-----------------------------

Phural.

I. 1. bajatina	2. bajatita	3. bajatitu
II. 1. bajatini	2. bajatindi	3. bajatindi
III. 1. bajatinu'	2. bajatindu'	3. bajatindug.

Locativ.

Singular.

I. 1. bajatanona	2. bajatanonta	3. bajatanuntu
II. 1. bajatanuni	2. bajatanunti	3. bajatanunti
III. 1. bajatanunu'	2. bajatanuntu'	3. bajatanuntug.

Dual.

I. 1. basagainanana	2. basagaitanana	3. basagaitunana u. s. w.
---------------------	------------------	------------------------------

Phural.

I. 1. bajatinuna	2. bajatinunta	3. bajatinuntu
II. 1. bajatinuni	2. bajatinunti	3. bajatinunti
III. 1. bajatinunu'	2. bajatinuntu'	3. bajatinuntug.

Ablativ.

Singular.

I. 1. basagatana	2. basagatata	3. basagatatu
II. 1. basagatani	2. basagatati	3. basagatati
III. 1. basagatani'	2. basagatatu'	3. basagatatug. *

Dual.

- | | | |
|---------------------|------------------|------------------------------|
| I. 1. basagainanata | 2. basagaitanata | 3. basagaitunata
u. s. w. |
|---------------------|------------------|------------------------------|

Plural.

- | | | |
|---------------------|----------------|-----------------|
| I. 1. basagitina | 2. basagitita | 3. basagiritu |
| II. 1. basagitini | 2. basagititi | 3. basagiriti |
| III. 1. basagitinu' | 2. basagiritu' | 3. basagirituŋ. |

Prosecutiv.

Singular.

- | | | |
|---------------------|-----------------|------------------|
| I. 1. basamanuna | 2. basamanunta | 3. basamanuntu |
| II. 1. basamanuni | 2. basamanunti | 3. basamanunti |
| III. 1. basamanunu' | 2. basamanuntu' | 3. basamanuntuŋ. |

Dual.

- | | | |
|-----------------------|--------------------|--------------------------------|
| I. 1. basagainanamanu | 2. basagaitanamanu | 3. basagaitunamanu
u. s. w. |
|-----------------------|--------------------|--------------------------------|

Plural.

- | | | |
|---------------------|-----------------|------------------|
| I. 1. bajamanona | 2. bajamanunta | 3. bajamanuntu |
| II. 1. bajamanuni | 2. bajamanunti | 3. bajamanunti |
| III. 1. bajamanunu' | 2. bajamanuntu' | 3. bajamanuntuŋ. |

Zweite Declination.

1. bārba, *Herr.*

Nominativ.

Singular.

- | | | |
|------------------|-------------|--------------|
| I. 1. bārbama | 2. bārbara | 3. bārbatu |
| II. 1. bārbami | 2. bārbari | 3. bārbadi |
| III. 1. bārbamu' | 2. bārbaru' | 3. bārbaduŋ. |

Dual.

- | | | |
|---------------------|----------------|-----------------|
| I. 1. bārbakaisa | 2. bārbakaita | 3. bārbakaitu |
| II. 1. bārbakaini | 2. bārbakaiti | 3. bārbakaiti |
| III. 1. bārbakainu' | 2. bārbakaitu' | 3. bārbakaituŋ. |

Plural.

I. 1. bārbina	2. bārbita	3. bārbitu
II. 1. bārbini	2. bārbiti	3. bārbiti
III. 1. bārbinu'	2. bārbitu	3. bārbituŋ.

Genitiv.

Singular.

I. 1. bārbana	2. bārbata	3. bārbatu
II. 1. bārbani	2. bārbandi	3. bārbandi
III. 1. bārbanu'	2. bārbandu'	3. bārbanduŋ.

Dual.

I. 1. bārbakaina	2. bārbakaita	3. bārbakaitu u. s. w.
------------------	---------------	------------------------

Plural.

I. 1. bārbina	2. bārbita	3. bārbitu
II. 1. bārbini	2. bārbiti	3. bārbiti
III. 1. bārbinu'	2. bārbitu'	3. bārbituŋ.

Accusativ.

Singular.

I. 1. bārbama	2. bārbamta	3. bārbamtu
II. 1. bārbami	2. bārbamti	3. bārbamti
III. 1. bārbamu'	2. bārbamtu'	3. bārbamtuŋ.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. bārbatana	2. bārbandata	3. bārbandatu
II. 1. bārbatani	2. bārbandati	3. bārbandati
III. 1. bārbatanu'	2. bārbandatu'	3. bārbandatuŋ.

Dual.

I. 1. bārbakainanāŋ	2. bārbakaitanāŋ	3. bārbakaitunāŋ u. s. w.
---------------------	------------------	------------------------------

- I. 1. bārbandina
II. 1. bārbandini
III. 1. bārbandinu'

- Plural.*
2. bārbandita
2. bārbanditi
2. bārbanditu'
3. bārbandita
3. bārbanditi
3. bārbandituj.

Locativ.

- I. 1. bārbatanuna
II. 1. bārbatanuni
III. 1. bārbatanunu'

- Singular.*
2. bārbatanunta
2. bārbatanundi
2. bārbatanundu'
3. bārbatanunta
3. bārbatanundi
3. bārbatanunduj.

Dual.

- I. 1. bārbakainanau

2. bārbakaitanau
3. bārbakaitunau
u. s. w.

Plural.

- I. 1. bārbandinuna
II. 1. bārbandinuni
III. 1. bārbandinunu'

2. bārbandinunta
2. bārbandinundi
2. bārbandinundu'
3. bārbandinunta
3. bārbandinundi
3. bārbandinunduj.

Ablativ.

- I. 1. bārbagatana
II. 1. bārbagatani
III. 1. bārbagatanu'

- Singular.*
2. bārbagatata
2. bārbagatandi
2. bārbagatandu'
3. bārbagatata
3. bārbagatandi
3. bārbagatanduj.

Dual.

- I. 1. bārbakainanata

2. bārbakaitanata
3. bārbakaitunata
u. s. w.

Plural.

- I. 1. bārbagitina
II. 1. bārbagitini
III. 1. bārbagitinu'

2. bārbagitita
2. bārbagitindi
2. bārbagitindu'
3. bārbagitita
3. bārbagitindi
3. bārbagitinduj.

Prosecutiv.

- I. 1. bārbamanuna

- Singular.*
2. bārbamanunta
3. bārbamanunta

II. 1. bārbamanunī	2. bārbamanundi	3. bārbamanundi
III. 1. bārbamanunu'	2. bārbamanundu'	3. bārbamanundū.

Dual.

I. 1. bārbakainanamanu	2. bārbakaitanamanu	3. bārbakaitunamanu
------------------------	---------------------	---------------------

u. s. w.

Plural.

I. 1. bārbimanuna	2. bārbimanunta	3. bārbimanunta
II. 1. bārbimanuni	2. bārbimanundi	3. bārbimanundi
III. 1. bārbimanunu'	2. bārbimanundu'	3. bārbimanundū.

2. 4mi, *Klafter.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. 4mima	2. 4mira	3. 4miti
II. 1. 4mimi	2. 4miri	3. 4midi
III. 1. 4mimi'	2. 4miri'	3. 4midij.

Dual.

I. 1. 4mikalta	2. 4mikalta	3. 4mikaiti
II. 1. 4mikaiti	2. 4mikaiti	3. 4mikaiti
III. 1. 4mikaiti'	2. 4mikaiti'	3. 4mikaitij.

Plural.

I. 1. 4mima	2. 4mita	3. 4miti
II. 1. 4mimi	2. 4miti	3. 4miti
III. 1. 4mimi'	2. 4miti'	3. 4mitij.

Genitiv.

Singular.

I. 1. 4mina	2. 4minta	3. 4minti
II. 1. 4mini	2. 4mindi	3. 4mindi
III. 1. 4mini'	2. 4mindi'	3. 4mindiij.

Dual.

I. 1. ʔimikaina	2. ʔimikaita	3. ʔimikaitu
II. 1. ʔimikaini	2. ʔimikaiti	3. ʔimikaiti
III. 1. ʔimikainiʔ	2. ʔimikaitiʔ	3. ʔimikaitiq.

Plural.

I. 1. ʔimina	2. ʔimita	3. ʔimiti
II. 1. ʔimini	2. ʔimiti	3. ʔimiti
III. 1. ʔiminiʔ	2. ʔimitiʔ	3. ʔimitiq.

Accusativ.

Singular.

I. 1. ʔimima	2. ʔimimta	3. ʔimimti
II. 1. ʔimimi	2. ʔimimti	3. ʔimimti
III. 1. ʔimimiʔ	2. ʔimimtiʔ	3. ʔimimtiq.

Der *Dual* und *Plural* wie im *Nominativ*.

Dativ.

Singular.

I. 1. ʔimintana	2. ʔimindata	3. ʔimindate
II. 1. ʔimintani	2. ʔimindati	3. ʔimindate
III. 1. ʔimintaneʔ	2. ʔimindatiʔ	3. ʔimindateq.

Dual.

I. 1. ʔimikainanāq	2. ʔimikaitanāq	3. ʔimikaitunāq
--------------------	-----------------	-----------------

u. s. w.

Plural.

I. 1. ʔimindina	2. ʔimindita	3. ʔimindita
II. 1. ʔimindini	2. ʔiminditi	3. ʔiminditi
III. 1. ʔimindiniʔ	2. ʔiminditiʔ	3. ʔiminditiq.

Locativ.

Singular.

I. 1. ʔimintanena	2. ʔimintanenta	3. ʔimintanenta
-------------------	-----------------	-----------------

- | | | |
|----------------------|------------------|-------------------|
| II. 1. ʔimintaneni | 2. ʔimintanendi | 3. ʔimintanendi |
| III. 1. ʔimintaneneʔ | 2. ʔimindanendeʔ | 3. ʔimindanendeŋ. |

Dual.

- | | | |
|---------------------|------------------|------------------|
| I. 1. ʔimikainananu | 2. ʔimikaitananu | 3. ʔimikaitinanu |
|---------------------|------------------|------------------|
- u. s. w.

Plural.

- | | | |
|----------------------|------------------|-------------------|
| I. 1. ʔimindinina | 2. ʔimindininta | 3. ʔimindininti |
| II. 1. ʔimindinini | 2. ʔimindinindi | 3. ʔimindinindi |
| III. 1. ʔimindininiʔ | 2. ʔimindinindiʔ | 3. ʔimindinindiŋ. |

Ablativ.

Singular.

- | | | |
|---------------------|-----------------|------------------|
| I. 1. ʔimigatana | 2. ʔimigatata | 3. ʔimigatate |
| II. 1. ʔimigatani | 2. ʔimigatandi | 3. ʔimigatandi |
| III. 1. ʔimigataneʔ | 2. ʔimigatandeʔ | 3. ʔimigatandeŋ. |

Dual.

- | | | |
|---------------------|------------------|------------------|
| I. 1. ʔimikainanata | 2. ʔimikaitanata | 3. ʔimikaitinata |
|---------------------|------------------|------------------|
- u. s. w.

Plural.

- | | | |
|---------------------|-----------------|------------------|
| I. 1. ʔimigitina | 2. ʔimigitita | 3. ʔimigititi |
| II. 1. ʔimigitini | 2. ʔimigitindi | 3. ʔimigitindi |
| III. 1. ʔimigitiniʔ | 2. ʔimigitindiʔ | 3. ʔimigitindiŋ. |

Prosecutiv.

Singular.

- | | | |
|---------------------|-----------------|------------------|
| I. 1. ʔimimanena | 2. ʔimimanenta | 3. ʔimimanente |
| II. 1. ʔimimaneni | 2. ʔimimanendi | 3. ʔimimanendi |
| III. 1. ʔimimaneneʔ | 2. ʔimimanendeʔ | 3. ʔimimanendeŋ. |

Dual.

- | | | |
|-----------------------|--------------------|---------------------|
| I. 1. ʔimikainanamanu | 2. ʔimikaitanamanu | 3. ʔimikaitinamanu. |
|-----------------------|--------------------|---------------------|
- u. s. w.

I. 1. ʔimimanəna	2. ʔimimanta	3. ʔimimante
II. 1. ʔimimani	2. ʔimimandi	3. ʔimimande
III. 1. ʔimimane'	2. ʔimimande'	3. ʔimimandeg.

Plural.

3. tomu, *Maus.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. tomuma	2. tomura	3. tomudu
II. 1. tomumi	2. tomuri	3. tomudi
III. 1. tomumu'	2. tomuru'	3. tomudug.

Dual.

1. 1. tomugaina	2. tomugaita	3. tomugaitu u. s. w.
-----------------	--------------	-----------------------

Plural.

I. 1. tomana	2. tomata	3. tomata
II. 1. tomani	2. tomati	3. tomati
III. 1. tomanu'	2. tomatu'	3. tomatug.

Genitiv.

Singular.

I. 1. tomuna	2. tomunta	3. tomunta
II. 1. tomuni	2. tomunti	3. tomunti
III. 1. tomunu'	2. tomuntu'	3. tomuntug.

Dual.

1. 1. tomugaina	2. tomugaita	3. tomugaitu u. s. w.
-----------------	--------------	-----------------------

Plural.

I. 1. tomana	2. tomata	3. tomata
II. 1. tomani	2. tomati	3. tomati
III. 1. tomanu'	2. tomatu'	3. tomatug.

Accusativ.

Singular.

I. 1. tomuna	2. tomuntu	3. tomuntu
II. 1. tomuni	2. tomunti	3. tomunti
III. 1. tomunu'	2. tomuntu'	3. tomuntuŋ.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. tomuntana	2. tomuntata	3. tomuntatu'
II. 1. tomuntani	2. tomuntandi	3. tomuntandi
III. 1. tomuntanu'	2. tomuntandu'	3. tomuntanduŋ.

Dual.

I. 1. tomugainanāŋ	2. tomugaitanāŋ	3. tomugaitunāŋ u. s. w.
--------------------	-----------------	-----------------------------

Plural.

I. 1. tomuntina	2. tomuntita	3. tomuntitu
II. 1. tomuntini	2. tomuntindi	3. tomuntindi
III. 1. tomuntinu'	2. tomuntindu'	3. tomuntinduŋ.

Locativ.

Singular.

I. 1. tomuntanuna	2. tomuntanunta	3. tomuntanuntu
II. 1. tomuntanuni	2. tomuntanunti	3. tomuntanunti
III. 1. tomuntanunu'	2. tomuntanuntu'	3. tomuntanuntuŋ.

Dual.

I. 1. tomugainananu	2. tomugaitananu	3. tomugaitunanu u. s. w.
---------------------	------------------	------------------------------

Plural.

I. 1. tomuntinina	2. tomuntininta	3. tomuntinintu
II. 1. tomuntinini	2. tomuntininti	3. tomuntininti
III. 1. tomuntininu'	2. tomuntinintu'	3. tomuntinintuŋ.

Ablativ.

Singular.

I. 1. tomugatana	2. tomugatata	3. tomugatatu
II. 1. tomugatani	2. tomugatati	3. tomugatati
III. 1. tomugatanu'	2. tomugatatu'	3. tomugatatuŋ.

Dual.

I. 1. tomugainanata	2. tomugaitanata	3. tomugaitunata u. s. w.
---------------------	------------------	------------------------------

Plural.

I. 1. tomugitina	2. tomugitita	3. tomugititu
II. 1. tomugitini	2. tomugititi	3. tomugititi
III. 1. tomugitinu'	2. tomugititu'	3. tomugitituŋ.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. tomumanuna	2. tomumanunta	3. tomumanunta
II. 1. tomumanuni	2. tomumanunti	3. tomumanunti
III. 1. tomumanunu'	2. tomumanuntu'	3. tomumanuntuŋ.

Dual.

I. 1. tomugainanamanu	2. tomugaitanamanu	3. tomugaitunamanu u. s. w.
-----------------------	--------------------	--------------------------------

Plural.

I. 1. tomamanuna	2. tomamanunta	3. tomamanunta
II. 1. tomamanuni	2. tomamanunti	3. tomamanunti
III. 1. tomamanunu'	2. tomamanuntu'	3. tomamanuntuŋ.

Dritte Declination.

1. bigai, *Fluss.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. bigaima	2. bigala	3. bigatu od. bigaitu
---------------	-----------	-----------------------

II. 1. bigaimi	2. bigali	3. bigati od. bigaiti
III. 1. bigaimu'	2. bigatu'	3. bigatun od. bigaitun.

Dual.

I. 1. bigaikaina	2. bigaikaita	3. bigaikaitu u. s. w.
------------------	---------------	------------------------

Plural.

I. 1. bikauna	2. bikauta	3. bikautu
II. 1. bikauni	2. bikauti	3. bikauti
III. 1. bikaunu'	2. bikautu'	3. bikautun.

Genitiv.

Singular.

I. 1. bigana	2. bigata	3. bigatu
II. 1. bigani	2. bigati	3. bigati
III. 1. biganu'	2. bigatun'	3. bigatun.

Dual.

I. 1. bigaikaina	2. bigaikaita	3. bigaikaitu u. s. w.
------------------	---------------	------------------------

Plural.

I. 1. bikauna	2. bikauta	3. bikautu
II. 1. bikauni	2. bikauti	3. bikauti
III. 1. bikaunu'	2. bikautu'	3. bikautun.

Accusativ.

Singular.

I. 1. bigaima	2. bigamta	3. bigamtu
II. 1. bigaimi	2. bigamti	3. bigamti
III. 1. bigaimu'	2. bigamtu'	3. bigamtu.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. bigaitana	2. bigaitata	3. bigaitatu
II. 1. bigaitani	2. bigaitati	3. bigaitati
III. 1. bigaitanu'	2. bigaitatu'	3. bigaitatun.

Dual.

- | | | |
|---------------------|------------------|------------------------------|
| I. 1. bigaikaitanān | 2. bigaikaitanān | 3. bigaikaitanān
u. s. w. |
|---------------------|------------------|------------------------------|

Plural.

- | | | |
|--------------------|---------------|----------------|
| I. 1. bigaitina | 2. bigaitita | 3. bigaititu |
| II. 1. bigaitini | 2. bigaititi | 3. bigaititi |
| III. 1. bigaitinu' | 2. bigaititu' | 3. bigaititun. |

Locativ.

Singular.

- | | | |
|----------------------|------------------|-------------------|
| I. 1. bigaitanuna | 2. bigaitanunta | 3. bigaitanunti |
| II. 1. bigaitanuni | 2. bigaitanundi | 3. bigaitanundi |
| III. 1. bigaitanunu' | 2. bigaitanundu' | 3. bigaitanundun. |

Dual.

- | | | |
|----------------------|-------------------|-------------------------------|
| I. 1. bigaikainananu | 2. bigaikaitananu | 3. bigaikaitananu
u. s. w. |
|----------------------|-------------------|-------------------------------|

Plural.

- | | | |
|----------------------|------------------|-------------------|
| I. 1. bigaitinina | 2. bigaitininta | 3. bigaitinintu |
| II. 1. bigaitinini | 2. bigaitinindi | 3. bigaitinindi |
| III. 1. bigaitininu' | 2. bigaitinindu' | 3. bigaitinindun. |

Ablativ.

Singular.

- | | | |
|----------------------|------------------|-------------------|
| I. 1. bigaikatana | 2. bigaikatata | 3. bigaikatatu |
| II. 1. bigaikatani | 2. bigaikatandi | 3. bigaikatandi |
| III. 1. bigaikatanu' | 2. bigaikatandu' | 3. bigaikatandun. |

Dual.

- | | | |
|----------------------|-------------------|-------------------------------|
| I. 1. bigaikainanata | 2. bigaikaitanata | 3. bigaikaitanata
u. s. w. |
|----------------------|-------------------|-------------------------------|

Plural.

- | | | |
|----------------------|------------------|-------------------|
| I. 1. bigaikitina | 2. bigaikitita | 3. bigaikititu |
| II. 1. bigaikitini | 2. bigaikitindi | 3. bigaikitindi |
| III. 1. bigaikitinu' | 2. bigaikitindu' | 3. bigaikitindun. |

Prosecativ.

Singular.

I. 1. bigaimanuna	2. bigaimanunta	3. bigaimanuntu
II. 1. bigaimanuni	2. bigaimanundi	3. bigaimanundi
III. 1. bigaimanunu'	2. bigaimanundu'	3. bigaimanundug.

Dual.

I. 1. bigaikainanamanu	2. bigaikaitanamanu	3. bigaikaitunamanu
------------------------	---------------------	---------------------

u. s. w.

Plural.

I. 1. bikaumanuna	2. bikaumanunta	3. bikaumanunta
II. 1. bikaumanuni	2. bikaumanundi	3. bikaumanundi
III. 1. bikaumanunu'	2. bikaumanundu'	3. bikaumanundug.

3. Jam, Meer.

Nominativ.

Singular.

I. 1. jama	2. jamla	3. jamtu
II. 1. jami	2. jamti	3. jamti
III. 1. jamu'	2. jamlu'	3. jamtug.

Dual.

I. 1. jamkaina	2. jamkaita	3. jamkaitu
II. 1. jamkaini	2. jamkaiti	3. jamkaiti
III. 1. jamkainu'	2. jamkaitu'	3. jamkaitu'.

Plural.

I. 1. jamuna	2. jamuta	3. jamutu
II. 1. jamuai	2. jamuti	3. jamuti
III. 1. jamunu'	2. jamutu'	3. jamutug.

Genitiv.

Singular.

I. 1. jamaq	2. jamta	3. jamtu
-------------	----------	----------

II. 1. jamni	2. jamti	3. jamti
III. 1. jamnu'	2. jamtu'	3. jamtuṅ.

Dual.

I. 1. jamkaina	2. jamkaita	3. jamkaitu
II. 1. jamkaini	2. jamkaiti	3. jamkaiti
III. 1. jamkainu'	2. jamkaitu'	3. jamkaituṅ.

Plural.

I. 1. jamuna	2. jamuta	3. jamutu
II. 1. jamuni	2. jamuti	3. jamuti
III. 1. jamunu'	2. jamutu'	3. jamutuṅ.

Accusativ.

Singular.

I. 1. jama	2. jamta	3. jamtu
II. 1. jami	2. jamti	3. jamti
III. 1. jamu'	2. jamtu'	3. jamtuṅ.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. jamtana	2. jamtata	3. jamtatu
II. 1. jamtani	2. jamtati	3. jamtati
III. 1. jamtanu'	2. jamtatu'	3. jamtatuṅ.

Dual.

I. 1. jamkainanāṅ	2. jamkaitanāṅ	3. jamkaitunāṅ
-------------------	----------------	----------------

u. s. w.

Plural.

I. 1. jamtina	2. jamtita	3. jamtita
II. 1. jamtini	2. jamtiti	3. jamtiti
III. 1. jamtinu'	2. jamtitiu'	3. jamtitiuṅ.

Locativ.

Singular.

I. 1. jamtanuna	2. jamtanunta	3. jamtanuntu
II. 1. jamtanuni	2. jamtanundi	3. jamtanundi
III. 1. jamtanunu'	2. jamtanundu'	3. jamtanundun.

Dual.

I. 1. jamkainananu	2. jamkaitananu	3. jamkaitunanu
		u. s. w.

Plural.

I. 1. jamtinina	2. jamtininta	3. jamtinintu
II. 1. jamtinini	2. jamtinindi	3. jamtinindi
III. 1. jamtininu'	2. jamtinindu'	3. jamtinindun.

Ablativ.

Singular.

I. 1. jamkatana	2. jamkatata	3. jamkatatu
II. 1. jamkatani	2. jamkatandi	3. jamkatandi
III. 1. jamkatanu'	2. jamkatandu'	3. jamkatandun.

Dual.

I. 1. jamkainanata	2. jamkaitanata	3. jamkaitunata
		u. s. w.

Plural.

I. 1. jamkitina	2. jamkitita	3. jamkititu
II. 1. jamkitini	2. jamkitindi	3. jamkitindi
III. 1. jamkitinu'	2. jamkitindu'	3. jamkitindun.

Prósecutiv.

Singular.

I. 1. jamanuna	2. jamanunta	3. jamanuntu
II. 1. jamanuni	2. jamanundi	3. jamanundi
III. 1. jamanunu'	2. jamanundu'	3. jamanundun.

Dual.

- | | | |
|----------------------|-------------------|-------------------|
| I. 1. jamkainanamanu | 2. jamkaitanamanu | 3. jamkaitunamanu |
|----------------------|-------------------|-------------------|
- u. s. w.

Plural.

- | | | |
|---------------------|-----------------|------------------|
| I. 1. jamumanana | 2. jamumanunta | 3. jamumanuntu |
| II. 1. jamumanuni | 2. jamumanundi | 3. jamumanundi |
| III. 1. jamumanunu' | 2. jamumanundu' | 3. jamumanunduy. |

3. ma', Zelt.

Nominativ.

Singular.

- | | | |
|---------------|----------|-----------|
| I. 1. mama | 2. mala | 3. matu |
| II. 1. mami | 2. mali | 3. mati |
| III. 1. mamu' | 2. malu' | 3. matuy. |

Dual.

- | | | |
|------------------|-------------|--------------|
| I. 1. makaiia | 2. makaita | 3. makaitu |
| II. 1. makaii | 2. makaiti | 3. makaiti |
| III. 1. makaiiu' | 2. makaitu' | 3. makaituy. |

Plural.

- | | | |
|-----------------|------------|-------------|
| I. 1. maduua | 2. maduta | 3. madutu |
| II. 1. maduui | 2. maduti | 3. maduti |
| III. 1. maduui' | 2. madutu' | 3. madutuy. |

Genitiv.

Singular.

- | | | |
|---------------|----------|-----------|
| I. 1. mana | 2. mata | 3. matu |
| II. 1. mani | 2. mati | 3. mati |
| III. 1. manu' | 2. matu' | 3. matuy. |

Dual.

- | | | |
|---------------|------------|---------------------|
| I. 1. makaina | 2. makaita | 3. makaitu u. s. w. |
|---------------|------------|---------------------|

Plural.

I. 1. maduna	2. maduta	3. madutu
II. 1. maduni	2. maduti	3. maduti
III. 1. madunu'	2. madutu'	3. madutug.

Accusativ.

Singular.

I. 1. mama	2. madamta	3. madamtu
II. 1. mami	2. madamti	3. madamti
III. 1. mamu'	2. madamtu'	3. madamtug.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. matana	2. matata	3. matatu
II. 1. matani	2. matati	3. matati
III. 1. matanu'	2. matatu'	3. matatug.

Dual.

I. 1. makainanāṅ	2. makaitanāṅ	3. makaitunāṅ u. s. w.
------------------	---------------	------------------------

Plural.

I. 1. matina	2. matita	3. matitu
II. 1. matini	2. matiti	3. matiti
III. 1. matinu'	2. matitu'	3. matitug.

Locativ.

Singular.

I. 1. matanuna	2. maṭanunta	3. maṭanuntu
II. 1. matanuni	2. matanundi	3. matanundi
III. 1. matanunu'	2. matanundu'	3. matanundug.

Dual.

I. 1. makainanānu	2. makaitanānu	3. makaitunānu u. s. w.
-------------------	----------------	----------------------------

Plural.

I. 1. matinina	2. matininta	3. matininto
II. 1. matinini	2. matinindi	3. matinindi
III. 1. matininu'	2. matinindu'	3. matinindug.

Ablativ.

Singular.

I. 1. makatana	2. makatata	3. makatatu
II. 1. makatani	2. makatandi	3. makatandi
III. 1. makatanu'	2. makatandu'	3. makatandug.

Dual.

I. 1. makainanata	2. makaitanata	3. makaitunata u. s. w.
-------------------	----------------	----------------------------

Plural.

I. 1. makatina	2. makatita	3. makatitu
II. 1. makatini	2. makatindi	3. makatindi
III. 1. makatinu'	2. makatindu'	3. makatindug.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. mamanuna	2. mamanunta	3. mamanuntu
II. 1. mamanuni	2. mamanundi	3. mamanundi
III. 1. mamanunu'	2. mamanundu'	3. mamanundug.

Dual.

I. 1. makainanamanu	2. makaitanamanu	3. makaitunamano u. s. w.
---------------------	------------------	------------------------------

Plural.

I. 1. madumanuna	2. madumanunta	3. madumanuntu
II. 1. madumanuni	2. madumanundi	3. madumanundi
III. 1. madumanunu'	2. madumanundu'	3. madumanundug.

3. Im Jenissei-Dialekt.

§ 423. Auf dieselbe Weise wie in den beiden oben behandelten Dialekten lassen sich auch hier die beiden Serien der Subject-Affixe in drei Classen theilen:

Erste Serie.

<i>Singular.</i>			<i>Dual.</i>			<i>Plural.</i>		
1	2	3	1	2	3	1	2	3
I. bo (o)	bo(ro)	ra(da)	bi'(i')	hi'(ri')	ri'(di')	ba'(a')	ra'(ra')	ru'(du')
II. mo	lo	dda	mi'	li'(hi')	ddi'	ma'	la'	ddu'
III. mo	lo	ta	mi'	li'(hi')	ti'	ma'	la'	tu'.

Zweite Serie.

I. no-	ro	ra(da)	ni'(ni')	ri'(di')	ri'(di')	na'	ra'	ru'(du')
II. no	ddo	da	ni'(ni')	ddi'	ddi'	na'	dda'	ddu'
III. no	to	ta	ni'(ni')	ti'	ti'	na'	ta'	tu'.

§ 424. Was die allgemeine Natur der in Rede stehenden Affixe betrifft, so theilt der Jenissei-Dialekt die meisten Eigenheiten des Jurakischen und Tawgy-Dialekts. Also ist die erste Classe beider Serien dem Nomen und andern Redetheilen gemeinsam, während dagegen die beiden andern Classen vorzugsweise dem Nomen angehören. Ferner können die drei Classen der ersten Serie beim Nomen keinem andern Casus als dem Nominativ des Singulars in den drei Declinationen angehängt werden. In dem Nominativ des Duals und Plurals nehmen die Nomina in sämtlichen Declinationen die Affixe der ersten Classe der zweiten Serie an, wobei der Nominativ des Plurals die Genitivendung annimmt; die Affixe für den Accusativ des Singulars sind in der ersten Person dieselben wie im Nominativ, was aber die übrigen Personen im Singular betrifft, so stimmen sie durchaus mit dem Genitiv des Singulars überein. Im Dual und Plural stimmt der Accusativ auch in diesem Dialekt mit dem Nominativ überein. Der Genitiv, Dativ, Locativ, Ablativ und Prosecutiv des Singulars nehmen in der ersten

Declination die Affixe der zweiten Classe der zweiten Serie an, in der dritten Declination aber die zur dritten Classe derselben Serie gehörenden Affixe. Im Plural nehmen diese Casus die Affixe der dritten Classe der zweiten Serie an. Dasselbe ist auch im Dual der Fall, doch hiebei muss man merken, dass der Dativ, Locativ, Ablativ und Prosecutiv durch den Genitiv ersetzt werden, wobei an dessen Affixe die Postpositionen *nê, nene, nero, neone* gefügt werden.

§ 425. In diesem Dialekt habe ich keine andern Affixveränderungen als die bemerkt, welche in dem Schema angegeben worden sind, und auch unter diesen kommen einige bloss in einzelnen Dialekten vor; z. B. die Affixe für den Nominativ *ho, bi', ba'* und *o, i', a'*; *to, ti', ta'* und *ro, ri' ra'*; *ra, ri', ru'* und *da, di', du'*; (vergl. das Paradigma *libe* § 427). Was den Bindevocal betrifft, so wird er hier fast immer durch den Auslautsvocal des Stammes und der einzelnen Casusaffixe gebildet. Doch wird gewöhnlich im Dual die Affixform *ho, ggo, ko* in *hu, ggu, ku* verwandelt, im Locativ und Prosecutiv des Plurals das auslautende *e* in *i*, der Ablativ des Plurals nimmt auch in der Affixflexion *i* statt *o* an. Unter den übrigen Veränderungen, welche die Casusaffixe erleiden, verdient bemerkt zu werden, dass der Dativ des Singulars in der Affixform die Endung *ddo* in der ersten Declination gegen *ho*, in der zweiten gegen *ggo* und in der dritten *to* gegen *ko* vertauscht (s. § 320 in der absoluten Declination). Der Dativ des Plurals wirft in der Suffixdeclination seine Endsilbe *ro (do)* ab.

§ 426. Unter den zusammengesetzten Affixen habe ich auch in diesem Dialekt nur die Objectaffixe bemerkt. Diese gestalten das Affix der dritten Person des Singulars: im Singular und Dual der ersten Declination zu *ro (do), re (de)*, im Plural zu *ri (di)*, im Singular und Dual der zweiten Declination zu *ddo, (dde)*, im Plural zu *ddi*, im Singular und Dual der dritten Declination zu *to (te)*, im Plural zu *ti*. An diese Charaktere können im Singular in diesem Dialekt sowohl die Nominativ- als Genitivaffixe angefügt werden — die ersteren nach dem Imperativ, die letzteren nach dem Indicativ und den übrigen Modis. Der Dual und Plural haben nur eine

Art von Affixen, diejenigen, welche gewöhnlich an den Nominativ des Duals und Plurals gehängt werden. Sie finden sich in der von uns § 423 gegebenen Uebersicht unter der ersten Classe der zweiten Serie.

§ 427. Zu diesen Bemerkungen mögen folgende Paradigmen hinzukommen:

Erste Declination.

1. Hibe, *Adler*.

Nominativ.

Singular.

I. 1. Hibebo ¹⁾	2. Hibebo ²⁾	3. Hbera ³⁾
II. 1. Hibebi ⁴⁾	2. Hiberi ⁵⁾	3. Hiberi ⁶⁾
III. 1. Hibeä ⁷⁾	2. Hiberä ⁸⁾	3. Hiberu ⁹⁾
1) Hibeo	2) Hiberö	3) Hibeda
4) Hibei'	5) Hiberi'	6) Hibedi'
7) Hibeä'	8) Hiberä'	9) Hiberu'

Dual.

I. 1. Hibehuo	2. Hibehuo ¹⁾	3. Hbehura ²⁾
II. 1. Hibehuai'	2. Hbehuri ³⁾	3. Hbehuri ⁴⁾
III. 1. Hbehuna'	2. Hbehura ⁴⁾	3. Hbehuru ⁵⁾
	1) Hbehudo	2) Hbehuda
	3) Hbehudi'	5) Hbehudi'
	4) Hbehuda'	6) Hbehudu'

Plural.

I. 1. Hibenö	2. Hiberö ¹⁾	3. Hbera ²⁾
II. 1. Hiberi'	2. Hiberi ³⁾	3. Hiberi ³⁾
III. 1. Hiberä'	2. Hiberä ⁴⁾	3. Hiberu ⁵⁾
	1) Hibedo	2) Hibeda
	3) Hibedi'	
	4) Hiberä'	5) Hiberu'

Genitiv.

Singular.

I. 1. ʔibeno	2. ʔibeddo	3. ʔibedda
II. 1. ʔibeni'	2. ʔibeddi'	3. ʔibeddi'
III. 1. ʔibena'	2. ʔibedda'	3. ʔibeddu'.

Dual.

I. 1. ʔibehuno	2. ʔibehuto	3. ʔibehuta
II. 1. ʔibehuni'	2. ʔibehuti'	3. ʔibehuti'
III. 1. ʔibehuna'	2. ʔibehuta'	3. ʔibehutu'.

Plural.

I. 1. ʔibeno	2. ʔibeto	3. ʔibeta
II. 1. ʔibeni'	2. ʔibeti'	3. ʔibeti'
III. 1. ʔibena'	2. ʔibeta'	3. ʔibetu'.

Accusativ.

Singular.

I. 1. ʔibebo	2. ʔibeddo	3. ʔibedda
II. 1. ʔibebi'	2. ʔibeddi'	3. ʔibeddi'
III. 1. ʔibeba'	2. ʔibedda'	3. ʔibeddu'.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. ʔibehono	2. ʔibehoddo	3. ʔibehodda
II. 1. ʔibehoni'	2. ʔibehoddi'	3. ʔibehoddi'
III. 1. ʔibehona'	2. ʔibehodda'	3. ʔibehoddu'.

Dual.

I. 1. ʔibehunoné'	2. ʔibehutoné'	3. ʔibehutané'
II. 1. ʔibehuniné'	2. ʔibehutiné'	3. ʔibehutiné'
III. 1. ʔibehunané'	2. ʔibehutané'	3. ʔibehutuné'.

Plural.

I. 1. ʔibehino	2. ʔibehito	3. ʔibehita
----------------	-------------	-------------

II. 1. †ibehini'
III. 1. †ibehina'

2. †ibehiti'
2. †ibehita'

3. †ibehiti'
3. †ibehitu'.

Locativ.

Singular.

I. 1. †ibehoneno
II. 1. †ibehoneni'
III. 1. †ibehonena'

2. †ibehoneddo
2. †ibehoneddi'
2. †ibehonedda'

3. †ibehonedda
3. †ibehoneddi'
3. †ibehoneddu'.

Dual.

I. 1. †ibehutonene
II. 1. †ibehutinene
III. 1. †ibehutauene

2. †ibehutonene
2. †ibehutinene
2. †ibehutanene

3. †ibehutanene
3. †ibehutinene
3. †ibehutunene.

Plural.

I. 1. †ibehinino
II. 1. †ibehinini'
III. 1. †ibehinina'

2. †ibehinito
2. †ibehiniti'
2. †ibehinita'

3. †ibehinita
3. †ibehiniti'
3. †ibehinitu'.

Ablativ.

Singular.

I. 1. †ibehorono
II. 1. †ibehoroni'
III. 1. †ibehorona'

2. †ibehoroddo
2. †ibehoroddi'
2. †ibehorodda'

3. †ibehorodda
3. †ibehoroddi'
3. †ibehoroddu'.

Dual.

I. 1. †ibehutonero

2. †ibehutonero

3. †ibehutanero

u. s. w.

Plural.

I. 1. †ibehitino
II. 1. †ibehitini'
III. 1. †ibehitina'

2. †ibehitito
2. †ibehititi'
2. †ibehititu'

3. †ibehitita
3. †ibehititi'
3. †ibehititu'.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. †ibe'oneno

2. †ibe'oneddo

3. †ibe'onedda

II. 1. hibe'oneni'	2. hibe'oneddi'	3. hibe'oneddi'
III. 1. hibe'onena'	2. hibe'onedda'	3. hibe'oneddu'

Dual.

I. 1. hibeunoneone	2. hibeutoneone	3. hibeutaneone
--------------------	-----------------	-----------------

u. s. w.

Plural.

I. 1. hibe'inino	2. hibe'inito	3. hibe'inita
II. 1. hibe'inisi'	2. hibe'initi'	3. hibe'initi'
III. 1. hibe'inina'	2. hibe'inita'	3. hibe'initu'.

Zweite Declination.

ennete', *Mensch.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. ennetemo	2. enneteto	3. ennetedda
II. 1. ennetemi'	2. enneteti'	3. enneteddi'
III. 1. ennetema'	2. enneteta'	3. enneteddu'.

Dual.

I. 1. ennetegguno	2. ennetegguro ¹⁾	3. enneteggura ²⁾
II. 1. ennetegguni'	2. ennetegguri' ³⁾	3. ennetegguri' ³⁾
III. 1. ennetegguna'	2. enneteggura' ⁴⁾	3. ennetegguru' ⁵⁾ .

1) enneteggudo 2) ennetegguda
3) enneteggudi' 5) enneteggudu'
4) ennetegguda'

Plural.

I. 1. ennetûno ¹⁾	2. ennetûro ²⁾	3. ennetûra ³⁾
II. 1. ennetûni'	2. ennetûri' ⁴⁾	3. ennetûri'
III. 1. ennetûna'	2. ennetûra'	3. ennetûru'.

1) enneteuno 2) enneteudo 3) enneteuda
4) enneteudi' u. s. w.

Genitiv.

Singular.

I. 1. enneteno	2. enneteddo	3. ennetedda
II. 1. enneteni'	2. enneteddi'	3. enneteddi'
III. 1. ennetena'	2. ennetedda'	3. enneteddu'.

Dual.

I. 1. ennetegguno	2. ennetegguto	3. ennetegguta
II. 1. ennetegguni'	2. ennetegguti'	3. ennetegguti'
III. 1. ennetegguna'	2. ennetegguta'	3. enneteggutu'.

Plural.

I. 1. ennetûno	2. ennetûto	3. ennetûta
II. 1. ennetûni'	2. ennetûti'	3. ennetûti'
III. 1. ennetûna'	2. ennetûta'	3. ennetûtu'.

Accusativ.

Singular.

I. 1. ennetemo	2. enneteddo	3. ennetedda
II. 1. ennetemi'	2. enneteddi'	3. enneteddi'
III. 1. ennetema'	2. ennetedda'	3. enneteddu'.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. enneteggono	2. enneteggoddo	3. enneteggodda
II. 1. enneteggoni'	2. enneteggoddi'	3. enneteggoddi'
III. 1. enneteggona'	2. enneteggodda'	3. enneteggoddu'.

Dual.

I. 1. enneteggunonê'	2. enneteggutonê'	3. enneteggutanê'
----------------------	-------------------	-------------------

u. s. w.

Plural.

I. 1. enneteggino	2. enneteggito	3. enneteggita
-------------------	----------------	----------------

II. 1. enneteggini'	2. enneteggiti'	3. enneteggiti'
III. 1. enneteggina'	2. enneteggita'	3. enneteggitu'.

Locativ.

Singular.

I. 1. enneteggoneno	2. enneteggoneddo	3. enneteggonedda
II. 1. enneteggoneni'	2. enneteggoneddi'	3. enneteggoneddi'
III. 1. enneteggonena'	2. enneteggonedda'	3. enneteggoneddu'.

Dual.

I. 1. enneteggunonene	2. enneteggunonene	3. enneteggutane
		u. s. w.

Plural.

I. 1. ennetegginino	2. ennetegginito	3. ennetegginita
II. 1. ennetegginini'	2. ennetegginiti'	3. ennetegginiti'
III. 1. ennetegginina'	2. ennetegginita'	3. ennetegginitu'.

Ablativ.

Singular.

I. 1. enneteggorono	2. enneteggoroddo	3. enneteggorodda
II. 1. enneteggoroni'	2. enneteggoroddi'	3. enneteggoroddi'
III. 1. enneteggorona'	2. enneteggorodda'	3. enneteggoroddu'.

Dual.

I. 1. enneteggunonero	2. enneteggunonero	3. enneteggutano
II. 1. ennetegguninero	2. ennetegguninero	3. ennetegguninero
III. 1. enneteggunanero	2. enneteggutano	3. enneteggunero.

Plural.

I. 1. enneteggitino	2. enneteggitito	3. enneteggitita
II. 1. enneteggitini'	2. enneteggititi'	3. enneteggititi'
III. 1. enneteggitina'	2. enneteggitita'	3. enneteggititu'.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. ennetemoneno	2. ennetemoneddo	3. ennetemonedda
--------------------	------------------	------------------

- | | | |
|-----------------------|-------------------|--------------------|
| II. 1. ennetemoneni' | 2. ennetemoneddi' | 3. ennetemoneddi' |
| III. 1. ennetemonena' | 2. ennetemonedda' | 3. ennetemoneddu'. |

Dual.

- | | | |
|------------------------|---------------------|---------------------|
| I. 1. enneteggunoneone | 2. enneteggutoneone | 3. enneteggutaneone |
|------------------------|---------------------|---------------------|
- u. s. w.

Plural.

- | | | |
|-----------------------|------------------|-------------------|
| I. 1. ennetû'oneno | 2. ennetû'oneto | 3. ennetû'oneta |
| II. 1. ennetû'oneni' | 2. ennetû'oneti' | 3. ennetû'oneti' |
| III. 1. ennetû'onena' | 2. ennetû'oneta' | 3. ennetû'onetu'. |

Dritte Declination.

oddi', *Blatt.*

Nominativ.

Singular.

- | | | |
|-----------------|------------|-------------|
| I. 1. oddimo | 2. oddilo | 3. oddita |
| II. 1. oddimi' | 2. odditi' | 3. odditi' |
| III. 1. oddima' | 2. oddila' | 3. odditu'. |

Dual.

- | | | |
|-------------------|--------------|---------------|
| I. 1. oddikuno | 2. oddikuro | 3. oddikura |
| II. 1. oddikuni' | 2. oddikuri' | 3. oddikuri' |
| III. 1. oddikuna' | 2. oddikura' | 3. oddikuru'. |

Plural.

- | | | |
|-------------------|--------------|---------------|
| I. 1. oddiruno | 2. oddiruro | 3. oddirura |
| II. 1. oddiruni' | 2. oddiruri' | 3. oddiruri' |
| III. 1. oddirana' | 2. oddirura' | 3. oddiruru'. |

Genitiv.

Singular.

- | | | |
|-----------------|------------|-------------|
| I. 1. oddino | 2. oddito | 3. oddita |
| II. 1. oddini' | 2. odditi' | 3. odditi' |
| III. 1. oddina' | 2. oddita' | 3. odditu'. |

Dual.

I. 1. oddikuno	2. oddikuto	3. oddikuta
II. 1. oddikunai'	2. oddikuti'	3. oddikuti'
III. 1. oddikuna'	2. oddikuta'	3. oddikutu'.

Plural.

I. 1. oddiruno	2. oddiruto	3. oddiruta
II. 1. oddirunai'	2. oddiruti'	3. oddiruti'
III. 1. oddiruna'	2. oddiruta'	3. oddirutu'.

Accusativ.

Singular.

I. 1. oddimo	2. oddito	3. oddita
II. 1. oddimi'	2. odditi'	3. odditi'
III. 1. oddima'	2. oddita'	3. odditu'.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dativ.

Singular.

I. 1. oddikono	2. oddikoddo	3. oddikodda
II. 1. oddikonai'	2. oddikoddi'	3. oddikoddi'
III. 1. oddikona'	2. oddikodda'	3. oddikoddu'.

Dual.

I. 1. oddikunoné'	2. oddikutoné'	3. oddikutané'
-------------------	----------------	----------------

u. s. w.

Plural.

I. 1. oddikino	2. oddikito	3. oddikita
II. 1. oddikini'	2. oddikiti'	3. oddikiti'
III. 1. oddikina'	2. oddikita'	3. oddikitu'

Locativ.

Singular.

I. 1. oddikoneno	2. oddikoneddo	3. oddikonedda
------------------	----------------	----------------

II. 1. oddikoneni'	2. oddikoneddi'	3. oddikoneddi'
III. 1. oddikonena'	2. oddikonedda'	3. oddikoneddu'.

Dual.

I. 1. oddikunonene	2. oddikutonene	3. oddikutanene
		u. s. w.

Plural.

I. 1. oddikinino	2. oddikinito	3. oddikinita
II. 1. oddikinini'	2. oddikiniti'	3. oddikiniti'
III. 1. oddikinina'	2. oddikinita'	3. oddikinitu'.

Ablativ.

Singular.

I. 1. oddikoropo	2. oddikoroddo	3. oddikorodda
II. 1. oddikoronì'	2. oddikoroddi'	3. oddikoroddi'
III. 1. oddikorona'	2. oddikorodda'	3. oddikoroddu'.

Dual.

I. 1. oddikunonero	2. oddikutonero	3. oddikutanero
		u. s. w.

Plural.

I. 1. oddikitino	2. oddikitito	3. oddikitita
II. 1. oddikitinì'	2. oddikititi'	3. oddikititi'
III. 1. oddikitina'	2. oddikitita'	3. oddikititu'.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. oddimoneno	2. oddimoneddo	3. oddimonedda
II. 1. oddimoneni'	2. oddimoneddi'	3. oddimoneddi'
III. 1. oddimonena'	2. oddimonedda'	3. oddimoneddu'.

Dual.

I. 1. oddikunoneone	2. oddikutoneone	3. oddikutaneone
		u. s. w.

Plural.

I. 1. oddiru'oneno	2. oddiru'oneto	3. oddiru'oneta
II. 1. oddiru'oneni'	2. oddiru'oneti'	3. oddiru'oneti'
III. 1. oddiru'onena'	2. oddiru'oneta'	3. oddiru'onetu'.

4. *Im Ostjak-Samojedischen.*

§ 428. Dieser Dialekt bietet rücksichtlich der beiden ersten Serien der Subjectaffixe bedeutende Abweichungen von dem Jurakischen und von den nördlichen Dialekten überhaupt dar. Eine der vorzüglichsten Verschiedenheiten besteht darin, dass es in jeder dieser beiden Serien nur zweierlei Veränderungen oder mit andern Worten nur zwei Classen von Affixen giebt. Diese Verschiedenheit beruht auf der eigenthümlichen Beschaffenheit der Wortstämme in diesem Dialekt und hängt übrigens mit dem Umstand zusammen, dass auch bei den Casusaffixen nur eine zwiefache Veränderung stattfindet. Die nähere Beschaffenheit aller zu diesem Dialekt gehörenden Subjectaffixe der ebenerwähnten Serien und Classen ersieht man aus nachstehender Uebersicht:

Erste Serie.

	<i>Singular.</i>			<i>Dual.</i>			<i>Plural.</i>		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
I.	u(m,p)	l	t(d,da)	ui(wi,mi)	li	di	ut(men)	let	det
II.	m	l	t	mi	li	ti	met	let	tet.

Zweite Serie.

I.	n(ŋ,k)	nd	nd	ni	ndi	ndi	net	ndet	ndet
II.	n(ŋ,k)	t	t	ni	ti	ti	net	tet	tet.

§ 429. Aus Ursachen, die später besprochen werden sollen, können die Verba in diesem Dialekt nie die Affixe der zweiten Serie annehmen, sondern nur die der ersten Classe der ersten Serie. Beim Nomen werden die letztgenannten nicht nur dem Nominativ

Singularis der ersten Declination, wie es in andern Dialekten der Fall ist, sondern auch dem Nominativ Pluralis sowohl der ersten als zweiten Declination angehängt. Die Affixe der zweiten Classe der ersten Serie werden wie in andern Dialekten an den Nominativ Singularis der zweiten Declination gehängt. Unter den Affixen der zweiten Serie werden die der ersten Classe an alle übrigen Casus gehängt mit Ausnahme des Genitivs Singularis in der zweiten Declination, welcher nach einem harten Consonanten und nach r, l nach der Regel die Affixe der zweiten Classe der zweiten Serie annimmt. Wie die Tabelle zeigt, hat jede der beiden Classen der zweiten Serie doppelte Affixe für die erste Person des Singulars. Unter diesen gehört n dem Genitiv und Instructiv des Singulars an, k (ŋ) aber wird an den Dativ, Locativ, Ablativ und Prosecutiv des Singulars gefügt.

§ 430. Unter den in der Tabelle aufgeführten Affixen sind in den verschiedenen Dialekten einige grösseren oder geringeren Veränderungen unterworfen. So wechseln im Nominativ der ersten Person Singularis die Affixe d, t, da und einige Dialekte lassen das Affix der dritten Person nicht bloss im Singular, sondern auch im Dual und Plural ganz fort. In der ersten Person des Duals wechselt das Affix ui mit wi, mi, und in der ersten Person des Plurals hört man bisweilen men statt ut. Alle Pluralaffixe vertauschen in einigen Dialekten die Endung t mit n (s. § 229). Unter den übrigen Veränderungen der Affixe verdienen besonders folgende bemerkt zu werden:

- a) Die Nomina auf n, die zur zweiten Declination gehören, vertauschen das anlautende t des Affixes mit d, welches in einigen Dialekten in ʒ übergeht; z. B. onek, *mein eigen*, onend oder onenz, *dein eigen* u. s. w. §§ 184, 188.
- b) Ebenso wird, wenn der Stamm auf l ausgeht, das anlautende d oder t des Affixes gewöhnlich in ʒ oder ʒ verwandelt; z. B. kel, *Grube*, Genit. I. 1. keln, *meiner Grube*, 2. kelʒ oder kelʒ, *deiner Grube* u. s. w.
- c) Die Nomina auf ʒ verwandeln ebenso das nachfolgende d (t)

des Affixes in *ʒ*, in andern Dialekten in *d*, wobei *ʒ* seine Mouillirung einbüsst; z. B. *soʒ, Hals, soʒʒ* oder *soʒd, deines Halses*. Auch die Anlautsconsonanten *l, n* pflegen nach einem im Stamm vorhergehenden *ʒ* mouillirt und letzteres unmouillirt ausgesprochen zu werden; z. B. *soʒ, Hals, soʒh, dein Hals, soʒn, mein Hals*. Die Dialekte, welche statt *ʒ* ein *i* annehmen, pflegen auch ihr *i* vor den Consonanten *l, n, d* (*i*) fortzulassen, welche letztere statt dessen mouillirt werden; z. B. *nai, Brot, nat, dein Brot, nan, mein Brot, nat, sein Brot* u. s. w. (§ 188).

§ 431. Was den Nominalstamm betrifft, so ist er in der Affixdeclination ungefähr denselben Veränderungen unterworfen, als in der absoluten. Ich will hier die wichtigsten nennen:

- a) Vor allen mit *m, n* anlautenden Affixen wird im Auslaut des Stammes *t* in *n, p* in *m, k* in *g* verwandelt; z. B. *mat, Zelt, manm, mein Zelt, manm, meine Zelte; nop, Gott, nomm, mein Gott, nomnim, meine Götter; kanak, Hund, kanagm, mein Hund, kanagnim, meine Hunde* (§ 185).
- b) Ebenso wird vor einem im Affix anlautenden *l* das *t* in *l, p* und *m* in *b, k* in *g* verwandelt; z. B. *kat, Störn, kall, deine Störn; nep, nem, Name, nebl, dein Name; abak, Deckel, abagl, dein Deckel* (§ 186).
- c) Als eine dialektisch vorkommende Eigenthümlichkeit verdient bemerkt zu werden, dass *m, n* im Auslaut des Stammes nicht verhärtet und in Folge dessen überall weiche Affixe an den Stamm gefügt werden; z. B. *nomd* statt *nopt, kanagd* statt *kanakt* (s. die Paradigmen).
- d) Wie in der absoluten, so auch in der Affixdeclination geschieht es, dass die Nomina auf *k* (*ŋ*) in einigen Dialekten diesen Consonanten bei der Flexion einbüßen. Dieses ist immer im Dativ der Fall vor der Endung *k*, die in einigen Dialekten in *g* übergeht; z. B. *kanak, Hund; Dativ kanakaek, kanajaek, kanaganeg* (vergl. § 190).
- e) Dass die Nomina auf *ʒ* vor allen mit *l, n, d* (*t*) anlautenden Affixen ihre Mouillirung verlieren, ist schon oben bemerkt

worden. Die Dialekte, welche statt \dagger im Auslaut des Stammes ein *i* annehmen, lassen es auf gleiche Weise verschwinden und mouilliren den Anlautsconsonanten des Affixes; z. B. *nai*, *Brod*, Nominat. I. 1. *naim*, 2. *na†*, 3. *nald*, II. 1. *naimi*, 2. *nahi* u. s. w. Genitiv I. 1. *naa*, 2. *nald*, 3. *nald*; II. 1. *nani*, 2. *naldi* u. s. w.

- f) Geht der Stamm auf *i*, *u* aus, so wird vor den Affixen der ersten und zweiten Person des Singulars im Nominativ und Genitiv des Singulars ein *e*, *o* als Bindevocal eingeschaltet; dass sowohl vor diesen als auch vor allen übrigen mit einem Vocal anlautenden Affixen *i*, *u* in *j*, *w* übergeht, ergibt sich aus der Lautlehre § 189; z. B. *hai*, *Auge*, Nominat. I. 1. *hajou*, 2. *hajol*, 3. *hait*; II. 1. *haiwi*, 2. *haili*, 3. *haiti*; III. 1. *hajut*, 2. *haillet*, 3. *haillet*. Genitiv I. 1. *hajou*, 2. *hajond*, 3. *haind*; II. 1. *haini*, 2. *haindi* u. s. w. Ebenso: *tiu*, *Zahn*, Nominativ I. 1. *tiweu*, 2. *tiwel*, 3. *tiut*; II. 1. *tiuwi*, 2. *tiuli* u. s. w. Genitiv. I. 1. *tiweu*, 2. *tiwend*, 3. *tiund*; II. 1. *tiuni*, 2. *tiundi* u. s. w.
- g) Ein auslautendes *y* bleibt in einigen Dialekten unverändert, geht aber in den meisten bei der Flexion in *e* über; z. B. *ky*, *Fuss*; Nom. I. 1. *kem*, 2. *kel*, 3. *ket*; II. 1. *kewi* u. s. w. (§ 117).
- h) Im Auslaut des Stammes wird *nd* ($n\ddot{z}$) in *nn* verwandelt nach § 185; z. B. *and*, *Boot*, Genitiv I. 1. *andon*, *annond* u. s. w.
- i) Vor einem anlautenden *l* des Affixes wird *n* im Auslaut des Stammes in *l* verwandelt; z. B. *cesen*, *Schlinge*, *cesell* (statt *cesenl*), *deine Schlinge*, *cesalli cuere* (*zweier*) *Schlinge*.
- k) In dem Ket'schen Dialekte findet die Consonantenverhärtung und Verdoppelung immer im Nominativ, Genitiv, Accusativ und Instructiv vor den Affixen der ersten und zweiten Person Singularis, gewöhnlich auch vor den Affixen der ersten Person des Duals und Plurals Statt; z. B. *ut*, *Hand*; Nominat. I. 1. *utou*, 2. *uttol*, 3. *udet*; II. 1. *uttowi* (*udewi*), *udeli*, *uededi*; III. 1. *utout*, *udelet*, *udedet*; Genitiv I. 1. *utton*, 2. *uttand*, 3. *udend*; II. 1. *uttoni* (*udeni*), 2. *udendi* u. s. w.

§ 432. Den Dual habe ich in der Affixdeclination nicht bemerkt, was aber den Plural betrifft, so hat er in der Affixdeclination verschiedene Charaktere. Die meisten Dialekte nehmen wie in der absoluten Declination den Charakter *la an*. Dieser wechselt in einigen Dialekten mit *ni*, welches aus der in dem Plural der absoluten Declination bisweilen vorkommenden Endung *t (n)* entstanden zu sein scheint. Dass dieses *ni* im Dativ vor einem nachfolgenden *g* in *nia* verwandelt wird, ergibt sich aus § 119. Ausser diesen Charakteren habe ich in einigen Dialektnuancen auch den Charakter *i* wahrgenommen; z. B. *loga*, *Fuchs*, Plural *logaim*, *meine Füchse*; *mal*, *Zelt*, *matim*, *meine Zelte*. Vor diesem *i* hört man bisweilen, wenn ein Vocal im Stamme vorhergeht, ein *j*; z. B. *logajim*, *meine Füchse*. Es wäre möglich, dass sich aus diesem *ji* das soeben besprochene *ni* entwickelt hat.

§ 433. Rücksichtlich der Casus ist die Affixdeclination noch ärmer als die absolute. In Verbindung mit Affixen wird nicht nur der Locativ und Ablativ, sondern gewöhnlich auch der Dativ durch eine und dieselbe Form, welche sowohl belebten als unbelebten Gegenständen gemeinsam ist, ausgedrückt. Ihr Charakter ist *ga (ka)*, welcher in der ersten und zweiten Person des Singulars gewöhnlich *gae (kae)* lautet; z. B. *loga*, *Fuchs*; Dativ, Locativ, Ablativ I. 1. *logagaek*, 2. *logagaend*, 3. *logagand* u. s. w.; *kanak*, *Hund*; Dativ, Locativ, Ablativ I. 1. *kanakaen*, 2. *kanakaend*, 3. *kanakand* u. s. w. Im Ket'schen Dialekt nehmen diese Casus in der Affixform die Ablativendung *gan*, *kan an*, worauf in der ersten und zweiten Person des Singulars ein Bindevocal *e* hinzugefügt wird, der in allen übrigen Personen fortbleibt; z. B. I. 1. *logaganen*, 2. *logaganend*, 3. *logagand*; II. 1. *logagani*, 2. *logagandi* u. s. w. In einigen Dialekten habe ich auch bei belebten Gegenständen in der Affixdeclination einen vermittelst der Endung *nnan* gebildeten Locativ und Ablativ bemerkt. Dieser wird gewöhnlich auf folgende Art an das Genitivaffix gehängt: I. 1. *loganannan*, 2. *logandannan*, 3. *logandannan*; II. 1. *loganninan*, 2. *logandinnan*, 3. *logandinnan*; III. 1. *loganennan* (statt *loganennan*), 2. *logadennan* (*logadetnan*), 3. *logadennan*. Vielleicht giebt es

in den einzelnen Dialekten auch eine ähnliche Form des Dativs für belebte Gegenstände, doch meine Aufzeichnungen geben mir darüber keinen Aufschluss.

§ 434. Die Declination des Genitivs ist nur dadurch merkwürdig, dass die in der Tabelle aufgeführten Affixe nicht an die absolute Endung *n*, sondern unmittelbar an den Stamm gefügt werden. Was den Accusativ betrifft, so wird er auch im Ostjak-Samojedischen gewöhnlich durch den Nominativ ausgedrückt. In der zweiten und dritten Person können jedoch an die Accusativendung *n* die Genitivsuffixe gefügt werden, wobei in der ersten Declination das *n* des Genitivs vor *d* fortfällt; z. B. I. 1. *logau*, 2. *logamd*, 3. *logamd*; II. 1. *logawi*, 2. *logamdi*, 3. *logamdi*; III. 1. *logaut*, 2. *logamdet*, 3. *logamdet*. In der zweiten Declination fällt nach meinen Aufzeichnungen der Accusativ in der zweiten und dritten Person mit dem Genitiv zusammen; z. B. *hyr*, *Kuh*; I. 1. *hyrm*, 2. *hyrt*, 3. *hyrt* u. s. w. Was den Plural betrifft, so kann er im Accusativ dieselben Endungen wie im Nominativ annehmen; z. B. *logala*, *Füchse*; Acc. I. 1. *logalau*, 2. *logalamd*, 3. *logalamd* u. s. w. oder I. 1. *loganim*, 2. *loganimd*, 3. *loganimd* u. s. w.

§ 435. In der Affixflexion ist der Prosecutiv in den einzelnen Dialekten ein wenig abweichend. Die meisten Dialekte werfen den Endconsonanten *t* ganz ab und verändern in der ersten und zweiten Person des Singulars *u* vor einem hinzugefügten *e* in *w*, in den übrigen Personen, wo kein *e* hinzutritt, bleibt *u* unverändert; z. B. I. 1. *logawek*, 2. *logawend*, 3. *logaund*; II. 1. *logauni*, 2. *logaundi* u. s. w. In dem Ket'schen Dialekt wird das auslautende *t* des Prosecutivs in *n* verwandelt, worauf in der ersten und zweiten Person des Singulars ein *e* wie im Dativ hinzugefügt wird; z. B. I. 1. *logauney*, 2. *logaunend*, 3. *logaund*; II. 1. *logauni*, 2. *logaundi* u. s. w.

§ 436. Wie der Prosecutiv ist auch der Instructiv in seiner Flexion in verschiedenen Dialekten verschieden, alle stimmen aber darin überein, dass sie die Instructivendung an das Genitivaffix anfügen; z. B. *loganese*, mit *meinem Fuchs*, *udonese*, mit *meiner Hand*. Gewöhnlich wird vor den drei ersten Singularaffixen *e* als Binde-

vocal vor der Endung eingeschaltet, kann jedoch auch in einigen Dialekten wegbleiben; z. B. *udonse*, mit *meiner Hand*, *udonze*, mit *deiner (seiner) Hand*. Die Dialekte, welche in der absoluten Declination den Instructiv entweder mittelst eines *h* bilden oder dieses fortlassen, lassen es immer in Verbindung mit dem Singularaffix fort und ziehen die Silben zusammen; z. B. *loganê*, mit *meinem Fuchs*; *logandê*, mit *deinem (seinem) Fuchs*. Im Dual wird *h* nach einem vorhergehenden *i* beibehalten, im Plural aber werden die zusammen-treffenden Laute *t*, *h* in *ss* oder *s* verwandelt; z. B. *loganihe*, mit *unsern (von zweien) Füchsen*; *logandibe*, mit *euern, ihren (von zweien) Füchsen*; *loganesso* oder *loganese*, mit *unsern Füchsen*; *logandesse*, (*logandese*), mit *euern, ihren (von zweien) Füchsen*.

§ 437. Bei der Affixflexion müssen endlich folgende Bestimmungen rücksichtlich des Bindevocals beachtet werden:

- a) Geht der Stamm oder eine der Casusendungen auf einen Vocal aus, so tritt kein Bindevocal ein, sondern der Auslautsvocal dient zugleich als Bindevocal; z. B. *koža*, *Sack*; Nom. I. 1. *kožau*, 2. *kožal*, 3. *kožat*; II. 1. *kožawi*, *kožali* u. s. w.
- b) Der Bindevocal unterbleibt ebenfalls, wenn das Nomen entweder im Stamm oder in seinen Casus im Auslaut einen der Consonanten *k* (*ŋ*), *p* (*m*), *t*, *r*, *l*, *s*, *š* hat. Nach *l*, *n* pflegt jedoch ein Bindevocal bei einem harten Stammvocal einzutreten, in andern Dialekten auch bei einem weichen; z. B. *kuel*, *Fisch*; Nom. I. 1. *kuelou*, *kuelol*, *kuelet* (*kuelt*); II. 1. *kuelewi*, 2. *kueleli* u. s. w.; *ün*, *Riemen*; Nom. I. 1. *üneu*, 2. *ünel*, 3. *ünet* u. s. w.
- c) Ist irgend ein anderer Consonant im Auslaut, so wird immer vor dem Affix ein Bindevocal eingeschaltet. Dieser besteht gewöhnlich in *e*, enthält aber der Stamm harte Vocale, so nehmen der Nominativ, Genitiv, Accusativ und Instructiv immer vor dem Affix der ersten und zweiten Person des Singulars, bisweilen auch vor dem Dual- und Pluralaffix der ersten Person ein *o* an. Ausnahmsweise hört man auch *o* in den übrigen Personen; vergl. § 65.

§ 438. Als Paradigmen zu den vorstehenden Bemerkungen mögen dienen:

Erste Declination.

1. *loga*, *Fuchs*.

Nominativ.

Singular.

I. 1. <i>logau</i> ¹⁾	2. <i>logal</i>	3. <i>logat</i> ²⁾
II. 1. <i>logawi</i> ³⁾	2. <i>logali</i>	3. <i>logadi</i>
III. 1. <i>logaut</i> ⁴⁾	2. <i>logalet</i> ⁵⁾	3. <i>logadet</i> ⁶⁾

1) *logap*, *logam*. 2) *logad*, *logada*. 3) *logaui*, *logami*. 4) *logamen*.
5) *logalt*, *logalen*. 6) *logaden*.

Plural.

I. 1. <i>logalau</i> ¹⁾	2. <i>logalal</i>	3. <i>logalat</i>
II. 1. <i>logalawi</i>	2. <i>logalali</i>	3. <i>logaladi</i>
III. 1. <i>logalaut</i>	2. <i>logalalet</i>	3. <i>logaladet</i>

1) *logalap* u. s. w. (s. *Singular*).

oder:

I. 1. <i>loganim</i> ¹⁾	2. <i>loganil</i>	3. <i>loganit</i>
II. 1. <i>loganiwi</i>	2. <i>loganili</i>	3. <i>loganidi</i>
III. 1. <i>loganiut</i>	2. <i>loganilet</i>	3. <i>loganidet</i>

1) *logaim*, *logajim* u. s. w.

Genitiv.

Singular.

I. 1. <i>logann</i> ¹⁾	2. <i>logand</i>	3. <i>logand</i>
II. 1. <i>logani</i> ²⁾	2. <i>logandi</i> ³⁾	3. <i>logandi</i> ⁴⁾
III. 1. <i>loganet</i> ⁵⁾	2. <i>logandet</i>	3. <i>logandet</i>

1) *loganna*. 2) *loganni*. 3) *logandi*. 4) *logant*.

Plural.

I. 1. <i>logalann</i> ¹⁾	2. <i>logaland</i>	3. <i>logaland</i>
II. 1. <i>logalani</i>	2. <i>logalandi</i>	3. <i>logalandi</i>
III. 1. <i>logalanet</i>	2. <i>logalandet</i>	3. <i>logalandet</i>

1) *logalanna* u. s. w. (s. *Singular*).

oder :

I. 1. loganin ¹⁾	2. loganind	3. loganind
II. 1. loganini	2. loganindi	3. loganindi
III. 1. loganinet	2. loganindet	3. loganindet

1) logain, logajin u. s. w.

Accusativ.

Singular.

I. 1. logau	2. logamd	3. logamd
II. 1. logawi	2. logamdi	3. logamdi
III. 1. logaut	2. logamdet	3. logamdet

Plural.

I. 1. logalau	2. logalamd	3. logalamd
II. 1. logalawi	2. logalamdi	3. logalamdi
III. 1. logalaut	2. logalamdet	3. logalamdet

oder :

I. 1. loganim ¹⁾	2. loganimd	3. loganimd u. s. w.
-----------------------------	-------------	----------------------

1) logaim, logajim u. s. w.

Dativ, Locativ, Ablativ.

Singular.

I. 1. logagaek ¹⁾	2. logagaend ²⁾	3. logagand
II. 1. logagani	2. logagandi ³⁾	3. logagandi ³⁾
III. 1. logaganet ⁴⁾	2. logagandet	3. logagandet

1) logaganen, logagaen, logagan, logagek. 2) logaganend. 3) logagandi.

4) logagant.

Plural.

I. 1. logalagaek ¹⁾	2. logalagaend	3. logalagand
II. 1. logalagani	2. logalagandi	3. logalagandi
III. 1. logalaganet	2. logalagandet	3. logalagandet

1) logalaganen, logalagan, logalagek. 2) logalaganend u. s. w.

oder :

I. 1. loganiagaek	2. loganiagaend	3. loganiagand
II. 1. loganiagani	2. loganiagandi	3. loganiagandi
III. 1. loganiaganet	2. loganiagandet	3. loganiagandet

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. logawek ¹⁾	2. logawend ²⁾	3. logaund
II. 1. logauni	2. logaundi	3. logaundi
III. 1. logaunet	2. logaundet	3. logaundet

1) logaunenj. 2) logaunend.

Plural.

I. 1. logalawek ¹⁾	2. logalawend ²⁾	3. logalaund
II. 1. logalauni	2. logalaundi	3. logalaundi
III. 1. logalaunet	2. logalaundet	3. logalaundet

1) logalaunenj. 2) logalaunend.

oder :

I. 1. loganiwek	2. loganiwend	3. loganiund
II. 1. loganiuni	2. loganiundi	3. loganiundi
III. 1. loganiunet	2. loganiundet	3. loganiundet

Instructiv.

Singular.

I. 1. loganese ¹⁾	2. logandese ²⁾	3. logandese ³⁾
II. 1. loganise ³⁾	2. logandise ⁴⁾	3. logandise ⁴⁾
III. 1. loganesse	2. logandesse	3. logandesse

1) loganê, loganse. 2) logandê, loganze. 3) loganihe. 4) logandihe.

Plural.

I. 1. logalanese ¹⁾	2. logalandese ²⁾	3. logalandese ³⁾
II. 1. logalanise	2. logalandise	3. logalandise
III. 1. logalanesse	2. logalandesse	3. logalandesse

1) logalanse. 2) logalanze.

oder:

I. 1. loganind	2. loganind	3. loganind
II. 1. loganinise	2. loganindise	3. loganindise
III. 1. loganinese	2. loganindese	3. loganindese

2. ud, *Hand.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. udou	2. udol	3. udet
II. 1. udowi ¹⁾	2. udeli	3. udedi
III. 1. udout	2. udelet	3. udedet

1) udowi.

Plural.

I. 1. udelau	2. udelal	3. udelat u. s. w.
--------------	-----------	--------------------

oder:

I. 1. udonim	2. udonil	3. udonit
--------------	-----------	-----------

Genitiv.

Singular.

I. 1. udon	2. udon	3. udon
II. 1. udoni (udeni)	2. udoni	3. udoni
III. 1. udonet	2. udonet	3. udonet

Plural.

I. 1. udelan	2. udeland	3. udeland u. s. w.
--------------	------------	---------------------

oder:

I. 1. udonin	2. udonind	3. udonind u. s. w.
--------------	------------	---------------------

Accusativ.

Singular.

I. 1. udou	2. udom	3. udom
II. 1. udowi	2. udomi	3. udomi
III. 1. udout	2. udomet	3. udomet

Plural.

I. 1. udelau	2. udelamd	3. udelamd u. s. w.
	oder:	
I. 1. udonim	2. udonimd	3. udonimd u. s. w.

Dativ, Locativ, Ablativ.

Singular.

I. 1. udôgaek	2. udôgaend	3. udôgand
II. 1. udôgani	2. udôgandi	3. udôgandi
III. 1. udôganet	2. udôgandet	3. udôgandet

Plural.

I. 1. udelagaek	2. udelagaend	3. udelagand u. s. w.
	oder:	
I. 1. udoniagaek	2. udoniagaend	3. udoniagand u. s. w.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. udowek	2. udowend	3. udound
II. 1. udouni	2. udoundi	3. udoundi
III. 1. udounet	2. udoundet	3. udoundet

Plural.

I. 1. udelawek	2. udelawend	3. udelauend
II. 1. udelaueni	2. udelauendi	3. udelauendi
III. 1. udelauenet	2. udelauendet	3. udelauendet.
	oder:	
I. 1. udeniwek	2. udeniwend	3. udeniend u. s. w.

Instructiv.

Singular.

I. 1. udonese	2. udondese	3. udendese
II. 1. udonise	2. udendise	3. udendise
III. 1. udonesse	2. udendesse	3. udendesse

Plural.

I. 1. udelanese

2. udelandese

3. udelandese u. s. w.

oder:

I. 1. udoninê

2. udonindê

3. udonindê u. s. w.

3. êd, *Zelt.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. êden

2. êdel

3. êdet

II. 1. êdewi

2. êdeli

3. êdedi

III. 1. êdeut

2. êdelet

3. êdedet

Plural.

I. 1. êdelau

2. êdelal

3. êdelat

oder:

I. 1. êdenim

2. êdenil

3. êdenit.

Genitiv.

Singular.

I. 1. êden

2. êdend

3. êdend

II. 1. êdeni

2. êdendi

3. êdendi

III. 1. êdenet

2. êdendet

3. êdendet

Plural.

I. 1. êdelan

2. êdeland

3. êdeland u. s. w.

oder:

I. 1. êdenin

2. êdenind

3. êdenind u. s. w.

Accusativ.

Singular.

I. 1. êdeu

2. êdemd

3. êdemd

II. 1. êdewi

2. êdemdi

3. êdemdi

III. 1. êdeut

2. êdemdet

3. êdemdet.

Plural.

I. 1. édelau	2. édelamd	3. édelamd u. s. w.
	oder:	
I. 1. édenim	2. édenimd	3. édenimd u. s. w.

Dativ, Locativ, Ablativ.

Singular.

I. 1. édeagaek	2. édeagaend	3. édeagand
II. 1. édeagani	2. édeagandi	3. édeagandi
III. 1. édeaganet	2. édeagandet	3. édeagandet

Plural.

I. 1. édelagaek	2. édelagaend	3. édelagand
	oder:	
I. 1. édeniagaek	2. édeniagaend	3. édeniagand.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. édewek	2. édewend	3. édeund
II. 1. édeuni	2. édeundi	3. édeundi
III. 1. édeunet	2. édeundet	3. édeundet

Plural.

I. 1. édelawek	2. édelawend	3. édelawend u. s. w.
	oder:	
I. 1. édeniwek	2. édeniwend	3. édeniwend u. s. w.

Instructiv.

Singular.

I. 1. édenese	2. édendese	3. édendese
II. 1. édenise	2. édendise	3. édendise
III. 1. édenesse	2. édendesse	3. édendesse.

Plural.

I. 1. édelanese	2. édelandese	3. édelandese u. s. w.
	oder:	
I. 1. édeninê	2. édenindê	3. édenindê u. s. w.

Zweite Declination.

1. kanak (kanan), Hund.

Nominativ.

Singular.

I. 1. kanagm ¹⁾	2. kanagl ²⁾	3. kanakt ³⁾
II. 1. kanagmi ⁴⁾	2. kanagli ⁵⁾	3. kanakti ⁶⁾
III. 1. kanagmet ⁷⁾	2. kanaglet ⁸⁾	3. kanaktet ⁹⁾

1) kanagm. 2) kanagl. 3) kanagd. 4) kanagmi. 5) kanagli. 6) kanagdi.
7) kanagmet, kanagmut. 8) kanaglet. 9) kanagdet.

Plural.

I. 1. kanaglau ¹⁾	2. kanaglal	3. kanaglat u. s. w.
4) kanaglau, kanalau u. s. w.		
oder:		
I. 1. kanagnim	2. kanagnil	3. kanagnit u. s. w.

Genitiv.

Singular.

I. 1. kanagn ¹⁾	2. kanakt ²⁾	3. kanakt ³⁾
II. 1. kanagni ⁴⁾	2. kanakti ⁴⁾	3. kanakti ⁴⁾
III. 1. kanagnet ⁵⁾	2. kanaktet ⁵⁾	3. kanaktet ⁶⁾

1) kanagn. 2) kanagd. 3) kanagni. 4) kanagdi. 5) kanagnet. 6) kanagdet.

Plural.

I. 1. kanaglan ¹⁾	2. kanagland	3. kanagland
4) kanaglan u. s. w.		
oder:		
I. 1. kanagnin ¹⁾	2. kanagnind	3. kanagnindi u. s. w.
4) kanaim.		

Accusativ.

Singular.

I. 1. kanagm	2. kanakt	2. kanakt
2. kanagmi	2. kanakti	2. kanakti
3. kanagmet	3. kanaktet	3. kanaktet.

Plural.

- | | | |
|----------------|--------------|-----------------------|
| I. 1. kanaglau | 2. kanaglamd | 3. kanaglamd u. s. w. |
| oder: | | |
| I. 1. kanagnim | 2. kanagnimd | 3. kanagnimd u. s. w. |

Dativ, Locativ, Ablativ.

Singular.

- | | | |
|------------------------------|---------------|----------------|
| I. 1. kanakaek ¹⁾ | 2. kanakaend | 3. kanakand |
| II. 1. kanakani | 2. kanakandi | 3. kanakandi |
| III. 1. kanakanet | 2. kanakandet | 3. kanakandet. |

1) kanagaen, kanaganen u. s. w.

Plural.

- | | | |
|-------------------------------|---------------|----------------------------|
| I. 1. kanaglaek ¹⁾ | 2. kanaglaend | 3. kanaglagand
u. s. w. |
|-------------------------------|---------------|----------------------------|

1) kanaglaen, kanaglaganen u. s. w.

oder:

- | | | |
|---------------------------------|------------------|-----------------------------|
| I. 1. kanagniagak ¹⁾ | 2. kanagniagaend | 3. kanagniagand
u. s. w. |
|---------------------------------|------------------|-----------------------------|

1) kanagniagaen.

Prosecutiv.

Singular.

- | | | |
|------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| I. 1. kanagmek ¹⁾ | 2. kanagmend ²⁾ | 3. kanagmend ²⁾ |
| II. 1. kanagmeni | 2. kanagmendi | 3. kanagmendi |
| III. 1. kanagmenet | 2. kanagmendet | 3. kanagmendet |

1) kanagmenen. 2) kanagmenend.

Plural.

- | | | |
|--------------------------------|------------------------------|----------------------------|
| I. 1. kanaglawek ¹⁾ | 2. kanaglawend ²⁾ | 3. kanaglawend
u. s. w. |
|--------------------------------|------------------------------|----------------------------|

1) kanaglaunen. 2) kanaglaunend.

oder:

- | | | |
|------------------|----------------|----------------------------|
| I. 1. kanagniwek | 2. kanagniwend | 3. kanagniwend
u. s. w. |
|------------------|----------------|----------------------------|

Instructiv.

Singular.

I. 1. kanagnese ¹⁾	2. kanaktese ²⁾	3. kanaktese ³⁾
II. 1. kanagnise ⁶⁾	2. kanaktise ⁴⁾	3. kanaktise ⁴⁾
III. 1. kanagnesse ⁵⁾	2. kanaktesse ⁶⁾	3. kanaktesse ⁶⁾

1) kanagnê, kanagnese. 2) kanaktê, kanagdese. 3) kanagnihe, kanagnise.
4) kanaktihe, kanagdise. 5) kanagnese, kanagnese. 6) kanaktese, kanagdese.

Plural.

I. 1. kanaglanese	2. kanaglandese	3. kanaglandese
	oder:	u. s. w.
I. 1. kanaguinê	2. kanagnindê	3. kanaguindê u. s. w.

2. nop (nom), *Gott.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. nomm	2. nobl ¹⁾	3. nopt ²⁾
II. 1. nommi	2. nobli ³⁾	3. nopti ⁴⁾
III. 1. nommet	2. noblet ⁵⁾	3. noptet ⁶⁾

1) noml. 2) nomd. 3) nomli. 4) nomdi. 5) nomlet. 6) nomdet.

Plural.

I. 1. nûlau	2. nûlat	3. nûlat
	oder:	
I. 1. nomnim ¹⁾	2. nomnil	3. nomnit u. s. w.

1) numim u. s. w.

Genitiv.

Singular.

I. 1. nomm	2. nopt ¹⁾	3. nopt ¹⁾
II. 1. nomni	2. nopti ²⁾	3. nopti ²⁾
III. 1. nomnet	2. noptet ³⁾	3. noptet ³⁾

1) nomd (statt nomndi). 2) nomdi (statt nomndi). 3) nomdet (statt nomndet).

Phural.

I. 1. nūlau	2. nūland	3. nūland u. s. w.
	oder:	
I. 1. nōmnin	2. nomnind	3. nomnind u. s. w.

Accusativ.

Singular.

I. 1. nomm	2. nopt	3. nopt u. s. w.
------------	---------	------------------

Phural.

I. 1. nūlau	2. nūlamd	3. nūlamd u. s. w.
	oder:	
I. 1. nomnim	2. nomnimd	3. nomnimd u. s. w.

Dativ, Locativ, Ablativ.

Singular.

I. 1. nomgaek ¹⁾	2. nomgaend	3. nomgand u. s. w.
-----------------------------	-------------	---------------------

1) nopkaek, nomganen u. s. w.

Phural.

I. 1. nūlagaek	2. nūlagaend	3. nūlagand u. s. w.
	oder:	
I. 1. nomniagaek	2. nomniagaend	3. nomniagand u. s. w.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. nommek	2. nommend	3. nommend u. s. w.
--------------	------------	---------------------

Phural.

I. 1. nūlawek	2. nūlawend	3. nūlaund u. s. w.
	oder:	
I. 1. nomniwek	2. nomniwend	3. nomniund u. s. w.

Instructiv.

Singular.

I. 1. māt	2. nōptese	3. nōptese
II. 1. māt	2. nōptise	3. nōptise
III. 1. māt	2. nōptesse	3. nōptesse.

Plural.

I. 1. māt	2. nūlandese	3. nūlandese u. s. w.
	oder:	
I. 1. māt	2. mōmīndē	3. mōmīndē u. s. w.
	3. mat, Zeh.	

Nominativ.

Singular.

I. 1. māt	2. māt	3. māt
II. 1. māt	2. mātī	3. mātī
III. 1. māt	2. mātēt	3. mātēt.

Plural.

I. 1. māt	2. mātāl	3. mātāl u. s. w.
	oder:	
I. 1. māt	2. mātīl	3. mātīl u. s. w.
	1. mātīm u. s. w.	

Genitiv.

Singular.

I. 1. māt	2. māt	3. māt
II. 1. māt	2. mātī	3. mātī
III. 1. māt	2. mātēt	3. mātēt.

Plural.

I. 1. māt	2. mātānd	3. mātānd u. s. w.
	oder:	
I. 1. māt	2. mātīnd	3. mātīnd u. s. w.

Accusativ.

Singular.

I. 1. manm 2. matt 3. matt u. s. w.

Plural.

I. 1. madlau 2. madlamd 3. madlamd

oder:

I. 1. mannim 2. mannimd 3. mannimd.

Dativ, Locativ, Ablativ.

Singular.

I. 1. matkaek ¹⁾ 2. matkaend 3. matkand u. s. w.

¹⁾ matkaneg u. s. w.

Plural.

I. 1. madlagaek 2. madlagaend 3. madlagand u. s. w.

oder:

I. 1. manniagaek 2. manniagaend 3. manniagand
u. s. w.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. manmek ¹⁾ 2. manmend 3. manmend u. s. w.

¹⁾ manmenek

Plural.

I. 1. madlawek 2. madlawend 3. madlaund

oder:

u. s. w.

I. 1. manniwek 2. manniwend 3. manniund u. s. w.

Instructiv.

Singular.

I. 1. mannese 2. mattede 3. mattede u. s. w.

Plural.

I. 1. madlanese 2. madlandese 3. madlandese.

oder:

u. s. w.

I. 1. manninê 2. mannindê 3. mannindê u. s. w.

4. *hyr*, *Kuh*.

Nominativ.

Singular.

I. 1. <i>hyrm</i>	2. <i>hyrl</i>	3. <i>hyrt</i>
II. 1. <i>hyrmi</i>	2. <i>hyrli</i>	3. <i>hyrti</i>
III. 1. <i>hyrmet</i>	2. <i>hyrlet</i>	3. <i>hyrtet.</i>

Plural.

I. 1. <i>hyrlau</i>	2. <i>hyrlal</i>	3. <i>hyrlat u. s. w.</i>
	oder:	
I. 1. <i>hyrnim</i>	2. <i>hyrnil</i>	3. <i>hyrnit u. s. w.</i>

Genitiv.

Singular.

I. 1. <i>hyrn</i>	2. <i>hyrt</i>	3. <i>hyrt</i>
II. 1. <i>hyrni</i>	2. <i>hyrti</i>	3. <i>hyrti</i>
III. 1. <i>hyrnet</i>	2. <i>hyrtet</i>	3. <i>hyrtet.</i>

Plural.

I. 1. <i>hyrlau</i>	2. <i>hyrland</i>	3. <i>hyrland u. s. w.</i>
	oder:	
I. 1. <i>hyrnin</i>	2. <i>hyrnind</i>	3. <i>hyrnind.</i>

Accusativ.

Singular.

I. 1. <i>hyrm</i>	2. <i>hyrt</i>	3. <i>hyrt</i>
II. 1. <i>hyrmi</i>	2. <i>hyrti</i>	3. <i>hyrti</i>
III. 1. <i>hyrmet</i>	2. <i>hyrtet</i>	3. <i>hyrtet</i>

Plural.

I. 1. <i>hyrlau</i>	2. <i>hyrlamd</i>	3. <i>hyrlamd u. s. w.</i>
	oder:	
I. 1. <i>hyrnim</i>	2. <i>hyrnimd</i>	3. <i>hyrnimd u. s. w.</i>

Dativ, Locativ, Ablativ.

Singular.

I. 1. hyrgaek ¹⁾	2. hyrgaend	3. hyrgand u. s. w.
	1) hyrganen.	

Plural.

I. 1. hyrlagaek	2. hyrlagaend	3. hyrlagand u. s. w.
	oder:	
I. 1. hyrniagaek	2. hyrniagaend	3. hyrniagand u. s. w.

Prosecutiv.

Singular.

I. 1. hyrmek ¹⁾	2. hyrmend	3. hyrmend u. s. w.
	1) hyrmenen.	

Plural.

I. 1. hyrlawek	2. hyrlawend	3. hyrlaund u. s. w.
	oder:	
I. 1. hyrniwek	2. hyrniwend	3. hyrniund u. s. w.

Instructiv.

Singular.

I. 1. hyrnese	2. hyrtese	3. hyrtese u. s. w.
---------------	------------	---------------------

Plural.

I. 1. hyrlanese	2. hyrlandese	3. hyrlandese u. s. w.
	oder:	
I. 1. hyrninê	2. hyrnindê	3. hyrnindê u. s. w.

5. Im Kamassinschen Dialekt.

§ 439. Wie alle die nördlichen Dialekte hat auch das Kamassinsche in seiner ersten Serie drei Classen von Subjectaffixen, in der zweiten Serie aber wie im Ostjak-Samojedischen nur zwei Classen. Systematisch geordnet sind die Affixe der genannten Serien und Classen folgende:

Erste Serie.

<i>Singular.</i>			<i>Dual.</i>			<i>Plural.</i>		
1	2	3	1	2	3	1	2	3
I. m	l	t	wei	lei	dei	wa' (wā')	la' (lā')	den
II. ba (bā)	la (lā)	de	bei	lei	dei	ba' (bā')	la' (lā')	den
III. pa (pā)	la (lā)	te	pei	lei	tei	pa' (pā')	la' (lā')	ten

Zweite Serie.

I. ni (ni)	nan (nān)	nde	niwei	nilei	ndei	niwa' (niwā')	nila' (nilā')	nden
II. ti	lan (lān)	te	tiwei	ti lei	ttai	tiwa'	tila'	ttan

§ 440. Verba können auch in diesem wie im Ostjak-Samojedischen Dialekt nur die Affixe der ersten Classe der ersten Serie annehmen, welche zugleich an Nomina im Nominativ Singularis der ersten Declination angefügt werden. Die beiden übrigen Classen derselben Serie werden wie gewöhnlich demselben Casus in der zweiten und dritten Declination angehängt. Hiebei muss jedoch bemerkt werden, dass der Genitiv und Accusativ, wenn sie Pronominalaffixe annehmen, im Kamassinschen durch den Nominativ ausgedrückt werden. Auch der Instructiv nimmt die Pronominalaffixe des Nominativs an und fügt an diese die Casusaffixe *se*, *ze*. Der Nominativ des Plurals und andere mit ihm übereinstimmende Casus nehmen in Folge der Weichheit der Auslautsconsonanten immer die Affixe der zweiten Classe der ersten Serie an. Was die Affixe der zweiten Serie betrifft, so gehört die zweite Classe ausschliesslich dem Ablativ, die erste aber ist dem Dativ und Locativ gemeinsam, welche beiden Casus in Verbindung mit Pronominalaffixen von einander nicht zu unterscheiden sind. Der Grund zu den allgemeinen Veränderungen der Affixe in jeder der beiden Serien ergibt sich aus den allgemeinen Lautgesetzen. Hier will ich nur bemerken, dass das Kamassinsche in der zweiten Serie nicht, wie die nördlichen Dialekte, seine Pronominalaffixe durch den Charakter *d*, sondern nur durch *n* (*nd*) und *t* bildet und dies ist die Ursache, weshalb in dieser Serie nur zwei Classen von Affixen vorhanden sind.

§ 441. Ausser den in der oben mitgetheilten Uebersicht verzeichneten Veränderungen der Affixe kommen in diesem Dialekt noch einige andere vor, welche zwar in der Lautlehre berührt worden sind, hier jedoch in nähere Betrachtung gezogen werden müssen. Dieser Art ist die Veränderung des Suffixes der zweiten Person l zu n nach einem vorbergehenden m, n, ŋ; z. B. khem, *Blut*; khemne (statt khemle), *dein Blut*; khemnei (statt khemlei), *ever Blut* (§210). Vor einem nachfolgenden i werden n, t auch in diesem Dialekt gewöhnlich mouillirt (§211). Der Vocal des Affixes kann, wenn er nach der Tabelle aus e besteht, nach § 69 mit u, ü, i wechseln. Uebrigens wechseln in diesem Dialekt a und ä nach der harten oder weichen Beschaffenheit des Stammvocals.

§ 442. Von den Veränderungen des Nominalstammes in der Affixdeclination gilt dasselbe, was oben § 344 bei der absoluten Declination der Nomina bemerkt worden ist. Was die übrigen Casus betrifft, so erleiden sie in der Affixdeclination gewisse eigenthümliche Veränderungen. Bemerkenswerth ist besonders der Umstand, dass der Dativ (Locativ) und Ablativ in der ersten Declination ga (gä, gu, gü, gi) und in der dritten ka (kä u. s. w.) an den Stamm anfügen. In der ersten Declination nehmen auch die einsilbigen Nomina den Zusatz von ga (gä u. s. w.) an, alle übrigen Nomina aber sind ohne diesen Charakter. Mögen sie nun diesen Charakter haben oder nicht, so wird im Ablativ vor den Affixen noch ein t hinzugefügt, welches ohne Zweifel den ursprünglichen Auslaut des Ablativs ausmacht. Beim Instructiv findet keine andere Veränderung Statt, als dass ze nach dem Affix der dritten Person des Singulars t in se übergeht; z. B. udamzo, *mit meiner Hand*; udalzo, *mit deiner Hand*; udace (udatse), *mit seiner Hand*.

§ 443. Vom Plural habe ich in der Affixdeclination nur die Form bemerkt, welche zaŋ (zän), saŋ (sän) zum Charakter hat. Diese Form nimmt im Nominativ je nach seiner Endung die Affixe der zweiten Classe der ersten Serie an, in den übrigen Casus aber wechseln die Affixe der zweiten Serie auf die in den nächstvorhergehenden §§ gezeigte Weise. Insofern das Kamassinsche in dem

einen oder andern Dialekt einen Plural auf je' hat, muss dieser in der Affixdeclination sowie in der absoluten Declination nach der ersten Declination flectirt werden.

§ 444. Hiezu folgende Paradigmen:

Erste Declination.

1. tura, *Stube*.

Nominativ.

Singular.

I. 1. turam	2. tural	3. turat
II. 1. turawei	2. turalei	3. turadei
III. 1. turawa'	2. turala'	3. turaden.

Plural.

I. 1. turazanba	2. turazagna	3. turazande
II. 1. turazanbei	2. turazanbei	3. turazande
III. 1. turazanba'	2. turazagna'	3. turazanden.

Dativ und Locativ.

Singular.

I. 1. turæi	2. turanan	3. turande
II. 1. turaniwei	2. turanilei	3. turandei
III. 1. turaniwa'	2. turanila'	3. turanden.

Plural.

I. 1. turazangæi	2. turazanganan	3. turazangande
II. 1. turazanganiwei	2. turazanganilei	3. turazangandei
III. 1. turazanganiwa'	2. turazanganila'	3. turazanganden.

Ablativ.

Singular.

I. 1. turatti	2. turattan	3. turatte
II. 1. trattivei	2. turattivei	3. turattei
III. 1. turattiva'	2. turattila'	3. turatten.

Phural.

I. 1. turazangatti	2. turazangattan	3. turazangatte
II. 1. turazangattiwei	2. turazangattilei	3. turazangattei
III. 1. turazangattiwa'	2. turazangattila'	3. turazangatten.

2. sirä, *Schnee.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. siräm	2. siräl	3. sirät
II. 1. siräwei	2. sirälei	3. sirädei
III. 1. siräwä'	2. sirälä'	3. siräden.

Phural.

I. 1. siräzänbä	2. siräzännä	3. siräzände
II. 1. siräzänbei	2. siräzännei	3. siräzändei
III. 1. siräzänbä'	2. siräzännä'	3. siräzänden.

Dativ und Locativ.

Singular.

I. 1. siräni	2. siränän	3. sirände
II. 1. siräniwei	2. siränilei	3. sirändei
III. 1. siräniwä'	2. siränilä'	3. siränden.

Phural.

I. 1. siräzängäni	2. siräzängänän	3. siräzängände
II. 1. siräzängäniwei	2. siräzängänilei	3. siräzängändei
III. 1. siräzängäniwä'	2. siräzängänilä'	3. siräzängänden.

Ablativ.

Singular.

I. 1. sirätti	2. sirättän	3. sirätte
II. 1. sirättiwei	2. sirättilei	3. sirättei
III. 1. sirättiwä'	2. sirättilä'	3. sirätten.

Phras.

I. 1. sirāzāngätti	2. sirāzāngättän	3. sirāzāngätte
II. 1. sirāzāngättiwei	2. sirāzāngättilei	3. sirāzāngättei
III. 1. sirāzāngättiwä'	2. sirāzāngättilä'	3. sirāzāngätten.

3. ütū, *Mütze.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. ütüm	2. ütül	3. ütüt
II. 1. ütüwüi	2. ütülüi	3. ütüdüi
III. 1. ütüwä'	2. ütülä'	3. ütüdün.

Plural.

I. 1. ütüzāṅbā	2. ütüzāṅnā	3. ütüzāṅde
II. 1. ütüzāṅbei	2. ütüzāṅnei	3. ütüzāṅdei
III. 1. ütüzāṅbä'	2. ütüzāṅnä'	3. ütüzāṅden.

Dativ und Locativ.

Singular.

I. 1. ütūṅi	2. ütünän	3. ütünde
II. 1. ütūṅiwei	2. ütünilei	3. ütündei
III. 1. ütūṅiwä'	2. ütünilä'	3. ütündün.

Plural.

I. 1. ütüzāṅṅāi	2. ütüzāṅṅänän	3. ütüzāṅṅāde
II. 1. ütüzāṅṅāiwei	2. ütüzāṅṅāilei	3. ütüzāṅṅādei
III. 1. ütüzāṅṅāiwä'	2. ütüzāṅṅāilä	3. ütüzāṅṅāden.

Ablativ.

Singular.

I. 1. ütütüi	2. ütütän	3. ütütte
II. 1. ütütüiwei	2. ütütüilei	3. ütüttei
III. 1. ütütüiwä'	2. ütütüilä'	3. ütütten.

Plural.

I. 1. üzüzängätti	2. üzüzängättän	3. üzüzängätte
II. 1. üzüzängättiwei	2. üzüzängättilei	3. üzüzängättei
III. 1. üzüzängättiwa'	2. üzüzängättilä'	3. üzüzängätten.

Zweite Declination.

1. kawa', *Berg.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. kawaba	2. kawala	3. kawade
II. 1. kawabei	2. kawalei	3. kawadei
III. 1. kawaba'	2. kawala'	3. kawaden.

Plural.

I. 1. kawazanba	2. kawazanba	3. kawazande u. s. w.
-----------------	--------------	--------------------------

Dativ und Locativ.

Singular.

I. 1. kawagani	2. kawaganan	3. kawagande
II. 1. kawaganiwei	2. kawaganilei	3. kawagandei
III. 1. kawaganiwa'	2. kawaganila'	3. kawaganden.

Plural.

I. 1. kawazangan	2. kawazanganan	3. kawazangande u. s. w.
------------------	-----------------	-----------------------------

Ablativ.

Singular.

I. 1. kawagatti	2. kawagattan	3. kawagatte
II. 1. kawagattiwei	2. kawagattilei	3. kawagattei
III. 1. kawagattiwa'	2. kawagattila'	3. kawagatten.

Plural.

I. 1. kawazangatti	2. kawazangattan	3. kawazangatte u. s. w.
--------------------	------------------	-----------------------------

2. tagai, *Messer.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. tagaiba	2. tagaila	3. tagaide
II. 1. tagaibei	2. tagailei	3. tagaidei
III. 1. tagaiba'	2. tagaila'	3. tagaiden.

Plural.

I. 1. tagaizänba	2. tagaizänna -	3. tagaizände u. s. w.
------------------	-----------------	------------------------

Dativ und Locativ.

Singular.

I. 1. tagaigani	2. tagaiganan	3. tagaigande u. s. w.
-----------------	---------------	------------------------

Plural.

I. 1. tagaizängani	2. tagaizänganan	3. tagaizängande u. s. w.
--------------------	------------------	------------------------------

Ablativ.

Singular.

I. 1. tagaigatti	2. tagaigattan	3. tagaigatte u. s. w.
------------------	----------------	------------------------

Plural.

I. 1. tagazängatti	2. tagazängattan	3. tagaizängatte. u. s. w.
--------------------	------------------	-------------------------------

3. num, *Donner.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. numbu	2. numnu	3. numdu
II. 1. numbui	2. numnui	3. numdúi
III. 1. numba'	2. numna'	3. numdun.

Plural.

I. 1. numzänba	2. numzänna	3. numzände u. s. w.
----------------	-------------	----------------------

Dativ und Locativ.

Singular.

- | | | |
|---------------|-------------|----------------------|
| I. 1. numguai | 2. numgunan | 3. numgunde u. s. w. |
|---------------|-------------|----------------------|

Plural.

- | | | |
|------------------|----------------|----------------------------|
| I. 1. numzangawi | 2. numzanganan | 3. numzangande
u. s. w. |
|------------------|----------------|----------------------------|

Ablativ.

Singular.

- | | | |
|----------------|--------------|----------------------|
| I. 1. numgutti | 2. numguttan | 3. numgutte u. s. w. |
|----------------|--------------|----------------------|

Plural.

- | | | |
|-------------------|-----------------|----------------------------|
| I. 1. numzangatti | 2. numzangattan | 3. numzangatte
u. s. w. |
|-------------------|-----------------|----------------------------|

Dritte Declination.

1. kales, *Schwert.*

Nominativ.

Singular.

- | | | |
|------------------|-------------|--------------|
| I. 1. kalespa | 2. kalesla | 3. kaleste |
| II. 1. kalespei | 2. kaleslei | 3. kalestei |
| III. 1. kalespa' | 2. kalesla' | 3. kalesten. |

Plural.

- | | | |
|------------------|---------------|------------------------|
| I. 1. kalessanba | 2. kalessanna | 3. kalessande u. s. w. |
|------------------|---------------|------------------------|

Dativ und Locativ.

Singular.

- | | | |
|-----------------|---------------|---------------------------|
| I. 1. kaleskani | 2. kaleskanan | 3. kaleskandē
u. s. w. |
|-----------------|---------------|---------------------------|

Plural.

- | | | |
|--------------------|------------------|------------------------------|
| I. 1. kalessangawi | 2. kalessanganan | 3. kalessangande
u. s. w. |
|--------------------|------------------|------------------------------|

Ablativ.

Singular.

- | | | |
|------------------|----------------|------------------------|
| I. 1. kaleskatti | 2. kaleskattan | 3. kaleskatte u. s. w. |
|------------------|----------------|------------------------|

Plural.

- | | | |
|---------------------|-------------------|------------------------------|
| I. 1. kalessangatti | 2. kalessangattan | 3. kalessangatte
u. s. w. |
|---------------------|-------------------|------------------------------|

2. särgät, *Ellbogen.*

Nominativ.

Singular.

- | | | |
|-------------------|--------------|---------------|
| I. 1. särgätpä | 2. särgätlä | 3. särgätte |
| II. 1. särgätpei | 2. särgätlei | 3. särgättei |
| III. 1. särgätpä' | 2. särgätlä' | 3. särgätten. |

Plural.

- | | | |
|------------------|---------------|---------------------------|
| I. 1. särgäcāṅbā | 2. särgäcāṅnā | 3. särgäcāṅde
u. s. w. |
|------------------|---------------|---------------------------|

Dativ und Locativ.

Singular.

- | | | |
|------------------|----------------|----------------------------|
| I. 1. särgätkāni | 2. särgätkānān | 3. särgätkānde
u. s. w. |
|------------------|----------------|----------------------------|

Plural.

- | | | |
|--------------------|------------------|------------------------------|
| I. 1. särgäcāṅgāni | 2. särgäcāṅgānān | 3. särgäcāṅgānde
u. s. w. |
|--------------------|------------------|------------------------------|

Ablativ.

Singular.

- | | | |
|-------------------|-----------------|-------------------------|
| I. 1. särgätkätti | 2. särgätkättān | 3. särgätkätte u. s. w. |
|-------------------|-----------------|-------------------------|

Plural.

- | | | |
|--------------------|------------------|------------------------------|
| I. 1. särgäcāṅgāni | 2. särgäcāṅgānān | 3. särgäcāṅgätte
u. s. w. |
|--------------------|------------------|------------------------------|

3. kūrūp, *Grube.*

Nominativ.

Singular.

- | | | |
|------------------|-------------|--------------|
| I. 1. kūrūppū | 2. kūrūplū | 3. kūrūptū |
| II. 1. kūrūppūi | 2. kūrūplūi | 3. kūrūptūi |
| III. 1. kūrūppä' | 2. kūrūplä' | 3. kūrūptūn. |

Plural.

- | | | |
|------------------|---------------|---------------|
| I. 1. kūrūpsāṅbā | 2. kūrūpsāṅnā | 3. kūrūpsāṅde |
| | | u. s. w. |

Dativ und Locativ.

Singular.

- | | | |
|-----------------|---------------|---------------|
| I. 1. kūrūpkūni | 2. kūrūpkūnān | 3. kūrūpkūnde |
| | | u. s. w. |

Plural.

- | | | |
|--------------------|------------------|------------------|
| I. 1. kūrūpsāṅgāni | 2. kūrūpsāṅgānān | 3. kūrūpsāṅgānde |
| | | u. s. w. |

Ablativ.

Singular.

- | | | |
|-----------------|---------------|------------------------|
| I. 1. kūrūpkūtī | 2. kūrūpkūtān | 3. kūrūpkūtte u. s. w. |
|-----------------|---------------|------------------------|

Plural.

- | | | |
|--------------------|------------------|------------------|
| I. 1. kūrūpsāṅgātī | 2. kūrūpsāṅgātān | 3. kūrūpsāṅgātte |
| | | u. s. w. |

C. Die Object-Affixe.

§ 445. Oben in § 388 folg. habe ich ausführlich über die Bildung der in den nördlichen Dialekten des Samojedischen vorkommenden Object-Affixe gehandelt und es ist hier nur noch nöthig einige Paradigmen für die Flexion der Nomina in Verbindung mit diesen Affixen hinzuzufügen:

1. Der Jurakische Dialekt.

a) DIE ERSTE ART DER OBJECT-AFFIXE.

Erste Declination.

lāta, *Brett.*

Singular.

- | | | |
|-------------------|---------------|---------------|
| I. 1. lātadu | 2. lātadamd | 3. lātadamda |
| II. 1. lātadami' | 2. lātadamdi' | 3. lātadamdi' |
| III. 1. lātadawa' | 2. lātadamda' | 3. lātadamdu' |

Dual.

- | | | |
|-------------------|----------------|-----------------------------|
| I. 1. lätahajudan | 2. lätahajudad | 3. lätahajudada
u. s. w. |
|-------------------|----------------|-----------------------------|

Plural.

- | | | |
|---------------|------------|----------------------|
| I. 1. lätadan | 2. lätadad | 3. lätadada u. s. w. |
|---------------|------------|----------------------|

Zweite Declination.

tinze', *Rennthierschlinge.*

Singular.

- | | | |
|---------------------|-----------------|-----------------|
| I. 1. tinzendu | 2. tinzendamd | 3. tinzendamda |
| II. 1. tinzendami' | 2. tinzendamdi' | 3. tinzendamdi' |
| III. 1. tinzendawa' | 2. tinzendamda' | 3. tinzendamdu' |

Dual.

- | | | |
|-----------------------|-------------------|-------------------------------|
| I. 1. tinzenajudan | 2. tinzenajudad | 3. tinzenajudada |
| II. 1. tinzenajudani' | 2. tinzenajudadi' | 3. tinzenajudadi'
u. s. w. |

Plural.

- | | | |
|-----------------|--------------|------------------------|
| I. 1. tinzendan | 2. tinzendad | 3. tinzendada u. s. w. |
|-----------------|--------------|------------------------|

Dritte Declination.

mea', *Zelt.*

Singular.

- | | | |
|------------------|--------------|---------------|
| I. 1. meatu | 2. meatamd | 3. meatamda |
| II. 1. meatami' | 2. meatamdi' | 3. meatamdi' |
| III. 1. meatama' | 2. meatamda' | 3. meatamdu'. |

Dual.

- | | | |
|------------------|---------------|----------------------------|
| I. 1. meakajudan | 2. meakajudad | 3. meakajudada
u. s. w. |
|------------------|---------------|----------------------------|

Plural.

- | | | |
|--------------|-----------|---------------------|
| I. 1. meatan | 2. meatad | 3. meatada u. s. w. |
|--------------|-----------|---------------------|

b) DIE ZWEITE ART DER OBJECT-AFFIXE.

Erste Declination.

lamba, *Schneeschuh*.

Singular.

I. 1. lambadan	2. lambadand	3. lambadanda
II. 1. lambadani'	2. lambadandi'	3. lambadandi'
III. 1. lambadana'	2. lambadanda'	3. lambadandu'.

Dual.

I. 1. lambahjudan	2. lambahjudand	3. lambahjudanda
II. 1. lambahjudani'	2. lambahjudandi'	3. lambahjudandi'
III. 1. lambahjudana'	2. lambahjudanda'	3. lambahjudandu'.

Plural.

I. 1. lambidan	2. lambidand	3. lambidanda
II. 1. lambidani'	2. lambidandi'	3. lambidandi'
III. 1. lambidana'	2. lambidanda'	3. lambidandu'.

Zweite Declination.

pare', *Bohrer*.

Singular.

I. 1. parendan	2. parendand	3. parendanda
II. 1. parendani'	2. parendandi'	3. parendandi'
III. 1. parendana'	2. parendanda'	3. parendandu'.

Dual.

I. 1. pareñajudan	2. pareñajudand	3. pareñajudanda
II. 1. pareñajudani'	2. pareñajudandi'	3. pareñajudandi'
III. 1. pareñajudana'	2. pareñajudanda'	3. pareñajudandu'.

Plural.

I. 1. pareñodan	2. pareñodand	3. pareñodanda
II. 1. pareñodani'	2. pareñodandi'	3. pareñodandi'
III. 1. pareñodana'	2. pareñodanda'	3. pareñodandu'.

Dritte Declination.

tamde', *Frosch.*

Singular.

I. 1. tamdetan	2. tamdetand	3. tamdetanda
II. 1. tamdetani'	2. tamdetandi'	3. tamdetandi'
III. 1. tamdetana'	2. tamdetanda'	3. tamdetandu'.

Dual.

I. 1. tamdekajudan	2. tamdekajudand	3. tamdekajudanda
II. 1. tamdekajudani'	2. tamdekajudandi'	3. tamdekajudandi'
III. 1. tamdekajudana'	2. tamdekajudanda'	3. tamdekajudandu'.

Plural.

I. 1. tamdedodan	2. tamdedodand	3. tamdedodanda
II. 1. tamdedodani'	2. tamdedodandi'	3. tamdedodandi'
III. 1. tamdedodana'	2. tamdedodanda'	3. tamdedodandu'.

2. *Der Tawgy-Dialekt.*

Erste Declination.

kula, *Rabe.*

Singular.

I. 1. kuladama	2. kuladamta	3. kuladamtu
II. 1. kuladami	2. kuladamti	3. kuladamti
III. 1. kuladamu'	2. kuladamtu'	3. kuladamtuy.

Dual.

I. 1. kuladakaita	2. kuladakaita	3. kuladakaitu
II. 1. kaladakaiti	2. kuladakaiti	3. kuladakaiti
III. 1. kuladakaitu'	2. kuladakaitu'	3. kuladakaituy.

Plural.

I. 1. kuladina	2. kuladita	3. kuladitu
II. 1. kuladini	2. kuladiti	3. kuladiti
III. 1. kuladinu'	2. kuladitu'	3. kuladituy.

Zweite Declination.

bārba, Herr.

Singular.

I. 1. bārbatama	2. bārbadamta	3. bārbadamtu
II. 1. bārbatami	2. bārbadamti	3. bārbadamti
III. 1. bārbatamu'	2. bārbadamtu'	3. bārbadamtuŋ.

Dual.

I. 1. bārbatagaiŋa	2. bārbatagaiŋa	3. bārbatagaiŋa
II. 1. bārbatagaiŋi	2. bārbatagaiŋi	3. bārbatagaiŋi
III. 1. bārbatagaiŋu'	2. bārbatagaiŋu'	3. bārbatagaiŋuŋ.

Plural.

I. 1. bārbadiŋa	2. bārbadiŋa	3. bārbadiŋa
II. 1. bārbadiŋi	2. bārbadiŋi	3. bārbadiŋi
III. 1. bārbadiŋu'	2. bārbadiŋu'	3. bārbadiŋuŋ.

Dritte Declination.

jam, Meer.

Singular.

I. 1. jamtama	2. jamtamta	3. jamtamtu
II. 1. jamtami	2. jamtamti	3. jamtamti
III. 1. jamtamu'	2. jamtamtu'	3. jamtamtuŋ.

Dual.

I. 1. jamtagaiŋa	2. jamtagaiŋa	3. jamtagaiŋa
II. 1. jamtagaiŋi	2. jamtagaiŋi	3. jamtagaiŋi
III. 1. jamtagaiŋu'	2. jamtagaiŋu'	3. jamtagaiŋuŋ.

Plural.

I. 1. jamtina	2. jamtina	3. jamtina
II. 1. jamtini	2. jamtini	3. jamtini
III. 1. jamtinu'	2. jamtinu'	3. jamtinuŋ.

3. Der Jenissei-Dialekt.

Erste Declination.

hibe, Adler.

Nominativ.

Singular.

I. 1. iberobo	2. iberoto	3. iberora
II. 1. iberobi'	2. iberoti'	3. iberori'
III. 1. iberoba'	2. iberota'	3. iberoru'.

Dual.

I. 1. iberohuno	2. iberohuro	3. iberohura
II. 1. iberohuni'	2. iberohuri'	3. iberohuri'
III. 1. iberohuna'	2. iberohura'	3. iberohuru'.

Plural.

I. 1. iberino	2. iberiro	3. iberira
II. 1. iberini'	2. iberiri'	3. iberiri'
III. 1. iberina'	2. iberira'	3. iberiru'.

Genitiv.

Singular.

I. 1. iberono	2. iberoddo	3. iberodda
II. 1. iberoni'	2. iberoddi'	3. iberoddi'
III. 1. iberona'	2. iberodda'	3. iberoddu'.

Der Dual und Plural wie im Nominativ.

Zweite Declination.

ennete', Mensch.

Nominativ.

Singular.

I. 1. enneteddo	2. enneteddo	3. enneteddo
II. 1. enneteddi'	2. enneteddi'	3. enneteddi'
III. 1. enneteddo'	2. enneteddo'	3. enneteddo'.

Dual.

I. 1. enneteddohuno	2. enneteddohuro	3. enneteddohura
II. 1. enneteddohuni'	2. enneteddohuri'	3. enneteddohuri'
III. 1. enneteddohuna'	2. enneteddohura'	3. enneteddohuru'.

Plural.

I. 1. enneteddino	2. enneteddiro	3. enneteddira
II. 1. enneteddini'	2. enneteddiri'	3. enneteddiri'
III. 1. enneteddina'	2. enneteddira'	3. enneteddiru'.

Genitiv.

Singular.

I. 1. enneteddono	2. enneteddoddo	3. enneteddodda
II. 1. enneteddoni'	2. enneteddoddi'	3. enneteddoddi'
III. 1. enneteddona'	2. enneteddodda'	3. enneteddoddu'.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

Dritte Declination.

oddi', *Blatt.*

Nominativ.

Singular.

I. 1. odditobo	2. odditoto	3. odditora
II. 1. odditobi'	2. odditoti'	3. odditori'
III. 1. odditoba'	2. odditota'	3. odditoru'.

Dual.

1. 1. odditohuno	2. odditohuro	3. odditohura u. s. w.
------------------	---------------	------------------------

Plural.

I. 1. odditino	2. odditiro	3. odditira
II. 1. odditimi'	2. odditiri'	3. odditiri'
III. 1. odditina'	2. odditira'	3. odditiru'.

Genitiv.

Singular.

I. 1. odditono	2. odditoddo	3. odditodda
II. 1. odditoni'	2. odditoddi'	3. odditoddi'
III. 1. odditona'	2. odditodda'	3. odditoddu'.

Der *Dual* und *Plural* wie im Nominativ.

B. Selbstständige Pronomina.

1. Pronomina personalia.

§ 446. Zu diesen gehören im Jurakischen *maæ*, *ich*, *pudar*, *du*, *puda*, *er*; im Ostjak-Samojedischen: *man*, *mat*, *ich*, *tan*, *tat*, *du*, *tep*, *tap*, *er*; in der Tawgy-Sprache: *mannan*, *ich*, *tannan*, *du*, *sete*, *er*; im Jenissei-Dialekt: *modi*, *ich*, *todi*, *du*, *nitoda*, *er*; im Kamassinschen: *man*, *ich*, *than*, *du*, *di*, *er*. Das Pronomen der ersten Person: *man*, *maæ*, *mannan* kehrt in den meisten Finnischen und Tatarischen Sprachen wieder und lautet im Finnischen *minä*, im Lappischen, Wotjakischen und Mordwinischen *mon*, im Tscheremissischen *miæ*, im Syrjänischen *me*, im Ungarischen *én*, im Ostjakischen *ma*, im Türkischen *min*, im Mongolischen und Tungusischen *bi* u. s. w. Dem Pronomen der zweiten Person *tan*, *than*, *tannan*, *todi* entspricht im Lappischen, Wotjakischen und Mordwinischen *ton*, im Syrjänischen *te*, im Ungarischen *te*, im Tscheremissischen *tiæ*, im Finnischen *sinä* (eig. *tinä*), im Türkischen *sin*, im Burjätischen und Tungusischen *si* u. s. w. Sehr weit erstreckt sich auch das Pronomen für die dritte Person: *di*, *tep*, *sete* und der zweite Bestandtheil des zusammengesetzten Wortes *nitoda* (aus *ni* und *toda*); es muss aber bemerkt werden, dass ähnliche Pronomina in den verwandten Sprachen meist als Demonstrativa gebraucht werden; z. B. Finnisch *se*, *dieser*, Tscherem. *seda iste*, *tidä ille*; Syrjän. *syæ*, *dieser*, *er*; Mordw. *se*, *te*, *dieser*; Türkisch *tigi*, *dieser*; Mongolisch *tere*, *dieser* u. s. w. Im Jurakischen ist das Personalpronomen *puda*, *er*, wahrscheinlich aus dem Türkischen *bü* mit Hülfe des Personalaffixes der dritten Person *da* (s. § 378) entstanden und aus *puda* hat sich ferner durch Hinzufügung des Affixes der zweiten Person *pudar*, *du*, entwickelt.

§ 447. Rücksichtlich ihrer Declination zeigen die Personalpronomina im Samojedischen wie in den meisten andern Sprachen bedeutende Anomalien. Regelmässig wird nur das Pronomen der dritten Person *tep, tap* im Ostjak-Samojedischen und *di* im Kamassinschen flectirt. Bei der Declination der übrigen sind besonders folgende Punkte zu merken:

- a) Im Jurakischen, in der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Dialekt werden sämtliche Casus obliqui in allen Numeris ebenso wie im Dual der absoluten Declination, d. h. mit Hülfe der Postpositionen *nā', nan, ne* gebildet. Unter den Casus recti wird der Accusativ in diesen Dialekten durch verschiedene Affixformen des Wortes *si, śi, se, śe*, welches ursprünglich ein Reflexivpronomen ist, bezeichnet. Der Genitiv ist in diesen Dialekten in allen Numeris dem Nominativ gleich.
- b) Sowohl in den genannten Dialekten als auch im Kamassinschen und Jenissei-Dialekt werden bei der Flexion Personalaffixe an die einzelnen Casus der Personalpronomina gehängt. Nur durch diese Affixe kann man im Jurakischen und Jenissei-Dialekt den numerischen Unterschied erkennen: Die übrigen Dialekte bilden gewöhnlich einen unregelmässigen Dual und Plural besonders für die Pronomina der ersten und zweiten Person.
- c) Von den übrigen Dialekten weicht der Kamassinsche insofern ab, als die Personalpronomina keins der obenerwähnten Hülfsörter annehmen, sondern unmittelbar an ihren Stamm gewisse mehr oder minder regelmässige Casusaffixe anfügen. Ebenso verhält es sich auch mit dem Ostjak-Samojedischen, welches jedoch seinen Accusativ durch das obengenannte Hülfswort bildet.

§ 448. In Uebereinstimmung mit diesen Bemerkungen geht die Flexion der Personalpronomina in den einzelnen Dialekten auf folgende Weise vor sich:

a) *Im Jurakischen.*

1.

Singular.

Nom. maꝛ, *ich*
Gen. maꝛ
Acc. maꝛ siem (sim) oder siem (sim)
Dat. maꝛ nân oder nân
Loc. maꝛ nânan oder nânan
Abl. maꝛ nâdan oder nâdan
Pros. maꝛ nâunan (nâmnan) oder nâunan (nâmnan).

Dual.

Nom. maꝛi'
Gen. maꝛi'
Acc. maꝛi' siedni' (siedani') oder siedni' (siedani')
Dat. maꝛi' nâni' oder nâni'
Loc. maꝛi' nânani' oder nânani'
Abl. maꝛi' nâdani' oder nâdani'
Pros. maꝛi' nâmnani' oder nâmnani'.

Plural.

Nom. maꝛa'
Gen. maꝛa'
Acc. maꝛa' siedna' (siedana') oder siedna' (siedana')
Dat. maꝛa' nâna' oder nâna'
Loc. maꝛa' nânana' oder nânana'
Abl. maꝛa' nâdana' oder nâdana'
Pros. maꝛa' nâmnana' oder nâmnana'.

2.

Singular.

Nom. pudar, *du*
Gen. pudar
Acc. pudar siet oder siet
Dat. pudar nânda oder nânda

Loc. pudar nānanda oder nānanda
Abl. pudar nādanda oder nādanda
Pros. pudar nāmnanda oder nāmnanda.

Dual.

Nom. pudari'
Gen. pudari'
Acc. pudari' sieddi' oder sieddi'
Dat. pudari' nāndi' (nāndi') oder nāndi' (nāndi')
Loc. pudari' nānandi' (nānandi') oder nānandi' (nānandi')
Abl. pudari' nādandi' (nādandi') oder nādandi' (nādandi')
Pros. pudari' nāmnandi' (nāmnandi') oder nāmnandi' (nāmnandi').

Plural.

Nom. pudara'
Gen. pudara'
Acc. pudara' siedda' oder siedda'
Dat. pudara' nānda' oder nānda'
Loc. pudara' nānanda' oder nānanda'
Abl. pudara' nādanda' oder nādanda'
Pros. pudara' nāmnanda' oder nāmnanda'.

3.

Singular.

Nom. puda
Gen. puda
Acc. puda site oder site
Dat. puda nānda oder nānda
Loc. puda nānanda oder nānanda
Abl. puda nādanda oder nādanda
Pros. puda nāmnanda oder nāmnanda.

Dual.

Nom. pudī'
Gen. pudī'
Acc. pudī' sieddi' oder sieddi'

Dat. pudī nāndi' (nāndi') oder nāndi' (nāndi')
Loc. pudī nānandi' (nānandi') oder nānandi' (nānandi')
Abl. pudī nādandi' (nādandi') oder nādandi' (nādandi')
Pros. pudī nāmnanđi' (nāmnanđi') oder nāmnanđi' (nāmnanđi').

Plural.

Nom. pudu'
Gen. pudu'
Acc. pudu' sieđdu' oder sieđdu'
Dat. pudu' nāndu' oder nāndu'
Loc. pudu' nānandu' oder nānandu'
Abl. pudu' nādandu' oder nādandu'
Pros. pudu' nāmnanđu' oder nāmnanđu'.

b) *Im Ostjak-Samojedischen.*

1.

Singular.

Nom. man, mat
Gen. man, mat
Acc. ma sem (sep, šep) oder sem (sep, šep)
Dat. mēŋa (mēŋ), mēka (mēk, meak)
Loc. Abl. mannan, meŋnan
Pros. mannaun, meŋnaun
Instr. masse, masé.

Dual.

Nom. mē, mī
Gen. mē, mī
Acc. mē (mī) si (ši, siwi) oder si (ši, siwi)
Dat. meagani, miegani
Loc. Abl. mēnan, mīnan
Pros. mēnaun, mīnaun
Instr. mēse, mīhe.

Plural.

Nom.	mê, mî
Gen.	mê, mî
Acc.	mê sut (mî sut) oder sut, (sut)
Dat.	meagant (meanat), miegant (mienat)
Loc. Abl.	mênan, minan
Pros.	mênaun, mînaun
Instr.	mêse, mîhe.

2.

Singular.

Nom.	tan, tat
Gen.	tan, tat
Acc.	ta send (set, set, send) oder send (set u. s. w.)
Dat.	tendeni, tend, tiega
Loc. Abl.	tendenan, tanaun
Pros.	tendenaun, tanaun
Instr.	tase, tasse

Dual.

Nom.	tê, tî
Gen.	tê, tî
Acc.	tê sendi (sendi, seti), tî sendi (sendi, seti)
Dat.	teagandi, tiegandi
Loc. Abl.	tênan, tînan
Pros.	tênaun, tînaun
Instr.	têse, tîhe.

Plural.

Nom.	tê, tî
Gen.	tê, tî
Acc.	tê (tî) sendat (sendat, stet) oder sendat u. s. w.
Dat.	teagandat, tiegandat
Loc. Abl.	tênan, tînan
Pros.	tênaun, tînaun
Instr.	têse, tîhe.

3.

Singular.

Nom.	tep, tap
Gen.	teben, taban
Acc.	tebem, tabap, set
Dat.	teben (tebeni), taban
Loc. Abl.	tebennan, tabannan
Pros.	tebeun (tebennaun), tabaut
Instr.	tepse, tafê.

Dual.

Nom.	tepka, tebeag, tabeag
Gen.	tepkan, tebeagan, tabeagan
Acc.	tepkam, tebeagam, tabeagap (sendat)
Dat.	tepkan (tepkani), tebeagan (tebeagani), tabeagan
Loc. Abl.	tepkannan, tebeagannan, tabeagannan
Pros.	tepkannaun, tebeagannaun, tabeagannaut
Instr.	tepkase, tebeagase, tabege.

Plural.

Nom.	tebala, tebet, tabet, teppala
Gen.	tebalan
Acc.	tebalam
Dat.	tebalan (tebalani)
Loc. Abl.	tebalannan
Pros.	tebalaun
Instr.	tebalase.

c) *In der Tawgy-Sprache.*

1.

Singular.

Nom.	mannaj
Gen. Acc.	mananj
Dat.	manua nana oder nana

Loc.	manna nanuna oder nanuna
Abl.	manna natana oder natana
Pros.	manna namanuna oder namanuna.

Dual.

Nom.	mî
Gen. Acc.	mî
Dat.	mî nani oder nani
Loc.	mî nanuni oder nanuni
Abl.	mî natani oder natani
Pros.	mî namanuni oder namanuni.

Phural.

Nom.	mêŋ
Gen. Acc.	mêŋ
Dat.	mêŋ nanu' oder nanu'
Loc.	mêŋ nanunu' oder nanunu'
Abl.	mêŋ natanu' oder natanu'
Pros.	mêŋ namanunu' oder namanunu'.

2.

Singular.

Nom.	tannaŋ
Gen. Acc.	tannaŋ
Dat.	tanna nanta oder nanta
Loc.	tanna nanunta oder nanunta
Abl.	tanna nadata oder nadata
Pros.	tanna namanunta oder namanunta.

Dual.

Nom.	tî
Gen. Acc.	tî
Dat.	tî nandi oder nandi
Loc.	tî nanunti oder nanunti
Abl.	tî nadati oder nadati
Pros.	tî namanundi oder namanundi.

Plural.

Nom.	têŋ
Gen. Acc.	têŋ
Dat.	têŋ nandu' oder nandu'
Loc.	têŋ nanuntu' oder nanuntu'
Abl.	têŋ nadatu' oder nadatu'
Pros.	têŋ namanundu' oder namanundu'.

3.

Singular.

Nom.	sete
Gen. Acc.	sete
Dat.	sete nantu oder nantu
Loc.	sete nanuntu oder nanuntu
Abl.	sete nadatu oder nadatu
Pros.	sete namanuntu oder namanuntu.

Dual.

Nom.	seti
Gen. Acc.	seti
Dat.	seti nandi oder nandi
Loc.	seti nanunti oder nanunti
Abl.	seti nadati oder nadati
Pros.	seti namanundi oder namanundi.

Plural.

Nom.	seteŋ
Gen. Acc.	seteŋ
Dat.	seteŋ nandunŋ oder nandunŋ
Loc.	seteŋ nanuntunŋ oder nanuntunŋ
Abl.	seteŋ nadatunŋ oder nadatunŋ
Pros.	seteŋ namanundunŋ oder namanundunŋ.

d) *Im Jenissei-Dialekt.*

1.

Singular.

Nom. modi	
Gen. modi	

Acc. modi si' oder si'
Dat. modi neno oder neno, nono, neni
Loc. modi neneno oder neneno, noneno, neneni
Abl. modi nerono oder nerono, nodono, neroni
Pros. modi neoneno oder neoneno, neoneni.

Dual.

Nom. modi'
Gen. modi'
Acc. modi sirini' oder sirini', sidini'
Dat. modi neni' oder neni', noni'
Loc. modi neneni' oder neneni', noneni'
Abl. modi neroni' oder neroni', nodoni'
Pros. modi neoneni' oder neoneni'.

Plural.

Nom. modi'
Gen. modi'
Acc. modi sirina' oder sirina', sidina'
Dat. modi nena' oder nena', nona'
Loc. modi nenena' oder nenena'
Abl. modi nerona' oder nerona', nodona'
Pros. modi neonena' oder neonena'.

2.

Singular.

Nom. todi (û)
Gen. todi
Acc. todi sito oder sito
Dat. todi neddo oder neddo, noddo
Loc. todi neneddo oder neneddo, nonoddo
Abl. todi neroddo oder neroddo, nododdo
Pros. todi neoneddo oder neoneddo.

Dual.

Nom. todi'
Gen. todi'
Acc. todi' siriri' oder siriri', sididi'

Dat. tođi' neddi' oder neddi', nođi'
Loc. tođi' neneddi' oder neneddi'
Abl. tođi' neroddi' oder neroddi', nododdi'
Pros. tođi' neonneddi' oder neonneddi'.

Plural.

Nom. tođi'
Gen. tođi'
Acc. tođi' sirira' oder sirira', sidida'
Dat. tođi' nedda' oder nedda'
Loc. tođi' nenedda' oder nenedda', nonedda'
Abl. tođi' nerodda' oder nerodda', nododda'
Pros. tođi' neonnedda' oder neonnedda'.

3.

Singular.

Nom. nîtoda, bû
Gen. nîtoda
Acc. nîtoda sita oder sita
Dat. nîtoda nedda oder nedda
Loc. nîtoda nenedda oder nenedda
Abl. nîtoda nerodda oder nerodda, nododda
Pros. nîtoda neonnedda oder neonnedda.

Dual.

Nom. nîtodi'
Gen. nîtodi'
Acc. nîtodi' siriri' oder siriri'
Dat. nîtodi' neddi' oder neddi'
Loc. nîtodi' neneddi' oder neneddi'
Abl. nîtodi' neroddi' oder neroddi', nododdi'
Pros. nîtodi' neonneddi' oder neonneddi'.

Plural.

Nom. nîtodu'
Gen. nîtodu'

Acc.	n̄itodu' siriru', sididu'
Dat.	n̄itodu' neddu' oder n̄eddu'
Loc.	n̄itodu' neneddu' oder n̄eneddu'
Abl.	n̄itodu' neroddu' oder neroddu'
Pros.	n̄itodu' neoneddu' oder neoneddu'.

e) *Im Kamassinschen Dialekt.*

1.

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. man	m̄iste	m̄i'
Gen. man	m̄isten	m̄i'
Acc. mana	m̄istem	m̄iwiwä'
Dat. mana	m̄isteniwei	m̄iwiwä'
Loc. mana	m̄isteniwei	m̄iwiwä'
Abl. manati	m̄istetiwai	m̄iwiwä'
Instr. manze'	m̄isteze'	m̄ize'.

2.

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. than	š̄iste	š̄i'
Gen. than	š̄isten	š̄i'
Acc. thanan	š̄istem	š̄iilä'
Dat. thanan	š̄istewilei	š̄iilä'
Loc. thanan	š̄istewilei	š̄iilä'
Abl. thanattan	š̄istetilei	š̄iitilä'
Instr. thanze'	š̄isteze'	š̄ize'.

3.

<i>Singular.</i>	<i>Dual.</i>	<i>Plural.</i>
Nom. di	d̄istei	d̄izāṅ
Gen. ḍin	d̄istein	d̄izām
Acc. dim	d̄isteim	d̄izām
Dat. dine	d̄isteide	d̄izāṅde
Loc. digān	d̄isteigān	d̄izāṅgān
Abl. digā'	d̄isteigā'	d̄izāṅgā'
Instr. d̄ize'	d̄isteize'	d̄izāṅze'.

2. Das Reflexiv- und Possessivpronomen.

§ 449. Die Reflexivpronomina werden im Samojedischen durch gewisse suffixive Formen eines Wortstammes ausgedrückt, der im Jurakischen *har*, im Jenissei-Dialekt *kere'*, *kebe'*, im Ostjak-Samojedischen *one*, in der Tawgy-Sprache *ˆona*, im Kamassinschen *bos ist*. Mit Ausnahme des Kamassinschen *bos*, *frei*, sind alle die übrigen Stämme in dieser ihrer ursprünglichen Form ungebräuchlich. Sogar in ihrer Verbindung mit Personalaffixen kommen sie nie im Nominativ vor, sondern statt dessen braucht man den Genitiv. Die übrigen Casus werden im Jurakischen, in der Tawgy-Sprache und im Jenissei-Dialekt ganz auf dieselbe Weise wie bei dem Personalpronomen gebildet, d. h. im Dativ, Locativ, Ablativ und Prosecutiv durch das Hülfswort *nä'* (*nan*, *ne*) und im Accusativ durch *si* im Jurakischen. Im Ostjak-Samojedischen ist mir die Flexion des Reflexivpronomens nur im Genitiv bekannt. Im Kamassinschen wird *bos* ganz regelmässig flectirt.

§ 450. Die Flexion des Reflexivpronomens geht in den einzelnen Declinationen auf folgende Weise vor sich:

a) *Im Jurakischen.*

Genitiv.

Sing. 1. <i>harn</i>	2. <i>hart</i>	3. <i>harta</i>
Dual 1. <i>harni'</i>	2. <i>harti'</i> (<i>harti'</i>)	3. <i>harti'</i> (<i>harti'</i>)
Plur. 1. <i>harna'</i>	2. <i>harta'</i>	3. <i>hartu'</i> .

Accusativ.

Sing. 1. <i>harn siem</i> (<i>sim</i>)	2. <i>hart siet</i> (<i>sit</i>)	3. <i>harta site</i>
Dual 1. <i>harni' siedni'</i>	2. <i>harti' sieddi'</i>	3. <i>harti' sieddi'</i>
Plur. 1. <i>harna' siedna'</i>	2. <i>harta' siedda'</i>	3. <i>hartu' sieddu'</i> .

Dativ.

Sing. 1. <i>harn nän</i>	2. <i>hart nänd</i>	3. <i>harta nända</i>
Dual 1. <i>harni' nāni'</i>	2. <i>harti' nāndi'</i>	3. <i>harti' nāndi'</i>
Plur. 1. <i>harna' nāna'</i>	2. <i>harta' nānda'</i>	3. <i>hartu' nāndu'</i> .

Locativ.

Sing. 1. harn nānan	2. hart nānand	3. harta nānanda
Dual 1. harni' nānani'	2. harti' nānandi'	3. harti' nānandi'
Plur. 1. harna' nānana'	2. harta' nānanda'	3. hartu' nānandu'.

Ablativ.

Sing. 1. harn nādan	2. hart nādand	3. harta nādanda
Dual 1. harni' nādani'	2. harti' nādandi'	3. harti' nādandi'
Plur. 1. harna' nādana'	2. harta' nādanda'	3. hartu' nādandu'.

Prosecutiv.

Sing. 1. harn nāmnan	2. hart nāmnannd	3. harta nāmnannda
Dual 1. harni' nāmnanani'	2. harti' nāmnanandi'	3. harti' nāmnanandi'
Plur. 1. harna' nāmnanana'	2. harta' nāmnananda'	3. hartu' nāmnanandu'.

b) *Im Jenissei-Dialekt.*

Genitiv.

Sing. 1. kereno	2. kereto	3. kereta
Dual 1. kereni'	2. kereti'	3. kereti'
Plur. 1. kerena'	2. kereta'	3. keretu'.

Accusativ.

Sing. 1. kereno si'	2. kereto sito	3. kereta sita
Dual 1. kereni' sirini'	2. kereti' siriri'	3. kereti' siriri'
Plur. 1. kerena' sirina'	2. kereta' sirira'	3. keretu' sirira'.

Dativ.

Sing. 1. kereno neno	2. kereto neddo	3. kereta nedda
Dual 1. kereni' neni'	2. kereti' neddi'	3. kereti' neddi'
Plur. 1. kerena' nena'	2. kereta' nedda'	3. keretu' neddu'.

Locativ.

Sing. 1. kereno neneno	2. kereto neneddo	3. kereta nenedda
Dual 1. kereni' neneni'	2. kereti' neneddi'	3. kereti' neneddi'
Plur. 1. kerena' nenena'	2. kereta' nenedda'	3. keretu' neneddu'.

Ablativ.

Sing. 1.	kereno nerono	2. kereto neroddo	3. kereta nerodda
Dual 1.	kereni' neroni'	2. kereti' neroddi'	3. kereti' neroddi'
Plur. 1.	kerena' nerona'	2. kereta' nerodda'	3. keretu' neroddu'.

Prosecutiv.

Sing. 1.	kereno neoneno	2. kereto neoneddo	3. kereta neonedda
Dual 1.	kereni' neoneni'	2. kereti' neoneddi'	3. kereti' neoneddi'
Plur. 1.	kerena' neonena'	2. kereta' neonedda'	3. keretu' neoneddu'.

c) In der Tsogy-Sprache.

Genitiv und Accusativ.

Sing. 1.	˘onana	2. ˘onanta	3. ˘onantu
Dual 1.	˘onani	2. ˘onanti	3. ˘onanti
Plur. 1.	˘onanu'	2. ˘onantu'	3. ˘onantuy.

Dativ.

Sing. 1.	˘onana nana	2. ˘onanta nanta	3. ˘onantu nantu
Dual 1.	˘onani nani	2. ˘onanti nandi	3. ˘onanti nandi
Plur. 1.	˘onanu' nanu'	2. ˘onantu' nandu'	3. ˘onantuy nanduy.

Locativ.

Sing. 1.	˘onana nanuna	2. ˘onanta nanunta	3. ˘onantu nanuntu
Dual 1.	˘onani nanuni	2. ˘onanti nanundi	3. ˘onanti nanundi
Plur. 1.	˘onanu' nanunu'	2. ˘onantu' nanundu'	3. ˘onantuy nanunduy.

Ablativ.

Sing. 1.	˘onana natana	2. ˘onanta nadata	3. ˘onantu nadatu
Dual 1.	˘onani natani	2. ˘onanti nadati	3. ˘onanti nadati
Plur. 1.	˘onanu' natanu'	2. ˘onantu' nadatu'	3. ˘onantuy nadatuy.

Prosecutiv.

Sing. 1.	˘onana namanuna	2. ˘onanta namanunta	3. ˘onantu namanuntu
Dual 1.	˘onani namanuni	2. ˘onanti namanundi	3. ˘onanti namanundi
Plur. 1.	˘onanu' namanunu'	2. ˘onantu namanundu'	3. ˘onantuy namanunduy

d) *Im Ostjak-Samojedischen.*

Genitiv.

Sing. 1. onej, onek	2. onende, onde, onenže	3. onde, onže
Dual 1. oni	2. ondi, onži	3. ondi, onži
Plur. 1. onet, ont	2. ondet, onžet	3. ondet, onžet.

e) *Im Kamassinschen Dialekt.*

Nominativ.

Sing. 1. bospu	2. boslu	3. bostu
Dual 1. bospui	2. boslui	3. bostui
Plur. 1. bospa'	2. bosla'	3. bostun u. s. w.

§ 451. Um das Reflexivpronomen im Accusativ auszudrücken, braucht man auch die Affixformen des obenangeführten si, si ohne Hinzufügung von harn oder irgend einem andern Reflexivpronomen. Ausserdem kommen in der Bedeutung eines Reflexivs einige Affixformen von puda vor, welche im Genitiv und Accusativ gebräuchlich sind. Sie lauten:

Sing. 1. pudan	2. pudad	3. pudada, pudamda
Dual 1. pudani'	2. pudadi'	3. pudadi', pudamdi'
Plur. 1. pudana'	2. pudada'	3. pudadu', pudamdu'

Wie schon oben angedeutet worden ist, wird die Form pudamda, pudamdi', pudamdu' gebraucht, um den Accusativ auszudrücken.

§ 452. Was die Possessivpronomina betrifft, so werden sie bald durch Affixe, bald durch den Genitiv der Personal- oder Reflexivpronomina ausgedrückt. In der Bedeutung eines Possessivs wird besonders im Ostjak-Samojedischen das Reflexivpronomen onej gebraucht, welches als Reflexivum gern den Zusatz des Substantivs pire in seiner Affixform annimmt; z. B. onej pirem, *ich selbst*, onenže pirel, *du selbst*, onže piredede, *er selbst*, oni pirewi, *wir selbst* u. s. w. Im Jurakischen werden die Possessiva hin und wieder durch Affixformen von jei, *Eigentum*, ausgedrückt; z. B. jēju, *mein eigen*, jéjer,

dein eigen, jêida, *sein eigen*, jêimir, *unser* (zweier) *eigen* u. s. w. Ob die übrigen Dialekte irgendwelche Possessiva haben, ist mir unbekannt.

3. Das Demonstrativpronomen.

§ 453. Demonstrativpronomina sind im Jurakischen *tky*, *dieser hier*, *tky*, *dieser da*, *taky*, *dieser dort*; in der Tawgy-Sprache *~aman*, *dieser hier*, *~amanie*, *dieser da*, *takâ*, *dieser dort*, *tanie*, *jener*, *der bekannte*, Lat. *ille*; im Ostjak-Samojedischen *na*, *der*, Lat. *ille*, *tam*, *ta*, *tap*, *dieser hier*, *to*, *dieser da*; im Jenissei-Dialekt *eke*, *eko*, *dieser hier*, *inô*, *dieser da*, *tohonô*, *dieser dort*, *sedeo*, *der*, Lat. *ille*; im Kamassinschen *di*, *der*, *ille*, *dü*, *dieser hier*, *ide* oder *jêde*, *dieser da*, *sô*, *dieser dort*. Unter den angeführten Wörtern wird *di* im Kamassinschen auch als Demonstrativ gebraucht und in der Tawgy-Sprache pflegen *~aman*, *tanie* im attributiven Verhältniss mit *~ante*, *tati* vertauscht zu werden, welche von *~am*, *ta* mit Hülfe des Affixes der dritten Person gebildet sind. Was die Bildung der Demonstrativa sonst betrifft, so sind im Jurakischen *tky*, *tky* und *taky* mit Hülfe der Ableitungsilbe *ky* aus *tu*, *ti* und *ta* entstanden, welche in ihrer einfachen Gestalt nicht vorkommen. Die Tawgy-Sprache setzt für *~aman*, *~amanie* den Stamm *~am* und für *taka*, *tanie* den Stamm *ta*, die beide aus der Sprache verschwunden sind, jedoch in einigen Zusammensetzungen und Verbindungen vorkommen. Im Ostjak-Samojedischen sind sämtliche Demonstrativa einfache Stammwörter und es stimmt *tam* mit dem Finnischen *tämä*, *to* mit *tuo* und *na* mit *ne'*, dem Plural von *se* überein. Im Jenissei-Dialekt sind *inô*, *tohonô* offenbar mit Hülfe der Endung *nô* gebildet, die Bildung von *eke* und *sedeo* aber ist mir unbekannt. Im Kamassinschen sind die Demonstrativa einfache Stammwörter mit Ausnahme von *ide*, welches ebenso wie *inô* im Jenissei-Dialekt von einem Stamm *i* entstanden zu sein scheint.

§ 454. Da die Demonstrativpronomina ihrer Bedeutung nach Adjectiva sind, so folgen sie auch in ihrer Flexion der allgemeinen Natur der Adjectiva. Sie können deshalb nicht in einer attributiven Stellung flectirt werden, sondern nur in einer absoluten. Uebrigens

ist ihre Flexion, wenn sie vorkommt, meistentheils regelmässig. Eine Ausnahme bieten in gewissen Mundarten des Jurakischen die Demonstrativa insofern dar, als das auslautende y bei der Flexion in *a* und in *tuky* zugleich in *a* übergeht; z. B. Dativ *tiken* und *tikan*, *tiken* od. *tukan*, *tukon*, Abl. *tikehed* (*tikêd*) od. *tikahad* (*tikâd*), *tukehed* (*tukêd*), *tukahad* (*tukâd*) oder *tukohod* (*tukôd*), Prosecutiv *tikeuna* oder *tikauna*, *tukeuna*, *tukauna*, *tukouna* u. s. w. Bemerkenswerth ist auch bei den Demonstrativen im Kamassinschen eine Dualform auf *stei*, z. B. *di*, Dual *distei*, *dü*, Dual *düstei*, *sö*, Dual *söstei*, *îde*, Dual *îdestei*. Endlich muss in der Tawgy-Sprachè die Anomalie bemerkt werden, dass *aman* seinen Ablativ des Singulars und Plurals und den ganzen Dual von *am* bildet. Demnach lautet der Dativ des Singulars *aman*, der Locativ *amantanu*, der Dativ des Plurals *amanti*, der Locativ des Plurals *amantinu*, der Ablativ des Singulars *amkata*, der Ablativ des Plurals *amkita*, der Nominativ des Duals *amkai*.

4. Das Interrogativ- und Relativpronomen.

§ 455. Als Interrogativa werden im Jurakischen am gewöhnlichsten *hübea* (*hubea*), *wer*, *amgy*, *was*, *huwâny*, *welcher*, gebraucht; im Ostjak-Samojedischen *kud*, *kut*, *kudö*, *kutö*, *kutte*, *wer*, *kai*, *was*; in der Tawgy-Sprache *sele*, *wer*, *mâ*, *was*, *kua* oder *kunie*, *welcher*; im Jenissei-Dialekt *sio*, *sie*, *wer*, *höke*, *welcher*, *mî*, Genitiv *miro*, *was*; im Kamassinschen *simdi*, *wer*, *gidi*, *welcher*, *ümbi*, *was*. Man sieht leicht ein, dass auch unter den Interrogativen die meisten abgeleitete Wörter sind. So hat im Jurakischen *hubea*, *huwâny* zum Stamm *hu* und desselben Ursprungs sind auch *kua*, *kunia* in der Tawgy-Sprache, *kud*, *kut* u. s. w. im Ostjak-Samojedischen, *gidi* im Kamassinschen. Vergleichen kann man das Finnische *ku*, das Syrjänische *kod*, das Lappische *gi*. Das Pronomen *amgy* setzt einen Stamm *am* voraus, welcher in der Tawgy-Sprache nach § 453 ein Demonstrativ ist und im Kamassinschen scheint *ümbi* desselben Stammes zu sein. Das Jenisseische *sio*, *sie* scheint ein einfacher Stamm zu sein, von dem das Interrogativum *sele* und das Demonstrativ *sete*, sowie das Kamassinsche *simdi* durch Ableitung gebildet sind. Im Ostjak-Samoje-

dischen ist *kai* aus dem Türkischen entlehnt; *mī* im Jenissei-Dialekt und das damit verwandte *mā* in der Tawgy-Sprachē sind primitive Wörter und mit *mi* im Finnischen und Lappischen verwandt.

§ 456. Unter den im vorhergehenden Paragraph aufgezählten Interrogativen wird *kua* nur in gewissen Zusammensetzungen gebraucht und gewöhnlich durch *kunia* ersetzt. In demselben Dialekt werden auch statt *sele* und *mā* zwei von ihnen abgeleitete Pronomina *selejuna* und *mājuna* gebraucht. Einige Dialektnuancen des Jurakischen haben ein Interrogativpronomen *ˆawo*, welches mit *ˆamgy* synonym, aber von einem beschränkten Gebrauch ist. Dasselbe Pronomen lautet in einer Mundart des Jenissei-Dialekts *awuo*. Im Jenissei-Dialekt ist *kaigu* vielleicht gleichbedeutend mit *ˆawo*, *was*. Im Jurakischen ist *sa*, *was*, ein Indeclinabile, das mit *sele*, *sio* verwandt ist.

§ 457. Mit Ausnahme von *ˆawo* können sämtliche Interrogativa auch als Relativa gebraucht werden. Sie sind in ihrer Flexion regelmässig, können aber, da sie eine adjectivische Natur haben, nur declinirt werden, wenn sie in einer absoluten Stellung vorkommen. Im Jurakischen ist *ˆawo* ein Indeclinabile, im Jenissei-Dialekt kann es dagegen die gewöhnlichen Casusaffixe annehmen. Ausserdem können sämtliche Interrogativa auch Personalaffixe annehmen, bekommen aber dann eine besondere Bedeutung, wie unten dargethan werden soll.

5. Correlativ-Pronomina.

§ 458. Die Correlativ-Pronomina werden theils durch Demonstrativa und Relativa, theils auch durch gewisse abgeleitete und zusammengesetzte Wörter ausgedrückt, unter welchen ich in den einzelnen Dialekten folgende bemerkt habe:

a) Im Jurakischen.

hurka, *wie beschaffen*, *qualis*.

taricea, *so beschaffen*, *solcher*, *talīs*.

hurkaraha, *hurka tōlaha*, *welcher Art*, *wessengleichen*.

tukaraha, *tuky tōlaha*, *solcher*, *so wie dieser*.

tikaraha, tiky tōlaha, *ein solcher, dergleichen.*
sean, seamean, *wie gross.*
sean ōka, *wie viel, quot.*
tau ōka, *so viel, tot.*
seanumdaei, seameandaei, *der wievielte, quotus.*
tau ōkamdaei, *der sovielte.*

b) *In der Tavogy-Sprache.*

kunia eitua, *wie, wie beschaffen.*
tania eitua, *so, so beschaffen.*
kuraje, *wie, welcher Art.*
taraje, *solch, derartig.*
āamlaje, *solcher, gleich diesem hier.*
kana, *wieviel, quot.*
tā ōkagā, *soviel, tot.*
kanamtua, *der wievielte.*
tā ōkimtua, *der sovielte.*

c) *Im Ostjak-Samojedischen.*

kail, kaindil, *wie, wie beschaffen.*
nōlʒel, nīldel, nīlde, *so, so beschaffen.*
kundaredi, kundareti, kundarti, *wie, wem gleich.*
nandaredi, nandareti, nandarti, *so, solch.*
kussai, kuśal, kunzei, *wieviel, quot.*
naśsai, naśal, nanzei, *soviel, tot.*
kussamtōlʒi, kussamʒōli, kunzemdietti, kunzemdōti, *der wievielte.*
kānemtōlʒi, *der wievielte.*
nassamtōlʒi, nassamʒōli, nanzemdietti, nanzemdōti, *der sovielte.*

d) *Im Jenissei-Dialekt.*

hułaha, *wie beschaffen.*
tołō, *so beschaffen.*
elei, eloi, *solch einer.*

Anmerkung. Die übrigen Correlativa in diesem Dialekt sind mir unbekannt.

e) *Im Kamassinschen.*

kadet, *wie beschaffen.*

dirgit, *solch.*

khümän, *wieviel.*

khümänit, *der wievielte.*

dildigit, *der sovielte.*

§ 459. Die angeführten Pronomina sind, wie man leicht einsieht, theils aus dem Interrogativ- und Relativpronomen, theils auch aus verschiedenen Adverbien und Adjectiven gebildet. Bei ihrer Bildung spielt besonders das enklitische raha oder laha (ra, re, la), welches eine Gleichheit bedeutet, eine bedeutende Rolle. In mehreren Ordnungswörtern erkennt man auch die Endung der Ordinalzahlen daei, tëlzi, tua, git und andere Ableitungssilben der Nomina wieder. Einige Correlativa sind eigentlich Adverbia; z. B. sean, khümän, dildi, sie können jedoch auch zugleich als Adjectiva betrachtet werden, da sie Casussuffixe annehmen und wie gewöhnliche Nomina declinirt werden. Im Allgemeinen können alle Correlativa, wenn sie ohne ein Hauptwort stehen, declinirt werden und zeigen hiebei keine Ausnahme.

6. *Indefinite Pronomina.*

§ 460. Zu den indefiniten Pronomina können gerechnet werden:

a) *Im Jurakischen.*

hūjum, *einer von beiden.*

husuwaei, *jedermann.*

tuku', *alle.*

hūberi, huweri, *jemand* (eig. *Mensch*).

amgeri, *etwas* (auch *Waare*).

b) *Im Ostjak-Samojedischen.*

kude nādat, *einer von beiden* (von den *Kameraden*).

ketai, kusai, kasnai, *jedermann.*

mundak, mundaŋ, *alle*.

kuta, kud ême, kudejêm, *jemand*.

kai ême, kai jêm, kai my, *etwas*.

c) *In der Tawgy-Sprache.*

kujum, *einer von beiden*.

kuijunga, kuijubtua, *wer von beiden immer*.

bansa, *alle*.

seleta, selegua, selenunata, *jemand*.

mâta, magua, maŋunata, *etwas*.

d) *Im Jenissei-Dialekt.*

hju', Genitiv hjuo, *einer von beiden*.

hjuggua, *wer von beiden immer*.

tuku', *alle*.

siohua, siehua, *jemand*.

miggua, *etwas*.

e) *Im Kamassinschen.*

bar, *alle*.

simdide, *jemand*.

ûmbide, *etwas* u. s. w.

§ 461. Unter den indefiniten Fürwörtern sind die meisten aus interrogativen und relativen gebildet, theils durch gewisse Ableitungssilben: ri, hua, gua, ggua, ta u. s. w., theils durch den Zusatz von Suffixen, wie es im Kamassinschen der Fall ist, theils, auch durch Zusammensetzungen, z. B. kude nâdat, *wer von den Kameraden*, kai my, kai ême u. s. w. Es giebt ausser den angeführten indefiniten Fürwörtern noch einige andere, die durch Pluralaffixe gebildet werden. Hieher gehören im Jurakischen ʼamgeda, *etwas*, seambirta, *wieviel nur immer*; im Ostjak-Samojedischen kude nâwi, *wer von uns (zwei)*, kude nâdi, *wer von euch (zwei)*; in der Tawgy-Sprache kuniami, *wer vor uns (zwei)*, kuniari, *wer von euch (zwei)*, kuniadi, *wer von ihnen (zwei)*, kuniamu', *wer von uns (vielen)* u. s. w. Die

Declination der indefiniten Fürwörter ist durchaus regelmässig sowohl in der absoluten als in der Affixform.

3. Negative Pronomina.

§ 462. Die Bildung der negativen Pronomina ist in den verschiedenen Dialekten etwas verschieden. Das Jurakische, die Tawgy-Sprache und der Jenissei-Dialekt bedienen sich hiebei einer negativen Anhangspartikel, die an die relativen oder interrogativen Fürwörter angefügt wird. Diese Partikel lautet im Jurakischen hält (hert), halt (helt), alt; in der Tawgy-Sprache gakta, kalta; im Jenissei-Dialekt horlo, ggorlo, korlo. Das Ostjak-Samojedische und Kamassinsche bedienen sich auch der relativen und indefiniten Pronomina zur Bildung der negativen, doch die negative Partikel, die im Ostjak-Samojedischen durch aba, asa, assa, as, â und im Kamassinschen durch ei gebildet wird, wird in diesem Dialekt nicht mit dem affirmativen Pronomen assimiliert, sondern bleibt als ein selbstständiger Bestandtheil im Satze. Bemerkenswerth ist jedoch im Ostjak-Samojedischen die eigenthümliche Erscheinung, dass diese Pronomina vor einer Negation nie im Nominativ, sondern gewöhnlich im Genitiv stehen. Als Beispiele für die negativen Pronomina dienen:

a) Im Jurakischen.

hubeahart, hubehart, huwealt, *keiner*.

hurjanehart, *keiner*.

~amgehert, ~amgalt, *keiner*.

huijumgart, huijumgalt, *keiner von beiden*.

burkahart, *niemand*.

seambirhart, *durchaus keiner*.

b) In der Tawgy-Sprache.

selegakta, *keiner*.

~oikakta, *keiner, niemand*.

kuniagakta, *keiner*.

magakta, *nichts*.

c) *Im Jenissei-Dialekt.*

siohorło, *keiner.*
hõkohorło, *keiner.*
migorło, *nichts.*
hujggorło, *keiner von beiden u. s. w.*

d) *Im Ostjak-Samojedischen.*

kuden aha, assa, as, â, *keiner.*
kain aha, assa, as, â, *nichts u. s. w.*

e) *Im Kamassinschen.*

simdide ei, *keiner.*
ümbide ei, *nichts.*

Die Flexion der negativen Pronomina geht regelmässig nach der ersten Declination im Jurakischen, in der Tawgy-Sprache und im Ostjak-Samojedischen. Demnach hat im Jurakischen hubeahart im Dativ hubeahartana, Loc. hubeahartana, Abl. hubeahartahad u. s. w. Im Ostjak-Samojedischen und Kamassinschen ist die negative Partikel indeclinabel, doch das vorhergehende Pronomen wird regelmässig flectirt.

V.

Das Verbum.

I. DER STAMM.

§ 463. Wie ich in dem Vorhergehenden kurz angedeutet habe, sind die Nomina und Verba im Samojedischen insofern übereinstimmend, als beide Redetheile meist dieselben Pronominalaffixe annehmen. Wenn man die Wörter lätäu, *mein Brett*, lätar, *dein Brett*, lätada, *sein Brett* und madâu, *ich hieb*, mädar, *du hiebst*, madâda, *er hieb*, mit einander vergleicht, so ergiebt sich dass die Possessivaffixe u, r, da sowohl bei lätä, *Brett* als mädä, *hauen*, dieselben sind, obwohl das erstere ein Nomen ist und das letztere den Charakter eines Ver-

bums hat. Diese Uebereinstimmung zwischen den beiden Redetheilen beruht darauf, dass der Verbalstamm seiner eigentlichen Natur nach ein Nomen verbale ist. In Folge seiner Natur als Nomen muss der Verbalstamm freilich einerlei Affixe mit dem Nominalstamm haben, während aber ein gewöhnliches Nomen nur in seiner Verbindung mit Praedicataffixen einen Verbalbegriff erhält (s. § 216), kann dagegen ein Nomen verbale auch mit andern Affixen verbunden ein Verbum repräsentiren. So wird z. B. von dem Nomen verbale *madawy*, *Hieb*, durch Verbindung mit dem Praedicataffix die Form *madawaem*, *ich bin* oder *war ein Hieb* (*ich habe gehauen*) gebildet, durch Verbindung mit dem Possessivaffix *madawaen*, *mein Hieb*, *ich habe gehauen*; *madawahujun*, *meine zwei Hiebe*, *ich habe zwei gehauen*; *madawyn*, *meine (vielen) Hiebe*, *ich habe viele gehauen* u. s. w.

§ 464. Es giebt im Samojedischen viele Nomina verbalia, die zugleich als Nomina und Verba gebraucht werden können, andere dagegen haben schon mehr oder minder ihre nominale Natur verloren, sowohl was ihre Bedeutung betrifft, als auch in der Hinsicht, dass sie keine Casussuffixe annehmen. Jedoch können auch die letztgenannten als Grundlage oder Stamm bei der Modus- und Tempusbildung wie auch bei verschiedenen Verbalformen dienen. Es sind vorzüglich gerade so beschaffene Verbalstämme und von ihnen gebildete Formen, welche im Samojedischen die Lehre vom Verbum begründen. Was die übrigen Nomina verbalia betrifft, so verhalten sie sich in etymologischer Hinsicht überhaupt so wie das Nomen und können deshalb hier grösstentheils unberücksichtigt bleiben, zumal da sie hinsichtlich ihres Gebrauchs und ihrer Bedeutung in der Syntax zu behandeln sind.

§ 465. Eigentlich setzt im Samojedischen jeder Modus, jedes Tempus und mit einem Worte jede Verbalform einen besondern Stamm oder eine Grundform voraus, die ihrer eigentlichen Natur nach ein Nomen verbale ist, aber durch den Zusatz von enklitischen Partikeln oder andern ihrem Ursprung nach mehr oder minder erklärlichen Endungen allerlei Modificationen in der Bedeutung er-

halten kann. Der Infinitiv, das Gerundium und die übrigen Modi, welche keine Personalendung annehmen, bilden mit wenigen Ausnahmen den Nominativ Singularis eines Nomens verbale und geben demnach unmittelbar den eigentlichen Stamm. In allen Modis finitis ausser dem Imperativ und Precativ erscheint der Stamm gewöhnlich in der dritten Person des Singulars der intransitiven Person. Dieser Stamm hat, da er einen persönlichen Begriff in sich schliesst, natürlich nicht mehr seine ursprüngliche Bedeutung, welche nach dem so eben Angeführten die Natur eines Nomens haben muss, sondern auf dieselbe Weise wie ein gewöhnliches Nomen, wenn es als Prädicat gebraucht wird, durch den blossen Nominativ die dritte Person des Hülfsverbs ausdrückt (s. § 215), ist auch die dritte Person der intransitiven und reflexiven Form eigentlich ein Nomen verbale, welches zugleich das Hülfsverbum in sich schliesst; z. B. puda lahanâ, *er (ist) sprechend, er spricht*; vergleiche puda jeru, *er (ist) Herr*, puda sawa, *er (ist) gut*.

§ 466. Ausser den soeben besprochenen, den verschiedenen Modis, Tempora und übrigen Verbalformen ausschliesslich angehörenden Nominalstämmen muss man einen einzigen gemeinsamen Stamm oder eine Wurzel voraussetzen, aus der sich sämmtliche Formen des Zeitworts entwickelt haben. Ein solcher einfacher Stamm existirt zwar nicht in Wirklichkeit, sei es nun, dass er durchaus nie dagewesen oder auch im Laufe der Zeit verschwunden ist, doch die Sprache setzt dennoch immer einen solchen Stamm voraus und ich werde bei Behandlung der verschiedenen Dialekte seine Beschaffenheit anzugeben suchen. Hier muss nur bemerkt werden, dass die einfachste Form des Verbums im Samojedischen wie in den Finnischen und Tatarischen Sprachen durch die zweite Person des Singulars im Imperativ bei dem intransitiven Verbum oder der damit übereinstimmenden negativen Verbalform gebildet wird. Als ein allgemeiner Stamm kann diese Form jedoch nicht im Samojedischen gelten, da sie im Auslaut theils eine Aspiration annimmt, theils auch andere Veränderungen erleidet, welche weiter unten dargestellt werden sollen.

II. DER MODUS.

§ 467. In dem Vorhergehenden habe ich an verschiedenen Stellen Gelegenheit gehabt die grosse Uebereinstimmung zu berühren, die zwischen dem Nomen und Verbum sowohl in dem ursprünglichen Begriff des Stammes als auch in der Hinsicht stattfindet, dass beide Redetheile ungefähr dieselben Pronominalaffixe annehmen, dass in einigen Dialekten auch das Nomen Tempora bildet u. s. w. Was im Samojedischen eine wesentliche Verschiedenheit beider Redetheile begründet, ist die Eigenschaft der Verba, verschiedene Modi zu bilden, was bei dem gewöhnlichen Nomen nicht der Fall ist. Wie ich schon früher bemerkt habe, haben zwar auch die Modusstämme ursprünglich eine Nominalbedeutung, doch ist stets der Umstand zu beachten, dass nur Verba in verschiedenen Modis flectirt werden können, während die Nomina dagegen nur einen Indicativ bilden. Die Anzahl der Modi ist in einigen Dialekten grösser, in andern geringer. In sämtlichen Dialekten des Samojedischen kommen nach meinen Beobachtungen vor: der Indicativ, Conjunctiv, Optativ, Imperativ und Precativ, der Infinitiv, das Gerundium und das Supinum. Es ist jedoch möglich, dass irgend ein einzelner Modus von mir entweder übersehen oder unrichtig aufgefasst ist. Unter den angeführten acht Modis fallen in den nördlichen Dialekten der Infinitiv und das Gerundium zusammen. Der Optativ kommt nur im Jurakischen vor und den Precativ besitzen, soviel ich weiss, keine andern Dialekte als das Jurakische und die Tawgy-Sprache. Die Participia habe ich nicht zu den Modis gerechnet, da sie wirkliche noch lebende Nomina ausmachen und im Obigen schon berührt worden sind. Welchen Charakter jeder dieser Modi in den einzelnen Dialekten annimmt, soll im Nächstfolgenden dargethan werden.

A. Der Indicativ.

§ 468. Für diesen Modus giebt es keinen allgemeinen Charakter, sondern er begnügt sich entweder mit den gewöhnlichen Pronominalaffixen, oder mit gewissen den einzelnen Zeiten zugehö-

rigen Charakteren. Es ist demnach der Mangel eines gemeinsamen Charakters, der das einzige Kennzeichen des Indicativs ausmacht. Unter den übrigen Modis fehlt auch in den meisten Dialekten dem Imperativ in der zweiten und dritten Person ein besonderer Charakter, statt dessen nimmt er gewisse eigenthümliche Pronominalaffixe an (s. § 471). Es giebt jedoch einige Imperativformen, die ganz und gar mit dem Indicativ zusammenfallen. Ebenso hat die Sprache Gerundia, die durchaus mit dem Indicativ übereinstimmen und nach § 472 seinen Stamm anwenden.

B. Der Conjunctiv.

§ 469. Mit Ausnahme des Kamassinschen haben alle Dialekte des Samojedischen eine besondere Flexionsform für den Conjunctiv, obwohl der Charakter für diesen Modus nicht immer derselbe ist. Er wird im Jurakischen durch *ji* oder *ni*, im Jenissei-Dialekt durch *ji*, *i* oder *ni*, im Ostjak-Samojedischen durch *ni* oder *ne* gebildet, welche Charaktere sämmtlich eine nahe Verwandtschaft mit dem Optativcharakter *na*, *ne* im Ungarischen haben. Das Finnische bildet den Conjunctiv des Präsens mit dem Charakter *ne*, der im Imperfectum in *si* verwandelt wird; im Lappischen, das überhaupt eine grosse Vorliebe für Zischlaute hat, nimmt der Conjunctiv des Praesens den Charakter *sa*, *ca* an und im Imperfectum *si*, *ci*; in der Mongolischen und Türkischen Sprache bildet *sa* (*sa*) den allgemeinen Charakter des Conjunctivs. Mit Rücksicht auf die nahe Verwandtschaft, welche zwischen den Consonanten *n*, *ɳ*, *j*, *s*, *š*, *č* stattfindet, kann man nicht anders vermuthen, als dass alle genannten Charaktere des Conjunctivs eines gemeinsamen Ursprungs sind. Mit ihnen stimmt in lautlicher Hinsicht im Kamassinschen der Charakter des Futurums *na* (*nä*) überein, welcher bei einigen Zeitwörtern in *da* (*dä*) und *ta* (*tä*) übergeht. In der That wird dieses Futurum zugleich zur Bezeichnung des Conjunctivs gebraucht, doch mit Hülfe eines angehängten *izä*, welches dem Russischen Conjunctiv-Charakter *бъ* entspricht und wie dieser eine nahe Verwandtschaft mit dem Hilfsverbum *igäm*, Infinit. *izet* hat. Da andere Tempora des Indica-

tivs nach meinen Aufzeichnungen nicht dazu gebraucht werden, um in Verbindung mit diesem *izä* den Conjunctiv auszudrücken, so werde ich hiedurch noch mehr in meiner Vermuthung über die ursprüngliche Conjunctivnatur des Futurums bestärkt. Der Conjunctiv-Charakter in der Tawgy-Sprache steht ganz isolirt da und wird aus *fä* (*fea*), *bä* (*bea*) oder *fäda* (*feada*), *bäda* (*beada*) gebildet. Wenn ich mich nicht geirrt habe, sind diese Formen in ihrer Bedeutung ganz übereinstimmend, was aber ihren Ursprung betrifft, so kann ich darüber keine befriedigende Erklärung geben.

C. Der Optativ.

§ 470. Dieser Modus, der nur im Jurakischen vorkommt, zeichnet sich durch der Charakter *rawa*, *lawä* aus; z. B. *törawa*, *er möchte (würde) kommen*, *adlawä*, *er möchte (würde) schänden*. Wie die Syntax näher nachweist, ist dieser Modus seiner Bedeutung nach etwas unbestimmt und was die Etymologie betrifft, so bin ich nicht im Stande eine befriedigende Erklärung des seinem Aussehen nach zusammengesetzten Charakters zu geben. Ohne Zweifel liegt ein Nominalstamm dieser Form zu Grunde, es hat mir aber nicht glücken wollen diesen Stamm zu entdecken. In Folge dessen bin ich genöthigt gewesen diese Form zu den Modis zu rechnen, obwohl sich hiebei einige Bedenken erhoben haben.

Spätere Randnote. *ra*, *la* sind augenscheinlich das in der Tawgy-Sprache vorkommende *rä*, *lä*, *nur*, wo soll man aber mit *wa* hin? Vielleicht kommt es von der Partikel *wy*.

D. Der Imperativ und Precativ.

§ 471. Von diesen beiden Modis hat der Imperativ die gewöhnliche Bedeutung eines Befehls, der Precativ aber bezeichnet ein Bitten; z. B. *madahar*, *hau* (*bitte ich*). Beide Modi nehmen, wie schon oben bemerkt worden ist, ganz dieselben Pronominalaffixe an und unterscheiden sich in etymologischer Hinsicht durch ihre verschiedenen Charaktere von einander. Der allgemeine Charakter der Precativs ist im Jurakischen *har*, *gar*, *kar*, und in der Tawgy-

Sprache gal, kal. Eigenthümlich ist in beiden Dialekten die Bildung der ersten Person in allen Zahlen. Im Jurakischen wird sie so gebildet, dass nach dem gewöhnlichen Charakter vor den Pronominalaffixen ein *s* oder *t* eingeschaltet wird, welches ursprünglich eine Infinitivendung zu sein scheint. Lautet das Pronominalaffix mit einem Consonanten aus, so tritt vor diesen noch ein Bindevocal. Die Tawgy-Sprache nimmt in ihrer ersten Person des Precativs nach gal, *ku* den Charakter *ku* an, wovon mehr in § 512. Was den Imperativ betrifft, so hat er ebenso wenig im Samojedischen als in andern verwandten Sprachen einen allgemeinen Charakter, doch für die einzelnen Personen bilden einige Dialekte gewisse eigenthümliche Formen. So wird in der Tawgy-Sprache die erste Person im Imperativ wie im Precativ durch den Charakter *gu, ku* gebildet, der im Jenissei-Dialekt *hu, ggu, kü*, im Jurakischen *hu (ha, hi u. s. w.)* lautet. Das Ostjak-Samojedische ersetzt die erste Person des Imperativs durch das Futurum und das Kamassinsche bildet dieselbe Person im Singular vor einem nachfolgenden Vocal durch *st*, im Dual und Plural aber vor einem Consonanten durch *s*, welcher Charakter von einem mir unbekanntem Ursprunge ist. In dem letztgenannten Dialekt hat auch die zweite Person im Dual einen besondern Charakter *gu, ga, gä, ge*, worin das anlautende *g* ohne Zweifel desselben Ursprungs ist, als in der ersten Person in den übrigen Dialekten. Im Plural nimmt die zweite Person der Verba transitiva den Charakter *go, gö* an, der intransitiva aber *ga, gä*. Die dritte Person wird im Singular bei den transitiven Verben durch die Endung *gei* (s. § 557), bei den intransitiven durch *guwi* gebildet, welches aus dem obengenannten *gu* und dem Praeteritumcharakter *wi* zusammengesetzt ist. Im Dual nehmen die Verba intransitiva in der dritten Person eine verdoppelte Singularendung an: *geigei (guigni)*, während dagegen die transitiva nach meinen Bemerkungen nur ein *i* an die Singularendung fügen. Im Plural nimmt die dritte Person bei den intransitiven Verben den Charakter *ga, gä, gü* vor *je'* an, während dagegen die transitiva sich des Singularcharakters mit einem hinzugefügten *n* bedienen.

E. Der Infinitiv, das Gerundium und Supinum.

§ 472. Eine besondere Flexionsform für den Infinitiv haben unter den Samojedischen Dialekten nur das Ostjak-Samojedische und das Kamassinsche. Das erstere bildet seinen Infinitiv vermittelt des Charakters *gu, ku*, welcher ein Ueberbleibsel einer besondern im Jurakischen noch fortbestehenden Verbalform bildet, das letztere dagegen durch ein an den Stamm angefügtes *zet* (vergl. in den nördlichen Dialekten *s*). In allen übrigen Dialekten wird der Infinitiv theils durch *Nomina verbalia*, theils durch das Gerundium ausgedrückt. Unter den übrigen hier zu besprechenden Modis ist auch das Supinum eine sehr seltene Erscheinung im Samojedischen. Nur im Jurakischen kommt für den Accusativ des Supinums eine besondere Form vor: *wans, mans*, die von dem Dativ des Nomen verhalten *wa, ma* mit Hülfe von *s* gebildet ist, welches nach einem *n* in *a* verwandelt wird und zugleich den Charakter eines der Gerundia im Jurak-Samojedischen ausmacht. Der letztgenannte Charakter wechselt im Supinum mit *é* und im Gerundium mit *t*. Ausser dem letztgenannten Gerundium giebt es im Jurakischen ein anderes mit dem Charakter *b*, und in einigen Dialekten bilden einige Verba ein drittes Gerundium, das nur den Endvocal des Stammes verlängert. Dem Jurakischen Gerundialcharakter *s* (*t*) entspricht in der Tawgy-Sprache *sa* oder *ja*, im Jenissei-Dialekt *si, di, ti*; und mit dem Jurakischen Gerundialcharakter *b* haben sowohl in der Tawgy-Sprache als im Jenissei-Dialekt die Gerundialcharaktere *bu, fu* eine nahe Verwandtschaft. Im Ostjak-Samojedischen giebt es ein Gerundium mit dem Charakter *le*, welches die gegenwärtige Zeit ausdrückt, und die vergangene Zeit wird durch ein an diesen Charakter angefügtes *bele* ausgedrückt. Das Kamassinsche bildet das Gerundium der gegenwärtigen Zeit auf *la, lä*, welches in etymologischer Hinsicht eine nahe Verwandtschaft mit dem Praesens des Indicativs hat. Das Gerundium der vergangenen Zeit wird in diesem Dialekt nach meinen Aufzeichnungen mit Hülfe des Charakters *wi* ausgedrückt, welcher zugleich den Charakter der dritten Person des Singulars der vergangenen Zeit im Indicativ ausmacht.

III. DIE TEMPORA.

§ 473. In den meisten Dialekten des Samojedischen ist die Zeitbestimmung bei dem Verbum höchst eigenthümlicher Natur und in gewisser Hinsicht sehr schwer mit Genauigkeit anzugeben. Was insbesondere eine grosse Schwierigkeit bei der Zeitbestimmung der besondern Verbalformen herbeiführt, ist die eigenthümliche Erscheinung im Samojedischen, dass der Zeitbegriff oft in Abhängigkeit von der Beschaffenheit der Handlung gesetzt wird. Es geschieht zwar auch in andern Sprachen, dass die Natur der Handlung einen Einfluss auf die Zeiten des Verbums ausübt, in Folge wovon z. B. im Russischen ein momentanes Verbum nie ein Praesens, sondern nur ein Praeteritum oder Futurum bildet; doch während sowohl das Russische als auch andere Sprachen gewöhnlich jede besondere Zeit durch besondere Charaktere bezeichnen, kann dagegen im Samojedischen ein und dieselbe Verbalform verschiedene Zeiten ausdrücken; z. B. *mueu*, *ich nahm*, vom Stamme *mue*, *˘ateu*, *ich warte*; vom Stamme *˘ate*.

§ 474. In den nördlichen Dialekten des Samojedischen hat man eigentlich nur zwischen zweien Zeiten zu unterscheiden, von denen die eine nach der Natur und dem Wesen der Handlung bald das Praesens, bald das Praeteritum, die andere aber immer nur ein Praeteritum ausdrückt. Diese zwei Tempora kommen nicht nur beim Verbum, sondern auch beim Nomen vor, und können bei dem Verbum finitum in allen Modis, ausser dem Imperativ und Precativ, gebildet werden. Zur Bezeichnung der übrigen Zeitbestimmungen werden in den obengenannten Dialekten theils besondere Arten von abgeleiteten Verben, theils auch periphrastisch gebildete Formen gebraucht. Von den südlichen Dialekten bildet zwar das Ostjak-Samojedische drei Zeiten, einige Verba aber haben kein Praesens, während es für das Praeteritum zwei verschiedene Formen giebt. Das Futurum haben in diesem Dialekt alle Verba, doch kommen die drei Zeiten hier nur im Indicativ vor. Im Kamassinschen haben alle Verba verschiedene Formen für die gegenwärtige, vergangene und

zukünftige Zeit, aber nur im Indicativ. Alle übrigen Modi sind hier wie im Ostjak-Samojedischen rücksichtlich der Zeit unbestimmt, d. h. sie können durch eine und dieselbe Form verschiedene Zeiten ausdrücken.

§ 475. Da nach dem vorhergehenden Paragraph eine und dieselbe Verbalform im Samojedischen verschiedene Zeiten bezeichnen kann, so sind die allgemein gängbaren Benennungen der Tempora wenig geeignet die Zeitbestimmungen in dieser Sprache auszudrücken. Ich werde deshalb in den Folgenden die verschiedenen Zeiten mit dem Ausdruck: erste, zweite und dritte Zeit bezeichnen. Unter dieser bedeutet die erste Zeit in allen Dialekten, ausser dem Kamassinschen, bei einigen Zeitwörtern das Praesens, bei andern aber das Praeteritum. Die zweite Zeit hat in allen Dialekten die Bedeutung des Praeteritums und die dritte, die nur in den südlichen Dialekten vorkommt, bezeichnet immer ein Futurum. Ich werde in den nachfolgenden Paragraphen näher auf diese Zeiten und ihre verschiedenen Charaktere eingehen.

1. Die erste Zeit.

§ 476. In den meisten Dialekten des Samojedischen giebt es für diese Zeit keinen besondern Charakter, sondern sie wird ganz einfach mit Hilfe der gewöhnlichen Pronominalaffixe und Numeruscharaktere ausgedrückt (s. unten § 480). Nur das Kamassinsche hat für die erste Zeit einen eigenthümlichen Charakter, der nach der Beschaffenheit des Stammes entweder in *l* oder *ł* besteht und immer die Handlung in die gegenwärtige Zeit versetzt. Vermittelt desselben Charakters werden in einigen verwandten Sprachen einige abgeleitete Verba gebildet, welche eine fortdauernde Handlung bezeichnen, und es ist glaublich, dass auch im Kamassinschen der letztgenannte Charakter desselben Ursprungs ist. Gewiss ist es wenigstens, dass in allen übrigen Dialekten des Samojedischen die gegenwärtige Zeit meist durch abgeleitete Verbalformen ausgedrückt wird, welche eine fortdauernde Handlung ausdrücken. Diese Zeit

kann zwar durch ein primitives Verbum ausgedrückt werden, insofern die Handlung ihrer ursprünglichen Natur nach der Art ist, dass ihre Ausführung den Verlauf einer längeren Zeit in Anspruch nimmt; z. B. *ameam, ich sauge, jadam, ich gehe, pudam, ich folge, taham, ich senfze, teasa, es tropft, ateu, ich warte, piü, ich suche* u. s. w.; gewöhnlich haben aber doch die primitiven Verba in ihrer ersten Zeit die Bedeutung des Praeteritums. Es gehört im Samojedischen zu der Natur eines primitiven Verbums, dass durch dasselbe meist eine einzelne, plötzliche, vorübergehende, momentane Handlung ausgedrückt wird. Wenn man aber die Beschaffenheit einer solchen Handlung genauer erwägt, so sieht man leicht ein, dass sie nicht fortfahren kann eine so lange Zeit gegenwärtig zu sein, als der Gedanke zu seiner lautlichen Bezeichnung nöthig hat. Man sagt zwar im Deutschen «ich schlage (bin beschäftigt mit Schlagen) einmal», «es blitzt (fährt fort zu blitzen) einmal», eigentlich ist aber die gegenwärtige Zeit in diesen und ähnlichen Ausdrücken eine abstracte Bestimmung, denn in der That ist der Blitz, der Schlag und mit einem Wort jede einzelne Handlung von einer so kurzen Dauer, dass man sich wohl den Zeitpunkt, wo sie gegenwärtig ist, denken, ihn aber nie mit einem Worte ausdrücken kann. Ohne Zweifel muss man in diesem Umstande den Grund davon suchen, dass die gegenwärtige Zeit im Samojedischen bei der Mehrzahl der Verba primitiva fehlt. Die abgeleiteten Verba begnügen sich gewöhnlich mit der Zeitbestimmung des primitiven Zeitworts, wenn aber eine abgeleitete Verbalform den Begriff einer fortdauernden Handlung in sich schliesst, so nimmt sie in der ersten Zeit immer die Natur eines Praesens an. In der That kann im Samojedischen aus jedem Verbum primitivum ein Continuativum gebildet werden, und so kommt die Sprache nie beim Ausdruck der gegenwärtigen Zeit in Verlegenheit, wenn sie wirklich nothwendig ist. Im Vorübergehen mag bemerkt werden, dass die continuative Verbalform, durch die die gegenwärtige Zeit ausgedrückt wird, im Jurakischen den Charakter *pi, pi* oder *na* und im Ostjak-Samojedischen *spa* annimmt.

2. Die zweite Zeit.

§ 477. Wie schon in dem Vorhergehenden bemerkt worden ist, nimmt diese Zeit in allen Dialekten des Samojedischen die Bedeutung eines Praeteritums an, aber nur das Kamassinsche drückt dadurch alle Modificationen der vergangenen Zeit aus. Es braucht zu diesem Zweck den Charakter *bi* oder *wi*, welcher dem Nominalcharakter *wy* (*my*) im Jurakischen, *bi* im Jenissei-Dialekt und *fi* in der Tawgy-Sprache entspricht. In allen übrigen Dialekten, ausser dem Kamassischen, drückt nach dem nächstvorhergehenden Paragraph bei der Mehrzahl der Verba schon die erste Zeit ein Praeteritum aus, sie ist aber in der letztgenannten Bedeutung wesentlich von der zweiten Zeit verschieden. Als Praeteritum gebraucht zeigt die erste Zeit an, dass die Handlung sich soeben zugetragen hat, dass sie noch für die Vorstellung gegenwärtig ist und noch fortfahren kann in ihren Wirkungen zu existiren; z. B. *mërilieu*, *ich verwundete soeben* (die Wunde ist noch zu sehen). Die zweite Zeit aber wird gebraucht, wenn die Handlung sich schon vor längerer Zeit zugetragen hat und durchaus abgeschlossen ist; z. B. *muewasi*, *ich habe genommen* (d. h. für mich ist nichts mehr zu nehmen). Der Charakter der zweiten Zeit ist in den verschiedenen Dialekten des Ostjak-Samojedischen *ba* oder *sa*; z. B. *condéhap* oder *condesau*, *ich habe bedeckt*. Das Jurakische bezeichnet diese Zeit in einigen Dialekten durch *e*, *é*, in andern durch *t*, *é*, und fügt diese Charaktere nicht an den Verbalstamm selbst, sondern an die Pronominalaffixe der ersten Zeit. Im Jenissei-Dialekt ist der Charakter für die zweite Zeit *si*, welches ebenfalls enklitisch an die Affixe der ersten Zeit gefügt wird. Der Tawgy-Dialekt bildet diese Zeit durch den mit den angeführten Charakteren nahe verwandten Charakter *su* oder *ju*, welcher hier, wie im Ostjak-Samojedischen an den Stamm selbst gehängt wird.

3. Die dritte Zeit.

§ 478. Die dritte Zeit, welche immer ein Futurum bezeichnet, wird im Kamassinschen nach § 552 mittelst der Charaktere *ua*, *da*, *ta* (*nä*, *dä*, *tä*) gebildet, und hat in andern Dialekten des Sa-

mojedischen in lautlicher Beziehung eine nahe Verwandtschaft mit dem Coniunctivcharakter (§ 469). Im Ostjak-Samojedischen wird diese Zeit durch einen Character bezeichnet, der aus verschiedenen Bestandtheilen zusammengesetzt ist. Zuerst wird an den Stamm in den einzelnen Personen und Zahlen ein la, le (l) gefügt, welches auch sowohl im Ostjak-Samojedischen als Kamassinschen den Character des Gerundiums bildet. Daran wird dann das Pronominalaffix des Verbums oder die Personalendung gefügt, an letztere noch ein he, se, si oder s gehängt, welches ohne Zweifel von demselben Ursprunge ist als der Character der Praeteritums. Bei dieser dreifachen Zusammensetzung des Futurumcharakters und der Pronominalaffixe kommen verschiedene Lautveränderungen vor, welche weiter unten in der Lehre von der Coniugation berührt werden sollen. Die Art und Weise wie diese dritte Zeit in den nördlichen Dialekten ausgedrückt wird, muss die Syntax lehren. Hier mag nur bemerkt werden, dass die Sprache eine inchoative Verbalform mit dem Character gu, ku hat, welche im Jurakischen in allen Modis und Zeiten coniugirt wird, zugleich aber dazu dient, das Futurum bei einer Anzahl von Zeitwörtern zu ersetzen. In der Tawgy-Sprache hat diese Form ihre inchoative Natur verloren und wird nur dazu gebraucht, das Futurum zu ersetzen, kommt aber auch nach meinen Beobachtungen in dieser Eigenschaft so selten vor, dass man sie nicht in den Paradigmen aufnehmen konnte.

IV. DIE VERSCHIEDENEN ARTEN DER VERBA UND IHRE VERSCHIEDENE CONIUGATION.

§ 479. Ohne von den abgeleiteten Verbalformen zu reden, welche das Samojedische wie andere Sprachen in der grössten Menge hat, giebt es in dieser Sprache verschiedene Arten von Zeitwörtern, die rücksichtlich ihrer Flexion wesentlich von einander verschieden sind. Besonders muss man in allen Dialekten einen genauen Unterschied zwischen den transitiven und intransitiven Zeitwörtern nicht nur wegen ihrer verschiedenen Bedeutung, sondern auch wegen ihrer verschiedenen Flexion machen. Ein eigentliches

Passivum besitzt das Samojesische nicht, aber dagegen kommt in den nördlichen Dialekten für die reflexiven Zeitwörter eine besondere Form vor, die eine eigenthümliche Flexion hat. Alle diese Arten von Zeitwörtern werden in dem Folgenden in der absoluten Conjugation behandelt werden. Ausserdem giebt es im Samojesischen, sowie in andern Sprachen, gewisse Hülfsverba, die in ihrer Flexion theils vom Praedicat abhängig sind, theils auch einen Einfluss auf dessen eigne Flexion ausüben. Diese werden unten in der auxiliären Conjugation behandelt werden und bis dahin lasse ich auch einige absolute und enklitische Partikeln, da sie als Hülfsörter beim Zeitwort gebraucht werden und ausserdem sowohl in ihrer Flexion als in ihrem Wesen eine nahe Verwandtschaft mit dem Hülfsverbum bezeugen.

§ 480. Die verschiedene Flexion der Verba geschieht wesentlich durch den Zusatz verschiedener Pronominalaffixe. Alle Samojesischen Dialekte stimmen darin überein, dass sie für die transitiven und intransitiven Zeitwörter verschiedene Arten von Affixen haben. Zugleich fügen auch die nördlichen Dialekte gewisse eigenthümliche Affixe an die reflexiven Verba. Von den intransitiven und reflexiven Zeitwörtern nehmen die ersteren nur Praedicat-affixe und die letzteren nur Reflexivaffixe, also jede Art von diesen Zeitwörtern nur eine Art von Affixen an. Was dagegen die transitiven Verba betrifft, so giebt es bei ihnen verschiedene Arten von Pronominalaffixen. Die dem transitiven Verbum eigenthümlich angehörigen Affixe sind die sogenannten Possessivaffixe, deren es aber zwei Arten giebt, von denen die eine an den Singular, die andere an den Dual und Plural gehängt wird. Da nun die nördlichen Dialekte für den Dual und Plural besondere Charaktere haben, so begründen folglich die Possessivaffixe für jedes transitive Verbum drei verschiedene Flexionsarten, die dem Singular, Dual und Plural der Nomina entsprechen. Ausserdem können die transitiven Zeitwörter sich sowohl Praedicat-affixe als auch reflexive Pronominalaffixe aneignen, worauf ihre Flexion auf fünf verschiedene Weisen vor sich geht. Da es der Syntax zusteht, den Gebrauch der verschiedenen

Flexionsarten darzuthun, will ich hier nur folgende Bemerkungen hinzufügen:

- 1) In Verbindung mit den Praedicataffixen giebt das transitive Zeitwort zu erkennen, dass die Handlung sich auf ein bestimmtes Object bezieht; z. B. *nan mem, ich nahm das Brot.*
- 2) Die possessiven Pronominalaffixe werden an den Singular gehängt, wenn bloss ein einziges unbestimmtes Object vorhanden ist; z. B. *nan muen, ich nahm Brot, eigentlich Brot (war) mein Nehmen.*
- 3) Bezieht sich die Handlung auf zwei Objecte, so nimmt das transitive Verbum die Possessivaffixe des Duals an; z. B. *nanaha' muehajun, ich nahm zwei Bröte, eig. zwei Bröte waren meine zwei Nehmungen.*
- 4) Giebt es aber mehrere Objecte, so werden die Possessivaffixe des Plurals an das Verbum gefügt; z. B. *har' muesaen, ich nahm Messer.*
- 5) Endlich werden Reflexivaffixe gebraucht, wenn das Subject und Object aus einer und derselben Person bestehen; z. B. *madaju', ich hieb mich.* Es muss jedoch bemerkt werden, dass im Jurakischen Reflexivaffixe seltener an das transitive Verbum gefügt werden.

§ 481. Die verschiedenen Pronominalaffixe, welche die Verba in der einen oder andern Flexionsart annehmen, sind schon in dem Vorhergehenden (§ 378) vollständig angegeben worden. Hier ist nur noch von den verschiedenen Charakteren der verschiedenen Flexionsarten zu sprechen. Wie bei dem Nomen im Singular kein besonderer Charakter vorkommt, so haben auch die Verba keinen bestimmten Charakter, wenn die Handlung sich auf ein einziges Object bezieht, d. h. wenn die Possessivaffixe des Singulars dem Verbum zuertheilt werden. Sind dagegen zwei Objecte da, so nimmt das Verbum den beim Nomen üblichen Dualcharakter an, der in der Tawgy-Sprache *gai, kai*, im Jenissei-Dialekt *hu, gu, ku* und im Jurakischen *haju ist*, (vergl. § 222), wobei *h* bei dem Verbum keine

Veränderung erleidet, da demselben immer ein nichtaspirirter Vocal vorangeht. Bezieht sich die Handlung auf mehrere Objecte, so ist der Charakter im Jenissei-Dialekt bei dem Verbum ebenso unbestimmt, wie beim Nomen, im Jurakischen aber und in der Tawgy-Sprache besteht er immer aus i, welches auch beim Nomen den gewöhnlichen Pluralcharakter ausmacht. In Verbindung mit den Praedicataffixen nehmen weder die transitiven noch die intransitiven Verba irgend einen Charakter an, vor den Reflexivaffixen aber wird im Jurakischen und in der Tawgy-Sprache an den Verbalstamm der Charakter i gefügt, der im Jenissei-Dialekt gewöhnlich in e übergeht. Dieser Charakter bildet auch reflexive Verba sowohl im Finnischen als auch in andern verwandten Sprachen.

§ 482. Was in dem Nächstvorhergehenden von der Flexion der transitiven, intransitiven und reflexiven Verba gesagt worden ist, gilt, überhaupt genommen, auch von den Hilfszeitwörtern und solchen selbstständigen oder enklitischen Partikeln, die der Conjugation unterworfen sind. Einzelne Abweichungen, die bei ihrer Flexion zu beachten sind, werden später angeführt werden. Hier mag nur im Vorbeigehen die Eigenheit berührt werden, welche die Samojedische Sprache mit mehreren andern verwandten Sprachen theilt, dass alle transitiven, intransitiven und reflexiven Zeitwörter in Verbindung mit negativen Hilfswörtern ihre Pronominalaffixe und übrigen Charaktere einbüßen, und die Form annehmen, die sie in der zweiten Person des Singulars im Imperativ der intransitiven Form haben.

A. Die absolute Conjugation.

1. Im Jurakischen Dialekt.

§ 483. Wie die Nomina können im Jurakischen auch sämtliche Verba in drei Classen eingetheilt werden, welche sowohl in ihrer Flexion als Ableitung einige von dem Auslaut des Stammes abhängige Verschiedenheiten haben. Die erste dieser Classen umfasst alle diejenigen Verba, deren Stamm mit einem reinen Vocal auslautet, der lang oder kurz sein oder auch in einer vocalischen

Aspiration bestehen kann. Zu der zweiten Classe gehören aber die Verba, welche einen mit m oder n auslautenden Stamm haben. Die dritte Classe umfasst endlich die Verba, welche im Auslaut des Stammes entweder l, r oder eine Aspiration haben, die durch eine Elision des Auslautsconsonanten entstanden ist, welcher beim Verbum aus s, nie aber aus d besteht, obwohl der letztgenannte Consonant bisweilen im Auslaut der Nomina vorkommt (vergl. Jenissei-Dialekt § 334). Auf diese Weise construirte Stämme kommen jedoch selten als selbstständige Wörter vor, sondern meist findet man sie in Verbindung mit verschiedenen Affixen. Die zu der ersten oder intransitiven Art gehörenden Verba haben zwar in der zweiten Person des Singulars im Imperativ kein Affix angehängt, aber auch nicht einmal in dieser Form tritt der Verbalstamm in seiner echten Gestalt auf. Er ist wenigstens soweit verändert, als alle Classen von Zeitwörtern nach jedem Auslautsvocal und Consonanten eine harte Aspiration annehmen, die ohne Zweifel ihren Grund darin hat, dass ein Personalaffix abgefallen ist (vergl. § 491). Berücksichtigt man diese Aspiration nicht, so bildet die ebengenannte Imperativform den allgemeinen Stamm für alle zur ersten und dritten Classe gehörenden Verba. Ganz rein findet man den Stamm bei den Zeitwörtern der ersten Classe, die nach § 485 nicht ihren Auslautsvocal in der dritten Person des Singulars Indicativi der ersten Zeit verlängern. Was die Verba der zweiten Classe betrifft, so wird sowohl ihr Stamm als der der meisten übrigen Verba am leichtesten in der zweiten Person des Singulars des Imperativs der ersten Art entdeckt. Hier ist jedoch das auslautende m des Stammes in u und n in i übergegangen.

§ 484. Die Verschiedenheiten, welche die Auslautsvocale und Consonanten des Stammes bei der Flexion herbeiführen, erstrecken sich hauptsächlich auf die Consonanten, die in den Flexionsendungen unmittelbar auf den Stamm folgen. Ihren primitiven Charakter haben diese Laute in der ersten Classe, während sie in der zweiten und dritten verschiedene Veränderungen erleiden. Da alle diese Veränderungen bereits ausführlich in der Lautlehre dargestellt worden

sind, will ich hier nur in Kürze die wichtigsten Veränderungen anführen, welche die auf den Auslaut des Stammes folgenden Consonanten erleiden:

- 1) Die Formen, die in der ersten Classe ein h haben, nehmen in der zweiten ein g und in der dritten ein k an; z. B. im Precativ *tondahar*, *bedecke*, *amgar*, *iss*, *adkar*, *schinde*. Dass in der zweiten Classe g mit einem vorhergehenden n in ŋ zusammenfließt, ist in § 142 bemerkt worden; z. B. *puəŋau*, *lege*.
- 2) Ist der auf den Stamm folgende Consonant in der ersten Classe r, so nimmt sowohl die zweite als dritte Classe l an; z. B. *tondarawau*, *ich würde bedecken*, *amlawau*, *ich würde essen*, *adlawau*, *ich würde schinden*. Nach einem vorhergehenden l verschwindet ein nachfolgendes l; z. B. *paŋalawau* statt *paŋallawau*.
- 3) Der Consonant d bleibt in der zweiten Classe unverändert, wird aber in der dritten in t verändert; z. B. *tōndat*, *bedecke*, *amd*, *iss*, *adat*, *schinde*.
- 4) Das mouillirte e wird in der zweiten Classe entweder in s oder auch in einigen Dialekten in d verwandelt, in der dritten in s oder t; z. B. *tōndas*, *bedecken*, *hans* oder *hand*, *rufen*, *adas* oder *adat*, *schinden*.

§ 485. Eine besondere Aufmerksamkeit verdient die bei der Flexion der Verba bisweilen eintretende Verlängerung des Endvocal des Stammes. Diese Verlängerung gehört vorzugsweise den Stämmen der ersten Classe und macht sich bei den Zeitwörtern der ersten und zweiten Art im Indicativ, sowie im Imperativ und Precativ geltend. Durch diese Verlängerung wird a in ā, e in ea, bisweilen auch o in ō und i in ie verwandelt; z. B. *madāu* statt *madau*, *ameadm* statt *amem*, *tenēu* statt *tenem*, *pirieu* statt *piriu*. Die übrigen Vocale erleiden bei der Flexion keine Verlängerung und auch die angeführten lauten in einigen Dialekten kurz. In allen Dialekten wird die Verlängerung vor h, ŋ, oft auch vor einem nächstfolgenden Vocal unterlassen, sowie ausserdem in der zweiten Person Singularis des Imperativs und Precativs der ersten oder intransi-

tiven Art. Ausser den angeführten Modis beognügen sich alle übrigen Verbalformen in der ersten Classe gewöhnlich mit dem ursprünglichen Vocal des Stammes. Was die zweite Classe der Verba betrifft, so pflegt auch hier, wenigstens in einigen Dialecten, e in ea verlängert zu werden, doch nach der Regel nimmt diese Classe einen kurzen Vocal an statt des langen Vocals der ersten Classe, und in den Formen, in welchen die erste Classe einen kurzen Vocal hat, wird in der zweiten der Vocal gewöhnlich ganz und gar fortgelassen. Dieselbe Regel gilt auch von den Zeitwörtern der dritten Classe, hiebei muss jedoch bemerkt werden, dass die Verba der genannten Classe, welche den Auslautsconsonanten elidiren, den kurzen Vocal nicht unmittelbar an den Stamm anfügen, sondern vor diesem ihre durch Elision des Auslautsconsonanten entstandene Aspiration beibehalten; z. B. mi'iu, *ich gab*, 'ad'au, *ich schinde* u. s. w.

§ 486. Von der Länge oder Kürze des auslautenden Stammvocal's hängt die verschiedene Bildung der dritten Person des Duals in der ersten Art ab. Ist der Auslautsvocal lang, so wird diese Form vermittelt des Affixes *naha* gebildet, ist er aber kurz, so wird das Affix durch *ha*, *he*, *hi* u. s. w. mit vorhergehendem *a*, *e*, *i* u. s. w. gebildet; z. B. *taeurāmbiu*, Dual *taeurāmbihi*; *tōndaḡu*, Dual *tōndaḡuhu*. Es muss bemerkt werden, dass die zweite Conjugationsclasse kein *η* annimmt, wenn auch der Stammvocal verlängert ist; z. B. *tineam*, Dual *tineaha*. Dagegen macht sich dieser Laut in der dritten Conjugationsclasse bei den Zeitwörtern geltend, die den Endconsonanten des Stammes abgeworfen haben. Hiebei verschwindet die Aspiration und von den zwei zusammenstossenden Vocalen bleibt nur der eine stehen; z. B. *mi'iu*, Dual *miḡaha*.

§ 487. Zu den Eigenthümlichkeiten der Verbalflexion gehört ferner der Umstand, dass die Verba der dritten Classe, deren Stamm mit *l*, *r* auslautet, nach diesen Consonanten ein *η* in allen den Formen annehmen, die nach § 483 einen kurzen Vocal vor den Affixen erfordern; z. B. *pakkalḡau* von dem Stamme *pakkal*, *tpparḡau* von dem Stamme *tappar*. In demselben Fall vertauschen auch die Verba der zweiten Classe, die im Stamm mit einem *n* auslauten, diesen Con-

sonanten mit *y*; z. B. *pueñau* vom Stamme *pueñ*. Der Grund zu diesen Eigenthümlichkeiten kann kaum irgend ein anderer sein als der, dass die Sprache durch Hinzufügung dieses Lautes die Verba der zweiten und dritten Classe auf *n*, *l*, *r* von denen unterscheiden will, die in der ersten Classe dieselben Consonanten in der letzten Silbe haben; z. B. *tarhalau*, *ich stützte*, *junaram*, *ich fragte*.

§ 488. Ausserdem kommen bei der Flexion der Verba noch verschiedene andere von dem Auslaut des Stammes abhängende Eigenthümlichkeiten vor; aber viele derselben sind so beschaffen, dass sie nicht allein in verschiedenen Conjugationsclassen, sondern auch in einer und derselben vorkommen. Sie zeigen sich besonders bei der Bildung der fünf obenerwähnten Arten der Verba in deren verschiedenen Modis. Hiebei muss jedoch bemerkt werden, dass der Indicativ, Optativ und Coniunctiv ihre besondern Arten auf eine durchaus analoge Weise bilden, während anderer Seits der Imperativ und Precativ in ihrer Bildung eine grosse Uebereinstimmung mit einander zeigen. Als Grundform bei der Bildung der verschiedenen Arten im Indicativ, Coniunctiv und Optativ dient nach § 465 in jedem besondern Modus vorzugsweise die dritte Person Singularis der ersten Art; der Imperativ und Precativ haben dagegen zur Grundform die zweite Person des Singulars, obwohl nicht alle Formen sich davon herleiten lassen.

§ 489. Die im nächstvorhergehenden Paragraph erwähnte Grundform der einzelnen Modi ist bei der Flexion keinen wesentlichen Veränderungen unterworfen. Dieses gilt besonders vom Stamm des Coniunctivs und Optativs. Auch der Stamm des Precativs erleidet keine andern Veränderungen als die obenerwähnten, von dem allgemeinen Verbalstamm abhängigen, die darin bestehen, dass sein Charakter har in der zweiten Classe in *gar* und in der dritten in *kar* verändert wird. Der Imperativ behält ebenfalls seinen Stamm in allen Arten, ausser der zweiten, unverändert, welche letztere bei einigen Zeitwörtern der zweiten und dritten Classe eine eigenthümliche Bildung hat (s. § 491). Was aber den Indicativ betrifft, so ist seine Flexion darin eigenthümlich, dass die vierte und fünfte Form

nicht aus der dritten Person des Singulars der ersten Art, sondern von dem allgemeinen Verbalstamm selbst gebildet wird. Demnach wird in der dritten Classe von paŋalŋau in der vierten Form paŋalen, in der fünften paŋalû, die von dem allgemeinen Verbalstamm paŋal gebildet werden. Bisweilen können jedoch die vierte und fünfte Art auch von der dritten Person des Singulars gebildet werden, da diese nach § 483 mit dem allgemeinen Verbalstamm zusammenfallen kann.

§ 490. An den also angegebenen Stamm werden bei den Zeitwörtern der ersten und zweiten Art im Indicativ, Coniunctiv und Optativ unmittelbar die in § 378 aufgezählten Praedicat- und Possessivaffixe für den Singular angehängt. Die dritte Art wird mit Hilfe des Dualcharakters ŋaha oder aha (ehe, ihi etc.) gebildet, d. h. aus der dritten Person des Duals mit Hinzufügung der gewöhnlichen Possessivaffixe für den Dual. Die Verba der vierten Art nehmen in der Regel den Pluralcharakter i an und fügen an diesen die Possessivaffixe für den Plural. Ausnahmsweise wird dieses i fortgelassen, wenn der Stamm selbst auf ein i oder u ausgeht. Uebrigens kommen bei dieser Art folgende Lautveränderungen vor:

- 1) Mit einem kurzen Vocal im Auslaut des Stammes fließt i in einen Diphthong zusammen; z. B. tōndau, vierte Art tōndain.
- 2) Ist der auslautende Vocal des Stammes lang, so geht i in j über und nimmt vor dem Personalaffix ein e zum Bindevocal an, namentlich in der ersten und zweiten Person des Singulars; z. B. taeurâu, vierte Art Sing. taeurâjen, taeurâjed, taeurâjeda u. s. w. In einigen Dialekten wird jedoch der Vocal i beibehalten; z. B. taeurâin, taeurâid, taeurâida oder taeurain, taeuraid, taeuraida. In andern geht dagegen i auch nach einem kurzen Vocal in j über; z. B. madajen, madajed, madajeda u. s. w.
- 3) Wenn der Stamm mit einem Consonanten oder einer Vocalaspiration auslautet, so nimmt die vierte Form statt i ein y an, welches gewöhnlich verlängert wird; z. B. namʻŋ, namʻyð, namʻyda u. s. w. Oft hört man jedoch in der zweiten und dritten Classe nach dem Auslautconsonanten des Stammes auch j; z. B. ʻamjen, ʻamjed, ʻamjeda oder ʻamyn, ʻamyd, ʻamyda; ʻaden, ʻaded,

˘adeda oder ˘ad'ya, ˘ad'yd, ˘ad'yda u. s. w. Geht der Stamm auf l, n, r aus, so verschwindet i und die Auslautsconsonanten werden mouillirt; z. B. pakkaten, hāren u. s. w.

Eine grosse Uebereinstimmung haben mit der nächstvorhergehenden Art in ihrer Bildung die Verba der fünften Art. Auch sie nehmen meistens den Charakter i an, der jedoch bei den Verben auf i, s fortgelassen wird. Nach einem nächstvorhergehenden langen, bisweilen auch nach einem kurzen Vocal wird er in j verändert, nach einem Consonanten und aspirirten Vocal in y, nach l, n, r schmilzt er mit dem nächstfolgenden Consonanten zusammen und bildet mit ihm einen mouillirten Laut u. s. w. Es muss bemerkt werden, dass in der ersten Person des Singulars, soviel ich weiss, i niemals in j übergeht, sondern vor dem Affixe u entweder immer in j verwandelt wird oder ein mouillirtes l, n, r bildet. In der dritten Person des Singulars nimmt der Charakter i immer eine harte Aspiration an.

§ 491. Auch bei der Bildung der fünf Arten des Imperativs und Precativs kommen verschiedene Eigenthümlichkeiten vor. Ich habe schon oben bemerkt, dass die erste Person in diesen beiden Modis durch Formen ersetzt wird, die ursprünglich eine andere Bedeutung haben. In der zweiten Person des Duals und Plurals fällt der Imperativ mit dem Indicativ zusammen und der Precativ bildet diese Formen auch analog mit dem Indicativ. Was die zweite Person des Singulars im Imperativ betrifft, so besteht sie in der ersten Art aus dem Stamm selbst, der jedoch eine harte Aspiration annimmt und in der zweiten Conjugationsklasse gewisse, obenberührte Veränderungen erleidet. Die zweite Art fügt das Affix der zweiten Person unmittelbar an den Stamm, sowohl in der ersten als zweiten Conjugationsklasse, in der dritten aber fällt der Auslautsconsonant des Stammes ebenso wie in den meisten übrigen Modis fort; z. B. mi'iu, Stamm mis, Imperativ 2, Sing. 2. Pers. mit. In der dritten Art nimmt die zweite Person des Singulars die Endung hajun an, welche nach meinen Aufzeichnungen, die jedoch in dieser Hinsicht ein wenig mangelhaft sind, der dritten Person Singularis der ersten Art angefügt werden. In der vierten und fünften

Art werden die Personalaffixe an den allgemeinen Stamm des Zeitworts gehängt mit dem Bindevocal a oder e nach einem auslautenden Consonanten; z. B. 4. paejen, misan, 5. puejed, misad. Auf eine analoge Weise wird auch die zweite Person des Singulars im Precativ gebildet, doch bei deren Bildung muss bemerkt werden, dass sie in Folge ihres Auslautsconsonanten r immer die Affixe der dritten Classe annimmt. Die dritte Person des Imperativs und Precativs nimmt in der ersten Art gewisse, durchaus eigenthümliche Affixe an (§ 471), welche an die dritte Person des Singulars im Indicativ der ersten Art gehängt werden. In der zweiten, dritten und vierten Art werden die Affixe der dritten Person ebenfalls an die dritte Person des Singulars im Indicativ der ersten Art gefügt. Bisweilen kann jedoch eine jede dieser Formen nach meinen Beobachtungen in einigen Dialekten von der dritten Person Indicativi der entsprechenden Art gebildet werden; z. B. tøndamda oder tøndådanda, tøndahajumda oder tøndahajudamda. Bei den Zeitwörtern der fünften Art wird die dritte Person des Imperativs und Precativs aus dem entsprechenden Numerus der dritten Person Indicativi gebildet, welche jedoch für den Precativ sowohl in dieser als in den andern Arten imaginär ist.

§ 492. Was endlich den Infinitiv betrifft, so ist sein wahrer Charakter in der ersten Classe s, in der zweiten s (ð) und in der dritten s (t). Dieser Charakter wird in der ersten und zweiten Conjugationsklasse an den Stamm selbst gefügt, in der dritten fällt hier wie in den übrigen Modis der Endconsonant des Stammes fort, wenn er aus s besteht; z. B. ~adau, Stamm adas, Infinitiv adae. Zugleich existirt in einigen Dialekten nach meinen Beobachtungen noch eine andere Infinitivform, sie scheint aber nur in der ersten Conjugationsklasse oder bei den Zeitwörtern stattzufinden, die mit einem Vocal auslauten. Sie hat kein anderes Kennzeichen, als dass der Endvocal des Stammes verlängert wird; z. B. madau, Infinitiv madâ, namâu, Infinitiv namâ. Diese Form fällt in den meisten Fällen mit der dritten Person des Singulars im Indicativ der ersten Art zusammen.

§ 493. Von der Bildung der zweiten Zeit bei dem Verbum gilt fast dasselbe, was in § 394 von der zweiten Zeit der Nomina gesagt worden ist. Ihre Charaktere sind in allen drei Conjugationsclassen theils s, theils z (d), theils e (t), welche an die Personalaffixe der ersten Zeit gefügt werden. Endigen diese Affixe auf einen Consonanten, so wird in der zweiten Zeit vor deren Charakter a als Bindevocal im Singular gebraucht, im Dual und Plural aber wieder fortgelassen. Auch im Singular kann er nach m in der ersten Person fehlen; z. B. tôndams, paranams. Dass in den Dialekten, welche in der ersten Person des Singulars der ersten Zeit dm haben, in der zweiten zwischen d und m ein Bindevocal eingefügt wird; z. B. tôndâdams von tôndâdm, dass die Endung dams in einigen Dialekten mit mans u. s. w. wechselt, ist schon oben § 394 bemerkt worden. Eigenthümlich ist die Bildung der zweiten Zeit der fünften Art darin, dass die erste Person des Singulars vor s ein n oder t mit vorangehendem a als Bindevocal annimmt; z. B. tôndajuwane von tôndajû. In der zweiten Art wird vor dem Charakter der zweiten Zeit das Affix der ersten Zeit du' in do' verwandelt; tôndâdons von tôndâdu'.

§ 494. Als Beispiele einer regelmässigen Flexion der Verba in den einzelnen Conjugationsclassen dienen:

ERSTE CONJUGATIONSCLASSE.

A) DER VERBALSTAMM MIT KURZEM VOCAL IM AUSLAUT.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1.	madâdm	oder	madam
	2. madân		madan
	3. madâ		mada
Dual 1.	madâni'		madani', madani', madan'
	2. madâdi'		madadi'
	3. madaŋaha'		madaŋâ'

Plur. 1. madâwa' oder madawa', madau'
 2. madâda' madada'
 3. madâ' mada'.

2.

Sing. 1. madâu oder madau
 2. madâr madar
 3. madâda madada
Dual 1. madâmi' madami', madai'
 2. madâri' madari'
 3. madâdi' madadi'
Plur. 1. madâwa' madau'
 2. madâra' madara'
 3. madâdu' madadu', madado'.

3.

Sing. 1. madaṇahajun oder madaṇâjun
 2. madaṇahajud madaṇâjud
 3. madaṇahajuda madaṇâjuda
Dual 1. madaṇahajuni' madaṇahajuni', madaṇâjun
 2. madaṇahajudi' madaṇahajudi'
 3. madaṇahajudi' madaṇahajudi'
Plur. 1. madaṇahajuna'
 2. madaṇahajuda'
 3. madaṇahajudu' madaṇâjudo' (madaṇahajudo').

4.

Sing. 1. madain oder madajen
 2. madaid madajed
 3. madaida madajeda
Dual 1. madaini' madajew' (madaiai)
 2. madaidi' madajedi' (madaidi')
 3. madaidi' madajedi' (madaidi')
Plur. 1. madaina' madajena'
 2. madaida' madajeda'
 3. madaidu' madajedo' (madaido').

5.

Sing.	1. madaju'	oder	madajeu' (madajtu')
	2. madain		madajen (madajin)
	3. madai'		madai'
Dual	1. madaini'		madajen' (madaini')
	2. madaidi'		madajedi' (madaidi')
	3. madajaha'		madajá'
Plur.	1. madaina'		madajena'
	2. madaida'		madajeda'
	3. madaid'		madajed'.

Zweites Zeit.

1.

Sing.	1. madádame	oder	madánams, madánams, madádams, madams (-s)
	2. madánae		madanae
	3. madâe		madae
Dual	1. madânine		madanine, madanine, madanfê
	2. madâdine		madadine, madadine, madâdine
	3. madajahane		madajahane, madajahand, madajâne, madajâne
Plur.	1. madâwae		madawae (madawaf)
	2. madâdae		madadae (madadaf)
	3. madâe		madae (madaf).

2.

Sing.	1. madâwas	oder	madawas
	2. madârae		madaras
	3. madâdae		madadae
Dual	1. madâmine		madamine (-mine, -mine)
	2. madârine		madarine (-rine, -rine)
	3. madâdine		madadine (-dine, -dine)
Plur.	1. madâwae		madawaf
	2. madârae		madaraf
	3. madâdons		madadons (-dons, -dons, -dons).

3.

Sing. 1. madanahajunae ¹⁾
2. madanahajudae ²⁾
3. madanahajudas

Dual 1. madanahajunine
2. madanahajudine
3. madanahajudine

Plur. 1. madanahajunae
2. madanahajudae
3. madanahajudone

1) madanajunas
2) madanajudas u. s. w.

4.

Sing. 1. madainae ¹⁾
2. madaidae ²⁾
3. madaidae

Dual 1. madainine
2. madaidine
3. madaidine

Plur. 1. madainae
2. madaidae
3. madaidone.

1) madajenae
2) madajedae u. s. w.

5.

Sing. 1. madajuwans oder madajuwans (-wae), madajewans (-næ)
2. madainae madajenae u. s. w.
3. madaie

Dual 1. madainine
2. madaidine
3. madajahans

Plur. 1. madainae
2. madaidae
3. madaidae.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. madajidm oder madajim, madawim
2. madajin madawin
3. madaji madani

Dual 1. madajini' madawini'
2. madajidi' madawidi'
3. madajihini' madawihini'

Plur. 1. madajina'	oder	madawina'
2. madajida'		madawida'
3. madaji'		madawi'.

2.

Sing. 1. madajiu	oder	madawiu
2. madajir		madawir
3. madajida		madawida
Dual 1. madajimi'		madawi'
2. madajiri'		madawiri'
3. madajidi'		madawidi'
Plur. 1. madajiwa'		madawiu'
2. madajira'		madawira'
3. madajidu'		madawidu'.

3.

Sing. 1. madajihijun ¹⁾
2. madajihijud ²⁾
3. madajihijuda
Dual 1. madajihijuni'
2. madajihijudi'
3. madajihijudi'
Plur. 1. madajihijuna'
2. madajihijuda'
3. madajihijudu'

1) madawijun.

2) madawijud u. s. w.

4.

Sing. 1. madajin ¹⁾
2. madajid
3. madajida
Dual 1. madajini'
2. madajidi'
3. madajidi'
Plur. 1. madajina'
2. madajida'
3. madajidu'

1) madawin u. s. w.

5.

Sing. 1. madajiu	oder	madawiu
2. madajin		madawin
3. madaji'		madawi'
Dual 1. madajini'		madawini'
2. madajidi'		madawidi'
3. madajih ⁱ		madawi'

Plur. 1. madajina'	oder	madawina'
2. madajida'		madawida'
3. madajid'		madawid'

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. madajidams oder madajimans (-nə), -jims (-mə, -mɔ) -nims (-mə)	
2. madajinas	madawinas
3. madajis	madawis u. s. w.

Dual 1. madajinins
2. madajidins
3. madajihins

Plur. 1. madajinae
2. madajidae
3. madajis

2.

Sing. 1. madajiwas ¹⁾
2. madajiras
3. madajidas
Dual 1. madajimins
2. madajirins
3. madajidins
Plur. 1. madajiwae
2. madajirae
3. madajidons

1) madawiwae u. s. w.

4.

Sing. 1. madajinas ¹⁾
2. madajidas
3. madajidae
Dual 1. madajinins
2. madajidins
3. madajidins

3.

Sing. 1. madajihjunas ¹⁾
2. madajihjudas
3. madajihjudas
Dual 1. madajihjunins
2. madajihjudins
3. madajihjudins
Plur. 1. madajihjunae
2. madajihjudae
3. madajihjudons

1) madawihjunas u. s. w.

5.

Sing. 1. madajiwans ¹⁾
2. madajinae
3. madajis
Dual 1. madajinins
2. madajidins
3. madajihins

Plur. 1. madajinae
2. madajidae
3. madajidone
1) madainas u. s. w.

Plur. 1. madajinae
2. madajidae
3. madajidae
1) madajiwanz, -want, -wae u. s. w.

Optativ.

Erste Zeit.

1.
Sing. 1. madarawadm ')
2. madarawan
3. madarawa
Dual 1. madarawani'
2. madarawadi'
3. madarawaha'
Plur. 1. madarawana'
2. madarawada'
3. madarawadu'
1) madarawam u. s. w.

2.
Sing. 1. madarawau
2. madarawar
3. madarawada
Dual 1. madarawami'
2. madarawari'
3. madarawadi'
Plur. 1. madarawawa'
2. madarawara'
3. madarawadu'.

3.
Sing. 1. madarawahajun
2. madarawahajud
3. madarawahajuda
Dual 1. madarawahajuni'
2. madarawahajudi'
3. madarawahajudi'
Plur. 1. madarawahajuna'
2. madarawahajuda'
3. madarawahajudu'

4.
Sing. 1. madarawin ')
2. madarawid
3. madarawida
Dual 1. madarawini'
2. madarawidi'
3. madarawidi'
Plur. 1. madarawina'
2. madarawida'
3. madarawidu'.
1) madarawajen u. s. w.

5.
Sing. 1. madarawaju Dual 1. madarawaini' Plur. 1. madarawaina'
2. madarawain 2. madarawaidi' 2. madarawaida'
3. madarawai' 3. madarawaidi' 3. madarawaid'.

Zweite Zeit.

	1.		2.
Sing.	1. madarawadame 2. madarawanas 3. madarawas	Sing.	1. madarawawas 2. madarawaras 3. madarawadas
Dual	1. madarawanins 2. madarawadins 3. madarawahans	Dual	1. madarawamins 2. madarawarins 3. madarawadins
Plur.	1. madarawanae 2. madarawadae 3. madarawae	Plur.	1. madarawawae 2. madarawarae 3. madarawadone.

	3.		4.
Sing.	1. madarawahajunae 2. madarawahajudae 3. madarawahajudae	Sing.	1. madarawinae 2. madarawidae 3. madarawidas
Dual	1. madarawahajunins 2. madarawahajudins 3. madarawahajudins	Dual	1. madarawinins 2. madarawidins 3. madarawidins
Plur.	1. madarawahajunae 2. madarawahajudae 3. madarawahajudone	Plur.	1. madarawinae 2. madarawidae 3. madarawidone.

Imperativ.

	1.		2.
Sing.	2. mada' 3. madâjea	Sing.	2. madâd 3. madâmda ¹⁾
Dual	2. madâdi' 3. madâhaja ¹⁾	Dual	2. madâri' 3. madâmdi ²⁾
Plur.	2. madâda' 3. madâjea'	Plur.	2. madâra' 3. madâmdu ²⁾

1) madajâ'
1) madamda, madanda.
2) madamdi', madandi'
3) madamdu', madandu' (madando').

3.

- Sing.** 2. madahajun (madâjun)
3. madaṅahajudamda (madaṅahajumda)
- Dual** 2. madaṅahajudi'
3. madaṅahajudamdi' (madaṅahajumdi')
- Plur.** 2. madaṅahajuda'
3. madaṅahajudamdu' (madaṅahajumdu').

4.

- Sing.** 2. madan
3. madaidamda (madajedamda), madaimda, madainda
- Dual** 2. madaidi'
3. madaidamdi' (madajedamdi'), madaimdi', madaindi'
- Plur.** 2. madaida'
3. madaidamdu', madaimdu' (madajedamdu'), madaindu'.

5.

- Sing.** 2. madad
3. madaimd' (madajemd')
- Dual** 2. madaidi' (madajedi')
3. madajahamd' (madajâmd')
- Plur.** 2. madaida' (madajeda')
3. madaidamd' (madajedamd').

Precativ.

1.

- Sing.** 2. madahar
3. madaharṅajea
- Dual** 2. madaharṅadi'
3. madaharṅajaha' (madaharṅajâ')
- Plur.** 2. madaharṅada'
3. madaharṅajea'

2.

- Sing.** 2. madahart
3. madaharṅamda
- Dual** 2. madaharṅari'
3. madaharṅamdi'
- Plur.** 2. madaharṅara'
3. madaharṅamdu'.

3.

Sing.	2. madaharḡajun
	3. madaharḡahajudamda ¹⁾
Dual	2. madaharḡahajudi'
	3. madaharḡahajudamdi'
Plur.	2. madaharḡahajuda'
	3. madaharḡahajudamdu'

1) madaharḡajumda, madaharḡajunda

u. s. w.

4.

Sing.	2. madaharan
	3. madaharēdamda ¹⁾
Dual	2. madaharēdi'
	3. madaharēdamdi' ²⁾
Plur.	2. madaharēda'
	3. madaharēdamdu' ³⁾

1) madaharēmda, madaharēnda.

2) madaharēmdi' 3) madaharēmdu'.

5.

Sing.	2. madaharad	Dual.	2. madaharēdi'	Plur.	2. madaharēda'
	3. madaharēmd'		3. madahararahamd'		3. madaharēdamd'.

Infinitiv.

madas (madâ), *schneiden*.

B) DER VERBALSTAMM MIT LANGEM VOCAL UND DIPHTHONG IM AUSLAUT.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing.	1. taeurâdm	Dual	1. taeurâni'	Plur.	1. taeurâwa'
	2. taeurân		2. taeurâdi'		2. taeurâda'
	3. taeurâ		3. taeurâḡaha'		3. taeurâ'.

2. .

Sing.	1. taeurâu	Dual	1. taeurâmi'	Plur.	1. taeurâwa'
	2. taeurâr		2. taeurâri'		2. taeurâra'
	3. taeurâda		3. taeurâdi'		3. taeurâdu'.

3.

Sing.	1. taeurâḡahajun	Dual	1. taeurâḡahajuni'	Plur.	1. taeurâḡahajuna'
	2. taeurâḡahajud		2. taeurâḡahajudi'		2. taeurâḡahajuda'
	3. taeurâḡahajuda		3. taeurâḡahajudi'		3. taeurâḡahajudu'.

4.

Sing.	1. taurāin oder	taurain	auch	taurājen
	2. taurāid	tauraid		taurājed
	3. taurāida	tauraida		taurājeda, taurāida, tauraida
Dual	1. taurāini'	tauraini'		taurājeni', tauraini' u. s. w.
	2. taurāidi'	tauraidi'		
	3. taurāidi'	u. s. w.		
Plur.	1. taurāina'			
	2. taurāida'			
	3. taurāidu'			

5.

Sing.	1. taurāju'	oder	taurāju'
	2. taurāin		-taurājen, taurain
	3. taurāi'		taurai'
Dual	1. taurāini'		taurājeni', tauraini' u. s. w.
	2. taurāidi'		
	3. taurājaha'		
Plur.	1. taurāina'		
	2. taurāida'		
	3. taurāid'		

Zweite Zeit.

1.

Sing.	1. taurādame	Dual	1. taurānins	Plur.	1. taurāwas
	2. taurānas		2. taurādins		2. taurādas
	3. taurās		3. taurānahans		3. taurās.

2.

Sing.	1. taurāwas	Dual	1. taurāmins	Plur.	1. taurāwas
	2. taurāras		2. taurārins		2. taurāras
	3. taurādas		3. taurādins		3. taurādons.

3.

- Sing.** 1. taurañahajunæs
2. taurañahajudas
3. taurañahajudas
Dual 1. taurañahajunins
2. taurañahajudins
3. taurañahajudins
Plur. 1. taurañahajunæs
2. taurañahajudæs
3. taurañahajudons

4.

- Sing.** 1. taurâinas
2. taurâidas
3. taurâidas
Dual 1. taurâinins
2. taurâidins
3. taurâidins
Plur. 1. taurâinæs
2. taurâidæs
3. taurâidons

oder:

- Sing.** 1. taurainas, taurâjenas
2. tauraidas, taurâjedas
u. s. w.

5.

- | | | |
|---|--|---|
| Sing. 1. taurâjuwans
2. taurâinæs
3. taurâie | Dual 1. taurâinins
2. taurâidins
3. taurâjahans | Plur. 1. taurâinæs
2. taurâidæs
3. taurâidas |
|---|--|---|

oder:

- Sing.** 1. taurâjuwans, taurâjuwanz, taurâjuwanŧ, taurâjewawans
2. taurainas, taurâjenas u. s. w.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

Zweite Zeit.

- | | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Sing. 1. taurâjidm u. s. w. | 1. Sing. 1. taurâjidams u. s. w. |
| 2. Sing. 1. taurâjju u. s. w. | 2. Sing. 1. taurâjiwæs u. s. w. |
| 3. Sing. 1. taurâjihjün u. s. w. | 3. Sing. 1. taurâjihjunæs u. s. w. |
| 4. Sing. 1. taurâjin u. s. w. | 4. Sing. 1. taurâjinas u. s. w. |
| 5. Sing. 1. taurâjju u. s. w. | 5. Sing. 1. taurâjiwans u. s. w. |

Optativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. taurârawadm u. s. w.
2. Sing. 1. taurârawau u. s. w.

3. Sing. 1. taurârawahajun u. s. w.

4. Sing. 1. taurârawin u. s. w.

5. Sing. 1. taurârawaju u. s. w.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. teurârawadams u. s. w.

2. Sing. 2. teurârawas u. s. w.

3. Sing. 1. teurârawahajunas u. s. w.

4. Sing. 1. teurârawinas u. s. w.

Imperativ.

1.

Sing. 2. taurâ'	Dual 2. taurâdi'	Plur. 2. taurâda'
3. taurâjea	3. taurâjaha'	3. taurâjea'

2.

Sing. 2. taurâd	Dual 2. taurâri'	Plur. 2. taurâra'
3. taurâmda	3. taurâmdi'	3. taurâmdu'

3.

Sing. 2. taurâhajun
3. taurâhajudamda ¹⁾

Dual 2. taurâhajudi'
3. taurâhajudamdi' ²⁾

Plur. 2. taurâhajuda'
3. taurâhajudamdu' ³⁾

1) taurâhajumda.
2) taurâhajumdi'.
3) taurâhajumdu'.

4.

Sing. 2. taurân
3. taurâdamda ¹⁾

Dual 2. taurâidi'
3. taurâidamdi'

Plur. 2. taurâida'
3. taurâidamdu'.

1) taurâimda.

5.

Sing. 2. taurâd	Dual 2. taurâidi'	Plur. 2. taurâida'
3. taurâimd	3. taurâjahamd'	3. taurâidamd'.

Precativ.

1.

Sing. 2. tæuráhar
3. tæuráharŋa'ea
Dual 2. tæuráharŋadi'
3. tæuráharŋajaha'
Plur. 2. tæuráharŋada'
3. tæuráharŋajea'

2.

Sing. 2. tæuráhart
3. tæuráharŋafnda
Dual 2. tæuráharŋari'
3. tæuráharŋamdi'
Plur. 2. tæuráharŋara'
3. tæuráharŋamdu'.

3.

Sing. 2. tæuráharhajan ¹⁾
3. tæuráharŋahajudamda ²⁾
Dual 2. tæuráharŋahajudi'
3. tæuráharŋahajudamdi' ³⁾
Plur. 2. tæuráharŋahajuda'
3. tæuráharŋahajudamdu' ⁴⁾

4.

Sing. 2. tæuráharan
3. tæuráharfedamda ¹⁾
Dual 2. tæuráharredi'
3. tæuráharfedamdi' ²⁾
Plur. 2. tæuráharreda'
3. tæuráharfedamdu' ³⁾.

1) tæuráharŋajun.

1) tæuráharfemda.

2) tæuráharŋahajumda.

2) tæuráharfemdi'.

3) tæuráharŋahajumdi'.

3) tæuráharfemdu'.

4) tæuráharŋahajumdu'.

5.

Sing. 2. tæuráharad Dual 2. tæuráharredi' Plur. 2. tæuráharreda'
3. tæuráharfemd' 3. tæuráharfahamd' 3. tæuráharfedamd'.

Infinitiv.

tæurás (tæurá), *bringen*.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. ~ydeadm Dual 1. ~ydeani' Plur. 1. ~ydeawa'
2. ~ydean 2. ~ydeadi' 2. ~ydeada'
3. ~ydea 3. ~ydenaha' ¹⁾ 3. ~ydea'.
1) ~ydenaha'.

2.

Sing. 1. ˘ydeau	Dual 1. ˘ydeami'	Plur. 1. ˘ydeawa'
2. ˘ydear	2. ˘ydeari'	2. ˘ydeara'
3. ˘ydeada	3. ˘ydeadi'	3. ˘ydeada'.

3.

Sing. 1. ˘ydenahajun ¹⁾	Dual 1. ˘ydenahajunž	Plur. 1. ˘ydenahajuna'
2. ˘ydenahajud	2. ˘ydenahajudiž	2. ˘ydenahajuda'
3. ˘ydenahajuda	3. ˘ydenahajudi'	3. ˘ydenahajudu'.

1) ˘ydeanahajun.

4.

Sing. 1. ˘ydein ¹⁾	Dual f. ˘ydeini'	Plur. f. ˘ydeina'
2. ˘ydeid ²⁾	2. ˘ydeidi'	2. ˘ydeida'
3. ˘ydeida ³⁾	3. ˘ydeidi'	3. ˘ydeidu'.

1) ˘ydejen. 2) ˘ydejed. 3) ˘ydejeda (˘ydeida) u. s. w.

5.

Sing. 1. ˘ydeju	Dual 1. ˘ydeini'	Plur. 1. ˘ydeina'
2. ˘ydein	2. ˘ydeidi'	2. ˘ydeida'
3. ˘ydei'	3. ˘ydejaha'	3. ˘ydeid'.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. ˘ydeadame	Dual f. ˘ydeamina-	Plur. 1. ˘ydeawae
2. ˘ydeanae	2. ˘ydeadine	2. ˘ydeadae
3. ˘ydeae	3. ˘ydenahans ¹⁾	3. ˘ydeae.

1) ˘ydeanahans.

2.

Sing. 1. ˘ydeawae	Dual 1. ˘ydeamina-	Plur. 1. ˘ydeawae
2. ˘ydearae	2. ˘ydearina-	2. ˘ydearae
3. ˘ydeadae	3. ˘ydeadine	3. ˘ydeadone.

3.

Sing. 1. ˘ydenahajunas ¹)	Dual 1. ˘ydenahajunine	Plur. 1. ˘ydenahajunae
2. ˘ydenahajudas	2. ˘ydenahajudine	2. ˘ydenahajudae
3. ˘ydenahajudas	3. ˘ydenahajudine	3. ˘ydenahajudons.

1) ˘ydenahajunas.

4.

Sing. 1. ˘ydeinas ¹)	Dual 1. ˘ydeinine	Plur. 1. ˘ydeinae
2. ˘ydeidae	2. ˘ydeidine	2. ˘ydeidae
3. ˘ydeidae	3. ˘ydeidine	3. ˘ydeidons.

1) ˘ydeinas u. s. w.

5.

Sing. 1. ˘ydejuwans	Dual 1. ˘ydeinine	Plur. 1. ˘ydeinas
2. ˘ydeinas	2. ˘ydeidine	2. ˘ydeidae
3. ˘ydeie	3. ˘ydejahane	3. ˘ydeidae.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. ˘ydejidm ¹)
2. Sing. 1. ˘ydejiu
3. Sing. 1. ˘ydejihijun
4. Sing. 1. ˘ydejin
5. Sing. 1. ˘ydejiu.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. ˘ydejidams.
2. Sing. 1. ˘ydejiwas
3. Sing. 1. ˘ydejihijunas
4. Sing. 1. ˘ydejinae
5. Sing. 1. ˘ydejiwans.

1) ˘ydeajidm u. s. w.

Optativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. ˘yderawadm ¹)
2. Sing. 1. ˘yderawau
3. Sing. 1. ˘yderawahajun
4. Sing. 1. ˘yderawin

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. ˘yderawadams
2. Sing. 1. ˘yderawawas
3. Sing. 1. ˘yderawahajunas
4. Sing. 1. ˘yderawinas.

1) ˘ydearawadm.

Imperativ.

1.

Sing. 2. ~ydea' (yde')	Dual 2. ~ydeadi'	Plur. 2. ~ydeada'
3. ~ydeajea	3. ~ydeajaha'	3. ~ydeajea'.

2.

Sing. 2. ~ydead	Dual 2. ~ydeari'	Plur. 2. ~ydeara'
3. ~ydeamda	3. ~ydeamdi'	3. ~ydeamdu'.

3.

Sing. 2. ~ydeahajun 1)	Dual 2. ~ydenahajudi'	Plur. 2. ~ydenahajuda'
3. ~ydenahajumda	3. ~ydenahajumdi'	3. ~ydenahajumdu'.

1) ~ydehajun.

4.

Sing. 2. ~ydean (~yden)	Dual 2. ~ydeidi'	Plur. 2. ~ydeida'
3. ~ydeimda	3. ~ydeimdi'	3. ~ydeimdu'.

5.

Sing. 2. ~ydead (~yded)	Dual 2. ~ydeidi'	Plur. 2. ~ydeida'
3. ~ydeimd'	3. ~ydejabamd'	3. ~ydeidamd'.

Precativ.

1.

Sing. 2. ~ydehar	Dual 2. ~ydeharjadi'	Plur. 2. ~ydeharjada'
3. ~ydeharjajea	3. ~ydeharjajaha'	3. ~ydeharjajea'.

2.

Sing. 2. ~ydehart	Dual 2. ~ydeharjari'	Plur. 2. ~ydeharjara'
3. ~ydeharjamda	3. ~ydeharjamdi'	3. ~ydeharjamdu'.

3.

Sing. 2. ~ydeharhajun
3. ~ydeharhajumda

4.

Sing. 2. ~ydeharan
3. ~ydeharəmda

Dual 2. ʿydeharnahajudi'	Dual 2. ʿydehareḏi'
3. ʿydeharnahajumḏi'	3. ʿydehareḏmi'
Plur. 2. ʿydeharnahajuda'	Plur. 2. ʿydehareḏa'
3. ʿydeharnahajumḏu'	3. ʿydehareḏmo'.

5.

Sing. 2. ʿydeharad	Dual 2. ʿydehareḏi'	Plur. 2. ʿydehareḏa'
3. ʿydehareḏmḏ'	3. ʿydeharahamḏ'	3. ʿydehareḏamḏ'.

Infinitiv.

ʿydeḥ (ʿydeas, ʿydea), *aufhängen*.

c) DER STAMM MIT EINER VOCALASPIRATION IM AUSLAUT.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. namādm ¹⁾	Dual 1. namāni'	Plur. 1. namāwa'
2. namān ²⁾	2. namāḏi'	2. namāḏa'
3. namā ³⁾	3. namaḥaba'	3. namā'.

1) namam. 2) naman. 3) nama u. s. w.

2.

Sing. 1. namāu ¹⁾	Dual 1. namāmi'	Plur. 1. namāwa'
2. namār ²⁾	2. namāri'	2. namāra'
3. namāḏa ³⁾	3. namāḏi'	3. namāḏu'.

1) namau. 2) namar. 3) namada.

3.

Sing. 1. namaḥajun ¹⁾	Dual 1. namaḥajuni'	Plur. 1. namaḥajuna'
2. namaḥajud	2. namaḥajudi'	2. namaḥajuda'
3. namaḥajuda	3. namaḥajudi'	3. namaḥajudu'.

1) namaḥajun u. s. w.

4.

Sing. 1. namŷn ¹⁾	Dual 1. namŷni'	Plur. 1. namŷna'
2. namŷd ²⁾	2. namŷdi'	2. namŷda'
3. namŷda ³⁾	3. namŷdi'	3. namŷdu'.

1) namŷn. 2) namŷd. 3) namŷda.

5.

Sing. 1. namaju' ¹⁾	Dual 1. namŷni'	Plur. 1. namŷna'
2. namŷn ²⁾	2. namŷdi'	2. namŷda'
3. namŷ ³⁾	3. namajaha'	3. namŷd'.

1) namaju' (namju'). 2) namŷn. 3) namŷ' u. s. w.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. namādame ¹⁾	Dual 1. namānio	Plur. 1. namāwae
2. namānae ²⁾	2. namādins	2. namādae
3. namāe ³⁾	3. namaŷahane	3. namāe.

1) namāmans (-mans, -mand, namams). 2) namānae. 3) namae u. s. w.

2.

Sing. 1. namāwae ¹⁾	Dual 1. namāmio	Plur. 1. namāwae
2. namārae ²⁾	2. namārine	2. namārae
3. namādas ³⁾	3. namādins	3. namādane.

1) namawas. 2) namarae. 3) namadas.

3.

Sing. 1. namaŷahajuas ¹⁾	Dual 1. namaŷahajunio
2. namaŷahjudas	2. namaŷahjudine
3. namaŷahjudas .	3. namaŷahjudine

Plur. 1. namaŷahjuas
2. namaŷahjudas
3. namaŷahjudone

1) namaŷajunas u. s. w.

4.

Sing. 1. <i>namŷnas</i> ¹⁾	Dual 1. <i>namŷnais</i>	Plur. 1. <i>namŷnas</i>
2. <i>namŷdas</i>	2. <i>namŷdine</i>	2. <i>namŷdas</i>
3. <i>namŷdas</i>	3. <i>namŷdine</i>	3. <i>namŷdons.</i>

1) *namŷnas* u. s. w.

5.

Sing. 1. <i>namajuwan</i> ¹⁾	Dual 1. <i>namŷnais</i>	Plur. 1. <i>namŷnas</i>
2. <i>namŷnas</i> ²⁾	2. <i>namŷdine</i>	2. <i>namŷdas</i>
3. <i>namŷe</i>	3. <i>namajahans</i>	3. <i>namŷdas.</i>

1) *namajuwan*, *namajuwat*, *namajewans*, *namajewans.*

2) *namŷnas*, *namŷe* u. s. w.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. *namajidm*
2. Sing. 1. *namajiu*
3. Sing. 1. *namajihijun*
4. Sing. 1. *namajin*
5. Sing. 1. *namajiu*

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. *namajidams*
2. Sing. 1. *namajiwæs*
3. Sing. 1. *namajihijunæs*
4. Sing. 1. *namajinas*
5. Sing. 1. *namajiwans.*

Optativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. *namarawadm*
2. Sing. 1. *namarawau*
3. Sing. 1. *namarawahajun*
4. Sing. 1. *namarawin*
5. Sing. A. *namarawaju*

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. *namarawadams*
2. Sing. 1. *namarawawæs*
3. Sing. 1. *namarawahajunæs*
4. Sing. 1. *namarawinas*

Imperativ.

1.

Sing. 2. <i>nama</i> '	Dual 2. <i>namadi</i> '	Plur. 2. <i>namada</i> '
3. <i>namajea</i>	3. <i>namaha</i> '	3. <i>namajea</i> '.

2.

Sing. 2. namad	Dual 2. namari'	Plur. 2. namara'
3. namamda	3. namamdi'	3. namamda'.

3.

Sing. 2. namahajun
3. namajahajudamda ¹⁾

Dual 2. namajahajudi'
3. namajahajudamdi' ²⁾

Plur. 2. namajahajuda'
3. namajahajudamdu'

4.

Sing. 2. naman
3. namydamda

Dual 2. namydi'
3. namydamdi'

Plur. 2. namyda'
3. namydamdu'.

1) namajahajumda, namajahajunda.

2) namajahajumdi', namajahajundi'.

5.

Sing. 2. namad	Dual 2. namydi'	Plur. 2. namyda'
3. namymd'	3. namajahamd'	3. namydamd'.

Precativ.

1.

Sing. 2. namahar	Dual 2. namaharjadi'	Plur. 2. namaharjada'
3. namaharjajea	3. namaharjajaha'	3. namaharjajea'.

2.

Sing. 2. namahart	Dual 2. namaharjari'	Plur. 2. namaharjara'
3. namaharjamda	3. namaharjamdi'	3. namaharjamdu'.

3.

Sing. 2. namaharhajun ¹⁾	Dual 2. namaharjahajudi'
3. namaharjahajudamda ²⁾	3. namaharjahajudamdi' ³⁾

Plur. 2. namaharjahajuda'

3. namaharjahajudamdu'.

1) namaharhajun. 2) namaharjahajumda (-jumda). 3) namaharjahajumdi'

4.		5.	
Sing.	2. namaharan 3. namaharedamda (namaharemda)	Sing.	2. namaharad 3. namaharemd'
Dual	2. namaharedi' 3. namaharedamdi' (namaharemdi')	Dual	2. namaharedi' 3. namaharahamd'
Plur.	2. namahareda' 3. namaharedamdu' (namaharemdu')	Plur.	2. namahareda' 3. namaharedamd'.

Infinitiv.

namas (namâ), fangen.

ZWEITE CONJUGATIONSCLASSE.

A) DER VERBALSTAMM MIT M IM AUSLAUT.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing.	1. ~amadm 2. ~aman 3. ~ama	Dual	1. ~amani' 2. ~amadi' 3. ~amaha'	Plur.	1. ~amawa' 2. ~amada' 3. ~ama'.
--------------	----------------------------------	-------------	--	--------------	---------------------------------------

2.

Sing.	1. ~amau 2. ~amar 3. ~amada	Dual	1. ~amami' 2. ~amari' 3. ~amadi'	Plur.	1. ~amawa' 2. ~amara' 3. ~amadu'.
--------------	-----------------------------------	-------------	--	--------------	---

3.

Sing.	1. ~amahajun ¹⁾ 2. ~amahajud 3. ~amahajuda	Dual	1. ~amahajuni' 2. ~amahajudi' 3. ~amahajudi'	Plur.	1. ~amahajuna' 2. ~amahajuda' 3. ~amahajudu'.
--------------	---	-------------	--	--------------	---

1) ~amənahajun.

4.

Sing. 1. ˘amya ¹⁾	Dual 1. ˘amyni ¹⁾	Plur. 1. ˘amyna ¹⁾
2. ˘amyd ²⁾	2. ˘amydi ²⁾	2. ˘amyda ²⁾
3. ˘amyda ³⁾	3. ˘amydi ³⁾	3. ˘amydu ³⁾

1) ˘amjen. 2) ˘amjed. 3) ˘amjeda.

5.

Sing. 1. ˘amja ¹⁾	Dual 1. ˘amyni ¹⁾	Plur. 1. ˘amyna ¹⁾
2. ˘amya	2. ˘amydi ²⁾	2. ˘amyda ²⁾
3. ˘amj ³⁾	3. ˘amjda ³⁾	3. ˘amjd ³⁾

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. ˘amadame	Dual 1. ˘amamine	Plur. 1. ˘amawae
2. ˘amane	2. ˘amadi	2. ˘amadae
3. ˘ama	3. ˘amane	3. ˘amae

2.

Sing. 1. ˘amawae	Dual 1. ˘amamine	Plur. 1. ˘amawae
2. ˘amare	2. ˘amadi	2. ˘amare
3. ˘amadae	3. ˘amadi	3. ˘amadone

3.

Sing. 1. ˘amahajnae	Dual 1. ˘amahajmine	Plur. 1. ˘amahajnae
2. ˘amahajda	2. ˘amahajdi	2. ˘amahajdae
3. ˘amahajda	3. ˘amahajdi	3. ˘amahajdone

4.

Sing. 1. ˘amynae	Dual 1. ˘amynine	Plur. 1. ˘amynae
2. ˘amydae	2. ˘amydi	2. ˘amydae
3. ˘amydae	3. ˘amydi	3. ˘amydone

5.

Sing. 1. ˘amjuwae	Dual 1. ˘amynine	Plur. 1. ˘amynae
2. ˘amynae	2. ˘amydi	2. ˘amydae
3. ˘amje	3. ˘amjane	3. ˘amydae

Conjunctiv.

<i>Erste Zeit.</i>	<i>Zweite Zeit.</i>
1. Sing. 1. ʼamjidm	1. Sing. 1. ʼamjidame
2. Sing. 1. ʼamjiu	2. Sing. 1. ʼamjiwae
3. Sing. 1. ʼamjihijun	3. Sing. 1. ʼamjihijunas
4. Sing. 1. ʼamjin	4. Sing. 1. ʼamjinæe
5. Sing. 1. ʼamjiu	5. Sing. 1. ʼamjiwans.

Optativ.

<i>Erste Zeit.</i>	<i>Zweite Zeit.</i>
1. Sing. 1. ʼamlawadm	1. Sing. 1. ʼamlawadame
2. Sing. 1. ʼamlawau	2. Sing. 1. ʼamlawawæe
3. Sing. 1. ʼamlawahajun	3. Sing. 1. ʼamlawahajunas
4. Sing. 1. ʼamlawin	4. Sing. 1. ʼamlawinæe
5. Sing. 1. ʼamlawaju	

Imperativ.

1.

Sing. 2. ʼauʼ	Dual 2. ʼamadiʼ	Plur. 2. ʼamadaʼ
3. ʼamajea	3. ʼamahaʼ	3. ʼamajeaʼ.

2.

Sing. 2. ʼamd	Dual 2. ʼamariʼ	Plur. 2. ʼamaraʼ
3. ʼamamda	3. ʼamamdiʼ	3. ʼamamdaʼ.

3.

Sing. 2. ʼamgajun ¹⁾
3. ʼamahajudamda ²⁾
Dual 2. ʼamahajudiʼ
3. ʼamahajudamdiʼ
Plur. 2. ʼamahajudaʼ
3. ʼamahajudamduʼ

- 1) ʼamahajun
2) ʼamahajumda (ʼamahajunda).

4.

Sing. 2. ʼawan
3. ʼamydamda ¹⁾
Dual 2. ʼamydiʼ ²⁾
3. ʼamydamdiʼ ³⁾
Plur. 2. ʼamydaʼ ⁴⁾
3. ʼamydamduʼ ⁵⁾ .

- 1) ʼamjemda, ʼamjenda. 2) ʼamjediʼ.
3) ʼamjemdiʼ, ʼamjendiʼ. 4) ʼamjedaʼ.
5) ʼamjemdaʼ, ʼamjenduʼ.

5.

Sing. 2. ʔawad	Dual 2. ʔamydi' 2)	Plur. 2. ʔamyda' 2)
3. ʔamynd' 4)	3. ʔamjabamd'	3. ʔamydamd' 4).

1) ʔamjemd'. 2) ʔamjedi'. 3) ʔamjeda'. 4) ʔamjedamd'.

Precativ.

1.

Sing. 2. ʔangar	Dual 2. ʔangarjadi'	Plur. 2. ʔangarjada'
3. ʔangarjajea	3. ʔangarjajaha'	3. ʔangarjajea'.

2.

Sing. 2. ʔangart	Dual 2. ʔangarjari'	Plur. 2. ʔangarjara'
3. ʔangarjamda	3. ʔangarjamdi'	3. ʔangarjamdu'.

3.

Sing. 2. ʔangarhajun 1)	
3. ʔangarjahajudamda	

Dual 2. ʔangarjahajudi'	
3. ʔangarjahajudamdi'	

Plur. 2. ʔangarjahajuda'	
3. ʔangarjahajudamdu'	

1) ʔangarhajun.

4.

Sing. 2. ʔangaran	
3. ʔangaredamda 1)	

Dual 2. ʔangaredi'	
3. ʔangaredamdi' 2)	

Plur. 2. ʔangareda'	
3. ʔangaredamdu' 3).	

1) ʔangaredamda.

2) ʔangaredamdi'.

3) ʔangaredamdu'.

5.

Sing. 2. ʔangarad	Dual 2. ʔangaredi'	Plur. 2. ʔangareda'
3. ʔangaremd'	3. ʔangarahamd'	3. ʔangaredamd'.

Infinitiv.

ʔame (ʔama, ʔamd), *essen*.

B) DER VERBALSTAMM MIT ŋ IM AUSLAUT.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. pueŋadm	Dual 1. pueŋani'	Plur. 1. pueŋawa'
2. pueŋan	2. pueŋadi'	2. pueŋada'
3. pueŋa	3. pueŋaha'	3. pueŋa'.

2.

Sing. 1. pueŋau	Dual 1. pueŋami'	Plur. 1. pueŋawa'
2. pueŋar	2. pueŋari'	2. pueŋara'
3. pueŋada	3. pueŋadi'	3. pueŋadu'.

3.

Sing. 1. pueŋahajun	Dual 1. pueŋahajuni'	Plur. 1. pueŋahajuna'
2. pueŋahajud	2. pueŋahajudi'	2. pueŋahajuda'
3. pueŋahajuda	3. pueŋahajudi'	3. pueŋahajudu'.

4.

Sing. 1. pueŋen	Dual 1. pueŋeni'	Plur. 1. pueŋena'
2. pueŋed	2. pueŋedi'	2. pueŋeda'
3. pueŋeda	3. pueŋedi'	3. pueŋedu'.

5.

Sing. 1. pueŋu'	Dual 1. pueŋeni'	Plur. 1. pueŋena'
2. pueŋen	2. pueŋedi'	2. pueŋeda'
3. pueŋ	2. pueŋaha'	3. pueŋedu'.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. pueŋadams	Dual 1. pueŋanins	Plur. 1. pueŋawae
2. pueŋanas	2. pueŋadins	2. pueŋadae
3. pueŋas	3. pueŋahans	3. pueŋae.

2.

Sing. 1. pueḡawae	Dual 1. pueḡamins	Plur. 1. pueḡawae
2. pueḡaras	2. pueḡarins	2. pueḡaras
3. pueḡadae	3. pueḡadae	3. pueḡadons.

3.

Sing. 1. pueḡahajunas	Dual 1. pueḡahajunins	Plur. 1. pueḡahajunae
2. pueḡahajudas	2. pueḡahajudins	2. pueḡahajudas
3. pueḡahajudas	3. pueḡahajudins	3. pueḡahajudons.

4.

Sing. 1. pueḡenas	Dual 1. pueḡenins	Plur. 1. pueḡenas
2. pueḡedae	2. pueḡedins	2. pueḡedae
3. pueḡedae	3. pueḡedins	3. pueḡedons.

5.

Sing. 1. pueḡuwane	Dual 1. pueḡenins	Plur. 1. pueḡenas
2. pueḡes	2. pueḡedins	2. pueḡedae
3. pueḡedae	3. pueḡahans	3. pueḡedae.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. pueḡidm
2. Sing. 1. pueḡiu
3. Sing. 1. pueḡihjun
4. Sing. 1. pueḡin
5. Sing. 1. pueḡiu

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. pueḡidams
2. Sing. 1. pueḡiwae
3. Sing. 1. pueḡihjunae
4. Sing. 1. pueḡinas
5. Sing. 1. pueḡiwans.

Optativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. puelawadm
2. Sing. 1. puelawau
3. Sing. 1. puelawahajun.
4. Sing. 1. puelawin
5. Sing. 1. puelawaju

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. puelawadams
2. Sing. 1. puelawawae
3. Sing. 1. puelawahajunas
4. Sing. 1. puelawinas

Imperativ.

1.

Sing. 2. puei	Dual 2. puejadi'	Plur. 2. puejada'
3. pueñajea	3. pueñajaha'	3. pueñajea'.

2.

Sing. 2. puend	Dual 2. pueñari'	Plur. 2. pueñara'
3. pueñamda	3. pueñamdi'	3. pueñamdu'.

3.

Sing. 2. pueñajun ¹⁾
3. pueñahajudamda ²⁾

Dual 2. pueñahajudi'
3. pueñahajudamdi'

Plur. 2. pueñahajuda'
3. pueñahajudamdu' ³⁾

4.

Sing. 2. puejen
3. pueñemda ¹⁾

Dual 2. pueñedi'
3. pueñemdi' ²⁾

Plur. 2. pueñeda'
3. pueñemdu'.

1) pueñahajun. 2) pueñahajumda.

1) pueñedamda.

3) pueñahajumdu'.

2) pueñedamdi'.

5.

Sing. 2. pueñad	Dual 2. pueñedi'	Plur. 2. pueñeda'
3. pueñemd'	3. pueñahamd'	3. pueñedamd'.

Precativ.

1.

Sing. 2. pueñar	Dual 2. pueñarjadi'	Plur. 2. pueñarjada'
3. pueñarñajea	3. pueñarñajaha'	3. pueñarñajea'.

2.

Sing. 2. pueñart	Dual 2. pueñarñari'	Plur. 2. pueñarñara'
3. pueñarñamda	3. pueñarñamdi'	3. pueñarñamdu'.

3.

Sing. 2. pueŋarhajun ¹⁾
3. pueŋarŋahajumda ²⁾
Dual 2. pueŋarŋahajudi'
3. pueŋarŋahajudamdi'
Plur. 2. pueŋarŋahajuda'
3. pueŋarŋahajumdu'

4.

Sing. 2. pueŋaran
3. pueŋaremda
Dual 2. pueŋareŋedi'
3. pueŋareŋemdi'
Plur. 2. pueŋareŋeda'
3. pueŋareŋemdu'.

1) pueŋarŋajun

2) pueŋarŋahajunda, pueŋarŋahajudamda.

5.

Sing. 2. pueŋarad Dual 2. pueŋareŋedi' Plur. 2. pueŋareŋeda'
3. pueŋareŋemdi' 3. pueŋareŋahamdi' 3. pueŋareŋedamdi'.

Infinitiv.

puens (puens, puend), *legen*.

DRITTE CONJUGATIONSCLASSE.

A) DER VERBALSTAMM MIT I, r IM AUSLAUT.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. paŋalŋadm Dual 1. paŋalŋani' Plur. 1. paŋalŋawa'
2. paŋalŋan 2. paŋalŋadi' 2. paŋalŋada'
3. paŋalŋa 3. paŋalŋaha' 3. paŋalŋa'.

2.

Sing. 1. paŋalŋau Dual 1. paŋalŋami' Plur. 1. paŋalŋawa'
2. paŋalŋar 2. paŋalŋari' 2. paŋalŋara'
3. paŋalŋada 3. paŋalŋadi' 3. paŋalŋadu'.

3.

Sing. 1. paŋalŋahajun	Dual 1. paŋalŋahajuni'	Plur. 1. paŋalŋahajuna'
2. paŋalŋahajud	2. paŋalŋahajudi'	2. paŋalŋahajuda'
3. paŋalŋahajuda	3. paŋalŋahajudi'	3. paŋalŋahajudu'.

4.

Sing. 1. paŋatən	Dual 1. paŋatəni'	Plur. 1. paŋatəna'
2. paŋatəd	2. paŋatədi'	2. paŋatəda'
3. paŋatədə	3. paŋatədi'	3. paŋatədu'.

5.

Sing. 1. paŋatə'	Dual 1. paŋatəni'	Plur. 1. paŋatəna'
2. paŋatən'	2. paŋatədi'	2. paŋatəda'
3. paŋat	3. paŋatəba'	3. paŋatəd'.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. paŋalŋadame	Dual 1. paŋalŋanins	Plur. 1. paŋalŋawæ
2. paŋalŋanas	2. paŋalŋadins	2. paŋalŋadaæ
3. paŋalŋas	3. paŋalŋahans	3. paŋalŋasæ.

2.

Sing. 1. paŋalŋawas	Dual 1. paŋalŋamins	Plur. 1. paŋalŋawæ
2. paŋalŋaræ	2. paŋalŋarins	2. paŋalŋaræ
3. paŋalŋadas	3. paŋalŋadins	3. paŋalŋadons.

3.

Sing. 1. paŋalŋahajunæs	Dual 1. paŋalŋahajunins	Plur. 1. paŋalŋahajunæs
2. paŋalŋahajudas	2. paŋalŋahajudins	2. paŋalŋahajudaæ
3. paŋalŋahajudas	3. paŋalŋahajudins	3. paŋalŋahajudons.

4.

Sing. 1. paŋatənæs	Dual 1. paŋatənins	Plur. 1. paŋatənæs
2. paŋatədəs	2. paŋatədins	2. paŋatədəs
3. paŋatədəs	3. paŋatədins	3. paŋatədəons.

5.

Sing. 1. pañalutane	Dual 1. pañalenine	Plur. 1. pañalene
2. pañalene	2. pañaledine	2. pañaledne
3. pañalene	3. pañalahane	3. pañaledne

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. pañalidm
2. Sing. 1. pañaliu
3. Sing. 1. pañalihijun
4. Sing. 1. pañatin
5. Sing. 1. pañaliu

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. pañalidame
2. Sing. 1. pañaliwae
3. Sing. 1. pañalihijunas
4. Sing. 1. pañalinas
5. Sing. 1. pañaliwane.

Optativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. pañalawadm
2. Sing. 1. pañalawau
3. Sing. 1. pañalawahajun
4. Sing. 1. pañalwin, pañalwajen.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. pañalawadame
2. Sing. 1. pañalawawas
3. Sing. 1. pañalawahajunas
4. Sing. 1. pañalawajenas.

Imperativ.

1.

Sing. 2. pañal	Dual 2. pañaljadi'	Plur. 1. pañaljada'
3. pañaljajea	3. pañaljajaha'	2. pañaljajea'

2.

Sing. 2. pañalt	Dual 2. pañaljari'	Plur. 2. pañaljara'
3. pañaljameda	3. pañaljamdi'	3. pañaljambu'.

3.

Sing. 2. pañaljahajun	Dual 2. pañaljahajudi'
2. pañaljahajumda	3. pañaljahajudamdi'

- Plur. 2. pañaljahajuda'
3. pañaljahajudamdu'.

4.

Sing. 2. paŋalan	Dual 2. paŋaledi'	Plur. 2. paŋaleda'
3. paŋalem̄da	3. paŋalem̄di'	3. paŋalem̄du'.

5.

Sing. 2. paŋalad	Dual 2. paŋaledi'	Plur. 2. paŋaleda'
3. paŋalem̄d'	3. paŋalahamd'	3. paŋaledamd'.

Precativ.

1.

Sing. 2. paŋalŋar	Dual 2. paŋalŋarŋadi'	Plur. 2. paŋalŋarŋada'
3. paŋalŋarŋajea	3. paŋalŋarŋajaha'	3. paŋalŋarŋajea'.

2.

Sing. 2. paŋalŋart	Dual 2. paŋalŋarŋari'	Plur. 2. paŋalŋarŋara'
3. paŋalŋarŋam̄da	3. paŋalŋarŋam̄di'	3. paŋalŋarŋam̄du'.

3.

Sing. 2. paŋalŋarŋajun
3. paŋalŋarŋahajum̄da

Dual 2. paŋalŋarŋahajudi'
3. paŋalŋarŋahajum̄di'

Plur. 2. paŋalŋarŋahajuda'
3. paŋalŋarŋahajum̄du'

4.

Sing. 2. paŋalŋaraw
3. paŋalŋaraw̄da

Dual 2. paŋalŋaredi'
3. paŋalŋaremd'i'

Plur. 2. paŋalŋareda'
3. paŋalŋaremdu'.

5.

Sing. 2. paŋalŋarad	Dual 2. paŋalŋaredi'	Plur. 2. paŋalŋareda'
3. paŋalŋaremd'	3. paŋalŋarahamd'	3. paŋalŋaredamd'.

Infinitiv.

paŋale (paŋalt), *Rechten*.

B) DER VERBALSTAMM MIT S IM AUSLAUT.

I.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. mi'idm	Dual 1. mi'ini'	Plur. 1. mi'wa'
2. mi'in	2. mi'idi'	2. mi'ida' ¹⁾
3. mi'i	3. mi'aha'	3. mi'i'

1) mi'ida' (mi'ide').

2.

Sing. 1. mi'iu	Dual 1. mi'imi'	Plur. 1. mi'iwa'
2. mi'ir	2. mi'iri'	2. mi'ira'
3. mi'ida' ¹⁾	3. mi'idi'	3. mi'idu' ²⁾

1) mi'ida, mi'ide. 2) mi'idu'.

3.

Sing. 1. mi'ahajun	Dual 1. mi'ahajuni'	Plur. 1. mi'ahajuna'
2. mi'ahajud	2. mi'ahajudi'	2. mi'ahajuda'
3. mi'ahajuda	3. mi'ahajudi'	3. mi'ahajudu'.

4.

Sing. 1. mi'in ¹⁾	Dual 1. mi'ini'	Plur. 1. mi'ina'
2. mi'id	2. mi'idi'	2. mi'ida' ²⁾
3. mi'ida	3. mi'idi'	3. mi'idu' ³⁾

1) oder S. 1. mi'jen, 2. mi'jed, 3. mi'ida, mi'ide u. s. w.

2) mi'ide'. 3) mi'idu'.

5.

Sing. 1. mi'ju'	Dual 1. mi'ini'	Plur. 1. mi'ina'
2. mi'jen	2. mi'idi'	2. mi'ida' (mi'ide)
3. mi'i'	3. mi'jaha'	3. mi'id'.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. mi'idams	Dual 1. mi'inins	Plur. 2. mi'iwas
2. mi'inas	2. mi'idine	2. mi'idae
3. mi'ie	3. mi'ahans	3. mi'ie.

2.

Sing. 1. mi'iwas	Dual 1. mi'imins	Plur. 1. mi'iwas
2. mi'iras	2. mi'irine	2. mi'irae
3. mi'idas	3. mi'idins	3. mi'idons.

3.

Sing. 1. mi'ahajunas	Dual 1. mi'ahajunins	Plur. 1. mi'ahajunae
2. mi'ahajudas	2. mi'ahajudins	2. mi'ahajudae
3. mi'ahajudas	3. mi'ahajudins	3. mi'ahajudons.

4.

Sing. 1. mi'inas ¹⁾	Dual 1. mi'inins	Plur. 1. mi'inae
2. mi'idas	2. mi'idins	2. mi'idae
3. mi'idas	3. mi'idins	3. mi'idons.

1) oder S. 1. mi'jenas, 2. mi'jedae u. s. w.

5.

Sing. 1. mi'juwans	Dual 1. mi'inins	Plur. 1. mi'inae
2. mi'jenae	2. mi'idine	2. mi'idae
3. mi'ie	3. mi'jahans	3. mi'idae.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. mi'jidm
2. Sing. 1. mi'jiu
3. Sing. 1. mi'jihijun
4. Sing. 1. mi'jin
5. Sing. 1. mi'jiu

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. mi'jidame
2. Sing. 1. mi'jiwas
3. Sing. 1. mi'jihijunas
4. Sing. 1. mi'jinas
5. Sing. 1. mi'jiwans.

Optativ.

Erste Zeit.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. mi'lawadm ¹⁾
2. Sing. 1. mi'lawau
3. Sing. 1. mi'lawahajun
4. Sing. 1. mi'lawajen ²⁾
5. Sing. 1. mi'lawaju

1. Sing. 1. milawadams
2. Sing. 1. milawawas
3. Sing. 1. milawahajunas
4. Sing. 1. milawajenas
5. Sing. 1. milawajuwans.

1) milwadā u. s. w. 2) milawā.

Imperativ.

1.

Sing. 2. mls	Dual 2. m'idi'	Plur. 2. mi'ida' (mi'ida')
3. mi'ijea	3. mi'ijaha'	3. mi'ijea'.

2.

Sing. 2. mit	Dual 2. mi'iri'	Plur. 2. mi'ira'
3. mi'imda ¹⁾	3. mi'imdi'	3. mi'imdu' ²⁾ .

1) mi'imda. 2) mi'imdu'.

3.

Sing. 2. mi'ihijun ¹⁾	Dual 2. mi'ahajudi'	Plur. 2. mi'ahajuda'
3. mi'ahajumda	3. mi'ahajumdi'	3. mi'ahajumda'.

1) mi'ahajun.

4.

Sing. 2. misan	Dual 2. mi'idi'	Plur. 2. mi'ida'
3. mi'imda ¹⁾	3. mi'imdi'	3. mi'imdu' ²⁾ .

1) mi'imda. 2) mi'imdu'.

5.

Sing. 2. misad	Dual 2. mi'idi'	Plur. 2. mi'ida'
3. mi'imd'	3. mi'jahamd'	3. mi'idamd'.

Precativ.

1.

Sing. 2. mikar	Dual 2. mikarjadi'	Plur. 2. mikarjada'
3. mikarjaja	3. mikarjajaha'	3. mikarjajea'.

2.

Sing. 2. mikart	Dual 2. mikarjari'	Plur. 2. mikarjara'
3. mikarjanda	3. mikarjamdi'	3. mikarjamdu'.

3.

Sing. 2. mikarjajun	Dual 2. mikarjahajudi'
3. mikarjahajumda	3. mikarjahajumdi'
	Plur. 2. mikarjahajuda'
	3. mikarjahajumdu'.

4.

Sing. 2. mikaran	Dual 2. mikaredf'	Plur. 2. mikareda'
3. mikaremda	3. mikaremdi'	3. mikaremdu'.

5.

Sing. 2. mikared	Dual 2. mikaredi'	Plur. 2. mikareda'
3. mikaremd'	3. mikarahamdi'	3. mikaredamd'.

Infinitiv.

mie, (miſ), geben.

II.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. ~ad'adm	Dual 1. ~ad'eni'	Plur. 1. ~ad'awa'
2. ~ad'ar	2. ~ad'adi'	2. ~ad'ara'
3. ~ad'a	3. ~ad'aha'	3. ~ad'ada'.

2.

Sing. 1. ~ad'au	Dual 1. ~ad'ami'	Plur. 1. ~ad'awa'
2. ~ad'ar	2. ~ad'ari'	2. ~ad'ara'
3. ~ad'ada	3. ~ad'adi'	3. ~ad'adu'.

3.

Sing. 1. ~ad'ahajun	Dual 1. ~ad'ahajuni'	Plur. 1. ~ad'ahajuna'
2. ~ad'ahajud	2. ~ad'ahajudi'	2. ~ad'ahajuda'
3. ~ad'ahajuda	3. ~ad'ahajudi'	3. ~ad'ahajudu'.

4.

Sing. 1. ~ad'yn')	Dual 1. ~ad'yni'	Plur. 1. ~ad'yna'
2. ~ad'yd	2. ~ad'ydi'	2. ~ad'yda'
3. ~ad'yda	3. ~ad'ydi'	3. ~ad'ydu'.

1) oder Sing. 1. aæen, 2. aæeda, 3. aæeda u. s. w.

5.

Sing. 1. ~ad'ju'	Dual 1. ~ad'yni'	Plur. 1. ~ad'yna'
2. ~ad'yn	2. ~ad'yd'	2. ~ad'yda'
3. ~ad'y'	3. ~ad'aha'	3. ~ad'yd'.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. ~ad'adame	Dual 1. ~ad'anine	Plur. 1. ~ad'awae
2. ~ad'anae	2. ~ad'adins	2. ~ad'adae
3. ~ad'ae	3. ~ad'ahane	3. ~ad'ae.

2.

Sing. 1. ~ad'awae	Dual 1. ~ad'amins	Plur. 1. ~ad'awawae
2. ~ad'arae	2. ~ad'arins	2. ~ad'arae
3. ~ad'adas	3. ~ad'adins	3. ~ad'adons.

3.

Sing. 1. ~ad'ahajunas	Dual 1. ~ad'ahajunins	Plur. 1. ~ad'ahajunae
2. ~ad'ahajudae	2. ~ad'ahajudins	2. ~ad'ahajudae
3. ~ad'ahajudas	3. ~ad'ahajudins	3. ~ad'ahajudons.

4.

Sing. 1. ˘ad'ynas	Dual 1. ˘ad'ynins	Plur. 1. ˘ad'ynas
2. ˘ad'ydas	2. ˘ad'ydings	2. ˘ad'ydas
3. ˘ad'ydas	3. ˘ad'ydings	3. ˘ad'ydone.

5.

Sing. 1. ˘aduwas	Dual 1. ˘ad'ynins	Plur. 1. ˘ad'ynas
2. ˘ad'ynas	2. ˘ad'ydings	2. ˘ad'ydas
3. ˘ad'ye	3. ˘adahas	3. ˘ad'ydas.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. ˘adidm
2. Sing. 1. ˘adiu
3. Sing. 1. ˘adihijun
4. Sing. 1. ˘adin
5. Sing. 1. ˘adiu

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. ˘adidams
2. Sing. 1. ˘adiwas
3. Sing. 1. ˘adihijunas
4. Sing. 1. ˘adinas
5. Sing. 1. ˘adiwas.

Optativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. ˘adlawadm
2. Sing. 1. ˘adlawau
3. Sing. 1. ˘adlawahajum
4. Sing. 1. ˘adlawin, ˘adlawajen.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. ˘adlawadame
2. Sing. 1. ˘adlawawas
3. Sing. 1. ˘adlawahajunas
4. Sing. 1. ˘adlawinas.

Imperativ.

1.

Sing. 2. ˘adas	Dual 2. ˘ad'adi'	Plur. 2. ˘ad'ada'
3. ˘adajea	3. ˘ad'ajaha'	3. ˘ad'ajea'.

2.

Sing. 2. ˘ad'at	Dual 2. ˘ad'ari'	Plur. 2. ˘ad'ara'
3. ˘ad'amda	3. ˘ad'amdi'	3. ˘ad'amdu'.

3.

Sing. 2. ʔadʔhajun ʔ)	Dual 2. ʔadʔhajudiʔ	Plur. 2. ʔadʔhajudaʔ
3. ʔadʔhajudamda	3. ʔadʔhajudamdiʔ	3. ʔadʔhajudamduʔ.
	1) ʔadkajun.	

4.

Sing. 2. ʔadʔasan	Dual 2. ʔadʔydiʔ	Plur. 2. ʔadʔydaʔ
3. ʔadʔemda	3. ʔadʔymdiʔ	3. ʔadʔymduʔ.

5.

Sing. 2. ʔadʔasad	Dual. 2. ʔadʔydiʔ	Plur. 2. ʔadʔydaʔ
3. ʔadʔymdʔ	3. ʔadʔahamdʔ	3. ʔadʔydamdʔ.

Precativ.

1.

Sing. 2. ʔadkar	Dual 2. ʔadkarjadiʔ	Plur. 2. ʔadkarjadaʔ
3. ʔadkarjajea	3. ʔadkarjajahaʔ	3. ʔadkarjajeaʔ.

2.

Sing. 2. ʔadkart	Dual 2. ʔadkarjariʔ	Plur. 2. ʔadkarjaraʔ
3. ʔadkarjamda	3. ʔadkarjamdiʔ	3. ʔadkarjamduʔ.

3.

Sing. 2. ʔadkarhajun	Dual 2. ʔadkarhajudiʔ	Pl. 2. ʔadkarhajudaʔ
3. ʔadkarhajumda	3. ʔadkarhajumdiʔ	3. ʔadkarhajumduʔ.

4.

Sing. 2. ʔadkaran	Dual 2. ʔadkarediʔ	Plur. 2. ʔadkaredaʔ
3. ʔadkaremda	3. ʔadkaremdʔ	3. ʔadkaremduʔ.

5.

Sing. 2. ʔadkarad	Dual 2. ʔadkarediʔ	Plur. 2. ʔadkaredaʔ
3. ʔadkaremdʔ	3. ʔadkarahamdʔ	3. ʔadkaredamdʔ.

Infinitiv.

ʔadae (ʔadat), schinden.

§ 495. Von den angeführten Paradigmen weichen solche abgeleitete Verba ab, die sich durch die Charaktere bi (pi) und gu (ku) auszeichnen. Das Verschiedenartige in ihrer Flexion besteht darin, dass das anlautende i in sämtlichen Formen in a (ä) und das anlautende u in o (ö, uo) übergeht. Ich werde in den nachfolgenden Paradigmen alle diejenigen Formen aufführen, in welchen diese Vocalveränderungen vorkommen.

I.

Indicativ.

<i>Erste Zeit.</i>	<i>Zweite Zeit.</i>
1. Sing. 1. tōdabidm, -bin, -bi	1. Sing. 1. tōndabidams
2. Sing. 1. tōndabiu	2. Sing. 1. tōndabiwas
3. Sing. 1. tōndabihijun	3. Sing. 1. tōndabihijunas
4. Sing. 1. tōndabin	4. Sing. 1. tōndabinas
5. Sing. 1. tōndabiu	5. Sing. 1. tōndabiwans.

Conjunctiv.

<i>Erste Zeit.</i>	<i>Zweite Zeit.</i>
1. Sing. 1. tōndabajdm	1. Sing. 1. tōndabajdams
2. Sing. 1. tōndabaju	2. Sing. 1. tōndabajiwas
3. Sing. 1. tōndabajihijun	3. Sing. 1. tōndabajihijunas
4. Sing. 1. tōndabajin	4. Sing. 1. tōndabajinas
5. Sing. 1. tōndabaju	5. Sing. 1. tōndabajiwans.

Optativ.

<i>Erste Zeit.</i>	<i>Zweite Zeit.</i>
1. Sing. 1. tōndabarawadm	1. Sing. 1. tōndabarawadame
2. Sing. 1. tōndabarawau	2. Sing. 1. tōndabarawawae
3. Sing. 1. tōndabarawahajun	3. Sing. 1. tōnbabarawahajunas
4. Sing. 1. tōndabarawajen, -win	4. Sing. 1. tōndabarawajenas
5. Sing. 1. tōndabarawaju	

Imperativ.

1.

Sing. 2. tōndabi'	Dual 2. tōndabidi'	Plur. 2. tōndabida'
3. tōndabājea'	3. tōndabājaha'	3. tōndabajea'.

2.

Sing. 2. tōndabād	Dual 2. tōndabiri'	Plur. 2. tōndabira'
3. tōndabāmda	3. tōndabāmdi'	3. tōndabāmdu'.

3.

Sing. 2. tōndabahajun	Dual 2. tōndabaḡahajudi'
3. tōndabaḡahajumda	3. tōndabaḡahajumdi'

Plur. 2. tōndabaḡahajuda'
3. tōndabaḡahajumdu'.

4.

Sing. 2. tōndaban	Dual 2. tōndabidi'	Plur. 2. tōndabida'
3. tōndabimda	3. tōndabimdi'	3. tōndabimdu'.

5.

Sing. 2. tōndabad	Dual 2. tōndabidi'	Plur. 2. tōndabida'
3. tōndabimd'	3. tōndabahajumd'	3. tōndabidamd'.

Precativ.

1. **Sing. 2.** tōndabahar
2. **Sing. 2.** tōndabahart
3. **Sing. 2.** tōndabaharḡajun
4. **Sing. 2.** tōndabaharan
5. **Sing. 2.** tōndabaharad.

Infinitiv.

tōndabas (tōndabā), *bedecken.*

II.

Indicativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. tōndaŋudm
2. Sing. 1. tōndaŋû
3. Sing. 1. tōndaŋuhujun
4. Sing. 1. tōndaŋun
5. Sing. 1. tōndaŋû

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. tōndaŋudams
2. Sing. 1. tōndaŋuwas
3. Sing. 1. tōndaŋuhujunas
4. Sing. 1. tōndaŋunas
5. Sing. 1. tōndaŋuwans.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. tōndaŋojidm
2. Sing. 1. tōndaŋojiu
3. Sing. 1. tōndaŋojihijun
4. Sing. 1. tōndaŋojin
5. Sing. 1. tōndaŋojiu

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. tōndaŋojidams
2. Sing. 1. tōndaŋojiwas
3. Sing. 1. tōndaŋojihijunas
4. Sing. 1. tōndaŋojinas
5. Sing. 1. tōndaŋojiwans.

Optativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. tōndaŋorawadm
2. Sing. 1. tōndaŋorawau
3. Sing. 1. tōndaŋorawahajun
4. Sing. 1. tōndaŋorawajen
5. Sing. 1. tōndaŋorawaju.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. tōndaŋorawadams
2. Sing. 1. tōndaŋorawawas
3. Sing. 1. tōndaŋorawahajunas
4. Sing. 1. tōndaŋorawajenas.

Imperativ.

1.

- | | | |
|-----------------------------|------------------------------|-------------------------------|
| Sing. 2. tōndaŋu' | Dual 2. tōndaŋudi' | Plur. 2. tōndaŋuda' |
| 3. tōndaŋōjea ¹⁾ | 3. tōndaŋōjaha ²⁾ | 3. tōndaŋōjea ³⁾ . |
| 1) tōndaŋuojea (-ja). | 2) tōndaŋuojaha'. | 3) tōndaŋuojea'. |

2.

- | | | |
|-------------------|--------------------|---------------------|
| Sing. 2. tōndaŋud | Dual 2. tōndaŋuri' | Plur. 2. tōndaŋura' |
| 3. tōndaŋumda | 3. tōndaŋumdi' | 3. tōndaŋumdu'. |

3.

Sing. 2. tōndaḡuhujun	Dual 2. tōndaḡuhujudi'
3. tōndaḡuhujumada	3. tōndaḡuhujumadi'
Plur. 2. tōndaḡuhujuda'	
3. tōndaḡuhujumdu'.	

4.

Sing. 2. tōndaḡun u. s. w.

Infinitiv.

tōndaḡos, *bedecken*.

§ 496. Es giebt einige Verba der ersten oder intransitiven Art, welche vor den Personalaffixen ein y im Indicativ und in einigen Formen des Imperativs annehmen. Dieses y ist aus einem im Stamme auslautenden u oder o entstanden; z. B. juhym, *ich gehe irre*, Imperativ juha' oder juho'. Der u-Laut wechselt mit o nur in der zweiten Person des Imperativs; in allen übrigen Formen hört man o; z. B. Conjunctiv: juhojidm, Infinitiv: juhos u. s. w. Geht dem Endvocal des Stammes (u oder o) ein mouillirter Consonant voran (r, d, t, s), dann schwindet im Indicativ vor y die Mouillirung; z. B. nenyum, *ich zürne*, Imperativ: nenu', Conjunctiv: nenojidm u. s. w. Die vollständige Flexion der hierher gehörigen Verba geht auf folgende Weise vor sich:

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. hōnym	Dual 1. hōnyni'	Plur. 1. hōnywa'
2. hōnyu	2. hōnydi'	2. hōnyda'
3. hōny	3. hōnyhy'	3. hōny'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. hōnydams	Dual 1. hōnynins	Plur. 1. hōnywae
2. hōnynas	2. hōnydias	2. hōnydae
3. hōnye	3. hōnyhyas	3. hōnye.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

Sing. 1. hōnojdm

Zweite Zeit.

Sing. 1. hōnojdam.

Optativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. hōnorawadm

Zweite Zeit.

Sing. 1. hōnorawadams.

Imperativ.

Sing. 2. hōau'

3. hōōjea

Dual 2. hōnydi'

3. hōōjaha'

Plur. 2. hōnyda'

3. hōōjea'.

Infinitiv.

hōnos, *schlafen.*

§ 497. Ganz eigenthümlich sind in ihrer Flexion die intransitiven Verba: madm (mam), *ich sage* und hajeadm (hajem), *ich komme*. Das letztere wird regelmässig nach der ersten Conjugation in allen Modis und Zeiten flectirt, ausser der zweiten Person Singularis des Imperativs, wo es anstatt j das mouillirte n annimmt, welches ohne Zweifel dem Stamm ursprünglich war und in gewissen abgeleiteten Formen in n übergeht (s. § 142). Das Zeitwort madm lautet in der zweiten Person des Imperativs man und gehört somit eigentlich zur zweiten Conjugationsklasse, hat aber im Indicativ und einigen andern Formen den Consonanten des Auslauts elidirt (s. § 145). Die Flexion dieser Verba geht also vor sich:

I.

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. hajeadm ¹⁾

2. hajeän

3. hajea

Dual 1. hajeani'

2. hajeadi'

3. hajejaha'

Plur. 1. hajeawa'

2. hajeada'

3. hajea'.

1) oder Sing. 1. hajeam, hajem, 2. hajeän, 3. haje; Dual 1. hajeäni', 2. hajeädi', 3. hajejaha' u. s. w.

● *Zweite Zeit.*

Sing. 1. hajeadams.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

Sing. 1. hajejdm (hajdm)

Zweite Zeit.

Sing. 1. hajejidams (hajidams).

Optativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. hajerawadm ¹⁾

1) hairawadm

Zweite Zeit.

Sing. 1. hajerawadams ¹⁾

1) hairawadams.

Imperativ.

Sing. 2. haæ

3. hajea

Dual 2. hajeadi'

3. hajaha'

Plur. 2. hajeada'

3. hajea'.

Precativ.

Sing. 2. haihar.

Infinitiv.

hais, *kommen.*

II.

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. madm (mâdm)

2. man (mân)

3. ma (mâ)

Dual 1. mani'

2. madi'

3. maŋaha'

Plur. 1. mana'

2. mada'

3. ma'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. madams

Conjunctiv.

Erste Zeit.

Sing. 1. maŋiu.

Zweite Zeit.

Sing. 1. maŋiwans.

Optativ.

Erste Zeit.

Zweite Zeit.

Sing. 1. malawadm

Sing. 1. malawadame.

Imperativ.

Sing. 2. man

Dual 2. madi'

Plur. 2. mada'

3. maŋajea

3. maŋajaha'

3. maŋajea'.

Precativ.

Sing. 2. maŋar.

Infinitiv.

mane (mana, mand),

§ 498. Als Impersonalia werden im Jurakischen gewöhnlich die Hülfsverba *taŋā, es giebt, taŋāe, es gab* und *jaŋu, es giebt nicht, jaŋae, es gab nicht, gebraucht*. In einigen Dialekten scheinen sie jedoch gewöhnliche Personalendungen annehmen zu können; z. B. *taŋādm, jaŋadm* u. s. w. Wie die Nomina haben auch diese Verba keine andern Modi ausser dem Indicativ.

: § 499. Das Hülfsverbum *~adm (~am), ich bin*, schliesst sich in der Flexion der ersten Conjugation sehr an, zeigt jedoch darin eine Anomalie, dass *a* nach § 81 in einigen Dialekten zu *ai* verlängert wird. Die Flexion dieses Verbums findet also Statt:

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. ~adm (~am)

Dual 1. ~ani'

Plur. 1. ~awa'

2. ~an

2. ~adi'

2. ~ada'

3. ~a

3. ~aha' (ä')

3. ~a'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. ~adame¹⁾

Dual 1. ~anine

Plur. 1. ~awae

2. ~anae

2. ~adine

2. ~adae

3. ~ae

3. ~ahane²⁾.

3. ~ae.

1) ~ame (~ame). 2) ~āne (~āne).

Conjunctiv.

Erste Zeit.

Sing. 1. ~aijdm (aiwim)	Dual 1. ~aijini'	Plur. 1. ~aijwa'
2. ~aijin	2. ~aijdi'	2. ~aijira'
3. ~aiji	3. ~aijihi'	3. ~aiji'

Zweite Zeit.

Sing. 1. ~aijdams ¹⁾	Dual 1. ~aijinine	Plur. 1. ~aijiwae
2. ~aijinæ	2. ~aijdine	2. ~aijiræ
3. ~aijie	3. ~aijihine	3. ~aijie.

1) ~ainims, ainima.

Optativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. ~airawadm	Dual 1. ~airawani'	Plur. 1. ~airawana'
2. ~airawan	2. ~airawadi'	2. ~airawada'
3. ~airawa	3. ~airawaha'	3. ~airawa'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. ~airawadams	Dual 1. ~airawanine	Plur. 1. ~airawanæ
2. ~airawanæ	2. ~airawadine	2. ~airawadaæ
3. ~airawæ	3. ~airawahane	3. ~airawæ.

Imperativ.

Sing. 2. ~a'	Dual 2. ~adi'	Plur. 1. ~ada'
3. ~aijea	3. ~aijaha'	3. ~aijea'.

Precativ.

Sing. 2. ~aber	Dual 2. ~abernadi'	Plur. 2. ~abernada'
3. ~abernæjea	3. ~abernajaha'	3. ~abernæjea'.

Infinitiv.

~aie, seen.

§ 500. Das negative Hilfsverbum *nidm*, *ich* — *nicht*, wird auch nach der ersten Conjugation flectirt, hiebei muss jedoch bemerkt werden, dass es alle die Affixe annehmen kann, welche einem transitiven Verbum beigefügt werden. Wie ich schon in dem Vorhergehenden bemerkt habe, bleibt das Hauptverbum in Verbindung mit diesem Hülfswort unverändert und seine Art wird bloss durch das Hülfswort ausgedrückt; z. B. *niu mada'*, *nidm mada'*, *nihijun mada'*, *niu mada'* u. s. w.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. <i>nidm</i> (<i>nim</i>)	Dual 1. <i>nini'</i>	Plur. 1. <i>niwa'</i>
2. <i>ni</i>	2. <i>nidi'</i>	2. <i>nida'</i> (<i>nida'</i>)
3. <i>ni</i>	3. <i>nih'i'</i>	3. <i>ni'</i> .

2.

Sing. 1. <i>niu</i>	Dual 1. <i>nimi'</i>	Plur. 1. <i>niwa'</i>
2. <i>nir</i>	2. <i>niri'</i>	2. <i>nira'</i>
3. <i>nida</i> (<i>nida</i>)	3. <i>nidi'</i>	3. <i>nidu'</i> (<i>nidu'</i>).

3.

Sing. 1. <i>nihijun</i>	Dual 1. <i>nihijumi'</i>	Plur. 1. <i>nihijuna'</i>
2. <i>nihijud</i>	2. <i>nihijudi'</i>	2. <i>nihijuda'</i>
3. <i>nihijuda</i>	3. <i>nihijudi'</i>	3. <i>nihijuda'</i> .

4.

Sing. 1. <i>nin</i>	Dual 1. <i>nini'</i>	Plur. 1. <i>nina'</i>
2. <i>nid</i>	2. <i>nidi'</i>	2. <i>nida'</i>
3. <i>nida</i> (<i>nida</i>)	3. <i>nidi'</i>	3. <i>nidu'</i> (<i>nidu'</i>).

5.

Sing. 1. <i>niu</i>	Dual 1. <i>nini'</i>	Plur. 1. <i>nina'</i>
2. <i>ni</i>	2. <i>nidi'</i>	2. <i>nida'</i>
3. <i>ni'</i>	3. <i>nih'i'</i>	3. <i>nid'</i> .

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. *widame* (nime)
2. Sing. 1. *wiwas*
3. Sing. 1. *wihijunas*
4. Sing. 1. *winas*
5. Sing. 1. *wiwans*.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. *wijdm*
2. Sing. 1. *wiju*
3. Sing. 1. *wihijun*
4. Sing. 1. *wiju*
5. Sing. 1. *wiju*

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. *wijdame*
2. Sing. 1. *wijwas*
3. Sing. 1. *wihijunas*
4. Sing. 1. *wijinas*
5. Sing. 1. *wijwans*.

Optativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. *wirawadm*
2. Sing. 1. *wirawau*
3. Sing. 1. *wirawahajun*

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. *wirawadame*
2. Sing. 1. *wirawawas*
3. Sing. 1. *wirawahajunas*.

Imperativ.

1.

- | | | |
|---------------------|----------------------|-----------------------|
| Sing. 2. <i>won</i> | Dual 2. <i>wōdi'</i> | Plur. 2. <i>wōda'</i> |
| 3. <i>wījea</i> | 3. <i>wījaha'</i> | 3. <i>wījea'</i> . |

2.

- | | | |
|-------------------------------|--------------------------------|----------------------------------|
| Sing. 2. <i>wor</i> | Dual 2. <i>wori'</i> | Plur. 2. <i>wora'</i> |
| 3. <i>wimda</i> ¹⁾ | 3. <i>wimdi'</i> ²⁾ | 3. <i>wimdu'</i> ³⁾ . |

1) *wimda*, *wimde*. 2) *wimdi'*. 3) *wimdu'*.

3.

- | |
|----------------------------|
| Sing. 2. <i>wihjud</i> |
| 3. <i>wihjuda</i> u. s. w. |

4.

Sing. 2. nin	Dual 2. nidi'	Plur. 2. nida'
3. nimda	3. nimdi'	3. nimdu'

Precativ.

1.

Sing. 2. niber	Dual 2. nibernadi'	Plur. 2. nibernada'
3. nibernajea	3. nibernajaha'	3. nibernajea'

2.

Sing. 2. nihert	Dual 2. nihernari'	Plur. 2. nihernara'
3. nihernamda	3. nihernadi'	3. nihernamdu'

3.

Sing. 2. nibernajun	Dual 2. nibernajudi'	Plur. 2. nibernajuda'
3. nibernajumda	3. nibernajumdi'	3. nibernajumdu'

4.

Sing. 2. niberan	Dual 2. niberedi'	Plur. 2. niberedu'
3. niberemda	3. niberemdi'	3. niberemdu'

5.

Sing. 2. niberad	Dual 2. niberedi'	Plur. 2. nibereda'
3. niberemd'	3. niberahamd'	3. niberedamd'

Infinitiv.

nis, *nicht sein*.

§ 501. Ausser **niu** giebt es noch ein anderes negatives Hülfswort **haceau**, *ich — kaum*, das alle Arten der Affixe des transitiven Verbums annimmt, welches gewöhnlich in allen Modis, Zeiten und Personen unverändert bleibt, und so wie **niu** in Verbindung mit einem Verbum dessen reinen Stamm zeigt, wie dieser in der zweiten Person des Imperativs in der ersten Art hervortritt; z. B. **haceau**

mada'; die Flexion dieses Hülfswords geht regelmässig vor sich nach dem obenangeführten Paradigma *˘ydeau*.

§ 502. Ich habe in dem Vorhergehenden bemerkt, dass gewisse enklitische Partikeln eine nahe Verbindung mit dem Verbum eingehen und daher alle möglichen Arten von Personalaffixen annehmen, während das Verbum selbst unverändert verbleibt. Von solcher Beschaffenheit ist die Partikel *raha*, welche nach einem vorhergehenden Consonanten und nach einer Aspiration *laha* lautet und die Bedeutung «gleichwie» hat; z. B. *tôndarahau*, *wie ich bedeckte*; *˘amlahau*, *wie ich ass*. Im Indicativ wird diese Partikel an den Stamm des Verbums gehängt, in den übrigen Modis aber wird der Moduscharakter an die Partikel gefügt; z. B. *tôndarahajiu*, *wie ich bedecken würde*; eine ausführlichere Darstellung des Gebrauchs dieser Partikel gehört in die Syntax. Was ihre Flexion betrifft, so geht sie regelmässig nach der ersten Conjugation.

§ 503. Das Fragewort *etwa* wird im Jurakischen durch eine enklitische Partikel *u* ausgedrückt, die nach einem Consonanten und der Aspiration *m* wird. Diese Partikel wird nicht wie die nächstvorhergehende an den Verbalstamm selbst gefügt, sondern an die Personalaffixe gehängt. In der ersten Art der Verba nimmt die erste Person des Singulars nicht die Fragepartikel an, da das Personalaffix selbst hier aus *m* besteht; es wird hier jedoch in der interrogativen Form ein *a* zwischen den beiden Consonanten des Auslauts eingeschaltet; z. B. *tôndâdam* (eig. *tôndâdamm*). Endigt der Stamm auf einen langen Vocal, so nimmt die dritte Person in allen drei Zahlen in der ersten Art *na* vor der Fragepartikel an. Eigenthümlich ist die Flexion der zweiten Zeit dadurch, dass ihr Charakter *s*, *z*, *e* in der interrogativen Form unmittelbar an den Stamm gefügt wird, wobei er in der ersten Conjugation in *s*, *z*, *e* verwandelt wird und ein *a* nach sich annimmt; z. B. *madasa*, *haaza*, *nera*, *weran* dann die gewöhnlichen Personalaffixe mit angehängter Fragepartikel gefügt werden. Um die interrogative Flexionsart anschaulich zu machen, führen wir hier von *madan* die beiden ersten Zeiten im Indicativ an:

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. madâdam	Dual 1. madânim	Plur. 1. madânam
2. madâru	2. madâdim	2. madâdam
3. madâjau	3. madâjaham	3. madâjam.

2.

Sing. 1. madâwu	Dual 1. madâdim	Plur. 1. madâwam
2. madâru	2. madârim	2. madâram
3. madâdau	3. madâdim	3. madâdum.

3.

Sing. 1. madajahajunu	Dual 1. madajahajunim
2. madajahajudu	2. madajahajudim
3. madajahajudau	3. madajahajudim.

Plur. 1. madajahajunam
2. madajahajudam
3. madajahajudum.

4.

Sing. 1. madainu	Dual 1. madainim	Plur. 1. madainam
2. madaidu	2. madaidim	2. madaidam
3. madaidau	3. madaidim	3. madaidum.

5.

Sing. 1. madajuwum ¹⁾	Dual 1. madainim	Plur. 1. madataam
2. madainu	2. madaidim	2. madaidam
3. madaim ²⁾	3. madajaham	3. madaidam.

1) madaju'um. 2) madajem.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. madâsadam	Dual 1. madâsanim	Plur. 1. madâsawam
2. madâsanu	2. madâsedim	2. madâsadam
3. madâsau	3. madâsaham	3. madâsam

2.

Sing. 1. madāsawu	Dual 1. madāsamim	Plur. 1. madāsawam
2. madāsarū	2. madāsarim	2. madāsaram
3. madāsadau	3. madāsadim	3. madāsadam.

3.

Sing. 1. madasahjunu	Dual 1. madasahjunim	Plur. 1. madasahjunam
2. madasahjudu	2. madasahjudim	2. madasahjudam
3. madasahjudau	3. madasahjudim	3. madasahjudum.

4.

Sing. 1. madasainu	Dual 1. madasainim	Plur. 1. madasainam
2. madasaidu	2. madasaidim	2. madasaidam
3. madasaidau	3. madasaidim	3. madasaidum.

5.

Sing. 1. madasajuwum ¹⁾	Dual 1. madasainim	Plur. 1. madasainam
2. madasainu	2. madasaidim	2. madasaidam
3. madasaim ²⁾	3. madasajaham	3. madasaidam.

1) madasaiwum. 2) madasajem.

Anmerkung 1. Oft wird die Fragepartikel in allen Dialekten ausgelassen und die gewöhnlichen Formen des Verbums dann auch in der interrogativen Form gebraucht. Zugleich kommt von der zweiten Zeit die angeführte Form mit Fortlassung der Fragepartikel vor, worauf sie also lautet:

1.

Sing. 1. madasam	Dual 1. madasani'	Plur. 1. madasana'
2. madasan	2. madasadi'	2. madasada'
3. madasa	3. madasadi'	3. madasa'

u. s. w.

Anmerkung 2. Hier dürfte auch daran erinnert werden, dass die auf bi (pi) und gu (ku) ausgehenden Verba in der zweiten Zeit die Auslautsvocale i, u in a, o verwandeln; z. B. tôndabidm,

erste Zeit tōndabidam, zweite Zeit tōndabasadam; ebenso tōndagudm, erste Zeit tōndanudam, zweite Zeit tōndaḡosadam.

3. Die Conjugation in der Tawgy-Sprache.

§ 504. Auch im Tawgy-Samojedischen zerfallen die Verba rücksichtlich ihrer Flexion in drei Classen, welche eine nahe Verwandtschaft mit den drei obenangeführten Classen der Nomina bezeugen. Sonach umfasst die erste Classe 1) alle Verba, die im Stamme gleichsilbig sind und sowohl in der letzten als vorletzten Silbe einen kurzen Vocal haben; 2) solche Verba, die im Stamme mit einem langen Vocal auslauten, sie mögen gleich- oder ungleichsilbig sein und in der vorletzten Silbe einen langen oder kurzen Vocal haben; 3) Verba, die im Auslaut des Stammes einen Diphthong haben, mit Ausnahme einiger weniger auf i auslautenden, die zu der dritten Classe gehören. Zu der zweiten Classe gehören dagegen alle Verba, die im Stamme entweder 1) ungleichsilbig sind mit einem kurzen Vocal in der letzten oder vorletzten Silbe oder 2) gleichsilbig und in der letzten einen kurzen Vocal, in der vorletzten aber entweder einen langen Vocal oder Diphthong haben. Die Verba, die vor dem auslautenden Vocal des Stammes einen der Consonanten m, n, ŋ, ɲ haben, sind darin von den Nennwörtern verschieden, dass sie nicht unbedingt zur zweiten Classe gehören, sondern nach jeder Classe flectirt werden können, was seinen Grund in der Verschiedenheit der Flexionsendungen der Nomina und Verba hat. Was endlich die dritte Classe betrifft, so umfasst sie alle Verba, deren Stamm mit den Consonanten m, n (ŋ), r, j auslautet und einige auf i mit einem vorhergehenden Vocal (s. unten § 508). Die Stämme von der obengenannten Beschaffenheit sind in der Tawgy-Sprache noch weniger zugänglich als im Jurakischen, können jedoch in den meisten Fällen ohne Schwierigkeit aufgefunden werden. Der Stamm erscheint in seiner einfachsten Gestalt in der zweiten Person des Singulars im Imperativ der ersten Art der Verba, hat aber wie gewöhnlich in dieser Form eine Aspiration, die dem Stamme fremd ist. Wird diese Aspiration fortgelassen, so erhält man den reinen

Stamm der Verba der ersten und zweiten Classe. Auch in der dritten Classe kann der Stamm auf dieselbe Weise aufgefunden werden, hier nimmt aber die genannte Imperativform sehr oft einen Endvocal an, der nicht zum Stamme gehört; z. B. fan' oder fana', *lege*, ʼama', *iss*, mar' oder mara', *nimm fort*. In diesem Fall muss man den Stamm in Verbindung mit irgend einer Flexionsendung aufsuchen; z. B. ʼamsuama u. s. w. Die Verba auf i mit nächstvorhergehendem Vocal sind sowohl in der ersten als dritten Classe darin eigenthümlich, dass sie in der zweiten Person Singularis des Imperativa ihren Auslautsvocal verlieren, worauf ihr Stamm nicht anders zu entdecken ist, als in Verbindung mit gewissen Flexionsendungen wie ich unten näher darthun werde.

§ 505. Wie im Jurakischen weichen auch in der Tawgy-Sprache die einzelnen Conjugationsclassen von einander in bedeutendem Maasse durch die verschiedene Beschaffenheit der Anlautconsonanten der Flexionsendungen ab, welche jedoch in der zweiten und dritten Classe ungefähr dieselben sind. Demnach nimmt die erste Classe immer die weichen Consonanten b, g, d, j in dem Anlaut der Flexionsendungen an, während dagegen in der zweiten und dritten die entsprechenden harten f, k, t, s sich geltend machen. Beispielweise wird in der ersten Classe aus mata'am, *ich schnitt*, in der zweiten Zeit im Indicativ matujum, Conjunctiv matubâm, im Imperativ die zweite Person der zweiten Art matada, im Precativ die zweite Person der ersten Art matagala' u. s. w., während dagegen in der zweiten Classe jadabta'am, *ich deckte*, in der zweiten Zeit des Indicativs jadabtsuama, im Conjunctiv I. jadabtufâm, im Imperativ II. jadabtuta, im Precativ I. jadabtukala' und in der dritten Classe nadu'am, *ich gerbte*, in der zweiten Zeit des Indicativs nasuam, im Conjunctiv I. nafâm, im Imperativ II. nata, im Precativ I. nakala' wird. Gewöhnlich begnügt sich jedoch die zweite Person des Singulars der zweiten Art mit einem weichen Consonanten, wenn nicht eine Elision des Auslautconsonanten des Stammes (d, j) stattfindet; z. B. fanu'ama, *ich legte*, Imperativ fanada, ʼamu'am, *ich ass*, Imperativ ʼamada u. s. w. Der Precativ dagegen nimmt das harte k nur in der zweiten

Person des Singulars in allen fünf Formen an; in allen übrigen Zahlen und Personen tritt sowohl in der zweiten als dritten Conjugationsklasse das weiche g hervor, welches nach einem vorhergehenden n mit diesem in ŋ zusammenfließt; z. B. jadabtagalŋ'adu, faŋalŋ'adu u. s. w. Es ist zu bemerken, dass die Flexionsendung suta (seta), suda (seda) ihr anlautendes s unverändert in allen Conjugationsclassen beibehält. Bei den Zeitwörtern der dritten Art wechselt ausserdem in den verschiedenen Modis und Zeiten der harte Charakter kei mit dem weichen gei in allen drei Conjugationen.

§ 506. Auch der allgemeine Verbalstamm ist in den verschiedenen Conjugationsclassen der Tawgy-Sprache verschiedenen Veränderungen unterworfen. Von grossem Gewicht ist besonders die Verhärtung und Erweichung des Auslautsconsonanten der Endsilbe des Stammes; z. B. Indicativ erste Zeit kidi'em, *ich weckte auf*, zweite Zeit kitijiem; jekiriem *ich schnitzte*, zweite Zeit jegirsiem. Nach § 160 besteht dieser Erweichungs- und Verhärtungsprocess darin, dass die weichen Laute b, d, g, j, nē mit den harten f, t, k, s, nē abwechseln. Wie beim Nomen werden in der ersten Classe die Consonanten erweicht und in der dritten verhärtet, während dagegen die zweite Classe weder eine Erweichung noch Verhärtung zulässt. Verwandlungen dieser Art finden in allen Modis und Zeiten mit Ausnahme der ersten Zeit des Indicativs, der zweiten Person des Imperativs der ersten und vierten Art Statt. Die Gründe, auf denen sie beruhen, habe ich oben in § 161 darzuthun gesucht.

§ 507. Zu den Veränderungen, die der Verbalstamm bei der Flexion erleidet, gehört auch die Zusammenziehung von zwei im Auslaut zusammenstossenden Vocalen. Diese Zusammenziehung kann sowohl in der ersten als dritten Classe stattfinden, nicht aber in der zweiten, da die Stämme dieser Classe immer auf einen kurzen Vocal, nie aber auf einen Diphthong auslauten, wenn dieser nicht zertheilt ist. Diese Zusammenziehung besteht darin, dass der letztere Vocal in den Diphthongen iu, ua, ai, ei, ui u. s. w. verschwindet und der erstere verlängert wird (s. § 103). Die Verba

der ersten Conjugationsclassen lassen diese Zusammenziehung in zwei besondern Fällen vor sich gehen. Wenn der Stamm mit einem der beiden Diphthonge *iu*, *ua* auslautet, so findet eine Zusammenziehung nur in der ersten Zeit des Indicativs Statt; z. B. Indicativ erste Zeit *bi'am*, *ich ging fort*, zweite Zeit *biujuina*, Coniunctiv *biubâm*, Imperativ *biu'* u. s. w.; *kû'am*, *ich starb*, zweite Zeit *kuajuam*, Coniunctiv *kuabâm*, Imperativ *kua'* u. s. w. Endigt sich der Stamm aber auf einen Diphthong, dessen letzterer Laut aus *i* besteht, so findet eine Zusammenziehung in allen Modis und Zeiten statt, ausser der ersten Zeit des Indicativs; z. B. *jubai'em*, *ich warf*, zweite Zeit *jubâjuam*, Coniunctiv *jubâbâm*, Imperativ *jubâ'* u. s. w. In der dritten Classe sind nur die Verbalstämme, die auf einen Diphthong auslauten, dessen zweiter Bestandtheil *i* ist, einer Zusammenziehung unterworfen, welche hier immer in der ersten Zeit des Indicativs vor sich geht; z. B. *kûbtî'am*, *ich verschnitt*, zweite Zeit *kûbtjuisam*, Coniunctiv *kûbtjuifâm* u. s. w. Im Imperativ der ersten und zweiten Art verschwindet ebenso *i*, hier aber erscheint an dessen Stelle ein *s*; z. B. *kûbtja'*, *kûbtjada*.

§ 508. In der dritten Conjugationsclassen findet ferner eine Abwerfung des Auslautconsonanten des Stammes Statt. Regelmässig wird *d* bei der Flexion in allen übrigen Modis und Zeiten fortgeworfen, ausser in der ersten Zeit des Indicativs, in der zweiten Person des Imperativs der ersten, vierten und fünften Art; z. B. *nadu'am*, *ich gerbte*, zweite Zeit *nasuam*, Coniunctiv *nafâm*, Imperativ I. *nada'*, II. *nata*, III. *nakeina*, IV. *naduna*, V. *nadij* u. s. w. Auf eine analoge Weise wird auch ein auslautendes *j* elidirt, obwohl ich nur ein einziges so beschaffenes Wort kenne, *mije'em*, *ich gab*, zweite Zeit *misiem*, Coniunctiv *mifeam*, Imperativ I. *mija'* u. s. w. Bei diesem Verbum wird *i* auch in der zweiten Person des Imperativs der zweiten Art beibehalten, welche *mijeda* lautet. Das Zeitwort *jaru'am*, *ich wusste nicht*, ist darin unregelmässig, dass *j* auch in der ersten Zeit des Indicativs elidirt und sonach nur im Imperativ beibehalten wird: nämlich: *jaruja'* (auch *jaru'*), *jarujata* u. s. w. In dem intransitiven Verbum *fi'em*, *ich reifte*, fällt *n* in der ersten Zeit des Indicativs und

im Imperativ fort, wird aber in allen übrigen Formen beibehalten; z. B. *finsiem* u. s. w. Die Verbalstämme auf *gui* (*kui*), welche sämtlich der dritten Classe angehören, sind insofern anomal, als sie ihr *i* in allen Formen, ausser der zweiten Person des Singulars, im Imperativ der ersten, zweiten, vierten und fünften Art beibehalten.

§ 509. Ausserdem kommen sowohl bei den Verbalstämmen als auch bei den Flexionsendungen verschiedene andere Veränderungen vor. So wird nach § 102 das auslautende *u* in der ersten und zweiten Conjugationsklasse in *a* verwandelt, in der ersten Zeit des Indicativs und in der zweiten Person des Imperativs der vierten Art und in demselben Fall geht auch bei einer zahlreichen Classe von Zeitwörtern das *a* des Stammes in *i* über; z. B. *tada'am*, *ich holte*, Indicativ zweite Zeit *tatujuam*, Conjunctiv *tatubâm*, Imperativ I. *tadu'* u. s. w.; *fuikali'em*, *ich umwickelte*, Indicativ zweite Zeit *fuikalaseam*, Conjunctiv *fuikalaseam*, Imperativ *fuikala'*. In der dritten Classe wird das auslautende *a* im Stamme in *u* verwandelt. Von den Auslautconsonanten des Stammes wird in der dritten Classe nach § 159 ein auslautendes *m* und *n* vor einem nachfolgenden *f* in *ŋ* verwandelt; z. B. *fanu'am*, *ich legte*, Conjunctiv *fanŋâm*; *amu'am*, *ich ass*, Conjunctiv *anŋâm*. Harte Consonanten wechseln nach § 162 in allen Conjugationsclassen mit mouillirten sowohl im Verbalstamm als auch in den Flexionsendungen; z. B. *tabati'em*, *ich drückte*, zweite Zeit *tabalasuam*; *kubtu'am*, *ich verschnitt*, zweite Zeit *kubtuquisuam* u. s. w. Nach früher angeführten Gesetzen wechselt auch *t* mit *d*, *nd*, *nt* sowohl im Stamm als auch in den Flexionsendungen. Endlich wechseln auch harte und weiche Vocale mit einander, dieser Wechsel hat jedoch nach § 60 nur in den Flexionsendungen Statt.

§ 510. Von grossem Gewicht sind auch bei der Flexion der Verba die Lautverwandlungen, welche bei der Bildung der verschiedenen Arten der Verba stattfinden, deren es auch in der Tawgy-Sprache fünf giebt. Zu diesen Veränderungen gehört besonders die Verlängerung der Vocale, ihre Verwandlung in Diphthonge und die Zertheilung sowohl von langen Vocalen als auch von Diphthongen. Diese Erscheinungen finden Statt im Auslaut sowohl des

allgemeinen Verbalstammes als auch insbesondere der in verschiedenen Modis und Zeiten vorkommenden Grundform, welche in der Tawgy-Sprache im Indicativ und Coniunctiv durch die dritte Person Singularis der ersten Art, im Imperativ und Precativ durch die zweite Person Singularis derselben Art gebildet wird. Diese Vocalverlängerung besteht darin, dass a in â, e in ea, i in ie, u in ua verwandelt wird. In der ersten Zeit des Indicativs wird der lange Vocal und der Diphthong gewöhnlich in zwei Kürzen zertheilt: z. B. mata'am, *ich schnitt*, wade'am, *ich küsste*, titali'em, *ich spielte*, feda'am, *ich schrieb* u. s. w. Dieselbe Art von Zertheilung kommt auch in der dritten Person des Imperativs und Precativs vor. Dagegen wird sie in allen übrigen Modis und Zeiten meist unterlassen. Auch in der ersten Zeit des Indicativs pflegt sie bisweilen bei einigen intransitiven Zeitwörtern unterlassen zu werden. Es giebt auch andere in § 104 angeführte Fälle, wo eine Zertheilung in der ersten Zeit des Indicativs und im Imperativ nicht stattfinden kann. Dagegen können die Auslautsvocale eine Zertheilung in der zweiten Zeit des Indicativs bei solchen Zeitwörtern erleiden, die ganz und gar keine erste Zeit haben. Es giebt übrigens auch einige Formen, welche den Auslautsvocal nicht verlängern, geschweige denn zertheilen und von solcher Beschaffenheit sind vorzugsweise die Verba intransitiva auf rum (rem, rim) und alle Verba und Verbalformen, die auf tum (tem), tum (tem), tim, tim, dum (dem, dim), adam (ndem, ndim), ntum (ntem, ntim) endigen. Bei der Coniugation dieser Verba in allen Modis und Zeiten verschwindet der Charakter 4, t und nt überall, ausser in der ersten Zeit des Indicativs. Die Ursache hievon soll in der Wortbildungslehre dargelegt werden.

§ 511. Rücksichtlich der Bildung der in Rede stehenden fünf Verbalarten muss ferner bemerkt werden, dass die erste und zweite Art weder im Indicativ noch im Coniunctiv irgend eine Art von besonderem Charakter annehmen, sondern so wie im Jurakischen durch ihre verschiedenen Personalaffixe von einander unterschieden werden. In der dritten Art nehmen die Verba auch in diesem Dia-

lekt den gewöhnlichen Dualcharakter *gai, kai* an und diese Art wird ganz einfach so gebildet, dass ihre gewöhnlichen Personslaffixe an die dritte Person des Duals der ersten Art gefügt werden, wobei jedoch das anlautende *g, k* des Dualcharakters nach den gegebenen Gesetzen verhärtet oder erweicht wird. In der vierten Art nehmen die Verba wie im Jurakischen den für den Plural gewöhnlichen Charakter *i* an und derselbe Charakter kommt nach der Regel auch bei der fünften Art vor. Bei diesen beiden Arten wird der Auslautsvocal des Stammes, wenn er aus einem kurzen *a* oder *e* besteht, nach § 106 mit dem genannten *i* vertauscht; z. B. *jabaju'am, ich trat*, IV. *jabajuina*, V. *jabajuina*; *˘atasutam, ich werde warten*, IV. *˘ataudina*, V. *˘atasutina*. Ausnahmsweise wird jedoch das kurze *a, e* in allen Formen, die auf *tum (tem), tum (tem)* u. s. w. ausgehen, unverändert beibehalten. Diese Formen setzen in der fünften Art den Charakter *i* ganz und gar bei Seite und in der vierten in der ersten Person aller Zahlen. Ausserdem wird in diesen beiden Arten das *u* des Stammes in *a* verwandelt; z. B. *matutandum, ich schneide*, IV. *matutandana*, V. *matutatana*.

§ 512. Von den übrigen *Modis finitis* sind auch in der Tawgy-Sprache der Imperativ und Precativ abweichend. Zu den Eigenthümlichkeiten ihrer Bildung gehört, dass die erste Person eine eigne Form entbehrt und gewöhnlich wie im Jurakischen durch eine hier schon fast verschwundene Verbalform mit dem Charakter *gu (ku)* ersetzt wird; z. B. *matugum, mag ich schneiden*, *fankuma, mag ich legen*. Dass die zweite Person des Singulars der ersten Art weder im Imperativ noch im Precativ irgend ein Personslaffix annimmt, ist schon im Vorbergehenden erwähnt worden. Hier muss jedoch hinzugefügt werden, dass für die zweite Person des Imperativs auch eine verlängerte Form auf *gan* vorkommt; *matu' oder matugan* und dass der Precativ, dessen eigentlicher Charakter *gal* oder *kal* ist, in derselben Form gern ein auslautendes *a* annimmt; z. B. *matugala*. Bei den Zeitwörtern der zweiten Art nimmt sowohl der Imperativ als der Precativ die Affixe *da, ta (de, te)* an, welche an die zweite Person des Imperativs der ersten Art gefügt werden, jedoch mit

Fortlassung ihrer Endaspiration; z. B. *matada*, *matugalada*. In der dritten Art nimmt der Verbalstamm den Dualcharakter *gei* (*kei*) mit Hinzufügung des Personalaffixes *na an*; z. B. *matageina*, *matugakeina*. Diese Endung wird immer an den ursprünglichen Verbalstamm gefügt, ohne Rücksicht auf seine Beschaffenheit der zweiten Person des Imperativs der ersten Art; z. B. *mé'ama*, *ich machte* (Stamm *mei*), Imperativ I. 2. *mea'*, III. 2. *meikeina*. In der vierten Art nehmen der Imperativ und Precativ ebenso das Personalaffix *na an*, welcher an den Endvocal des Stammes gefügt wird, sowie er im Indicativ auftritt; z. B. *matana*, *feabemtena*, *fanana*. Die Verba auf *tum* nehmen in der zweiten Art *a*, in der vierten *u an*. Der Charakter *i* kommt zwar im Imperativ nicht in Frage, wohl tritt aber dieser Charakter im Precativ auf; z. B. *matugaliaa*. In der fünften Form ist das Affix der zweiten Person *diŋ*, welches sowohl im Imperativ als Precativ an die zweite Person des Singulars desselben Modus in der ersten Art gefügt wird; z. B. *matudiŋ*, *matugaladiŋ* u. s. w. Der Dual und Plural bilden ihre zweite Person mit Hülfe des Charakters *ŋu* (*ŋi*) in der ersten, zweiten und dritten Art, in allen übrigen Arten wird sowohl die zweite als dritte Person durch den Charakter *ŋa* gebildet, der nach den obenangeführten Gesetzen bald zu *ŋa* verkürzt, bald in *ŋa'a* zerdehnt wird.

§ 513. Bemerkenswerth ist in der Tawgy-Sprache der Umstand, dass von sämtlichen Modis nur der Indicativ zwei Zeiten hat, von denen die zweite Zeit hier ihren Tempuscharakter *sua*, *ja* (*sea*, *jea*, *sie*, *jie*) unmittelbar an den Stamm fügt, nicht an die Personalaffixe, wie es im Jurakischen der Fall ist. Für den Conjunctiv giebt es in dieser Sprache zwar doppelte Formen *bá* und *báda* (*bea* und *beada*) oder *fá* und *fáda* (*fea* und *feada*), diese sind aber nach meinen Beobachtungen gleichbedeutend sowohl rücksichtlich der Zeit als auch in anderer Hinsicht. Die Gerundia sind rücksichtlich ihrer Zeitbestimmung unbestimmt. Wie oben gezeigt worden ist, sind ihre Charaktere in der Tawgy-Sprache: 1) *sa* (*se*, *si*), *ja* (*je*, *ji*); 2) *bu*, *fu* (*be*, *fe*).

§ 514. Paradigmen für die erste Conjugationsklasse:

Δ) DER VERBALSTAMM MIT EINEM KURZEN VOCAL IM AUSLAUT.

I.

mata'am, *ich schnitt.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. mata'am	Dual 1. mata'ami	Plur. 1. mata'amu' ¹⁾
2. mata'an	2. mata'ari	2. mata'aru' ²⁾
3. mata'a	3. mata'agai	3. mata'.

1) mata'am'u. 2) mata'ar'u.

2.

Sing. 1. mata'ama	Dual 1. mata'ami	Plur. 1. mata'amu' ¹⁾
2. mata'ara	2. mata'ari	2. mata'aru' ²⁾
3. mata'atu	3. mata'adi	3. mata'adun.

1) mata'am'u. 2) mata'ar'u.

3.

Sing. 1. mata'akeina	Dual 1. mata'akeini	Plur. 1. mata'akeinu' ¹⁾
2. mata'akeita	2. mata'akeiti	2. mata'akeitu' ²⁾
3. mata'akeitu	3. mata'akeiti	3. mata'akeitun.

1) mata'akein'u. 2) mata'akeit'u.

4.

Sing. 1. mata'iaa	Dual 1. mata'iai	Plur. 1. mata'iau' ¹⁾
2. mata'ita	2. mata'iti	2. mata'itu' ²⁾
3. mata'itu	3. mata'iti	3. mata'itun.

1) mata'ia'u. 2) mata'it'u.

5.

Sing. 1. mata'ina	Dual 1. mata'ini	Plur. 1. mata'ina ¹⁾
2. mata'iq	2. mata'indi	2. mata'indu ²⁾
3. mata'i	3. mata'indi	3. mata'inda ³⁾

1) mata'in'u. 2) mata'ind'u. 3) mata'ind'a.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. matujuam	Dual 1. matujuemi	Plur. 1. matujuama'
2. matujuaj	2. matujueri	2. matujuaru'
3. matujua	3. matujuagai	3. matujua'.

2.

Sing. 1. matujuama	Dual 1. matujuemi	Plur. 1. matujuamu'
2. matujuara	2. matujueri	2. matujuaru'
3. matujuadu	3. matujuedi	3. matujuaduq.

3.

Sing. 1. matujuageina	Dual 1. matujuageini	Plur. 1. matujuageina ¹⁾
2. matujuageita	2. matujuageiti	2. matujuageita ²⁾
3. matujuageitu	3. matujuageiti	3. matujuageitay.

1) matujuagein'u. 2) matujuageit'u.

4.

Sing. 1. matujuiia	Dual 1. matujuii	Plur. 1. matujuiia ¹⁾
2. matujuiita	2. matujuiiti	2. matujuiita ²⁾
3. matujuiitu	3. matujuiiti	3. matujuiitay.

1) matujuii'u. 2) matujuiit'u.

5.

Sing. 1. matujuiina	Dual 1. matujuiini	Plur. 1. matujuiina'
2. matujuiiq	2. matujuiiti	2. matujuiita'
3. matujuii ¹⁾	3. matujuiiti	3. matujuiita ²⁾

1) matujuiday. 2) matujuit'a.

Conjunctiv.

1.

Sing.	1. matubâm	oder	matubââm (matubâdam)
	2. matubâg		matubââg (matubâdag)
	3. matubâ		matubââ
Dual	1. matubâmi	oder	matubââmi
	2. matubâri		matubââri
	3. matubâgai		matubââgai
Plur.	1. matubâmu'		matubââmu' (matubâdamu')
	2. matubâru'		matubââru' (matubâdaru')
	3. matubâ'		matubââ'.

2.

Sing.	1. matubâma	oder	matubââma
	2. matubâra		matubââra
	3. matubâdu		matubââdu
Dual	1. matubâmi		matubââmi
	2. matubâri		matubââri
	3. matubâdi		matubââdi
Plur.	1. matubâmu'		matubââmu'
	2. matubâru'		matubââru'
	3. matubâduŋ		matubââduŋ.

3.

Sing.	1. matubâgeina	oder	matubââkeina
	2. matubâgeita		matubââkeita
	3. matubâgeitu		matubââkeitu
Dual	1. matubâgeimi		matubââkeimi
	2. matubâgeiti		matubââkeiti
	3. matubâgeiti		matubââkeiti
Plur.	1. matubâgeinu' (-bâgein'u)		matubââkeinu'
	2. matubâgeitu' (-bâgeit'u)		matubââkeitu'
	3. matubâgeituŋ		matubââkeituŋ.

4.

Sing. 1. matubaina	oder	matubâdeina
2. matubaita		matubâdeita
3. matubaitu		matubâdeitu
Dual 1. matubaini		matubâdeini
2. matubaiti		matubâdeiti
3. matubaiti		matubâdeiti
Plur. 1. matubainu'		matubâdeinu'
2. matubaitu'		matubâdeitu'
3. matubaituŋ		matubâdeituŋ.

5.

Sing. 1. matubaina	oder	matubâdeina
2. matubaiŋ		matubâdeinŋ
3. matubai' (-baidag)		matubâdei' (matubâdeidag)
Dual 1. matubaini		matubâdeini
2. matubaiti		matubâdeiti
3. matubaiti		matubâdeiti
Plur. 1. matubainu'		matubâdeinu'
2. matubaitu'		matubâdeitu'
3. matubaita'		matubâdeita' (matubâdeit'a).

Imperativ.

1.

Sing. 2. matu'	Dual 2. matuŋuri	Plur. 2. matuŋuru' 1)
3. matuŋâ	3. matuŋa'agai	3. matuŋâ.

1) matuŋur'u.

2.

Sing. 2. matuda	Dual 2. matuŋuri	Plur. 2. matuŋuru'
3. matuŋa'adu'	3. matuŋa'adi	3. matuŋa'aduŋ.

3.

Sing. 2. matugeisa	Dual 2. matuņukeiti	Plur. 2. matuņukeitu'
3. matuņa'ageitu	3. matuņa'ageiti	3. matuņa'ageituj.

4.

Sing. 2. mataša	Dual 2. matuņaiti	Plur. 2. matuņaitu'
3. matuņa'aišu	3. matuņa'aiši	3. matuņa'aišuj.

5.

Sing. 2. matudiņ	Dual 2. matuņandi	Plur. 2. matuņandu'
3. matuņa'i ¹⁾	3. matuņa'inti	3. matuņa'inta' ²⁾

1) matuņaidaj. 2) matuņa'int'a.

Precativ.

1.

Sing. 2. matugal'a	Dual 2. matugalņuri	Plur. 2. matugalņuru'
3. matugalņā	3. matugalņ'aagai	3. matugalņā'.

2.

Sing. 2. matugalada	Dual 2. matugalņuri	Plur. 2. matugalņuru'
3. matugalņ'a	3. matugalņ'adi	3. mtugalņ'aduj.

3.

Sing. 2. matugalkeiša	Dual 2. matugalņugeiti
3. matugalņ'aageitu	3. matugalņ'aageiti

Plur. 2. matugalņugeitu'
3. matugalņ'aageituj.

4.

Sing. 2. matugalina	Dual 2. matugalņaiti	Plur. 2. matugalņaitu'
3. matugalņ'aišu	3. matugalņ'aiši	3. matugalņ'aišuj.

5.

Sing. 2. matugaladiņ	Dual 2. matugalņanti	Plur. 2. matugalņantu'
3. matugalņai' ¹⁾	3. matugalņ'inti	3. matugalņ'inta' ²⁾

1) matugalņai'daj. 2) matugalņ'int'a.

Gerundia.

1. matuja 2. matubu.

II.

kidi'em, ich wockte.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. kidi'em	Dual 1. kidi'emi	Plur. 1. kidi'eme')
2. kidi'eg	2. kidi'eri	2. kidi'ere')
3. kidi'e	3. kidi'egai	3. kidi'e.

1) kidi'em'e. 2) kidi'er'e.

2.

Sing. 1. kidi'ema	Dual 1. kidi'emi	Plur. 1. kidi'eme'
2. kidi'era	2. kidi'eri	2. kidi'ere'
3. kidi'ete	3. kidi'edi	3. kidi'edeg.

3.

Sing. 1. kidi'ekeina	Dual 1. kidi'ekeini	Plur. 1. kidi'ekeini'
2. kidi'ekeita	2. kidi'ekeiti	2. kidi'ekeiti'
3. kidi'ekeiti	3. kidi'ekeiti	3. kidi'ekeitiq.

4.

Sing. 1. kidi'ina	Dual 1. kidi'ini	Plur. 1. kidi'ini'
2. kidi'ita	2. kidi'iti	2. kidi'iti'
3. kidi'iti	3. kidi'iti	3. kidi'itiq.

5.

Sing. 1. kidi'ina	Dual 1. kidi'ini	Plur. 1. kidi'ini'
2. kidi'iq	2. kidi'indi	2. kidi'indi'
3. kidi'i (kidi'idag)	3. kidi'indi	3. kidi'inda'.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. kitjiem	Dual 1. kitjiemi	Plur. 1. kitjieme'
2. kitjieng	2. kitjieri	2. kitjiere'
3. kitjije	3. kitjiegai	3. kitjije'.

2.

Sing. 1. kitjiema	Dual 1. kitjiemi	Plur. 1. kitjieme'
2. kitjiera	2. kitjieri	2. kitjiere'
3. kitjiede	3. kitjiedi	3. kitjiedeng.

3.

Sing. 1. kitjijegeina	Dual 1. kitjijegeini	Plur. 1. kitjijegeini'
2. kitjijegeita	2. kitjijegeiti	2. kitjijegeiti'
3. kitjijegeiti	3. kitjijegeiti	3. kitjijegeiteng.

4.

Sing. 1. kitjiina	Dual 1. kitjiini	Plur. 1. kitjiini'
2. kitjiita	2. kitjiiti	2. kitjiiti'
3. kitjiiti	3. kitjiiti	3. kitjiiteng.

5.

Sing. 1. kitjina	Dual 1. kitjini	Plur. 1. kitjini'
2. kitjinj	2. kitjiti	2. kitjiti'
3. kitji' (kitjidan)	3. kitjiti	3. kitjita'.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. kitibeam	oder	kitibeadam (kitibeadam)
2. kitibeang		kitibeadang (kitibeadang)
3. kitibea		kitibeadä

Dual	1. kitibeami 2. kitibeari 3. kitibeagai	oder	kitibeadāmi kitibeadāri kitibeadāgai
Plur.	1. kitibeame' 2. kitibeare' 3. kitibea'		kitibeadāme' kitibeadāre' kitibeadā'.

2.

Sing.	1. kitibeama 2. kitibeara 3. kitibeade	oder	kitibeadāma kitibeadāra kitibeadāde
Dual	1. kitibeami 2. kitibeari 3. kitibeadi		kitibeadāmi kitibeadāri kitibeadādi
Plur.	1. kitibeame' 2. kitibeare' 3. kitibeadeŋ		kitibeadāme' kitibeadāre' kitibeadādeŋ.

3.

Sing.	1. kitibeageina 2. kitibeageita 3. kitibeageiti	oder	kitibeadākeina kitibeadākeita kitibeadākeiti
Dual	1. kitibeageini 2. kitibeageiti 3. kitibeageiti		kitibeadākeini kitibeadākeiti kitibeadākeiti
Plur.	1. kitibeageini' 2. kitibeageiti' 3. kitibeageitiŋ		kitibeadākeini' kitibeadākeiti' kitibeadākeitiŋ.

4.

Sing.	1. kitibeaina 2. kitibeaita 3. kitibeaiti	oder	kitibeadeina kitibeadeita kitibeadeiti
--------------	---	------	--

Dual	1. kitibeaini 2. kitibeaiti 3. kitibeaiti	oder	kitibeadeini kitibeadeiti kitibeadeiti
Plur.	1. kitibeaini' 2. kitibeaiti' 3. kitibeaitiŋ		kitibeadeini' kitibeadeiti' kitibeadeitiŋ.

5.

Sing.	1. kitibeaina 2. kitibeaiŋ 3. kitibeai' (kitibeaidan)	oder	kitibeadeina kitibeadeiŋ kitibeadei' (kitibeaidan)
Dual	1. kitibeaini 2. kitibeaiti 3. kitibeaiti		kitibeadeini kitibeadeiti kitibeadeiti
Plur.	1. kitibeaini' 2. kitibeaiti' 3. kitibeaita'		kitibeadeini' kitibeadeiti' kitibeadeita'.

Imperativ.

1.

Sing.	2. kidi' 3. kitijaŋ	Dual	2. kitijiri 3. kitija'agai	Plur.	2. kitijiri' 3. kitijaŋ'.
--------------	------------------------	-------------	-------------------------------	--------------	------------------------------

2.

Sing.	2. kitida 3. kitija'ade	Dual	2. kitijiri 3. kitija'adi	Plur.	2. kitijiri' 3. kitija'aden.
--------------	----------------------------	-------------	------------------------------	--------------	---------------------------------

3.

Sing.	2. kitigeina 3. kitija'ageiti	Dual	2. kitijikeiti 3. kitija'ageiti	Plur.	2. kitijikeiti' 3. kitija'ageitiŋ.
--------------	----------------------------------	-------------	------------------------------------	--------------	---------------------------------------

4.

Sing.	2. kidina 3. kitija'aiŋ	Dual	2. kitijiti 3. kitija'aiŋ	Plur.	2. kitijiti' 3. kitija'aiŋ.
--------------	----------------------------	-------------	------------------------------	--------------	--------------------------------

5.

Sing. 2. kitidiŋ	Dual 2. kitinindi	Plur. 2. kitinindi'
3. kitina'i	3. kitina'inti	3. kitina'inta'.

Precativ.

1.

Sing. 2. kitigala'	Dual 2. kitigaljiri	Plur. 2. kitigaljiri'
3. kitigalŋa	3. kitigalŋa'agai	3. kitigalŋa'.

2.

Sing. 2. kitigalada	Dual 2. kitigaljiri	Plur. 2. kitigaljiri'
3. kitigalŋa'ade	3. kitigalŋa'adi	3. kitigalŋa'adeŋ.

3.

Sing. 2. kitigalkoina	Dual 2. kitigalŋigeiti
3. kitigalŋa'ageiŋi	3. kitigalŋa'ageiŋi

Plur. 2. kitigalŋigeiti'
3. kitigalŋa'ageiŋ.

4.

Sing. 2. kitigalina	Dual 2. kitigalŋiŋi	Plur. 2. kitigalŋiŋi'
3. kitigalŋa'aiŋi	3. kitigalŋa'aiŋi	3. kitigalŋa'aiŋiŋ.

5.

Sing. 2. kitigaladiŋ	Dual 2. kitigalŋinti	Plur. 2. kitigalŋinti'
3. kitigalŋai' 1)	3. kitigalŋa'inti	3. kitigalŋa'inta'.

1) **kitigalŋaidanŋ.**

Gerundia.

1. **kitiŋi** 2. **kiŋibi'.**

b) DER VERBALSTAMM LAUTET MIT EINEM LANGEN VOCAL
ODER DIPETHONG AUS.

I:

ti'em, *ich verberge.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. ti'em	Dual 1. ti'emi	Plur. 1. ti'emu'
2. ti'emj	2. ti'eri	2. ti'era'
3. ti'e	3. ti'egai	3. tie'.

2.

Sing. 1. ti'ema	Dual 1. ti'emi	Plur. 1. ti'emu'
2. ti'era	2. ti'eri	2. ti'era'
3. ti'etu	3. ti'edi	3. ti'edug.

3.

4.

5.

Sing. 1. ti'ekeina	Sing. 1. ti'ina	Sing. 1. ti'ina
2. ti'ekeita	2. ti'ita	2. ti'ij
3. ti'ekeitu u. s. w.	3. ti'itu u. s. w.	3. ti'i u. s. w.

Zweite Zeit.

1.

1. Sing. 1. tijuam
2. Sing. 1. tijuama
3. Sing. 1. tijuageina
4. Sing. 1. tijuina
5. Sing. 2. tijuina.

Conjunctiv.

1. Sing. 1. ti'bám	oder	ti'bádám
2. Sing. 1. ti'báma		ti'bádáma
3. Sing. 1. ti'bágeina		ti'bádákeina

4. Sing. 1. tībaina oder tībādeina
 5. Sing. 1. tībaina tībādeina.

Imperativ.

1.

Sing. 2. tī'	Dual 2. tījuri	Plur. 2. tījaru'
3. tījā	3. tījā'agai	3. tījā'.

2.

Sing. 2. tīda	Dual 2. tījuri	Plur. 2. tījuru'
3. tījā'adu	3. tījā'adi	3. tījā'aduŋ.

3.

Sing. 2. tīgeina	Dual 2. tījukeiti	Plur. 2. tījukeitu'
3. tījā'ageitu	3. tījā'ageiti	3. tījā'ageituŋ.

4.

Sing. 2. tīna	Dual 2. tījaiti	Plur. 2. tījaitu'
3. tījā'aitu	3. tījā'aiti	3. tījā'aituŋ.

5.

Sing. 2. tīdiŋ	Dual 2. tījandi	Plur. 2. tījandu'
3. tījā'i	3. tījā'inti	3. tījā'intuŋ.

Precativ.

1. Sing. 2. tīgala'
2. Sing. 2. tīgalada
3. Sing. 2. tīgalkaina
4. Sing. 2. tīgaliaa
5. Sing. 2. tīgaladiŋ.

Gerundia.

1. tīja.
2. tību'.

II.

jû'am, *ich umzäunte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. jû'am	Dual 1. jû'ami	Plur. 1. jû'amu'
2. jû'əŋ	2. jû'ari	2. jû'aru'
3. jû'a	3. jû'agai	3. jû'a'.

2.

Sing. 1. jû'ama	Dual 1. jû'ami	Plur. 1. jû'amu'
2. jû'ara	2. jû'ari	2. jû'aru'
3. jû'atu	3. jû'adi	3. jû'aduŋ.

3.

4.

5.

Sing. 1. jû'akeina	Sing. 1. jû'ina	Sing. 1. jû'ina
2. jû'akeita	2. jû'ita	2. jû'inŋ
3. jû'akeitu u. s. w.	3. jû'itu u. s. w.	3. jû'i u. s. w.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. juajuam
2. Sing. 1. juajuama
3. Sing. 1. juajuageina
4. Sing. 1. juajuina
5. Sing. 1. juajuina.

Conjunctiv.

1. Sing. 1. juabâm	oder	juabâdâm
2. Sing. 1. juabâma		juabâdâma
3. Sing. 1. juabâgeina		juabâdâkeina
4. Sing. 1. juabaina		juabâdeina
5. Sing. 1. juabaina		juabâdeina.

Imperativ.

- 1. Sing. 2. jua'
- 2. Sing. 2. juada
- 3. Sing. 2. juageina
- 4. Sing. 2. juana
- 5. Sing. 2. juadinj

Precativ.

- 1. Sing. 2. juagala'
- 2. Sing. 2. juagalada
- 3. Sing. 2. juagalkeina
- 4. Sing. 2. juagaliea
- 5. Sing. 2. juagaladinj.

Gerundia.

- 1. juaja. 2. juabu'.

III.

˘anabtai'em, ich vergass.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. ˘anabtai'em	Dual 1. ˘anabtai'emi	Plur. 1. ˘anabtai'emu'
2. ˘anabtai'enj	2. ˘anabtai'eri	2. ˘anabtai'eru'
3. ˘anabtai'e	3. ˘anabtai'egai	3. ˘anabtai'e'.

2.

Sing. 1. ˘anabtai'ema	Dual 1. ˘anabtai'emi	Plur. 1. ˘anabtai'emu'
2. ˘anabtai'era	2. ˘anabtai'eri	2. ˘anabtai'eru'
3. ˘anabtai'etu	3. ˘anabtai'edi	3. ˘anabtai'edunj.

3.

Sing. 1. ˘anabtai'ekeina
2. ˘anabtai'ekeita
3. ˘anabtai'ekeitu

u. s. w.

4.

Sing. 1. ˘anabtai'ina
2. ˘anabtai'ita
3. ˘anabtai'itu

u. s. w.

5.

Sing. 1. ˘anabtai'ina
2. ˘anabtai'ig
3. ˘anabtai'i

u. s. w.

Zweite Zeit.

- 1. Sing. 1. ˘anabtajuam
- 2. Sing. 1. ˘anabtajuama

3. Sing. 1. ˘anabtájugeina -

4. Sing. 1. ˘anabtájuina

5. Sing. 1. ˘anabtájuina.

Conjunctiv.

1. Sing. 1.	˘anabtábâm	oder	˘anabtábádâm
2. Sing. 1.	˘anabtábâma		˘anabtábádâma
3. Sing. 1.	˘anabtágeina		˘anabtábádákeina
4. Sing. 1.	˘anabtábaina		˘anabtábádeina
5. Sing. 1.	˘anabtábaina		˘anabtábádeina.

Imperativ.

1.

Sing. 2.	˘anabtá'	Dual 2.	˘anabtájuri	Plur. 2.	˘anabtájuru'
3.	˘anabtáná	3.	˘anabtána'agai	3.	˘anabtáná'.

2.

Sing. 2.	˘anabtáda	Sing. 2.	˘anabtágeina
3.	˘anabtána'adu u. s. w.	3.	˘anabtána'ageitu u. s. w.

3.

4.

Sing. 2.	˘anabtána	Sing. 2.	˘anabtádin
3.	˘anabtána'aiu u. s. w.	3.	˘anabtána'i u. s. w.

5.

Precativ.

1. Sing. 2. ˘anabtágala'
2. Sing. 2. ˘anabtágalada
3. Sing. 2. ˘anabtágalkaina
4. Sing. 2. ˘anabtágalina
5. Sing. 2. ˘anabtágaladin.

Gerundia.

1. ˘anabtája
2. ˘anabtábu'.

§ 515. Paradigmen für die zweite Conjugationsklasse:

A) UNGLEICHSILBIGE VERBA MIT EINER KURZEN VORLETZTEN SILBE.

feabemte'am, *ich erwärmte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. feabemte'am	Dual 1. feabemte'emi	Plur. 1. feabemte'ame'
2. feabemte'an	2. feabemte'eri	2. feabemte'are'
3. feabemte'a	3. feabemte'agai	3. feabemtea'.

2.

Sing. 1. feabemte'ama	Dual 1. feabemte'emi	Plur. 1. feabemte'ame'
2. feabemte'ara	2. feabemte'eri	2. feabemte'are'
3. feabemte'ade	3. feabemte'edi	3. feabemte'adeq.

3.

Sing. 1. feabemte'ageina	Dual 1. feabemte'ageini
2. feabemte'ageiða	2. feabemte'ageiti
3. feabemte'ageiti	3. feabemte'ageiti
Plur. 1. feabemte'ageini	
2. feabemte'ageiti	
3. feabemte'ageitiŋ.	

4.

Sing. 1. feabemti'ina	Dual 1. feabemti'ini	Plur. 1. feabemti'ini'
2. feabemti'ita	2. feabemti'iti	2. feabemti'iti
3. feabemti'iti	3. feabemti'iti	3. feabemti'itiŋ.

5.

Sing. 1. feabemti'ina	Dual 1. feabemti'ini	Plur. 1. feabemti'ini'
2. feabemti'in	2. feabemti'iti	2. feabemti'iti'
3. feabemti'i	3. feabemti'iti	3. feabemti'ita'.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. feabemteseam	Dual 1. feabemtēsēmi	Plur. 1. feabemteseame'
2. feabemteseaŋ	2. feabemtēsēri	2. feabemteseare'
3. feabemtesea	3. feabemteseagai	3. feabemtesea'.

2.

Sing. 1. feabemteseama	Dual 1. feabemtēsēmi	Plur. 1. feabemteseame'
2. feabemteseara	2. feabemtēsēri	2. feabemteseare'
3. feabemteseade	3. feabemtēsēdi	3. feabemteseaden

3.

Sing. 1. feabemteseageina	Dual 1. feabemteseageini
2. feabemteseageita	2. feabemteseageiti
3. feabemteseageiti	3. feabemteseageiti

Plur. 1. feabemteseageini'
2. feabemteseageiti'
3. feabemteseageitiŋ.

4.

Sing. 1. feabemtēsīna	Dual 1. feabemtēsīni	Plur. 1. feabemtēsīni'
2. feabemtēsīta	2. feabemtēsīti	2. feabemtēsīti'
3. feabemtēsīti	3. feabemtēsīti	3. feabemtēsītiŋ.

5.

Sing. 1. feabemtēsīna	Dual 1. feabemtēsīni	Plur. 1. feabemtēsīni'
2. feabemtēsīŋ	2. feabemtēsīti	2. feabemtēsīti'
3. feabemtēsī'	3. feabemtēsīti	3. feabemtēsīta'.

Conjunctiv.

1.

Sing. 1. feabemtēfam	oder	feabemtēfadām
2. feabemtēfaŋ		feabemtēfadāŋ
3. feabemtēfea		feabemtēfadā

Dual	1. feabemtefeami 2. feabemtefeari 3. feabemtefeagai	oder	feabemtefeadāmi feabemtefeadāri feabemtefeadāgai
Plur.	1. feabemtefeame' 2. feabemtefeare' 3. feabemtefea'		feabemtefeadāme' feabemtefeadāre' feabemtefeadā'.

2.

Sing.	1. feabemtefeama 2. feabemtefeara 3. feabemtefeade	oder	feabemtefeadāma feabemtefeadāra feabemtefeadāde
Dual	1. feabemtefeami 2. feabemtefeari 3. feabemtefeadi		feabemtefeadāmi feabemtefeadāri feabemtefeadādi
Plur.	1. feabemtefeame' 2. feabemtefeare' 3. feabemtefeaden		feabemtefeadāme' feabemtefeadāre' feabemtefeadāden.

3.

Sing.	1. feabemtefeageina 2. feabemtefeageita 3. feabemtefeageiti	oder	feabemtefeadākeina feabemtefeadākeita feabemtefeadākeiti
Dual	1. feabemtefeageini 2. feabemtefeageiti 3. feabemtefeageiti		feabemtefeadākeini feabemtefeadākeiti feabemtefeadākeiti
Plur.	1. feabemtefeageini' 2. feabemtefeageiti' 3. feabemtefeageitiŋ		feabemtefeadākeini' feabemtefeadākeiti' feabemtefeadākeitiŋ.

4.

Sing.	1. feabemtefeaina 2. feabemtefeaita 3. feabemtefeaiti	oder	feabemtefeadeina feabemtefeadeita feabemtefeadeiti
--------------	---	-------------	--

Dual	1. feabemtefeaini 2. feabemtefeaiti 3. feabemtefeaiti	oder	feabemtefeadeini feabemtefeadeiti feabemtefeadeiti
Plur.	1. feabemtefeaini' 2. feabemtefeaiti' 3. feabemtefeaitiŋ		feabemtefeadeini' feabemtefeadeiti' feabemtefeadeitiŋ.

5.

Sing.	1. feabemtefeaina 2. feabemtefeaiŋ 3. feabemtefeai'	oder	feabemtefeadeina feabemtefeadeiŋ feabemtefeadei'
Dual	1. feabemtefeaini 2. feabemtefeaiti 3. feabemtefeaiti		feabemtefeadeini feabemtefeadeiti feabemtefeadeiti
Plur.	1. feabemtefeaini' 2. feabemtefeaiti' 3. feabemtefeaita'		feabemtefeadeini' feabemtefeadeiti' feabemtefeadeita'.

Imperativ.

1.

Sing.	2. feabemte') 3. feabemteŋā	Dual	2. feabemteŋiri 3. feabemteŋa'agai	Plur.	2. feabemteŋiri' 3. feabemteŋā'.
--------------	---------------------------------	-------------	---------------------------------------	--------------	-------------------------------------

1) feabemteŋaŋ.

2.

Sing.	2. feabemteta 3. feabemteŋā'ada	Dual	2. feabemteŋiri 3. feabemteŋa'adi	Plur.	2. feabemteŋiri' 3. feabemteŋā'aden
--------------	------------------------------------	-------------	--------------------------------------	--------------	--

3.

Sing.	2. feabemtekeina 3. feabemteŋa'ageiti	Dual	2. feabemteŋigeiti 3. feabemteŋa'ageiti	
	Plur.	2. feabemteŋigeiti' 3. feabemteŋa'ageitiŋ.		

4.

Sing. 2. feabemtena
3. feabemtena'aíti
Dual 2. feabemtegiiti
3. feabemtena'aíti
Plur. 2. feabemtegiiti'
3. feabemtena'aítiŋ

5.

Sing. 2. feabemtediŋ
3. feabemtenai' (-tenaidan)
Dual 2. feabemteŋinti
3. feabemtena'inti
Plur. 2. feabemteŋinti'
3. feabemtena'inta'.

Precativ.

1.

Sing. 2. feabemtekala'
3. feabemtegalŋa
Dual 2. feabemtegalŋiri
3. feabemtegalŋa'agai
Plur. 2. feabemtegalŋiri'
3. feabemtegalŋa'adeŋ.

2.

Sing. 2. feabemtekalata
3. feabemtegalŋa'ade
Dual 2. feabemtegalŋiri
3. feabemtegalŋa'adi
Plur. 2. feabemtegalŋiri'
3. feabemtegalŋa'adeŋ.

3.

Sing. 2. feabemtegalkeina
3. feabemtegalŋa'ageiti
Dual 2. feabemtegalŋikeiti
3. feabemtegalŋa'ageiti
Plur. 2. feabemtegalŋikeiti'
3. feabemtegalŋa'ageitiŋ

4.

Sing. 2. feabemtekalina
3. feabemtegalŋa'aíti
Dual 2. feabemtegalŋiti
3. feabemtegalŋa'aíti
Plur. 2. feabemtegalŋiti'
3. feabemtegalŋa'aítiŋ.

5.

Sing. 2. feabemtekaladiŋ
3. feabemtegalŋai' (-ŋaidan)
Dual 2. feabemtegalŋindi
3. feabemtegalŋa'inti
Plur. 2. feabemtegalŋindi'
3. feabemtegalŋa'inta'.

Gerundia.

1. feabemtese. 2. feabemtibi'.

B) GLEICHSILBIGE VERBA MIT EINER LANGEN VORLETZTEN SILBE.

tũmta'am, *Feuer anmachen.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. tũmta'am	Dual 1. tũmta'ami	Plur. 1. tũmta'amu'
2. tũmta'aj	2. tũmta'ari	2. tũmta'aru'
3. tũmta'a	3. tũmta'agai	3. tũmta'.

2.

Sing. 1. tũmta'ama	Dual 1. tũmta'ami	Plur. 1. tũmta'amu'
2. tũmta'ara	2. tũmta'ari	2. tũmta'aru'
3. tũmta'adu	3. tũmta'adi	3. tũmta'aduj.

3.

Sing. 1. tũmta'ageiaa	Dual 1. tũmta'ageiai	Plur. 1. tũmta'ageiau'
2. tũmta'ageita	2. tũmta'ageiti	2. tũmta'ageitu'
3. tũmta'ageitu	3. tũmta'ageiti	3. tũmta'ageituj.

4.

Sing. 1. tũmta'ina	Dual 1. tũmta'ini	Plur. 1. tũmta'isu'
2. tũmta'ita	2. tũmta'iti	2. tũmta'itu'
3. tũmta'itu	3. tũmta'iti	3. tũmta'ituj.

5.

Sing. 1. tũmta'ina	Dual 1. tũmta'ini	Plur. 1. tũmta'inu'
2. tũmta'ij	2. tũmta'iti	2. tũmta'itu'
3. tũmta'i	3. tũmta'iti	3. tũmta'ita'.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. tũmtusam	Dual 1. tũmtusuami	Plur. 1. tũmtusuamu'
2. tũmtusuaj	2. tũmtusuari	2. tũmtusuaru'
3. tũmtusua	3. tũmtusuagai	3. tũmtusua'.

2.

Sing. 1. tūmtusama	Dual 1. tūmtusami	Plur. 1. tūmtusamu'
2. tūmtusara	2. tūmtusari	2. tūmtusaru'
3. tūmtusadu	3. tūmtusadi	3. tūmtusaduq.

3.

Sing. 1. tūmtusageina	Dual 1. tūmtusageini	Plur. 1. tūmtusageina'
2. tūmtusageita	2. tūmtusageiti	2. tūmtusageita'
3. tūmtusageitu	3. tūmtusageiti	3. tūmtusageitūq.

4.

Sing. 1. tūmtusaina	Dual 1. tūmtusaini	Plur. 1. tūmtusaina'
2. tūmtusaita	2. tūmtusaiti	2. tūmtusaita'
3. tūmtusaitu	3. tūmtusaiti	3. tūmtusaitūq.

5.

Sing. 1. tūmtusaina	Dual 1. tūmtusaini	Plur. 1. tūmtusaina'
2. tūmtusaiṅ	2. tūmtusaiti	2. tūmtusaita'
3. tūmtusui	3. tūmtusaiti	3. tūmtusaita'.

Conjunctiv.

1.

Sing. 1. tūmtufām	oder	tūmtufādām
2. tūmtufāṅ		tūmtufādāṅ
3. tūmtufā		tūmtufādā
Dual 1. tūmtufāmi		tūmtufādāmi
2. tūmtufāri		tūmtufādāri
3. tūmtufāgai		tūmtufādāgai
Plur. 1. tūmtufāmu'		tūmtufādāmu'
2. tūmtufāru'		tūmtufādāru'
3. tūmtufā'		tūmtufādā'.

2.

Sing.	1. tūmtufāma	oder	tūmtufādāma
	2. tūmtufāru		tūmtufādāru
	3. tūmtufādu		tūmtufādādu
Dual	1. tūmtufāmi		tūmtufādāmi
	2. tūmtufāri		tūmtufādāri
	3. tūmtufādi		tūmtufādādi
Plur.	1. tūmtufāmu'		tūmtufādāmu'
	2. tūmtufāru'		tūmtufādāru'
	3. tūmtufādun		tūmtufādādun.

3.

Sing.	1. tūmtufāgeia	oder	tūmtufādakeia
	2. tūmtufāgeita		tūmtufādakeita
	3. tūmtufāgeitu		tūmtufādakeitu
Dual	1. tūmtufāgeiai		tūmtufādakeiai
	2. tūmtufāgeiati		tūmtufādakeiati
	3. tūmtufāgeiiti		tūmtufādakeiiti
Plur.	1. tūmtufāgeiaū'		tūmtufādakeiaū'
	2. tūmtufāgeiātu'		tūmtufādakeiātu'
	3. tūmtufāgeiitun		tūmtufādakeiitun.

4.

Sing.	1. tūmtufāia	oder	tūmtufādeia
	2. tūmtufāita		tūmtufādeita
	3. tūmtufāitu		tūmtufādeitu
Dual	1. tūmtufāiai		tūmtufādeiai
	2. tūmtufāiati		tūmtufādeiati
	3. tūmtufāiiti		tūmtufādeiiti
Plur.	1. tūmtufāiaū'		tūmtufādeiaū'
	2. tūmtufāiātu'		tūmtufādeiātu'
	3. tūmtufāiitun		tūmtufādeiitun.

5.

Sing. 1. tûmtufaina	oder	tûmtufâdeina
2. tûmtufaiŋ		tûmtufâdeig
3. tûmtufai'		tûmtufâdei'
Dual 1. tûmtufaini		tûmtufâdeini
2. tûmtufaiti		tûmtufâdeiti
3. tûmtufaiti		tûmtufâdeiti
Plur. 1. tûmtufainu'		tûmtufâdeinu'
2. tûmtufaitu'		tûmtufâdeitu'
3. tûmtufaita'		tûmtufâdeita'

Imperativ.

1.

Sing. 2. tûmtu'	Dual 2. tûmtuŋuri	Plur. 2. tûmtuŋuru'
3. tûmtuŋâ	3. tûmtuŋa'agai	3. tûmtuŋâ'.

2.

Sing. 2. tûmtuta	Dual 2. tûmtuŋuri	Plur. 2. tûmtuŋuru'
3. tûmtuŋa'adu	3. tûmtuŋa'adi	3. tûmtuŋa'aduŋ.

3.

Sing. 2. tûmtukeina
3. tûmtuŋa'ageitu

Dual 2. tûmtuŋugeiti
3. tûmtuŋa'ageiti

Plur. 2. tûmtuŋugeitu'
3. tûmtuŋa'ageituŋ.

4.

Sing. 2. tûmtana
3. tûmtuŋa'aiŋ

Dual 2. tûmtuŋaiti
3. tûmtuŋa'aiŋi

Plur. 2. tûmtuŋaitu'
3. tûmtuŋa'aiŋuŋ.

5.

Sing. 2. tûmtudig	Dual 2. tûmtuŋanti	Plur. 2. tûmtuŋantu'
3. tûmtuŋa'i	3. tûmtuŋa'inti	3. tûmtuŋa'inta'.

Precativ.

1.

Sing. 2. tûmtukala' **Dual.** 2. tûmtugaljuri **Plur.** 2. tûmtugaljuru'
3. tûmtugaljâ 3. tûmtugalja'agai 3. tûmtugaljâ'.

2.

Sing. 2. tûmtukalata
3. tûmtugalja'adu
Dual 2. tûmtugaljuri
3. tûmtugalja'adi
Plur. 2. tûmtugaljuru'
3. tûmtugalja'adun.

3.

Sing. 2. tûmtugalkeina
3. tûmtugalja'ageitu
Dual 2. tûmtugaljukeiti
3. tûmtugalja'ageiti
Plur. 2. tûmtugaljukeitu'
3. tûmtugalja'ageitun.

4.

Sing. 2. tûmtukalina
3. tûmtugalja'aiçu
Dual 2. tûmtugaljaiçi
3. tûmtugalja'aiçi
Plur. 2. tûmtugaljaiçu'
3. tûmtugalja'aiçun.

5.

Sing. 2. tûmtukaladij
3. tûmtugalja'i
Dual 2. tûmtugaljandi
3. tûmtugalja'inti
Plur. 2. tûmtugaljandu'
3. tûmtugalja'intu'.

Gerundia.

1. tûmtusa. 2. tûmtubu'.

§ 516. Paradigmen für die dritte Conjugationsklasse:

A) VERBALSTÄMME DIE AUF m, n, r AUSGEHEN.

I.

~amu'am, *ich ass.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. ~amu'am	Dual 1. ~amu'ami	Plur. 1. ~amu'amu'
2. ~amu'ag	2. ~amu'ari	2. ~amu'aru'
3. ~amu'a	3. ~amu'agai	3. ~amua'.

Sing. 1. ʔamu'ama	Dual 1. ʔamsu'ami	Plur. 1. ʔamu'amu'
2. ʔamu'ara	2. ʔamu'ari	2. ʔamu'aru'
3. ʔamu'atu	3. ʔamu'adi	3. ʔamu'adang.

3.

Sing. 1. ʔamu'akeina	Dual 1. ʔamu'akeini	Plur. 1. ʔamu'akeinu'
2. ʔamu'akeita	2. ʔamu'akeiti	2. ʔamu'akeitu'
3. ʔamu'akeitu	3. ʔamu'akeiti	3. ʔamu'akeitug.

4.

Sing. 1. ʔamu'ina	Dual 1. ʔamu'ini	Plur. 1. ʔamu'inu'
2. ʔamu'ita	2. ʔamu'iti	2. ʔamu'itu'
3. ʔamu'iti	3. ʔamu'iti'	3. ʔamu'itug.

5.

Sing. 1. ʔamu'ina	Dual 1. ʔamu'ini	Plur. 1. ʔamu'inu'
2. ʔamu'iq	2. ʔamu'indi	2. ʔamu'indu'
3. ʔamu'i	3. ʔamu'indi	3. ʔamu'inda'.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. ʔamsuam	Dual 1. ʔamsuami	Plur. 1. ʔamsuamu'
2. ʔamsuang	2. ʔamsuari	2. ʔamsuaru'
3. ʔamsua	3. ʔamsuagai	3. ʔamsua'.

2.

Sing. 1. ʔamsuama	Dual 1. ʔamsuami	Plur. 1. ʔamsuamu'
2. ʔamsuara	2. ʔamsuari	2. ʔamsuaru'
3. ʔamsuadu	3. ʔamsuadi	3. ʔamsuadug.

3.

Sing. 1. ʔamsuageina	Dual 1. ʔamsuageinai	Plur. 1. ʔamsuageinu'
2. ʔamsuageita	2. ʔamsuageiti	2. ʔamsuageitu'
3. ʔamsuageitu	3. ʔamsuageiti	3. ʔamsuageitug.

4.

Sing. 1. ʼamsuinaʼ ¹⁾	Dual 1. ʼamsuini	Plur. 1. ʼamsuinaʼ
2. ʼamsuita	2. ʼamsuiti	2. ʼamsuituʼ
3. ʼamsuitu	3. ʼamsuiti	3. ʼamsuituŋ.

1) ʼamsuina u. s. w.

5.

Sing. 1. ʼamsuinaʼ ¹⁾	Dual 1. ʼamsuini	Plur. 1. ʼamsuinaʼ
2. ʼamsuinŋ	2. ʼamsuiti	2. ʼamsuituʼ
3. ʼamsui	3. ʼamsuiti	3. ʼamsuitaʼ.

1) ʼamsuina u. s. w.

Conjunctiv.

1.

Sing. 1. ʼaŋfām	oder	ʼaŋfādām
2. ʼaŋfāŋ		ʼaŋfādāŋ
3. ʼaŋfā		ʼaŋfādā
Dual 1. ʼaŋfāmi		ʼaŋfādāmi
2. ʼaŋfāri		ʼaŋfādāri
3. ʼaŋfāgai		ʼaŋfādāgai
Plur. 1. ʼaŋfāmuʼ		ʼaŋfādāmuʼ
2. ʼaŋfāruʼ		ʼaŋfādāruʼ
3. ʼaŋfāʼ		ʼaŋfādāʼ.

2.

Sing. 1. ʼaŋfāma	oder	ʼaŋfādāma
2. ʼaŋfāra		ʼaŋfādāra
3. ʼaŋfādu		ʼaŋfādādu
Dual 1. ʼaŋfāmi		ʼaŋfādāmi
2. ʼaŋfāri		ʼaŋfādāri
3. ʼaŋfādi		ʼaŋfādādi
Plur. 1. ʼaŋfāmuʼ		ʼaŋfādāmuʼ
2. ʼaŋfāruʼ		ʼaŋfādāruʼ
3. ʼaŋfādunŋ		ʼaŋfādādunŋ.

3.

Sing. 1.	~anfägeina	oder	~anfädägeina
2.	~anfägeita		~anfädägeita
3.	~anfägeitu		~anfädägeitu
Dual 1.	~anfägeini		~anfädägeini
2.	~anfägeiti		~anfädägeiti
3.	~anfägeiti		~anfädägeiti
Plur. 1.	~anfägeinu'		~anfädägeinu'
2.	~anfägeitu'		~anfädägeitu'
3.	~anfägeitun		~anfädägeitun.

4.

Sing. 1.	~anfaina	oder	~anfädeina
2.	~anfaiita		~anfädeita
3.	~anfaiitu		~anfädeitu
Dual 1.	~anfaini		~anfädeini
2.	~anfaiiti		~anfädeiti
3.	~anfaiiti		~anfädeiti
Plur. 1.	~anfainu'		~anfädeinu'
2.	~anfaiitu'		~anfädeitu'
3.	~anfaitun		~anfädeitun.

5.

Sing. 1.	~anfaina	oder	~anfädeina
2.	~anfain		~anfädein
3.	~anfai'		~anfädei'
Dual 1.	~anfaini		~anfädeini
2.	~anfaiiti		~anfädeiti
3.	~anfaiiti		~anfädeiti
Plur. 1.	~anfainu'		~anfädeinu'
2.	~anfaiitu'		~anfädeitu'
3.	~anfaiita'		~anfädeita'

Imperativ.

1.

Sing. 2. ʼamaʼ	Dual 2. ʼamɲuri	Plur. 2. ʼamɲuruʼ
3. ʼamɲa	3. ʼamɲaʼagai	3. ʼamɲaʼ.

2.

Sing. 2. ʼamada	Dual 2. ʼamɲuri	Plur. 2. ʼamɲuruʼ
3. ʼamɲaʼadu	3. ʼamɲaʼadi	3. ʼamɲaʼaduɲ.

3.

Sing. 2. ʼamkeina	Dual 2. ʼamɲugeiti	Plur. 2. ʼamɲugeitu
3. ʼamɲaʼageitu	3. ʼamɲaʼageiti	3. ʼamɲaʼageituɲ.

4.

Sing. 2. ʼamusa	Dual 2. ʼamɲuiti	Plur. 2. ʼamɲuituʼ
3. ʼamɲaʼaitu	3. ʼamɲaʼaiti	3. ʼamɲaʼaituɲ.

5.

Sing. 2. ʼamadiɲ	Dual 2. ʼamɲanti	Plur. 2. ʼamɲantuʼ
3. ʼamɲai	3. ʼamɲaʼinti	3. ʼamɲaintaʼ.

Precativ.

1.

Sing. 2. ʼamkalaʼ	Dual 2. ʼamgalɲuri	Plur. 2. ʼamgalɲuruʼ
3. ʼamgalɲa	3. ʼamgalɲaʼadi	3. ʼamgalɲaʼaduɲ.

2.

Sing. 2. ʼamkalataʼ	Dual 2. ʼamgalɲuri	Plur. 2. ʼamgalɲuruʼ
3. ʼamgalɲaʼadu	3. ʼamgalɲaʼadi	3. ʼamgalɲaʼaduɲ.

3.

Sing. 2. ʼamgalkeina	Dual 2. ʼamgalɲakeiti	Plur. 2. ʼamgalɲakeituʼ
3. ʼamgalɲaʼageita	3. ʼamgalɲaʼageiti	3. ʼamgalɲaʼageituɲ

4.

Sing. 2. ~amkalina	Dual 2. ~amgalñaiti	Plur. 2. ~amgalñaitu'
3. ~amgalña'aiṭu	3. ~amgalña'aiṭi	3. ~amgalña'aiṭuṭ.

5.

Sing. 2. ~amkaladin	Dual 2. ~amgalñandi	Plur. 2. ~amgalñandu'
3. ~amgalña'i	3. ~amgalña'inti	3. ~amgalña'inta'.

Gerundia.

1. ~amsa. 2. ~añfu'.

II.

fanu'am, *ich legte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. fanu'am	Dual 1. fanu'ami	Plur. 1. fanu'amu'
2. fanu'aṅ	2. fanu'ari	2. fanu'aru'
3. fanu'a	3. fanu'agai	3. fanua'.

2.

Sing. 1. fanu'ama	Dual 1. fanu'ami	Plur. 1. fanu'amu'
2. fanu'ara	2. fanu'ari	2. fanu'aru'
3. fanu'atu	3. fanu'adi	3. fanu'aduṅ.

3.

Sing. 1. fanu'akeiaa
2. fanu'akeita
3. fanu'akeitu

4.

Sing. 1. fanu'iaa
2. fanu'ita
3. fanu'itu

5.

Sing. 1. fanu'ina
2. fanu'iṅ
3. fanu'i

U. S. W.

U. S. W.

U. S. W.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. fansuam
2. Sing. 1. fansuama

3. Sing. 1. fansuageina

4. Sing. 1. fansuina

5. Sing. 1. fansuina.

Conjunctiv.

1. Sing. 1. fanfām	oder	fanfādām
2. Sing. 1. fanfāma		fanfādāma
3. Sing. 1. fanfāgeina		fanfādāgeina
4. Sing. 1. fanfaina		fanfādeina
5. Sing. 1. fanfaina		fanfādeina.

Imperativ.

1.

Sing. 2. fana' (fan')	Dual 2. fanuri	Plur. 2. fanuru'
3. fanā	3. fanā'agai	3. fanā'.

2.

Sing. 2. fanada'	Dual 2. fanuri	Plur. 2. fanuru'
3. fanā'adu	3. fanā'adi	3. fanā'aduŋ.

3.

Sing. 2. fankeina	Dual 2. fanugeiti	Plur. 2. fanugeitu'
3. fanā'ageitu	3. fanā'ageiti	3. fanā'ageituŋ.

4.

Sing. 2. fanuua	Dual 2. fanuiti	Plur. 2. fanuitu'
3. fanā'aitu	3. fanā'aiti	3. fanā'aituŋ.

5.

Sing. 2. fanadin	Dual 2. fananti	Plur. 2. fanantu'
3. fanā'i	3. fanā'inti	3. fanā'intu'.

Precativ.

1. Sing. 2. fankala'

2. Sing. 2. fankalata

3. Sing. 2. faŋalkeina
4. Sing. 2. faŋalina
5. Sing. 2. faŋaladiŋ.

Gerundia.

1. fansa.
2. faŋfu'.

III.

jekiri'em, *ich schnitzte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Zweite Zeit.

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 1. Sing. 1. jekiri'em | 1. Sing. 1. jegirsiem |
| 2. Sing. 1. jekiri'ema | 2. Sing. 1. jegirsiema |
| 3. Sing. 1. jekiri'egeina | 3. Sing. 1. jegirsiegeina |
| 4. Sing. 1. jekiri'ina | 4. Sing. 1. jegirsiina |
| 5. Sing. 1. jekiri'ina | 5. Sing. 1. jegirsiina. |

Conjunctiv.

- | | | |
|---------------------------|------|-----------------|
| 1. Sing. 1. jegirfeam | oder | jegirfeadäm |
| 2. Sing. 1. jegirfeama | | jegirfeadäma |
| 3. Sing. 1. jegirfeageina | | jegirfeadakeina |
| 4. Sing. 1. jegirfeaina | | jegirfeadeina |
| 5. Sing. 1. jegirfeaina | | jegirfeadeina. |

Imperativ.

Precativ.

- | | |
|------------------------|---------------------------|
| 1. Sing. 2. jekira' | 1. Sing. 2. jekirkala' |
| 2. Sing. 2. jekirata | 2. Sing. 2. jekirkalada |
| 3. Sing. 2. jekirkeina | 3. Sing. 2. jekirkalkeina |
| 4. Sing. 2. jekirina | 4. Sing. 2. jekirkalina |
| 5. Sing. 2. jekiridiŋ | 5. Sing. 2. jekirkaladiŋ. |

Gerundia.

1. jegirsi.
2. jegirfi'.

B) AUF d, j AUSLAUTENDE VERBALSTÄMME.

I.

nadu'am, *ich gerbte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. nadu'am
2. Sing. 1. nadu'ama
3. Sing. 1. nadu'akeiaa
4. Sing. 1. nadu'iaa
5. Sing. 1. nadu'ina

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. nasuam
2. Sing. 1. nasuama
3. Sing. 1. nasuageiaa
4. Sing. 1. nasuiaa
5. Sing. 1. nasuina.

Conjunctiv.

- | | | |
|-----------------------|------|-------------|
| 1. Sing. 1. nafām | oder | nafādām |
| 2. Sing. 1. nafāma | | nafādāma |
| 3. Sing. 1. nafāgeiaa | | nafādākeiaa |
| 4. Sing. 1. nafaiia | | nafādeiaa |
| 5. Sing. 1. nafaina | | nafādeina. |

Imperativ.

1. Sing. 2. nada' 3. naṇā
2. Sing. 2. nata
3. Sing. 2. nakeiaa
4. Sing. 2. nadeiaa
5. Sing. 2. nadin

Precativ.

1. Sing. 2. nakala'
2. Sing. 2. nakalata
3. Sing. 2. nakalkeiaa
4. Sing. 2. nakalīia
5. Sing. 2. nakaladin.

Gerundia.

1. nasa.
2. nafu'.

II.

mije'em, *ich gab fort.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. mije'em
2. Sing. 1. mije'ema

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. mistem
2. Sing. 1. mistema

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| 3. Sing. 1. mije'ekeina | 3. Sing. 1. misiegeina |
| 4. Sing. 1. mije'ina | 4. Sing. 1. misi'ina |
| 5. Sing. 1. mije'ina | 5. Sing. 1. misi'ina. |

Conjunctiv.

- | | | |
|------------------------|------|--------------|
| 1. Sing. 1. mifeam | oder | mifeadām |
| 2. Sing. 1. mifeama | | mifeadāma |
| 3. Sing. 1. mifeageina | | mifeadākeina |
| 4. Sing. 1. mifeaina | | mifeadeina |
| 5. Sing. 1. mifeaina | | mifeadeina. |

Imperativ.

1. Sing. 2. mije'
3. mîñâ u. s. w.
2. Sing. 2. mîjeda
3. Sing. 2. mîkeina
4. Sing. 2. mîjina
5. Sing. 2. mîjediñ.

Precativ.

1. Sing. 2. mîkala'
2. Sing. 2. mîkalata
3. Sing. 2. mîkalkeina
4. Sing. 2. mîkalina
5. Sing. 2. mîkaladiñ.

Gerundia.

1. mîsi.
2. mîfi'.

C) VERBALSTÄMME AUF i MIT VORHERGEHENDEM VOCAL.

mê'am, *ich machte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. mê'am
2. Sing. 1. mê'ama
3. Sing. 1. mê'akeina
4. Sing. 1. mê'ina
5. Sing. 1. mê'ina

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. meiseam
2. Sing. 1. meiseama
3. Sing. 1. meiseageina
4. Sing. 1. meiseina
5. Sing. 1. meiseina.

Conjunctiv.

1. Sing. 1. meifeam	oder	meifeadäm
2. Sing. 1. meifeama		meifeadäma
3. Sing. 1. meifeageina		meifeadäkeina
4. Sing. 1. meifeaina		meifeadeina
5. Sing. 1. meifeaina		meifeadeina.

Imperativ.

1. Sing. 2. mea'	
3. meinjâ u. s. w.	
2. Sing. 2. meada	
3. Sing. 2. meikeina	
4. Sing. 2. meana	
5. Sing. 2. meadij.	

Precativ.

1. Sing. 2. meikala'
2. Sing. 2. meikalata
3. Sing. 2. meikalkeina
4. Sing. 2. meikalina
5. Sing. 2. meikaladij.

Gerundia.

1. meisi.	2. meifi'.
-----------	------------

§ 517. Die Flexion der intransitiven Verba auf rum (rem, rim) weicht nur in der ersten Zeit des Indicativs ab und geht also vor sich:

tolarum, *ich stahl.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. tolarum	Dual 1. tolarumi	Plur. 1. talarumu'
2. tolarun	2. tolaruri	2. tolaruru'
3. tolaru	3. tolarugai	3. tolaru'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. tolaruam	Dual 1. tolaruami	Plur. 1. tolaruamu'
2. tolaruan	2. tolaruari	2. tolaruaru'
3. tolarua	3. tolaruagai	3. tolarua'.

Conjunctiv.

Sing. 1. tolarfām oder tolarfādām.

Imperativ.

Sing. 2. tolara', 3. tolarñā.

Precativ.

Sing. 2. tolarkala'.

Gerundia.

1. tolarsa. 2. tolarfu'.

§ 518. Als Probe von der Flexion der Verba und Verbalformen, die auf tum (tem, tim), tum (tem, tim), ndum u. s. w. ausgehen, dienen:

I.

jadabtuguitum, *ich danke fortwährend.*

Indicativ.

Erste Zeit.

	1.	2.
Sing.	1. jadabtuguitum 2. jadabtuguitun 3. jadabtuguitu	Sing. 1. jadabtuguitama 2. jadabtuguitura 3. jadabtuguitutu
Dual	1. jadabtuguitumi 2. jadabtuguituri 3. jadabtuguitugai	Dual 1. jadabtuguitumi 2. jadabtuguituri 3. jadabtuguitudi
Plur.	1. jadabtuguitumu" 2. jadabtuguituru' 3. jadabtuguitu'.	Plur. 1. jadabtuguitumu' 2. jadabtuguituru' 3. jadabtuguitudaj.
		3.
Sing.	1. jadabtuguitukeina 2. jadabtuguitukeita 3. jadabtuguitukeita	Dual 1. jadabtuguitukeini 2. jadabtuguitukeiti 3. jadabtuguitukeiti

- Plur. 1. jadabtuguitukeinu'
2. jadabtuguitukeitu'
3. jadabtuguitukeitunj.

4.

- Sing. 1. jadabtuguitaina
2. jadabtuguitaita
3. jadabtuguitaitu

- Dual 1. jadabtuguitaini
2. jadabtuguitaiti
3. jadabtuguitaiti

- Plur. 1. jadabtuguitainu
2. jadabtuguitaitu
3. jadabtuguitaitunj.

5.

- Sing. 1. jadabtuguitana
2. jadabtuguitanj
3. jadabtuguita'

- Dual 1. jadabtuguitani
2. jadabtuguitandi
3. jadabtuguitandi

- Plur. 1. jadabtuguitanu'
2. jadabtuguitandu'
3. jadabtuguitanda'.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. jadabtuguisuam
2. Sing. 1. jadabtuguisuama
3. Sing. 1. jadabtuguisuageina
4. Sing. 1. jadabtuguisuina
5. Sing. 1. jadabtuguisuina.

Conjunctiv.

- | | | |
|-------------------------------|------|---------------------|
| 1. Sing. 1. jadabtuguiſam | oder | jadabtuguiſadām |
| 2. Sing. 1. jadabtuguiſama | | jadabtuguiſadāma |
| 3. Sing. 1. jadabtuguiſageina | | jadabtuguiſadākeina |
| 4. Sing. 1. jadabtuguiſaina | | jadabtuguiſadeina |
| 5. Sing. 1. jadabtufaina | | jadabtufādeina. |

Imperativ.

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1. Sing. 2. jadabtuſ' | 3. Sing. 2. jadabtuſikeina |
| 3. jadabtuſuina u. s. w. | 4. Sing. 2. jadabtuſuina |
| 2. Sing. 2. jadabtuſuda | 5. Sing. 2. jadabtuſudinj. |

Precativ.

1. Sing. 2. jadabtuguikala'
2. Sing. 2. jadabtugukalada
3. Sing. 2. jadabtugukalkeisa
4. Sing. 2. jadabtugukalina
5. Sing. 2. jadabtugukaladij.

Gerundia.

1. jadabtuguisa.
2. jadabtugufa'.

II.

matutandum, ich bin im Begriff zu schneiden.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. matutandum	Dual 1. matutatumi	Plur. 1. matutatumu'
2. matutanduj	2. matutaturi	2. matutaturu'
3. matutatu	3. matutatugai	3. matutandu'.

2.

Sing. 1. matutatuma	Dual 1. matutatumi	Plur. 1. matutatumu'
2. matutatura	2. matutaturi	2. matutaturu'
3. matutatudu	3. matutatudi	3. matutatuduj.

3.

Sing. 1. matutatugeisa
2. matutatugeita
3. matutatugeitu u. s. w.

4.

Sing. 1. matutandaa
2. matutandaita
3. matutandaitu u. s. w.

5.

Sing. 1. matutatana	Dual 1. matutatari	Plur. 1. matutatanu'
2. matutandaj	2. matutandati	2. matutandata'
3. matutanda' 1)	3. matutandati	3. matutandata'

1) matutatadaj.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. matutasuam
2. Sing. 1. matutasuama
3. Sing. 1. matutasuageiaa
4. Sing. 1. matutasuiaa
5. Sing. 1. matutasuina.

Conjunctiv.

- | | | |
|---------------------------|------|-----------------|
| 1. Sing. 1. matutafām | oder | matutafādām |
| 2. Sing. 1. matutafāma | | matutafādāma |
| 3. Sing. 1. matutafāgeiaa | | matutafādāgeiaa |
| 4. Sing. 1. matutafaiia | | matutafādeiaa |
| 5. Sing. 1. matutafaina | | matutafādeina. |

Imperativ.

1. Sing. 2. matuta'
2. Sing. 2. matutata
3. Sing. 2. matutakeiaa
4. Sing. 2. matutuaa
5. Sing. 2. matutadiq.

Precativ.

1. Sing. 2. matutakala'
2. Sing. 2. matutakalata
3. Sing. 2. matutagalkeiaa
4. Sing. 2. matutakaliaa
5. Sing. 2. matutakaladiq.

Gerundia.

1. matutasa.
2. matutabu'.

III.

matufandum, *ich gehe schneiden.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

- | | | |
|---------------------|---------------------|-----------------------|
| Sing. 1. matufandum | Dual 1. matufantumi | Plur. 1. matufantumu' |
| 2. matufandug | 2. matufanturi | 2. matufanturu' |
| 3. matufantu | 3. matufantugai | 3. matufandu'. |

2.

Sing. 1. matufantuma	Dual 1. matufantumi	Plur. 1. matufantuma'
2. matufantura	2. matufanturi	2. matufanturu'
3. matufantudu	3. matufantudi	3. matufantodu'

3.

Sing. 1. matufantugeiza
2. matufantugeita
3. matufantugeitu u. s. w.

4.

Sing. 1. matufandama
2. matufandaita
3. matufandaitu u. s. w.

5.

Sing. 1. matufantana	Dual 1. matufantani	Plur. 1. matufantana'
2. matufandaj	2. matufandati	2. matufandatu'
3. matufanda' 1)	3. matufandati	3. matufandata'

1) matufantadaj.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. matufansuam
2. Sing. 1. matufansuama
3. Sing. 1. matufansuageina
4. Sing. 1. matufansuina
5. Sing. 1. matufansuina.

Conjunctiv.

1. Sing. 1. matufanfäm	oder	matufanfädäm
2. Sing. 1. matufanfäma		matufanfädäma
3. Sing. 1. matufanfägeina		matufanfädäkeina
4. Sing. 1. matufanfaiäa		matufanfädäeina
5. Sing. 1. matufanfaina		matufanfädäeina.

Imperativ.

1. Sing. 2. matufa'
2. Sing. 2. matufanta
3. Sing. 2. matufankeina
4. Sing. 2. matufana'
5. Sing. 2. matufadij

Precativ.

1. Sing. 2. matufankala'
2. Sing. 2. matufakalata
3. Sing. 2. matufanälkeina
4. Sing. 2. matufankalina
5. Sing. 2. matufankaladij.

Gerundia.

1. matufansa. 2. matufambu'.

IV.

matunandutum, *ich will schneiden.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.		2.	
Sing. 1. matunandutum		Sing. 1. matunandutuma	
2. matunandutug		2. matunandutura	
3. matunandutu		3. matunandutugai	
Dual 1. matunandutumi		Dual 1. matunandutumi	
2. matunanduturi		2. matunanduturi	
3. matunandutugai		3. matunandutudi	
Plur. 1. matunandutumu'		Plur. 1. matunandutumu'	
2. matunanduturu'		2. matunanduturu'	
3. matunandutu'		3. matunandutudug.	
3.		4.	
Sing. 1. matunandutukeiaa		Sing. 1. matunandutana	
2. matunandutukeita		2. matunandutaita	
3. mmtunandutukeitu		3. matunandutaitu	
u. s. w.		u. s. w.	
5.			
Sing. 1. matunandutana		Dual 1. matunandutani	
2. matunandutag		2. matunandutandi	
3. matunanduta' 1)		3. matunandutandi	
Plur. 1. matunandutanu'			
2. matunandutandu'			
3. matunandutanda'.			
1) matunandutadug.			

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. matunantujuam
2. Sing. 1. matunantujuama
3. Sing. 1. matunantujuageia
4. Sing. 1. matunantujuia
5. Sing. 1. matunantujuina.

Conjunctiv.

- | | | |
|-----------------------------|------|-------------------|
| 1. Sing. 1. matunantubâm | oder | matunantubâdâm |
| 2. Sing. 1. matunantubâma | | matunantubâdâma |
| 3. Sing. 1. matunantubâgeia | | matunantubâdâgeia |
| 4. Sing. 1. matunantubâia | | matunantubâdeia |
| 5. Sing. 1. matunantubâina | | matunantubâdeina. |

Imperativ.

1. Sing. 2. matunandu'
3. matuntujâ
2. Sing. 2. matunantuda
3. Sing. 2. matunantugeia
4. Sing. 2. matunandua
5. Sing. 2. matunantudij.

Precativ.

1. Sing. 2. matunantugala'
2. Sing. 2. matunantugalada
3. Sing. 2. matunantugalkeia
4. Sing. 2. matunantugaliea
5. Sing. 2. matunantugaladij.

Gerundia.

1. matunantuja.
2. matunantubu'.

§ 519. Dem Jurakischen Verbum substantivum *tañâ* und *janu* entspricht in der Tawgy-Sprache *tacitu* oder *taneitu*, *es gibt* (von dem verschwundenen Pronomen demonstrativum *ta* und *eitu*, *es ist*) und *janku*, *es gibt nicht*. Beide Verba werden auch in diesem Dialekt meist unpersönlich gebraucht, können jedoch auch bisweilen Personalaffixe annehmen; z. B. *tacitum*, *ich bin da*, *janum*, *ich bin nicht da*, *tacituj*, *du bist da*, *januj*, *du bist nicht da* u. s. w. Von *tacitu* ist die zweite Zeit *tacisu* und die übrigen Formen werden wie bei dem einfachen Verbum *eitum* gebildet. Dagegen hat *janku* keine anderen Formen, als die erste Zeit oder das Praesens des Indicativs,

während dagegen die anderen Formen mit Hülfe von eitum gebildet werden; z. B. janku eisua, *es gab nicht* u. s. w.

§ 520. Etymologisch betrachtet macht das soeben genannte Hilfszeitwort eitum, *ich bin*, eigentlich die unbestimmte Form des Stammes e (im Jurakischen a) aus. Die einfache Form ist in der ersten Zeit des Indicativs verschwunden, hat sich aber noch in andern Modis und Zeiten erhalten. Die Flexion dieses Hilfsverbuns ist in gewisser Hinsicht unregelmässig und geht also vor sich:

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. eitum	Dual 1. eitumi	Plur. 1. eitumu'
2. eitun	2. eituri	2. eituru'
3. eitu	3. eitugai	3. eitu'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. eisua	Dual 1. eisua	Plur. 1. eisua
2. eisuan	2. eisuari	2. eisuaru'
3. eisua	3. eisugai	3. eisua'.

Conjunctiv.

Sing. 1. efäm	oder	efädäm
2. efän		efädän
3. efä		efädä
Dual 1. efämi		efädämi
2. efäri		efädäri
3. efägai		efädägai
Plur. 1. efämu'		efädämu'
2. efäru'		efädäru'
3. efä'		efädä'.

Imperativ.

Sing. 2. ʼua'	Dual 2. enuri	Plur. 2. enuru'
3. enä	3. enä'agai	3. enä'

Precativ.

Sing. 2. ekala'	Dual 2. egahuri	Plur. 2. egahuru'
3. egalñä	3. egalña'agai	3. egalñä.

Gerundia.

1. eisa.	2. efu'.
----------	----------

§ 521. In der Tawgy-Sprache kommt gegen die Gewohnheit eine negative Partikel *nintü*, *nicht*, vor, sie wird aber eigentlich nur in dem Fall gebraucht, wenn das Praedicat ein Nomen ist; z. B. *nintü Assam, ich bin nicht ein Tunguse*. Ist das Praedicat ein Verbum, so nimmt die Negation einen Verbalcharakter an und wird durch alle Modus, Zeiten und Personen flectirt, während das Praedicat unverändert bleibt und durch die zweite Person des Imperativs der ersten Art ausgedrückt wird. Die Flexion des negativen Hilfsverbs ist in der Tawgy-Sprache folgende:

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. <i>windem</i>	Dual 1. <i>nintimi</i>	Plur. 1. <i>ninteme'</i>
2. <i>windenj</i>	2. <i>nintiri</i>	2. <i>nintere'</i>
3. <i>winte</i>	3. <i>nintegai</i>	3. <i>ninde'</i> .

2.

Sing. 1. <i>wintema</i>	Dual 1. <i>nintimi</i>	Plur. 1. <i>ninteme'</i>
2. <i>wintera</i>	2. <i>nintiri</i>	2. <i>nintere'</i>
3. <i>wintede</i>	3. <i>nintidi</i>	3. <i>nintedej.</i>

3.

Sing. 1. <i>nintegeina</i>
2. <i>nintegeita</i>
3. <i>nintegeiti</i> u. s. w.

4.

Sing. 1. <i>windena</i>
2. <i>windeita</i>
3. <i>windeiti</i> u. s. w.

5.

Sing. 1. n̄atena	Dual 1. n̄intini	Plur. 1. n̄intene'
2. n̄inden	2. n̄inditi	2. n̄indete'
3. n̄inde (n̄intedan)	3. n̄inditi	3. n̄indet'.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. n̄iseam
2. Sing. 1. n̄iseama
3. Sing. 1. n̄iseageina
4. Sing. 1. n̄is̄ina
5. Sing. 1. n̄is̄ina.

Conjunctiv.

1. Sing. 1. n̄ifeam	oder	n̄ifead̄am
2. Sing. 1. n̄ifeama		n̄ifead̄ama
3. Sing. 1. n̄ifeageina		n̄ifead̄akeina
4. Sing. 1. n̄ifeaina		n̄ifeadeina
5. Sing. 1. n̄ifeaina		n̄ifeadeina.

Imperativ.

1.

Sing. 2. ne'	Dual 2. n̄ijiri	Plur. 2. n̄ijere'
3. n̄ijā	3. n̄ija'agai	3. n̄ijā.

2.

Sing. 2. neta'	Dual 2. n̄ijiri	Plur. 2. n̄ijere'
3. n̄ija'ade	3. n̄ija'adi	3. n̄ija'adenj.

3.

Sing. 2. n̄ikeina	Dual 2. n̄ijigeiti	Plur. 2. n̄ijigeiti
3. n̄ija'ageiti	3. n̄ija'ageiti	3. n̄ija'ageitunj.

4.

Sing. 2. n̄ina	Dual 2. n̄ijiti	Plur. 2. n̄ijiti
3. n̄ija'aiiti	3. n̄ija'aiiti	3. n̄ija'aiitij.

5.

Sing. 2. <i>nidi</i>	Dual 2. <i>nijinti</i>	Plur. 2. <i>nijinti'</i>
3. <i>nijai</i>	3. <i>nija'inti</i>	3. <i>nijainta'</i>

Gerundia.

1. <i>nise.</i>	2. <i>nifi'</i>
-----------------	-----------------

§ 522. Von derselben Eigenschaft wie das nächstvorhergehende Hilfszeitwort ist in der Tawgy-Sprache *ka'sam*, *ich* — *kaum*, welches dem Jurakischen *haceau* entspricht. Obwohl seiner Bedeutung nach eine Conjunction nimmt es dennoch die Flexion eines Verbums durch alle fünf Arten an und regiert das Hauptverbum in der zweiten Person des Imperativs in der ersten Art. Die Flexion dieses Hilfsworts geht regelmässig nach der ersten Conjugation: z. B. Indicativ erste Zeit 1. *ka'sam*, 2. *ka'sama*, 3. *ka'sakeina*, 4. *ka'sina*, 5. *ka'sina*; zweite Zeit 1. *kasajum*; Coniunctiv *ka'bâm* u. s. w.

§ 523. Auch in der Tawgy-Sprache können gewisse enklitische Partikeln bisweilen an Verba gefügt werden und sich dabei deren Modus- und Tempuscharaktere wie auch ihre Personalaffixe aneignen. Von solcher Beschaffenheit ist namentlich die Partikel *râ* (*rea*), die in der zweiten und dritten Classe *lâ* (*lea*) lautet und die Bedeutung «nur» hat. Diese Partikel wird unmittelbar an die dritte Person des Singulars im Indicativ der ersten Art gefügt und in dieser Verbindung ganz regelmässig flectirt; z. B. Indicativ erste Zeit 1. *mata'arâm*, 2. *mata'arâma* u. s. w.; zweite Zeit *mata'arâjum*; Coniunctiv *mata'arâbâm* u. s. w. Auf gleiche Weise verhält es sich auch mit der Partikel *raku* (*rake*), *ragu* (*rage*), in der zweiten und dritten Classe *laku* (*lake*), *lagu* (*lage*). Doch werden diese beiden Partikeln nicht gern in andern Modi finiti ausser in der ersten Zeit des Indicativs gebraucht und sind auch in dieser Verbindung eher selten in der Tawgy-Sprache.

§ 524. Das Fragewort «etwa» wird in der Tawgy-Sprache oft durch die enklitische Partikel *gu* (*ga*, *ge*, *gi*) ausgedrückt, die

wie die nächstvorhergehenden Partikeln die Personalaffixe der Verba annimmt und an den Verbalstamm selbst gefügt, aber nur in der ersten Zeit des Indicativs gebraucht wird; z. B. matugum, *schneide ich?* matugu u. s. w., 2. matuguma, 3. matugukeina, 4. matugana, 5. matugana. Nach meinen Beobachtungen wird auch das zweite Gerundium zum Ausdruck des Frageworts gebraucht und nimmt dabei sämmtliche Personalaffixe des Verbuns an; z. B. 1. matubum, 2. matubuma, 3. matubukeina, 4. matubana, 5. matubana. Beide Formen dienen dazu den Indicativ zu bezeichnen, die erstere für die erste und die letztere für die zweite Zeit. In dem Fall, wenn das Praedicat im Coniunctiv oder in einem andern Modus steht, nimmt es, soviel ich weiss, in der Tawgy-Sprache keine enklitische Partikel an, sondern diese wird an das Subject oder an irgend ein anderes Wort im Satz gefügt.

2. Die Coniugation im Jonissel-Dialekt.

§ 425. Auch in diesem Dialekt können die Verba auf derselben Grundlage wie die Nomina in drei Classen getheilt werden, von denen die erste alle Verba umfasst, die im Stamm mit einem nichtspirirten langen oder kurzen Vocal oder einem Diphthong auslauten, die zweite solche Verba, die im Auslaut des Stammes einen der Consonanten m, n (t) haben, die dritte alle mit einem s auslautenden Stämme. Für sämmtliche Verba wird der Stamm ohne Schwierigkeit in der zweiten Person des Singulars des Imperativs der ersten Art gefunden, denn da kommt kein Affix und kein anderer dem Stamme fremder Bestandtheil ausser der gewöhnlichen Endaspiration vor; z. B. mota', *schneide*, der Stamm mota; tâ', *hole*, der Stamm tâ; jua', *umzäune*, der Stamm jua. Sonst tritt bei mehreren Zeitwörtern der ersten Classe der Stamm ganz unverändert in der dritten Person des Singulars der ersten Art auf; z. B. mota, *er schnitt*, ta, *er holte*, jua, *er umzäunte*; oft aber erleiden die auslautenden Vocale des Stammes in dieser Form verschiedene Veränderungen; z. B. fara, *er schrieb*, Imperativ faro', der Stamm faro; biri, *er trank*, Imperativ bire', der Stamm bire. Bei den Zeit-

wörtern der zweiten und dritten Classe macht die zweite Person des Imperativs immer die einfachste Form der Verba aus, zeigt jedoch verschiedene Abweichungen vom Stamm. Die Verba der zweiten Classe, die auf m ausgehen, verwandeln diesen Consonanten in e; z. B. lahumaro, *ich wurde erwärmt*, Imperativ lahuo', der Stamm lahum. Lautet der Verbalstamm auf n aus, so findet zwar eigentlich keine Veränderung des Auslautsconsonanten Statt, dieser nimmt jedoch ein euphonisches o nach sich an; z. B. mojebo, *ich nahm fort*, Imperativ mono', der Stamm mon. Noch meinen Beobachtungen wechselt zwar in der zweiten Person des Imperativs n bisweilen mit t, dieser Wechsel kommt mir jedoch so regellos vor, dass ich auf ihn kein Gewicht habe legen können. Vielleicht hat es ursprünglich Verbalstämme gegeben, wie es noch jetzt Nominalstämme giebt, die im Auslaut t hatten, dieser Laut scheint jedoch beim Verbum dem n gewichen zu sein. In der dritten Classe bleibt das auslautende s des Stammes im Imperativ immer unverändert, nimmt aber, wie n, nach sich ein o an; z. B. mi'ebō, *ich gab*, Imperativ miso, der Stamm mis. Wie oben gezeigt worden ist, können Nomina der dritten Classe ausser s im Auslaut auch r, bisweilen auch b und w haben. Bei den Zeitwörtern habe ich diese Consonanten im Auslaut nicht wahrgenommen und ich sehe es für wahrscheinlich an, dass sie nach und nach dem s gewichen sind, wie t in der zweiten Classe dem n.

§ 526. Die Hauptverschiedenheit der drei Verbalclassen unter einander besteht auch im Jenissei-Dialekt darin, dass der unmittelbar auf den Stamm folgende Consonant in jeder einzelnen Classe besondere von der Beschaffenheit des auslautenden Consonanten des Stammes abhängige Veränderungen erleidet. Wo die erste Classe in dem Auslaut der Affixe ein s annimmt, fordert die zweite nach § 169 t und die dritte t; z. B. Gerundium 1. netesi, *öffnen*, fiēti, *suchen*, jareti, *begegnen*. Folgt auf den Auslautsvocal des Stammes in der ersten Classe ein h, so nimmt die zweite g und die dritte k an; z. B. die zweite Person des Imperativs 3. farohuno, *schreibe*, seg-guno (eigentlich fieguno), *suche*, mikuno, *gieb*. Der weiche Conso-

ant **b** bleibt in der ersten und zweiten Classe unverändert, geht aber in der dritten in **f** über; z. B. Gerundium 2. *bābu*, *lobend*, *tebu*, *heilend*, *befu*, *fliegend*. Ein anlautendes **r** (**d**) wird in der zweiten Classe in **dd**, in der dritten in **t** verwandelt; z. B. *motaro*, *schneide*, *kuddo*, *lege*, *tiddeto*, *kaufe*. Ueberhaupt nimmt im Anlaut der Affixe die dritte Classe harte und die zweite weiche Consonanten an, in der ersten findet man aber sowohl harte als weiche Consonanten. Diese Bemerkung gilt natürlich nicht allein von den Flexionsaffixen, sondern auch von allen Derivationsendungen.

§ 527. In den einzelnen Conjugationsclassen ist der Verbalstamm selbst verschiedenen Veränderungen unterworfen. In dem Jenissei-Dialekt ist jedoch die in der Tawgy-Sprache und im Jurakischen häufig vorkommende Verlängerung des Auslautsvocals des Stammes minder gewöhnlich. Nach meinen Beobachtungen kommt sie regelmässig nur in der dritten Person der drei Zahlen der fünf Arten des Verbuns vor. Im Indicativ, der den Vocal auch gern in den beiden andern nördlichen Dialekten verlängert, kommt eine solche Verlängerung hier eigentlich nicht vor. Dagegen geschieht es recht oft in diesem Dialekt, dass ein Hülfsvocal im Indicativ an den Stamm gefügt wird. Dies geschieht immer in der zweiten Conjugationsklasse nach den auslautenden Consonanten **m**, **n** (**ŋ**); z. B. *jonemaro*, *ich wurde friedlich*, vom Stamme *jonem* und dem Personalaffix *ro*; *josunabo*, *ich schnitzte*, vom Stamme *josun* und dem Personalaffix *bo*. Auch die dritte Classe nimmt immer einen Hülfsvocal im Indicativ an, aber da der Endconsonant des Stammes hier immer elidirt wird, wird dieser Vocal von dem Stamme selbst durch die nach der Elision eintretende Aspiration getrennt; z. B. *sīebo*, *ich bohrte*, vom Stamme *sīs* und dem Personalaffix *bo*; *no'abo*, *ich schälte*, vom Stamme *nos* und dem Affix *bo*. Auch in der dritten Classe wird bisweilen ein Hülfsvocal an den Stamm gefügt und dies besonders in dem Fall, wenn der Stamm auf einen langen Vocal ausgeht; z. B. *tō'abo*, *ich versteckte*, vom Stamme *tō*; *nō'aro*, *ich stand*, vom Stamme *nō*; *tūaro*, *ich kam*, vom Stamme *tū* u. s. w. Nach einem langen **ā** tritt kein Hülfsvocal hinzu, dagegen geschieht es bisweilen,

dass auch nach kurzen Vocalen, wenigstens nach i, u ein Hülfsvocal in der ersten Classe an den Stamm gefügt wird; z. B. iriabo, *ich hing auf*, vom Stamme iri; kiriaro', *ich stand auf*, vom Stamme kiri; tatiaro', *ich erwachte*, vom Stamme tati; adduaro', *ich sass*, vom Stamme addu u. s. w. Der hinzugefügte Hülfsvocal besteht nach Beschaffenheit des Stammes bald aus a bald aus e (s. § 113).

§ 528. Wie in der Lautlehre näher dargezogen worden ist, erleiden auch in diesem Dialekt die auslautenden Vocale und Consonanten des Verbalstamms bei der Flexion verschiedene Verwandlungen. So wird unter den Vocalen ein kurzes o im Auslaut in a und ein kurzes e in i verwandelt im Indicativ; z. B. farabo, *ich schrieb*, vom Stamme faro'; no'abo, *ich sang*, vom Stamme no'e; nadaro', *ich sprach*, vom Stamme nado; jalaro', *ich weinte*, vom Stamme jalo; netibo, *ich öffnete*, vom Stamme nete; biribo, *ich trank*, vom Stamme bire; otetiro', *ich weidete*, vom Stamme otete; kaib'o, *ich verliess*, vom Stamme kae u. s. w. Hin und wieder wird auch nach § 108 ein kurzes o des Auslauts in e, i verwandelt; z. B. huncu, *ich entwich*, vom Stamme huno; johio, *ich zerschnitt*, vom Stamme johi. Unter den auslautenden Consonanten sind besonders n, m bei den Zeitwörtern der zweiten Classe zahlreichen Veränderungen unterworfen. Unverändert treten diese Laute nur in der zweiten Person des Singulars im Imperativ der ersten, vierten und fünften Art auf. In dem ganzen Indicativ wie auch in der dritten Person Singularis und der zweiten und dritten des Duals und Plurals des Imperativs geht n in ŋ über, m bleibt aber auch hier unverändert. Im Coniunctiv nimmt n vor einem nachfolgenden i die Mouillirung an, welcher auch m in diesem Fall unterworfen ist; moŋobo, *ich nahm fort*, Coniunctiv moŋibo vom Stamme moŋi; lahumaro', *ich wurde erwärmt*, Coniunctiv lahuniro vom Stamme lahumi. In der zweiten Person des Imperativs der dritten Art wird n (m) vor einem nachfolgenden g in g verwandelt; z. B. fuggano statt fupano. In allen übrigen Modis wird n ganz und gar elidirt; z. B. Gerundium 1. fadi, 2. fahu. Dass m in der zweiten Person Singularis des Imperativs der ersten Art in e übergeht, ist schon oben in § 525 erwähnt worden.

Ebenso ist schon gesagt worden, dass ein auslautendes *s* bei den Zeitwörtern der dritten Classe gewöhnlich bei der Flexion verschwindet. Es erscheint nur in der zweiten Person Singularis des Imperativs der ersten, vierten und fünften Art.

§ 529. Wir haben in den nächstvorhergehenden Paragraphen schon in Kürze die Veränderungen angegeben, welche der allgemeine Verbalstamm bei der Flexion erleidet. Ausserdem kommen noch verschiedene Lautveränderungen vor, welche sich auf den Stamm der einzelnen Modi und Zeiten erstrecken und zumal bei der Bildung der verschiedenen Arten des Imperativs stattfinden. Die wichtigste dieser Veränderungen besteht darin, dass ein auslautendes kurzes *a* in der vierten und fünften Art immer in *e* übergeht, mag dieses *a* nun dem allgemeinen oder dem besondern Stamm angehören; z. B. *motabo*, *ich schnitt*, 4. *moteno*, 5. *motebo*, von dem Stamme *mota*; *farabo*, *ich schrieb*, 4. *fareno*, 5. *farebo*, von dem Modusstamm *fara* (der allgemeine Stamm *faro*); *tejabo*, *ich theilte*, 4. *tejeno*, 5. *tejebo*, von dem Modusstamme *teja* (der allgemeine Stamm *ten*); *jare'aba*, *ich begegnete*, 4. *jare'em*, 5. *jare'eno*, von dem Modusstamme *jare'a* (der allg. Stamm *jares*) u. s. w. In der dritten Art wird der Dualcharakter *ha*, *ho* immer in *hu* verwandelt; z. B. *no'aro'*, *ich schabte*, die dritte Person des Duals *no'aha'*, davon in der dritten Art *no'ahuno*, der Conjunctiv *no'iro'*, die dritte Person des Duals *no'ibo'*, davon in der dritten Art *no'ihuno*. In der dritten Person der drei Zahlen des Imperativs pflegt, wie schon bemerkt worden ist, der Auslautsvocal des Modusstammes in allen fünf Arten verlängert zu werden; z. B. *mojebo*, Imperativ dritte Person Singularis in der ersten Art *mojã* oder *mojãbo*, in der zweiten Art *mojãdda* (auch *mojãdda*), in der dritten *mojãhura*, in der vierten *mojãra* (auch *mojãdda*), in der fünften *mojãddo* (*mojãddo*). Ist der Vocal ohnehin lang, so wird ein neuer Vocal hinzugefügt; z. B. *nĩra*, *nĩri* u. s. w.

Eigentlich unterscheidet sich die dritte Person des Imperativs in allen Arten, ausser der ersten, nur durch diese Verlängerung vom Indicativ. Ausserdem nimmt in der ersten Art die dritte Person des Singulars das Affix *bã* und des Plurals das Affix *bã'* an, in

der dritten Person des Duals aber *ggo* (*ggi*). Zwischen der zweiten Person des Duals und Plurals im Indicativ und Imperativ macht dieser Dialekt keinen Unterschied. Was aber die zweite Person des Singulars im Imperativ betrifft, so hat sie wie in andern verwandten Sprachen eine eigenthümliche Bildung. Dass die zweite Person Singularis der ersten Art kein Affix annimmt, sondern mit wenig Abweichungen den allgemeinen Verbalstamm in sich schliesst, ist schon in dem Vorhergehenden bemerkt worden. Die zweite Art fügt ihre eigenthümlichen Affixe an den allgemeinen Verbalstamm, der in der zweiten und dritten Classe auf die oben angegebene Weise verkürzt wird. In der dritten Art wird die zweite Person des Singulars mit Hülfe des Charakters *hu*, *gu*, *ku* gebildet, vor welchem der allgemeine Verbalstamm in der zweiten und dritten Classe verkürzt wird; z. B. *fugguno*, *tiddehuno*. Auch in dieser Form pflegt *u* bisweilen verlängert zu werden; z. B. *motahuno* oder *motahūno*. Gerade durch diese Verlängerung unterscheidet sich nach meinen Aufzeichnungen in der ersten Classe der Imperativ in seiner zweiten Person von der ersten Person des Indicativs der dritten Art. Die vierte und fünfte Art fügen in der zweiten Person des Singulars ihre gewöhnlichen Personalaffixe an die zweite Person Singularis des Imperativs der ersten Art, wobei jedoch das auslautende *o* in diesen Formen in *u* verwandelt wird; z. B. 1. *funo'*, 4. *fununo*, 5. *funura'* (auch *funoro'*, *funodo'*).

§ 530. Es ist schon an einer andern Stelle berührt worden, dass der Indicativ und Coniunctiv in diesem Dialekt beide zwei Zeiten haben und dass der letztere sich durch die Charaktere *si*, *di*, *ti* unterscheidet, welche nicht an den Stamm selbst, sondern an die Personalaffixe der ersten Zeit gefügt werden. Diese Zeit hat, wie auch zuvor gesagt worden ist, im Indicativ keinen Charakter, im Coniunctiv aber *i* oder *ni*. Die Gerundia sind nach § 526 zwei an der Zahl, das erste hat den Charakter *si*, welcher in der zweiten Classe in *di* und in der dritten in *ti* verwandelt wird, das zweite ist in der ersten und zweiten Classe *bu*, in der dritten *fu*. In der ersten Classe nimmt das erste Gerundium statt *si* auch den Cha-

rakter e an; z. B. motari oder motae. Einen Precativ habe ich in diesem Dialekt nicht entdecken können, was vielleicht meinen mangelhaften Aufzeichnungen zur Last gelegt werden kann. Die Mangelhaftigkeit des Materials ist es auch, die mich verhindert für diesen Dialekt dieselbe Anzahl von Paradigmen aufzustellen, wie bei den übrigen.

§ 531. Paradigmen für die erste Conjugationsklasse:

motaro', *ich schnitt.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. motaro' ¹⁾	Dual 1. motabi' ²⁾	Plur. 1. motaba' ⁵⁾
2. motaddo	2. motari' ³⁾	2. motara' ⁶⁾
3. mota	3. motaha' ⁴⁾	3. mota'.

1) motado. 2) motai'. 3) motari'. 4) motahi'. 5) motá'. 6) motara'.

2.

Sing. 1. motabo' ¹⁾	Dual 1. motabi' ⁴⁾	Plur. 1. motaba' ⁷⁾
2. motabo' ²⁾	2. motari' ⁵⁾	2. motara' ⁸⁾
3. motara' ³⁾	3. motari' ⁶⁾	3. motaru' ⁹⁾ .

1) motá. 2) motaro. 3) motada. 4) motai'. 5) motari'. 6) motadi'.
7) motá'. 8) motara'. 9) motadu'.

3.

Sing. 1. motahuno	Dual 1. motahuni'	Plur. 1. motahuna'
2. motahuro' ¹⁾	2. motahuri' ³⁾	2. motahura' ⁴⁾
3. motahura' ²⁾	3. motahuri' ⁵⁾	3. motahuru' ⁶⁾ .

1) motahudo. 2) motahuda. 3) motahudi'. 4) motahuda'. 5) motahudu'.

4.

Sing. 1. moteno	Dual 1. moteni'	Plur. 1. motena'
2. motero' ¹⁾	2. moteri' ³⁾	2. motera' ⁴⁾
3. motera' ²⁾	3. moteri' ⁵⁾	3. moteru' ⁶⁾ .

1) motedo. 2) moteda. 3) motedi'. 4) moteda'. 5) motedu'.

5.

Sing. 1. motebo' ¹⁾	Dual 1. moteni'	Plur. 1. motena'
2. moteddo	2. moteri' ²⁾	2. motera' ³⁾
3. motero' ³⁾	3. moteho' ⁴⁾	3. motero' ⁵⁾

- 1) besser: moteo'. 2) motedo. 3) motedi'. 4) motehi'. 5) moteda'.
6) motedo'.

Zecite Zeci.

1.

Sing. 1. motarodi' ¹⁾	Dual 1. motabidi' ²⁾	Plur. 1. motabati' ⁵⁾
2. motaddosi	2. motaridi' ³⁾	2. motarati' ⁶⁾
3. motasi	3. motahadi' ⁴⁾	3. motati.

- 1) motadodi. 2) motaidi. 3) motaridi. 4) motahidi. 5) motâti. 6) motarâti.

2.

Sing. 1. motabosi' ¹⁾	Dual 1. motabidi' ⁴⁾	Plur. 1. motabati' ⁷⁾
2. motarosi' ²⁾	2. motaridi' ⁵⁾	2. motarati' ⁸⁾
3. motarasi' ³⁾	3. motaridi' ⁶⁾	3. motarudi' ⁹⁾

- 1) motâsi. 2) motarosi. 3) motadasi. 4) motaidi. 5) motaridi. 6) motaidi.
7) motâti. 8) motarâti. 9) motadudi.

3.

Sing. 1. motahunosi	Dual 1. motahunidi	Plur. 1. motahunati
2. motahurosi' ¹⁾	2. motahuridi' ²⁾	2. motahurati' ⁴⁾
3. motahurasi' ³⁾	3. motahuridi' ³⁾	3. motahurudi' ⁵⁾

- 1) motahudosi. 2) motahudasi. 3) motahudidi. 4) motahudati. 5) motahududi.

4.

Sing. 1. motenosi	Dual 1. motenidi	Plur. 1. motenati
2. moterosi' ¹⁾	2. moteridi' ²⁾	2. moterati' ⁴⁾
3. moterasi' ³⁾	3. moteridi' ³⁾	3. moterudi' ⁵⁾

- 1) motedosi. 2) motedasi. 3) motedidi. 4) motedati. 5) motedudi.

5.

Sing. 1. motebodi ¹⁾	Dual 1. motenidi	Plur. 1. motenati
2. moteddosi	2. moteridi ²⁾	2. moterati ³⁾
3. moterodi ²⁾	3. motehodi ⁴⁾	3. moterodi ⁶⁾ .

1) moteodi. 2) motedodi. 3) motediidi. 4) motehidi. 5) motedati.
6) motedodi.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. motairo ¹⁾	Dual 1. motaibi ⁴⁾	Plur. 1. motaiba ⁷⁾
2. motaiddo ²⁾	2. motaifi ⁸⁾	2. motaifa ⁸⁾
3. motai ³⁾	3. motaifo ⁸⁾	3. motai ⁹⁾ .

1) motasido. 2) motaiddo. 3) motasi. 4) motasi[~], motai[~]. 5) motasiri[~].
6) motasih[~]. 7) motasifa[~], motaifa[~]. 8) motasira[~]. 9) motasi[~].

2.

Sing. 1. motaibo ¹⁾	Dual 1. motaibi ⁴⁾	Plur. 1. motsiba ⁷⁾
2. motairo ²⁾	2. motaifi ⁸⁾	2. motaifa ⁸⁾
3. motaira ³⁾	3. motairi ⁸⁾	3. motairu ⁹⁾ .

1) motasibo, motaibo. 2) motasiro. 3) motasida. 4) motasi[~], motai[~]. 5) motasiri[~]. 6) motasidi[~]. 7) motasifa[~], motaifa[~]. 8) motasira[~]. 9) motasi[~].

3.

Sing. 1. motaihuno ¹⁾	Dual 1. motaihuni ⁴⁾	Plur. 1. motaihuna ⁶⁾
2. motaihuro ²⁾	2. motaifhuri ⁵⁾	2. motaihura ⁷⁾
3. motaihura ³⁾	3. motaifhuri ⁵⁾	3. motaihuru ⁸⁾ .

1) motasihuno. 2) motasihudo. 3) motasihuda. 4) motasihuni[~]. 5) motasihudi[~]. 6) motasihuna[~]. 7) motasihura[~]. 8) motasihuru[~].

4.

Sing. 1. motaino ¹⁾	Dual 1. motaini ⁴⁾	Plur. 1. motaina ⁶⁾
2. motairo ²⁾	2. motairi ⁵⁾	2. motaira ⁷⁾
3. motaira ³⁾	3. motairi ⁵⁾	3. motairu ⁸⁾ .

1) motaino. 2) motaino. 3) motainida. 4) motaini[~]. 5) motainidi[~].
6) motainaf[~]. 7) motainifa[~]. 8) motainidu[~].

5.

Sing. 1. motaibo ¹⁾	Dual 1. motaini ⁴⁾	Plur. 1. motaina ⁷⁾
2. motaiddo ²⁾	2. motairi ⁵⁾	2. motaira ⁶⁾
3. motairo ³⁾	3. motaiho ⁸⁾	3. motairo ⁹⁾

1) motano (motaio). 2) motaiddo. 3) motaido. 4) motaini'. 5) motairi'.
6) motairi'. 7) motaina'. 8) motaida'. 9) motaide'.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. motairodi ¹⁾	Dual 1. motaibidi	Plur. 1. motaibati
2. motaiddosi	2. motairidi	2. motairati
3. motaisi	3. motaihodi	3. motaiti.

1) motanidodi u. s. w.

2.

Sing. 1. motaibosi ¹⁾	Dual 1. motaibidi	Plur. 1. motaibati
2. motairosi	2. motairidi	2. motairati
3. motairasi	3. motairidi	3. motairadi.

1) motaniosi, motaiosi u. s. w.

3.

Sing. 1. motaihunosi ¹⁾	Dual 1. motaihunidi	Plur. 1. motaibunati
2. motaihuosi	2. motaihuridi	2. motaiburati
3. motaihuasi	3. motaihuridi	3. motaiburadi.

1) motaihunosi u. s. w.

4.

Sing. 1. motainosi ¹⁾	Dual 1. motainidi	Plur. 1. motainati
2. motairosi	2. motairidi	2. motairati
3. motairasi	3. motairidi	3. motairadi.

1) motainosi u. s. w.

5.

Sing. 1. motaibodi ¹⁾	Dual 1. motainidi	Plur. 1. motainati
2. motaidosi	2. motairidi	2. motairati
3. motairodi	3. motaihodi	3. motairodi.

1) motainiodi, motaiodi u. s. w.

Imperativ.

1.

Sing. 2. mota'	Dual 2. motahi' ²⁾	Plur. 2. motara' ⁴⁾
3. motâba ¹⁾	3. motâgo' ³⁾	3. motâba' ⁵⁾ .

1) motâ. 2) motari'. 3) motagi'. 4) motara'. 5) motâ'.

2.

Sing. 2. motaro ¹⁾	Dual 2. motahi' ²⁾	Plur. 2. motara' ⁵⁾
3. motâdda ²⁾	3. motâddi' ⁴⁾	3. motâddu' ⁶⁾ .

1) motado. 2) motadda. 3) motari'. 4) motaddi'. 5) motara'. 6) motaddu'.

3.

Sing. 2. motahuno ¹⁾	Dual 2. motahuri' ²⁾	Plur. 2. motahura' ⁵⁾
3. motahura ²⁾	3. motâhuri' ⁴⁾	3. motâhuru' ⁶⁾ .

1) motahûno (-nu). 2) motâhuda (motahûda). 3) motahudi' (-hûdi'). 4) motâhudi' (motahûdi'). 5) motahuda' (hûda'). 6) motâhudu' (motahudu').

4.

Sing. 2. motano	Dual 2. moteri' ²⁾	Plur. 2. motera' ⁴⁾
3. motêra ¹⁾	3. motêri' ³⁾	3. motêru' ⁵⁾ .

1) motedda. 2) motedi'. 3) moteddi' (motedi'). 4) moteda'. 5) moteddu'.

5.

Sing. 2. motaro' ¹⁾	Dual 2. motêri' ³⁾	Plur. 2. motera' ⁵⁾
3. motêddo ²⁾	3. motêgo' ⁴⁾	3. motêddo' ⁶⁾ .

1) motado. 2) moteddo. 3) motedi'. 4) motegi'. 5) moteda'. 6) moteddo'.

Gerundia.

1. motasi (motae). 2. motabu.

§ 532. Paradigma für die zweite Conjugationsklasse:

fujaro', *ich legte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. fujaro'	Dual 1. fujabi'	Plur. 1. fujaba'
2. fujaddo	2. fujahi'	2. fujara'
3. fujā	3. fujaha'	3. fujā'.

2.

Sing. 1. fujabo	Dual 1. fujabi'	Plur. 1. fujaba'
2. fujabo	2. fujahi'	2. fujara'
3. fujara	3. fujari'	3. fujaru'.

3.

Sing. 1. fujahuno	Dual 1. fujahuai'	Plur. 1. fujahuna'
2. fujahuro	2. fujahuri'	2. fujahura'
3. fujahura	3. fujahuri'	3. fujahuru'.

4.

Sing. 1. fujeno	Dual 1. fujesai'	Plur. 1. fujena'
2. fujero	2. fujeri'	2. fujera'
3. fujera	3. fujeri'	3. fujeru'.

5.

Sing. 1. fujebo'	Dual 1. fujesai'	Plur. 1. fujena'
2. fujeddo	2. fujeri'	2. fujera'
3. fujero'	3. fujeho'	3. fujero'.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. fujarodi	Dual 1. fujabiidi	Plur. 1. fujabati
2. fujaddosi	2. fujahiidi	2. fujatati
3. fujasi	3. fujabadi	3. fujati.

2.

Sing. 1. fujabosi	Dual 1. fujabidi	Plur. 1. fujabati
2. fujarosi	2. fujahidi	2. fujarati
3. fujarasi	3. fujaridi	3. fujarudi.

3.

Sing. 1. fujahunosi	Dual 1. fujahunidi	Plur. 1. fujahunati
2. fujahurosi	2. fujahuridi	2. fujahurati
3. fujahurasi	3. fujahuridi	3. fujahurudi.

4.

Sing. 1. fujenosi	Dual 1. fujenidi	Plur. 1. fujenati
2. fujerosi	2. fujeridi	2. fujerati
3. fujerasi	3. fujeridi	3. fujerudi.

5.

Sing. 1. fujebodi	Dual 1. fujenidi	Plur. 1. fujenati
2. fujeddosi	2. fujeridi	2. fujerati
3. fujerodi	3. fujebodi	3. fujerodi.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. fuziro'	Dual 1. fuzibi'	Plur. 1. fuziba'
2. fuziddo	2. fuziri'	2. fuzira'
3. fuzi	3. fuziho'	3. fuzi'.

2.

Sing. 1. fuzibo	Dual 1. fuzibi'	Plur. 1. fuziba'
2. fuzibo	2. fuziri'	2. fuzira'
3. fuzira	3. fuziri'	3. fuziru'.

3.

Sing. 1. fuzibuno	Dual 1. fuzibnei'	Plur. 1. fuzibuna'
2. fuzihuro	2. fuzihuri'	2. fuzihura'
3. fuzihura	3. fuzihuri'	3. fuzihura'.

4.

Sing. 1. <i>funino</i> 2. <i>funiro</i> 3. <i>funira</i>	Dual 1. <i>funisi'</i> 2. <i>funiri'</i> 3. <i>funiri'</i>	Plur. 1. <i>funina'</i> 2. <i>funira'</i> 3. <i>funiru'</i> .
---	---	--

5.

Sing. 1. <i>funibo'</i> 2. <i>funiddo</i> 3. <i>funiro'</i>	Dual 1. <i>funisi'</i> 2. <i>funiri'</i> 3. <i>funiho'</i>	Plur. 1. <i>funina'</i> 2. <i>funira'</i> 3. <i>funiro'</i> .
--	---	--

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. <i>funirodi</i> 2. <i>funiddosi</i> 3. <i>funisi</i>	Dual 1. <i>funibidi</i> 2. <i>funiridi</i> 3. <i>funihodi</i>	Plur. 1. <i>funibati</i> 2. <i>funirati</i> 3. <i>funiti</i> .
--	--	---

2.

Sing. 1. <i>funibosi</i> 2. <i>funirosi</i> 3. <i>funirasi</i>	Dual 1. <i>funibidi</i> 2. <i>funiridi</i> 3. <i>funiridi</i>	Plur. 1. <i>funibati</i> 2. <i>funirati</i> 3. <i>funirodi</i> .
---	--	---

3.

Sing. 1. <i>funihunosi</i> 2. <i>funihurosi</i> 3. <i>funihurasi</i>	Dual 1. <i>funihunidi</i> 2. <i>funihuridi</i> 3. <i>funihuridi</i>	Plur. 1. <i>funihunati</i> 2. <i>funihurati</i> 3. <i>funihurodi</i> .
---	--	---

4.

Sing. 1. <i>funiuosi</i> 2. <i>funirosi</i> 3. <i>funirasi</i>	Dual 1. <i>funinidi</i> 2. <i>funiridi</i> 3. <i>funiridi</i>	Plur. 1. <i>funinati</i> 2. <i>funirati</i> 3. <i>funirodi</i> .
---	--	---

5.

Sing. 1. <i>funibodi</i> 2. <i>funiddosi</i> 3. <i>funirodi</i>	Dual 1. <i>funinidi</i> 2. <i>funiridi</i> 3. <i>funihodi</i>	Plur. 1. <i>funinati</i> 2. <i>funirati</i> 3. <i>funirodi</i> .
--	--	---

Imperativ.

1.

Sing. 2. funo'	Dual 2. fuṅari'	Plur. 2. fuṅara'
3. fuṅāba (fuṅā)	3. fuṅāgo'	3. fuṅāba' (fuṅā').

2.

Sing. 2. fuddo	Dual 2. fuṅari'	Plur. 2. fuṅara'
3. fuṅādda	3. fuṅāddi'	3. fuṅāddu'.

3.

Sing. 2. fugguno	Dual 2. fuṅahuri'	Plur. 2. fuṅahura'
3. fuṅāhura	3. fuṅāhuri'	3. fuṅāhuru'.

4.

Sing. 2. fununo	Dual 2. fuṅeri'	Plur. 2. fuṅera'
3. fuṅēra	3. fuṅēri'	3. fuṅēru'.

5.

Sing. 2. funuro'	Dual 2. fuṅeri'	Plur. 2. fuṅera'
3. fuṅēddo	3. fuṅēggo'	3. fuṅēddo'.

Gerundia.

1. fūi. 2. fūbū.

§ 533. Paradigma für die dritte Conjugationsclasse:

tidde'aro, ich kaufte.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. tidde'aro	Dual 1. tidde'abi'	Plur. 1. tidde'aba'
2. tidde'addo	2. tidde'abi'	2. tidde'ara'
3. tidde'a	3. tidde'aha'	3. tidde'aru'.

2.

Sing. 1. tidde'abo	Dual 1. tidde'abi'	Plur. 1. tidde'aba'
2. tidde'alo	2. tidde'ati'	2. tidde'ara'
3. tidde'ara	3. tidde'ari'	3. tidde'aru'.

3.

Sing. 1. tidde'ahuno	Dual 1. tidde'ahunu'	Plur. 1. tidde'ahuna'
2. tidde'ahuro	2. tidde'ahuri'	2. tidde'ahura'
3. tidde'ahura	3. tidde'ahuri'	3. tidde'ahuru'.

4.

Sing. 1. tidde'ene	Dual 1. tidde'eni'	Plur. 1. tidde'ena'
2. tidde'ero	2. tidde'eri'	2. tidde'era'
3. tidde'era	3. tidde'eri'	3. tidde'eru'.

5.

Sing. 1. tidde'ebo'	Dual 1. tidde'eni'	Plur. 1. tidde'ena'
2. tidde'eddo	2. tidde'eri'	2. tidde'era'
3. tidde'ero'	3. tidde'eho'	3. tidde'ere'.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. tidde'arodi	Dual 1. tidde'abidi	Plur. 1. tidde'abati
2. tidde'addosi	2. tidde'aridi	2. tidde'arati
3. tidde'asi	3. tidde'ahadi	3. tidde'arudi.

2.

Sing. 1. tidde'abosi	Dual 1. tidde'abidi	Plur. 1. tidde'abati
2. tidde'atosi	2. tidde'aridi	2. tidde'arati
3. tidde'arasi	3. tidde'aridi	3. tidde'arudi.

3.

Sing. 1. tidde'ahunosi	Dual 1. tidde'ahunidi	Plur. 1. tidde'ahunati
2. tidde'ahurosi	2. tidde'ahuridi	2. tidde'ahurati
3. tidde'ahurasi	3. tidde'ahuridi	3. tidde'ahurudi.

4.

Sing. 1. tidde'enosì	Dual 1. tidde'ensidi	Plur. 1. tidde'enati
2. tidde'erosi	2. tidde'eridi	2. tidde'erati
3. tidde'erasi	3. tidde'eridi	3. tidde'erudi.

5.

Sing. 1. tidde'ebodi	Dual 1. tidde'ebidi	Plur. 1. tidde'enati
2. tidde'eddosi	2. tidde'eridi	2. tidde'erati
3. tidde'erodi	3. tidde'ehodi	3. tidde'erodi.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. tidde'iro'	Dual 1. tidde'ibi'	Plur. 1. tidde'iba'
2. tidde'iddo	2. tidde'iri'	2. tidde'ira'
3. tidde'i	3. tidde'ihō'	3. tidde'ii'.

2.

Sing. 1. tidde'ibo	Dual 1. tidde'ibi'	Plur. 1. tidde'iba'
2. tidde'iro	2. tidde'iri'	2. tidde'ira'
3. tidde'ira	3. tidde'iri'	3. tidde'iru'.

3.

Sing. 1. tidde'ihuno	Dual 1. tidde'ihuni'	Plur. 1. tidde'ihuna'
2. tidde'ihuro	2. tidde'ihuri'	2. tidde'ihura'
3. tidde'ihura	3. tidde'ihuri'	3. tidde'ihuru'.

4.

Sing. 1. tidde'ino	Dual 1. tidde'ini'	Plur. 1. tidde'ina'
2. tidde'iro	2. tidde'iri'	2. tidde'ira'
3. tidde'ira	3. tidde'iri'	3. tidde'ira'.

5.

Sing. 1. tidde'ibo'	Dual 1. tidde'isi'	Plur. 1. tidde'ima'
2. tidde'iddo	2. tidde'iri'	2. tidde'ira'
3. tidde'iro'	3. tidde'ibo'	3. tidde'iro'.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. tidde'irodi	Dual 1. tidde'ibidi	Plur. 1. tidde'ibati
2. tidde'iddosi	2. tidde'iridi	2. tidde'irati
3. tidde'isi	3. tidde'ihodi	3. tidde'iti.

2.

Sing. 1. tidde'ibosi	Dual 1. tidde'ibidi	Plur. 1. tidde'ibati
2. tidde'irosi	2. tidde'iridi	2. tidde'irati
3. tidde'irasi	3. tidde'iridi	3. tidde'irudi.

3.

Sing. 1. tidde'ihunosi	Dual 1. tidde'ihunidi	Plur. 1. tidde'ihunati
2. tidde'ihurosi	2. tidde'ihuridi	2. tidde'ihurati
3. tidde'ihurasi	3. tidde'ihuridi	3. tidde'ihurudi.

4.

Sing. 1. tidde'inosi	Dual 1. tidde'inidi	Plur. 1. tidde'inati
2. tidde'irosi	2. tidde'iridi	2. tidde'irati
3. tidde'irasi	3. tidde'iridi	3. tidde'irudi.

5.

Sing. 1. tidde'ibodi	Dual 1. tidde'inidi	Plur. 1. tidde'inati
2. tidde'iddosi	2. tidde'iridi	2. tidde'irati
3. tidde'irodi	3. tidde'ihodi	3. tidde'irodi.

Imperativ.

1.

Sing. 2. tiddeeso	Dual 2. tidde'ahi'	Plur. 2. tidde'ara'
3. tidde'aba (-'a)	3. tidde'ago'	3. tidde'aba' (-'a).

2.

Sing. 2. tiddeto	Dual 2. tidde'ahi'	Plur. 2. tidde'ala'
3. tidde'adda	3. tidde'addi'	3. tidde'addu'.

3.

Sing. 2. tiddekuno	Dual 2. tidde'ahuri'	Plur. 2. tidde'ahura'
3. tidde'ahura	3. tidde'ahuri'	3. tidde'ahuru'.

4.

Sing. 2. tiddesuno	Dual 2. tidde'eri'	Plur. 2. tidde'era'
3. tidde'era	3. tidde'eri'	3. tidde'eru'.

5.

Sing. 2. tiddesuro'	Dual 2. tidde'eri'	Plur. 2. tidde'era'
3. tidde'eddo	3. tidde'eggo'	3. tidde'eddo.'

Gerundia.

1. tiddeti. 2. tiddefu.

§ 534. Mit Rücksicht auf die schon oben erwähnte Unvollständigkeit meines Materials können einzelne Unregelmässigkeiten in der Flexion der Verba in dem Jenissei-Dialekt nicht in Betracht gezogen werden. Auch dürfte es hier in der That nicht zu viele anomale Verba geben. Zu ihnen muss jedoch das intransitive Verbum *hapiro'*, *ich ging fort*, gerechnet werden. Dieses bildet alle seine Modi und Zeiten ausser dem Indicativ von dem Stamme *hanne*; z. B. *Conjunctiv* 1. Person *Sing.* *hanneiro'*, *Imperativ* *hanne'*, *Gerundium* 1. *hannesi* (*hannê*). Die übrigen Eigenheiten bei der Flexion der Verba sind, so weit sie von mir entdeckt worden sind, schon in dem Vorhergehenden besprochen worden.

§ 535. Unter den Verbis substantivis giebt es in dem Jenissei-Dialekt, wie in den andern verwandten Dialekten, zwei unpersönliche: *tonea*, *es giebt*, *jaggua*, *jiggua*, *es giebt nicht*, und zwei persönlichen: *aro'*, *ich bin*, *nero'*, *ich (bin) nicht*. Die erstgenannten können im Indicativ einen Dual und Plural bilden und die Charaktere der

ersten und zweiten Zeit annehmen; z. B. Indicativ 1. Zeit Sing. *tonea*, *jiggua*, Dual *toneaha*, *jigguaha*, Plural *tonea*, *jiggua*; 2. Zeit Sing. *toneasi*, *jigguasi*, Dual *toneadi*, *jigguahadi*, Plural *toneati*, *jigguati*. Vielleicht kommen von diesen Zeitwörtern auch andere Formen vor, obwohl solche von mir nicht wahrgenommen worden sind. Von den persönlichen Zeitwörtern wird *aro*' als ein Intransitivum, *nero*' als ein Transitivum fleclirt. Es kommen jedoch bei deren Flexion gewisse Eigenheiten vor, von deren Beschaffenheit man sich am besten aus den nachfolgenden Paradigmen wird unterrichten können.

§ 536. Paradigma für das affirmative Hülfsverbum *aro*':

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. <i>aro</i> ' (<i>ado</i>)	Dual 1. <i>abi</i> ' (<i>ai</i>)	Plur. 1. <i>aba</i> ' (<i>â</i>)
2. <i>addo</i>	2. <i>ati</i> ' (<i>ari</i>)	2. <i>ata</i> ' (<i>ara</i>)
3. <i>a</i>	3. <i>aha</i> ' (<i>ahi</i>)	3. <i>a</i> '.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. <i>arodi</i> (<i>adodi</i>)	Dual 1. <i>abidi</i> (<i>aiidi</i>)	Plur. 1. <i>abati</i> (<i>âti</i>)
2. <i>addosi</i>	2. <i>aridi</i> (<i>aridi</i>)	2. <i>arati</i> (<i>arati</i>)
3. <i>asi</i>	3. <i>ahadi</i> (<i>ahidi</i>)	3. <i>ati</i> .

Conjunctiv.

1.

Sing. 1. <i>airo</i> '	Dual 1. <i>aibi</i> '	Plur. 1. <i>aiba</i> '
2. <i>aiddo</i>	2. <i>aiti</i> '	2. <i>aibra</i> '
3. <i>ai</i>	3. <i>aicho</i> '	3. <i>ai</i> '.

oder:

Sing. 1. <i>enido</i> '	Dual 1. <i>enibi</i> ', <i>eni</i> '	Plur. 1. <i>eniba</i> ', <i>enid</i> '
2. <i>eniddo</i>	2. <i>eniri</i> '	2. <i>enibra</i> '
3. <i>eni</i>	3. <i>enibi</i> '	3. <i>eni</i> '.

2.

Sing. 1. airodi	Dual 1. aibidi	Plur. 1. aibati
2. aiddosi	2. airidi	2. airati
3. aisi	3. aihodi	3. aiäi.

oder:

Sing. 1. egidodi	Dual 1. enibidi, enäidi	Plur. 1. enibati, enäiti
2. eniddosi	2. eniridi	2. enirati
3. enisi	3. enihidi	3. eniti.

Imperativ.

Sing. 2. a'	Dual 2. ali' 2)	Plur. 2. ala' 4)
3. äba' 1)	3. äggo' 3)	3. äba' 5).

1) ä (ae). 2) ari'. 3) äggi'. 4) ara'. 5) ä' (ae').

Gerundia.

1. asi (esi, ae). 2. abu (ebu).

§ 537. Flexion des negativen Hilfswords nero':

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. nero' 1)	Dual 1. nebi' 2)	Plur. 1. neba' 5)
2. neddo	2. neli' 3)	2. nera' 6)
3. ne	3. neho' 4)	3. ne'.

1) nedo'. 2) nei'. 3) neri'. 4) nehi'. 5) nea'. 6) nera'.

2.

Sing. 1. nebo' 1)	Dual 1. nebi' 4)	Plur. 1. neba' 7)
2. nero' 2)	2. neli' 5)	2. nera' 8)
3. nera' 3)	3. neri' 6)	3. neru' 9).

1) neo. 2) nero. 3) neda. 4) nei'. 5) neri'. 6) nedü'. 7) nea'.
8) nera'. 9) nedu'.

3.

Sing. 1. nehuno	Dual 1. nehuni'	Plur. 1. nehuna'
2. nehuro ¹⁾	2. nehuri ²⁾	2. nehura ⁴⁾
3. nehura ²⁾	3. nehuri ³⁾	3. nehuru ⁵⁾
4) nehudo. 2) nehuda. 3) nehudi' 4) nehuda'. 5) nehudu'.		

4.

Sing. 1. nino	Dual 1. nini'	Plur. 1. nina'
2. niro ¹⁾	2. niri ²⁾	2. nira ⁴⁾
3. nira ²⁾	3. niri ³⁾	3. niru ⁵⁾
4) nido. 2) nida. 3) nidi'. 4) nida'. 5) nidu'.		

5.

Sing. 1. niho ¹⁾	Dual 1. nini'	Plur. 1. nina'
2. niddo	2. niri ²⁾	2. nira ⁵⁾
3. niro ²⁾	3. niho ⁴⁾	3. niro ⁶⁾
4) nio'. 2) nido. 3) nidi'. 4) nihi'. 5) nida'. 6) nido'.		

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. nerodi
2. neddosi
3. nesi u. s. w.

2.

Sing. 1. nebosi
2. nefosi
3. nerosi u. s. w.

3.

Sing. 1. nehunosi
2. nehurosi
3. nehurasi u. s. w.

4.

Sing. 1. ninosi
2. nirosi
3. nirasi u. s. w.

5.

Sing. 1. niboedi
2. niddosi
3. niroedi u. s. w.

Conjunctiv.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. iro' (iuro')	Dual 1. ibi'	Plur. 1. iba'
2. iddo (iiddo)	2. ih'	2. ira'
3. i (ibi)	3. iho'	3. i'.

2.

Sing. 1. <i>ībo</i> ¹⁾	Dual 1. <i>ībi</i> '	Plur. 1. <i>ība</i> '
2. <i>īto</i> ²⁾	2. <i>īti</i> '	2. <i>īta</i> '
3. <i>īra</i> ³⁾	3. <i>īri</i> '	3. <i>īru</i> '.

1) *īibo*. 2) *īiito*. 3) *īiira* u. s. w.

3.

Sing. 1. <i>īhuno</i> ¹⁾	Dual 1. <i>īhusi</i> '	Plur. 1. <i>īhuna</i> '
2. <i>īhuro</i> ²⁾	2. <i>īhuri</i> '	2. <i>īhura</i> '
3. <i>īhura</i> ³⁾	3. <i>īhuri</i> '	3. <i>īhuru</i> '.

1) *īihuno*. 2) *īihuro*. 3) *īihura* u. s. w.

4.

Sing. 1. <i>īno</i> ¹⁾	Dual 1. <i>īni</i> '	Plur. 1. <i>īna</i> '
2. <i>īro</i> ²⁾	2. <i>īri</i> '	2. <i>īra</i> '
3. <i>īra</i> ³⁾	3. <i>īri</i> '	3. <i>īru</i> '.

1) *īino*. 2) *īiiro*. 3) *īiira* u. s. w.

5.

Sing. 1. <i>ībo</i> ¹⁾	Dual 1. <i>īni</i> '	Plur. 1. <i>īna</i> '
2. <i>īddo</i> ²⁾	2. <i>īri</i> '	2. <i>īra</i> '
3. <i>īro</i> ³⁾	3. <i>īho</i> '	3. <i>īro</i> '.

1) *īibo*'. 2) *īiddo*. 3) *īiiro*' u. s. w.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. <i>īrodi</i> (<i>īirodi</i> u. s. w.)
2. <i>īddosi</i>
3. <i>īsi</i> u. s. w.

2.

Sing. 1. <i>ībosi</i> (<i>īibosi</i> u. s. w.)
2. <i>īrosi</i>
3. <i>īrasi</i> u. s. w.

3.

Sing. 1. <i>īhunosi</i> ¹⁾
2. <i>īhurosi</i>
3. <i>īhuras</i> u. s. w.

4.

Sing. 1. <i>īnosi</i> ¹⁾
2. <i>īrosi</i>
3. <i>īrasi</i> u. s. w.

5.

Sing. 1. <i>īboedi</i> ¹⁾
2. <i>īddosi</i>
3. <i>īroedi</i> u. s. w.

1) *īihunosi* u. s. w.

1) *īinosi* u. s. w.

1) *īiibodi* u. s. w.

Imperativ.

1.

Sing. 2. i'	Dual 2. nehi'	Plur. 2. neha'
3. né	3. néggo'	3. né'.

2.

Sing. 2. iro	Dual 2. nehi'	Plur. 2. neha'
3. nédda	3. néddi'	3. néddu'.

3.

Sing. 2. ihuno	Dual 2. nehuri'	Plur. 2. nehura'
3. néhura	3. néhuri'	3. néhuru'.

4.

Sing. 2. inu	Dual 2. niri'	Plur. 2. nira'
3. ni'ira	3. ni'iri'	3. ni'iru'.

5.

Sing. 2. iro'	Dual 2. niri'	Plur. 2. nira'
3. ni'iddo	3. ni'iddi'	3. ni'iddu'.

Gerundia.

1. isi. 2. ibu.

§ 538. Wie in den andern verwandten Sprachen bleibt das Hauptverbum in der Verbindung mit *aero'* unflektirt und wird in der zweiten Person des Imperativs gebraucht. Dieselbe Eigenschaft haben ferner im Jenissei-Dialekt *le'iro'*, *ich kann nicht*, und *hotiro'*, *ich — beinahe*; z. B. *le'iro' mota'*, *ich kann nicht schneiden*; *hotiro' mota'*, *ich schneide beinahe*. Mit den schon behandelten Dialekten theilt das Jenisseische ferner die Eigenheit, dass die enklitische Partikel *raha* (*raha*), *wie*, an den Verbalstamm gefügt werden und Personalaffixe annehmen kann. Die Fragepartikel *ñu* kann in diesem Dialekt keine Affixe annehmen, sondern wird unmittelbar an die Personalendungen des Verbums gefügt; z. B. *motareñu*, *schneidest du?*

4. Die Conjugation im Ostjak-Samojedischen.

§ 539. Sowohl im Ostjak-Samojedischen als auch im Kamassinschen, welche die südlichen Zweige des Samojedischen ausmachen, hat die Conjugation der Verba eine weit einfachere Gestalt als in den nördlichen Schwestersprachen. Zwar haben sie einen Infinitiv und eine dritte Zeit im Indicativ, die in den nördlichen Dialekten fehlt; was aber die Personalaffixe betrifft, welche den vorzüglichsten Reichthum der Samojedischen Sprachen ausmachen, so ist ihre Anzahl in den südlichen Dialekten weit geringer als in den nördlichen. Wie ich schon in dem Vorhergehenden dargethan habe, hat sowohl das Ostjak-Samojedische als das Kamassinsche ausser den gewöhnlichen in den meisten Sprachen vorkommenden Praedicataffixen nur eine einzige Art von Possessivaffixen, aber auch in diesen Sprachen nehmen sowohl die Praedicat- als die Possessivaffixe in einigen Personen des Imperativs eine andere Gestalt an, als sie in den übrigen Modis finitis haben. Von den angeführten Affixarten können im Kamassinschen nach meinen Aufzeichnungen die Praedicataffixe nur an intransitive Verba gefügt werden und die Possessivaffixe sind ein ausschliessliches Eigenthum der transitiven Verba. Im Ostjak-Samojedischen verhalten sich die Personalaffixe der Verba wie in den nördlichen Sprachen, d. h. an die intransitiven Verba werden nur Praedicataffixe gefügt, während die transitiven Verba sich beide hier erwähnten Arten der Affixe aneignen können. Es will mir jedoch scheinen, als strebte auch das Ostjak-Samojedische das transitive Verbum von den Praedicataffixen zu befreien und wie das Kamassinsche die transitive oder intransitive Natur des Verbuns ganz und gar den Gebrauch der Personalaffixe bestimmen zu lassen. Dass das Verhältniss im Ganzen genommen auch in dem Ugrisch-Ostjakischen dasselbe ist, habe ich bei einer andern Gelegenheit gezeigt (Ostjakische Sprachlehre § 99).

§ 540. Wie die zahlreiche Menge von Personalaffixen in den südlichen Sprachen theils verschwunden ist, theils auch eine beschränktere Anwendung hat, ist auch das Conjugationssystem im

Ostjak-Samojedischen dadurch vereinfacht worden, dass die Anzahl der Conjugationsclassen in Folge gewisser hier vor sich gegangener Lautveränderungen verringert worden ist. Ganz auf dieselbe Weise wie die Nomina (§ 270) sind auch die Verba im Ostjak-Samojedischen auf zwei Classen reducirt worden, von welchen die eine die Verba umfasst, welche im Auslaut des Stammes einen Vocal haben, die andere dagegen solche Verba, deren Stamm auf einen der Consonanten l, m (p), n, ŋ (k), r, s, t ausgeht. Der Stamm selbst tritt im Ostjak-Samojedischen noch seltener in seiner einfachen und ursprünglichen Gestalt auf, als in den nördlichen Sprachen. Sogar der Imperativ nimmt hier in seiner zweiten Person des Singulars der ersten Art ein Affix an, das in einigen Dialekten aus k, in andern aus ŋ besteht; z. B. tuak, *ich rudere*, Imperativ tuk oder tuŋ, *rudere* (der Stamm tu). In der ersten Classe erscheint zwar der Stamm hin und wieder in der dritten Person Singularis der ersten Zeit des Indicativs der ersten Art, aber gewöhnlich nimmt auch diese Form ein Personalaffix an. Die Verba der beiden Classen können indessen leicht dadurch von einander unterschieden werden, dass sie in der ersten Classe gewöhnlich einen Vocal, in der zweiten aber einen Consonanten vor allen an den Stamm gefügten Flexionsendungen haben; z. B. nohap, *ich jagte* (Stamm no), passap, *ich legte* (Stamm pan). Eins der wichtigsten Unterscheidungszeichen beider Classen besteht darin, dass in der ersten die erste Person des Singulars im Indicativ immer auf ak, ap, in der zweiten auf nak, nap endigt; z. B. kerap, *ich schindete*, šernak, *ich ging hinein*. In der ersten Classe erhält man demnach den Stamm auf die Weise, dass in der Endung ap der Vocal a zum Stamm selbst genommen wird, wenn ein Consonant vorhergeht; z. B. wačap, *ich erhob*, der Stamm wača; geht aber ein Vocal vorher, so muss a vom Stamme getrennt werden, da es bei der Flexion wegfällt und also nur eine euphonische Natur zu haben scheint; z. B. peap, *ich suche*, der Stamm pe. In der zweiten Classe hat a den Charakter eines Bindevocals und das anlautende n bildet einen euphonischen Zusatz, der dem Jurakischen ŋ entspricht (s. § 487). Demnach erhält man den Stamm

auch in der zweiten Classe sehr leicht, wenn in der ersten Zeit des Indicativs die Endung *nak* oder *nap* fortgelassen wird; z. B. *cin-nap*, *ich trat*, *am-nap*, *ich esse*, *merŋ-nap*, *ich verkaufe*, *par-nap*, *ich zwirne*, *ser-nak*, *ich ging hinein* u. s. w. In dieser Form ist jedoch der Stamm insofern verändert, als die Auslautsconsonanten *l*, *t* mit dem nachfolgenden *n* assimiliert werden und das harte *k* in *g* oder *ŋ* verwandelt wird (s. unten § 547).

§ 541. Zu den am meisten charakteristischen Eigenthümlichkeiten der beiden Verbalclassen gehört auch, dass der Anlautsconsonant in den Verbalendungen nach der Beschaffenheit des Auslauts des Stammes wechselt. Dieser Wechsel ist hier nur zweifach und mit Rücksicht darauf sind die Verba von mir in zwei Classen eingetheilt worden. Diesem Wechsel sind nicht alle Anlautsconsonanten, sondern nur die *mutae* und *aspiratae* unterworfen. So wird das anlautende *h* in der zweiten Zeit des Indicativs der ersten Classe in der zweiten in *s* verwandelt; z. B. *wacâhap*, *ich habe erhoben*, *pas-sap*, *ich habe gelegt*. In einigen Dialekten nimmt jedoch auch die erste Classe hier ein *s* an; z. B. *wacasap*. Von der andern Seite macht sich in einigen Dialekten das *h* in der zweiten Classe bei den Zeitwörtern, die im Stamme mit *m* auslauten, auf die Weise geltend, dass *m* in *p* verwandelt wird und mit einem nachfolgenden *h* in *f* zusammenfließt; z. B. *afap*, *ich ass*, von *aphap*, in einigen Dialekten *apsap*. In der zweiten Person des Imperativs der zweiten Art nehmen die Verba der ersten Classe ein *d* an, welches in der zweiten Classe zu *t* verhärtet wird; z. B. *nod*, *jage*, *part*, *zwirne*. Der Infinitiv wird in der ersten Classe vermittelt der Endung *gu* gebildet, deren Anlautsconsonant *g* in der zweiten in *k* verwandelt wird; z. B. *eppagu*, *liegen*, *pötku*, *sich wärmen*. Nach den Auslautsconsonanten *m*, *n* nimmt jedoch der Imperativ auch in der zweiten Classe das weiche *d* an; z. B. *amd*, *iss*, *pand*, *lege*. Ausnahmsweise bilden die Verba, die im Stamme mit *l* auslauten, die zweite Person Singularis des Imperativs der zweiten Art vermittelt *ǰ*; z. B. *hep-kalǰ*, *verbirg*. Auch der Infinitiv nimmt den weichen Charakter *gu* bei den Zeitwörtern der zweiten Classe an, deren Stamm auf *m*, *n*,

l, r ausgeht; z. B. amgu, *essen*, pagu, *legen*, hepkaigu, *verbergen*, pargu, *flechten*.

§ 542. Bei der Flexion der einzelnen Modi und Zeiten der Verba kommen in jeder der beiden Classen auch verschiedene andere Lautveränderungen, namentlich in den Endungen vor. Da ich bereits in der Lautlehre alle diese Veränderungen nach meinem Vermögen darzustellen bemüht gewesen bin, will ich mich hier in keine ausführlichere Behandlung derselben einlassen, sondern begnüge mich nur für jede Classe ein Conjugationsschema aufzustellen, welches eine vollständige Uebersicht aller in den Endungen gewöhnlichen Lautverwandlungen darbietet. In dieser Uebersicht sind jedoch alle die Formen, welche in beiden Classen übereinstimmen, nur kurz in der zweiten Classe angedeutet worden. Die wichtigsten Dialekteigenheiten sind in den Noten angegeben, da diese jedoch in beiden Classen dieselben sind, habe ich es für überflüssig angesehen sie besonders in der zweiten Classe aufzuführen.

ERSTE CLASSE.

Indicativ.

Erste Zeit.

	1	2		1	2
Sing. 1.	ak ¹⁾	ap ²⁾	Dual 1.	ai ³⁾	ai ³⁾
2.	and	al	2.	eli ⁴⁾	eli ⁴⁾
3.	— ⁵⁾	ed ⁶⁾	3.	ag (age)	edi ¹⁰⁾

	1	2
Plur. 1.	ut ⁸⁾	ut ⁸⁾
2.	elet ⁶⁾	elet ⁶⁾
3.	adet ⁷⁾	adet ⁷⁾

- 1) an. 2) ek, yk, en, yn, egan, an. 3) aui, o. 4) ali, yli. 5) aut, ot.
 6) alet, alt, elt, ylt. 7) att, atte, atten. 8) au, am. 9) ad, at, yd, yt, et.
 10) adi, ydi.

Zweite Zeit.

	1	2		1	2
Sing.	1. hak ¹⁾	hap ¹⁰⁾	Dual	1. hai ⁴⁾	hai ⁴⁾
	2. hand ²⁾	hal ¹¹⁾		2. heli ⁵⁾	heli ⁵⁾
	3. hi ³⁾	hed ¹²⁾		3. hag ⁶⁾	hedi ¹²⁾

	1	2
Plur.	1. hut ⁷⁾	hut ⁷⁾
	2. helet ⁸⁾	helet ⁸⁾
	3. hadet ⁹⁾	hadet ⁹⁾

- 1) say. 2) sand. 3) si, s, sa, san. 4) sai, so. 5) hali, seli, sali. 6) sag.
 7) saut, sot. 8) halet, halt, helt, selet, selt, salt. 9) hatt, hatte, hatten,
 sadet, satt, sattie, satten. 10) sau, sam. 11) sal. 12) het, sed, set.
 13) hadi, sedi, sadi.

Dritte Zeit.

	1	2		1	2
Sing.	1. lage ¹⁾	lebe ¹⁰⁾	Dual	1. lahi ⁴⁾	lahi ⁴⁾
	2. lende ²⁾	le ¹¹⁾		2. lelihe ⁵⁾	lelihe ⁵⁾
	3. la ³⁾	lede (Ide) ¹²⁾		3. lage ⁶⁾	ledihe (Idihe) ¹²⁾

	1	2
Plur.	1. luhe ⁷⁾	luhe ⁷⁾
	2. lele ⁸⁾	lele ⁸⁾
	3. lade ⁹⁾	lade ⁹⁾

- 1) lakse, laks. 2) lendes. 3) les. 4) laisi, lais, losi. 5) lelesi (lelsi),
 laseli. 6) lagasi, laks, leagasi. 7) laussi, lossi, losut. 8) lelessi, leleset,
 lelset, leselt. 9) ledeci, leset, leste, lecen. 10) lefe, lef, lepsi, leps, leus.
 11) lesi. 12) lessi, leset, lest. 13) ledeci, leset, leste, lecen.

Conjunctiv.

	1	2		1	2
Sing.	1. nik ¹⁾	nip ¹⁰⁾	Dual	1. niwi ⁴⁾	niwi ⁴⁾
	2. nind ²⁾	nil ¹¹⁾		2. nili ⁵⁾	nili ⁵⁾
	3. ni ³⁾	nid ¹²⁾		3. niag ⁶⁾	nidi ¹²⁾

	1	2
Plur. 1.	niut ⁷⁾	niut ⁷⁾
2.	nilet ⁸⁾	nilet ⁸⁾
3.	niadet ⁹⁾	niadet ⁹⁾

1) neq. 2) nend. 3) ne. 4) nei. 5) neli. 6) neag. 7) neut. 8) nelet, nelt, nilt. 9) niatte, niatten, nette, netten. 10) neu, nem. 11) nel. 12) ned, net, nit. 13) nedi.

Imperativ.

	1	2		1	2		1	2
Sing. 2.	ek	ed ⁴⁾	Dual 2.	eli ²⁾	eli ²⁾	Plur. 2.	ad (at)	ad
3.	i ¹⁾	imd	3.	iæg	imdi	3.	iamdet ³⁾	iamdet ³⁾

1) ian. 2) ali, yli. 3) iepten, iamtte. 4) et.

Infinitiv.

1	2
gu	gu.

Gerundia.

1	2
1. le	le
2. lebele	lebele.

ZWEITE CLASSE.

Indicativ.

Erste Zeit.

	1	2
Sing. 1.	nak	nap u. s. w.

Zweite Zeit.

Sing. 1.	sak (hak)	sap (hap) u. s. w.
----------	-----------	--------------------

Dritte Zeit.

Sing. 1.	lage	lebe u. s. w.
----------	------	---------------

Conjunctiv.

Sing. 1.	nik	nip u. s. w.
----------	-----	--------------

Imperativ.

Sing. 1.	ek	t, d u. s. w.
----------	----	---------------

Infinitiv.		Gerundia.	
ku, gu	ku, gu.	1. le	le
		2. lebele	lebele.

§ 543. Wie diese Uebersicht zeigt, stimmen die Personalaffixe sowohl im Indicativ in der ersten und zweiten Zeit als auch im Coniunctiv ganz und gar mit einander überein. Ausserdem befindet sich auch der Vocal in den beiden ersten Zeiten des Indicativs insofern ganz in demselben Verhältniss als er 1) in der ersten und zweiten Person des Singulars der zweiten Art, in der ersten Person des Duals und in der dritten Person des Plurals beider Arten, ebenso in der dritten Person des Duals der ersten Art unverändert bleibt, 2) in der dritten Person des Singulars, der zweiten Person des Duals und Plurals beider Arten und in der dritten Person der zweiten Art in e und in einigen Dialekten in y verändert wird, 3) in der ersten Person des Plurals beider Arten fortgelassen wird. In gewissen Dialekten kann a, wie in den Noten angegeben worden ist, in der ersten und zweiten Zeit des Indicativs unverändert beibehalten werden und dies ist zumal in der ersten Zeit nach einem vorhergehenden b der Fall. Anderer Seits tritt gern in einigen Dialekten y an die Stelle von e (§ 117). Dieser Wechsel findet ebenso vorzüglich in der ersten Zeit nach einem vorhergehenden c, z Statt (§ 117). Die Veränderung von a in i ist selten und kommt im Indicativ nur in der dritten Person des Singulars der zweiten Zeit vor (§ 117). Im Coniunctiv erleidet der Vocal der Endung keine andere Veränderung, als dass i in den verschiedenen Dialekten mit e wechselt und die dritte Person des Plurals a in der seltener vorkommenden Endung nate verschwinden lässt. Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, dass im Ket'schen und Tasowschen Dialekt eine zusammengesetzte Coniunctivform sawene oder samene vorkommt, die aus der Indicativendung sau, sam und ene zusammengesetzt ist. Der Anlautsconsonant n in der Coniunctivendung ist in allen Dialekten meist unveränderlich. Dagegen wechselt, wie schon oben erwähnt worden ist, in der zweiten Zeit des Indicativs das

anlautende *h* der Endung auch in der ersten Classe mit *s*, welcher letztere Laut der ursprüngliche gewesen zu sein scheint. Einige Verba nehmen in der ersten Zeit des Indicativs die Endungen *naŋ*, *naŋ* statt *na*, *na* an und ebenso im Coniunctiv *neŋ*, *neŋ* statt *ne* (*ni*), *neu* (*ni*). Diese Verba endigen im Stamme auf *s*, welches in der ersten Zeit des Indicativs und im Coniunctiv in *n*, in der dritten Zeit des Indicativs und im Gerundium in *l* verwandelt wird, während *s* in den übrigen Formen beibehalten wird; z. B. *suruŋaŋ*, *ich färbe*, zweite Zeit *surussaŋ*, dritte Zeit *surallage*, Coniunctiv *surunaŋ*, Imperativ 2. *surusek*, Infinitiv *surusku*, Gerund. *surula*. So beschaffene Verba kommen jedoch nach meinen Aufzeichnungen nur in einigen Dialekten vor und sind von mir rücksichtlich ihrer Flexion nicht näher untersucht worden.

§ 544. Von den soeben erwähnten Formen hat die dritte Zeit des Indicativs bedeutende Verschiedenheiten in ihren Personalaffixen. Eigentlich kommen wohl die allgemeinen Personalaffixe auch in dieser Form vor, sie haben aber verschiedene Veränderungen erlitten, welche ihren Grund darin haben, dass die Personalaffixe nicht immer, wie in übrigen Formen, an das Ende des Worts angefügt, sondern oft zwischen dem aus zwei Elementen *la*, *le* und *he*, *se* zusammengesetzten Tempuscharakter eingeschoben werden. Bei dieser Verbindung werden jedoch nicht nur die Personalaffixe verändert, sondern auch der Tempuscharakter erleidet zugleich manche Veränderung. Wichtig ist besonders im Narymschen Dialekt der Umstand, dass *h* selten beibehalten, sondern entweder elidirt wird oder mit dem nächstvorhergehenden Consonanten in einen aspirirten Laut zusammenfließt. So ist in der ersten Person des Singulars aus dem ursprünglichen *la-k-se* (*laks*) oder *la-k-he* durch die Elision von *h* *lake* und durch die eingetretene Consonantenerweichung *lage* geworden; aus *le-p-se* (*leps*, *leus**) oder *le-p-he* durch Elision des *h* *lepe* und durch Consonantenerweichung *lebe*, *woneben*

*) Im Ket'schen und Tasowschen Dialekt kommt ein einfacher Indicativ auf *leŋ* (*lem*) und *laŋ* vor.

in einigen Dialekten *lephe* durch Verschmelzung des *p* und *h* in *f* *lefe* (*lef*) vorkommt. In der zweiten Person des Singulars ist in der ersten Art *lende* eine zusammengezogene Form statt *le-nd-he*, *lendes* statt *le-nd-se* (*lendese*), in der zweiten Art *le* aus *l-lhe*, *lessi* aus *lelsi* entstanden. In der dritten Person ist in der ersten Art *la* ebenfalls durch eine Zusammenziehung von *laha*, *lha*, *les* aus *lese* entstanden; in der zweiten Art ist *lede* (*ide*) aus *le-d-he*, *lessi* aus *le-t-se* gebildet, während *leset* (*lest*) sich so geformt hat, dass das Affix der dritten Person *t* am Ende hinzugefügt ward. In der ersten Person des Duals werden die ursprünglichen Formen durch *laisi* (*lais*), *losi* repräsentirt; in der Endung *lahi* (eigentlich *lahi*) hat das auslautende *i* die Eigenschaft eines Personalaffixes. Die zweite Person des Duals *le-li-ha* hat keine andere Veränderung erlitten, als dass *la* wie gewöhnlich in *le* verwandelt worden, in *lelesi* statt *lelise* die Vocale in den beiden letzten Silben verwechselt worden sind und in *laseli* das Personalaffix am Ende steht. Das Affix der dritten Person des Duals *lage* ist in der ersten Art aus *laghe* oder *lagahe* zusammengezogen und erscheint vollständig in den in einigen Dialekten vorkommenden Formen *lagasi* (eig. *lagase*), *laks* (eig. *lakse* oder *lagse*). In der zweiten Art ist *ldihe* oder *ledihe* eine unveränderte Endung, in der Endung *ledesi* (statt *ledise*) aber sind die Vocale der beiden letzten Silben mit einander verwechselt und *laseti* (*lesti*) hat das Personalaffix am Ende angenommen. Die erste Person des Plurals *lube*, eigentlich *luthe* (*lauth*) hat den Tempuscharakter *he* unverändert beibehalten, aber dagegen das auslautende *t* des Personalaffixes eingebüsst, dieses kommt jedoch in einigen Dialekten in *laussi*, *lossi* statt *lauce* (*laut-se*), *loce* (*lot-se*) und in *losut*, welches das wahre Personalaffix *ut* am Ende annimmt, wieder zum Vorschein. Das Affix der zweiten Person des Plurals *lele* ist eine Zusammenziehung aus *lelehe* (*lelehe*, *lele*), womit die in einigen Dialekten vorkommende Endung *lelessi* (statt *lelece*, *leletse*) die nächste Verwandtschaft hat, während in *leleset* (*lelet*) statt *lelelet* *let* durch den Charakter zertheilt und in der Endung *leselt* statt *lelelet* der Vocal *e* im Personalaffix elidirt wird. Die dritte Person des Plurals hat aus *ladethe*

oder *latthe*, *lathe* durch Elision des *h* und Erweichung des *t* zu *d* *lade* gebildet. Daneben kommen auch in einigen Dialekten die vollständigeren Formen *ledeci* (eig. *ledece*), *leset* statt *lesett* oder *lesedet*, *leste* statt *lesele* und *lecen* statt *lesten*, *leseten* vor. Eine umständlichere Darstellung der mannigfachen Lautveränderungen, die bei der Flexion dieser Zeit vorkommen, gehört in die Lautlehre.

§ 545. Die Bildung der einzelnen Personen des Imperativs hat im Ostjak-Samojedischen fast dieselben Eigenheiten, wie in den übrigen Samojedischen Sprachen. Zu diesen gehört unter anderm, dass die erste Person fehlt und durch andere Formen ersetzt werden muss. Was die zweite Person betrifft, so wird sie auch hier durch eigenthümliche Personalaffixe gebildet, die in der ersten Classe aus *k*, *ŋ*, in der zweiten aus *d*, *t* bestehen. Zu der zweiten Person des Duals hat der Imperativ dieselben Endungen wie die übrigen Modi finiti, für die zweite Person des Plurals aber giebt es ein besonderes Affix *ad* (§ 542). Die dritte Person des Imperativs nimmt im Singular der ersten Art das Affix *i* im Auslaut des Stammes an, wobei das *a* verschwindet; z. B. *condap*, *ich deckte*, Imperativ dritte Person des Singulars *condi*. Von dieser Form wird augenscheinlich das Affix der dritten Person des Duals *iag*, *imdi* und des Plurals *iamdet* (*iamtte*, *iepten*) gebildet; vergl. § 549. Den im Jurakischen und in der Tawgy-Sprache gewöhnlichen mit dem Imperativ sehr übereinstimmenden Precativ habe ich im Ostjak-Samojedischen nicht gefunden. Dagegen kommt hier, wie schon oben erwähnt worden ist, der Infinitiv auf *gu*, *ku* vor, welcher in allen nördlichen Dialekten fehlt. Gerundia giebt es wie gewöhnlich zwei, sie haben aber keine lautliche Verwandtschaft mit den entsprechenden Formen in den nördlichen Sprachen (§ 472).

§ 546. Nachdem ich in dem Vorhergehenden die wichtigsten in den Endungen der Verba vorkommenden Lautverwandlungen angedeutet habe, will ich nun in Kürze auch diejenigen Veränderungen berühren, die bei der Flexion im Stamme selbst vor sich gehen. In der ersten Conjugationsklasse beziehen sich die meisten dieser Veränderungen auf den Auslautsvocal des Stammes. Ich habe

schon oben gezeigt, dass dieser Vocal in einigen Personen der **ersten** Zeit des Indicativs und des Imperativs in e, y verwandelt wird. Diese Verwandlung findet ausserdem in den meisten Dialekten vor **allen** Tempus- und Moduscharakteren Statt, wird jedoch unterlassen, wenn ein b dem Vocal vorhergeht; z. B. *cadambap*, *ich brenne*, in der zweiten Zeit *cadambahap*, Conj. *cadambanip* u. s. w. Hiebei muss jedoch bemerkt werden, dass der Auslautsvocal im Stamme selbst nicht ein reines a, sondern eine in ihrer Aussprache unbestimmte Vocalaspiration ist. Geht dieser Aspiration in der ersten Classe l, r vorher, so pflegt sie ganz und gar in **allen** Formen ausser der ersten Zeit des Indicativs und dem Imperativ zu verschwinden; z. B. *kerap*, *ich schinde*, die zweite Zeit *kerhap*, die dritte Zeit *kerlebe*, der Conjunctiv *kernip*, der Infinitiv *kergu*, Gerundium *kerle* u. s. w. Endigt der Verbalstamm in der ersten Classe auf einen Vocal, so findet die eigenthümliche Erscheinung Statt, dass die erste Zeit des Indicativs und der Imperativ nach demselben ein a (e, y) annehmen, welches jedoch in andern Formen verschwindet ausser der zweiten Person des Duals, welche mit dem Indicativ übereinstimmt; z. B. *noap*, *ich jage*, zweite Zeit *nohap*, dritte Zeit *nolebe*, Conjunctiv *nonip*, Imperativ *nod* u. s. w. Besteht der Endvocal des Stammes aus u, so wird das nachfolgende a in der ersten Zeit des Indicativs in der dritten Person des Singulars, in der zweiten des Duals der ersten Art, in der zweiten und dritten Person des Duals der zweiten Art, in der ersten und zweiten Person des Plurals und im Imperativ in der zweiten Person des Singulars der ersten Art und in der zweiten Person des Duals fortgelassen; z. B. *parkuak*, *ich schreie*, 2. *parkuand*, 3. *parkuk*, Dual 1. *parkuai*, 2. *parkuli*, 3. *parkuag*, Plur. 1. *parkut*, 2. *parkult*, 3. *parkuadet*; Imperativ 2. *parkuk*. Eine ähnliche Elision findet auch nach einem auslautenden a Statt; z. B. *łorga'ak*, *ich hinke*, 2. *łorga'and*, 3. *łorgak* u. s. w. In einigen Dialekten wird zwischen den zwei zusammenstossenden Vocalen ein Consonant eingeschoben, der nach o und u in einem w, nach allen übrigen Vocalen aber in einem g besteht; z. B. *nowau* statt *noau*, *ich jage*, *puwau* statt *puau*, *ich blasse*,

pegau statt peau, *ich suche*, igau statt iau, *ich nehme*, malagau statt mala'au, *ich nage* u. s. w. Der eingeschobene Consonant und der nachfolgende Vocal kommen nur in der ersten Zeit des Indicativs und im Imperativ vor, können aber auch hier dialektweise in den Formen wegfallen, die a in e (y), i zu verändern pflegen; z. B. Indicativ erste Zeit Sing 1. nowau, 2. nowal, 3. nowed, noyd, Dual 1. nowai u. s. w. Uebrigens wird nach § 189 g auch in andern Formen eingeschaltet zwischen den Vocalen des Stammes und der Endung, besonders wenn sie entweder aus einem und demselben Laut bestehen oder nahe mit einander verwandt sind. Zu den Veränderungen des Stammes gehört ferner in der ersten Classe, dass i, u vor nachfolgenden Vocalen im Indicativ und Imperativ in j, w verwandelt werden; z. B. kâjap, *ich deckte*, der Stamm kai, tawap, *ich kaufte*, der Stamm tau. Hier muss auch daran erinnert werden, dass im Ket'schen Dialekt die weichen Vocale des Stammes bei der Flexion verhärtet werden (§ 183), dass in der ersten Classe das d des Stammes in der zweiten Person des Singulars der ersten Zeit gern in n verwandelt wird.

§ 547. Wie in der ersten Classe der Auslautsvocal des Stammes ist in der zweiten der Auslautsconsonant den meisten Veränderungen unterworfen. Besteht der Auslautsconsonant in einem t, so wird es in der ersten Zeit des Indicativs, im Conjunctiv und in der dritten Person des Imperativs nach § 185 vor einem nachfolgenden n in n, in der zweiten Zeit des Indicativs nach § 543 vor s in s, in der dritten Zeit des Indicativs und in beiden Gerundien in l verwandelt. Ein auslautendes n wird nach § 185 vor s in s in der zweiten Zeit des Indicativs und vor l in l in der dritten Zeit des Indicativs und im Gerundium verwandelt. Wenn l den Auslaut des Stammes bildet, so wird es in der ersten Zeit des Indicativs, im Conjunctiv und in der dritten Person des Imperativs in n und in der zweiten Zeit des Indicativs vor s in s verwandelt. Ein auslautendes r erleidet keine Veränderung, m geht aber in der dritten Zeit des Indicativs und in den Gerundien vor l in b (§ 186), in der zweiten Person Singularis des Imperativs der ersten Art in u (§ 187),

in der zweiten Zeit des Indicativs entweder in p oder in Vereinigung mit einem nachfolgenden h in f über. Ein auslautendes k bleibt vor harten Consonanten unverändert, wird aber vor Vocalen, weichen und liquiden Consonanten in g oder ŋ verändert, vergl. § 182. Dialektweise erscheinen statt k in allen Formen die entsprechenden weichen Laute, in diesem Falle werden aber auch die nachfolgenden harten Vocale des Stammes erweicht.

548. Paradigmen für die erste Conjugationsklasse:

1) VERBA, DIE AUF EINEN EINFACHEN VOCAL AUSGEHEN.

cōndak, *ich bedeckte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. cōndak ¹⁾	Dual 1. cōndai ⁴⁾	Plur. 1. cōndut ⁶⁾
2. cōndand ²⁾	2. cōndeli ⁵⁾	2. cōndelet ⁷⁾
3. cōndek ³⁾	3. cōndag	3. cōndadet ⁸⁾

2.

Sing. 1. cōndap ⁹⁾	Dual 1. cōndai ⁴⁾	Plur. 1. cōndut ⁶⁾
2. cōndal	2. cōndeli ⁵⁾	2. cōndelet ⁷⁾
3. cōnded ¹⁰⁾	3. cōndedi ¹¹⁾	3. cōndadet ⁸⁾

1) cōndag. 2) cōnnand. 3) cōndenŋ, cōndegan, cōndan, cōnde. 4) cōndo, cōndani. 5) cōndali. 6) cōndot, cōndaut. 7) cōndalet, cōndalt, cōndelt. 8) cōndatt, cōndatte, cōndatten. 9) cōndau, cōndam. 10) cōndet. 11) cōndadi.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. cōndehak ¹⁾	Dual 1. cōndehai ⁴⁾	Plur. 1. cōndehut ⁷⁾
2. cōndehand ²⁾	2. cōndeheli ⁵⁾	2. cōndehalet ⁸⁾
3. cōndehi ³⁾	3. cōndehag ⁶⁾	3. cōndehadet ⁹⁾

*

2.

Sing. 1. cõndehap ¹⁰⁾	Dual 1. cõndehai ⁴⁾	Plur. 1. cõndehut ⁷⁾
2. cõndehal ¹¹⁾	2. cõndeheli ⁵⁾	2. cõndehalet ⁸⁾
3. cõndehed ¹²⁾	3. cõndehedi ¹³⁾	3. cõndehadet ⁹⁾

1) cõndesaj. 2) cõndesand. 3) cõndesi, cõndes, cõndesa, cõndesan, cõndehan. 4) cõndesai, cõndeso. 5) cõndehali, cõndesali, cõndeseli. 6) cõndesag. 7) cõndesaut, cõndesot. 8) cõndehalet, cõndehalt, cõndehelt, cõndesalet, cõndesalt, cõndeselet, cõndeselt. 9) cõndehatt, cõndehatte, cõndehatten, cõndesadet, cõndesatt, cõndesatte, cõndesatten. 10) cõndesau, cõndesam. 11) cõndesal. 12) cõndehet, cõndesed, cõndeset. 13) cõndehadi, cõndesadi, cõndesedi.

Dritte Zeit.

1.

Sing. 1. cõndelage ¹⁾	Dual 1. cõndelahi ⁴⁾	Plur. 1. cõndeluhe ⁷⁾
2. cõndelende ²⁾	2. cõndelesihe ⁵⁾	2. cõndelege ⁶⁾
3. cõndela ³⁾	3. cõndelage ⁶⁾	3. cõndelade ⁹⁾

2.

Sing. 1. cõndelege ¹⁰⁾	Dual 1. cõndelahi ⁴⁾	Plur. 1. cõndeluhe ⁷⁾
2. cõndelege ¹¹⁾	2. cõndelesihe ⁵⁾	2. cõndelege ⁶⁾
3. cõndelge ¹²⁾	3. cõndelge ⁶⁾	3. cõndelade ⁹⁾

1) cõndelakse, cõndelaks. 2) cõndelendes. 3) cõndeles. 4) cõndelaisi, cõndelais, cõndelosi. 5) cõndelesi, cõndelesi, cõndelaseli. 6) cõndelagasi, cõndelege, cõndelaks. 7) cõndelaussi, cõndelossi, cõndelosut. 8) cõndelesi, cõndeleset, cõndelset, cõndeleset. 9) cõndeledeci, cõndeleset, cõndelege, cõndelegen. 10) cõndelege, cõndeleg, cõndelesi, cõndeleg, cõndeleg. 11) cõndelesi, cõndeless. 12) cõndelesi, cõndeleset, cõndeleset. 13) cõndeledeci, cõndeleset, cõndelege, cõndelegen.

Conjunctiv.

1.

Sing. 1. cōndenik ¹⁾	Dual 1. cōndenīwi ⁴⁾	Plur. 1. cōdeniut ⁷⁾
2. cōndenind ²⁾	2. cōdenili ⁵⁾	2. cōdenilet ⁸⁾
3. cōdeni ³⁾	3. cōdeniag ⁶⁾	3. cōdeniadet ⁹⁾

2.

Sing. 1. cōdenip ¹⁰⁾	Dual 1. cōdenīwi ⁴⁾	Plur. 1. cōdeniut ⁷⁾
2. cōdenil ¹¹⁾	2. cōdenili ⁵⁾	2. cōdenilet ⁸⁾
3. cōdenid ¹²⁾	3. cōdenidi ¹³⁾	3. cōdeniadet ⁹⁾

- 1) cōdeneg. 2) cōdenend. 3) cōdene. 4) cōdenēi. 5) cōdeneli.
6) cōdeneag. 7) cōdeneut. 8) cōdenelet, cōdenelt, cōdenilt. 9) cōdeniatte, cōdeniatten, cōdenette, cōdenetten. 10) cōdenēu, cōdenem.
11) cōdenel. 12) cōdened, cōdenet, cōdenit. 13) cōdenedi.

Imperativ.

1.

Sing. 2. cōdek	Dual 2. cōndeli ²⁾	Plur. 2. cōndad
3. cōndi ¹⁾	3. cōndiag	3. cōndiamdet ³⁾

2.

Sing. 2. cōnded ⁴⁾	Dual 2. cōndeli ²⁾	Plur. 2. cōndad
3. cōndimd	3. cōndimdi	3. cōndiamdet ³⁾

- 1) cōndian. 2) cōndali. 3) cōndiepten, cōndiamtte. 4) cōndet.

Infinitiv.

cōndegu.

Gerundia.

- 1) cōnde. 2. cōndebele.

2) VERBA, DIE IM INDICATIV MIT EINEM DOPPELTEN VOCAL AUSLAUTEN.

noak, ich jagte.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. noak	Dual 1. noai	Plur. 1. nout
2. noand	2. noeli	2. noelet
3. noek	3. noag	3. noadet.

2.

Sing. 1. noap	Dual 1. noai	Plur. 1. nout
2. noal	2. noeli	2. noelet
3. noed	3. noedi	3. noadet.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. nohak	2. Sing. 1. nohap.
-------------------	--------------------

Dritte Zeit.

1. Sing. 1. nolage	2. Sing. 1. nolebe.
--------------------	---------------------

Conjunctiv.

1. Sing. 1. nonik	2. Sing. 1. nonip.
-------------------	--------------------

Imperativ.

1.

Sing. 2. nok	Dual 2. noeli	Plur. 2. nodad
3. noi	3. noiag	3. noiamdet.

2.

Sing. 2. nod	Dual 2. noeli	Plur. 2. noiad
3. noimdi	3. noimdi	3. noiamdet.

Infinitiv.

nogu.

Gerundia.

1. nole.	2. nolebele.
----------	--------------

3) VERBA, DEREN STAMM AUF i, u AUSGEHT.

kajak, *ich deckte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. kajak	Dual 1. kajai	Plur. 1. kajut
2. kajand	2. kajeli	2. kajelet
3. kajek	3. kajag	3. kajadet.

2.

Sing. 1. kajap	Dual 1. kajai	Plur. 1. kajut
2. kajal	2. kajeli	2. kajelet
3. kajed	3. kajedi	3. kajadet.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. kaihak	2. Sing. 1. kaihap.
--------------------	---------------------

Dritte Zeit.

1. Sing. 1. kailage	2. Sing. 1. kailebe.
---------------------	----------------------

Conjunctiv.

1. Sing. 1. kainik	2. Sing. 1. kainip.
--------------------	---------------------

Imperativ.

1.

Sing. 2. kajek	Dual 2. kajeli	Plur. 2. kajal
3. kajī	3. kajag	3. kajiamdet.

2.

Sing. 2. kajed	Dual 2. kajeli	Plur. 2. kajad
3. kajimd	3. kajimdi	3. kajiamdet.

Infinitiv.

kaigu.

Gerundia.

1. kaile.	2. kailebele.
-----------	---------------

4) VERBA, DIE IM KET'SCHEN DIALEKT EINE CONSONANTENVERSTÄRKUNG ERLEIDEN.

tättan, *ich zündete an.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. tättan	Dual 1. tåtto	Plur. 1. tättot
2. tättand	2. tättali	2. tättalt
3. täden	3. tättag	3. tättatte.

2.

Sing. 1. tättau	Dual 1. tåtto	Plur. 1. tättot
2. tättal	2. tättali	2. tättalt
3. tädet	3. tättedi	3. tättatte.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. tådesan	Dual 1. tådeso	Plur. 1. tådesot
2. tådesand	2. tådesali	2. tådesalt
3. tådesan	3. tådesage	3. tådesatte.

2.

Sing. 1. tådesau	Dual 1. tådeso	Plur. 1. tådesot
2. tådesal	2. tådesali	2. tådesalt
3. tådeset	3. tådesedi	3. tådesatte.

Dritte Zeit.

1.

Sing. 1. tådelaksi	Dual 1. tådelosi	Plur. 1. tådelossi
2. tådelendes	2. tådelesi	2. tådeleessi
3. tådeles	3. tådeleagasi	3. tådeledec.

2.

Sing. 1. tãdelepsi	Dual 1. tãdelosi	Plur. 1. tãdelossi
2. tãdelessi	2. tãdelelesi	2. tãdelelessi
3. tãdelessi	3. tãdeledesì	3. tãdeledecì.

Conjunctiv.

1.

Sing. 1. tãdeney	Dual 1. tãdenei	Plur. 1. tãdeneut
2. tãdenend	2. tãdeneli	2. tãdenelt
3. tãdene	3. tãdeneag	3. tãdenette.

2.

Sing. 1. tãdeneu	Dual 1. tãdenei	Plur. 1. tãdeneut
2. tãdenel	2. tãdeneli	2. tãdenelt
3. tãdenet	3. tãdenedi	3. tãdenette.

Imperativ.

1.

Sing. 2. tãdek	Dual 2. tãttali	Plur. 2. tãttat
3. tãttian	3. tãttiage	3. tãttiamdet.

2.

Sing. 2. tãttet	Dual 2. tãttali	Plur. 2. tãttat
3. tãttimdi	3. tãttimdi	3. tãttiamdet.

Infinitiv.

tãdegu.

Gerundia.

1. tãdele. 2. tãdelebele.

§ 549. Paradigmen für die Verba der zweiten Conjugation:

1) VERBA, DEREN STAMM AUF t AUSGEHT.

éinnak, ich trat.

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. éinnak	Dual 1. éinnai	Plur. 1. éinnut
2. éinnand	2. éinneli	2. éinnelet
3. éinnek	3. éinnai	3. éinnadet.

2.

Sing. 1. éinnap	Dual 1. éinnai	Plur. 1. éinnut
2. éinnal	2. éinneli	2. éinnelet
3. éinned	3. éinnedi	3. éinnadet.

Zweite Zeit.

1.

Sing. 1. éissak	Dual 1. éissai	Plur. 1. éissut
2. éissand	2. éisseli	2. éisselet
3. éissi	3. éissag	3. éissadet.

2.

Sing. 1. éissap	Dual 1. éissai	Plur. 1. éissut
2. éissal	2. éisseli	2. éisselet
3. éissed	3. éissedi	3. éissadet.

Dritte Zeit.

1.

Sing. 1. éillage	Dual 1. éillahi	Plur. 1. éillahe
2. éillende	2. éillelthe	2. éillele
3. éilla	3. éillage	3. éillade.

2.

Sing. 1. cillebe	Dual 1. cillahi	Plur. 1. cillube
2. cille	2. cillelihe	2. cillele
3. cillede	3. cilledihe	3. cillade.

Conjunctiv.

1.

Sing. 1. cinnik
2. cinnind
3. cinni u. s. w.

2.

Sing. 1. cinnip
2. cinnil
3. cinnid u. s. w.

Imperativ.

1.

Sing. 2. cidek	Dual 2. cinneli	Plur. 2. cinnad
3. cinni	3. cinniag	3. cinniamdet.

2.

Sing. 2. citt	Dual 2. cinneli	Plur. 2. cinnad
3. cinnimd	3. cinnimdi	3. cinniamdet.

Infinitiv.

citku.

Gerundia.

1. cille. 2. cillebele.

2) VERBA, DEREN STAMM AUF *id* AUSGEHT.

amnak, *ich ass.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1.

Sing. 1. amnak
2. amnand
3. amnek u. s. w.

2.

Sing. 1. amnap
2. amnal
3. amned u. s. w.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. afak oder apsak 2. Sing. 1. afap oder apsap.

Dritte Zeit.

1. Sing. 1. ablage. 2. Sing. 1. ablebe.

Conjunctiv.

1. Sing. 1. amnik. 2. Sing. 1. amnip.

Imperativ.

1. Sing. 2. auk. 2. Sing. 2. amd.
3. amni u. s. w. 3. amnimd u. s. w.

Infinitiv.

amgu.

Gerundia.

1. able. 2. ablebele.

3) VERBA, DEREN STAMM AUF *n* AUSGEHT.

pannak, *ich legte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. pannak 2. Sing. 1. pannap
2. pannard 2. pannal
3. pannek u. s. w. 3. panned u. s. w.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. passak. 2. Sing. 1. passap.

Dritte Zeit.

1. Sing. 1. pallage. 2. Sing. 1. pallebe.

Conjunctiv.

1. Sing. 1. pannik. 2. Sing. 1. pannip.

Imperativ.

1. Sing. 2. pannek
3. panni

2. Sing. 2. pand
3. pannimd.

Infinitiv.

pagu.

Gerundia.

1. palle. 2. pallebele.

4) VERBA, DEREN STAMM AUF I AUSGEHT.

hepkannak, *ich verberg.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. hepkaunak
2. hepkanand
3. hepkannek u. s. w.

2. Sing. 1. hepkanap
2. hepkanal
3. hepkaned u. s. w.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. hepkaunak
2. hepkanand

2. Sing. 1. hepkaunap
2. hepkaunal

Dritte Zeit.

1. Sing. 1. hepkaunage.
2. hepkaunale.

Conjunctiv.

1. Sing. 1. hepkaunnik
2. hepkaunnip.

Imperativ.

1. Sing. 2. hepkaunek
3. hepkaunni u. s. w.

2. Sing. 2. hepkaunig
3. hepkaunim u. s. w.

Infinitiv.

hepkaunigu.

Gerundia.

1. hepkaunle. 2. hepkaunlebele.

5) VERBA, DEREN STAMM AUF k AUSGEHT.

merɲnaŋ, *ich verkaufte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

1. Sing. 1. merɲnaŋ oder merɲnak.
2. Sing. 1. merɲnap oder merɲnaɸ.

Zweite Zeit.

1. Sing. 1. merksap, merɲzaŋ, mergzaŋ.
2. Sing. 1. merksap, merɲzam, mergzam.

Dritte Zeit.

1. Sing. 1. merɲlaze oder merɲlage.
2. Sing. 1. merɲlebe oder merɲlebe.

Conjunctiv.

1. Sing. 1. merɲnik oder merɲnik.
2. Sing. 1. merɲnip oder merɲnip.

Imperativ.

1. Sing. 1. merɲek (mergek).
2. Sing. 1. merɲgd, merɲd (merend, merende, merkte).

Infinitiv.

merɲgu, merɲgu.

Gerundia.

1. merɲle, merɲle.
2. merɲlebele, merɲlebele.

§ 550. Das affirmative Hilfszeitwort eak, *ich bin*, wird also flectirt:

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. eak	Dual 1. eai	Plur. 1. eut
2. eand	2. egeli	2. egelt
3. ek, ean	3. eag	3. eadelt.

Zweite Zeit.

Sing. 1. ehak	Dual 1. ehai	Plur. 1. ehut
2. ehand	2. eheli	2. ehelet
3. ehi, ehan	3. ehag	3. ehadet.

Dritte Zeit.

Sing. 1. elage	Plur. 1. elahi	Dual 1. eluhe
2. elende	2. elelihe	2. elele
3. ela	3. elage	3. elade.

Conjunctiv.

Sing. 1. enin	Dual 1. eniwi	Plur. 1. eniut
2. enind	2. enili	2. enilet
3. eni	3. eniag	3. eniadet.

Imperativ.

Sing. 2. ek	Dual 2. egeli	Plur. 2. ead
3. ei	3. eiag	3. eiamdet.

Infinitiv.

egu.

Gerundia.

1. ele. 2. elebele.

§ 551. Dialektweise lautet das affirmative Hülfsverbum in der ersten Zeit des Indicativs ean, eigan, iegän, wird aber in allen übrigen Formen regelmässig fleclirt; z. B. Indicativ zweite Zeit esan, eisan, iesan, dritte Zeit elakse, eilakse, ielakse, Conjunctiv enen, einen, ienen u. s. w. Das negative Hülfsverbum, das in den nördlichen Sprachen wie die übrigen Verba fleclirt wird, hat im Ostjak-Samojedischen nur zwei Formen: 1) aha, in andern Dialekten asa, assa, as, az; 2) ik, in andern Dialekten iek, ig, ek, eg. Nach diesen beiden Formen wird das Verbum finitum in allen Personen fleclirt, selbst nehmen sie aber, soviel ich weiss, keine Personalendungen an, sondern werden nur wie Partikeln gebraucht. Die letztere Form ik wird vor dem Imperativ des Hauptverbums, die erstere dagegen

vor allen übrigen Modis gebraucht. Als ein negatives Verbum wird im Ostjak-Samojedischen *caju* oder *cajuan*, *es giebt nicht*, gebraucht; in einigen Dialekten wird es nur als Impersonale angetroffen, in andern aber durch alle Modi und Zeiten durchconjugirt.

5. Die Conjugation im Kamassinschen Dialekt.

§ 552. Wie bereits hier und da in dem Vorbergehenden angedeutet worden ist, hat das Kamassinsche rücksichtlich der Flexion der Verba viele und bedeutende Eigenheiten, durch welche es sich nicht nur von seinen nördlichen Stammverwandten, sondern auch von dem angränzenden Ostjak-Samojedischen unterscheidet. Als eine dieser Eigenheiten haben wir zu bemerken, dass ein transitives Verbum nicht gern verschiedene Arten von Personalaffixen annimmt, sondern sich vielmehr wie ein intransitives Verbum mit Affixen einer und derselben Art begnügt. Eine andere Eigenheit besteht darin, dass die erste Zeit, welche in andern verwandten Sprachen bei einigen Verben das Praesens und bei andern das Praeteritum bezeichnet, im Kamassinschen entweder nur das Praesens oder auch das Praesens und Futurum ausdrückt. In dem ersten Fall giebt es für die erste Zeit keinen bestimmten Charakter, während in dem zweiten Fall derselbe mit Hülfe der Endungen *la*, *lä* (*na*, *nä*), *ła*, *lä* (*na*, *nä*), *łi* (*ni*) gebildet wird. Dass die Zeitwörter, die in der ersten Zeit keinen Tempuscharakter haben, vermittelt dieser Endungen eine dritte Zeit oder ein Futurum bilden, gehört ebenfalls zu den zahlreichen Eigenthümlichkeiten des Kamassinschen. Der Charakter der zweiten Zeit *wi*, *bi*, *phi* wird auch in andern verwandten Sprachen wiedergefunden, hat aber in ihnen eine andere Bestimmung (§ 477). Im Coniunctiv ist der Charakter *na*, *da*, *ta* (*nä*, *dä*, *tä*) ohne Zweifel desselben Ursprungs als in den übrigen Samojedischen Sprachen; es ist jedoch dem Kamassinschen eigenthümlich, dass dieser Charakter nicht an und für sich den Coniunctiv ausdrückt, sondern nach § 469 immer *izä* hinter sich annimmt. Der Infinitivcharakter *zet*, *set* (*zit*, *sit*) verräth eine augenscheinliche Verwandtschaft mit *s*, *si* in den nördlichen Sprachen

und der Charakter des Gerundiums la, lä hat einen nahen Zusammenhang mit le im Ostjak-Samojedischen. Ganz vereinzelt stehen dagegen im Kamassinschen mehrere Personalaffixe da, namentlich für den Imperativ, doch von diesen ist schon in dem Vorhergehenden ausführlich gesprochen worden.

§ 553. Conjugationsclassen giebt es, wie in den nördlichen Sprachen drei und diese haben wie gewöhnlich eine grosse Uebereinstimmung mit den drei Declinationsclassen der Nomina. Sonach gehören zu der ersten Conjugationsclassen alle Verba, deren Stamm auf einen reinen oder unaspirirten Vocal ausgeht und nach § 340 sind es gerade Nomina derselben Art, welche die erste Declinationsclassen begründen. Die zweite Conjugationsclassen umfasst dagegen nach meinen Beobachtungen folgende Verba: 1) diejenigen, die im Auslaut des Stammes einen durch Elision des i entstandenen aspirirten Vocal haben; 2) diejenigen, die im Auslaut des Stammes ein nicht aspirirtes i als nächstvorhergehenden Vocal haben; 3) diejenigen, die mit einem der weichen oder flüssigen Consonanten d, ŋ, n, m, l, r auslauten. Ganz ebenso beschaffen sind auch die Nomina der zweiten Classen, diese können aber ausserdem auf den Consonanten b und g und auf einen aspirirten Vocal ausgehen, welche ich in dem Auslaut der Verba nicht entdeckt habe. Die Verba der dritten Classen, die von mir aufgezeichnet worden sind, lauten im Stamme mit t aus, nie aber mit den harten Consonanten k, p, s, š, welche im Auslaut der zu der dritten Classen gehörenden Nomina vorkommen. Der Stamm für die Verba aller drei Classen wird auch im Kamassinschen am leichtesten in der zweiten Person Singularis des Imperativs der intransitiven Art wiedergefunden. Diese Form wird gegen die Regel aus dem transitiven Verbum gebildet, aber nicht gern als Imperativ, sondern in Verbindung mit dem negativen Hilfsverbum gebraucht. In dieser Form ist jedoch der Stamm immer insofern verändert, als er im Auslaut eine dem Stamm fremde Aspiration hat; z. B. tulam, *ich komme*, Imperativ tu', der Stamm tu. In der zweiten und dritten Conjugationsclassen muss auch das auslautende a, ä im Imperativ von dem Stamme abgesondert

werden; z. B. *phärtam*, *ich kehre zurück*, Imperativ *phära'*, der Stamm *phär*. Die Verba der zweiten Classe, die in den übrigen Modis und Zeiten eine Aspiration nach dem Auslautsvocal des Stammes annehmen, endigen in der zweiten Person Singularis des Imperativs auf *ja'*, *jä'*, worin *a*, *ä* euphonisch ist, *j* oder eigentlich *i* aber zum wirklichen Stamme gehört. In der dritten Classe wird das auslautende *t* des Stammes im Imperativ zu *d* erweicht; z. B. *kutlim*, *ich tödte*, Imperativ *kuda'*, der Stamm *kut*; *tithim*, *ich schiesse*, Imperativ *tidä*, der Stamm *tit*.

§ 554. In den drei oben genannten Conjugationsclassen kommen zahlreiche Verschiedenheiten vor, welche auch im Kamassinischen hauptsächlich auf der Beschaffenheit des Auslautsconsonanten des Stammes beruhen und sich auf den Anlautsconsonanten der Endungen erstrecken. So nimmt das Affix der zweiten Zeit des Indicativs in der ersten Classe den Anlaut *w*, in der zweiten *b* und in der dritten *ph* an. Der Coniunctivcharakter hat in der ersten Classe den Anlautsconsonanten *n*, in der zweiten *d* und in der dritten *t*. Ausnahmsweise nimmt jedoch die zweite Zeit des Indicativs auch in der zweiten Classe den Anlautsconsonanten *w* und im Coniunctiv *n* an. Im Imperativ ist der Anlaut des Affixes für die dritte Person aller Numeri in der ersten und zweiten Classe *g*, in der dritten aber *k*. Auch in der zweiten Person Singularis des Imperativs ist der Anlautsconsonant des Personalaffixes veränderlich, indem die erste Classe das Affix *t*, die zweite *de* (*du*, *dü*) und die dritte *te* (*tu*, *tü*) annimmt. Der Infinitivcharakter lautet in der ersten und zweiten Classe mit einem weichen Consonanten *z*, in der dritten mit einem harten *s* an. In der ersten Zeit des Indicativs und im Gerundium erleiden die Anlautsconsonanten *l*, *ł* keine andere Veränderung, als dass sie nach einem im Stamme auslautenden *m*, *ŋ* in der zweiten Classe in *n*, *ŋ* verwandelt werden (§ 210). Unter den Veränderungen, welchen die Personalaffixe unterworfen sind, besteht eine der wichtigsten darin, dass die transitiven Verba mit dem Charakter *ti* in der ersten und zweiten Classe im Anlaut der Affixe der dritten Person des Singulars, Duals und Plurals das weiche *d*, in der dritten

Classe aber das harte t erfordern. Ausserdem kommen bei der Bildung der Personalaffixe auch einige andere Eigenheiten vor, von denen wir im Folgenden reden werden, zuvor wollen wir aber die Veränderungen, die bei der Flexion theils im Stamme theils in den Charakteren der einzelnen Modi und Zeiten vor sich gehen, näher in Betracht ziehen.

§ 555. Betrachten wir zuerst die Veränderungen, die im Stamme selbst vor sich gehen, so kommen solche in allen drei Classen vor, am veränderlichsten sind aber die Auslautsvocale in der ersten Classe. Von diesen sind jedoch die langen keiner Veränderung unterworfen. Auch die kurzen Vocale a, u bleiben bei der Flexion immer unverändert. Dagegen wird nach § 124 ein kurzes ö in ü und ein kurzes a, ä in e verwandelt. Enthält die nächstvorhergehende Silbe ein ü oder i, so wird sowohl a, ä als auch e in der Endsilbe nach § 70 in ü oder i verwandelt. In der zweiten Person des Singulars des Imperativs verwandeln die transitiven Zeitwörter nach meinen Beobachtungen ein im Stamme auslautendes a, ä in e und vor diesem werden die Consonanten l, n, d, t, s mouillirt. Bemerkenswerth ist in der ersten Classe auch die Eigenheit, dass der Auslautsvocal des Stammes oft wegfällt und dabei gewisse Veränderungen des Anlautsconsonanten der Endungen veranlasst werden, wie z. B. das anlautende l in der ersten Zeit nach m, ŋ in n, w in der zweiten Zeit in m verwandelt wird u. s. w. In der zweiten Classe ist der Anlautsconsonant gleichfalls verschiedenen Veränderungen unterworfen. So wird ein auslautendes n im Gerundium und in der ersten Zeit des Indicativs vor l in l, in der zweiten Zeit vor b in m verwandelt; z. B. *kallam*, *ich gehe fort*, die zweite Zeit *kambiam*, der Imperativ *kana'*, der Stamm *kan*. Geht der Stamm auf i aus, so wird dieses in der zweiten Person des Imperativs bei den intransitiven Zeitwörtern vor a, ä in j verwandelt; z. B. *koleitam*, *ich fische*, Imperativ *kolejs'*. Hat ein Verbum im Auslaut d, welchem ein Vocal vorhergeht, so bleibt d in allen Modis und Zeiten, ausser der zweiten Person des Singulars im Imperativ der intransitiven Verba, fort. Es giebt ausserdem in der zweiten

Classe eine Anzahl Verba, welche auf *bd* ausgehen und ihr *d* im ganzen Singular wie auch in der zweiten und dritten Person des Duals und Plurals der ersten Zeit des Indicativs, im Coniunctiv, Infinitiv und Gerundium elidiren. Was endlich die dritte Classe betrifft, so habe ich in ihr keine andere Stammveränderung bemerkt, als dass ein auslautendes *t* im Infinitiv vor *s* in *s* verwandelt und sowohl in der zweiten Zeit des Indicativs als auch im Imperativ, mit Ausnahme der zweiten Person, sowohl bei transitiven als intransitiven Zeitwörtern elidirt wird.

§ 556. Gehen wir jetzt zu der Betrachtung der einzelnen Modus- und Tempuscharaktere über, so wird die erste Zeit des Indicativs nach dem bereits oben Bemerkten gewöhnlich durch die Endung *la* (*lä*) oder *na* (*nä*), *ła* (*lä*) oder *na* (*nä*'), *li* oder *ni* gebildet. Zugleich kommen auch, wiewohl seltener, die Charaktere *ma* (*mā*), *ga* (*gā*) vor. Von den genannten Charakteren bildet *la* (*lä*), *na* (*nä*), nach meinen Aufzeichnungen, nur intransitive Verba und erscheint übrigens seltener. Um so häufiger kommt *ła* (*lä*), *na* (*nä*) vor und wird sowohl bei transitiven als intransitiven Zeitwörtern gebraucht. Ganz allgemein ist auch der Charakter *li*, *ni*, er wird aber nur bei transitiven Zeitwörtern gebraucht. Was die Charaktere *na* (*nä*) und *ni* betrifft, so sind sie mit *ła* (*lä*), *li* ganz identisch, denn nach dem im nächstvorhergehenden Paragraph Gesagten beruht der Uebergang von *l*, *ł* in *n*, *n* auf dem Auslautsconsonanten des Stammes. Die Verba mit dem Charakter *na* (*nä*) scheinen aus dem Particip gebildet zu sein. Die Verba, die in der ersten Zeit des Indicativs die Charaktere *ma* (*mā*), *ga* (*gā*) annehmen, sind von sehr geringer Anzahl und ihrer Entstehung nach abgeleitete, schon veraltete Formen. So viel ich weiss, kommt der Charakter *ma* (*mā*) nur bei zwei Zeitwörtern vor: bei *ławomam*, *ich halte* und *thünömām*, *ich denke*, welche transitiv sind und nach der ersten Classe flectirt werden. Vermittelst des Charakters *ga* werden dagegen die intransitiven Verba *nugam*, *ich stehe* und *śónagam*, *ich komme*, *kandagam*, *ich gehe fort*, das Hülfszeitwort *igām*, *ich bin* und eine Menge anderer damit zusammengesetzter Verba gebildet, die sämmtlich zu der ersten

Classe gehören. Von derselben Herkunft ist auch in der zweiten Classe das intransitive Zeitwort *mijäm*, *ich gehe*. Ganz vereinzelt steht im Kamassinschen das intransitive Verbum der ersten Classe *ibüm*, *ich liege*, welches für die erste Zeit des Indicativs keinen allgemeinen Charakter hat, sondern die Personalaffixe unmittelbar an den Stamm fügt. Mit Ausnahme dieses Verbums lassen alle die übrigen ihre Charaktere der ersten Zeit des Indicativs bei der Flexion gewisse Veränderungen erleiden. So wird das auslautende *a*, *ä* bei den Zeitwörtern auf *la* (*la*), *na* (*naä*) im Dual und Plural aller Classen gern verlängert, obwohl diese Verlängerung nicht so consequent vor sich geht, dass sie von mir in andern Formen hat bezeichnet werden können als in der dritten Person des Duals; z. B. *kurolam*, *ich zürne*, die dritte Person des Duals *kurolägei*. Bisweilen scheint auch bei den Zeitwörtern auf *la*, *lä* der ersten Classe der Auslautvocal in der ersten und zweiten Person des Duals und Plurals elidirt werden zu können, wobei das mouillirte *l* in *l* übergeht; z. B. *mitäm*, *ich gebe*, Dual 1. *mitäwei* oder *milbei*. Bei den Zeitwörtern, die auf *la*, *lä* ausgehen, wird das auslautende *a*, *ä* in der dritten Person des Singulars und Plurals in *e* verwandelt, in dem ganzen Dual aber und in der zweiten und dritten Person des Plurals elidirt; z. B. *nunölam*, *ich werde nass*, Singular dritte Person *nunölei*, Dual 1. *nunölbei*, 2. *nunöllei*, 3. *nunölgei*. Diese Elision findet jedoch nur in der ersten Classe Statt, in den übrigen wird *a* (*ä*) in der dritten Person des Singulars, im ganzen Dual und Plural in *e* verwandelt, welches in der dritten Person des Duals in *ê* verlängert wird; z. B. *phärlam*, *ich kehre zurück*, Dual 1. *phärléwei*, 3. *phärlégei* u. s. w. Bei den Zeitwörtern auf *hi* wird der Auslautvocal in allen Classen elidirt in der dritten Person des Singulars, Duals und Plurals, wobei *l* in *l* verwandelt wird; z. B. *ádelim*, *ich hänge*, 3. Person Sing. *ádelde*, Dual *ádeldei*, Plural *ádelden* u. s. w. Auch die Verba auf *ni* elidiren ihr *i* in der dritten Person des Singulars, Duals und Plurals, hiebei kommt aber das ursprüngliche *hi*, welches in *l* übergeht, wieder zum Vorschein. Der vollständige Charakter der zweiten Zeit des Indicativs ist in der ersten Classe

wi, in der zweiten bi, in der dritten phi. Doch kommt auch in der zweiten Classe der Charakter wi bei den Zeitwörtern vor, deren Stamm auf bd auslautet; z. B. seblam, *ich verstecke mich*, die zweite Zeit sebdewi. Bisweilen wird auch in der ersten Classe wi theils gegen mi, theils gegen bi vertauscht. Uebrigens ist dieser Charakter in allen Classen der Veränderung unterworfen, dass i in der ersten und zweiten Person des Singulars in ia und in der zweiten Person des Duals in ie verlängert wird; z. B. îlim, *ich nehme*, zweite Zeit Singularis 1. îwiam, 2. îwial, 3. îwi, Dual 3. îwiegei (§ 125). Auch der Coniunctivcharakter ist gewissen Veränderungen unterworfen. Seine allgemeine Form ist in der ersten Classe na (nä), in der zweiten da (dä) und in der dritten ta (tä); aber wie die Verba auf bd in der zweiten Zeit des Indicativs auch in der zweiten Classe wi annehmen, so kommt auch bei diesen Zeitwörtern in derselben Classe der Charakter na (nä) für den Coniunctiv vor. In der ersten Classe pflegt der Auslautsvocal a, ä vor den Personalaffixen der ersten und zweiten Person des Duals und Plurals elidirt zu werden, in den übrigen Classen aber wird er nie verwandelt; z. B. mandolam, *ich sehe*, der Coniunctiv erste Person des Duals mandonbei; überliäm, *ich wachse*, Coniunctiv Dual überdewei; battam, *ich schneide*, Coniunctiv Dual 1. battewei. In der dritten Person des Duals und Plurals wird der Auslautsvocal in allen Classen verlängert; z. B. nugam, *ich stehe*, der Coniunctiv Dual 3. nugägei u. s. w. Was endlich den Imperativ betrifft, so hat er in der zweiten Person des Singulars keinen Charakter, sondern nimmt die Personalaffixe bei transitiven Zeitwörtern unmittelbar an, bei den intransitiven die oben berührte Aspiration, der in der zweiten und dritten Classe ein euphonischer Vocal vorhergeht. Die übrigen Personen haben in der ersten und zweiten Classe ga (gä), ge (gu, gū), go (gö), in der dritten ka (kä), ke (ku, kū), ko (kö), welche Endungen theils die Personalaffixe ersetzen. Die Charaktere für den Infinitiv und das Gerundium sind schon oben § 554 besprochen worden.

§ 557. Gehen wir nun zu der Betrachtung der Personalaffixe über, so sind sie in sämmtlichen Modis, ausser dem Imperativ,

bei den intransitiven Zeitwörtern im Singular 1. m, 2. l, 3. —, im Dual 1. wei (wui, wüi), 2. lei (lui, lüi), 3. gei (gui, güi), im Plural 1. wa' (wä'), 2. la' (lä'), 3. je', bei den transitiven dagegen im Singular 1. m, 2. l, 3. t, de (du, dü), te (tu, tü), im Dual 1. wei (wui, wüi), 2. lei (lui, lüi), 3. dei (dui, düi), tei (tui, tüi), im Plural 1. wa' (wä'), 2. la' (lä'), 3. den (dun, dün), ten (tun, tün). Beide Arten von Affixen unterscheiden sich nur in der dritten Person des Singulars, Duals und Plurals. Für die intransitiven Verba giebt es in der dritten Person des Singulars gewöhnlich kein Affix, sondern diese Person bildet im Kamassinschen, wie in den andern verwandten Sprachen den allgemeinen Stamm, aus welchem alle übrigen Personen im Indicativ und Conjunctiv gebildet werden. Eine Ausnahme von dieser Regel bilden jedoch die intransitiven Zeitwörter mit dem Charakter la, lä, welche ihre dritte Person im Singular auf lei bilden, worin le zum Tempuscharakter gehört und i das Personalaffix ausmacht. Bemerkenswerth ist es, dass dieser Unterschied zwischen den Affixen sich nicht in der zweiten Zeit des Indicativs geltend macht, denn hier nehmen die transitiven Zeitwörter die Personalaffixe der intransitiven Verba oder die sogenannten Praedicataffixe an. Auch sind die Affixe in dieser Form keinen Lautveränderungen unterworfen, wie es sowohl in der ersten Zeit des Indicativs als im Conjunctiv der Fall ist. Von den Veränderungen, die sich in der ersten Zeit des Indicativs geltend machen, habe ich bereits in dem Vorhergehenden angeführt, dass die transitiven Zeitwörter auf hi in der dritten Person theils die Affixe de, den, dei (du, dui, dun und dü, düi, dün), theils te, tei, ten (tu, tui, tun und tü, tüi, tün) annehmen und dass die erstern der ersten und zweiten Classe, die letztern aber der dritten angehören. Wird der Auslautsvocal in der ersten Zeit des Indicativs und im Conjunctiv elidirt, so wird immer nach einem vorhergehenden l und n das Affix der ersten Person des Duals wei in bei und das Affix der ersten Person des Plurals wa' (wä') in ba' (bä') verwandelt. Auch in der zweiten Person des Duals und Plurals pflegt nach einem vorhergehenden n das Affix lei in nei und la' (lä') in na' (nä')

überzugehen. Bei den Zeitwörtern mit dem Charakter *ma*, *mā* und *na*, *nā* kommt im Indicativ, nach meinen Beobachtungen, keine Elision und folglich auch keine Consonantenveränderung vor. Die Veränderungen, denen die Imperativaffixe unterworfen sind, können hier bei Seite gelassen werden, da sie bereits in dem Vorhergehenden (§ 555) behandelt worden sind.

§ 558. Es dürfte nicht überflüssig sein zu diesen Bemerkungen eine Uebersicht der hauptsächlichsten Veränderungen hinzuzufügen, welche sowohl die Personalaffixe als auch die verschiedenen Modus- und Tempuscharaktere in den drei Conjugationsclassen erleiden.

ERSTE CLASSE.

Verba intransitiva,

Verba transitiva,

Indicativ.

Erste Zeit.

A) DER CHARAKTER *ta* (*tā*).

Sing. 1. *tam*, *tām* 1)

2. *tal*, *tāl*

3. *ta*, *tā*

Dual 1. *tawei*, *tāwei*

2. *talei*, *tālei*

3. *tāgei*, *tāgei*

Plur. 1. *tawa'*, *tāwā'*

2. *tala'*, *tālā'*

3. *taje'*, *tāje'*.

1) *nam*, *nām* u. s. w.

Sing. 1. *tam*, *tām* 1)

2. *tal*, *tāl*

3. *tāt*, *tāt*

Dual 1. *tātwei*, *tātwei*

2. *tālei*, *tālei*

3. *tādei*, *tādei*

Plur. 1. *tawa'*, *tāwā'*

2. *tala'*, *tālā'*

3. *tāden*, *tāden*

1) *nam*, *nām* u. s. w.

B) DER CHARAKTER *la*, *lä*.

Sing. 1. *lam*, *lām*

2. *lal*, *lāl*

3. *lei* (*lui*, *lūi*)

C) DER CHARAKTER *li*.

Sing. 1. *lim* (*nim* u. s. w.)

2. *lil*

3. *lde* (*ldu*, *ldü*)

Dual 1. lbei (lbui, lbüi)
2. llei (llui, llüi)
3. lgei (lgui, lgüi)
Plur. 1. lba', lbä'
2. lla', llä'
3. leje'.

Dual 1. lbei (lbui, lbüi)
2. llei (llui, llüi)
3. ldei (ldui, ldüi)
Plur. 1. lba', lbä'
2. lla', llä'
3. lden.

D) DER CHARAKTER na, nä.

Sing. 1. nam, näm
2. nal, näl
3. na, nä

Sing. 1. nam, näm
2. nal, näl
3. nat, nät

Dual 1. nāwei, nāwei
2. nālei, nālei
3. nāgei, nāgei

Dual 1. nāwei, nāwei
2. nālei, nālei
3. nādei, nādei

Plur. 1. nāwa', nāwä'
2. nāla', nālā'
3. nāje', nāje'.

Plur. 1. nāwa', nāwä'
2. nāla', nālā'
3. nāden, nāden.

E) DER CHARAKTER ga, gä.

F) DER CHARAKTER.ma, mä.

Sing. 1. gam, gäm
2. gal, gäl
3. ga, gä

Sing. 1. mam, mäm
2. mal, mäl
3. mat, mät

Dual 1. gāwei, gāwei
2. gālei, gālei
3. gāgei, gāgei

Dual 1. māwei, māwei
2. mālei, mālei
3. mādei, mādei

Plur. 1. gāwa', gāwä'
2. gāla', gālā'
3. gāje', gāje'.

Plur. 1. māwa', māwä'
2. māla', mālā'
3. māden, māden.

Zweite Zeit.

Sing. 1. wiam, wiäm¹⁾
2. wial, wiäl
3. wi

Sing. 1. wiam, wiäm
u. s. w.

1) miam (miäm), biam, biäm.

- Dual 1. wiwei
 2. wilei
 3. wlegei
 Plur. 1. wiwa', wiwä'
 2. wila', wilä'
 3. wije'.

Conjunctiv.

- | | |
|--|--|
| Sing. 1. nam, näm
2. nal, näl
3. na, nä | Sing. 1. nam, näm
2. nal, näl
3. nat, nät |
| Dual 1. nbei (nbui, nbüi), nāwei,
nāwei
2. nnei (nnui, nnüi), nālei,
nālei
3. nāgei, nāgei | Dual 1. nbei (nbui, nbüi) u. s. w.
2. nnei (nnui, nnüi) u. s. w.
3. nādei, nādei |
| Plur. 1. nba', nbä', nāwa', nāwä'
2. nna', nnä', nāla', nālā'
3. nāje', nāje'. | Plur. 1. nba', nbä' u. s. w.
2. nna', nnä' u. s. w.
3. nāden, nāden. |

Imperativ.

- | | |
|--|--|
| Sing. 2. —'
3. gāi, gāi, gei (gui, güi) | Sing. 2. t
3. guwi |
| Dual 2. gelei (gulei, gülei)
3. geigei (guigui, güigüi) | Dual 2. gelei (gulei, gülei)
3. guwii |
| Plur. 2. ga', gä'
3. gaje', gāje', geje' (guje',
güje'). | Plur. 2. got (göt)
3. guwin. |

Infinitiv.

zet

zet

Gerundium.

la, lä

la, lä

ZWEITE CLASSE.

Verba intransitiva.

Verba transitiva.

Indicativ.

Erste Zeit.

A) DER CHARAKTER *la, lä* (na, nä) s. die erste Classe.

B) DER CHARAKTER *la, lä.*

C) DER CHARAKTER *hi.*

Sing. 1. lam, läm

2. lal, läl

3. lei (lui, lüi)

Dual 1. lewei (luwei, lüwei)

2. lelei (lulei, lülei)

3. légei

Plur. 1. lewa', lewä' (luwa', lüwä')

2. lela', lelä' (lula', lülä')

3. leje'.

Sing. 1. him

2. hil

3. lde (Idu, Idü)

Dual 1. lewei (luwei, lüwei)

2. lelei (lulei, lülei)

3. ldei (ldui, ldüi)

Plur. 1. lewa', lewä' (luwa', lüwä')

2. lela', lelä' (lula', lülä')

3. lden (ldun, ldün).

D) DER CHARAKTER *ga, gä*, s. die erste Classe.

Zweite Zeit.

Sing. 1. biam, biäm

2. bial, biäl

3. bi

Dual 1. biwei

2. bilei

3. biegei

Plur. 1. biwa', biwä'

2. bila', bilä'

3. bije'.

Sing. 1. biam, biäm u. s. w.

Conjunctiv.

Sing. 1. dam, däm

2. dal, däl

3. da, dā

Sing. 1. dam, däm

2. dal, däl

3. dat, dāt

Dual 1. dewei (duwei, düwei)	Dual 1. dewei (duwei, düwei)
2. delei (dulei, dülei)	2. delei (dulei, dülei)
3. dāgei, dāgei	3. dādei, dādei
Plur. 1. dewa', dewä'	Plur. 1. dewa' (duwa', düwä')
2. dela', delä'	2. dela' (dula', dülä')
3. dāje', dāje'	3. dāden, dāden.

Imperativ.

Sing. 2. a', ä'	Sing. 2. de
3. gai, gāi, gei (gui, güi)	3. guwi
Dual 2. gelei (gulei, gülei)	Dual 2. gelei (gulei, gülei)
3. geigei (guigui, güigüi)	3. guwii
Plur. 2. ga', gā'	Plur. 2. got (göt)
3. gaje', gāje', geje' (guje', güje').	3. guwin.

Infinitiv.

zet.

zet.

Gerundium.

la, lä.

la, lä.

DRITTE CLASSE.

Verba intransitiva.

Verba transitiva.

Indicativ.

Erste Zeit.

A) DER CHARAKTER la, lä, s. die erste Classe.

B) DER CHARAKTER hi.

Sing. 1. kim
2. hi
3. lte (ltu, ltü)
Dual 1. lewei (luwei, lüwei)
2. lelei (lulei, lülei)
3. ltei (ltui, ltüi)

- Plur. 1.** lewa' (luwa', lüwä').
2. lolä' (lölä', lülä').
3. lten (ltun, ltün).

Zweite Zeit.

- Sing. 1.** phiam, phiäm
2. phial, phiäl
3. phi

Sing. 1. phiam, phiäm u. s. w.

- Dual 1.** phiwei
2. philei
3. phiegei

- Plur. 1.** phiwa', phiwä'
2. phila', philä'
3. phije'.

Conjunctiv.

- Sing. 1.** tam, täm
2. tal, täi
3. ta, tä

- Sing. 1.** tam, täm
2. tal, täi
3. tat, tät

- Dual 1.** teweï (tuwei, tüwei)
2. telei (tulei, tülei)
3. tágei

- Dual 1.** teweï
2. telei
3. tádei

- Plur. 1.** tewa', tewä' (tuwa', tüwä')
2. tela', telä' (tula', tülä')
3. táje', táje'.

- Plur. 1.** tewa'
2. tela'
3. táden, táden.

Imperativ.

- Sing. 2.** a', ä'
3. kei (kui, küi)

- Sing. 2.** te
3. kuwi

- Dual 2.** kelei (kulei, külei)
3. keigei (kuigni, küigüi)

- Dual 2.** kelei
3. kuwii

- Plur. 2.** ka', kä'
3. kaje', káje', keje' (kuje',
küje').

- Plur. 2.** kot (köt)
3. kuwin.

Infinitiv.

set.

set.

Gerundium.

la, lä.

la, lä.

§ 559. Paradigmen für die erste Conjugationsklasse:

A) DER CHARAKTER DER ERSTEN ZEIT DES INDICATIVS la, lä (na, nä).

Intransitive Form.

neretäm, *ich erschrecke.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. neretäm	Dual 1. neretäwei oder nerelbei
2. neretäl	2. neretälei nerellei
3. nerlä	3. neretägei nerelgei
Plur. 1. neretäwä' oder nerelbä'	
2. neretälä'	nerellä'
3. neretäje'.	

Zweite Zeit.

Sing. 1. nerewiäm	Dual 1. nerewiwei	Plur. 1. nerewiwä'
2. nerewiäl	2. nerewilei	2. nerewilä'
3. nerewi	3. nerewiegei	3. nerewije'.

Conjunctiv.

Sing. 1. nerenäm izä	Dual 1. nerenäwei oder nerenbei izä
2. nerenäl izä	2. nerenälei nerellei izä
3. nerenä izä	3. nerenägei neregei izä
Plur. 1. nerenäwä' oder nerenbä' izä	
2. nerenälä'	nerennä' izä
3. nerenäje' izä.	

Imperativ.

Sing. 2. nerä'	Dual 2. neregelei	Plur. 2. neregä'
3. neregei	3. neregelei	3. neregäje'.

Infinitiv.	Gerundium.	Negative Form.
nerezet.	nerelä'.	nerä'.

Intransitive Form.

phärgalam, *ich schnitze.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. phärgalam	Dual 1. phärgalawei	oder phärgalbei
2. phärgalal	2. phärgalalei	phärgallei
3. phärgalat	3. phärgaladei	phärgaldei

Plur. 1. phärgalawa' oder phärgalba'	
2. phärgalala'	phärgalla'
3. phärgaladen	phärgalden.

Zweite Zeit.

Sing. 1. phärgawiam	Dual 1. phärgawiwei	Plur. 1. phärgawiwa'
2. phärgawial	2. phärgawilei	2. phärgawila'
3. phärgawi	3. phärgawiegei	3. phärgawije'.

Conjunctiv.

Sing. 1. phärganam izä	Dual 1. phärganawei	oder phärganbei izä
2. phärganal izä	2. phärganalei	phärgannei izä
3. phärganat izä	3. phärganadei	phärgandei izä

Plur. 1. phärganawa' oder phärganba' izä	
2. phärganala'	phärganna' izä
3. phärganaden	phärganden izä.

Imperativ.

Sing. 2. phârget	Dual 2. phârgagalei	Plur. 2. phârgagot
3. phârgaguwi	3. phârgaguwii	3. phârgaguwîn.
Infinitiv.	Gerundium.	Negative Form.
phârgazet.	phârgala'.	phârga'.

B) DER CHARAKTER DER ERSTEN ZEIT DES INDICATIVS la, lâ (na, nâ).

Intransitive Form.

üzülâm, *ich falle.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. üzülâm	Dual 1. üzülbüi	Plur. 1. üzülbâ'
2. üzülâl	2. üzüllüi	2. üzüllâ'
3. üzülüi	3. üzülgüi	3. üzütüje'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. üzüwiâm	Dual 1. üzüwiwei	Plur. 1. üzüwiwâ'
2. üzüwiâl	2. üzüwilei	2. üzüwilâ'
3. üzüwi	3. üzüwiegei	3. üzüwije'.

Conjunctiv.

Sing. 1. üzünâm	Dual 1. üzünâwei oder	üzünbüi
2. üzünâl	2. üzünâlei	üzünnei
3. üzünâ	3. üzünâgei	üzüngüi

Plur. 1. üzünâwâ' oder	üzünbâ'
2. üzünâlâ'	üzünnâ'
3. üzünâje'.	

Imperativ.

Sing. 2. üzâ'	Dual 2. üzügüüi	Plur. 2. üzügâ'
3. üzügüi	3. üzügügüi	3. üzügüje'.
Infinitiv.	Gerundium.	Negative Form.
üzüzet.	üzülâ'.	üzâ'.

c) DER CHARAKTER FÜR DIE ERSTE ZEIT DES INDICATIVS ma, mä.

Transitive Form.

ɬawomam, *ich halte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. ɬawomam	Dual 1. ɬawomawei	Plur. 1. ɬawomawa'
2. ɬawomal	2. ɬawomalei	2. ɬawomala'
3. ɬawomat	3. ɬawomadei	3. ɬawomaden.

Zweite Zeit.

Sing. 1. ɬawowiam	Dual 1. ɬawowiwei	Plur. 1. ɬawowiwa'
2. ɬawowial	2. ɬawowilei	2. ɬawowila'
3. ɬawowi	3. ɬawowiegei	3. ɬawowije'.

Dritte Zeit.

Sing. 1. ɬawoɬim	Dual 1. ɬawolbui	Plur. 1. ɬawolba'
2. ɬawoɬil	2. ɬawollui	2. ɬawolla'
3. ɬawoldu	3. ɬawolgui	3. ɬawoldun.

Conjunctiv.

Sing. 1. ɬawonam izä	Dual 1. ɬawonawei	oder	ɬawonbui izä
2. ɬawonal	2. ɬawonalei		ɬawonnui izä
3. ɬawonat	3. ɬawonadei		ɬawondui izä
	Plur. 1. ɬawonawa'	oder	ɬawonba' izä
	2. ɬawonala'		ɬawonna' izä
	3. ɬawonaden		ɬawondun izä.

Imperativ.

Sing. 2. ɬawot	Dual 2. ɬawogulei	Plur. 2. ɬawogot
3. ɬawoguwi	3. ɬawoguwii	3. ɬawoguwin.

Infinitiv.

ɬawozet.

Gerundium.

ɬawola'.

Negative Form.

ɬawo'.

D) DER CHARAKTER FÜR DIE ERSTE ZEIT DES INDICATIVS ga (gā).

Intransitive Form.

nugam, *ich stehe.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. nugam	Dual 1. nugawei	Plur. 1. nugawa'
2. nugal	2. nugalei	2. nugala'
3. nuga	3. nugāgei	3. nugaje'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. nuwiam	Dual 1. nuwiwei	Plur. 1. nuwiwa'
2. nuwial	2. nuwilei	2. nuwila'
3. nuwi	3. nuwiegei	3. nuwije'.

Dritte Zeit.

Sing. 1. nulam	Dual 1. nului	Plur. 1. nulba'
2. nulal	2. nullui	2. nulla'
3. nulai	3. nulgui	3. nuluje'.

Conjunctiv.

Sing. 1. nunam izā	Dual 1. nunawei	oder	nunbui izā
2. nunal izā	2. nunalei		nunoui izā
3. nuna izā	3. nunāgei		nunui izā.
	Plur. 1. nunawa' oder nunba' izā		
	2. nunala' nunna' izā		
	3. nunaje' izā.		

Imperativ.

Sing. 2. na'	Dual 2. nugului	Sing. 2. nuga'
3. nugui	3. nugugui	3. nuguje'.

Infinitiv.

nuzet.

Gerundium.

nula'.

Negative Form.

na'.

E) DAS INTRANSITIVE ZEITWORT *i'büm*, *ich liege*.

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. <i>i'büm</i>	Dual 1. <i>i'büwüi</i>	Plur. 1. <i>i'büwä'</i>
2. <i>i'bül</i>	2. <i>i'bülüi</i>	2. <i>i'bülä'</i>
3. <i>i'bü</i>	3. <i>i'bügüi</i>	3. <i>i'büje'</i>

Zweite Zeit.

Sing. 1. <i>i'böwiäm</i>	Dual 1. <i>i'böwiwei</i>	Plur. 1. <i>i'böwiwä'</i>
2. <i>i'böwiäl</i>	2. <i>i'böwilei</i>	2. <i>i'böwilä'</i>
3. <i>i'böwi</i>	3. <i>i'böwiegei</i>	3. <i>i'böwije'</i>

Conjunctiv.

Sing. 1. <i>i'bönäm izä</i>	Dual 1. <i>i'bönäwei</i> oder <i>i'bönbei izä</i>
2. <i>i'bönäl izä</i>	2. <i>i'bönälei</i> <i>i'bönnei izä</i>
3. <i>i'bönä izä</i>	3. <i>i'bönägei</i> <i>i'böngüi izä</i>

Plur. 1. <i>i'bönäwä'</i> oder <i>i'bönbä' izä</i>
2. <i>i'bönälä'</i> <i>i'bönnä' izä</i>
3. <i>i'bönäje' izä.</i>

Imperativ.

Sing. 2. <i>i'bö'</i>	Dual 2. <i>i'bögülei</i>	Plur. 2. <i>i'bögä'</i>
3. <i>i'bögüi</i>	3. <i>i'bögügüi</i>	3. <i>i'bögüje'</i>

Infinitiv.

i'bözet.

Gerundium.

i'bölä'.

Negative Form.

i'bö'.

*

§ 560. Paradigmen für die zweite Classe:

A) DER CHARAKTER FÜR DIE ERSTE ZEIT DES INDICATIFS *la, lä (na, nā)*.

Stämme, die mit *l, r, m, n, ŋ* und dem Vocal *i* mit vorhergehendem andern Vocal auslauten.

Intransitive Form.

1. *thanarlam, ich ruhe.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. <i>thanarlam</i>	Dual 1. <i>thanarlawei</i>	Plur. 1. <i>thanarlawa'</i>
2. <i>thanarlal</i>	2. <i>thanarlalei</i>	2. <i>thanarlala'</i>
3. <i>thanarla</i>	3. <i>thanarlagei</i>	3. <i>thanarlaje'</i>

Zweite Zeit.

Sing. 1. <i>thanarbiam</i>	2. <i>thanarbial</i>	3. <i>thanarbi u. s. w.</i>
----------------------------	----------------------	-----------------------------

Conjunctiv.

Sing. 1. <i>thanardam izä</i>	Dual 1. <i>thanardewei</i>	Plur. 1. <i>thanardewa'</i>
2. <i>thanardal</i>	2. <i>thanardelei</i>	2. <i>thanardela'</i>
3. <i>tharnarda</i>	3. <i>thanardagei</i>	3. <i>thanardaje'</i>

Imperativ.

Sing. 2. <i>thanara'</i>	Dual 2. <i>thanargalei</i>	Plur. 2. <i>thanarga'</i>
3. <i>thanargai</i>	3. <i>thanargeigei</i>	3. <i>thanargaje'</i>

Infinitiv.
thanarzet.

Gerundium.
thanarla'.

Negative Form.
thanara'.

2. *phimäm, ich fürchte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. <i>phimäm</i>	Dual 1. <i>phimæwei</i>	Plur. 1. <i>phimæwā'</i>
2. <i>phimäl</i>	2. <i>phimælei</i>	2. <i>phimælä'</i>
3. <i>phimä</i>	3. <i>phimægei</i>	3. <i>phimæje'</i>

Zweite Zeit.

Sing. 1. <i>phimbiäm</i>	2. <i>phimbiäl</i>	3. <i>phimbi u. s. w.</i>
--------------------------	--------------------	---------------------------

Conjunctiv.

Sing. 1. phimdäm izä	Dual 1. phimdewei	Plur. 1. phimdewä'
2. phimdäl	2. phimdelei	2. phimdelä'
3. phimdä	3. phimdägei	3. phimdäje'.

Imperativ.

Sing. 2. phimä'	Dual 2. phimgelei	Plur. 2. phimgä'
3. phimgei	3. phimgeigei	3. phimgeje'.

Infinitiv.
phimzet.

Gerundium.
phimnä'.

Negative Form.
phimä'.

Transitive Form.

1.

kadarlam, *ich hüte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. kadarlam	Dual 1. kadarlawei	Plur. 1. kadarlawä'
2. kadarlal	2. kadarlalei	2. kadarlala'
3. kadarlat	3. kadarladei	3. kadarladen.

Zweite Zeit.

Sing. 1. kdarbiam	2. kdarbial	3. kdarbi u. s. w.
--------------------------	-------------	--------------------

Conjunctiv.

Sing. 1. kadardam izä	Dual 1. kardedewei	Plur. 1. kardedewä'
2. kadardal	2. kardedelei	2. kardedela'
3. kadardat	3. kardedadei	3. kardedaden.

Imperativ.

Sing. 2. karded	Dual 2. kadargabi	Plur. 2. kadargot
3. kadarguwi	3. kadarguwii	3. kadarguwün.

Infinitiv.
kadarzet.

Gerundium.
kadarla'.

Negative Form.
kadara'.

2.

phinziltām, *ich verschlucke.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. phinziltām	Dual 1. phinziltewei	Plur. 1. phinziltewā
2. phinziltāl	2. phinziltelai	2. phinziltelā'
3. phinziltāt	3. phinziltādei	3. phinziltāden.

Zweite Zeit.

Sing. 1. phinzilbiām	2. phinzilbiāl	3. phinzilbi u. s. w.
----------------------	----------------	-----------------------

Conjunctiv.

Sing. 1. phinzildām izā	Dual 1. phinzildewel	Plur. 1. phinzildewā
2. phinzildāl	2. phinzildelei	2. phinzildelā'
3. phinzildā	3. phinzildādei	3. phinzildāden.

Imperativ.

Sing. 2. phinzilde	Dual 2. phinzilgālei	Plur. 2. phinzilgöt
3. phinzilguwi	3. phinzilguwii	3. phinzilguwin.

Infinitiv.
phinzilzit.

Gerundium.
phinzillā'.

Negative Form.
phinzilā'.

Stämme, die mit d auslauten.

Intransitive Form.

pha'lam, *ich schwimme.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. pha'lam	Dual 1. pha'lawei	Plur. 1. pha'lawa'
2. pha'tal	2. pha'talei	2. pha'tala'
3. pha'ta	3. pha'tagei	3. pha'taje'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. pha'biām 2. pha'bial 3. phabi.

Conjunctiv.

Sing. 1. pha'dām izä 2. pha'dal 3. pha'da.

Dual 1. pha'dewei u. s. w.

Imperativ.

Sing. 2. pha'da' 3. phagei u. s. w.

<i>Infinitiv.</i>	<i>Gerundium.</i>	<i>Negative Form.</i>
phazet.	pha'la'.	pha'da'.

Transitive Form.

1.

thōno'lam, *ich trete.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. thōno'lam	Dual 1. thōno'lawei	Plur. 1. thōno'lawa'
2. thōno'lal	2. thōno'lalei	2. thōno'lala'
3. thōno'lat	3. thōno'ladei	3. thōno'laden.

Zweite Zeit.

Sing. 1. thōno'biām.

Conjunctiv.

Sing. 1. thōno'dām izä.

Imperativ.

Sing. 2. thōno'du 3. thōno'guwi u. s. w.

<i>Infinitiv.</i>	<i>Gerundium.</i>	<i>Negative Form.</i>
thōno'zet.	thōno'la'.	thōno'du'.

2.

ne'blām, *ich ziehe.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. ne'blām	Dual 1. ne'bdelbei	Plur. 1. ne'bdelbā'
2. ne'blāl	2. ne'bdellei	2. ne'bdellā'
3. ne'blāt	3. ne'blādei	3. ne'blāden.

Zweite Zeit.

Sing. 1. nebdewiām	2. nebdewiäl	nebdewi u. s. w.
---------------------------	--------------	------------------

Conjunctiv.

Sing. 1. nebnām izā	Dual 1. nebdenbei	Plur. 1. nebdenbā'
2. nebnāl	2. nebdennei	2. nebdennā'
3. nebnāt	3. nebnādei	3. nebnāden.

Imperativ.

Sing. 2. nebdet	Dual 2. nebdegelei	Plur. 2. nebdegöt
3. nebdeguwi	3. nebdeguwii	3. nebdeguwia.

Infinitiv.

nebzet.

Gerundium.

nebelä'.

Negative Form.

nebdä'.

B) DER CHARAKTER FÜR DIE ERSTE ZEIT DES INDICATIVS la, lä.

Stämme, die mit den Consonanten l, r, m, n, ŋ und mit i, dem ein Vocal vorhergeht, auslauten.

Intransitive Form.

kallam, *ich gehe fort.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. kallam	Dual 1. kallewei	Plur. 1. kallewa'
2. kallal	2. kallelei	2. kallela'
3. kallei	3. kallêgei	3. kalleje'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. kambiam 2. kambial 3. kambi u. s. w.

Conjunctiv.

Sing. 1. kadam izä	Dual 1. kandewei	Plur. 1. kandewa'
2. kandal	2. kandlei	2. kandela'
3. kanda	3. kandâgei	3. kandaje'.

Imperativ.

Sing. 2. kana'	Dual 2. kaŋalei	Plur. 2. kaŋa'
3. kaŋei	3. kaŋeigei	3. kaŋaje'.

Infinitiv.

kanzet.

Gerundium.

kalla'.

Negative Form.

kana'.

Stämme, die mit *bd* auslauten.

Intransitive Form.

se'bläm, ich verberge mich.

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. se'bläm	Dual 1. se'bdelbei	Plur. 1. se'bdelbä'
2. se'bläl	2. se'bdellei	2. se'bdellä'
3. se'blei	3. se'bleigei	3. se'bleje'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. se'bdewiäm 2. se'bdewiäl 3. se'bdewi u. s. w.

Conjunctiv.

Sing. 1. se'bnäm izä	Dual 1. se'bdenbei	Plur. 1. se'bdenbä'
2. se'bnäl	2. se'bdennei	2. se'bdennä'
3. se'bnä	3. se'bnâgei	3. se'bnäje'.

Imperativ.

Sing. 2. se'bdä'	Dual 2. se'bdägelei	Plur. 2. se'bdägä'
3. se'bdägei	3. se'bdägegei	3. se'bdägäje'.

Infinitiv.	Gerundium.	Negative Form.
se'bzet.	se'blä'.	se'bdä'.

C) DER CHARAKTER FÜR DIE ERSTE ZEIT DES INDICATIVS ĩ (ei).

Stämme, die auf l, r, m, n, ŋ und i mit vorhergehendem Vocal ausgehen.

Transitive Form.

kulĭm, *ich entführe.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. kulĭm	Dual 1. kulluwei	Plur. 1. kulluwa'
2. kulĭl	2. kullulei	2. kultula'
3. kuldu	3. kuldui	3. kuldun.

Zweite Zeit.

Sing. 1. kumbiam	2. kumbial	3. kumbi u. s. w.
-------------------------	------------	-------------------

Conjunctiv.

Sing. 1. kundam izä	Dual 1. kundewei	Plur. 1. kundewa'
2. kundal	2. kundelei	2. kundela'
3. kundat	3. kundadei	3. kundaden.

Imperativ.

Sing. 2. kundu	Dual 2. kuŋulei	Plur. 2. kuŋot
3. kuŋuwi	3. kuŋuwii	3. kuŋuwin.

Infinitiv.	Gerundium.	Negative Form.
kuŋzet.	kulla'	kuaa'.

Stämme, die auf d ausgehen.

Transitive Form.

sô'lim, *ich nähe.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. sô'lim	Dual 1. sô'lewei	Plur. 1. sô'lewä'
2. sô'il	2. sô'lelei	2. sô'lelä'
3. sô'ldü	3. sô'ldüi	3. sô'ldün.

Zweite Zeit.

Sing. 1. sô'biäm	2. sô'biäl	3. sô'bi u. s. w.
-------------------------	------------	-------------------

Conjunctiv.

Sing. 1. sô'däm izä	Dual 1. sô'dewei	Plur. 1. sô'dewä'
2. sô'däl	2. sô'delei	2. sô'delä'
3. sô'dät	3. sô'dädei	3. sô'däden.

Imperativ.

Sing. 2. sôdü	Dual 2. sôgülei	Plur. 2. sôgöt
3. sôguwi	3. sôguwil	3. sôguwin.

Infinitiv.

sôzit.

Gerundium.

sôlä'.

Negative Form.

sôdä'.

Stämme, die auf bd ausgehen.

Transitive Form.

ba'blim, *ich werfe.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. ba'blim	Dual 1. ba'bdelbei	Plur. 1. ba'bdelba'
2. ba'b'il	2. ba'bdellei	2. ba'bdella'
3. ba'bdelde	3. ba'bdeldei	3. ba'bdelden.

Zweite Zeit.

Sing. 1. ba'bdewiam 2. ba'bdewial 3. ba'bdewi u. s. w.

Conjunctiv.

Sing. 1. ba'bnam izä	Dual 1. ba'bdenbei	Plur. 1. ba'bdenba'
2. ba'bnal	2. ba'bdennei	2. ba'bdenna'
3. ba'bnat	3. ba'bnadei	3. ba'bnaden.

Imperativ.

Sing. 2. babdet	Dual 2. babdegulei	Plur. 2. babdegot
3. babdeguwi	3. babdeguwii	3. babdeguwin.

Infinitiv.

ba'bzet.

Gerundium.

ba'bla'.

Negative Form.

ba'bda'.

D) DER CHARAKTER FÜR DIE ERSTE ZEIT DES INDICATIVS ga (gä).

Intransitive Form.

miṅäm, *ich gehe.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. miṅäm	Dual 1. miṅäwei	Plur. 1. miṅewä'
2. miṅäl	2. miṅälei	2. miṅelä'
3. miṅä	3. miṅägei	3. miṅäje'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. mimbiam 2. mimbial 3. mimi u. s. w.

Dritte Zeit.

Sing. 1. milläm	Dual 1. millewei	Plur. 1. millewä'
2. milläl	2. millelei	2. millelä'
3. millei	3. milleigei	3. milleje'.

Conjunctiv.

Sing. 1. mindäm izä	Dual 1. mindewei	Plur. 1. mindewä'
2. mildäl	2. mindelei	2. mindelä'
3. mindä	3. mindägei	3. mindäje.'

Imperativ.

Sing. 2. minä'	Dual 2. miñälei	Plur. 2. miñä'
3. miñei	3. miñeigei	3. miñeje'.

Infinitiv.

minzit.

Gerundium.

millä'.

Negative Form.

minä'.

§ 561. Paradigmen für die dritte Classe:

▲) DER CHARAKTER FÜR DIE ERSTE ZEIT DES INDICATIVS lä, lä.

Intransitive Form.

bitläm, *ich trinke.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. bitläm	Dual 1. bitläwei	Plur. 1. bitläwä'
2. bitlääl	2. bitlälei	2. bitlälä'
3. bitlä	3. bitlägei	3. bitläje'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. biphiäm	Dual 1. biphiwei	Plur. 1. biphiwä'
2. biphiäl	2. biphilei	2. biphilä'
3. biphi	3. biphiegei	3. biphije'.

Conjunctiv.

Sing. 1. bittäm izä	Dual 1. bittewei	Plur. 1. bittewä' izä'
2. bittäl	2. bittelei	2. bittelä' izä
3. bittä	3. bittägei	3. bittäje' izä.

Imperativ.

Sing. 2. bidä'	Dual 2. bikelei	Plur. 2. bikä'
3. bikei	3. bikegei	3. bikeje'.

Infinitiv.

bissit.

Gerundium.

bitlä'.

Negative Form.

bidä'.

Transitive Form.

batlam, *ich schneide.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. batlam	Dual 1. batlawei	Plur. 1. batlawä'
2. battal	2. batləlei	2. battala'
3. battat	3. battadei	3. battaden.

Zweite Zeit.

Sing. 1. baphiam	2. baphial	3. baphi u. s. w.
-------------------------	-------------------	--------------------------

Conjunctiv.

Sing. 1. battam izä	Dual 1. battewei	Plur. 1. battewa'
2. battal	2. battelei	2. battela'
3. battat	3. battadei	3. battaden.

Imperativ.

Sing. 2. batte	Dual 2. bakalei	Plur. 2. bakot
3. bakuwi	3. bakuwi	3. bakuwin.

Infinitiv.

basset.

Gerundium.

batla'.

Negative Form.

bada'.

b) DER CHARAKTER FÜR DIE ERSTE ZEIT DES INDICATIVS Ħ.

Transitive Form.

kutĦim, *ich tödte.*

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. kutĦim	Dual 1. kutluwei	Plur. 1. kutluwa'
2. kutĦil	2. kutlulei	2. kutlula'
3. kutĦtu	3. kutĦtui	3. kutĦtun.

Zweite Zeit.

Sing. 1. kupĦiam	2. kupĦial	3. kupĦi u. s. w.
-------------------------	------------	-------------------

Conjunctiv.

Sing. 1. kuttam	Dual 1. kuttuwei	Plur. 1. kuttuwa'
2. kuttal	2. kuttulei	2. kuttula'
3. kuttat	3. kuttadei	3. kuttaden.

Imperativ.

Sing. 2. kuttu	Dual 2. kukului	Plur. 2. kukot
3. kukuwi	3. kukuwii	3. kukuwin.

Infinitiv.

kusset.

Gerundium.

kutla'.

Negative Form.

kuda'.

§ 562. An Hülfszeitwörtern hat das Kamassinsche zwei affirmative: igäm, *ich bin*, moĦam oder moĦam, *ich werde*, und ein negatives elem oder em, *ich — nicht*. Die affirmativen Hülfsverba werden regelmässig wie intransitive der ersten Classe flectirt, während das negative in seiner Flexion verschiedene Eigenheiten hat, z. B. dass die zweite Person Singularis in der ersten Zeit des Indicativs sowohl in der transitiven als intransitiven Form nicht eĦel sondern eĦle ist, die dritte Person des Singulars in der intransitiven Form eĦ

statt *iei*, dass die zweite Zeit ohne Personalaffixe ist und durch *ei* ausgedrückt wird, worauf das Hauptverbum die gewöhnlichen Personalaffixe annimmt, dass der Imperativ mit dem affirmativen Hilfsverbum *igäm* zusammenfällt u. s. w. Der Infinitiv und das Gerundium sind mir unbekannt. Ich füge hier eine kurze Uebersicht der Flexion der Hilfsverba bei.

1.

igäm, *ich bin*.

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. <i>igäm</i>	Dual 1. <i>igäwei</i>	Plur. 1. <i>igäwä'</i>
2. <i>igäl</i>	2. <i>igälei</i>	2. <i>igälä'</i>
3. <i>igä</i>	3. <i>igägei</i>	3. <i>igäge'</i>

Zweite Zeit.

Sing. 1. <i>iwiäm</i>	2. <i>iwiäl</i>	3. <i>iwi</i> u. s. w.
-----------------------	-----------------	------------------------

Dritte Zeit.

Sing. 1. <i>iläm</i>	Dual 1. <i>ilbei</i>	Plur. 1. <i>ilbä'</i>
2. <i>iläl</i>	2. <i>illei</i>	2. <i>illä'</i>
3. <i>ilei</i>	3. <i>ileigei</i>	3. <i>ileje'</i>

Conjunctiv.

Sing. 1. <i>inäm izä</i>	Dual 1. <i>inbei</i> ¹⁾	Plur. 1. <i>inbä'</i>
2. <i>inäl</i>	2. <i>innei</i> ²⁾	2. <i>innä'</i>
3. <i>inä</i>	3. <i>inägei</i>	3. <i>inäje'</i>

1) *inäwei*. 2) *inälei*.

Imperativ.

Sing. 2. <i>i'</i>	Dual 2. <i>igebi</i>	Plur. 2. <i>igä'</i>
3. <i>igei</i>	3. <i>igeigei</i>	3. <i>igeje'</i>

Infinitiv.

izit.

Gerundium.

ilä'.

Negative Form.

i'.

2.

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. molam	oder	mołam	Dual 1. molbei	oder	moławei
2. molal		mołal	2. mollei		mołalei
3. molei		moła	3. moleigei		mołagei

Plur. 1. molba'	oder	moława'
2. molla'		mołala'
3. moleje'		mołaje'.

Zweite Zeit.

Sing. 1. mowiam	2. mowial	3. mowi u. s. w.
-----------------	-----------	------------------

Conjunctiv.

Sing. 1. monam	Dual 1. monbei ¹⁾	Plur. 1. monba' ²⁾
2. monal	2. monnei ³⁾	2. monna' ⁴⁾
3. mona	3. monagei	3. monaje'.

1) monawei. 2) monalei. 3) monawa'. 4) monala'.

Imperativ.

Sing. 2. mo'	Dual 2. mogulei	Plur. 2. moga'
3. mogui	3. moguigui	3. moguje'.

Infinitiv.	Gerundium.	Negative Form.
mozet.	mola'.	mo'.

3.

Intransitive Form.

Transitive Form.

Indicativ.

Erste Zeit.

Sing. 1. elem, em	Sing. 1. elem, em
2. elle	2. elle
3. el	3. elde

Dual 1. elbei
2. ellei
3. eleigei

Plur. 1. elbä'
2. ellä'
3. eleje'

Dual 1. elbei
2. ellei
3. eldei

Plur. 1. elbä'
2. ellä'
3. elden.

Zweite Zeit.

ei.

ei.

Conjunctiv.

Sing. 1. enem
2. enel
3. ene

Dual 1. enewei, enbei
2. enelei, ennei
3. enegei

Plur. 1. enewä'
2. enelä'
3. eneje'

Sing. 1. enem
2. enel
3. enet

Dual 1. enewei
2. enelei
3. enedei

Plur. 1. enewä'
2. enelä'
3. eneden.

Imperativ.

Sing. 2. i' 3. igei u. s. w.

Sing. 2. i' 3. igei u. s. w.

VI.

Die Partikeln.

§ 563. In allen Altaischen Sprachen zerfallen die Partikeln in zwei Hauptgattungen, von denen die eine aus selbstständigen Wörtern; die andere aus Affixen oder sogenannten Bestandtheilen besteht, welche nur an andere Wörter angefügt werden können. In Uebereinstimmung mit den Finnischen Grammatiken benennen wir die ersteren selbstständige und die letzteren enklitische

Partikeln. Von der ersten Art sind in den Samojedischen Sprachen alle Postpositionen und Interjectionen, was aber die Adverbia und Conjunctionen betrifft, so gehören einige zu der ersteren, andere zu der letzteren Art. Eigentlich giebt es wohl in den Samojedischen und andern Altaischen Sprachen keine selbstständigen Partikeln, denn alle die Wörter, die gewöhnlich mit diesem Namen bezeichnet werden, sind ihrer ursprünglichen Bedeutung nach entweder Nomina, Pronomina oder Verba, obwohl diese Bedeutung nun nicht mehr in jedem einzelnen Fall nachgewiesen werden kann. Was die enklitischen Partikeln betrifft, so können auch sie nicht einen besondern Redetheil ausmachen, denn sie bilden nicht eine eigne Art von Wörtern, sondern müssen, wie ich schon gesagt habe, mit Recht zu der Zahl der Affixe oder Flexionsendungen gerechnet werden, denn durch sie werden ganz dieselben Begriffsverhältnisse ausgedrückt als in einigen Sprachen durch besondere Casus- und Modusaffixe und alle theilen die Eigenschaften der Affixe darin, dass sie vollkommen mit den Wörtern, an die man sie fügt, assimilirt werden. Aus diesem Grunde muss der Redetheil, den man mit dem Namen «Partikeln» zu bezeichnen pflegt, als ein ursprünglich den Altaischen Sprachen fremder betrachtet werden. Nichts destoweniger ist bei dem jetzigen Standpunct dieser Sprachen eine Unterscheidung der Partikeln von den andern Redetheilen unumgänglich nothwendig. Denn was die enklitischen Partikeln betrifft, so zeigt sich bei ihnen überall ein Streben sich zu freien, selbstständigen Wörtern auszubilden und dieser Process ist zum Theil schon vor sich gegangen. Unter den selbstständigen Partikeln sind aber eine grosse Menge aus andern Sprachen entlehnt, in denen sie gleichfalls die Natur wirklicher Partikeln haben. Auch unter denen, die ursprünglich den Altaischen Sprachen angehören, giebt es nicht wenige, welche schon ihre Bedeutung als Nomen, Pronomen und Verbum eingebüsst und die Natur wirklicher Partikeln angenommen haben. Es bleibt freilich noch eine Anzahl von Partikeln nach, die zugleich noch in der Bedeutung eines Nomen, Pronomen u. s. w. vorkommen, gewöhnlich ist aber ihr Begriff als Partikeln und als

anderer Redetheil gefasst, ein wenig verschieden. Ausserdem ist auch die Casusbildung bei den Partikeln ein wenig abweichend. Wenn auch diese Verschiedenheiten nicht immer vorhanden sind, so ist es doch zum Behuf einer bessern Uebersicht nothwendig auch solche Wörter unter den Partikeln aufzuführen. Von den verschiedenen Arten von Partikeln werden in dieser Darstellung die Adverbia und Postpositionen zusammen behandelt werden, da viele sowohl lautlich als begrifflich mit einander zusammenfallen, während dagegen die Conjunctionen und Interjectionen den Gegenstand einer besondern Behandlung ausmachen werden.

I. DIE POSTPOSITIONEN UND ADVERBIA.

§ 564. Unter den Postpositionen und den Adverbien stammt der grösste Theil vom Nomen, Adjectiv und Zahlwort, vom Pronomen interrogativum, relativum und demonstrativum ab, nur einige wenige leiten ihren Ursprung vom Verbum her. Die zuletztgenannten oder die verbalen Adverbia und Postpositionen sind hinsichtlich ihrer Bildung sehr abweichend von einander, während die frühergenannten zum grössern Theil besondere Casus der Nomina und Pronomina ausmachen. Die Casus, die vorzugsweise zur Bildung von Adverbien und Postpositionen gebraucht werden, sind der Nominativ, Dativ, Locativ, Ablativ und Prosecutiv. Von diesen kommt jedoch der Nominativ seltener vor und meistens hat das Wort in den Fällen, wo er gebraucht wird, seine ursprüngliche Bedeutung verloren. Dagegen wird besonders in der Tawgy-Sprache der Genitiv des Plurals oft zur Bildung von Adverbien, namentlich der Quantität und Qualität gebraucht. Alle die genannten Casus werden bei der Bildung der Partikeln meist im Singular gebraucht, der Dativ kann jedoch auch im Plural vorkommen. In dem Jenissei-Dialekt nimmt der Dativ selten das beim Nomen gewöhnliche Affix an, sondern wird durch eine an den Stamm gefügte Aspiration bezeichnet. In der Tawgy-Sprache wird der Dativ oft mittelst η gebildet. Bei der Bildung der Partikeln in den Samojedischen Sprachen muss ferner bemerkt werden, dass viele von ihnen durch Zu-

sammensetzung zweier Wörter entstanden sind, von denen entweder beide oder mindestens das letztere ein Adverbium oder eine Postposition ist. Es giebt auch solche Adverbien und Postpositionen, welche Deminutivformen von andern einfachen oder zusammengesetzten Adverbien und Postpositionen bilden. Ebenso wie andere Redetheile können auch die Adverbien und Postpositionen nach § 376 verschiedene Arten von Personalaffixen annehmen und einige von ihnen sind vorzugsweise nur in dieser Form gebräuchlich. Die übrigen Eigenheiten bei der Bildung der Postpositionen und Adverbia werden, so weit ich sie ergründen konnte, in dem Wörterbuch verzeichnet werden.

§ 565. Von diesen Partikeln können einige bloss als Postpositionen, andere als Adverbia und Postpositionen und noch andere nur als Adverbia gebraucht werden. Die Partikeln, die ausschliesslich den Begriff von Postpositionen in sich schliessen, sind in den einzelnen Samojedensprachen folgende:

a) *Im Jurakischen.*

1. ni (als Dativ), *hinauf*; niae (Locativ), *auf*; nid (Abl.), *von (von oben)*; nimæ, *nach oben, über*. Der Stamm dieser Postpositionen ist wahrscheinlich ni, *das Obere*, ist aber in dieser Bedeutung verschwunden; vergl. das Kamassinsche.
2. nã' (der Dativ Pluralis statt naha'), *zu, gegen (versus)*; nãna (der Locativ), *bei, mit*; nãd (der Ablativ), *von*; nauna, *entlang*. Der Stamm ist na, *Kamerad, Bruder*. Diese Postpositionen werden in allen Samojedensprachen eigentlich hauptsächlich zur Bildung des Precativs gebraucht.
3. ãyl (als Dativ), *unter*; ãylua (Locativ), *unten*; ãyld, *von unten*; ãylma (Prosec.), *unten entlang*. Der Stamm ist ãyl, welcher in seiner ursprünglichen Bedeutung *das Untere* bezeichnet.
4. pond (Dativ), *zwischen*; pojana (Locativ), *zwischen*; pojad, *aus der Mitte her*; pomana (Prosecutiv), *längs der Mitte*. Der Stamm ist po', *der Zwischenraum*.

5. *jer* oder *jert* (Dativ), *mitten hinein*; *jerne* (Locativ), *mitten inne*; *jerkad*, *aus der Mitte her*; *jernæ*, *längs der Mitte*. Der Stamm *jer*, *Mitte*.
6. *˘esoad* (Dativ), *bis nach*, *bis zu*; *˘esojana* (Locativ), *bei*, *neben*, Russisch: *npu*; *˘esoad* (Ablativ), *von — her*; *˘esomana*, *längs*. Diese Postpositionen bezeichnen vorzugsweise Raumverhältnisse und oft auch Zeitverhältnisse und stammen von *˘eso'* oder *˘esu'*, was eigentlich die Richtung bezeichnet, ab.
7. *juolcend* oder *juoltend* (Dativ), *bis zu*; *juolcejana* oder *juoltcejana*, *bei*, *neben*, Russisch: *npu*; *juolcejad* oder *juoltcejad*, *von — her*; *juolcmana* oder *juoltcmana*, *längs*. Durch diese Postpositionen werden nur Zeitverhältnisse ausgedrückt und ihr Stamm ist *juolce'* oder *juolte*, *Zeit*, *Gelegenheit*.
8. *malejana*, *vor*. Der wirkliche Stamm ist mir unbekannt, man findet jedoch leicht, dass diese Postposition mit dem Verbum *maļu*, *wohin gelangen*, verwandt ist.
9. *jie'* (*jiei'*), *um*, *wegen*, *statt*; meist in Verbindung mit dem Possessivaffix der dritten Person *jietā* (*jjeida*) und *jemne*, *wegen*; scheinen sämtlich von dem Nomen *jiei* (*jei*), *Theil*, herzustammen.
10. *pir*, *pirhana* (Locativ), *pirūna* (Prosecutiv), *bis gegen*. Der Stamm *pir*, *Höhe*.

b) *In der Tavgy-Sprache.*

1. *nij*, *nij* (Dativ), *auf*; *nini*, *nini* (Locativ), *auf*; *nita*, *nita*, *von oben her*; *nimane*, *nimane*, *längs dem Oberen*; s. das Jurakische *ni*.
2. *nāj* (Dativ), *zu*, *gegen*; *nanu*, *bei*; *nata* (Ablativ), *von*; *namanu*, *längs*, *nach*. Synonym mit *nāj* wird auch die Postposition *jaŋ* gebraucht, die zugleich aber auch *für*, *wegen* bedeutet.
3. *nijāŋ*, *nijāŋ*, *ni'āŋ* (Dativ), *nach einer Gegend*; *nīnu*, *nīnu* (Loc.), *in einer Gegend*; *nīda*, *nīda* (Ablativ), *von einer Gegend*; *nīmanu*, *nīmanu*, a) *längs einer Gegend*, b) *um*, *wegen*. Von diesen Postpositionen hat sich die zuerstgenannte durch Zusammensetzung von *nij* und *jaŋ* gebildet, über die Bildung der übrigen kann ich keinen Bescheid geben.

4. *ĩleaq* (Dativ), *unter*; *ĩleanu* (Locativ), *unter*; *ĩleada*, *von unten her*; *ĩleamanu*, *unten entlang*. Der Stamm *ĩlea*, *das unten Befindliche*; vergl. das Jurakische *ĩyl*.
5. *judej* (Dativ), *zwischen*; *jutene* (Locativ), *zwischen*; *juteda*, *von der Mitte her*; *jutemane* (Prosecutiv), *mitten entlang*. Diese Postpositionen sind gebildet von dem Stamme *jute*, der verschwunden ist, aber statt dessen kommt ein davon gebildetes Nomen substantivum vor: *jutea*, *das in der Mitte Befindliche*.
6. *jeraj* (Dativ), *mitten hinein*; *jerne* (Locativ), *mitten drin*; *jerkata* (Ablativ), *mitten von*; *jermane* (Prosecutiv), *längs der Mitte*. Der Stamm ist *jer*, *Mitte*; vergl. das Jurakische *jer*.
7. *jude-jeraj* (Dativ), *mitten zwischen*; *jude-jerne* (Locativ), *mitten zwischen*; *jude-jerkata* (Ablativ), *von mitten zwischen her*; *jude-jermane*, *längs dem in der Mitte Befindlichen*. Diese Postpositionen sind augenscheinlich durch Zusammensetzung von *jute* und *jer* gebildet.
8. *tibaj* (Dativ), *bis zu*; *tifane* (Locativ), *bei, neben*; *tifagata*, *von — her*; *tifamane* (Prosecutiv), *bis nach*. Diese Postpositionen werden sowohl zum Ausdruck von Zeit- als Raumverhältnissen gebraucht und sind mit dem Nomen *tifi*, *Zeit, Gelegenheit*, verwandt.
9. *ĩadune*, *vor, im Angesicht von*, hat keinen eigenen Stamm, ist aber mit *ĩadiem*, *sehen*, verwandt.
10. *sealemane* (Prosecutiv), *ausser (eig. seitwärts von)*; der Stamm *sealea*, *halb, Seite*.

c) *Im Jenissei-Dialekt.*

1. *ni* (Dativ), *auf*; *nine* (Locativ), *auf*; *niro* (Ablativ), *von oben*; *ni'one*, *oben entlang*.
2. *ne* (Dativ), *zu, gegen*; *nene* (Locativ), *bei, mü*; *nero* (Ablativ), *von*; *ne'one* (Prosecutiv), *längs*; vergl. das Jurakische *na'* und Tawgy *naj*.

3. nō' (Dativ), *nach einer Gegend (versus)*; nōne (Locativ), *in einer Gegend*; nōro (Ablativ), *von einer Gegend*; nō'one (Prosecutiv), *längs einer Gegend*. Synonym mit diesen Postpositionen werden dialektweise auch nie (Dativ), nene (Locat.), nedo (Abl.), ne'one (Pros.) gebraucht. Sie entsprechen den Postpositionen nijaŋ u. s. w. in der Tawgy-Sprache und haben keinen nachweisbaren Stamm.
4. iro' (Dativ), *unter*; irone (Locativ), *unter*; iroro (Ablativ), *von unten her*; iro'one, *unten entlang*. Dialektweise: iro, irone, iroro, iro'one.
5. juda' (Dativ), *zwischen*; judane (Locativ), *zwischen*; judaro (Abl.), *von der Mitte her*; judâne, *längs dem in der Mitte Befindlichen*. Der Stamm fehlt; vergl. judâ, *was in der Mitte ist*.
6. jore' oder jode' (Dativ), *mitten hinein*; jorene oder jodene (Loc.), *mitten drin*; jorero oder jodero (Ablativ), *von mitten her*; jore'one oder jode'one (Prosec.), *längs der Mitte*. Der Stamm jore, *Mitte*.
7. tubo' (Dativ), *bis zu*; tubone (Locativ), *bis in*; tuboro oder tubodo (Ablativ), *von — her*; tubo'one (Prosecutiv), *längs*. Der Stamm ist mir in dieser Sprache unbekannt; vergl. in der Tawgy-Sprache tifi.
8. je'one, *für, wegen*; vergl. das Jurakische jiemne, jemne.
9. ferione oder ferione, *ausser*, von feri, feri, *halb, Seite*.

d) *Im Ostjak-Samojedischen.*

1. pãrond, pãrind, *hinauf*; pãrgan (Locat.), pãrgat (Abl.), *von oben*; pãrut, pãren, pãrmet, *über, oben entlang*. Der Stamm pãr oder pãri, *das Obere*.
2. cid, tid, tit (Dativ), *nahe bei*; cideagan, tideagan, titeagan (Loc., Abl.), *bei, nahe bei, von der Nähe her*.
3. ylž, ylond (Dativ), *unter*; ylŋan, ylôŋan, (Loc., Abl.), *von unten her*; ylout, yloun, ylmet, ylmen (Prosecutiv), *unten entlang*. Der Stamm yl, *das Untere, der Boden*.

4. kodend, kotend, kottend (Dativ), *zwischen*; kodeagan, koteagan, kotteagan (Loc., Abl.), *zwischen, von zwischen her*; kodeut, koteut, kotteut (Pros.), *zwischen, längs dem zwischen Befindlichen*. Neben diesen Postpositionen werden auch sede-kodend, sede-kodeagan u. s. w. gebraucht, welche das zwischen zweien Gegenständen Befindliche ausdrücken, von sede, *zwei*, und kode, kote, kotte, *Zwischenraum*.
5. čonžond, čonnonž, čonnond (Dativ), *mitten drin*; čonžôgan, čonžôgan, čondôgan (Loc., Abl.), *mitten, von der Mitte her*; čonžut, čonžoun, čonžoun, čonnomet (Prosecutiv), *längs der Mitte*; vom Stamme čonže, čonž, čond, *Mitte*.
6. čanu, čenu, tenne, tette, *bis zu*.
7. čád, čád, čát, *wegen, für, statt*, auch čádagan, *gegen*.
8. ko, *nach (um etwas zu holen), wegen*.
9. čar, čar, *bis zum Belauf, ungefähr*; eig. *Dicke*.
10. iettâgan, *vor, in Gegenwart*, wird nur in einigen Dialekten gebraucht. Der Stamm iette, *Dasein*, vergl. iegaŋ.
11. môr, *durch (?)*, eig. *Höhe, Ende*.
12. satko, satkate, *durch*.

e) *Im Kamassinschen.*

1. nine (Dativ), *hinauf*; nigän (Loc.), *oben*; nigä' (Abl.), *von oben*. Gebräuchlicher sind im Dativ und Locativ nigände, im Ablativ nigätte mit dem Possessivaffix der dritten Person des Singulars. Der Stamm ist ni, welcher in dieser Sprache seine ursprüngliche nominelle Bedeutung: *das Obere (auch Dach)* beibehält.
2. ilde (Dativ), *unten hin*; ilgän (Loc.), ilgä' (Abl.), *von unten*. Im Dativ und Locativ wird durch das Possessivaffix der dritten Person des Singulars ilgände und im Ablativ ilgätte gebildet. Der Stamm scheint verloren gegangen zu sein.
3. čódâne (Dativ), čódâgän (Loc.), *zwischen*; čódâgä' (Abl.), *von der Mitte her*. Der Stamm čódâ, *was in der Mitte ist, der Zwischenraum*.

4. orta-térde (Dativ), *mitten hinein*; orta-térgän (Loc.), orta-térgä (Ablativ), *von mitten her*. Mit dem Possessivaffix der dritten Person des Singulars im Dativ und Locativ orta-térgände, im Ablativ orta-térgätte. Diese Postpositionen sind gebildet durch Zusammensetzung von orta, *gerade*, und tér, welches die doppelte Bedeutung *Mitte* und *das Vordere* hat; s. unten.
5. thurui, *bis zu*.
6. nâman, 1) *um*, *wegen*, 2) *für*, 3) *anstatt*.
7. sä'got, *durch*.
8. phizî, *über*.
9. kunzu, *längs*.
10. ila', *nach (um zu holen)*.

§ 566. Die Partikeln, welche zugleich als Adverbia und als Postpositionen gebraucht werden können, drücken mit wenigen Ausnahmen Raumverhältnisse aus. Von diesen stammen beinahe alle von Nennwörtern her, obwohl ihre Stämme schon grösstentheils verloren gegangen sind. Zu der Zahl dieser Partikeln gehören:

a) *Im Jurakischen.*

1. taha' (Dativ Plur.), *hinten hin*; tahana (Locativ), *hinten*; tahad (Abl.), *von hinten her*; tahamna, tauna (Prosec.), *hinten entlang*. Durch Zusammensetzung von taha' und der Postposition nâ' wird ferner tahaaâ' (Dativ), *hinten hin*; tahaaâna (Loc.), *hinten*; tahaaâd (Abl.), *von hinten her*; tahaaâamna (Pros.) *hinten entlang*, gebildet. Der Stamm ist verloren.
2. pûna (Loc.), *nach, hinten*. Der Stamm ist pûi, *das hinten Befindliche, der Hintertheil* und die aus demselben gebildeten Partikeln werden hauptsächlich gebraucht, wenn es sich um Gegenstände handelt, die einen Vorder- und Hintertheil haben, aber nicht von Flüssen, Seen u. s. w. Durch Zusammensetzung mit pûi wird ferner gebildet: pûnâ' (Dativ), *hinten hin*; pûnâna (Loc.), *hinten*; pûnâd (Abl.), *von hinten her*; pûnâamna, *hinten entlang*. Auch kommen die Deminutivformen pûnâkun

(Dativ), *ein wenig hinten hin*; pûnâkuna (Loc.), *ein wenig hinten*; pûnâkud (Abl.), *ein wenig von hinten her*; pûnâkumna (Pros.), *ein wenig hinten entlang vor*.

3. Von dem Nomen *hæu*, *Seite*, wird *hæwan* (Dativ Sing.) oder *hæuha'* (Dativ Plur.) gebildet; eigentlich *zur Seite, nahe, nahebei*; *hæuhana*, *an der Seite, nahebei*, auch *ausser*; *hæuhad*, *von der Seite, von der Nähe her*; *hæwuna* (Prosecutiv), *längs der Seite, nahe*.
4. Von dem Stamme *nær*, *das Vordere, voran*, werden durch Zusammensetzung mit *nâ* u. s. w. die Partikeln *nærâ'* (Dativ), *vor*; *nærâna* (Loc.), *vorn, voran, voraus*; *nærâd*, *von vorn*; *nærâmna* (Pros.), *vorn entlang*, gebildet. Deminutivformen: *nærâkun*, *nærâkud* u. s. w.
5. *myui*, *myu'* (Dativ), *hinein*; (*myuiæ*) *myuæ* (Locativ), *inwendig*; *myuid*, *myud*, *von innen*; (*myuimæ*) *myuæ*, *innen entlang*. Auch kommen vor: *myuiaâ'*, *myuaâ'*, *einwärts*; *myuiaâna* u. s. w. Der Stamm ist *myui*, *das Innere*.
6. *pihi*, *das Aeussero*, bildet die Partikeln *pihin*, *pîn* (Dat.), *hinaus, nach aussen*; *pihiæ*, *draussen*; *pihid* (Abl.), *von aussen, von dem Aeussern*.
7. *tûi*, *tû'* (Dat.), *auf, nach oben*; *tûna*, *oben*; *tûd*, *von oben*; *tûmna* (Pros.), *oben entlang*; auch: *tûnâ'*, *tûnâna*, *tûnâd*, *tûnâmna* und *tûnâkun* u. s. w. Der Stamm *tûi*, *das oben Befindliche*.
8. *tasî'* (Dativ), *herab, abwärts*; *tasîre* (Loc.), *unten*; *tasîd*, *von unten*; *tâsîmæ* (Pros.), *unten entlang*; auch: *tasînâ'*, *tasînâna*, *tasînâd*; *tasînâmna* und *tasînâkun* u. s. w. Stamm *tasî*, *das Untere*.
9. Der Stamm *~ada*, *was entfernt ist*, bildet die Partikeln: *~adan* (Dativ), *in die Ferne, fort, anderswo*; *~adahana* (Loc.), *an einer entlegenen Stelle, fort, aussen* (vergl. *hæuhana*); *~adahad*, *von einer entfernten Stelle, von fern*; *~adauna* (Pros.), *längs der Ferne*.
10. *jirt* (Dat.), *jiræ* (Loc.), *jirmæ* (Pros.) in der Bedeutung: *gerade, entgegen*. Der Stamm ist *jir*.
11. *minha'*, mit dem Affix *minhanda*, *vorbei, vorüber*, von dem Russischen *мимо*.

12. *nar, narpoi, in die Quer, querüber; eig. etwas queres.*
13. *jāmb, jāmb sier, in die Länge, längs, von jāmb, lang, und sier, gerade.*

b) *In der Taogy-Sprache.*

1. *tagaŋ (Dativ), hinten, fort; takanu (Locativ), takada (Abl.), von hinten; takamanu, hinten entlang. Der Stamm taka, das hinten Befindliche.*
2. *fuaja (Dativ), hinten, hinterwärts; fuanu (Loc.), fuada, von hinten; fuamanu (Prosec.), hinten entlang. Der Stamm fua, Hintertheil; vergl. das Jurakische pui.*
3. *kajaŋ (Dativ), zur Seite, nahe, nahebei; kajanu (Loc.), an der Seite, nahe; kajada (Abl.), von der Seite, von der Nähe her; kajamanu (Prosec.), längs der Seite, nahe. Der Stamm kai, Seite. Durch Zusammensetzung: kajāŋ oder kainiŋ, seitwärts, nahe; kainiŋu, an der Seite, nahe; kaināda, von der Seite, von der Nähe; kainiŋmanu, längs der Seite. Auch kommen Deminutivformen vor: kainiŋkaŋ, ein wenig seitwärts; kainiŋkanu, kainiŋkada, kainiŋkamanu. Der Stamm ist kai, Seite; im Jurakischen haeu.*
4. *naŋaŋ (Dativ), vor, vorwärts; naŋanu (Locat.), naŋagata (Ablativ), naŋamanu (Pros.), vorn entlang; vergl. naŋā, das Vordere.*
5. *Vom Stamme kunse, das Innere, wird gebildet: kundjeŋ (Dat.), hinein; kunsene (Locativ), kunseda (Abl.), von innen; kunsemane (Pros.), dem Innern entlang.*
6. *Von bantie stammen her: bandiŋ (Dat.), aussen, auswärts; bantiŋu, draussen, auswendig; bantiŋida (Abl.), von aussen; bantiŋmanu, aussen entlang.*
7. *naiteŋ (Dativ), auf, aufwärts, nach oben; naitene (Loc.), oben; naiteda (Abl.), von oben; naitemane (Pros.), oben entlang, auch: über. Verwandt mit: naitea, das Obere.*
8. *ĩliŋ (Dat.), unten, nach unten, hinab; ĩlinu (Loc.), unten, unterhalb; ĩlida, von unten; ĩliŋmanu, unten entlang; vergleiche ĩlie, das Untere.*

9. jadikuŋ, *entgegen, anstatt.*
10. ʼaruʼaŋ (statt ʼaruʼaŋʔ), *in die Quer, querüber; vergl. das Jurakische nar.*
11. kundiʼaŋ (statt kundiʼjāŋ), *längs, in die Länge, von kunta, lang, und jāŋ.*

c) *Im Jenissei-Dialekt.*

1. tehoʼ, taħaʼ (Dativ), *hinten hin; tehone, tahane (Locat.), hinten; teboru, tahado (Abl.), von hinten; tehoʼone, tahāne, hinten entlang. Durch Zusammensetzung mit nõʼ, nõne u. s. w. werden gebildet: tehonõ, tahañõ, nach hinten; tehonõne, tahañõone u. s. w. Deminutivformen: tehonokuʼ, tahañoku, ein wenig nach hinten; tehonokun, takanokun u. s. w. Der Stamm ist mir unbekannt.*
2. fuoʼ (Dativ), *nach hinten, zurück; fuone, hinten; fuoro (Abl.), von hinten; fuoʼone (Pros.), hinten entlang. Durch Zusammensetzung: fuonõ, fuonõne, fuonõro, fuonõone. Deminutivformen: fuonokuʼ, fuonokune, fuonokuro, fuonokuʼone.*
3. koħeʼ, kioʼ (Dat.), *zur Seite, nahe; koħene, kione, an der Seite, nahebei, nahe; koħero, kido (Ablativ), von der Seite; koħeʼone, kioʼone, die Seite entlang, nahebei. Der Stamm von diesen Positionen ist kō, kio, Seite.*
4. oħoʼ, oroʼ (Dativ), *vor, voraus; oħone, orone (Loc.), vor; oħoro, orodo (Ablativ), von vorn; oħoʼone, oroʼone, vorn entlang. Auch: oħonõ, oħonõne, oħonõro, oħonõone und oħokuʼ, oħokune, oħokuro, oħokuʼone. Der Stamm unbekannt.*
5. suħeʼ, suseʼ (Dativ), *hinein; suħene, susene (Locativ), suħero, susedo, von innen; suħeʼone, suseʼone (Pros.), innen entlang. Der Stamm: suħe, suse, das Innere.*
6. fiħodoʼ (Dat.), *nach aussen; fiħone (Loc.), fiħoro (Abl.), von aussen; fiħoʼone (Pros.), aussen entlang. Oefter kommen vor: fiħonõʼ (Dat.), fiħonõne (Loc.), fiħonõro, fiħonõone (Pros.). Der Stamm ist wahrscheinlich fiħ, das Aeussere, obwohl ich ihn nicht wahrgenommen habe, sondern statt seiner fiħi.*

7. te'i' oder ede (Dat.), *auf, aufwärts, nach oben*; te'ine oder edene (Locativ), *oben*; te'iro, ededo (Ablativ), *von oben*; te'i'one, edeone (Pros.), *oben entlang*; auch: te'inô, te'inôku' u. s. w. Der Stamm te'i, ede, *das Obere*.
8. tosi' (Dativ), *unten, nach unten, hinab*; tosine (Loc.), *unten*; to-siro (Abl.), *von unten*; tosi'one, *unten entlang*. Auch: tosinô', to-sinoku' u. s. w. Der Stamm ist wahrscheinlich tosi, *das Untere*.
9. eru', naru', *in die Quer, querüber*.
10. jabo', *in die Länge, längs*.

d) *Im Ostjak-Samojedischen.*

1. takt, tag, tâ (Dativ), *hinten*; takkan, tagan, tân (Loc., Abl.), *hinten, von hinten*; taknea, tâmet, tâun (Pros.), *hinten entlang*. Der Stamm ist wahrscheinlich tag oder tak, *das hinten Befindliche*.
2. mogond, mokond, mekkon, makt (Dativ), *hinten, nach hinten*; mokôgan, makkôgan, mogôgan (Loc., Abl.), *hinten, von hinten*; mogoun, mokmen, makkoun, *hinten entlang*. Der Stamm: mog, mok, mokko, mogo, *Rücken*.
3. kônd (Dativ), *zur Seite, nahe bei*; kôgôn (Loc., Abl.), *von der Seite, von der Nähe*; kôut, kôun, kômet, *längs der Seite, längs*. Der Stamm: kô, *Seite*.
4. nanne, nanne (nanea), narne (Dativ), *vorn, nach vorne*; nannen (naneagan), nannen, narnen, *vorn, von vorn*; nanneut, nanneut (naneamen), narneun, *vorn entlang*.
5. syænž, syænd, syænd, *hinein*; synžeagan, syndeagan, syndžgan (Loc., Abl.), *in, innerhalb, von innen*; synžeun, syndeun, syndomet (Pros.), *innen entlang*. Der Stamm: synde, synde, synž, *das Innere*.
6. enne, inne, innea (Dat.), *auf, nach oben*; ennen, enneagan, innen, inneagan, *auf, oben, von oben*; enneut, inneun, inneamet, *oben entlang*. Auch kommt vor: kanne, konne, konni, *auf, nach oben*; tâm (Dativ), *aufwärts (einen Fluss)*; tâmen (Locat., Ablat.), doch diese Partikeln dürften wohl nur als Adverbien gebraucht werden.

7. ille, illaa (Dativ), *unten, nach unten*; illen, unten, *von unten*; illeun, *unten entlang*. Als Gegensatz von kanne wird kare, kari, unten, gebraucht und tãm hat zum Gegensatz tak; taŋ (Dativ), taŋen (Loc., Abl.).
8. tãdag, tãdeŋ, tãdek, *gerade, vorbei*, von tãd, *gerade*. Auch mima, *vorbei*, vom Russischen *мимо*.
9. ären, ärt, *in die Quere, querüber*.
10. cãmben, *in die Länge, längs*.
11. pöruŋ, püruŋ, pört, *um, herum*.
12. kãlak, kãlaŋ, *ausserhalb*.

e) *Im Kamassinschen.*

1. takte (Dat.), *hinten hin*; takkan (Loc.), *hinten*; takka', *von hinten*. Der Dativ und Locativ werden auch mit Hinzunahme des Possessivaffixes der dritten Person Singularis durch takkande und der Ablativ durch takkate ausgedrückt. Der Stamm ist tak, *das hinten Belegene*. Synonym werden, wie es scheint, folgende Partikeln gebraucht: säŋ (Dativ), sãn (Locativ) und sãde (Abl.), welche wahrscheinlich aus dem Russischen *sa* gebildet sind.
2. phirin (Dativ), *hinten hin*; phinãn (Loc.), *hinten*; phinãde (Abl.), *von hinten*. Der Stamm ist in dieser Sprache verloren, wird aber in dem Jurakischen pũi, in dem Tawgy fua wieder erkannt.
3. kheje', kheje'gde (Dativ), *seitoärts, fort*; kheje'gãn (Locat.), *auf der Seite, fort*; kheje'gã, *von der Seite, von vorn*. Der ursprüngliche Stamm kheje, *Seite*, ist im Nominativ ungebräuchlich. Einigermaassen abweichend in ihrer Bedeutung sind tho'de (Dativ), *nahe*; tho'gun (Loc.), *nahe, nahe bei*; thogu' (Abl.), *von der Nähe*, welche von dem Stamme tho', *das Ausserste*, gebildet sind.
4. Von dem Stamme tẽr, *das Vordere*, wird gebildet: tẽrde (Dat.), *vorn, vorwärts*; tẽrgãn (Loc.), *vorn*; tẽrgã' (Ablat.), *von vorn*; mit dem Possessivaffix der dritten Person tẽrgãnde (Dat., Loc.) und tẽrgãtte (Abl.).

5. Von *sjö*, *das Innere*, stammen her: *sjöne* (Dativ), *hinein*; *sjö-gän* (Loc.), *inwendig*; *sjögä'* (Abl.) *von innen*.
6. *nīde* (Dat.), *nach aussen, aussen*; *nīnän*, *draussen*; *nīnāde* (Abl.), *von aussen*. Der Stamm *nī* ungebräuchlich.
7. *nui'du* (Dativ), *auf, nach oben, in die Höhe (Luft)*; *nui'nan* (Loc.), *oben, in der Höhe*; *nui' nāde*, *von oben, von der Höhe*. Der Stamm *nui* fehlt. Daneben werden auch gebraucht die Partikeln: *thāwa*, *nach oben*; *thāman* (Loc.), *oben*; *thāmade* (Abl.), *von oben*, wenn nicht von der Luft, sondern von Flüssen, Bergen u. s. w. die Rede ist.
8. *tüi'dü*, *nach unten, unten (von der Höhe)*; *tüi'nän*, *unten*; *tüināde*, *von unten*. Diese Partikeln sind im Gegensatz zu *nui'du* u. s. w., während im Gegensatz zu *thawa'* u. s. w. *thete* (Dativ), *nach unten, unten*; *thetan* (Locativ), *unten*; *thetede*, *von unten*, gebraucht werden. Der Stamm *thete*, *das unterhalb Belegene*, kommt auch im Nominativ vor.
9. *tuesu'*, *entgegen*.
10. *āru*, *in die Quere, querüber*.
11. *nuldui*, *in die Länge, längs*.

§ 567. An die Postpositionen schliessen sich unter den Adverbien diejenigen am nächsten an, welche Raumverhältnisse bezeichnen. Einige von ihnen sind aus Nennwörtern gebildet, die meisten stammen aber von Fürwörtern her, welche nun jedoch zum Theil verloren gegangen sind. Zu den Ortsadverbien gehören:

a) *Im Jurakischen.*

1. *huāā'* (Dativ), *wohin*; *huāāna* (Locat.), *wo*; *huāād* (Abl.), *woher*; *huāāma* (Pros.), *wo entlang*. Diese Abverbia sind durch Zusammensetzung aus dem verschwundenen Pronomen *hu'* oder *hun*, *wer*, und der Postposition *nā'*, *nāna* u. s. w. gebildet. Synonym mit *huāā'* wird dialektweise auch das Adverb *hunna* gebraucht, welches den Locativ von *hun* ausmacht. Zu diesem

Stamm gehört ferner das unbestimmte Ortsadverb *huāri*, *irgendwo*, und die negativen *huāhart* (Dat.), *nirgendhin*; *huāhartana* (Loc.), *nirgends*; *huāhartad* (Abl.), *nirgendwoher*; *huāhartuna* (Pros.), *nirgends entlang*.

2. Das Demonstrativpronomen *tuky*, *dieser hier*, bildet die Adverbia *tukon*, *tukan* (Dat.), *hierher*; *tukohona*, *tukahana*, *tukōna* (Loc.), *hier*; *tukohod*, *tukahad*, *tukōd* (Abl.), *von hier*; *tukouna*, *tukauna*, *hier entlang*. Gleichbedeutend mit *tukon* wird in gewissen Dialecten auch *talāā*, *hierher*, gebraucht.
3. Aus dem Demonstrativpronomen *tiky*, *dieser dort*, entstehen die Adverbia: *tikan* (Dativ), *dahin*; *tikahana*, *tikehena*, *tikēna* (Locativ), *dort*; *tikahad*, *tikehad*, *tikēd* (Ablativ), *von dort her*; *tikauna*, *tikeuna* (Prosecutiv), *dort entlang*.
4. Aus dem verschwundenen Demonstrativpronomen *ta* werden durch Zusammensetzung mit der Postposition *nā* die Adverbia *taā* (Dativ), *dorthin*; *taāna*, *taina* (Loc.), *dort*; *taād*, *von dort*; *taamna*, *dort entlang*, gebildet.
5. *~aha* (Dat.), *weihin*; *~ahana* (*~āna*), *weit fort*, auch *längst* (s. unten); *~ahad* (Ablativ), *von weitem her*. Zu demselben Stamm, der bereits verschwunden ist, gehören auch die Deminutiva: *~ahaku* (Dativ), *etwas weit fort*; *~ahakuna* (Loc.), *~ahakud* (Ablativ), *~ahakumna* (Prosecutiv).
6. Von *hahaji*, *nahe*, stammt ein abgeleitetes Adjectiv *hahajeda*, welches in seinen einzelnen Casus die Adverbia: *hahajedan* (Dativ), *nahezu*; *hahajedahana*, *hahajedāna* (Loc.), *nahe*; *hahajedahad*, *hahajedād*, *von nahe her*; *hahajedauna*, *längs der Nähe*, bildet.
7. Wie Adverbia werden auch die Casus von *mea*, *Zelt*, gebraucht: *meat* (Dativ), *heim*, eig. *zum Zelt*; *meakana* (Loc.), *zu Hause*; *meakad* (Ablativ), *von Hause her*; *meamana* (Prosecutiv), *längs der Heimath, des Hauses*.
8. *jandahana*, *jandāna*, *besonders*.

b) *In der Tawgy-Sprache.*

1. Durch Zusammensetzung des nun nicht gebräuchlichen Interrogativpronomens *ku* statt *kua* (s. § 455) und der Postposition *nijaŋ* u. s. w. entstehen die Adverbia: *kuni'āŋ* eig. *kunijāŋ* (Dat.), *wohin*; *kuninu* (Locativ), *wo*; *kunida* (Ablativ), *woher*; *kuminanu* (Prosec.), *wo entlang*. Von demselben Stamme kommen auch die unbestimmten Ortsadverbia: *kuniguāŋ* oder *kuniāguāŋ* (Dat.), *irgendwohin*; *kuniguānu* (Locativ), *irgendwo*; *kuniguāda* (Ablativ), *irgendwoher*; *kuniguāmanu*, *irgendwo entlang*, und die negativen: *kunigālti* oder *kuni'āgālti* (Dat.), *nirgendshin*; *kunigāltanu* (Loc.); *kunigāltada* (Ablat.), *nirgendwoher*; *kunigāltamanu* (Prosecutiv), *nirgendwo entlang*.
2. *~amaŋ* (Dativ), *hieher*; *~anne* (Loc.), *hier*; *~amkata* (Abl.), *von hier*; *~amanu* (Pros.), *hier entlang*. Auch kommt vor: *mī'āŋ* oder *mīniŋ*, *hierher*. Der Stamm dieser Adverbia dürfte verschwunden sein.
3. *tandaŋ* (Dativ), *dorthin*; *tanne* (Locativ), *dort*; *tagata* (Abl.), *von dort*; *tamaue* (Pros.), *dort entlang*. Von demselben Stamm, der *ta* gewesen zu sein scheint, werden auch *tani'āŋ*, *taniŋ* (Dativ), *dahin*; *taninu* (Loc.), *tanida* (Abl.), *tanimanu*, gebildet.
4. *tabaŋ* (Dativ), *dorthin*; *tamnu* (Locativ), *dort*; *tabkata* (Abl.), *von dort*; *tāmanu* (Prosecutiv), *dort entlang*. Der Stamm *tam* ist verschwunden.
5. *kuntaga'āŋ* (Dativ), *weithin*; *kuntaga'anu* (Locat.), *weit fort*; *kuntaga'ata* (Ablativ), *von weitem her*. Deminutiva: *kuntaguŋ* (Dativ), *kuntagunu* (Loc.), *kuntaguta* (Abl.), *kuntagumanu* (Pros.); vergl. *kuntagā*, *weit*.
6. *nogaŋikuŋ* (Dativ), *nahehin*; *nogaŋikunu* (Loc.), *nahe*; *nogaŋikuda*, *von naheher*; *nogaŋikumanu*, *längs der Nähe*. Der Stamm *nogaŋi*, *nahbelegen*, Deminutivform *nojaŋiku*.
7. *madajāŋ*, *madujāŋ* (Dativ), *nach Hause, heim*; *matanu*, *daheim, zu Hause*; *makata*, *von Hause*; *mamanu*, *die Heimath entlang*. Der Stamm *ma'*, *Zelt*.
8. *badāŋ*, *besonders*.

c) *Im Jenissei-Dialekt.*

1. *kû'* (Dativ), *wohin*; *kokohone* (Locativ), *wo*; *kuro*, *kudo*, *kokohoro* (Ablativ), *woher*; *kûno'one* (Prosec.), *wo entlang*. Unbestimmte Adverbia: *kuhua'* (Dativ), *irgendwohin*; *kuhuane* (Loc.), *kuhuaro* (Ablativ), *irgendwoher*; *kuhuâne* (Prosec.), *wo entlang*. Negative Adverbia: *kuhoŋio'* (Dat.), *nirgendshin*; *kuhoŋione* (Loc.), *nirgends*; *kuhoŋioro* u. s. w. Der gemeinsame Stamm für alle diese in mancher Hinsicht eigenthümlichen Adverbia ist das verschwundene Interrogativpronomen *ku*; vergl. das Jurakische *hu*. Der Locativ und Ablativ *kokohone* und *kokohoro* sind aus einem von mir nicht wahrgenommenen Pronomen mit einer Ableitungssilbe *ko* gebildet; vergl. das Jurakische *ŋiky*, *ŋuky* u. s. w. Bei den unbestimmten Adverbien entspricht die Endung *hua* dem *gua* der Tawgy-Sprache und bei den negativen hat *hoŋio* eine grosse Verwandtschaft mit dem Jenisseischen *hart*, *halt*, in der Tawgy-Sprache *galt*.
2. *eo'* (Dativ), *hierher*; *ekohone* (Loc.), *hier*; *ekohoro*, *ekohodo* (Abl.), *von hier*; *eko'one*, *hier entlang*. Der Stamm ist das Pronomen *eko* (*eke*) für alle diese Adverbia, ausser *eo'*, welches von einem verlorenen Stamm *e* zu kommen scheint. Neben *eo'* kommt im Dativ auch *toleo'*, *hierher*, *vor*.
3. *tikeddo* (Dativ), *dorthin*; *ŋikohone* (Loc.), *dort*; *ŋikohoro* (Abl.), *von dort*; *ŋiko'one*, *hier entlang*. Diese Adverbia stammen von einem Pronominalstamm, der im Jenissei-Dialekt verloren gegangen ist, sich aber im Jurakischen erhalten hat.
4. *ino'* (Dativ), *dorthin*; *inone* (Locat.), *dort*; *inoro* (Abl.), *von dort*; *ino'one* (Prosec.), *dort entlang*. Der Pronominalstamm ist *ino*, *dieser dort*.
5. *kuddaha'* oder *kuddahaddo* (Dativ), *weithin*; *kuddabane* (Locativ), *weit fort*; *kuddaharo*, *von weitem her*. Deminutivformen: *kudduku'* (Dativ), *kuddukune* (Loc.), u. s. w.; vergl. *kuddabâ*, *weit*.
6. *beŋaigguddo* (Dat.), *nahehin*; *beŋaigguhone* (Loc.), *nahe*; *beŋaigguhororo* (Abl.), *von der Nähe her*; *beŋaiggu'one*, *längs der Nähe*.

7. mekoddo (Dativ), *heim, nach Hause*; mekone (Locativ), *daheim*; mekoro (Ablativ), *von Hause*; me'omane (Prosecutiv), *längs der Heimath*.

d) *Im Ostjak-Samojedischen.*

1. ku, kaind (Dativ), *wohin*; kun, kaigan (Loc., Abl.), *wo, von wo*. Die unbestimmten Adverbia: küjem, küjemme, kuëm, *irgendwohin*; kun jem, kun ëm, kaigan jem (Loc., Abl.), *irgendwo, irgendwoher*. Die negativen: ku oder kaind aha, assa, as (Dativ), *nirgendshin*; kun, kaigan aha, assa (Loc., Abl.), *nirgendwo, nirgendwoher*. Der Stamm ist kai und das verschwundene Interrogativpronomen ku.
2. tî, teka, teja (Dativ), *hierher*; tend, hier; tîn, tenne, *von hier*.
3. nî, neka, neja (Dativ), *dorthin*; nend, dort; nenne, nîn, ninne, *von dort*.
4. tô, *dorthin*; tônd, dort; tôn (Loc., Abl.), *dort, von dort*. Gewöhnlicher: totto (Dativ), *dorthin*; totton, tottodagan (Loc., Abl.), *dort, von dort*.
5. kundokt, kundakt (Dativ), *weit fort*; kundokkan, kundokan, kundakan (Loc., Abl.), *weit, von weitem her*. Der Stamm: kund.
6. cãžeakt, tâteakt (Dat.), *nahehin*; cãžeakkan, tâteakkan (Loc., Abl.), *nahebei, von der Nähe her*. Der Stamm: cãž.
7. matt (Dativ), *heim*; matkan (Loc., Abl.), *daheim, von Hause her*.
8. mogone, mokone, *zurück*, dialektweise auch hugolže.

e) *Im Kamassinschen.*

1. Von dem Interrogativpronomen giđi, *welcher*, werden folgende Adverbia gebildet: giđibir, giđire' (Dativ), *wohin*; giđigän (Loc.), *wo*; giđigä' (Ablativ), *woher*. Unbestimmte Adverbia: giđibirde (Dativ), *irgendwohin*; giđigände (Loc., Abl.), *irgendwo, irgendwoher*. Negative Adverbia: giđibirde ei (Dativ), *nirgendwohin*; giđigände ei (Loc., Abl.), *nirgendwo, nirgendwoher*.

2. thêji (Dativ), *hierher*; dügün (Loc.), *hier*; dügü' (Abl.), *von hier*. Der Stamm von thêji ist mir unbekannt; dügün und dügü' stammen von dem Demonstrativpronomen dü her.
3. Von îde oder jêde, *dieser da*, wird gebildet: îdebir, jêdebir, *dorthin*; idegän, jêdegän (Loc.), *dort*; idegä', jêdegä', *dorthier*.
4. Das Pronomen di, *der, jener*, bildet die Adverbia: dibir (Dativ), *dorthin*; digän (Loc.), *dort*; digä', *von dorthier*; und ausserdem können auch von sô, *der dort*, gebildet werden: söbir, *dorthin*; sögön, *dort*; sögö', *dorthier*.
5. khüñöñ, *weithin*; khüñögön, *weit fort*; khüñögö', *von weitem her*; khüñöñarak, *weiter*. Der Stamm: khüñö', *entfernt*.
6. mâneñ, *nahe*; mâne'gan, *nahe*; mâne'ga', *von der Nähe her*; mâneñarak, *weiter fort*. Der Stamm: mâne', *nahe belegen*.
7. ma'de, *heim*; ma'gan, *daheim*; ma'ga', *von Hause her*. Der Stamm: ma'd, *Zelt*.
8. phüidü, *zurück*.
9. alidin, *vorwärts*.
10. khüde, *rückwärts*.
11. phezei, *besonders*.
12. kôza, *neben*.

§ 568. Von den Zeitadverbien, deren Bildung von der der andern Adverbia abweicht, habe ich in den einzelnen Dialekten folgende wahrgenommen:

a) *Im Jurakischen.*

1. saha' (Dativ), sahe (Locativ), *wann*; sani, *früher, vorher*; sahari', *irgendeinmal*; sânehart (auch: hunnahart, hunânahart), *nie*. Der Stamm ist sa, *was* (s. § 456).
2. ta mañjana, ta ãsojana, *da*.
3. ñer, ñeraâna, *früher* (s. oben); ñeribte', *anfangs*.
4. pûna, *darauf* (s. oben).
5. ãhana, ãâna, *längst* (s. oben).
6. têda', *nun*.

7. tamna, *noch*.
8. ʼāni, ʼani, *aufs Neue*. Der Stamm: ʼāni, *ein anderer*.
9. mear, *bald*.
10. lak, lakūna, lakamboi, saktamboi, *sogleich*.
11. ʼob maḷeḷana, *plötzlich*.
12. ʼob kad, *oft*.
13. ʼob pir, *in einem fort*.
14. mālhana, und mit dem Possessivaffix der dritten Person: māl-handa, *endlich*. Der Stamm: māl, *Ende, Schluss*.
15. hū, *Morgens*.
16. pi, *Nachts*, von pi, *Nacht*.
17. jālea, *bei Tage*, von jālea, *Tag*.
18. te, *gestern*.
19. teḷta, hūāna (vergl. hū), *morgen*.
20. tuki jālea, *heute*.
21. ʼopoi, *einmal*; side, *zweimal*; nahar, *dreimal* u. s. w. (s. § 370).
22. veribtei, *das erste Mal*; nābimdaei, *das zweite Mal*; naharumdaei, *das dritte Mal* u. s. w. (s. § 371).
23. pōna, *lange*, eig. *ein Jahr*, Locativ von pō, *Jahr*.
24. sajun, sajunna, *wie lange*.
25. ʼōbkana, *zugleich, auf einmal*.
26. had, halli, hadaḷād, *schon*.

b) *In der Taogy-Sprache.*

1. kaḷaḷ, *wann*.
2. kuitanu, *einmal, irgendeinmal*.
3. kukaḷḷanu, *nie*.
4. tanne, tā ḷifane, *da*.
5. naraḷ, *früher, vorher*.
6. manuj, *später*; mana'kui, mana'kuḷ, *neulich*.
7. kuogunu, *längst*.
8. temenaḷ, *nun*.
9. ʼanai, ʼanaḷei, *aufs Neue, noch*.
10. meranaḷ, *bald*.

11. lakariei', *sogleich, plötzlich.*
12. bansamanu, *immerfort, oft.*
13. fuanu, *darauf, endlich; tanda fuana, tanda fuang, darauf.*
14. kinduatun, *Morgens.*
15. ſiſ, ſindaſ, *Nachts.*
16. jaleſ, jalejāſ, *bei Tage.*
17. kundatun, *Abends, d. h. wenn es Zeit ist schlafen zu geben.*
18. ſimtitun, *in der Abenddämmerung.*
19. talun, *gestern, morgen.*
20. `ama jaleſ, *heute.*
21. `oaſei', `oadu', *einmal; sidi', zweimal; nakuru', dreimal u. s. w. (s. § 370).*
22. `oadumtun, narabtukun, *das erste Mal; sidimtin, das zweite Mal; nagamtun, das dritte Mal u. s. w. (s. § 371).*
23. `ōkagei', *vielmals.*
24. kani', *wie viel mal.*
25. kanagui', kanamtui', *das wievielte Mal.*
26. kuntagun, *lange.*
27. mendutanu, *zu rechter Zeit.*

c) *Im Jenissei-Dialekt.*

1. kune, kunne, *wann.*
2. kuhuane, *irgendeinmal.*
3. kuhorione, *nie (s. unten).*
4. tone, tonne, *da.*
5. oſo', *früher, vorher (s. oben).*
6. sata, sēta, sedde, *später.*
7. kuddaha', *lange; kuddahane, längst.*
8. tiada, tiſadi, *nun.*
9. ani', *aufs Neue.*
10. mero', mero', *bald.*
11. lokofio', *plötzlich.*
12. soa', *neulich.*
13. tōna, *noch.*

14. tē', *gestern*.
15. tota, *morgen*.
16. jete', jetenô, *bei Tage*.
17. kururu', kindu', *Morgens*.
18. fi', fîno', *Nachts*.
19. feosubu', *Abends*.
20. eke jete', *heute*.
21. ôbu', oti', *einmal*; siri', *zweimal*; nehu'u', *dreimal* u. s. w.
22. oroti', *das erste Mal*; siriddi', *das zweite Mal*; nehodi', *das dritte Mal* u. s. w.
23. seni', *wie viel Mal*.
24. mēsihone, *zu rechter Zeit, gerade recht*.
25. moleo, molosi, *schon*.
26. o' aitamanu, *zugleich, auf einmal*.

d) *Im Ostjak-Samojedischen.*

1. kušagan, kussagan, kunzaŋan, kussan, kâgai, *wann*; kušagan, kâgai êm, *irgendeinmal*; kussagan, kâgai aha, assa, as, *nie*.
2. našagan (nassagan, nanzaŋan, nassan), *da*.
3. ugon, ukkon, ukot, *vorher, früher*.
4. kapće, kapte, kapete, *nachher, später*.
5. talže, telde, teije, *längst*.
6. tedam, tiđam, ti, tas, *nun*.
7. ai, *noch, aufs Neue*.
8. ček, tāk, taŋ, *bald*.
9. tîr oder kûden, *oft*.
10. kari cêl, têl, *morgen*.
11. tē cêl, têl, *gestern*.
12. karimagan, kart, *Morgens*.
13. ûdimagan, ûdet, *Abends*.
14. cêlt, têln, têlen, *bei Tage*.
15. pet, pen, pin, *Nachts*.
16. okerek, okereŋ oder kôl, *einmal*; seden, sitek, *zweimal* u. s. w.
17. ânkon, *das erste Mal*; sedemžêl, *das zweite Mal* u. s. w.

e) *Im Kamassinschen.*

1. kâman, *wann*; kâmande, *irgendeinmal*; kâmande ei, *nie*.
2. digän, *dann*, *dort*.
3. thai, *früher*, *längst*; tajak, *vor einiger Zeit zurück*.
4. phinän, *später* (s. oben).
5. thüi, *nun*.
6. sinî, *soeben*.
7. bazo', *noch*, *aufs Neue*.
8. büzü, *bald*.
9. kundü, *lange*.
10. naja, *oft*, *immerfort*.
11. jerten, *Morgens*, *zeitig*.
12. nödin, *Abends*, *spät*.
13. phin, *Nachts*.
14. talan, *bei Tage*.
15. theimilen, *heute*.
16. kari talan, *morgen*.
17. thalden, *gestern*.
18. o'buŋ, *einmal*; siden, *zweimal*; nâguruŋ, *dreimal* u. s. w.
19. bastap oder bastap katei, *das erste Mal*; sidegit oder sidegit katei, *das zweite Mal* u. s. w.

§ 569. Die Adverbia der Quantität und Qualität stimmen in ihrer Bildung überein, sie können aus den meisten Adjectiven gebildet werden, im Jurakischen durch die Hinzufügung der Endaspiration, in der Tawgy-Sprache auf dieselbe Weise oder durch Hinzufügung von ŋ. Die Adverbien der Quantität, d. h. solche, welche das Maass, die Grösse bezeichnen, sind:

a) *Im Jurakischen.*

1. ˜ôka, ˜ôkauna (Pros.), *viel*. Deminutivform: ˜ôkarka, ˜ôkarkauna (Pros.), *etwas viel*.
2. tâno oder tânu, tânouna (Pros.), *wenig*. Deminutivform: tânorka, tânorkauna oder tânomboi, tânombouna. Negativ: tânohort, *nichts*.

3. ʔolu, *wenig*. Deminutivform: ʔoluko, ʔolukouna.
4. ʔuli, *nene*, *sace* oder *sate* *sehr*.
5. wate, wata, watauna, *zu viel*.
6. pili', piliŋôd, málamboi, ʔukupoi, *ganz und gar*.
7. saŋôka, sambir, *wie viel*; sambirûna, *für wie viel*; saŋôkari', *etwas*.
8. taŋôka, *so viel*.
9. ʔamgembouna, *etwas*.
10. walk, walkada, *nur*, *bloss*.
11. ri (enklit.), *nur*.

b) *In der Taoggy-Sprache.*

1. ʔôkagâ', *viel*.
2. ʔôkaliku', ʔôkalikuŋ, *etwas wenig*.
3. tanua', tanuaŋ, *wenig*. Deminutivform: tanaliku', tanalikuŋ, auch sielaku', sielakuŋ.
4. ʔanija', *mehr*. Deminutiva: ʔanaliku', ʔanalikuŋ, *etwas mehr*.
5. seunda, seundaŋ, *weniger*, auch sendabte', sendabteŋ.
6. ʔatuame, *sehr*.
7. kana', kanaŋ, *wieviel*.
8. ʔama ʔôka, tâ ʔôka', *soviel*.
9. malti', *soviel*, *nur*.
10. balta, *nur*, *allein*.
11. râ, rea' oder lâ, lea' (enklit.), *nur* (§ 523).

c) *Im Jenissei-Dialekt.*

1. ʔôka', *viel*.
2. tenne, *wenig*. Deminutivform: tenneku'.
3. ʔlâigu, *wenig*.
4. odde, *sehr*.
5. senno, *wieviel*.
6. eo ʔôka, *soviel*.
7. moddi, *nur*.
8. bodde, *nur*, *allein*.
9. rio, ʔio (enklit.), *nur*.

d) *Im Ostjak-Samojedischen.*

1. koček, koteŋ, kotteŋ, konneŋ, *viel*; aha, assa koček, koteŋ, *etwas, nicht viel.*
2. kânak, kânaŋ, auch tânakaŋ, *wenig.* Deminutivformen: kânaglak, tânakaglak, tânakaŋlag.
3. uruk, likiŋ, *sehr.*
4. kuaŋ, kêk, kehek, *zuviel.*
5. kuśak, kussaŋ, kunzaŋ, kuaŋ, kân, *wieviel*; kuśak (kussaŋ u. s. w.) êm, jem, *etwas.*
6. naśak, nassaŋ, nanzaŋ, *soviel.*

e) *Im Kamassinschen.*

1. îgö, *viel*; îgöarak, *mehr.*
2. amxa, *wenig*; amxa arak, *weniger.*
3. thaŋ, *sehr.*
4. artu'ze', *zuviel* (der Instructiv von artu', *überflüssig*).
5. khümän, *wieviel.*
6. dildi, *soviel*; dildigö', *gleichviel.*
7. la', lä' oder na', nâ' (enklitisch), *nur.*

§ 570. Adverbia der Qualität sind:

a) *Im Jurakischen.*

1. sawa, sawauna (Prosec.), *gut, wohl.* Deminutivform: sawamboi, sawambouna.
2. waewo, waewouna (Pros.), *schlecht.*
3. pohobaei, pohobaouna (Pros.), *besser.*
4. taeri, *umsonst.*
5. humbanäi', *vergebens.*
6. wed, wod, *kaum.* Dieser Begriff wird meist durch das Verbum haceau (s. oben § 501) ausgedrückt.
7. warae' nyhiri, *mit Mühe.*
8. ʼod, *in Wahrheit, ja.*

9. tad, tadawa, tadangôd, *wohl, in der That.*
10. jub, jubgôd, *in der That, ja.*

b) *In der Tawgy-Sprache.*

1. nâgei', *gut.*
2. nêinda', nêindaŋ, *besser.*
3. nomba', nombaŋ, nonfamanu (Pros.), *schlecht.*
4. nombuja', nombujaŋ, *schlimmer.*
5. tatitei', *umsonst.*
6. torabtumai', *vergebens.*
7. mendu', mendui', *gerade recht.*
8. ~uale, *sicher, in der That.*
9. naseŋ, *kaum.*

c) *Im Jenissei-Dialekt.*

1. soedâne, *gut.*
2. obtikohone, *schlecht.* Der Stamm: obtiko, eine Deminutivform von obti', *schlecht.*
3. fohaddeone, *besser.*
4. bâ'ane, obtiko'one, *schlimmer.*
5. olohtî', bohorî', *umsonst.*

d) *Im Ostjak-Samojedischen.*

1. sôn, soman, hwak, *gut; sônlag, somanlag, besser.*
2. awon, awan, koškalak, koškalaŋ, iskalaŋ, *schlecht.*

e) *Im Kamassinschen.*

1. taxseŋ, *gut; taxse arak, besser.*
2. bilän, *schlecht; bilä arak, schlechter.*
3. thimâr, *vergebens.*
4. ârei, *kaum.*

§ 571. Adverbia, welche die Art und Weise ausdrücken:

a) *Im Jurakischen.*

1. hunder, hunser, huter, *wie.*
2. tarem, *so; taremğôd, so, in der That.*

3. ~obtarem, *ebenso*.
4. ~amgejemæ, *weshalb*.
5. hamante, tikijemæ, tajemæ, *deshalb*.
6. raha, laha (enklitisch), *gleichwie*.
7. tareu (enklitisch), *wie*.

b) *In der Tawgy-Sprache.*

1. kuni'āṅ, *wie*.
2. tani'āṅ, *so*.
3. ~ame'āṅ, *also*.
4. tabtaṅ, *ebenso*.
5. manta oder raku, laku (enklitisch), *gleichwie*.
6. mājāṅ, *weshalb*.
7. tagata, *deshalb*.

c) *Im Jenissei-Dialekt.*

1. kūno', kurahāne, *wie*.
2. tore', tore', *so*.
3. mironō', *weshalb*.
4. tikohoro, *deshalb*.
5. raha, laha (enklitisch), *gleichwie*.

d) *Im Ostjak-Samojedischen.*

1. kutar (kuttar, kundar), kaindek, *wie*.
2. nēlʒek, nildēṅ, *so*.
3. tēlʒek, tēldēṅ, *also*.
4. kaitko, kaiṅo, *weshalb*.
5. natko, naṅo, *deshalb*.
6. kak, kaṅ, *wie*, das Russische как.

e) *Im Kamassinschen.*

1. kada', *wie*.
2. dirē', *so*; dirēgō', *ebenso*.
3. dūrū, *also*; dūrügō', *gerade ebenso*.

4. dirgit, *gleichwie*.
5. ümbi ilä', ümbin nâman, *weshalb*.
6. din nâman, *deshalb*.

§ 572. Mit Ausnahme des obenerwähnten Frageaffixes (§ 503) haben die nördlichen Zweige des Samojedischen keine eigentlichen Conjunctionen. Man hört zwar das eine oder das andere Individuum auch auf den Tuudern gewisse aus dem Russischen entlehnte Conjunctionen hervorstammeln, wie z. B. hos, kos, kot, kat, das Russische *zomb*, unaka, das Russische *однако*, jeseli, das Russische *еще.ли* u. s. w., doch der grössern Masse des Volks sind sie noch unbekannt. Dagegen werden bisweilen gewisse Adverbia als Conjunctionen gebraucht. So wird durch tad, *schon*, auch die Conjunction «und», durch taremõd, *so, in der That*, die Conjunction «dennoch», durch das enklitische raha, *wie*, auch die Conjunction «gleichwenn» ausgedrückt. Meist werden jedoch solche Partikeln in den nördlichen Sprachen fortgelassen und ihr Begriff vermittelt Gerundia, Participia und verschiedener Constructionen ausgedrückt, wie in dem zweiten Theil dieser Arbeit nachgewiesen ist.

§ 573. Was die südlichen Dialekte betrifft, so sind sie schon im Besitz verschiedener Partikeln, welche nur als Conjunctionen gebraucht werden. Von diesen sind die meisten Russischer Herkunft, es giebt aber auch einige, die sich auf eigenthümlicher Grundlage entwickelt haben. Es folgt hier eine Uebersicht der Conjunctionen, welche zu diesen beiden Arten gehören:

a) *Im Ostjak-Samojedischen.*

1. i, *und, auch*; Russisch *и*.
2. da, *und*; Russ. *да*.
3. ali, *oder*; Russ. *или (а.и)*. Dialektweise kai.
4. liba — liba, *entweder — oder*; Russ. *либо — либо*. Dialektweise kai — kai.
5. li, *etwa*; Russ. *ли*.

6. onâka, annâka, atâko, *jedoch*; Russ. *однако*. Dialektweise malla.
7. koš, kos, *obwohl, wenn nur*; Russ. *хоть*.
8. ješeli, *wenn*; Russ. *еще ли*.
9. što, *dass*; Russ. *что*.
10. što by, *damit*; Russ. *что бы*. Dialektweise ême, êmolga.
11. pytta by, *gleich als wenn*; Russ. *будто бы*.
12. ne usli, *nicht doch*; Russ. *не уж ли*.
13. kapy, *als wenn*; Russ. *как бы*.
14. kai aša, *nicht wahr?*

b) *Im Kamassinschen.*

1. go, gö oder ko, kö (enklitisch), *und, auch*.
2. wa, ba, pa oder wä, bä, pä, *etwa*.
3. wa — wa (enklitisch) u. s. w., *entweder — oder*.
4. da, *und*; Russ. *да*.
5. koš, *obwohl*; Russ. *хоть*.
6. onâko, *jedoch*; Russ. *однако*.
7. stôbe, *damit*; Russ. *что бы*.
8. ješeli, *wenn*; Russ. *еще ли* u. s. w.

§ 574. Zu den Interjectionen gehören:

a) *In den nördlichen Sprachen.*

1. ˘a', *so! in der That!*
2. ti, tam, *sieh! sieh da!* Tawgy ˘e'.
3. ei und u, *he!* wird an andere Wörter gefügt; z. B. nawaei, nawaeu, *he Bruder!* neŋaei, *he Frau!*
4. hî, drückt Furcht aus; Jurakisch: hui.
5. ea, ea, *still!* Jurakisch: sa sa.
6. hoi hoi hoi hoi, Ermunterungsruf an die Rennthiere.
7. he he he, drückt Lachen aus.
8. ja ja ja, ai ai ai, Ausruf des Schmerzes; Tawgy ju ju ju.
9. hihî, drückt Verwunderung aus; Tawgy î.
10. juwe, ebenfalls.

b) *Im Ostjak-Samojedischen.*

1. a', *so! in der That!*
2. wot oder na, *sieh! siehe da! Russ. сомъ! oder na!*
3. nu, *nun!*
4. ei oder oi, *he!*
5. ei ei ei, *Ausdruck der Furcht.*
6. arara oder aragai, auch î, *Ausdruck der Verwunderung.*
7. oi oi oi, *Ausdruck des Schmerzes.*

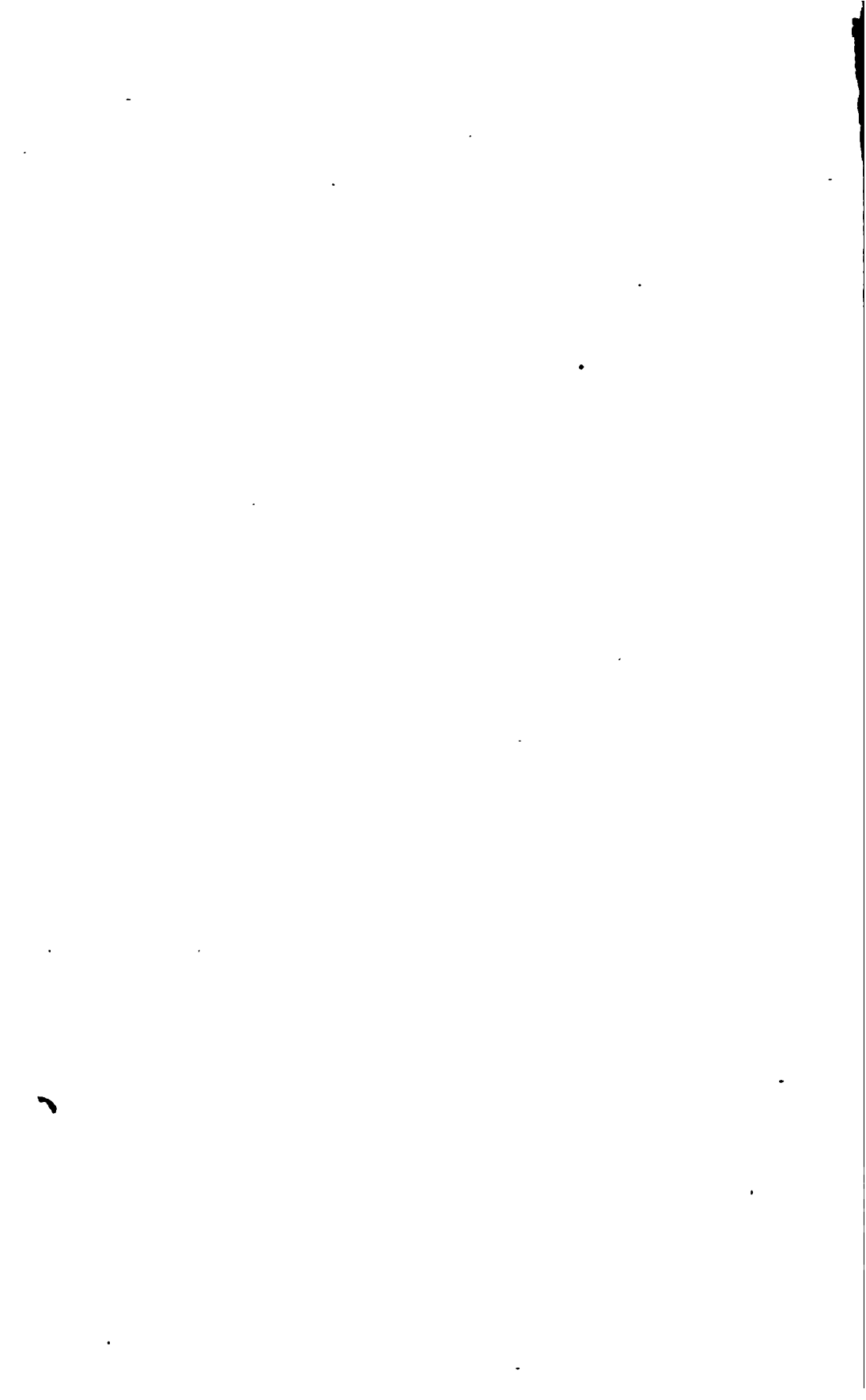
c) *Im Kamassinschen.*

1. a', *so! in der That!*
2. dü, *siehe da! eig. Pronomen.*
3. ei, *he!*
4. hei hei, *Ausdruck der Furcht.*
5. hêi, *Ausdruck der Verwunderung und des Zornes.*
6. tē', *nun!*
7. aja aja oder ai ai, *Ausdruck des Schmerzes.*



Berichtigungen.

- Seite 4 Z. 17 v. o. lies tōna (tōnā), tūna (tūnā)
- » 9 » 5 v. u. » dem x naherkommenden
- » 11 » 4 v. o. » salla statt sulla
- » 13 » 17 v. o. » *die zweite Frau*
- » 15 » 8 v. u. » und ihn durch
- » 37 » 5 v. u. » sidelären
- » 43 » 18 v. o. » *Tuche* statt *Tücher*
- » 43 » 24 v. o. » *Wallfisch* statt *Möve*
- » 47 » 9 v. u. nach huroho füge ein: hufuhu
- » 47 » 2 v. u. lies jībie statt jīvie
- » 61 » 17 v. o. » elt statt alet
- » 76 » 13 v. o. » hale', halei, *Wallfisch*
- » 78 » 8 v. u. » *Almosen*
- » 85 » 10 v. o. » nomutan statt nomutan
- » 94 » 4 v. o. » § 277 statt § 275
- » 101 » 8 v. u. » i statt ó
- » 102 » 2 v. o. » tateb, tazewan
- » 125 » 7 v. u. » warne, *Kröhe*
- » 135 » 11 v. u. » tē' statt tē'
- » 163 » 8 v. o. » tīmi, *Kloster*
- » 171 » 14 v. o. » Wann statt Wenn
- » 201 » 9 v. o. » ihrer statt ihre
- » 387 » 9 v. u. » ~adas, ~adae
- » 469 » 10 v. u. » tūmta'itu statt tūmta'itu
- » 495 » 16 v. o. » § 525 statt § 425
- » 527 » 4 v. u. » } Verwandtschaft.
- » 528 » 8 v. u. » }
- » 550 » 3 v. o. » seblām
- » 590 » 8 v. u. » sūnde, sūnde, sūnz.
- » 590 » 9 v. u. » sūzeun u. s. w.
- » 590 » 10 v. u. » sūnenz u. s. w.
-



Von den
Nordischen Reisen und Forschungen

sind bereits erschienen:

Versuch einer **Ostjakischen Sprachlehre** nebst kurzem Wörterverzeichnis von Dr. M. Alexander Castrén. St. Petersburg 1849. 75 Kop. Silb. — 25 N.

M. Alexander Castrén's **Reiseerinnerungen** aus den Jahren 1838—1844, herausgegeben von A. Schiefner. St. Petersburg 1853. 1 Rbl. 80 Kop. Silb. — 2 N.

M. Alexander Castrén's Vorlesungen über **die Finnische Mythologie**, herausgegeben von A. Schiefner. St. Petersburg 1853. Preis: 1 Rbl. Silb. — 1 Thlr. 3 N.

Unter der Presse befindet sich:

M. Alexander Castrén's **Wörterverzeichnisse** aus den Samojedischen Sprachen, mit Hinzufügung eines Deutsch-Samojedischen Wörterbuchs, herausgegeben von A. Schiefner

